

## Dhamma-Index

### **Begriffe, Stichworte, Definitionen und ihre Quellen im Tipitika und in der Kommentarliteratur**

Der Dhamma-Index kann dem Wahrheitssucher (dhamma-rāgin) helfen, die Schriften des Theravāda-Buddhismus zu ergründen, Textstellen schnell aufzufinden und zu vergleichen. Die Suche kann in mehreren Kategorien erfolgen: nach Lehrreden-Nummern, nach Literaturquellen, nach Pāli-Begriffen, nach deren deutschen Übersetzungen und nach numerischen Gruppen von Lehrbegriffen, Aufzählungen oder Zusammenstellungen. Zentral in dieser Sammlung von Nachschlagehilfen ist der Pāli-Index, denn die Pāli-Sprache weist bei der Wiedergabe der Buddha-Worte naturgemäß die größte Präzision und Tiefe auf. Dort finden sich auch die meisten Quellenhinweise.

Daraus ergibt sich, dass der Deutsch-Pāli-Index und der Numerische Index nicht eigenständig sind, sondern dem Pāli-Index zuarbeiten. Dabei haben sie zwei Funktionen: (1) Sie führen vom deutschen Stichwort hin zum Pāli-Verzeichnis mit weiteren Literaturhinweisen; (2) sie liefern zusätzliche Erklärungen, die den Rahmen des Pāli-Index sprengen würden. So werden numerische Gruppen von Lehrbegriffen im Pāli-Index oft nur mit ihrer Überschrift aufgeführt und im Numerischen Index die jeweiligen Gruppenglieder aufgelistet. Die drei Indizes sind miteinander über die deutschen bzw. Pāli-Begriffe und über die jeweils aufgeführten Stichwörter in den Erklärungen verbunden; ausdrückliche Verweise sind mit „>“ kenntlich gemacht.

Im Pāli-Kanon kehren viele Begriffe (z.B. dhamma, ñāna, sati usw.), Lehrkategorien (z.B. atthangika-magga, bodhi-pakkhiyā dhammā, indriya, sacca usw.) und Gleichnisse an verschiedenen Stellen wieder. Soweit sie das Verständnis für den jeweiligen Begriff erweitern oder in einem bestimmten Zusammenhang genannt werden, werden solche Parallelstellen in den Indizes angeführt. Bloße Nennungen und Wiederholungen dagegen werden oft nicht berücksichtigt, da dies den Index sprengen würde.

Dazu BB.F92: „Die Menge an internen Querverweisen in den frühbuddhistischen Texten ist wirklich erstaunlich und nur eine gründliche Computeranalyse wäre vielleicht in der Lage, ihr ganzes Ausmaß aufzudecken.“ – Es folgen dort mehrere Listen von Textstellen, an denen verschiedene Sutta-Sammlungen, Suttas, Lehrkategorien, spezifische Lehren und Gleichnisse genannt werden. Diese Listen geben lt. den Autoren nur „einen Vorgeschmack“ auf die Fülle der Querverweise. Daher scheint es mir sinnvoll, als Kriterium für die Aufnahme in den Index anzustreben, dass die Textstelle das Verständnis für den jeweiligen Begriff erweitere.

Bei intensiver Beschäftigung mit den Theravāda-Schriften zeigt sich, dass die deutschen Übersetzungen oft wörtlich und manchmal auch sinngemäß voneinander abweichen. Das hat allerdings auch gute Seiten, denn der ernsthafte Forscher wird gezwungen, verschiedene Aussagen bzw. Deutungsnuancen gründlich zu erwägen (yoniso manasikāra), um die Wahrheit (dhamma; Lehre, Gesetz) zu ergründen. Dabei gelangt er zu einem „freudigen Verständnis der Gesetze der Lehre“ [FS], zu „verständnisreifer Wahrheitswonne“ [KEN] (beides: dhamma veda), die seine Lehrkenntnis erweitert und sein Gemüt erhellt. Und er folgt einer ausdrücklichen Empfehlung des Erwachten, den dhamma – in welcher Form auch immer – gründlich zu prüfen:

„Komm‘ und sieh‘ selbst!“

Die hier zusammengetragenen Indizes sind nicht vollständig. Doch sie werden in unregelmäßigen Abständen erweitert, ergänzt und korrigiert. Für Hinweise bin ich dankbar!  
Aktueller Stand (Index Version 9.1): Februar 2024.  
E-Mail Dr. Rainer M. Gebers: [rmgebers@haus-casvin.de](mailto:rmgebers@haus-casvin.de).

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Abschnitt: Pālikanon und frühbuddhistischer Sangha

- I. Vinaya-, Sutta-, Abhidhamma-Pitaka: gebräuchliche Abkürzungen
- II. Sonstige Abkürzungen
- III. Ausgewählte Lehrreden des Vinaya-, Sutta- und Abhidhamma-Pitaka und Quellen der Übersetzungen und Kommentare  
A CV D Dh It M MV S Sn Ud
- IVa. Lehrreden, Aussprüche und Biografien der Mönche
- IVb. Lehrreden, Aussprüche und Biografien der Nonnen
- IVc. Lehrreden, Aussprüche und Biografien der Laienanhänger
- IVd. Edle Laienanhänger
- IVe. An der Spitze der Laienanhängerinnen

### 2. Abschnitt: Literatur

- V. Quellen-Index
- Va. RMG.Texte

### 3. Abschnitt: Stichwort-Verzeichnisse

- VI. Zahlen
- VIIa. Schreibweise der Pāli-Begriffe
- VIIb. Übersetzung Pāli – Deutsch
- VIII. Alphabetischer Stichwort-Index Pāli  
A B C D E G H I J K L M N O P R S T U V Y
- IX. Alphabetischer Stichwort-Index Deutsch  
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
- X. Numerischer Index  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 >10
- XI. Nachwort und Vorgeschichte

### I. Vinaya-, Sutta-, Abhidhamma-Pitaka<sup>1</sup>: gebräuchliche Abkürzungen<sup>2</sup>

A	Anguttara-Nikāya	Angereihte Sammlung	Sutta-Pitaka
Ap	Apādāna	Erklärungen zur Heiligkeit	Khuddaka-N. <sup>3</sup>
Bv	Buddhavamsa	Die Geschichte des Erwachten	Khuddaka-N.
CNd	Culla-Niddesa	Kommentarwerk	Khuddaka XI
Cp	Cariyā-Pitaka	Lebenswandel	Khuddaka-N.
CV	Culla-Vagga	Kleines Buch	Vinaya-Pitaka
D	Dīgha-Nikāya	Längere Sammlung	Sutta-Pitaka
Dh (Dhp)	Dhammapada	Wahrheitspfad	Khuddaka II
Dhs	Dhammasaṅgani	1. Buch: Auflistung der Phänomene	Abhidhamma
Dk	Dhātu-Kathā	3. Buch: Prinzipklärungen	Abhidhamma
It	Itivuttaka	Buch der Herrnworte	Khuddaka IV
J	Jātaka	Wiedergeburtsgeschichten	Khuddaka X
Khp	Khuddaka-Pāṭha	Das Kleine Lesebuch	Khuddaka I
Kv (Kvu / Kath)	Kathā-Vatthu	5. Buch: Streitpunkte	Abhidhamma
M	Majjhima-Nikāya	Mittlere Sammlung	Sutta-Pitaka
Mil	Milinda-Pañhā	Die Fragen des Königs Milinda	NYT
MNd (MNid)	Mahā-Niddesa	Kommentarwerk	Khuddaka XI

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

MV	Mahā-Vagga	Großes Buch	Vinaya-Pitaka
NK	Nidāna-kathā	Einleitung zur Jātaka-Sammlung	Khuddaka X
Pāc	Pācittiya	Teil des ...	Vinaya-Pitaka
Patth	Patthāna	7. Buch: bedingte Entstehung	Abhidhamma
Pv	Peta-Vatthu	Die Gespenstergeschichten	Khuddaka VII
Pg (Pug/Pp)	Puggala-Paññatti	4. Buch: Beschreibung der Charaktere	Abhidhamma
Pj	Parājika	Ausschlussvergehen	Vinaya-Pitaka
Ps (Pts)	Patisambhidā-Magga	Der Analytische Weg	Khuddaka XII
S	Samyutta-Nikāya	Gruppierte Sammlung	Sutta-Pitaka
Sn (Snp)	Sutta-Nipāta	Sammlung der Bruchstücke	Khuddaka V
Thag	Theragāthā	Lieder der Mönche	Khuddaka VIII
Thīg	Therīgāthā	Lieder der Nonnen	Khuddaka IX
Ud	Udāna	Buch der feierlichen Worte	Khuddaka III
Vbh (Vibh)	Vibhanga	2. Buch	Abhidhamma
Vv	Vimāna-Vatthu	Die Götterpalastgeschichten	Khuddaka VI
Vin	Vinaya	Ordensregeln	Vinaya-Pitaka
Ym	Yamaka	6. Buch: Paare von Gegensätzen	Abhidhamma

<sup>1</sup> Nahezu alle Abhandlungen des Tipitaka (Dreikorb) auf Deutsch und Pāli: [www.palikanon.com](http://www.palikanon.com) (Hrsg. WGR > Quellen-Index). Der Pāli-Kanon zum Download: Die Texte in Pāli (Chattha Sangayana Tipitaka 4.0) werden vom "Vipassana Research Institute" in Indien zur Verfügung gestellt : <http://www.tipitaka.org>.

<sup>2</sup> BA.S337 listet zusätzliche, teilweise andere Abkürzungen.

<sup>3</sup> Der Khuddaka-Nikāya (Kürzere Sammlung) ist Teil des Sutta-Pitaka.

## II. Sonstige Abkürzungen

Die verwendeten Kürzel für Autorennamen und Literaturquellen sind im > Quellen-Index (V.) aufgeschlüsselt.

Abs. = Absatz

Absv. = Absolutiv(um) = Gerund = Verbform für eine abgeschlossene Handlung. Endung -tvā, -itvā oder -ya; z.B. vihāya (wtl. verlassen habend); auch: disvā (gesehen habend)  
HR.L65

bzw. = beziehungsweise

def. = definiert

d.h. = das heißt

d.i. = das ist

d.s. = das sind

dt. = deutsch

Ehrw. = Ehrwürdige/r (Anrede für Nonnen und Mönche)

FBT (frühbuddhistische Texte) ursprüngliche Lehrreden (sutta) BB.F

fem. = femininum, weiblich

fig. = figurativ, bildlich

Fn = Fußnote; Anmerkung

Ggs. = Gegensatz

HO = Handout (Zusammenfassung, Übersicht für Seminarteilnehmer)

Hrsg. = Herausgeber/in

i.A. = im Allgemeinen

i.S.v. = im Sinne von

Jg. = Jahrgang

Jh. = Jahrhundert

## **Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Komm. = Kommentar (meistens zu einer Lehrrede)

lt. = laut, gemäß

masc. = masculinum, männlich

N. = Nikāya

neutr. = neutrum

Pl. = Plural, Mehrzahl

PP = präteriales Partizip; 2. Partizip; auch: Partizip Perfekt HR.L34

PPräs. = Partizip Präsens

PPP bei Himmelsleitergefühlen: pāmojja, pīti, passaddhi

PTS = Pāli Text Society

Römische Ziffern von I bis X werden für die 8 Stufen des Achtpfads (magga) und seiner 2 Früchte verwendet zur Unterscheidung von sonstigen Stufen. Außerdem dienen sie der Kennzeichnung der Lehrreden.

S. = Seite

Skr. = Sanskrit (in manchen Quellen auch skr. oder Skt. / skt.)

s.a. = siehe auch

Sg. = Singular, Einzahl

s.o. = siehe oben im Text

s.u. = siehe unten im Text

Syn. = Synonym, gleichsinniges Wort; syn. = synonym (für)

u.v.a.m. = und viele andere mehr

ved. = vedisch

Vis. = Visuddhi-Magga

vs. = versus; im Gegensatz zu; Gegenüberstellung

Vw. = Vorwort

wtl. = wörtlich

zit. = zitiert (bei, von)

Zshg. = Zusammenhang

z.T. = zum Teil, teilweise

zw. = zwischen

z.Zt. = zur Zeit / Lebenszeit

> Stichwort = siehe dort.

### **III. Ausgewählte Lehrreden des Vinaya-, Sutta- und Abhidhamma-Pitaka und Quellen der Übersetzungen und Kommentare**

#### **A CV D Dh It M MV S Sn Ud**

##### Umfassende Übersetzungen des Sutta-Pitaka:

Die Lehrreden des Majjhima-Nikāya (Mittlere Sammlung), des Dīgha-Nikāya (Längere Sammlung) und große Teile des Khuddaka-Nikāya (Kürzere Sammlung) wurden von Karl Eugen Neumann ins Deutsche übertragen und mit ausführlichen philologischen Kommentaren versehen (> KEN). Eine gewaltige Lebensleistung!

Übersetzung des Anguttara-Nikāya (Angereichte Sammlung) > NYT.A; des Dhammapada > NYT.D; des Samyutta-Nikāya (Gruppierte Sammlung) > GNH; neuere Übersetzung des Dīgha-Nikāya > KMT.D; des Majjhima-Nikāya > KZ.M. Ihnen allen gebührt unser aller Dank!

Einen zusammenfassenden Überblick über den gesamten Tipitaka gibt U Ko Lay: Zu den Reden (sutta) des Dīgha- und Majjhima-Nikāya gibt er kurze Einführungen. Vom Anguttara-Nikāya werden die 11 Bücher (nipāta), vom Samyutta-Nikāya ausgewählte Gruppen (samyutta) und vom Khuddaka-Nikāya 18 Sammlungen vorgestellt > UKL.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Leider weisen nur wenige Werke der Sekundärliteratur ein Register der in ihrem Text angeführten Sutten auf. Doch es gibt wertvolle Ausnahmen:

(1) Fritz Schäfer führt in seinem großartigen Buch „Der Buddha sprach ...“ (> FS.N) sämtliche Lehrreden für Nichtasketen aus dem Sutta-Pitaka auf! Auch seine „Realität ...“ (> FS.R) weist ein Lehrredenregister auf.

(2) Das ebenso epochale wie umfangreiche Werk von Paul Debes und Ingetraut Anders-Debes „Lehrreden des Buddha ausführlich erklärt“ (> PD) sowie „Meisterung der Existenz ...“ (> PD.M) bieten eine umfangreiche Fundgrube an Verweisen zu dort erwähnten Reden.

(3) In diesen Büchern von Hellmuth Hecker gibt es ein Lehrredenverzeichnis: „Die Psychologie der Befreiung“ (> HH.P), „Der Stromeintritt“ (> HH.S) und „Im Zeichen der Erwachungsglieder“ (> HH.Z).

Zu weiteren Übersetzungen, Kommentaren und Verweisen führt die folgende Tabelle, die nach dem deutschen Alphabet geordnet ist. Das Pāli-Alphabet würde wohl den meisten Lesern die Suche erschweren. (Siehe dazu auch meine Vorbemerkung zum Pāli-Index.)

Dagegen HH.S99: „Ganz ... verfehlt wäre es, die wohlbegründete Reihenfolge der Texte des Pāli-Kanons in unser Alphabet zu zwingen.“ Hecker ordnet das Lehrreden-Register anhand der Entstehungsgeschichte der 3 Körbe: (1.) Vinaya (MV & CV) und (2.) die 5 Sammlungen: D, M, S, A und Teile der Kürzeren Sammlung (Dh, Ud, It, Sn, Thag, J). Aus dem 3. Korb (Abhidhamma) lediglich Pg.

In dem folgenden Lehrredenverzeichnis wurden bislang systematisch und halbwegs vollständig erfasst: HH.B, HH.D, HH.H und JY.H.

Rede	Name / Thema / Inhalt	Quelle
------	-----------------------	--------

### Anguttara-Nikāya

Die Zählung der Lehrreden im Einer-, Zweier- und Dreier-Buch (A I - A III) wurde im Übergang von der 2. Auflage (Verlag Oskar Schloß 1922) zur revidierten 3. Auflage (Verlag M. DuMont 1969) verändert und in den darauffolgenden Auflagen (Aurum Verlag 1984, 1993) beibehalten [vgl. Umrechnungstabelle in Band I]. – Ich verwende die Zählung der 5. Auflage und ergänze – wo ein Autor die 2. Auflage zitiert – „(alt xx)“ = Zählung der 2. Auflage.

Übersicht über die 11 Bücher (nipāta) UKL173

A I,1	Mann und Weib	
A I,2	Die 5 Hemmungen	HH.H208/233/234
A I,5	Recht gerichteter Geist	HH.B111
A I,10		HH.B87/98
A I,14	Laster und Tugenden	
A I,19 (alt 13)	Schwinden und Untergang der Lehre	HH.D405
A I,20 (alt 16)	Falsche Lehre führt zum Untergang	HH.D405
A I,23 (alt 18)	Sāriputto	HH.H152
A I,24 (alt 19)	Etadaggavagga (Die Spitzen der Jüngerschaft)	HH.D408 / HH.H375/376/377/405 / HH.S6/45/49 / NH.J21
A I,25 (alt 20)	Unmögliches und Mögliches	
A I,28 (alt 23) > A X,104	Wie man sät. Falsche Ansicht und rechte Erkenntnis	HH.B101 / HH.H91 / PD199
A I,29	Der Einfluss falscher Ansicht und rechter Erkenntnis	HH.H403
A I,30 (alt 26)	Makkhali Gosālo	HH.D384
A I,33	Wenige Wesen und bei weitem mehr Wesen ...	PD38
A I,35 (alt 31)	Wege der Meditation (incl. 37 Elemente der Erleuchtung)	HH.H209/218
A II,11-13 (alt 9-11)	Kraft der Erwägung und Kraft der Entfaltung	HH.H255

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A II,28	Zweierlei Ausgang	HH.H477	
A II,34	Eltern	PD.F712	
A II,35	Tun und Nichttun	FS.N118	
A II,36	2 Arten Spendenwürdige	FS.N594	
A II,38	Ursache des Streits	FS.N538	
A II,42 (alt 39)	Überlieferung der Lehre	HH.H245	
A II,100 (alt 54)	Pflichten	HH.H449	
A II,126-127 (alt 60)	Zwei Bedingungen für Ansicht und Erkenntnis		HH.S24
<b>A III,20</b>	Ein Mönch mit Heilsfähigkeiten	HH.B114	
A III,25	Die drei Herzen. Ärger, Zorn, Hass, Misstrauen	HH.B19/33/77/103	
A III,27	Verkehr. Umgang mit 3 Arten von Menschen	HH.B103/106	
A III,30	Dreierlei Zuhörer	HH.B111/113 / HH.H387	
A III,31	Die Eltern	FS.N305 / HH.H405	
A III,34 (alt 33)	3 Bedingungen für Wirksamkeiten	FS.R97 / HH.B113	
A III,36 (alt 35)	Die drei Götterboten. Yama; Höllenqualen	HH.H210	
A III,38 (alt 36)	Uposatha. Tugendhafte Menschen erfreuen die Götter	HH.H382 / PD.R175	
A III,39 (alt 38)	Jugendrausch, Gesundheitsrausch, Lebensrausch	HH.H216	
A III,40	Drei Beweggründe zum Guten	HH.H386	
A III,49	Familie. Heilsvertrauen	FS.N303	
A III,52-53	Greise Brahmanen fürchten den Tod	FS.N383 / HH.D376	
A III,55	Die offensichtliche Lehre	FS.N58	
A III,56	Das offensichtliche Nibbāna	FS.N64	
A III,57	Die Zahl der Menschen schrumpft	FS.N297	
A III,58	Der Lohn des Gebens	HH.D354 / HH.H42	
A III,61 (alt 60)	3 Arten von Wundern (> D 11)	FS.N465 / HH.D374 / HH.H385/389	
A III,62	Die drei Glaubensstandpunkte	PD49/502	
A III,64 (alt 63)	3 erhabene Ruhelager	HH.H284/307/376 / HH.Z233	
A III,66	Die Rede an die Kālāmer. 4 Gründe zum Aufatmen	HH.H32 / PD128	FS.N687 / HH.D355 /
A III,67	Nandako. Maßstab für Entscheidungen	FS.N120	
A III,69 (alt 68)	Die Wurzeln des Unheilsamen	HH.H208	
A III,70	Die Wurzeln des Unheilsamen und Heilsamen		
A III,71 I-III (alt 70)	5 anussati; 8 sīla zu Uposatha; Lebensalter der Götter	HH.B66/68 / HH.H38/68 / PD.R174	FS.N363 /
A III,73	Die rechte Lehre	FS.N118	
A III,74	Tugend, Einigung, Weisheit, die geübt werden müssen	FS.N697	
A III,75	3 Arten zum Abschichten führende Läuterungen	FS.N446	
A III,77 (alt 76)	Kamma, viññāna, kāma-rāga und Wiedergeburt	HH.B31	
A III,81 (alt 80)	Die Machtsphäre eines Erwachten. Weltsysteme	HH.H418	
A III,83 (alt 81)	Das Gleichnis vom Esel	HH.H444	
A III,85		FS.E155	
A III,87 (alt 85)	Drei hohe Übungen	HH.H449/464/465/469	
A III,88 (alt 86)	Drei hohe Übungen und Wiedergeburt	HH.H469	
A III,93 (alt 91)	Drei Pflichten des Landmanns / des Mönchs	HH.H444	
A III,94 (alt 92)	Drei Entsagungen	HH.B49	
A III,95 (alt 92)	5 Fesseln, 1. Vertiefung, Nichtwiederkehr	HH.B112 / HH.H467	
A III,96 (alt 93)	Eintracht in der Gemeinschaft, Himmelsleitergefühle	HH.B111 / HH.H256	
A III,101 (alt 98)	Karmawirkung (Salz und Süßwasser)	FS.N432 / HH.B101 / PD1359	
A III,102-103 (alt 99-100)	Goldläutern	HH.B66/80 / HH.H168 / HH.Z213 / PD1273	
A III,109 (alt 106)	Unersättlich im Genuss	HH.B26 / HH.H133	
A III,110	Das Herz bewachen	FS.N35/435	
A III,115		PD47	

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A III,117 (alt 114)	Formlosigkeit und Wiedergeburt	HH.B28 / HH.H362/423/471
A III,126	Freudiges Verstehen. [Ergänzung zu M 1 > Fn217]	FS.R67
A III,128	Hatthako der Reinhausige	FS.N520
A III,129 (alt 126)	Das Gleichnis von den Fliegen	HH.B98 / HH.H168
A III,131 (alt 128)	Anuruddhos Erlangung der Heiligkeit	HH.H232 / HH.S78
A III,133 (alt 130)	Drei Spuren des Zorns	HH.B103
A III,137	PD.R265	
A III,138 (alt 135)	Makkhali Gosālo	HH.D384
<b>A IV,5</b>	Der Strom (Welt)	HH.B36 / HH.H165/431
A IV,14	HH.H177/218	
A IV,28	WW62,141/159	
A IV,32	Die 4 Gunsterweisungen	PD1499
A IV,34	HH.H422	
A IV,35	HH.D378 / HH.S49	
A IV,36	Beeinflussungen überwunden	FS.N550 / HH.D376
A IV,39	HH.D373 / HH.H428	
A IV,41	HH.H287/326	
A IV,45	Rohitasso (das Ende der Welt)	HH.B117 / PD65 / PD.R64
A IV,53	4 Arten des ehelichen Zusammenlebens	FS.N300
A IV,54	Ehegemeinschaft	HH.D353
A IV,55	Nakulapitā und Nakulamātā I: Heilsfähigkeiten	FS.N295 / HH.D353
A IV,61	4fache Bewährung (sampadā)	FS.N231 / HH.D352
A IV,62	4 Arten des Glücks	FS.N210 / HH.D352
A IV,70	Die Tugend des Königs	HH.D364
A IV,77	Die 4 unfassbaren Dinge	DS.W256 / HH.H405/461/484
A IV,87	HH.H334/427/482	
A IV,88	HH.H428	
A IV,93	HH.B110	
A IV,100	Potaliyo der Wanderasket	HH.D385
A IV,101-102	HH.B129	
A IV,107	4 Menschen und die Lehre	HH.B128
A IV,110	HH.B103	
A IV,111	Das unbelehrbare Pferd	FS.N472 / PD1416
A IV,113	HH.H217	
A IV,114 > A V,140	Der Königselefant	HH.B60 / HH.H178
A IV,117	HH.H223	
A IV,122	HH.B36	
A IV,123	HH.H419/421	
A IV,124	HH.H288/471	
A IV,125	HH.H419/421	
A IV,126	HH.H309	
A IV,134	HH.H429	
A IV,147	HH.B54/111	
A IV,160	Schwinden und Untergang der Lehre	HH.D406
A IV,162	HH.H165	
A IV,163	HH.H209	
A IV,164-165	HH.H150165/178	
A IV,169	HH.H209	
A IV,170	Samatha & vipassanā	JY.H511
A IV,172	HH.H423/471	
A IV,175	HH.S18	
A IV,178	Der Körperzeuge: Aufhebung der Persönlichkeit und des Nichtwissens	

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

		HH.B114	
A IV,179		HH.H281	
A IV,181		HH.B52	
A IV,183	Heillose und heilstaugliche Gegebenheiten		FS.N643
A IV,184	4 Gründe für Todesangst		FS.N668 / HH.D376
A IV,190	4 Verweilungen in Erreichungen (-patta)		HH.H284/307/358 /361 / HH.Z234
A IV,191		HH.B123	
A IV,193	Bhaddiyo	HH.D359	
A IV,194	Kampfglieder zur 4fachen Reinheit		FS.N585 / HH.S17
A IV,195	6 unwandelbare Zustände	FS.N448 / HH.B53 / PD1359	
A IV,196	Kasteiung ist kein Weg zur Erlösung		HH.B51 / HH.H429
A IV,197	Königin Mallikā und der Zorn	FS.N426	
A IV,200		HH.B75	
A IV,233	4 Arten des Wirkens	HH.D370	
A IV,241		HH.B40	
<b>A V,5</b>		HH.H165	
A V,15		HH.B107 / HH.H257	
A V,22		PD1630	
A V,23 > S 46,33	[kürzer] Abhiññā	HH.B86	
A V,24		HH.S80 / HH.H429	
A V,25		HH.S80	
A V,26		HH.Z257	
A V,27		HH.H283	
A V,29	5 Vorteile des Auf- und Abwandeln	HH.D388	
A V,30		HH.H208/209	
A V,31	5 segensreiche Folgen des Spendens		FS.N604
A V,32	Gipfellehre	FS.N819 / HH.H422/445	
A V,33	5 Pflichten der Gattin	HH.D353	
A V,34	Die Frucht des Gebens	FS.N588	
A V,36	5 Gelegenheiten zum Geben	FS.N606	
A V,37	Nahrungsspende gibt 5 Arten von Hilfe		FS.N599
A V,38	Heilsvertrauen und 5 segensreiche Eigenschaften		FS.N236
A V,43	Ernsthaftigkeit beim guten Tun; Erlangen		FS.N228
A V,44	Wer herschenkt, was er gern mag, erlangt, was er gern mag		FS.N599
A V,49	5 Umstände, die unmöglich zu erreichen sind (Karma)		FS.N291
A V,51	5 Hemmungen	HH.B89	
A V,52		HH.H227	
A V,55		HH.H152	
A V,57	5 Betrachtungen für jedermann	FS.N66 / HH.H216 / PD179	
A V,58	Familie	FS.N304	
A V,62		HH.B54	
A V,69		HH.H209	
A V,71-72 > M 22	5 zur Erlösung führende Betrachtungen	HH.B105 / HH.H491	
A V,75-76		HH.B92 / HH.D352 / HH.H135	
A V,79	Drohende Gefahren für den Orden	HH.D406 / HH.H245	
A V,90		HH.S3	
A V,97		HH.S3	
A V,100		HH.H375/378	
A V,106	Wohlbefinden im Orden	HH.D392	
A V,121		HH.H209	
A V,125		HH.H162	
A V,130		PD702	



**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A V,135		HH.S18	
A V,137		HH.H174	
A V,140	> A IV,114	5 Eigenschaften eines Mönchs	HH.B60 / HH.H151/168/178
A V,143	5 Juwelen	FS.N205	
A V,154-156		Schwinden und Untergang der Lehre	HH.D406
A V,162		PD1581	
A V,166		HH.B120 / HH.H497	
A V,170		HH.H361/421	
A V,174	5 Hemmungen und Folgen		FS.N471
A V,176	Abgeschiedenheit > pīti		FS.N176
A V,177	5 zu meidende Berufe		FS.N256 / HH.H143
A V,179		HH.H446/447	
A V,192		HH.H134	
A V,193	> S 46,55 [länger]	Die 5 Hemmungen	FS.N178 / HH.B30/85 / HH.D377
A V,194		HH.H265	
A V,201	Dauer der Lehre		HH.D406
A V,210		HH.H199	
A V,221		HH.D388	
A V,223		HH.D388	
A V,228		HH.H136	
A V,249	5 Nachteile eines schmutzigen Menschen		HH.B106
A V,258		HH.H209	
<b>A VI,10</b>		HH.H256/271 / HH.Z255	
A VI,16	Nakulapitā und Nakulamātā II: Die Krankheit		FS.N293 / HH.D302
A VI,29		HH.H194/207/325/326	
A VI,30		HH.H380	
A VI,37	6fach ausgezeichnete Spende		FS.N598
A VI,38	Wirken		FS.N400 / HH.D370
A VI,40		HH.D406	
A VI,43	> Thag 689-704	Das Gleichnis vom edlen Elefanten	HH.B59/78
A VI,44		HH.H32/430/466 / PD1608	
A VI,45		PD1460	
A VI,46		HH.D392 / HH.H282	
A VI,47		HH.H28/223 / PD118/153	
A VI,52	Das unmittelbare Verlangen		FS.N783 / HH.D337
A VI,53	Ernsthaftigkeit		FS.N125
A VI,55	Gleichnis von der Laute. Sono		HH.D400 / HH.H377/387
A VI,59	Spende an die Ordensgemeinschaft		FS.N594
A VI,60	Cittos Rückfälle. 6 Übungen überdecken Weltgewahrung		HH.B111/118 / HH.H282/296
A VI,61		PD443	
A VI,62		HH.B113	
A VI,63	Durchdringende Darlegung (Auflösung der Sinnlichkeit)		FS.R132
A VI,73		HH.H295	
A VI,74		HH.H295	
A VI,86	3 Hindernisse für Lehrnachfolge		HH.S24/26
A VI,87		HH.S24	
A VI,90-91		HH.H455/459	
A VI,92		HH.H444/459/460	
A VI,93		HH.H454/459	
A VI,94		HH.H456	
A VI,97		HH.H459/460/488	

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A VI,102-103	HH.H240		
A VI,104	HH.H247		
A VI,107	HH.H208		
A VI,112	HH.H246		
A VI,115	HH.H193		
A VI,118	HH.H183		
<b>A VII,6</b>	HH.H246		
A VII,7	7 Reichtümer	FS.N205	
A VII,15	Die 7 Schwimmenden	HH.B36/39/72 / HH.H429/432 / HH.S74/86 / PD.M593 / PD1039 / PD.R275	
A VII,16 > A VII,83	HH.H477 / HH.S85		
A VII,20	7 dem Niedergang entgegenwirkende Grundsätze		FS.N273
A VII,27	7 günstige Eigenschaften für Hausleute	FS.N758	
A VII,44	HH.D373		
A VII,46	HH.H186/208/209/216/240		
A VII,47	7 erotische Verstrickungen	FS.N188 / HH.H134	
A VII,49	3 Gründe für Geben	FS.N602	
A VII,51	FS.E252/258/263		
A VII,52	7 Fährten der Nichtwiederkehrer	HH.B78 / HH.G163 / HH.H365/474/478 / HH.S75/76	
A VII,58	Zur Überwindung der Schläfrigkeit	HH.D399	
A VII,58 II	HH.H309/326/377		
A VII,59	7 Arten von Ehefrauen	FS.N301 / HH.D354 / PD1716	
A VII,63	7 Fähigkeiten (indriya)	HH.B56 / HH.H290/296 / HH.S14 / PD1427	
A VII,65	HH.H291/296		
A VII,66	HH.H444		
A VII,67 > S 22,101	7 hohe Übungen	HH.B24/70	
A VII,68	Das Los des falschen Asketen	HH.B40 / HH.D396	
A VII,81	HH.H478		
A VII,83 > A VII,16-17	HH.S85		
A VII,84	HH.H209		
<b>A VIII,11</b>	Ziele der Lehre. Durchbruch zum Erwachen	FS.N539 / HH.B71 / HH.H24/73/324	
A VIII,12	Sīhos Stromeintritt. Trost. Aufatmen. Spenden an Jinas	FS.N685 / HH.D354 / HH.S31/70	
A VIII,19-20 > Ud V,5	8 Eigenschaften der Lehre und Ordnung	HH.B40/108 / HH.H33/323/424/429/464/480	
A VIII,21	HH.S31		
A VIII,22	HH.H471		
A VIII,23	8 wunderbare Eigenschaften	FS.N737	
A VIII,24	4 Grundlagen der Eintracht	FS.N276 / PD1499 / PD.R209	
A VIII,25	Zur Tugend erwachsen	FS.N610	
A VIII,28 > A X,90	HH.B91 / HH.H490		
A VIII,29	HH.S23		
A VIII,30	Anuruddho	FS.E192/315 / HH.D399 / HH.H377	
A VIII,34	8 Eigenschaften einer fruchtbaren Gabe	HH.B48	
A VIII,36	3 Arten verdienstlichen Wirkens	PD713 / PD.R202	
A VIII,37	HH.H40		
A VIII,40	Karma bzgl. Tugenden/Untugenden	HH.S23 / PD165	
A VIII,46	Wiedergeburt unter den Anmutigen Gottheiten	HH.B30	
A VIII,49	8 Eigenschaften einer Frau	FS.N302	
A VIII,54	Anussati = 6 unübertreffliche Erinnerungen	FS.R / PD1690	

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

	4 Eigenschaften bringen Segen und Wohl	FS.N127
A VIII,58	HH.S14	
A VIII,63	HH.H295	
A VIII,64	Der 8fache göttliche Erkenntnisblick. 8 Wissen. Nimitta / HH.Z108	HH.H329380/383/403
A VIII,70 = D 16 III = S 51,10 = Ud VI,1	Der Erwachte entlässt den Lebensdauergedanken HH.D492	
A VIII,73-74	HH.B110 / HH.H186/217	
A VIII,81	Eines aufs andere gestützt (upanisā)	UT.V333
A VIII,83	HH.H429/477	
A VIII,85	HH.H26	
<b>A IX,1</b>	HH.H246 / HH.S3	
A IX,3 = Ud IV,1	Meghiyo (Buddhas Aufwärter)	HH.D315 / UT.V71
A IX,5	HH.H147	
A IX,10	HH.H433	
A IX,11	Sariputto HH.H209	
A IX,12	HH.H445/461/469	
A IX,14	HH.H429	
A IX,15	HH.H207	
A IX,20	Der Wert der Gaben	FS.N591 / HH.H239
A IX,21	HH.H390	
A IX,24	HH.H422	
A IX,27	HH.H446	
A IX,33	HH.H289/290/294	
A IX,34	HH.H290/294/361	
A IX,35	HH.H297	
A IX,36	HH.H288/290/362	
A IX,38	Wahnbild „Welt“; jhānas	FS.N148 / PD82/6970 / PD.R65/82
A IX,39	HH.B76 / HH.H290	
A IX,41	Durchschauung des Elends & Schauungen	FS.N219 / HH.Z168 / HH.H59/102
A IX,42	HH.H290/294/361	
A IX,44	HH.H482	
A IX,46-51	HH.H289/290	
A IX,50	HH.H495	
<b>A X,1-3</b>	HH.H252/256 / HH.Z263/264 / JY.H385	
A X,7	HH.H413	
A X,15 > S 139-148	Strebsamkeit / Ernst (appamāda): Die Wurzel des Heilsamen	HH.B112
A X,16	HH.H433	
A X,26	HH.H343	
A X,28	Die Kajangaler Nonne: 10 Probleme	FS.N572
A X,26	HH.S49	
A X,29	HH.H365/418	
A X,30	HH.S3	
A X,31	HH.D390 [A II,70]	
A X,46	Feiertag mit 8 Merkmalen	FS.N362 / HH.H453
A X,47	Karma	FS.N435
A X,49	HH.H214	
A X,50	HH.D392	
A X,51-55	HH.H448	
A X,58	Über das Wesen aller Dinge („Im Willen wurzeln ...“) HH.S89	FS.E283 / HH.H429 /
A X,60	10 Betrachtungen; 10. = 16fache Atembetrachtung	HH.H186/194/207/

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

	211/213/239/241/243/247 / HH.Z117/29 / PD1209 / WW 1967,235 / WW 2001,258	
A X,61	HH.H73	
A X,62	HH.B111 / HH.H183 / PD813	
A X,63-64	Stromeingetretene & Nichtwiederkehrer	HH.G158 / HH.H461/468/471
A X,67-68 > S 16,7	5 heilsame Fähigkeiten	HH.B67
A X,69	HH.D395 / HH.S3	
A X,70	HH.S3	
A X,72	HH.H157/208/294	
A X,73	FS.E174 / HH.H135/152	
A X,75	HH.H446	
A X,76	HH.H65 / PD585/595/934	
A X,81	HH.H429	
A X,91	10 Arten von Sinnenwünsche Befriedigenden	FS.N203 / HH.D353 / PD1650
A X,92 = S 12,41 = S 55,28	Bedingte Entstehung	FS.N568 / HH.D357 / HH.H446
A X,93	Anāthapindikos Richtigstellung	FS.N547
A X,94	Maßstab für heilstaugliches Handeln	FS.N739 / HH.H425
A X,95	HH.H249/255	
A X,99	Upālis Unreife zur Abgeschiedenheit. Tathagāta-Gang	HH.B102 / WW62,147
A X,104 > A I,28	Der Bitterkürbis. Wie man sät. Falsche Ansicht und rechte Erkenntnis	HH.B101 / HH.H91 / PD199
A X,109	HH.H425	
A X,117	Achtpfad	FS.N579
A X,119	9 (10)fache Reinigung des Heilsgängers	FS.N360 / HH.D375
A X,121	HH.B110 / HH.H91	
A X,176	kamma-pathā	PD.R191
A X,177	Spenden an gespenstische Wesen (peta)	FS.N498
A X,208	PD1359	
A X,217	HH.H209/218	
<b>A XI,1</b>	HH.H410 / HH.Z263	
A XI,2	HH.Z264 / PD1165	
A XI,3	HH.Z264	
A XI,7	HH.H413	
A XI,12-14	Anussati	FS.N315 / HH.B111 / HH.H256/271 / HH.Z255 / RMG.AN
A XI,16	11facher Segen der mettā	PD1568
A XI,18 > M 33	11 zu entfaltende Eigenschaften	HH.B124
A XI,23	HH.B125	
<b>Apādāna</b>		UKL209
Ap 387		HH.D302
<b>Buddhavamsa</b>		ULK210
Bv II,117		HH.B68
<b>Culla / Cūḷa-Vagga (Vinaya-Pitaka)</b>		UKL42
CV I,32		HH.B92
CV VI,4		HH.S28/70
CV V,8	Verbot der Wunder-Zurschaustellung	HH.D299 / HH.H378
CV V,35	Latrine	HH.D389
CV VI,1-4		HH.D281
CV VI,9		HH.D283
CV VII,1		HH.H405

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

CV VII,2		HH.H378
CV VII,3		HH.S31
CV VII,4		HH.H388
CV VIII		HH.S52
CV XI	Pūrano beim 1. Konzil	HH.D526

Der **Dīgha-Nikāya** wird in drei Abschnitte eingeteilt:

D 1-13 Sittlichkeit – D 14-23 großer Abschnitt – D 24-34 Pātika.

Überblick über die Lehrreden des Dīgha-Nikāya RMG.DN / UKL54

<b>D 1</b> I-III	Brahma-jāla – im Netz gefangen. Alle Weltanschauungen	BA.S58 / FS.E223 / FS.R273 / HH.D419 / HH.H290/298/300/373-375/397/419/421/455/495 / PD137
D 2	Frucht des Asketentums. 8 Weisheitsdurchbrüche	HH.B30/84/120 / HH.H252/254 / 256/366/372/375/384/386/406 / HH.S24/79/84/86 / HH.Z258
D 3 I-II	Ambattho. Das unübertreffliche Wissen und Handeln	HH.D371 / HH.H372 / HH.S31/59
D 4	Sonadando. Sittlichkeit und Weisheit. Die heilende Begegnungsweise. Untadeligkeit	FS.E60 / FS.N650 / HH.D328/378 / HH.H27/382
D 5	Kūtadanto. 3fache Opferausführung. 5 vorteilhafte Opfer. Gewaltfreies Opfer. Befriedung des Volkes	FS.N283 / HH.D373 / HH.S31/70
D 6	Mahāli. Leben und Leib. Machtfahrten	FS.N480 / HH.H383
D 7	Jāliya. 2+6 Weisheitsdurchbrüche	
D 8	Kassapo. Sittlichkeits-, Gemüts- und Weisheitspraxis	
D 9	Potthapādo. Auflösung der Wahrnehmung. Aneignung des Selbst	FS.N494 / HH.H291/294/337/358/361/364/373/375 / PD6945 / PD.R353 / RMG.D9 / WW62,163
D 10	Subho. 3 edle Gruppen: Sittlichkeit, Sammlung, Weisheit	
D 11	Kevaddho. 3 Wunder	FS.N457 / HH.H354/377/378/388/418/419/450 / PD7032
D 12	Lohicco. Falsche Ansichten	PD7087
D 13	Der Weg zu Brahmā. Gemüterlösung durch Strahlungen	HH.B37/97 / HH.D375 / HH.H307/308/313 / PD7111
D 14 I-III	Der Große Bericht. Vipassi	HH.H377/396/401 / HH.S23/71/75 / PD.R153
D 14 III,29		HH.H472
D 15	Bedingte Entstehung / Nidāna-Reihe	FS.N531 / FS.R154 / HH.B99 / HH.H76/77/334/362/410/415/422
D 16 I-III	Mahāparinibbāna-Sutta (die letzten Tage des Buddha) [S 6,15]	HH.BII / HH.D475/ 479 / HH.H95/366/376/377/488 / HH.S10/59 / NH.J191
D 16 II	Spiegel der Lehre. 4 Glieder des Stromeintritts	FS.N805 / HH.B30 / HH.D483 / HH.H402/445/459/467/470
D 16 III = A VIII,70 = S 51,10 = Ud VI,1		HH.D489/492 / HH.H38/325
D 16 IV		HH.D496 / HH.H363/410
D 16 V		HH.D500/515 / HH.H86/484 HH.S11
D 16 VI	Erlöschen des Buddha	HH.D510 / HH.H27/300/425/444 / HH.S61
D 17 I-II	Mahā Sudassana [die letzte Rede des Buddha]	HH.B23 / HH.D505 / HH.H234/272/284/401 / HH.S61
D 18	Der Yakkha Janavasabho. Brahma Sanamkumāro	HH.D484 / HH.H323/376/401/418
D 19	Mahā-Govindo. Sakko. Brahma Sanamkumāro	HH.H275/308/313
D 20	Von der großen Versammlung (alle Götter)	HH.H430/474
D 21 I-II	Sakkos Fragen (u.a. Bedingungen bei den 33ern)	BB.F110 / FS.E301/306 / PD7199/7224
D 22 ≈ M 10.	Satipatthāna, die 4 Ausrichtungen der Achtsamkeit	HH.H80/207/214/218 / JY.S / NYP.G169

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

D 23	Kumāra-Kassapo überzeugt Fürst Pāyāsi	FS.N389 / HH.H206 / PD7265
D 24 I-II	Der nackte Asket Pāṭika-putto	HH.H340/376/389/397/404/419/422 / HH.S53
D 25	Löwenruf in Udumbarika	HH.D383 / HH.H309/397/400
D 26	Der Löwenruf vom Weltherrscher. Zuflucht zur Lehre. 5 Gewinne	HH.H30/284/308/325 / HH.Z236 / PD7372 / PD.F480/484
D 27	Voranfang. Wissen der Vorzeit	HH.D333/372/379 / HH.H290/309/392 /417 / HH.S32 / PD143/7372
D 28	Sāriputtos Aufzählung der Lehre	FS.N713 / HH.D457/479 / HH.H207/255/288/344/382/385/388/396
D 29	Die Klarheit schaffende Lehrrede	HH.D450 / HH.H478 / HH.S42
D 30	Die Merkmale (lakkhana) von Saat und Ernte (Karma)	HH.BV/125 / HH.F276/294 / HH.H153/460 / HH.M / HH.S23 / RMG.D30
D 30 X	HH.H275	
D 30 XX	HH.H142	
D 30 XXVII	HH.H116	
D 31	Singalagos Ermahnung [umfassendste Anleitung für Hausleute]	FS.N307 / HH.H95/312 / PD7512 / PD.M421
D 32	Der Āṭānāṭiya Schutz gegen ungebändigte Yakkhas	HH.D426
<b>D 33</b>	Sangīti-suttanta. Sāriputtos systematische Zusammenfassung der gesamten Lehre in 10 Gruppen mit insgesamt 229 Abschnitten. Die <u>Gruppen</u> fassen Lehrsätze mit jeweils gleicher Anzahl ihrer Sachverhalte (1 bis 10) zusammen. Sie werden in der Literatur meistens mit römischen Ziffern (I – X) ohne Angabe des jeweiligen Abschnitts angeführt. In der 3er-Gruppe (III) z.B. müssen 60 Abschnitte durchsucht werden, um ein Zitat zu finden. – Um die Informationsfülle der D 33 direkt zu erschließen, stelle ich neben die übliche, unscharfe Bezifferung ein System, das sich an der Übersetzung von Fritz Schäfer (FS.R433) orientiert. Schäfer verwendet arabische Zahlen für die Absatznummern und römische Ziffern für die <u>Abschnitte</u> der Rede. Da die Absatznummern uns keine relevante Information liefern, ersetze ich sie durch <u>Gruppennummern</u> , die die Anzahl der Sachverhalte (1 – 10) nennen, die die jeweilige Gruppe behandelt. So lässt sich z.B. das Zitat ‚D 33,9.IV‘ sofort auffinden: 9. Gruppe (eine der Lehren mit 9 Sachverhalten), vierter Abschnitt.	
D 33	HH.B125 / HH.D453 / HH.S42	
D 33 II	HH.H161	
D 33 III	HH.H176/400	
D 33,3.XXXVI	HH.H427	
D 33,3.XLI	HH.H418/420	
D 33,3.XLV	HH.H427/436	
D 33 IV	HH.B45 / HH.H177/235/323/325/326/343 / HH.S24	
D 33,4.XIV	HH.H440/445	
D 33,4.XXX	HH.H390/426	
D 33 V	HH.B1 / HH.H209/218/253/257/271 / HH.S18	
D 33,5.XXV	5 Felder der Erlösung	HH.H256 / HH.Z256
D 33 VI	HH.H348	
D 33 VII	HH.H327	
D 33,9.III	HH.H422	
D 33 IX = D 33,9.IV	9 ungünstige Umstände, um den Reinheitswandel zu führen	HH.S23/44
D 33 IX = D 33,9.V	HH.H294	
<b>D 34</b>	Sāriputto: Die bis Zehn aufsteigenden Sachverhalte der Lehre	HH.D456 / HH.E19 / HH.F314 / HH.H247/334/337/415 / HH.S84
D 34 IV	HH.H218/281/287	
D 34 V	Die 5 Lehr-Faktoren (dhamma-khandha) (> M 44)	HH.H273/283/290/307/334 /

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

	HH.S21 / HH.Z257	
D 34 VI	HH.H444	
D 34 VII	HH.H362/490	
D 34 VIII	8 ungünstige Umstände, um den Reinheitswandel zu führen	HH.B91 / HH.H361 /
	HH.S23	
D 34 IX	HH.H209/256257 / HH.S16/44/49/76/79 / HH.Z259	
D 34 X	HH.H209/425/491	

**Dhammapada**

Dh 16		HH.H269
Dh 22		HH.H159/269
Dh 25		HH.S87 / HH.H498
Dh 60		HH.B23 / HH.H410
Dh 85		HH.H431
Dh 89		HH.S82
Dh 92		HH.H476
Dh 100		HH.H122
Dh 104-105		JY.H312
Dh 119		HH.H54 / PD.R159
Dh 120		HH.H54 / PD.R159
Dh 124		PD.R73
Dh 125		HH.H334
Dh 127		PD.R158
Dh 130		HH.H125
Dh 133		HH.H120
Dh 146		HH.D226
Dh 153		HH.D141 / HH.H410/492
Dh 154		HH.D141 / HH.H410/492
Dh 168		HH.D270
Dh 169		HH.H48
Dh 170	Gefühl und Gewahrung	HH.B7 / HH.D270
Dh 173		PD.R160
Dh 175		HH.H324/372
Dh 178		HH.H437
Dh 179-180		HH.D181
Dh 181	Schauung	HH.H24/306
Dh 183		HH.H27
Dh 193		HH.H26
Dh 200		HH.H140/421
Dh 219-220		PD.R158
Dh 243		HH.H73
Dh 259		WW62,142
Dh 270		HH.H109
Dh 271		HH.H102
Dh 277	Überdruss	HH.H411
Dh 277-279	Vergänglich, leidhaft, nicht-ich ist alles ...	WW56,129
Dh 295		HH.H430
Dh 334		HH.B15/24
Dh 369		HH.B24/71
Dh 372	Schauung	HH.H306
Dh 374		HH.H239/265
Dh 381		HH.H271

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Dh 387		HH.H290
Dh 403		HH.S50
Dh 414		HH.H476
<b>Dhammasaṅgānī</b> (Abhidhamma-Pitaka)		UKL219
Dhs 296		HH.H437
<b>Itivuttaka</b> (Aussprüche)		HH.It / UKL202
It 26	Geiz vs. Geben	HH.H42
It 27	Gemütherlösende Liebe	HH.B112 / HH.H322
It 38	Zwei Erwägungen: Unbeschwertheit & Abgeschiedenheit	HH.H406
It 43 = Ud VIII,3	Das Ungeborene, Ungewordene, Unerschaffene ...	
It 44	Die beiden Arten von Nirvāna	HH.H496
It 49	Zwei Ansichten	FS.E231/241
It 61	Drei Augen	HH.H400
It 69		HH.B20/36
It 83	Götterdämmerung	HH.H64 / PD.R175
It 85	Drei Betrachtungen: das Unschöne am Körper, bedachtsame Ein- und Ausatmung, Unbeständigkeit	HH.H193/208
It 87	Drei unheilsame und drei heilsame Erwägungen	HH.H193
It 88		HH.B23
It 90	Drei höchste Zufriedenheiten	HH.H422
It 91	Askese und Weltgenuss	HH.S37
It 93	Drei Feuer: Reizfeuer, Hassfeuer, Verblendungsfeuer	HH.H208
It 104	Nachfolge	HH.S4
It 109	Der Schwimmer im Strom	HH.B20/35/45 / HH.H100/431
It 112	Der Vollendete	HH.H498
<b>Jātaka</b> Geburtsgeschichten		JD.J / UKL208
J 4		HH.H376
J 70		HH.H343
J 76		HH.B116
J 124		HH.S52
J 169		HH.H322
J 185		HH.S86
J 190		HH.H376
J 255		HH.H163/164
J 263		HH.H419
J 341		HH.H384
J 348		HH.B15
J 385		HH.S11
J 408		HH.B90
J 418		HH.H384
J 459		HH.H343
J 472		HH.B19
J 494		HH.B92
J 507		HH.H419
J 537		HH.H113/273
J 540		HH.B92 / HH.H419
J 544		HH.B63/64



**Kathā-Vatthu** (Abhidhamma-Pitaka)  
Kvu 267

UKL227  
HH.H477

**Majjhima-Nikāya** UKL83

Alle Reden der Mittleren Sammlung wurden von Paul Debes mehr oder weniger ausführlich übersetzt und erläutert PD1735 - 6939

Kommentare zu den 152 Lehrreden des Buddha aus der Mittleren Sammlung von Hellmuth Hecker HH.W

- M 1** Wurzeldarlegung (Realität) FS.R1 / HH.B26 / HH.H421/489 / WW62,130
- M 2** Alle Triebflüsse FS.E29 / FS.R72 / HH.H75/89/164/165/255 / RMG.M2 / RMG.T
- M 4** Angst und Schrecken FS.N678 / HH.B102 / HH.D377 / HH.H277/344 / RMG.AS/16H / WW62,147
- M 5** Unschuld und Schuld (Anerkennungsbedürfnis / Triebe) HH.B81 / HH.H203
- M 6** HH.B72 / HH.H289 / HH.S44
- M 7** 16 Herzenstrübungen HH.B3/30/82 / HH.H168/174/252/253/256/271/307/309 /445 / HH.Z254 / PD.M867 / PD.R235 / RMG16H
- M 8** Entledigen; Gemütsumbildung; Herzensausbildung FS.R215 / HH.B114 / HH.H289/361/419
- M 9** Sāriputto: Rechte Anschauung (sammā-ditthi) FS.A3 / HH.H77
- M 10** Satipatthāna BA.S13 / HH.B123 / HH.H181/185/186/207/211/214/216/218/219 /221/226/228-230/233/234/241/242/247/385
- M 11** FS.E216/229/245/264 / HH.H14/428
- M 12** 10 Kräfte des Vollendeten; 5 Fährten; 4 Wirkensfolgen (vgl. M 57) HH.B1/91 / HH.E34 / HH.H387/402/410/472/498 / HH.S74 / PD.R168 / RMG.4W / WW62,132
- M 13** HH.H210/212/218/284/289/290
- M 14** Leidenshäufung FS.N192 / HH.H24/289
- M 15** HH.H269/275
- M 16** Gemütsverhärtungen; Zweifel; Gemütsbände; Fundamente der Geistesmacht HH.B39/71 / HH.H324/326/327/444 / HH.P128 / PD2636 / PD.R314
- M 18** Der süße Bissen (Wahrnehmungsablauf) FS.E237/270/306 / FS.R117 / HH.H70/77 / PD.R10-23/230 / RMG.M18
- M 19** Zweierlei Erwägungen; 6 Überlegungen. Kernthema der Lehrergründung FS.E235 / HH.B34/124 / HH.H75/169/170/277/289 / HH.W61 / HH.Z166
- M 20** HH.H171
- M 21** HH.B30
- M 22** > A V,71-72 Floßgleichnis & 5 Inhalte (wie M 35). Verwerfung der khandhā HH.B6/37/51/53/92/105 / HH.H33/245/431/434/455/478/480/489/491 / HH.S47/86
- M 23** Das Gleichnis vom Ameisenhügel HH.B59/74 / HH.H480 / PD.F1014
- M 24** KEN: „Die Eilpost“: 7 Reinheiten. Stromeintritt BA.S98 / HH.H427/451/455/462/471 / HH.S92 / RMG.ST / UT.V477
- M 25** 4 Herden Wildes. 9 Vertiefungen HH.B19/95/99 / HH.H290/361/425
- M 26** Das heilige Ziel (Buddhas Weg) HH.B97/124 / HH.D / HH.H22/23/64/289/404 /406/488 / HH.S14 / PD.R182
- M 27** Die Elefantenspur I FS.N721 / HH.B112
- M 28** HH.B112 / HH.H77/442 / HH.S64 / PD.R108
- M 29** HH.H178/281/282/425/429 / HH.S37/82 / WW62,141
- M 30** Der Kern des höchsten Wandels FS.N723 / HH.H281/282/429 / HH.S37/82 / WW62,141/164
- M 31** HH.H382
- M 32** HH.H405/406 / HH.S3/45
- M 33** = A XI,18. 11 zu entfaltende Eigenschaften HH.B124 / HH.H151/168/178/256

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

	/268/271 / HH.S48 / HH.Z255		
M 34	HH.B37/124 / HH.H24/271/429/431/434/436/464/468/480/489 / HH.S59/86		
M 35	Saccako I: 5 Inhalte jedes Daseinsfaktors	FS.N133	HH.H26 / PD.R266
M 36	Saccako II: Askese des Bodhisatta & Erwachung HH.BII/53/72/96 / HH.D93/98 / HH.H229/391/400/408/469/489	FS.N160 /	
M 37	HH.H377/378 / HH.S14		
M 38	Bedingte Entstehung; Tathagāta-Gang z.T.	HH.B15/17 /	HH.H77
M 39 >	D 2 Tathagāta-Gang mit tevijjā PD.R352	HH.B84 / HH.H162/165 /	296/406 / HH.Z259 /
M 40	HH.H256/307 / HH.Z259		
M 41 =	42 Kamma-pathā (2 mal 10 Wirkensbahnen)	FS.N334 /	HH.H229 / PD.R191
M 43	Sāriputto & Mahākotthito: dhammaveda (Wahrheitswonne) HH.B30/53 / HH.H295/341 /360/362 / HH.S24	FS.A57 /	
M 44	Dhammadinnā & Visākho: dhammaveda; dhamma-khandha vs. khandha (> D 34 V) FS.A72 / HH.H292/450 / HH.S82/85 / PD.R264		
M 45	Die Lebensführung I	HH.H165 /	WW56,49
M 46	Die Lebensführung II	HH.B92/112 / HH.H151 /	PD3825 / WW56,2
M 47	Prüfung des Erwachten und seiner Lehre	HH.H21/479/481 /	HH.S37
M 48	7 Überprüfungen des Stromeintritts HH.H256/271/445/447/488 / HH.S63/65/90 / HH.Z256 / PD828 / PD.F228 / PD.M651 / PD.R285		
M 49	Der Irrtum des Brahmā Bako /421 / PD.R182	FS.A87 /	HH.D420 / HH.H308/376/377/418/419
M 50	HH.H209/247/421		
M 51	HH.H497 / HH.S53		
M 52	Zusammengedacht und unbeständig	FS.N492 /	HH.H288/309/362/482
M 53	Der fortgeschrittene Kämpfer auf dem Heilspfad HH.H162/165/324	FS.E121 / FS.N701 /	HH.B71 /
M 54	Potaliyo. 8 Tugenden im Orden; Begierdengleichnisse HH.D360 / HH.H128/352/455	FS.N241 /	HH.B90 /
M 55	HH.H348		
M 56	Upāli	FS.N416 /	HH.B23/29 / HH.D354/361 / HH.S31/43/59/65
M 57	4 Wirkensfolgen (knapper als M 12) PD148 / RMG.4W	HH.E34 /	HH.H76/421 / HH.S53 /
M 58	Der Vollendete kann aus dem Stegreif antworten	FS.N644 /	HH.H404
M 59 >	S 36,19. Viele Gefühle. 9stufiges Wohl der Vertiefungen HH.H361 / HH.Z245	FS.N699 /	HH.B25 /
M 60	„Ohne Dogmen“: offene Geisteshaltung	FS.N76 /	HH.H143
M 61	HH.BV / HH.H180/269/275		
M 62	Rahulos Ermahnung II (u.a. 16fache Atembetrachtung) HH.Z117	HH.H193/194/208 /	
M 63	Dhamma-Definition		
M 64	HH.B37 / HH.H245/279/288/291/431/498/470 / HH.S74 / WW56,67/95		
M 65	Bhaddāli. Der Achtpfad und seine Früchte. Vinaya HH.H95/429 / WW62,160	HH.B47 /	HH.D246 /
M 66	HH.H141/155/168/289/465/469		
M 67	HH.B20/36 / HH.H152		
M 68	HH.H68/401 / HH.S37		
M 69	Waldeinsiedler Gulissāni	HH.Z69 /	WW62,148
M 70	Entwicklung der Lehrnachfolge (> M 95)	HH.H335/439/455/482 /	

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

	HH.S27/40/41/58/59/60/72/83 / PD.R315		
M 71		HH.H395	
M 72		HH.H34/481	
M 73		HH.H382/388/430/503 / HH.S43/72	
M 74		HH.H245 / HH.S43	
M 75	Die 5 Sinnesbegehungen: Fiebern und Durst		HH.B30/93 / HH.H86/289/416/503 / PD.R353
M 77	4 Schauungen + 8 Weisheitsdurchbrüche = 12 Bewusstseinerweiterungen FS.E224 / FS.R249 / HH.B30/120 / HH.H296/325/337/341/343/357/372/374/375/384 /386/406 / HH.S79/86 / PD.R356		
M 78	Kamma-pathā. Citto. Tugend führt zum Herzensfrieden		FS.N615 / HH.H93/145/295 / HH.S62
M 79		HH.H272/300/397/404/420	
M 80		HH.B21 / HH.D530 / HH.H489	
M 82		HH.B25	
M 83		HH.H309	
M 84	Madhura. 6 Erinnerungen		FS.N316 / HH.D372/380
M 85		HH.S18	
M 86		HH.S25/59	
M 87	Was aus Liebem kommt		FS.N70 / HH.S59
M 86		HH.H262/378	
M 88	Lebenswandel ohne Bedrängnis		FS.N669
M 89	Pasenadi: Monumente der Wahrheit		FS.N734 / HH.D465 / HH.H316
M 90	Bestehen Himmelswesen?		FS.N521 / HH.D336 / HH.H471
M 91	Brahmāyu. 32 Merkmale eines großen Mannes		FS.N709 / HH.H162 / HH.S69
M 92		HH.S23	
M 93		HH.D372/379	
M 95	Canki. Entwicklung der Lehnachfolge (> M 70)		FS.N104 / HH.H434 / HH.S27/83 / PD171
M 96	Esukāri		FS.E119 / FS.N74 / HH.D372/379 / HH.H30
M 97	Der Lebenswandel des Dhānañjāni		FS.N258/509
M 98		HH.D378 / HH.S50	
M 99	Subho. Werkzeuge des Herzens		FS.N263 / HH.B30 / HH.D378 / HH.H271/275/307 / HH.Z256
M 100		HH.H53	
M 101		WW62,159	
M 102	Falsche Weltanschauungen („5 als 3"). Die höchste Vorgehensweise zum Frieden. Entrückungen FS.A109 / HH.H297/362/364/422/495		
M 103		WW62,145	
M 104	Streit		HH.D450 / HH.ET52 / HH.H444 / HH.S42
M 105	Die 6 Sinnesgebiete; Anhaften ist des Leidens Wurzel		HH.B69 / HH.H176/177 /359/360/493 / HH.S78
M 106	Segen der Unverstörung		FS.R324 / HH.B78 / HH.H83/168/289/358-361/364/365 / PD.M149 / PD.R262
M 107	Rechner Moggallāno		FS.N179 / HH.B23/46 / HH.H162/165/173/489 / HH.S21
M 108	Die Lehre leitet die Mönche. 10 Eintracht stiftende Eigenschaften		FS.N726
M 109	Khandha: Bedingtheiten & 5 Inhalte (wie M 35)		FS.R307 / HH.B24/28 / HH.S62
M 111	Sāriputto: Die Reihe (jhāna; 9 Erreichungen)		HH.F210 / HH.H291-293/360/362 /364 / HH.Z35 / RMG.M111
M 112		HH.H375	
M 113	Der Mensch, der auf das Wahre ausgerichtet ist		HH.B39 / HH.H281/361/414 / WW62,130

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

M 114	Guter & schlechter Wandel in 10 Taten & 3 Eigenschaften. Die ehern-flexible Grundregel FS.N339 / HH.H229 / RMG.EF	
M 115	Vielartigkeit (bahu-dhātu); 4 Arten des Klarwissens HH.H93/451/456 / HH.S24	FS.A127 /
M 116		HH.H484
M 117	4 Vorschaltlehren & rechte Vertiefung = 8-Pfad mit 20 heilsamen & 20 unheilsamen Teilen FS.A43 / HH.H90/96/97/180/182/257/262/281/366 / HH.S29	
M 118	16fache Atembetrachtung & Meditation HH.H185/186/222/224/225/235/247/252/255/262/266/271/272/276/366/489 / HH.Z117 / PD5887 / RMG.AP / TNH.A / VK.B164	AB.G / HH.B33 / HH.D402 /
M 119	Körperbetrachtungen & Meditation	HH.H78/207/212/218/296
M 120	Wiedergeburt je nach dem Anstreben	HH.H295/361/421/471 / PD5977
M 121	Entleerung des Wahrnehmungsganges RMG.M121	FS.R353 / HH.H344/357/361 /
M 122	Entleerung des Wahrnehmungsganges	FS.R372
M 122	10 heilsame Eigenschaften eines Lehrers [Auch in: A V,90 & 97 / A IX,1-3 / A X,30/69/70 / M 32 / Ud IV,1]	HH.S3
M 123	Außerordentliche Eigenschaften: Die Geburt des Buddha	HH.H382/491
M 125	Der Rang der Gebändigten	FS.N174 / HH.H155/162/184/197/436 / HH.S21
M 126	Der Achtfache Pfad ist die Basis für Erfolg	FS.N664
M 127	Anuruddho. Leuchtende Himmelswesen	FS.N523 / HH.H224/316/420
M 128	Streit. 11 Herzenstrübungen; nimitta; jhānas UT.V326	HH.D307 / HH.H279/329 / HH.Z59 /
M 129	Der Tor und der Weise (Karma)	HH.B2/110 / HH.D338 / HH.W190 / PD.R169
M 130	5 Götterboten. Erzähle u.a.	HH.H210/212/217/402/406 / HH.W191
M 131	≈ M 132 (Ānando) ≈ M 133 (Kaccāno) ≈ M 134	HH.W193
M 135	Karma bzgl. Tugenden & Untugenden	FS.N422 / HH.S23 / PD.R200
M 136		HH.H407
M 137		HH.B116 / HH.H222/297/334/352/354/361/414
M 138		HH.H224/293 / HH.S82 / PD.R351 / WW62,163
M 139		HH.H289 / PD6519
M 140	6 Artungen	FS.A179 / HH.H247/480 / PD538/6556
M 141		HH.H62/68/85
M 142	Die Arten zu spenden	FS.N595 / HH.H432/484
M 143	Anāthapindikos Sterben: nicht aufgreifen	FS.A195 / FS.N566
M 144 = S 35,87.	Channo	GNH IV,15
M 145 = S 35,88.	Punno	GNH IV,15
M 146	Nandako belehrt 500 Nonnen zweimal	HH.B17
M 147 = S 35,121.	Rāhulo	GNH IV,15 / HH.D399 / HH.H387
M 148		WW56,84
M 151		HH.H269/275
M 152	3 Grade der Gewalt über die Sinne	HH.H289/348
<b>Milinda-Pañhā</b>		UKL213
Mil 332		HH.B58
Mil 378		HH.H197
Mil 418		HH.B67
<b>Mahā-Niddesa</b>		UKL209
MNd 14		HH.H456
<b>Mahā-Vagga</b> (Vinaya-Pitaka)		MT.M / UKL41

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

MV I,1	HH.D140/147
MV I,2	HH.D150
MV I,3 Nāga-Fürst Mucalindo schützt den Erwachten	HH.D153
MV I,5 = S 6,1 Brahma Sahampatis Bitte	HH.D168
MV I,6 = S 56,11	HH.D197/203 / HH.S43
MV I,7-8	HH.S70
MV I,7-10 Yaso	HH.D211
MV I,11 = S 4,5 Verkündet die Lehre!	HH.D218
MV I,13 = S 4,4	HH.D222
MV I,14	HH.D227
MV I,15	HH.D231 / HH.H378
MV I,21 = S 35,28 ‚Feuerpredigt‘	HH.D231
MV I,22	HH.D237
MV I,47	HH.D340
MV III,7	HH.D292
MV IV	HH.D285
MV VI,15	HH.H378
MV VI,21	HH.S70
MV VIII,15	HH.H256
MV VIII,26	HH.D391 / WW12,98-102
MV X,1-6	HH.D314
MV X,3	HH.D309

**Pācittiya** (Vinaya-Pitaka)

UKL35

**Pārājika** (Ausschlussvergehen) (Vinaya-Pitaka)

UKL30

Pj I

HH.D315

Pj I,3

HH.H387

Pj IV, 18

HH.H295

**Patthāna** (Abhidhamma-Pitaka)

UKL230

**Patisambhidā-Magga**

UKL209

Ps I,66

HH.H433

Ps I,96

HH.H456/464

Ps I,162

HH.H192

Ps I,175

HH.H191

Ps I,195

HH.H488

Ps II,30

HH.H437/490

Ps II,38

HH.H342

Ps II,130

HH.H272/279

Ps II,220

HH.H171

**Puggala-Paññatti** (Abhidhamma-Pitaka)

UKL226

Pg 10

HH.H433

Pg 11

HH.H479

Pg 13

HH.H477

Pg 20

HH.S58

Pg 35

HH.S58

Pg 36

HH.S58

Pg 46

HH.S74

**Samyutta-Nikāya**

	UKL135
<b>S 1,1</b>	HH.B37/127 / HH.H431
S 1,11	HH.S61
S 1,17	HH.B21
S 1,28	HH.H431
S 1,35	HH.H290
S 1,46 Das Gleichnis vom Wagen	HH.B63 / HH.H33/90
S 1,50 = S 2,24 Ghātikāro	HH.H470/474
<b>S 2,6</b>	HH.H280
S 2,11	HH.H290
S 2,24 = S 1,50 Ghātikāro	HH.H470
S 2,29	HH.B112 / HH.H275
<b>S 3</b> Kosala-Samyutta (König Pasenadi)	HH.D364
S 3,6 Sinnengier	FS.N205
S 3,8 Mallikā	FS.N50
S 3,11 Heilsgänger erkennen	FS.N790
S 3,12 5 Fürsten	FS.N155
S 3,13 Maßhalten	FS.N272 / HH.H161/164
S 3,18 Freundschaft; Ernsthaftigkeit	FS.E42 / FS.N124
S 3,19 Ohne Erben I	FS.N206
S 3,20 Eigentum, Wegzehr für das nächste Leben	FS.N210/427
S 3,21 4 Arten von Menschen	FS.N342
S 3,22 Die Großmutter des Königs	FS.N291
S 3,24 Gaben an Heilsgänger	FS.N605
S 3,25 Heilstauglicher Wandel	FS.N384 / HH.H65
<b>S 4</b> Māra-Samyutta	HH.D424
S 4,1	HH.D148 / HH.H492
S 4,2	HH.D149
S 4,5 = MV I,11 Verkündet die Lehre! / Māro	HH.D218
S 4,20	HH.H378
S 4,23	HH.H388
S 4,24 Māro versucht vergeblich, die Lehre zu verhindern	HH.D174
S 4,25 Māros Töchter	HH.D178 / HH.S49
<b>S 5,10</b>	HH.H61/245/408/452
<b>S 6,1</b> Brahmā Sahampatis Bitte	HH.D162/168
S 6,2 Paccekabrahmā Sahampati	HH.D159 / HH.H33
S 6,4 Brahma Bakos Irrtum	HH.D420
S 6,5	HH.D420 / HH.H376/377/419
S 6,7	HH.H473
S 6,9-10 Paccekabrahmā Tudū	HH.H473
S 6,14	HH.H376
S 6,15	HH.S61
<b>S 7,1</b> Austilgung des Zorns	FS.N661
S 7,2 Schimpfen und Zorn	FS.N661 / HH.D370
S 7,7	HH.D375
S 7,9	HH.D374
S 7,11 > Sn 76-82 Das Gleichnis vom Pflüger	HH.B61
S 7,12 Weiterwerden	FS.N535
S 7,21	HH.D374
<b>S 8,6</b>	HH.S50
S 8,7	HH.D287 / HH.H368 / HH.S80/85
<b>S 9,6</b>	HH.S61

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

<b>S 10</b>	Yakkha-Samyutta	
S 10,3	Yakkho Sūciloma	HH.D427
S 10,12	Yakkho Alavako	HH.D425
<b>S 11</b>	Sakka-Samyutta	
S 11,11		HH.S52 / PD1731
S 11,12		HH.H454
S 11,17	Sakko und Sahampati huldigen dem Erhabenen	HH.D420
<b>S 12,15</b>	Rechte Anschauung: Auflösung des Unwissens	FS.A213 / PD366/575/618 / WW62,136
S 12,19		HH.H76
S 12,20		HH.D530
S 12,23	Upanisā-Sutta. Bedingte Entstehung: Nidāna-Spirale	AK.M7/91 / HH.B54/111 / HH.H83/252/253/256/408 / HH.Z260 / SB.V61 / UT.V333
S 12,25		PD742
S 12,27		HH.H430 / HH.S40
S 12,33		HH.H86/262 / HH.S40
S 12,38		HH.H75
S 12,41 = A X,92 = S 55,28		HH.D357 / HH.H446
S 12,44	Die Welt	DS.W244
S 12,46	Bedingte Entstehung: Folgen des Handelns	FS.N528
S 12,48	Der Weltgläubige	FS.N532
S 12,49		HH.S40
S 12,51	Feinfühlig prüfen	FS.A163
S 12,52-59	Gleichnisse für den Ursprung der Leidensmasse	HH.B41/53 / HH.H75
S 12,61		HH.B15/24
S 12,63	4 Nahrungsstoffe richtig erkennen	HH.B2/26/33/110 / HH.H163/209
S 12,64	4 Nahrungsstoffe und bedingte Entstehung	HH.B30
S 12,65		HH.S16
S 12,67		HH.B31 / HH.H76 / HH.S34
S 12,69	Sie nehmen zu und ab. Bedingte Entstehung	HH.B44/54
S 12,70	Sima-Sutta (Einsichtwissen; dhammatthiti-ñānana)	BWB / HH.H482 / UKL147
<b>S 13,1</b>		HH.BV
S 13,1-11		HH.H461
<b>S 14,11</b>		HH.H340/341/362
S 14,12	Mit ursächlicher Grundlage (Nur aus Bedingungen ...)	HH.B33 / PD49/53
S 14,13	3 Grundarten des Nichtwissens (avijjādhātu)	HH.D171 / HH.H74 / PD383
S 14,15	Eigenschaften der 7 Hauptmönche (+ Devadatto)	Vgl. A I,24 / HH.D402
	HH.H39/405 / HH.S6	
<b>S 15,1</b>		HH.H396/411
S 15,3		HH.H66/396
S 15,4		HH.H396
S 15,5		HH.H396
S 15,6		HH.H396
S 15,7		HH.H396
S 15,8		HH.H396
S 15,9 > S 56,33		HH.B109
S 15,10		HH.H396
S 15,11-12		HH.H396
S 15,13	30 bhikkhus von Pāvā	HH.D401 / HH.H396
S 15,14-19		HH.H396
S 15,20		HH.S61
<b>S 16,6</b>		HH.D395

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 16,7 > A X,67-68		HH.B67
S 16,13	Schwinden und Untergang der Lehre	HH.D405
<b>S 17,2</b>		HH.B19
<b>S 18</b>	Rāhulo-Samyutta	
S 18,1		HH.D398
<b>S 19,63</b>		HH.B91
<b>S 20,1</b>		HH.BV
S 20,2		HH.BV
S 20,7		HH.H245
S 20,17		HH.B112
<b>S 21,10</b>		HH.H414
<b>S 22,1</b>	Das Glück des Hausvaters Nakulapitā PD1341	FS.N235 / HH.H212 /
S 22,3	Das viññānam geistert im Haus umher. Upādāna-kkhandha	FS.N563 / PD345
S 22,4	Durst und Aufgreifen	FS.N580
S 22,22	Die Last	HH.H490 / PD488 / PD.F127 / WW62,170
S 22,53		PD365
S 22,54	Bewusstsein und seine Nahrung	HH.B43/113 /PD363
S 22,56		HH.H292
S 22,59	Die Merkmale des Nicht-Ich (2. Rede zu Benares) RMG.H	DS.W247 / HH.D204 /
S 22,60	Bedingung für die Läuterung	FS.N550
S 22,79		FS.E308
S 22,80		HH.S37
S 22,81		HH.H365
S 22,83	Ānando	DS.W252 / HH.H246/452 / HH.S6
S 22,84	Der Wegesunkundige und der Wegeskundige HH.H498 / HH.S50	HH.B55/77 / HH.D400 /
S 22,85	Durchschauung der khandhā	PD367
S 22,87		HH.H32/441
S 22,89	Khemako (8. & 10. Fessel)	HH.H246 / PD321 / PD.M670
S 22,93	Vergänglichkeit der Daseinsgruppen und des Selbst	HH.B9/36 / HH.H431
S 22,94		HH.H28 / HH.S64
S 22,95	Die Daseinsgruppen sind hohl und leer	HH.B7/45 / PD286
S 22,100	Geistesklärung läutert die Wesen. Maler Herz PD.R218	HH.B8/31 / H.H73/246 /
S 22,101 > A VII,67	Geistesentfaltung mit den 7 Übungen	HH.B70
S 22,102	Gleichnisse für die Betrachtung der Vergänglichkeit	HH.B112
S 22,152		HH.H365
<b>S 23,1</b>		HH.H411 / HH.S82
S 23,2		HH.H481/497
<b>S 24,4</b>		HH.H365
<b>S 25</b>		HH.S58 / PD1073
S 25,1-10 Anusāri		HH.H435 / HH.S58 / PD.M652
<b>S 33,203</b>		HH.B91
<b>S 35,5-6</b>		HH.B25
S 35,20		HH.BV
S 35,28 = MV I,21	„Feuerpredigt“ (Entstehung des Ordens)	GNH.Fn / HH.D231
S 35,33	Von Geburt ausgehend	PD594
S 35,63		HH.B25
S 35,70		PD118
S 35,80		HH.S14



**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 35,85		HH.H244
S 35,87 > M 144 Channo		GNH IV,15
S 35,88 > M 145 Punno		GNH IV,15
S 35,90		FS.E160
S 35,94 Phass'āyatana: Wirken und Erleben		FS.R97 / HH.H349
S 35,95		PD1328
S 35,97		HH.Z261
S 35,105		FS.E160
S 35,108		FS.E380
S 35,116		FS.E165 / HH.H71
S 35,117		FS.E166
S 35,121 > M 147 Rāhulo		GNH IV,15
S 35,124 Nichtaufgreifen		FS.N580
S 35,127 Bhāravājo: Bewachung der Sinne	FS.N298 / HH.H152/207/208	
S 35,129 Die Vielfalt der Gegebenheiten (dhātu)		FS.N572
S 35,152		HH.H223
S 35,187 Der Ozean I: Innen-Außengebiete bewegen das Herz		HH.B20/36 / PD49/408
S 35,189 6 Köder Māros		HH.B19/36
S 35,190 Geringe, durch die Sinne ins Bewusstsein tretende Dinge überwältigen das Herz		HH.B18/33
S 35,191 Der Willensreiz, durch Innen-Außengebiete bedingt, ist die Fessel		HH.B16
S 35,197 Die Giftschlange (Seins-Darstellung)		FS.A205 / HH.B5/25/37/45
	/51 / HH.H211/215/431/498 / HH.S86	
S 35,198		HH.H150/163/178
S 35,199 Zügelung der Sinnentore		HH.B20/77 / HH.H151
S 35,200 8 Hindernisse eines Holzstücks im Strom		HH.B37/38/107 / HH.H430
S 35,203 Leidensdinge. Sinnenzügelung		HH.B14/112
S 35,204 Der Judasbaum. Die königliche Grenzfestung		HH.B10/25/124 / HH.H406 /
	PD236	
S 35,205 Gleichnis von der Kuh und der Laute		HH.B11
S 35,206 Achtsamkeit und Sinnenzügelung		HH.B13/24
S 35,207		HH.B19
S 35,300		PD1305
<b>S 36,6</b> Der 2. Pfeil. Cetasika vedanā	JY.H174 / PD1119 = WW56,176	
S 36,11		HH.H295
S 36,12-13		HH.B111
S 36,14		HH.B112 / HH.H220
S 36,19 = M 59 (Viel der Gefühle)		GNH IV,15
S 36,29		HH.H275/352/426
<b>S 38,1</b>		HH.H497
S 38,2		HH.H478
<b>S 41,1</b> Verjochung (samyojana)		FS.N578
S 41,3 Isidatto II. Glaube an Seinsdarstellung		FS.N548
S 41,4		HH.H378
S 41,5		HH.B64 / HH.H197/429
S 41,6 Kāmabhu II. Gestaltungen. Auflösung der Wahrnehmung		FS.N553
S 41,8 Citto: Einigung ohne Denken und Sinnen		FS.N688 / HH.H297
S 41,9 Citto und Kassapo		FS.N737
S 41,10 Hausvater Cittos letzte Worte		FS.N518 / HH.H445
<b>S 42</b> Gāmani-Samyutta		HH.D355
S 42,1		HH.D357
S 42,2 Falsche Anschauung des Theaterdirektors		FS.N256 / HH.D355

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 42,3	Falsche Anschauung des Feldhauptmanns	FS.N254 / HH.D355
S 42,6	Kamma-pathā	FS.N381 / HH.D356
S 42,7	3 Felder für Belehrung	FS.N41 / HH.B113 / HH.D357
S 42,8	Hinauswachsen über das üble Wirken. Kamma-pathā. Mettā	FS.N428/694 / HH.D356
S 42,9	8 Bedingungen für den Niedergang von Familien	FS.N590 / HH.D358 / HH.H395
S 42,11	Bhadra	FS.N69 / HH.D358
S 42,12	Rāsiyo	FS.N198 / HH.D358
S 42,13	Pātali. Kamma-pathā	FS.N402 / HH.D359 / HH.H256 / HH.Z262
<b>S 43</b>	Asankhata-Samyutta: nibbāna	FS.R353 / HH.H497
S 43,3		HH.H295
<b>S 45,4</b>	Der achtfältige Pfad: Fahrzeug der Lehre	HH.B62
S 45,7		HH.H497
S 45,9		HH.B111
S 45,41		HH.H412
S 45,49		HH.B110
S 45,91-96		HH.B107
S 45,97-102		HH.B107
S 45,139-148	Ernst als Höchstes	HH.B112
S 45,158		HH.B112
S 45,149-160	Der Achtpfad gestützt auf Tugend, Einsamkeit, ...	HH.B107/111
S 45,151		HH.B54
<b>S 46</b>	Bojjhanga-Samyutta	HH.H253 / HH.Z155
S 46,1		FS.E59 / HH.B54/111 / HH.H256
S 46,2		HH.H263/266
S 46,3		FS.E43/73/79 / HH.H477 / HH.S85
S 46,4		FS.E13/52 / HH.H279
S 46,7		HH.B112 / HH.H256
S 46,8		FS.E45
S 46,11		HH.H256
S 46,12		FS.E32
S 46,13		FS.E32
S 46,18-20		FS.E34
S 46,25		HH.H256
S 46,26		HH.H256
S 46,28		FS.E68
S 46,29		FS.E65
S 46,31		FS.E39
S 46,32		FS.E39
S 46,33	> A V,23 (ausführlicher) 5 Hemmungen	HH.B86
S 46,39	Der Bodhi-Baum. Hemmungen und Erweckungen	FS.E162/171 / HH.B87 / HH.H180
S 46,40		HH.H366
S 46,41		FS.E380
S 46,42	7 Erweckungen	HH.B117 / HH.H255
S 46,43		FS.E15 / HH.H256
S 46,49-50		FS.E40 / HH.H256
S 46,51		FS.E135/142/174/178 / HH.H233
S 46,52	10 Hemmungen und 14 Erweckungen	GNH V,275 / HH.H352 / HH.Z222
S 46,53		HH.H181/277

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 46,54		FS.E318/342 / HH.H309/362
S 46,55	= A V,193	FS.N178
S 46,56	Hemmungen und Erweckungen	FS.N176 / HH.H366
S 46,62-65		HH.H309
S 46,77		HH.H256
S 46,143-144		HH.B111
S 46,146		HH.H256
<b>S 47</b>	Satipatthāna-Samyutta (50 Reden)	
S 47,3		HH.H183
S 47,5		HH.H183
S 47,7		HH.B19/99 / PD383/410
S 47,8		HH.H186
S 47,10		HH.H224/256 / HH.Z263
S 47,13		HH.D460 / HH.S4
S 47,14		HH.D462
S 47,15-16		HH.H183
S 47,19	Aufrichtung der Achtsamkeit für mich und andere	HH.B115 / PD1547
S 47,20	Achtsamkeit auf den Körper	HH.B100
S 47,21		HH.H183
S 47,25	Satipatthāna hält die Lehre am Leben	FS.N348
S 47,42		HH.H187
S 47,47		HH.H183
<b>S 48,12-18</b>	Rangliste rechter Menschen (sappurisa)	HH.G167 /
	HH.H353/427/432/440/461 / HH.S41	
S 48,18	Bala	HH.H427/466/469
S 48,24		HH.H461 / HH.S41
S 48,29-30		HH.H353
S 48,36		HH.H352
S 48,40	Indriya (5 Gefühle) > Entrückungen	HH.H295/352 / PD1239
S 48,41		HH.H64
S 48,42	Anhalt, Halt finden	FS.N575 / HH.S82 / PD897
S 48,43	Je nach Standpunkt: Fähigkeiten und Kräfte (balāni)	HH.B107
S 48,57		HH.H474
S 48,58		HH.H444
<b>S 49,23-25</b>		HH.B54/111
<b>S 51</b>	Iddhipāda-Samyutta	
S 51,2		HH.H325/334
S 51,4		HH.H334/366
S 51,7		HH.H325/334
S 51,9		HH.H366
S 51,10	= A VIII,70 = D 16 III = Ud VI,1	HH.D492 / HH.H325
S 51,13		HH.H326/327
S 51,14	Mahāmoggallānos Magie	HH.D395 / HH.H378
S 51,15	Das Fundament der Geistesmacht	FS.N437 / HH.H328
S 51,19		PD2695
S 51,20		HH.H224/326
S 51,22		HH.H375
<b>S 52,8</b>		HH.B112
S 52,11		HH.H396/405
<b>S 54</b>	Ānāpāna-Samyutta	HH.H193
S 54,1	16fache Atembetrachtung = M 118 = A X,60	HH.H194
S 54,4		HH.H194

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 54,6		HH.H193/194
S 54,8		HH.H193
S 54,9		HH.B111 / HH.H188
S 54,9-10		HH.H194
S 54,11		HH.H193/194
S 54,13-20		HH.H194
<b>S 55,1</b>		HH.H447/459
S 55,5		HH.H430
S 55,6	Die Ernsthaftigkeit der Kammerherren	FS.N260 / HH.H445
S 55,7	Die Leute von Veludvāra	FS.N52 / HH.H446/457 / PD1474
S 55,17		HH.H447
S 55,21-22	4 Eigenschaften des Stromeingetretenen	FS.N436 / HH.B111
S 55,24-25	Sarakāni	FS.N746 / HH.B113 / HH.H436/438/439/441/446/459
S 55,26	4 Glieder des Stromeintritts mit 10 Merkmalen	FS.N676
S 55,27	4 Eigenschaften befreien von Angst	FS.N675 / HH.H447
S 55,28 = A X,92 = S 12,41		HH.D357
S 55,28-29		HH.H446
S 55,32		HH.H445
S 55,37	Zu 5 Dingen erwachsen	FS.N581 / HH.H445 / PD668
S 55,38	Gleichnis vom Regen im Gebirge. Entwicklung auf dem Weg	HH.B54/111 / HH.H447
S 55,39		HH.H445/449
S 55,40	Lässigkeit des sotāpanna; der ernsthafte Heilsgänger	FS.N777 / HH.H256/462 / HH.S62 / HH.Z262 / PD1142
S 55,41		HH.H430/447
S 55,42		HH.H445
S 55,53	4 Glieder des Stromeintritts	FS.N752
S 55,54	4 tröstliche Gedanken	FS.N510
<b>S 56,7-8</b>	Erwägen, Nachdenken I	DS.W254
S 56,11	Sacca. 1. Rede zu Benares	HH.H65/70 / RMG.H
S 56,19-20		FS.E209
S 56,31		FS.E210 / HH.BV
S 56,31-40	Gleichnisse: 4 Heilswahrheiten	HH.B109 / HH.H371
S 56,47-48		HH.B3
S 56,49-60		HH.H461 / HH.S62
S 56,50		HH.S62
S 56,51		HH.BV
S 56,102-131		HH.H403
<b>Sutta-Nipāta</b>		UKL202
Sn 1-5	Zorn, Reiz, Durst, Dünkel, Verblendung	HH.B104
Sn 5		HH.B88
Sn 6-17	Gier, Hass und Verblendung	HH.B104
Sn 9		HH.H450
Sn 18	Dhaniyo	FS.N261
Sn 67		HH.H348
Sn 73	Strahlungen	HH.H307
Sn 76-82 > S 7,11	Das Gleichnis vom Pflüger	HH.B61
Sn 86	Magga-jina	HH.S60
Sn 88	Magga-jīvin	HH.S60
Sn 143-152	Mettā	AM.M39 / FS.N695
Sn 150		HH.H322

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Sn 151		HH.H174
Sn 169		HH.H241 / PD.R64
Sn 171		HH.H55 / PD.R64
Sn 182		HH.H271
Sn 194-195		HH.H204
Sn 200-201		HH.H215
Sn 205		HH.H202
Sn 229		HH.H34
Sn 230	Lässigkeit des sotāpanna	HH.H450/460 / HH.S62
Sn 249		HH.S43
Sn 257		HH.H271
Sn 272		HH.B88
Sn 284-315	Das Brahmanengesetz	FS.N628 / HH.D375
Sn 293		HH.H135
Sn 318		HH.S43
Sn 321		HH.B24
Sn 332		HH.H164
Sn 363		HH.S82
Sn 395		HH.H128
Sn 396		HH.B91 / HH.H131
Sn 434		HH.S53
Sn 436-438	Die Heere Māros	HH.Z100 / RMG.16H
Sn 487-509	3fach in Vollendung spenden	FS.N607
Sn 507		HH.H322
Sn 514		HH.S43
Sn 534		HH.H430
Sn 545		HH.H21
Sn 559		HH.S23
Sn 576-580		HH.H217
Sn 577		HH.B23
Sn 588		HH.H68
Sn 594	Unterschiedlichkeit der Wesen von Geburt	FS.N506
Sn 627		HH.S50
Sn 657-660	Paccekaabrahmā Tudu	HH.H473
Sn 705		HH.H106
Sn 719	Schauung	HH.H307
Sn 724-765	Die Zweiheitsbetrachtung	FS.R398
Sn 766		HH.H275
Sn 768		HH.B92 / HH.H467
Sn 772		HH.H73
Sn 791		HH.B15/24
Sn 807		HH.B91
Sn 835-847		HH.D304
Sn 836		FS.E253
Sn 855		HH.H352
Sn 874		FS.E306 / HH.H422
Sn 916		HH.H241
Sn 918		FS.E384
Sn 1070		HH.H361
Sn 1076		HH.H500
Sn 1093		HH.H499 / HH.S87
Sn 1106-1107		A III,33 / HH.H225

Sn 1115		HH.H363
<b>Theragāthā</b> (Verse der Mönche)		UKL206
Thag 3		HH.S45
Thag 4	Punno Mantāniputto	HH.S5
Thag 5-8		HH.S43
Thag 25	Nandiyo	HH.H334
Thag 85	Schauung	HH.H305
Thag 104		HH.H276
Thag 114		HH.Z211
Thag 119	Schauung	HH.H305
Thag 125		HH.B15/24
Thag 212	Schauung	HH.H288/305
Thag 331		HH.S43
Thag 379		HH.H366
Thag 412		HH.H499
Thag 429		HH.H378/477
Thag 445		HH.B27
Thag 451-452		HH.H217
Thag 466	Schauung	HH.H305
Thag 479		HH.H477
Thag 486		HH.H477
Thag 518	Schauung	HH.H289/306
Thag 521	Schauung	HH.H306
Thag 523	Schauung	HH.H306
Thag 525	Schauung	HH.H306
Thag 527-529		HH.D262
Thag 530		HH.D263
Thag 559-560	Klein-Panthako	HH.D343
Thag 563		HH.H376
Thag 612		HH.H44
Thag 630	Sunito	HH.D343
Thag 647		HH.H323
Thag 686-687	Kondañño	HH.D207
Thag 689-704	> A VI,43	HH.B59
Thag 691		HH.H493
Thag 710		FS.E395
Thag 744-745	Heilskräfte vs. Sinnen-indriya	PD.R316
Thag 794		HH.H149/159
Thag 829		HH.S23
Thag 842-843	Bhaddiyo. Schauung	HH.H305
Thag 863-864	Bhaddiyo. Schauung	HH.H305
Thag 892-895	Anuruddho. Schauung	HH.H305
Thag 901		HH.H375
Thag 909	Verschwinden – Erscheinen	HH.H399
Thag 916	Anuruddho	HH.H333
Thag 1034		HH.D459
Thag 1035-1036	Ānando	HH.D521
Thag 1059	Kassapo. Schauung	HH.H306
Thag 1065-1066	Kassapo. Schauung	HH.H306
Thag 1090		HH.B59
Thag 1091		HH.H165

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Thag 1111		HH.B15/24
Thag 1136	Schauung	HH.H306
Thag 1141		HH.H179/184
Thag 1150-1152	Mahā-Moggallāno	HH.H209
Thag 1159		HH.S61
Thag 1183		HH.H376
Thag 1231		HH.S50
Thag 1238		HH.H498
<b>Therīgāthā</b> (Verse der Nonnen)		UKL206
Thīg 23		HH.D341
Thīg 214		HH.H138
Thīg 236	Punnikā	HH.D341
Thīg 252	Ambapālī	HH.D486 / HH.H211
Thīg 267		HH.H211
Thīg 269		HH.H211
Thīg 270	Ambapālī	HH.D486 / HH.H211
Thīg 291	Cāpā	HH.D341
Thīg 301	Upako	HH.D193
Thīg 471		HH.H203
Thīg 488-491		HH.B92
Thīg 507		HH.B91
<b>Udāna</b> (Feierliche Aussprüche)		UKL200
Ud I,1-3	vimutti-sukha patisamvedi	HH.D147 / HH.S85
Ud I,4		HH.D150
Ud II,1	Nāga-Fürst Mucalindo schützt den Erwachten	HH.D153
Ud II,8	Leichtsinn der Mutter	FS.N289 / HH.H275
Ud II,10		HH.D366
Ud III,2		HH.H377
Ud III,3		HH.D394
Ud III,10		HH.D146 / HH.H492
Ud IV,1 = A IX,3		FS.E152 / HH.D315 / HH.S3
Ud IV,4		HH.D458 / HH.H457
Ud V,3		HH.S31/66/68
Ud V,5	= A VIII,19-20	HH.B108
Ud V,7		HH.S44/46
Ud VI,1 = A VIII,70 = D 16 III = S 51,10		HH.D492
Ud VI,5		HH.H245
Ud VI,9		HH.BV / HH.H316
Ud VII,2		HH.D141
Ud VIII,2		HH.H245
Ud VIII,3		FS.E201
Ud VIII,4		HH.H83
Ud VIII,8	Vorliebe (pema)	FS.N290
Ud VIII,10		HH.H377
<b>Vibhanga</b> (Abhidhamma-Pitaka)		UKL224
Vbh 229		HH.H279
Vbh A 310		HH.H279
Vbh 424		HH.H418
Vbh 425		HH.H362/422/472

Anmerkung: Quellenverweise zu den Jātakas, zum Milinda-Pañhā, zu Mahā-Niddesa, Parājika, Patisambhidā-Magga, Sutta-Nipāta, Theragāthā, Therīgāthā, Udāna sowie zum Abhidhamma- und Vinaya-Pitaka habe ich bislang nicht überprüft.

## IVa. Lehrreden, Aussprüche und Biografien der Mönche

Überblick

A I,24 / HH.D408

**Sāriputto** (Upatisso; 1. Hauptjünger; Meister des Dhamma):

26 Reden des Anguttāra-N.: A II,37 / A III,21/131 / A IV,158/173/174a/175/179 / A VI,14-15/41 / A VII,50/66 / A IX,11/26/34 / A X,7/67-68 u.a. / D 28 / D 33 / D 34 / M 3 / M 5 / M 9 / M 28 / M 43 / M 69 / M 97 / M 111 / M 114 / M 141 / M 143 / ca. 38 Reden des Samyutta-N.: S 12,67 / S 21,2 / S 22,1-2 / S 28,1-10 (Sāriputta-Samyutta) / S 35,120 / S 46,4 / S 55,26 u.a. / Im Khuddaka-N.: Niddesa & Patisambhidāmagga / Kodifizierung des Abhidhamma A I,24 Anhang II = NYT.A Bd.1 S. 43 / NH.J75/92/246

Stromeintritt mittels Assaji

MV I,23 / HH.D241

Heilsstand (Triebversiegung)

A IV,168 / M 74 / HH.D244

Förderer der Mitmönche

S 22,2 Fn48

Vorbild für Mönche

A II,131 / S 17,23 / HH.F111

**Mahā-Moggallāno** (Kolito; 2. Hauptjünger):

A X,84 / M 15 / M 37 / M 50 / S 19,1-21 / S 21,1 / S 21,3 / S 35,202 / S 40,1-11 (Moggallāna-Samyutta) / S 44,7 A I,24 Anhang II = NYT.A Bd.1 S. 43 / NH.J112/395

Peta-Vatthu? Vimāna-Vatthu? [NH.J122] / Thag 981-1017 / 1146-1208 NH.J126

Stromeintritt mittels Sāriputto

HH.D242

Heilsstand (Triebversiegung)

A IV,167 / HH.D244

M 50: Bericht von / über Moggallāno: Māros Verweisung

NH.J128

Vorbild für Mönche

A II,131 / S 17,23 / HH.F111

Besuch bei Brahma Tisso

A VI,34 / A VII,53

**Mahā-Kassapo** (3. Hauptjünger; Meister der Askese, der Disziplin, der jhāna; das ‚Gegenstück‘ zum Buddha; Bewahrer des geistigen Erbes: Vinaya und Dhamma; der erste Ordensälteste / Patriarch; Vorsitzender des 1. Konzils):

A X,86 / S 16 (Kassapa-Samyutta) S 16,2 / S 16,10-12 / Thag 1051-1090 / HH.D277/522 / HH.F115 / NYT.A Bd.1 S. 44

**Ānando** (4. Hauptjünger; Hüter des Dhamma; der beste aller Diener [upatthāka]; > 5 hervorragende Qualitäten; keine Feinde; der zweite Ordensälteste):

A III,72-75 / A IV,159/170 / A V,169/170 / A VI,51 / A IX,37 / A X,115 / D 10 / M 52 / M 53 // M 76 / M 88 / M 108 / M 123 / M 132 / S 8,4 / S 22,83 / S 22,90 / S 35,116/129 / S 51,15 / S 55,27 / Thag 1018-1050 / 1223-1226 / HH.D522

D 15 hielt der Erwachte ausschließlich für Ānando

FS.R154

Ānando rezitiert auf dem 1. Konzil alle Lehrreden (d.s. 82.000 Rezitationseinheiten [dhammakhandha] vom Buddha und 2000 von den Bhikkhus), die später in den 5 Nikāya zusammengefasst wurden

HH.D523 / NH.J158/178 / NYT.A Bd.1 S. 46

Ānando und die Bhikkhunis

A IV,159 / S 16,10-11 / HH.D502

**Anuruddho** (5. Hauptjünger): A III,131 / A VIII,30 (Erlangung der Heiligkeit) / M 31 / M 127 / M 128 / S 9,6 / S 52,1-24 (Anuruddha-Samyutta) / Thag 892-904/916/919 / HH.D273 / HH.Z89 / NYT.A Bd.1 S. 44

[Folgende Auflistung alphabetisch:]

**Isidatto**: S 41,2-3 / Thag 120

**Kāmabhū**: S 41,6 (an Citta)

**Kankhā-Revato** (Revato der Zweifler; an der Spitze der sich Vertiefenden): Thag 3

A I,24 /



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Ud V,7 / HH.S44

**Khemako:** S 22,89 (Triebversiegung bei Khemako und 60 Ordensälteren)

**Kondañño** = Aññatā-Kondañño (K., der verstanden hat) der erste Wahnversiegte nach dem Buddha. Er belehrte seinen Neffen > Punno Mantāniputto S 56,11 / HH.D203/206 / HH.S5

**Kumāra-Kassapo:** D 23 (an Pāyāsi) / Thag 201-202 NYT.A Bd.1 S. 46

**Mahā-Cundo:** A X,85

**Mahā-Kaccāno** = **Mahā-Kaccāyano** (Meister in der Darlegung der Lehre):

A II,38-39 / A VI,26/28 / A X,26/172(?) / [A 2:4:6-2:4:7? NH.J260] / M 18 / M 84 / M 133 / M 138 / S 22,3-4 / S 35,130/132 / Thag 494-501 / Petakopadesa / Nettippakarana [NH.J246/264] / Kaccāyana-Vyākaraṇa (Pāli-Grammatik) HH.D410 / NH.J264 / NYT.A Bd.1 S. 44

**Mahā-Kappino:** ein fähiger Lehrer [NYT.A Bd.1 S. 47] Besuch bei einem Brahma [S 6,5]

**Mahā-Kotthito:** A VI,60 (Citta) / 9 Gespräche mit Sāriputta S 12,67 Vw / NYT.A Bd.1 S. 46

**Nandako:** A III,67 / M 146 (zu Nonnen) NYT.A Bd.1 S. 47

**Pindola-Bhāradvājo:** S 35,127 / Thag 123-124 NH.J309 / NYT.A Bd.1 S. 44

**Puṅga Mantāniputto** (Schüler des Ehrw. Kondañño; Sprecher der Lehre; an der Spitze der Lehrredner): M 24 / „Ich bin“ zitiert in S 22,83 von Ānando, der dabei sotāpatti erreichte A I,24 / S 14,15 / HH.S1/5/6 / NH.J164 / NYT.A Bd.1 S. 44

**Rāhulo**

**Revato**

**Upāli** (Hüter der Ordensdisziplin) rezitiert auf dem 1. Konzil alle Regeln des Vinaya M 56 / Thag 247-251 / HH.D276 / NH.J157/204 / NYT.A Bd.1 S. 47

**Vangīso:** S 8,3 (S 8 = Vangīsathera-Samyutta) / Thag 1208-1279 HH.P42 / NYT.A Bd.1 S. 46

### IVb. Lehrreden, Aussprüche und Biografie der Nonnen

**Dhammadinnā:** M 44 (an Visākho) NYT.A Bd.1 S. 48

**Khemā** (Ordensälteste; die Weise; Heilige) Vorbild für Nonnen: A II,132 / S 17,24 / S 44,1 / Thīg 139-144 / HH.F111 / NH.J287 / NYT.A Bd.1 S. 48

**Uppalavannā** (Heilige): A II,132 / S 17,24 / HH.F111

**Kisā Gotamī:** Thīg 213-223 / S 5,3 / NH.J294 / NYT.A Bd.1 S. 48

9 weitere Nonnen mit je einer Rede im Bhikkhuni-Samyutta (S 5)

**Kajangaler Nonne:** A X,28

**Mahā-Pajāpati Gotamī** (Pflegermutter und Tante des Buddha): Sie erwirkte mithilfe Anandos die Gründung des Nonnenordens A VIII,51/53

### IVc. Lehrreden, Aussprüche und Biografie der Laienanhänger

**Anāthapindiko:** A X,93 NYT.A Bd.1 S. 49

**Citto** aus Macchikasanda (Nichtwiederkehrer): S 41,1 / S 41,5 (an Bhikkhu Kāmabhū) / S 41,7 (an Bhikkhu Godatto) / S 41,8-10 (S 41 = Citta-Samyutta) > [IVd] A I,24 Anhang II = NYT.A Bd.1 S. 49

**Vajjiyamāhito:** A X,94

Weitere Hinweise zu hervorragenden Mönchen, Nonnen und Laienanhängern gibt Anhang II zu **A I,24** (Die Spitzen der Jüngerschaft) = NYT.A Bd.1 S. 43 / A II,131-134

### IVd. Edle Laienanhänger

**A VI,119-139** nennt 21 Hausväter, die in die Heilsströmung eingetreten waren (ariya-puggala):

a) Auch bei den Spitzen der Jüngerschaft (A I,24 Anhang II = NYT.A Bd.1 S. 48) genannt:

– Die Kaufleute **Tapusso** und **Bhalliko**, die ersten Laienjünger (upāsaka) A IX,41 / HH.D155

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Sudatto, genannt **Anāthapindiko** (Stromeingetretener), der größte Spender M 143 / S 2,20  
Sāriputto und Ānando bestätigen Anāthapindiko die Frucht des Stromeintritts S 55,26/27
- **Citto** aus Macchikasanda (Nichtwiederkehrer), der beste Lehrredner; Vorbild für Laienjünger  
A II,133 / A VI,119 / S 17,23 / S 41 (Citta-Samyutta)
- **Hatthako** aus Ālavi (Nichtwiederkehrer), gewinnt Anhänger mit 4 Arten der Gunsterweisung;  
Vorbild für Laienjünger A II,133 / A III,35/128 / A VIII,23-24 / S 17,23 / HH.F111
- Der Sakyer **Mahānāmo** (Stromeingetretener), Spender erlesener Speisen A III,74/127 /  
A VI,10 / A VIII,25 / A XI,13 / M 14 / M 53 / S 55,21-22/24-25/37/54 / HH.H470
- **Uggo** aus Vesāli (Nichtwiederkehrer) A V,44 / A VIII,21
- **Uggato** = Uggo aus Hatthigāma (Nichtwiederkehrer) A VIII,22 / HH.H470
- **Sūra Ambattho** (Stromeingetretener)
- **Jīvaka Kumārabhacco** (Stromeingetretener) M 55 / A VIII,26
- **Nakulapitā** A IV,55 / A VI,16 / S 22,1
- b) Weitere edle Hausväter: A VI,119-139
- **Ghātikāro** (Nichtwiederkehrer > Aviha) bei Buddha Kassapo M 81 S 1,50 =  
S 2,24 / HH.H470
- **Tavakanniko**
- **Pūrano** (Einmalwiederkehrer) A VI,44 / A X,75 / S 55,6 / M 89
- **Isidatto** (Einmalwiederkehrer) A VI,44 / A X,75 / S 55,6 / M 89
- **Sandhāno** D 25
- **Vijayo**
- **Vajjiyamāhito** A X,94
- **Mendako** A V,33
- Laienjünger **Vāsettho** A VIII,44
- Laienjünger **Arittho** [Bhikkhu Arittho > M 22]
- Laienjünger **Sāraggo**.

### IVe. An der Spitze der Laienanhängerinnen (A I,24 = NYT.A Bd.1 S. 50)

- **Sujātā**, die zuerst Zuflucht zum Erwachten nahm
- **Visākhā** („die Mutter Migāras“), die größte Spenderin A III,71 / A VIII,49 / Ud VIII,8
- **Uttarā** die Bucklige = **Khujjuttarā** (Nichtwiederkehrerin) die Wissensreiche; Vorbild für Laien-  
schwestern A II,134 / S 17,24 / HH.F111
- **Sāmāvatī**, die in Güte weilt (Nichtwiederkehrerin) HH.H470
- **Uttarā Nandamātā** (Nandas Mutter aus Velukantaka), an der Spitze der sich Vertiefenden;  
Vorbild für Laienschwestern (Nichtwiederkehrerin, anāgāmitā) A II,134 / S 17,24 / A  
VII,50 / HH.F111
- **Suppavāsā** die Koliyerin, Spenderin erlesener Speisen A IV,57 / Ud II,8
- Laienjüngerin **Suppiyā**, an der Spitze der für die Kranken Sorgenden
- **Kātiyānī** (Kaccānī) (Stromeingetretene) mit unerschütterlichem Vertrauen
- Hausmutter **Nakulamātā** (Ehefrau von Nakulapitā), an der Spitze der Getreuen A IV,55 /  
A VI,16
- Laienjüngerin **Kālī** aus Kuraraghara (Stromeingetretene), die durch bloßes Zuhören vertraut  
A X,26.

### V. Quellen-Index

Das Kürzel für den Stellennachweis setzt sich zusammen aus zwei bis drei Großbuchstaben – meistens die Initialen des Autors, der Autorin bzw. der Autoren –, die außerdem Zitate kennzeichnen; nach dem Punkt gefolgt von einem oder zwei Großbuchstaben für den Titel des

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Werkes und der Seitenzahl in arabischen Ziffern; selten ist die Seitenzahl in römischen Ziffern angegeben (z.B. Einleitung zu FS.R, HH.B, HH.F). Nur in wenigen Fällen entsteht das Kürzel nicht aus dem Autorennamen, sondern aus dem Titel des Werkes, z.B. BWB = Buddhistisches Wörterbuch (Nyanatiloka sei gedankt!); ebenso ChS = Chatta Sangāyana + Absatznummer.

Es ist nur die Seitenzahl der ersten Erwähnung des Stichworts angegeben, auch wenn der Begriff auf den darauffolgenden Seiten wieder erscheint. Fehlt die Seitenzahl, ist das ganze Werk gemeint oder die genaue Stelle wurde noch nicht gefunden. Manchmal habe ich bei dem Hauptwerk eines Autors auf das Kürzel für den Titel verzichtet, dann folgt die Seitenzahl direkt auf das Autorenkürzel (z.B. PD).

Nur wenige der folgenden Quellen wurden bislang so systematisch im Index erfasst, dass dieser ein Lehrreden- bzw. Stichwortregister eines Buches ersetzen könnte. Leider fehlen bei einigen Werken solche Register. In diesen Fällen können die Indizes eine gewisse Hilfe bieten.

- AB.G Ajahn Brahm: Im stillen Meer des Glücks. Handbuch der buddhistischen Meditation. Lotos Verlag, München 2007 (Wisdom Publications 2006).
- AG.P Anagarika Govinda: Die psychologische Haltung der frühbuddhistischen Philosophie. R. Löwit bei Rascher Verlag Zürich. (Vorwort 1961).
- AK.B Ayya Khema: Buddha ohne Geheimnis. Theseus-Verlag, Zürich 1986.
- AK.G Ayya Khema: Meditation ohne Geheimnis. Theseus-Verlag, Zürich 1988.
- AK.I Ayya Khema: Sei Dir selbst eine Insel. Theseus-Verlag, Zürich 1987
- AK.L Ayya Khema: Die Kunst des Loslassens. Der Weg der meditativen Vertiefungen. Jhana Verlag, Uttenbühl 2007.
- AK.M Ayya Khema: Morgenröte im Abendland. Scherz Verlag, Bern, München, Wien 1991.
- AM.F Anthony Matthews (Kamalashila): Buddhistische Meditation für Fortgeschrittene. Der Weg zu Glück und Erkenntnis. Theseus-Verlag, Berlin 2005
- AM.M Anthony Matthews (Kamalashila): Meditation. Der buddhistische Weg zu Glück und Erkenntnis. Verlag do evolution, Essen 1997 (Windhorse Publications, Glasgow 1992).
- AP.S Arno Peters: Synchronoptische Weltgeschichte. Zweitausendeins, Frankfurt a.M. 2000.
- BA.S Bhikkhu Anālayo: Der direkte Weg – Satipatthāna. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2010 (2003).
- BB.A Bhikkhu Brahmāli: Abhängiges Entstehen – Abhängige Befreiung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2014.
- BB.F Bhikkhu Sujato & Bhikkhu Brahmāli: Die Authentizität der frühbuddhistischen Texte. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2017.
- BV.Q Bhante Vimalaramsi: Klare Quelle – tiefer Fluss. Die ursprünglichen Lehren des Buddha. Tushita Verlag. Edition Buddha Direkt. 1. Auflage. Duisburg 2009.
- BWB Nyanatiloka: Buddhistisches Wörterbuch. 4. Auflage. Nyanaponika (Hrsg.) Verlag Christiani, Konstanz 1989.
- ChS Chattha Sangāyana Tipitaka 4.0 Pāli. Die vom 6. Konzil autorisierten Textausgaben. Rangoon 1954. Hrsg. Vipassana Research Institute ([www.tipitaka.org](http://www.tipitaka.org)). [ChS + Absatznummer wird im Index auf die jeweilige Lehrrede bezogen.]
- DBU.G Glossar Deutsche Buddhistische Union.
- DPR Dzogchen Ponlop Rinpoche: Der Geist überwindet den Tod. Theseus-Verlag, Stuttgart 2009.
- DS.W Paul Dahlke & Fritz Schäfer: Welt und Ich. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2015.
- FS.A Fritz Schäfer: Rechte Anschauung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2008.
- FS.E Fritz Schäfer: Die sieben Erwachungsglieder. Eine Gipfelstrecke in der Lehre des

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Buddha. Korvin Reich & René Hirschfeld (Hrsg.). Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2021.
- FS.N Fritz Schäfer: Der Buddha sprach nicht nur für Mönche und Nonnen. Die ganze Lehre erstmals nur nach seinen Reden für Nichtasketen. 3. Auflage 2012. Werner Kristkeitz-Verlag, Heidelberg.
- FS.R Fritz Schäfer: Realität nach der Lehre des Buddha. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2007.
- FS.V Fritz Schäfer: Verse zum Aufatmen. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1998.
- GG.W Georg Grimm: Der Buddhaweg für dich. Baum-Verlag, Pfullingen. (Kein Ausgabejahr; ca. 1960.) > Ramona Wicher.
- GNH Wilhelm Geiger, Nyanaponika Mahāthera, Hellmuth Hecker: Die Reden des Buddha. Gruppierte Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1997.
- GNH I-II Wilhelm Geiger (WG): Samyutta-Nikāya Buch I & II in: W. Geiger, M. Nyanaponika & H. Hecker: Die Reden des Buddha. Gruppierte Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1997.
- GNH II-III Nyanaponika Mahāthera (NYP): Samyutta-Nikāya, Buch II = S 17-21 & Buch III in: W. Geiger, M. Nyanaponika & H. Hecker: Die Reden des Buddha. Gruppierte Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1997.
- GNH IV-V Hellmuth Hecker: Samyutta-Nikāya Buch IV & V in: W. Geiger, M. Nyanaponika & H. Hecker: Die Reden des Buddha. Gruppierte Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1997.
- HH.B Hellmuth Hecker: Bilder der Existenz. 84 Gleichnisse und Parabeln des Buddha. Hamburg 1975.
- HH.D Hellmuth Hecker: Das Leben des Buddha. Der innere und äußere Lebensgang des Erwachten dargestellt nach den ältesten indischen Quellen. 2. Auflage. Buddhistisches Seminar Bindlach 2004.
- HH.E Hellmuth Hecker: Erhellung von Tugend und Herz. Schönheit in der Lehre des Buddha. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2009.
- HH.ET Hellmuth Hecker: Die Ethik des Buddha. 2. Auflage. Hamburg 1976.
- HH.F Hellmuth Hecker: Die Furt zum anderen Ufer. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1999.
- HH.G Hellmuth Hecker: Das Glück der Sicherheit in der Lehre des Buddha. 2. Auflage. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2009.
- HH.H Hellmuth Hecker: Der Heilsweg des Erwachten. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2012 [Zitate der A I bis A III in alter Bezifferung].
- HH.It Hellmuth Hecker: Itivuttakam. Sammlung der Aphorismen aus dem Pālikanon. Buddhistische Gesellschaft Hamburg e.V. (Hrsg.) 1994.
- HH.L Hellmuth Hecker: Kleines Lesewörterbuch zur Pālisprache. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2005.
- HH.M Hellmuth Hecker: Die Merkmale von Saat und Ernte. Insbesondere nach der 30. Rede der Längeren Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2011.
- HH.N Hellmuth Hecker: Das buddhistische Nirvana. Hamburg 1971.
- HH.P Hellmuth Hecker: Die Psychologie der Befreiung. Der Buddha und die Triebe. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2006.
- HH.PV Hellmuth Hecker: Peta Vatthu. Das buddhistische Totenbuch. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2001.
- HH.S Hellmuth Hecker: Der Stromeintritt. 1. Auflage. Verlag Beyerlein & Steinschulte 2000.
- HH.VV Hellmuth Hecker: Vimāna Vatthu. Wege zum Himmel. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2001.
- HH.W Hellmuth Hecker: Wegweiser zu den Lehrreden des Buddha. Ein Kommentar zu den

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 152 Lehrreden des Buddha aus der Mittleren Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2014.
- HH.WF Hellmuth Hecker: Willensfreiheit. WW1972,6,188-208
- HH.Z Hellmuth Hecker: Im Zeichen der Erwachungsglieder. Erhellung durch Herzens-einigung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2010.
- HR.L Heinz Reißmüller: Lehrbuch für Pāli. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2016.
- JB.G Glossar John Bullitt: Access to Insight. 2005-2013.
- JC.O Joseph Campbell: Mythologie des Ostens. Die Masken Gottes Bd. 2. Sphinx Verlag, Basel 1991 (Viking Press, NY 1962).
- JD.J Julius Dutoit: Jātaka. Buddhistische Wiedergeburtsgeschichten. Band I – III. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2007.
- JY.H Culadasa John Yates, Matthew Immergut, Jeremy Graves: Handbuch Meditation. 1. Auflage. Arkana, München 2017 (Dharma Treasure Press 2015).
- JY.S John Yates: Satipatthana-Retreat-Handout-Culadasa.pdf. <https://culadasa.com>
- KEN.I-III Karl Eugen Neumann: Die Reden Gotamo Buddhos aus der Mittleren Sammlung Majjhimanikāyo des Pāli-Kanons. 3 Bände. 2. Auflage. R. Piper, München 1921.
- KEN.M Die Reden Gotamo Buddhos. Aus der Mittleren Sammlung Majjhimanikāyo des Pāli-Kanons. Bd. 1, 4. Auflage. Zürich: Artemis; Wien: Paul Zsolnay, 1956.
- KEN.D Die Reden Gotamo Buddhos. Aus der Längeren Sammlung Dīghanikāyo des Pāli-Kanons. Bd. 2, 3. Auflage. Zürich: Artemis; Wien: Paul Zsolnay, 1957.
- KEN.K Die Reden Gotamo Buddhos. Sammlungen in Versen: Die Sammlung der Bruchstücke. Die Lieder der Mönche und Nonnen. Der Wahrheitspfad. Bd. 3. Zürich: Artemis; Wien: Paul Zsolnay, 1957.
- KHB.G Glossar Karl-Heinz Brodbeck in: Der Spiel-Raum der Leerheit. Solothurn-Düsseldorf 1995.
- KMT.D Thalpwila Kusalagnana, Mudagamuwe Maitrimurti, Thomas Trätow: Dīgha-Nikāya – Die Sammlung der langen Reden. Neu-Übersetzung 2018. [www.palikanon.com](http://www.palikanon.com).
- KM.D Klaus Mylius: Wörterbuch Deutsch – Pāli. Hrsg. Dieter B. Krapp. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2008.
- KM.P Klaus Mylius: Wörterbuch Pāli – Deutsch. BoD. Buske-Verlag Hamburg 2016 (1997). <http://www.palikanon.com/diverses/pali-wtb/alphabet.html>
- KR.B Kalu Rinpoche: Den Pfad des Buddha gehen. O.W. Barth Verlag 1991.
- KZ.M Kai Zumwinkel: Majjhima-Nikāya: <http://www.palikanon.com/majjhima/zumwinkel>
- LB.M Leigh Brasington: Das Glück der Meditation. Wegweiser in die Jhānas. Jhana Verlag, Uttenbühl 2018 (Shambhala Publications 2015).
- MT.M Mudagamuwe Maitrimurti & Thomas Trätow: Das Mahāvagga des Vinayapitaka aus dem Pāli übersetzt von Maitrimurti / Trätow. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2010. URL: <https://www.palikanon.com/vinaya/mahavagga/index.htm>
- NH.J Nyanaponika Thera & Hellmuth Hecker: Die Jünger Buddhas. Leben, Werk und Vermächtnis der 24 bedeutendsten Schüler und Schülerinnen des Erwachten. Bhikkhu Bodhi (Hrsg.) 1. Auflage 2000. O.W. Barth Verlag.
- NYP.G Nyanaponika Mahāthera: Geistestraining durch Achtsamkeit. Die buddhistische Satipatthāna-Methode. 3. Auflage. Verlag Christiani, Konstanz 1984.
- NYP.K Nyanaponika Mahāthera: Kommentar zur Lehrrede von den Grundlagen der Achtsamkeit (Satipatthāna). Reprint 1973 aus Satipatthāna. Der Heilsweg buddhistischer Geistesschulung. Verlag Christiani, Konstanz 1951.
- NYP.S Nyanaponika Mahāthera: Samyutta-Nikāya, Buch II, 17-21 & Buch III (> GNH II & III)
- NYP.W Nyanaponika Mahāthera: Der einzige Weg. Buddhistische Texte zur Geistes-schulung in rechter Achtsamkeit. 2. Auflage. Verlag Christiani, Konstanz 1980.
- NYT.A Nyanatiloka Mahāthera : Anguttara-Nikāya (Angereihte Sammlung) Buch I bis XI in 5 Bänden. Nyanaponika (Hrsg.) 5. Auflage. Aurum Verlag, Braunschweig 1993.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

NYT.D	Nyanatiloka Mahāthera: Dhammapada. Worte des Buddha. Jhana-Verlag, Uttenbühl 1995
NYT.W	Nyanatiloka Mahāthera: Das Wort des Buddha. Eine Übersicht über das ethisch-philosophische System des Buddha, in den Worten des Sutta-Pitaka. 2. Auflage. Oskar Schloss Verlag, München 1923. > Ramona Wicher.
PD	Paul Debes: Lehrreden des Buddha ausführlich erklärt. Bearbeitet und zusammengestellt von Ingetraut Anders-Debes. Buddhistisches Seminar Bindlach (Hrsg.) 2016. <a href="http://www.buddhistisches-seminar.de/Home">http://www.buddhistisches-seminar.de/Home</a> .
PD.B	Paul Debes: Meditation nach dem Buddha. Buddhistisches Seminar Bindlach 2001.
PD.F	Paul Debes beantwortet Fragen zu buddhistischer Anschauung und Lebensführung. 2 Bände. Buddhistisches Seminar Bindlach 2005
PD.M	Paul Debes: Meisterung der Existenz. Band I & II. 2. Auflage. Buddhistisches Seminar Bindlach 1997.
PD.R	Paul Debes: Begriffe der Buddha-Reden mit Erklärungen. Nach den Arbeiten von Paul Debes zusammengestellt von Ingetraut Anders-Debes. 2. Auflage. Buddhistisches Seminar Bindlach 2006
RB.B	Raimund Beyerlein: Die Lehre des Buddha. Eine kurze Zusammenfassung in den wichtigsten Begriffsreihen. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stammbach 2017.
RM.B	René Meier: Begriffsreihen aus den Lehrreden des Buddha. Haus der Besinnung, Dicken, Schweiz. Überarbeitete Ausgabe 2014.
RMG	Rainer M. Gebers: Text / Notiz / Zusammenfassung / Abstrakt [s.u. > RMG.Texte].
SB.V	Samanera Bodhesako: Veränderlichkeit. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stammbach 2010.
TB.A	Thānissaro Bhikkhu (Geoffrey Degraff): Eine Handvoll Blätter. Band 4: Eine Anthologie aus dem Anguttara-Nikāya. 2014. <a href="http://www.dhammadata.org">www.dhammadata.org</a> oder Book Request, Mettā Forest Monastery, PO Box 1409, Valley Center, CA 92082, USA.
TK.K	Mark Tatz & Jody Kent: Karma. Durch Wiedergeburt zur Befreiung. Das tibetische Orakelspiel. 1. Auflage. Eugen Diederichs Verlag, Düsseldorf 1978.
TNH.A	Thich Nhat Hanh: Das Sutra des bewussten Atmens. Kommentare zu dem Anapanasati Sutra. Theseus Verlag, Zürich 1988.
TS.N	Theodor Scheel: Das Nichtselbst. Die buddhistische Lehre von der Selbstüberwindung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stammbach (ohne Jahr). Ältere Ausgabe: Verlag N. Dose Nachf., Burg auf Fehmarn 1969 (WW56,120).
UKL	U Ko Lay: Führer zum Tipitaka. Theravadanetz DBU 2007.
UT.V	Upatissa Thera: Vimuttimagga. Der Pfad zur Freiheit. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Herrnschrot 2015.
Vim.	> UT.V
Vis.	Visuddhi-Magga. Nyanatiloka (Übers.) 3. Auflage. Verlag Christiani, Konstanz 1975.
VK.B (alt: VK 2002)	Vimalo Kulbarz: Eine Handvoll Blätter. Roseburger Schriftenreihe 2002.
WG	Wilhelm Geiger > GNH I / II.
WGR	Wolfgang Greger: Tipitaka – der Pālikanon des Theravāda-Buddhismus. <a href="http://www.palikanon.com">www.palikanon.com</a> . [Alle Nikāyas in Pāli und Deutsch].
WW+Jahrgang,Seite	Wissen & Wandel. Zeitschrift des Buddhistischen Seminars Bindlach ab 1955 (= Jg. 1) [WW1960 = WW.VI = 6. Jg. = WW6,Seitenzahl].

### Va. RMG.Texte

- .3F Die 3 Filter > Dhamma-Texte
- .4K Die 4 rechten Kämpfe (sammā-padhāna) [Materialsammlung]
- .4W Die 4 Wirkensweisen und ihre Folgen
- .5H Die 5 Hemmungen / Haupthindernisse (nīvarana) [Materialsammlung]
- .6W Die 6 Folgen des Wirkens

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- .10A Die 10 Allheiten (kasina)
- .16H 16 Herzenstrübungen (citt'upakkilesa; nach M 7) und 16 Unreinheiten (nach M 4)
- .31E 31 Ebenen der Existenz [Materialsammlung]
- .A Rechte Achtsamkeit / Wahrheitsgegenwart [Materialsammlung]
- .AD Die sechs Weisen des von Wollensflüssen / Einflüssen (āsava) freien Denkens
- .AN Anussati – die 6 Erinnerungen > Dhamma-Texte
- .AR Ariya-puggala – Ariya (Edle) – Ariya Savaka – Heilsgänger
- .AS Angst und Schrecken
- .AU Ausweg aus der Bedrängnis > Dhamma-Texte
- .BE Bedingte Entstehung [Materialsammlung]
- .D9 Potthapāda-Sutta
- .D30 Die Merkmale von Saat und Ernte
- .D31 Singālakos Ermahnung
- .DB Devas & Brahmas (nach M 41)
- .DN Dīgha-Nikāya – Kurzfassung der Reden
- .DZ Dhamma-Zitate
- .E Erhellung
- .EE Erlangen, Ernsthaftigkeit im guten Tun > Dhamma-Texte
- .EF Die ehern-flexible Grundregel (nach M 114)
- .ES Erste Schritte auf dem achtfältigen Pfad > Dhamma-Texte
- .EW Die Erweckungen (bojjhanga) [Materialsammlung]
- .G Das Geschenk > Dhamma-Texte
- .GG Gesetzmäßigkeit der geistigen Entwicklung
- .H Heilsgänger
- .HO Handouts von Seminaren; Zusammenfassungen und Überblicke
- .HV Die höchste Vorgehensweise zum ersehnten Frieden (nach M 102)
- .J Jhāna [Materialsammlung]
- .K Karma & Wiedergeburt [Materialsammlung]
- .L Läuterung des Herzens [Materialsammlung]
- .M Die Machtfahrten (iddhi-pāda)
- .M2 Alle Triebflüsse
- .M8 Entledigen
- .M16 Das Gemüt > Dhamma-Texte
- .M18 Nāma-rūpa
- .M111 Die Reihe
- .M118 Ānāpānasati
- .M121 Entleerung des Wahrnehmungsganges
- .S Samādhi [Materialsammlung]
- .SD Die Überwindung der 1. Fessel (sakkāya-ditthi) [Materialsammlung]
- .ST Der Stromeintritt (sotāpatti) [Materialsammlung]
- .T Die Triebe [Materialsammlung]
- .TG Der Tathāgata-Gang in den Lehrreden
- .TR Trost
- .ÜS Zur Überwindung der Schläfrigkeit (A VII, 58)
- .V1 M 128 KEN: Verschlackungen (11 Herzenstrübungen; Befleckungen; upakkilesa)
- .V2 M 128 RMG
- .WD Werkzeug Denken [Materialsammlung]
- .Z Die Zehnzimmerwohnung der Existenz in der Sinnenwelt
- .ZV Die Zugangsversenkung > Dhamma-Texte

## VI. Zahlen

	Pāli	Weitere Formen und Beispiele
1	eka	ekatta, ekayano magga, ekagga, ekaggaṭṭā, ekodi
2	dvi	dutiya (= 2.); dvayata (Zwieheit)
3	ti	tisso, tīni; ti-lakkhana; te-vijjā; tatiya (= 3.)
4	catu	cattāro mahābhūta, cātummahābhūtika; Cātu-mahārājika
5	pañca	pañca sīla
6	cha	chattha (= 6.) > sangīti
7	satta	satta visuddhi; satta bojjhangā; satta-timsa (= 37)
8	attha	attha vimokkhe; atthangika-magga; atthanga-sīla
9	nava	nava lokkuttara-dhamma
10	dasa	dasa lokadhātu; dasa vipassan'ūpakkilesa; dasa tathāgata-balāni
11	ekādasa	Ekādasaka <sup>1</sup> nipāta
12	dvādasa	
20	vīsati	
24	catubbīsā	
30	timsa	
33	tāvatisa	Tāvatisa
36	chattimsa	chattimsa vedanā
37	sattatimsa	satta-timsa bodhi-pakkhiyā dhammā
48	atthacattārīsā	
100	satam	

<sup>1</sup> -ka [Nachsilbe zur Substantivierung] z.B. ‚Elfheit-Buch‘ = Elfer-Buch HH.L18  
12, 24, 36, 48 in A VII,39-ChS42. Weitere Zahlen bei HR.L102.

### **VIIa. Schreibweise der Pāli-Begriffe**

Teilweise werden in den Anmerkungen zu deutschen Übersetzungen und zu Texten der buddhistischen Sekundärliteratur Pāli-Substantive und Eigennamen in der Stammform genannt; bei einigen Autoren auch in der Nominativform, aus der das Geschlecht des Wortes erkennbar ist:

- weiblich (fem.) sind Worte auf ā (und i, ī),
- männlich (masc.) sind Worte auf o (und i),
- sächlich (neutr.) sind Worte auf am.

Beispiel: Nominativ (neutr.): viññānam, Stammform: viññāna.

Beispiel Eigennamen Nominativ (masc.): Ānando, Stammform: Ānanda.

Es gibt einige Ausnahmen und wenige Begriffe auf u, z.B. dhātu (fem.), hetu (masc.), vatthu (neutr.). Näheres siehe HH.L und HH.FXV [lies: H. Hecker, Furt, Vorbemerkungen Seite XV].

Im Dhamma-Index verwende ich überwiegend die Stammform, da das Geschlecht eines Wortes – abgesehen von Eigennamen – nur in seltenen Fällen zur Präzisierung der deutschen Bedeutung beiträgt. Wenn eine Quelle den Nominativ eines Substantivs angibt, bleibe ich dabei. Personennamen werden im Nominativ angegeben, um zwischen Männern und Frauen



unterscheiden zu können (vgl. HH.P7).

Im Pāli-Index folge ich nicht dem Pāli-Alphabet, sondern dem deutschen, da dieses den meisten Lesern vertrauter sein wird. Das hat zur Folge, dass manche Buchstaben des Pāli-Alphabets nicht immer berücksichtigt werden: ṃ ṛ ṅ ṇ ḍ ṭ ḷ, sondern unter m n d t l erscheinen.

Außerdem werden a – ā, i – ī, n – ñ, u – ū in der alphabetischen Reihenfolge nicht immer unterschieden! Hinsichtlich der drei Vokale variiert die Schreibweise der Pāli-Wörter in den Anmerkungen zu deutschen Übersetzungen und zu den Texten der buddhistischen Sekundärliteratur. Die korrekte Schreibweise habe ich nur teilweise anhand des ‚Wörterbuch Pāli-Deutsch‘ (KM.P) überprüft. Wo es sich bei meiner Recherche ergibt, berücksichtige ich stets die Schreibweise der vom 6. Konzil autorisierten Textausgaben: Chatta Sangāyana Tipitaka 4.0 Pāli (ChS). Eine weitere gute Orientierung bietet H. Hecker in seinem „Kleines Lesewörterbuch zur Pālisprache“ (HH.L), das ebenfalls – aus praktischen Erwägungen – im abendländischen Alphabet geordnet ist (HH.L9).

Im Pāli ist es üblich, mehrere Wörter, die einen Bedeutungszusammenhang bilden, zusammenzuschreiben, so dass sich mitunter lange Kettenwörter bilden. Im einfachsten Fall wird ein Adjektiv mit seinem Substantiv verbunden: z.B. sammāditthi (rechte Anschauung); schwer lesbar für Ungeübte ist z.B. „attabhāvapatilābha“. Mit Bindestrichen getrennt lassen sich die drei Wörter leichter unterscheiden: „atta-bhāva-patilābha“, wobei „pati-“ eine Vorsilbe ist. Bei der Übersetzung ist zu beachten, dass die Reihenfolge in einem Pāli-Kettenwort gegenläufig zum deutschen Satzbau ist. Wenn wir „atta-bhāva-patilābha“ von hinten lesen, ist die wörtliche Übersetzung „durch und durch erlangen das Werden des Selbst“ = Persönlichkeitsentwicklung.

Um die Pāli-Begriffe besser lesen zu können, teile ich die mitunter komplexen Wortketten durch Bindestrich, Auslassungs- oder Leerzeichen, z.B. „abhibhāyatana“ bzw. „abhibhāyatana“ oder „ariya-sacca“ bzw. „ariya sacca“. Wenn bei einer Suche eine dieser Schreibweisen eines Pāli-Begriffs nicht gefunden wird, empfiehlt es sich, die anderen Schreibweisen zu probieren. Ein Wort mit Vorsilbenfunktion belasse ich meistens am Stammwort, z.B. „abhijānāti“, „Abhidhamma“.

Aussprache und Betonung des Pāli      AM.M9 / BWB9 / HH.L20 / HR.L12

## **VIIb. Übersetzung Pāli – Deutsch**

Die Pāli-Sprache, in der uns die ursprünglichste Fassung der Lehrreden überliefert ist, wurde vor 2000 bis 2500 Jahren gesprochen und spiegelt eine Geisteskultur wider, die noch umfassender und differenzierter auf alle Fragen der Existenz blickt als die europäische Gnostik. Entsprechend tiefsinniger sind ihre Begriffe. Ein gutes Beispiel dafür liefert uns ein zentraler Begriff: „Geist“, den es im Pāli nicht gibt. Stattdessen bieten uns die Reden des Erwachten komplexe Begriffe für die verschiedenen Aspekte von „Geist“: Ein solcher Begriff ist „mano“, der meistens mit „Geist“ übersetzt wird, aber eher den Verstand, die Vernunft, das Denkende meint. Weitere Aspekte sind: viññāna (Bewusstsein, Wohlerfahrungssuche, Erfassung), ceto (Gemüt), citta (Herz, Psyche; Geist; wtl. aber auch: das Denkende) und nāmo (die geistigen Daseinsgruppen, khandha). Und alles, was sich innerhalb dieser Kategorien unterscheiden lässt, ist ebenfalls „Geist“.

Um den oftmals vielschichtigen Bedeutungen der Pāli-Begriffe gerecht zu werden, sind die maßgeblichen deutschen Übersetzungen angeführt; meine unmaßgeblichen Bevorzugungen ergeben sich aus dem Index. Ausführliche Erwägungen zur Übersetzung: H. Hecker in GNH Einleitung XVI / GNH IV,17 und HH.L. Ein Deutsch-Pāli-Verzeichnis gibt HH in GNH V,463. Nyānatilokas Kritik an K. E. Neumanns Übersetzung wesentlicher Begriffe in BWB7.

Zitate sind oft verkürzt, aber stets mit Quellenangabe wiedergegeben.

Der Pāli-Index gibt nur wenige Anmerkungen zur Pāli-Grammatik, da er nicht der Sprachforschung, sondern der Sinnfindung dienen soll. Dazu nur eines: Die Pāli-Verben werden nicht im Infinitiv aufgeführt, sondern in der 3. Person Singular des Präsens mit den Stammendungen -ati, -eti, -oti oder -āti. Z.B. „passati“ heißt wörtlich „er / sie / es / man sieht“. Um dem deutschen Sprachgebrauch zu folgen, gibt der Index (statt der korrekten 3. Person) den Infinitiv des Verbs an, in diesem Beispiel: „sehen“.

Ein modernes „Lehrbuch für Pāli“ von Heinz Reißmüller erläutert die Grundzüge der Pāli-Grammatik (HR.L).

## VIII. Alphabetischer Stichwort-Index Pāli

### A B C D E G H I J K L M N O P R S T U V Y

#### A

- ā- [Vorsilbe] (bejahend, verstärkend, unterstreichend; ganz) Ggs. a- / an- HH.L17
- a-, an- [Vorsilbe] (verneinend; nicht, un-, kein, ohne) Ggs. ā- HH.L17
- ābādha (Bedrängnis, Krankheit) akute Krankheit HH.H212
- app'ābhādo (geringere Beschwer) chronische Belastung durch den Körper HH.H212
- abbhuta (wunderbar, erstaunlich; Wunder) KM.P52
- abbhutā dhammā (wunderbare Dinge) > die 9fache Botschaft > sāsana A IV,6
- ābhā (Licht, Glanz; Lichtschein einer Flamme) M 43 / S 14,11 / FS.A64 / HH.Z59 / PD6005
1. Freijung und 1. und 2. Überwindungsgebiet? > obhāsa > nimitta
- pabhassara (leuchtend, hell, rein; NYT: lauter) A I,10-11 / TB.A I,49-52 (pābhassara)
- paritt'ābhā devatā (schwach glänzende Gottheiten) und appamān'ābhā devatā (stark / unermesslich glänzende Gottheiten) M 127 / HH.Z86
- ābhā-dhātu: 1. Element der vorbereitenden Meditation der formfreien Entrückungen S 14,11 / HH.H340
- Die leuchtende, lichtvolle Art der Brahmawelt > Ābhassara (2. Stufe im rūpa-loka) RMG.31E / TK.K105
- Ābhassara / ābhassarā devā (die Leuchtenden / NYT: die Strahlenden) > rūpa-loka A V,170 / A VII,41 / D 24 II,15 / M 127 / FS.R457 / PD.R183 / RMG.31E / RMG.DB
2. Stufe der formhaften Selbsterfahrnis (rūpa-attapatilābha) = 2. Art der Wiedergeburt in Wohlfahrt (sukhuppapatti) D 33,3.XLI / FS.R457 / PD.R183
- In ihrem Erleben gibt es keine Weltentwicklung; wenn ein Weltsystem sich einfaltet, werden alle Wesen zu Leuchtenden und sinken später wieder in leere Brahmahimmel. Sie ernähren sich von geistiger Entzückung in schweigendem Wohl; nur gelegentlich äußern sie „Oh Wonne, o Wonne!“ D 1,2 / D 24 / PD.R183
- Der Glanz der Leuchtenden Gottheiten ist unterschiedlich entsprechend der noch vorhandenen Herzenstrübungen (upakkilesa) M 127 / PD.R224
- abhaya (Angstlosigkeit, Furchtfreiheit) A VIII,39 / UT.V272
- abhayo (furchtlos) S 46,56 (Abhayo der Königssohn)
- abhi-, abh- [Vorsilbe] (**A**) über, darüber; frei; (**B**) Abstand FS.R9 / HH.L18
- abhibh-āyatanāni (8 Überwindungsfelder, -gebiete) > vimokkha A I,35 / A VIII,65 / A X,29 / D 16 III,24 / D 33,8.X / M 77 / BWB11 / FS.R283/529 / HH.H334 / PD2280 (Ü.1 & 2)
- abhi-deva ñānadassana (Wissenklarheit über die Götter) > Der 8fache göttliche Erkenntnisblick; himmlisches Auge A VIII,64 / HH.H403
- abhidhamma (höhere Lehre) A III,141
- abhidhamma-kathā (höhere Darlegung / Lehre) A VI,60 Fn115
- Abhidhamma-Pitaka (Korb der Scholastik) ein ‚Korb‘ des Pāli-Kanons FS.N18 / HH.Z188 /

NH.J76/246

Die Kodifizierung des Abhidhamma ist einer der bedeutendsten Beiträge des ehrw. Sāriputta zur Lehre NH.J76

Entstehung des Abhidhamma ist unklar BB.F148/157

In der Maurya-Periode (Candagutta 322-298 / Asoka 269-232 v.Chr.) Ausarbeitung der Abhidhamma-Texte (Kathā-Vatthu), Entwicklung der Jātakas, des Vimāna-Vatthu u.a.

BB.F151/158

abhijāna (verstanden; Verstehen) > pariññā S 22,24 Fn75

abhijānāti (er sieht mit freiem Abstand; ... darüber hinaus; darüber stehen): Die Fähigkeit, die einstige Seins-Darstellung (sakkāya-ditthi) unbefangen (= unverzerrt durch Triebflüsse) zu sehen M 1 / PD.R313

NYT: gründlich kennen; das völlige Vertrautsein mit allen Merkmalen und Funktionen des Erkenntnisgegenstands; das Durchschauen des Erkannten (ñāta-pariññā) A VII,58 Fn77  
In 3 Graden: FS.R58

**(A)** Beim Heilskämpfer wird der Abstand zunehmend geschaffen durch die rechte Anschauung (Durchschauung), die die (bereits geschwächten) Triebflüsse bekämpft. Er hat die Möglichkeit und die Aufgabe: „Weil das zu durchschauen (pariññeyyam) ist.“ D.i. die Erlebensweise des kämpfenden Heilsgängers (sotāpanna), der Hörschaftsanblick M 1 / FS.R9/11/24/50/57

abhijānāti ist bei dem Belehrteten, der einsieht, aber noch verletzbar ist, das Bemühen um Zurückhaltung von der Wahrnehmung aus der Einsicht: „Dies Ganze gilt nicht wirklich.“ PD78

**(B)** Beim Geheilten besteht der Abstand in der endgültigen Erlöstheit des Herzens von rāga – dosa – moha. Er durchschaut die Dinge, er sieht mit freiem Abstand unmittelbar: „Weil das von ihm durchschaut ist.“ M 1 / FS.R28/58

**(C)** Der Vollendete (tathāgata), der Vollkommen Erwachte sieht mit freiem Abstand unmittelbar. Der Vollendete hat den Abstand unmittelbar (ohne fremde Hilfe) gewonnen; der Geheilte erst durch Belehrung durch den Vollendeten („die Stimme eines anderen“). Beide sehen gleichermaßen „mit freiem Abstand unmittelbar“ M 1 / FS.R31/64  
> abhiññā

abhijappa (Sehnsucht nach Beistand / karmische Gerechtigkeit einfordern) > upakkilesa > upacāra-samādhī M 128 / HH.Z79

abhijjhā (wtl. Hin-Blick; Begierde, Verlangen, NYT: Begehrlichkeit) > Triebe > Trübungen HH.P186 / KM.P53

Habgier > tanhā > lobha > kāma-cchando > kāma-rāga > 1. Hemmung > 8. kamma-patha BWB13 / HH.P79/186 / PD.M500

Bedürfen, sinnliches Begehren, Sinnensucht HH.F342

Falsche Gesinnung: Habsucht; ein Nur-von-der-Sinnlichkeit-Wohl-Erwarten ohne Hemmung durch inneres Ahnen von karmischen Zusammenhängen) PD7477

Gesteigerte Form des Begehrens: übermäßiges Hinstarren, Fixierung auf etwas

Begehrtes: Sucht A III,67 / M 114 / FS.N121/173/346/428/587 / FS.R331

Entledigung von Habsucht M 8 / FS.R235

Nicht-ergreifen gilt nur für Objekte, die Habsucht (abhijjhā) bestärken und deren Mangel Missmut (domanassam) zeitigt HH.H157

anabhijjhā (Freisein von Begehrlichkeit; Gierlosigkeit, Selbstlosigkeit) A III,67

abhijjhā loka (sehrend Hinschauen auf die Welt; übermäßiges Weltinteresse) 1. Hemmung = kāmacchanda (Sinnenwunsch) A X,99 / HH.H229

Aufhebung der 1.Hemmung > Entrückung (> Tathāgatha-Gang) A X,100 / FS.N458

abhijjhā-visama-lobha (HH: Habsucht und boshafte Sucht / verderbte Habsucht / KEN: Selbstsucht, Gier / NYT: hemmungslose Begehrlichkeit / rücksichtsloses Habenwollen)  
1. Herzenstrübung (> upakkilesa) > Triebe > Trübungen A IV,61 Fn128 / M 7 / HH.F342 / HH.P47 / PD.R236 / RMG.16H

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- abhinandati (sich freuen; einverstanden sein, billigen; PD: begrüßen, anerkennen, sich befriedigen) M 1 / KM.P54 / PD823 / PD.R309  
Die Begegnungswahrnehmungen werden begrüßt und anerkannt; damit entsteht im Geist (mano) ein Bezug zu dem Erlebten, eine gemüthafte Bindung (cetaso vinibandha). „... er setzt auf die Dinge, rechnet mit ihnen, befriedigt sich an ihnen, weil er sie nicht kennt“ > saññā M 1 / PD.R310
- abhi-n-indriya (übermenschliche Fähigkeiten; KEN: sinnenfällig) des geistgebildeten (mano-maya) Körpers > 1. abhiññā M 77 / FS.R298
- abhinivesa (hängend an, neigend zu; Neigung zu, Hängen an; hängenbleiben) FS.A214 / KM.P55  
abhinives'ānusaya (die Tendenz / das Anliegen Hängenbleiben) S 12,15 / FS.A214  
sabbe dhammā nālam abhinivesa (kein Ding ist wert, dass man daran haftet) A VII,58  
sacc'abhinivesa (etwas für wahr halten) > kāya-gantha PD.R57  
Eindringen > vinivesa S 12,15
- abhiññā (6 / 8 überweltliche Wissen / Übersichtswissen / übersinnliche Erkenntnisse / universales Bewusstsein) A III,61 / A III,102-103 / A IV,77/189 / A V,23 / A VIII,11/64 / D 6,83-96/19 / M 77 / S 12,70 / S 16,9 / S 51,11 / FS.N465/488 / FS.R272/276/298 / HH.B86 / HH.H371 / HH.S79 / HH.Z110 / NH.J117 / PD4738 / PD.R360  
Der 8fache göttliche Erkenntnisblick > 8 Weisheitsdurchbrüche [PD] A VIII,64  
Fn106 / HH.Z110  
Die 6 höheren Geisteskräfte, davon 1-5 weltlich (lokiya) und die 6. überweltlich (lokuttara) = Heiligkeit A III,102-103 / A VI,2 / BWB13 / PD1923  
> 6 Weisheitsdurchbrüche + 2 Vorstufen A III,102-103 / A V,23 / HH.H366/371  
> ñāna-dassana  
Beispiele für übersinnliche Macht PD4749  
5 Arten höheren Wissens UT.V303  
Anuruddha hat die 6 Weisheitsdurchbrüche verwirklicht, besitzt die 3 Wissen und die 10 Kräfte eines Buddha (nach M 12) S 52,11-24  
Erlösung durch weltüberlegene Kenntnis > paticca-samuppāda D 15 / FS.R208
- abhippamodayam cittam (das Herz mit Freude erheben [über das Trübende] hinaus / AB: dem Geist Freude schenken / abgeleitet HH: das nimitta leuchten lassen) M 118 / AB.G133 / HH.Z124 / RMG.M118  
> pāmojja
- abhirati (Freude über; Vergnügen an) KM.P56  
sakkāyābhirati (NYT: Freude am Persönlichkeitsgebilde) A VI,14
- abhisamayā (Verständnis der Wahrheit beim Stromeintritt) A IV,42 Fn112 / S 13,1  
paññāya abhisamayo (das Aufkommen der Erkenntnis beim Bodhisatta Vipassin) S 12,4
- abhisanda (Überfluss) HH.P299
- abhisankhāra (zusätzliches Gestalten = karmisches Anhäufen, Aufschichten) A II,2 / A III,23
- abhisañceteti (planen) S 12,51 / FS.A169
- abhivinaya (höhere Ordensdisziplin, Zucht) A III,141
- a-brahma-cariyam (Unkeuschheit; falscher Lebenswandel) HH.H131
- abyāpādo (Freisein von Gehässigkeit; Hasslosigkeit, Wohlwollen) A III,67  
Eine der > 4 Grundlehren (dhamma-padāni) A IV,29-30  
Eine der > 5 Arten des Entrinnens A V,200
- ācariya (Lehrer)
- ācaya (Anhäufung, Wachstum) Ggs. apacaya (Abnahme, Verminderung) KM.P46/73  
Aufschichtung oder Abschichtung der Daseinsprozesse A VIII,53
- accāradhā-viriyam (Tatkraft mit großer Anstrengung) zu straffe Spannung der Tatkraft. Ggs. atilīna-viriyam > upakkilesa > upacāra-samādhi > vgl. Schwanken in jhānas M 128 / HH.Z77 / KM.P18
- ādāna (nehmen; hängen, haften, greifen) > upādāna S 22,22 Fn73 / PD.M140

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- addhan (Zeit, Zeitraum, Lebenszeit) It 78 / KM.P29  
tayo addhā (die 3 Zeiten):  
atitam addhānam (in der Vergangenheit); anāgatam addhānam (zukünftig); etarahi  
addhānam (in der Gegenwart) It 78 / KM.P26/33/112
- adhi-, ajjh- [Vorsilbe] (hin, dazu, bezogen auf Objekt) Ggs. upa- HH.L18
- adhicca-samuppanna (Glaube an die Ursachlosigkeit des Daseins) > Fatalismus > Irrlehren  
> Makkhali Gosāla A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58
- adhikarana (Streitfall) A II,15/52/64  
4 Gründe: wegen Haders, Tadels, Schuld, Sühne M 104  
7fache Schlichtung von Streitfällen A VII,80-ChS84
- adhikarana-samatha (Beilegung / Schlichtung eines Streitfalls) A II,230 Fn69  
7 Mittel zur Schlichtung M 104  
7 Streit-Schlichtungen D 33,7.XIV / FS.R521
- adhimāna (Selbstüberschätzung) A X,86
- adhimokkha (Entschlossenheit, Entschluss; KEN: Beschluss) M 111 / BWB17  
Syn. saddhā HH.H293 / HH.W171
- adhimutti (Neigungen) > ceto-paricca M 12 / HH.H387
- adhipaṇṇā (höchste Weisheit) Weisheit des Vollendeten M 77 / FS.R273
- adhipaṇṇā-dhamma-vipassanā (der auf die Daseinsgebilde gerichtete, als hohe Weisheit  
geltende Hellblick) hoher Wissenshellblick bei den Daseinserscheinungen A IV,92-  
94 Fn173 / A X,54
- adhipateyya (vorherrschender, bestimmender Einfluss) 3 Beweggründe zum Guten: der  
persönliche (att'adhipateyya), der weltliche (lok'-), die Lehre (dhamm'-) A III,40 /  
HH.H386
- adhi-sīla (hohe Tugend) Tugend des Vollendeten M 77 / FS.R272
- adhitthāna (Wollen) des Denkens (cetaso) > 8. pāramī S 12,15 / AB.G230 / UT.V273  
Entschlossenheit; von adhitthāti (bestehen auf etwas, zu etwas stehen; fixiert sein)  
FS.A119/214 / FS.R333  
4 höhere Möglichkeiten / heilende Haltungen / Einstellungen [PD]  
= 4 Entschiedenheiten: der Heilsgänger hat sich für eine einzige Richtung entschieden:  
die Weisheit (pañṇā) nicht zu vernachlässigen; die Wahrheit (sacca) zu bewahren; den  
Verzicht zu schätzen und die Freigebigkeit (cāga) anwachsen zu lassen; Stille und  
Frieden (santi) zu gewinnen M 140 / HH.F399 / PD6573  
= 4 Sicherheiten: Weisheit (pañṇā-adhitthāna), Wahrheit (sacc'ādhitthāna), Loslassen  
(cāg'ādhitthāna), Stille (upasam'ādhitthāna). Gefestigt in diesen Eigenschaften, ohne  
Schwanken D 33,4.XXVII / FS.R478 / UT.V274  
cetaso adhitthāna (Fixierung im Gemüt) S 12,15 / FS.A214  
Verneinung: an-adhitthāna (etwas entschlossen aufgeben) M 102-ChS30 / FS.A119
- adhivacana (Bezeichnung) M 23-ChS251
- adhivacana-patha (Weg der Bezeichnung) > paticca-samuppāda D 15-ChS116 / FS.R196
- adhivacana-samphassa (Berührungsbezeichnung) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R191
- adhivāsana (Geduld, Ausdauer) > 7 Werkzeuge A VI,58 / KM.P31
- ādi (Ursprung) NH.J256
- ādibrahmacariya (der urheilige Wandel)
- ādibrahmacariyaka-sīla (grundlegende Asketentugend) = Pfad-Sīla = III. bis V. Pfadstufe  
A III,87 Fn148 / HH.H449
- ādīnava (Übel, Elend; Gefahr) KM.P75 / NH.J256  
Elend, Bedürftigkeit, Armseligkeit; negativ empfundene saṅṅā HH.L29 / HH.Z169  
Das Elend der khandhā: unbeständig (anicca), unzulänglich (dukkha), dem Wandel  
unterworfen (viparināma-dhamma) M 109 / FS.R320
- ādīnava-ñāna (Wissen vom Elend) > dukkha-ñāna JY.H532
- ādīnava-saṅṅā (Betrachtung des Elends) des Körpers > dukkha-ñāna A X,60 / HH.H211

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- adinnādāna (Nichtgegebenes nehmen; stehlen, entwenden) > sīla PD.R190/193
- agantha (nicht abwärts gehen) anusāris besitzen noch die Neigungen zur Untugend, doch das Gegengewicht der Lehre ist stärker und verhindert, dass sie sich auswirken S 55,24
- āgāmī (Rückkehrer) Ggs. anāgāmī A II,37
- agati (4 üble Wege): der üble Weg der Begehrlichkeit, der Gehässigkeit, der Verblendung, der Furcht (> 9 Unmöglichkeiten) A II,47 / A IV,17/20 / A V,272 / A IX,7 Fn22
- agga (das Höchste) Spitze, Ziel FS.N276
- aggam / Pl. aggāni (Gipfelpunkte) A IV,75 Fn149
- ekaggam (eines als das Höchste habend; auf eines gerichtet) S 8,4
- ekaggatā (ek'agga-tā; wtl. ein einziges Ziel habend, nämlich innen = innere Einigung, Innigkeit, Einswerdung) > samādhi HH.L36 / HH.Z225
- sam-agma (Eintracht; Gemeinsamkeit im höchsten Streben, nach Erlösung) A VII,20 / FS.N276
- aggapada (wtl. die höchste Stätte) das höchste Ziel, nibbāna A XI,7
- aggappasāda (mit dem Höchsten zufrieden) mit dem Buddha, seiner Lehre und der Gemeinde zufrieden It 90
- aggi (sinnlich erlebbares Feuer) > tejo FS.R38
- tayo aggī (3 Feuer): rāg'aggi, dos'aggi, moh'aggi D 33,3.XXXII / It 93
- 7 Feuer A VII,43/44
- Alles brennt MV I,21 / S 35,28 (Feuerpredigt)
- Die Daseinsgruppen (khandhā) brennen S 22,61
- aghā (schrecklich; offen, leer, unbedeckt) > lokantarikā A IV,127 Fn199
- āghāta (Bosheit, Böswilligkeit; Groll) Ärger gegen andere > Triebe > Trübungen > 2. Hemmung HH.F344 / HH.P196 / KM.P72
- 5 Mittel zur Überwindung des Grolls A V,161-162 / HH.P199
- āghāta-vatthūni (9 Fälle des Anstoßnehmens) D 33,9.I / FS.R532
- aham (ich) KM.P70 / PD.M671 / TS.N22 / WW56,120
- mama (meines, mein)
- amama (selbstlos) A IX,21
- aham-kāra (Selbstsucht, Hochmut) KM.P70
- Ich-Macher FS.E283 / WW56,81
- ahamkāra-mānānusaya (Ich-Macher-Dünkens-Anliegen) PD1920
- ahamkāra-mamamkāra-mānānusaya (Ich- und Meinmacher-Dünkel-Anliegen) > asmi-māno M 109 / FS.R320 / PD483 / WW56,81
- Sie bewirken, dass die 5 khandhā als Ich und Mein angesehen werden. Diese Gewöhnung wird aufgehoben durch die Übung: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst.“ M 109 / PD2096 / WW56,82
- Verhinderung der Anliegen: alle khandhā mit rechtem Klarwissen der Wirklichkeit gemäß so ansehen: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst.“ M 109 / FS.R320
- M 118 Ānāpānasati 12. Schritt: „Sie haben den Macher losgelassen, man könnte auch sagen: das Ich.“ AB.G140 / HH.Z126
- Bezeichnung für die Gesamtheit aller Triebe PD2095
- āhāra (Nahrung / Ernährung) A III,34 / A X,27-28/61-62 / D 33,4.XVII / M 9 / M 38 / S 12,11-12/31/63-64 / S 22,56 / AK.B185 / BWB18 / FS.A24 / FS.R98/475 / HH.B26 / HH.H209 / PD927/2101/5546 / PD.R99 / RMG.T
- Eine der 24 Abhängigkeitsbedingungen > paccaya BWB18
- 4 Arten von Nahrung:
- (1) körperbildende, stoffliche Nahrung (kabalimkār'āhāra) ernährt die Form (Körper); die 4 Grundbeschaffenheiten (mahābhūta) sind der Grund, dass die Form-Zusammenhäufung (rūpa-khandha) erscheinen kann.
- Die dynamische Sicht auf die Umwandlung der körperbildenden Nahrung HH.H210

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Weises Nutzen der (stofflichen) Nahrung stützt Läuterung A IV,159 Fn224

**(2)** Berührung (phass'āhāra) ist der Grund, dass Gefühl, Wahrnehmung und Absicht / Aktivität erscheinen kann (vedanā-, saññā-, cetanā / sankhāra-khandha).

**(3)** Die geistige Absicht (mano-sañcetanā) ist das Anstreben der 6 Sinnesobjekte als Reaktion auf den Sinneseindruck (phassa), das jeweilige Erlebnis, und vollzieht sich im Geist als Erwägen und Sinnen darüber, wie das Erlebnis wiederholt bzw. vermieden werden kann. Anstreben ist Wollen (6 Willensgruppen, cetanā-kāya). Endlose Wiederholung des Gestaltens / andauernde Aktivität (sankhāra) ernährt die Wiedergeburt. Die Absicht (Wille), die beim Erwägen und Sinnen gefasst wird, bewertet die Erfahrung (a) positiv → die Triebe werden gestärkt → Ernährung (heilsuntauglich); oder (b) negativ → die Triebe werden abgeschwächt → Nahrungsentzug (heilstauglich) > yoniso manasikāra

**(4)** Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) ernährt das Psycho-Physische (nāma-rūpa), ernährt die Triebe, Sinnesdränge des nāma-kāya.

viññāna ist die vierte, grundlegendste, alle Daseinsarten umfassende Art der Nahrung D 34,4.XVII / M 38 / FS.R345

> 4 Arten der Nahrung und bedingte Entstehung M 38

Gleichnisse S 12,63 / HH.B26

sāhāram (wtl. mit Nährstoff; ernährende Bedingung) Ggs. anāhāra A X,61-62

Alle Wesen sind Nahrungs-abhängig (āhāra-tthitika) = Gestaltungs-abhängig (sankhāra-tthitika) [beide Abhängigkeiten werden durch Absicht / Wille (cetanā) bedingt]; alle Wesen sind gestützt auf Nahrung, gestützt auf Gestaltung D 33,1.I / FS.R440

Nahrung für die 5 Hemmungen; Nahrung für die 7 Erwachungsglieder S 46,51 / FS.E135/174

Ähnlich: Entstehen der 4 Pfeiler der Achtsamkeit:

1. der Körper entsteht durch Nahrung; 2. die Gefühle durch Berührung; 3. das Herz durch nāma-rūpa; 4. die Dinge (dhamma) bzw. Erscheinungen durch Aufmerksamkeit (Geistestätigkeit; manasikāra) S 47,42 / HH.H187 / RMG.A

10 fördernde Dinge A X,73

āhāre patikkūla-saññā (NYT: die Betrachtung des Ekelhaften bei der Nahrung) A V,61/62/69 /70/121/122 / UT.V296

ahimsā (Nichtschädigung, Nichtverletzung, Güte) von himsati (verletzen, schädigen)

HR.L266 / KM.P70/376

> avihimsā (Nichtverletzung, Freundlichkeit, Gnade) KM.P66

Gewaltlosigkeit M 8 / FS.R233 / HH.F42 / HH.H109 / HR.L188

ahirika (Schamlosigkeit) ist mit jedem karmisch unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden [lt.Abhidhamma]. Ggs. hiri A X,105

āhuneyya (des Ofers würdig, verehrungswürdig) A VIII,59 / KM.P85

ājīva (Lebenserwerb) BWB19

sammā-ājīva (rechter Wandel, Lebensführung, Lebenserwerb) > V. magga > sīla A VIII,54 / D 1 / D 30 XX / D 31 / M 141 / HH.F88

> Beruf > Besitz > Freizeit > Verkehr

3 Aspekte: Lebensnotwendigkeiten pflegend berücksichtigen, Unumgänglichkeiten dulddend ertragen, Schädliches meiden HH.H94

Maßvolle Lebensweise A VIII,54

4 Bereiche: **(A)** Ernährung; **(B)** Freizeit und Umgang; **(C)** Besitz; **(D)** Beruf HH.H136

5 verwerfliche Berufe: Handel mit Waffen, Lebewesen, Fleisch (Tierzucht), Rauschmitteln, Giften A V,177

Hausleute (kāma-bhogin): Diesseitiges Heil und Wohl durch Bewährung (sampadā) in Fleiß (utthāna), in Wachsamkeit (ārakkha), durch edlen Umgang (kalyāna-mittatā) und maßvolle Lebensweise (samajīvitā). Jenseitiges Heil und Wohl durch Bewährung in Vertrauen, Tugend, Freigebigkeit und Weisheit A VIII,54-55 / HH.F90

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Budenangst (wenn einem ‚die Decke auf den Kopf fällt‘) HH.F113 / HH.H138  
sikkh’ājīva (Läuterungsleben) „Beruf“ der Mönche & Nonnen HH.F89
- Ājīvaka (nackter Bettelasket; KEN: nackter Büsser) Angehöriger des Ājīvaka-Ordens, gegründet von Makkhali Gosāla A III,73 Fn123 / A V,293 / A VI,57 / BB.F125  
Ājīvika-Asketen hielten rituellen Selbstmord für ideale Verwirklichung BA.S46/48
- ajjhatta (innerlich, innerhalb; persönlich, subjektiv) Ggs. bahiddhā KM.P19  
Was zu einem gehört, wird ‚innerlich‘ genannt UT.V146  
Bei satipatthāna: innerlich und äußerlich betrachten M 10 / BA.S109  
Bei bojhhanga: Achtsamkeit, Lehrergründung, Gleichmut jeweils zweifach: bei inneren und bei äußeren Dingen S 46,52 / BA.S113
- ajjhattam cetosamatha (innige Gemütsruhe) A IV,92-94 / A X,54 / It 45
- ajjhatta sampasāda (heitere Zuversicht bei sich selbst / innere Zufriedenheit / AB: innere Zuversicht / FS: innere Gelöstheit / KEN: innere Meeresstille / KZ: innere Beruhigung / UT: innere Gelassenheit) > 2. jhāna A II,13 / M 8 / M 111 / AB.G220 / FS.R232 / UT.V145  
Vertrauen (saddhā), rechtes Vertrauen und Vertrauen, das Meditation entwickelt, werden ‚Gelassenheit‘ genannt UT.V146
- ajjhatta-samyojana (innerhalb gefesselt) innerhalb ‚diesseits‘ gefesselt durch die niederen Fesseln 1-5 A II,37 Fn20
- ajjhattika-āyatana (KEN: Innengebiet) innerer Pol eines Erlebnisspannungsfelds. Ggs. bahiddhā āyatana > āyatana > salāyatana  
Die 6 zu sich gezählten Süchte PD480/6566
- ajjhosāna (Anklammern)  
Durch Willensreiz (chanda-rāga) bedingt ist Anklammern > paticca-samuppāda  
Durch Anklammern bedingt ist Sichzueigenmachen (pariggaha) D 15 / FS.R186  
Anlehnung / Hingabe / Hängen an > samyojana S 46,29 / HH.P86 / KM.P20
- ajjhupekkhati (anschauen, anblicken; beaufsichtigen, überwachen) > upekkhati > bojhhanga  
A VII,44 / S 46,3 / HH.Z249/252 / KM.P20  
Gleichnis vom Goldläutern: prüfen (KEN: in Augenschein nehmen): ein Gleichmut-Aspekt der Achtsamkeit [PD] A III,103 / M 140 / HH.Z247/249  
KZ: gleichmütig anschauen M 118 / RMG.M118
- ākappa (Zweck des Schmückens) bei Mann und Frau A VII,48 / HH.ET202
- ākāra (Zustand, Eigentümlichkeit, Merkmal; das Wesen von etwas) FS.N105  
Wtl. ‚wie es sich macht‘; Merkmal des Gefühlserlebens. Eine der vier Bezeichnungen des Wertbenennungssystems (nāma-kāya) D 15 / FS.R190  
Er entfaltet die 4 Machtfährten in derselben Weise (ākāra), mit denselben Markierungen (linga), mit denselben Zeichen (nimitta) ... S 51,20 / HH.Z44
- ākāra-parivattaka (über das Wesen von etwas rundum nachdenken) FS.N105  
Erwägen der Gründe, Prüfung des Gehörten S 12,68
- ākāsa (‚Sicht-Eröffnung‘; offener Raum; das offen Scheinende; Luftraum) M 77 / D 33,10.II / FS.R291/293/542 / HH.L29 / KM.P71  
**(A)** durch Körperlichkeit begrenzter Raum; Zwischenraum zwischen Dingen; Abstand zwischen Sinnen und Gegenständen. Gefüllt durch Formen und Vielheit > Rückwirkwahrnehmung (patigha-saññā) > Vielheitwahrnehmung (papañca-saññā) > rūpa-kkhandha > dhātu  
**(B)** unbegrenzter Raum: Inhalt formloser Gewahrung: „Des Raumes Allheit gewahrt er, einig, ... unermesslich“; unendliche Ausgedehntheit an sich. Formfrei, leer, zweitlos M 77 / BWB19 / FS.R293 / HH.H356
- ākāsa-dhātu (Raumelement) > dhātu > mahā-bhūta
- ākāsa-kasina (Raum-Allheit) Ausdehnungs-Erleben / -Wahrnehmung > 10 Allheiten FS.R293/542/545
- ākāsānañcāyatana (Raumunendlichkeit-Gebiet) 1. formfreie Vertiefung, 4. Freijung (vimokkha),



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

5. jhāna, 5. Verweilung, 9. Allheit (kasina) M 77 / BWB19 / FS.R293 / HH.H356  
Entleerung des Wahrnehmungsganges bis zum Gedanken ‚Unbegrenzte Raumsphäre‘  
als einzigem Gegenstand M 121 / HH.H357  
> āneñja
- ākiñcañña (Nichtirgendetwasheit, Nicht-Etwasheit; Besitzlosigkeit, wahre Armut; innere  
Ledigung) A IV,185 / A VI,52
- ākiñcaññāyatana (das Feld Nicht-Etwas / Nichtetwasheit-Gebiet) 3. formfreie Vertiefung, 6.  
Freiung, 7. jhāna, 7. Verweilung A III,71 Fn112 / M 77 / M 121 / BWB19 /  
HH.H359  
3 Stufen zum Feld Nicht-Etwas (KEN: Reich des Nichtdaseins): (1) das Ersehen der  
Unverstörung (aneñja) wird aufgegeben; (2) Erwägung der Leere: „Leer (suñña) ist das  
alles von Selbst (atta) oder Selbstbezüglichem (attaniya)“; (3) Nicht ich, noch mein  
M 106 / FS.R338  
> Vgl. ceto-vimutti (M 43)  
Unbeschwerte Gemütererlösung M 43  
Das Loslassen des Nichts HH.H363
- akiriya (Nichttun, Untätigkeit) Ggs. kiriya A II,35 Fn17 / A III,62 Fn77 / A IV,233
- akiriya-ditthi (Lehre von der Unwirksamkeit selbständigen Handelns) A III,62 Fn77
- akiriya-vāda (Lehre von der Wirkungslosigkeit sittlichen Handelns) > Fatalismus > micchā-ditthi  
(vgl. A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58) A II,35 Fn17
- akkhana (Unglück, Missgeschick; unrechter Zeitpunkt) Ggs. khana KM.P14  
> 9 unglückliche Umstände und ungeeignete Zeiten (asamayā), um den höchsten  
Wandel (brahma-cāriya) zu führen A VIII,29 / D 33,9.IV / FS.R534
- akkhanti (Ungeduld) > khanti  
5 Nachteile der Ungeduld A V,215-216
- akuppa cetovimutti (unerschütterliche Gemütererlösung) geht noch über die (höchste)  
Wissensklarheit hinaus und ist das eigentliche Ziel des Brahmawandels M 24 / M 29 /  
M 30 / HH.S82 Fn65
- akuppa (Unerschütterlichkeit) A V,95-98/102
- akusala (unheilsam, heilsuntauglich) Ggs. kusala M 9 / FS.A20 / FS.N339
- akusala citta (unheilsamer Bewusstseinsmoment)  
Mit jedem unheilsamen Bewusstseinsmoment verbunden: moha, uddhacca, ahirika,  
anotappa [lt. Abhidhamma] A X,105 Fn131
- akusalā dhammā (heilsuntaugliche Dinge) i.S.v. ‚abgeschieden von weltlichen Dingen, von  
Bekümmern und Begehren‘ als Bedingung für 1. jhāna S 16,9
- akusala-peyyāla (Unheilsames und so weiter) A II,191-200
- alankaram (Wert) A VII,49 / HH.ET202
- alankāra-parivāra-dāna (von Wert begleitete Spende) die Einstellung eines meditierenden  
Geistes macht die Gabe wertvoll > dāna A VII,49 Fn36/37/39
- alāya-viññāna (Speicherbewusstsein; All-Basis-B.) DPR197/233  
an-alāya (Nicht-Wohnung = nicht identifizieren) M 44 / FS.A74
- alāya-vijñāna (Skr. lt. Lankāvatāra-Sutra) entspricht dem unbewussten Geist > bhavanga  
7 unbewusste Geist-Untergruppen: 5 sensorische, der unterscheidende Geist (mano)  
und der erzählende Geist (mānas) JY.H524
- āloka (Licht, sinnlich & übersinnlich) > loka A VIII,11
- āloka-bahulo (viel Licht; große Leuchtkraft) der Erkenntnis: große Geistesklarheit A VI,80
- āloka-saññā (Wahrnehmung des Samādhi-Lichts) A IV,41 / A VI,29  
Das selbstleuchtende Herz tritt bei Überwindung der 3. Hemmung ein (mit offenen und  
geschlossenen Augen, bei Tag und bei Nacht) > iddhi-pāda S 51,20  
Achtsam und klarbewusst das Licht gewahren als Gegenmittel gegen die 3. Hemmung;  
Vorankündigung der brahmischen Lichtwelt HH.H231  
Übungshinweise für Moggallāna gegen Schläfrigkeit A VII,58 / NH.J107

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Einer der 4 Wege zur Entfaltung des samādhi D 33,4.V / NH.J108  
Wahrnehmung des Lichts als Beginn der Entfaltung der Machtfahrten zur Gewinnung des Erkenntnisblicks (ñāna-dassana) > 4 Entfaltungen der Einigung (samādhi-bhāvanā)  
A IV,41 / A VI,29 / D 33,4.V / HH.H326
- āloka-saññī (das Licht / Erhellung wahrnehmend; erhellte Wahrnehmung, hellen Geistes; erhellende Durchschauung der Welt) nach Überwindung der 3. Hemmung > nīvarana  
A IX,40 / M 39 / M 60 / FS.N101/458 / PD841 / PD.R291  
Wtl. des Lichts bewusst: hellen Geistes frei von Starrheit und Mattigkeit A IV,198
- amama (selbstlos) von aham (ich) / mama (meines, meinem) A IX,21
- amanasikāra (Unaufmerksamkeit) > upakkilesa M 128 / HH.Z74
- amanussā (Nichtmenschen): Wesen, die geistig nicht höher als die Menschen stehen  
(Dämonen, Gespenster und niedrigste Himmelswesen, Erdgeister) A VIII,1 / HH.H382  
vāle amanusse (wilde / boshafte, nichtmenschliche Wesen; böse Geister; Unholde)  
A III,57
- amata (das Todlose, Unvergängliche) Syn. nibbāna A I,37 / A IX,14
- amata-dhātu (das todlose Element, unsterbliche Artung) A VI,46 / It 51/73 / HH.N32
- amoha (Unverblendung; Wissen, Weisheit, Einsicht) > mula A III,67
- ana- [Vorsilbe] (ohne) Ggs. sa- HH.L17
- anabhijjhā (Gierlosigkeit) eine der > 4 Grundlehren (dhamma-padāni) A IV,29-30
- anāgāmī, anāgāmin (der Niewiederkehrende; Nichtwiederkehrer; jenseits Gefesselter, kein Rückkehrender) > suddhāvāsa (Reine Gefilde) A II,11 Fn10 / A II,37 / A III,87-89/95 / A IV,124/126/131/172 / A VII,16-17/49/83 / A IX,12/36 / A X,63 Fn87 / M 34 / AK.M212 / BWB21/33 / FS.A171-174 / HH.F412 / HH.G159 / HH.H160/467 / HH.P276 / HH.S73 / RMG.31E  
6 Eigenschaften müssen überwunden werden, um die Nichtwiederkehr zu verwirklichen: Vertrauenslosigkeit, Schamlosigkeit, Gewissenslosigkeit, Trägheit, Unachtsamkeit und unweise sein A VI,65  
Der Nichtwiederkehrer hat die 5 niederzerrenden Fesseln versiegt, daher kehrt er nicht mehr in die sinnliche Welt zurück; er wird ein geistig Geborener (> suddhāvāsa), der dort erlischt. Gradlinige Aufwärtsentwicklung; jede Veränderung ist eine Verbesserung. Er ist in Einigung (samādhi) gründlich erfahren, vom Herzensfrieden durchdrungen. Damit hat er die Sinnlichkeit aus dem Leibe getrieben HH.H467
- vi-hāya (das Hier verlassen habend) A X,63 / HH.G158
- idha-vihāya (der Sinnenwelt entrückt) A X,63 / HH.H468  
Er hat eine hohe Form der Herzensreinheit (citta-visuddhi) und den 2. Grad der Wissenskларheit über den Fortschritt (patipāda-ñānadassana-visuddhi) erlangt M 24 / HH.H471 / HH.S73  
Der 6. der Schwimmenden, der bereits Grund berührt; Gleichnis für die Entwicklungsschritte des Menschen > purisa A VII,15 / HH.B72 / HH.H468 / HH.S74 / PD.M593 / PD1039  
Der starke Schwimmer, der den Strom durchquert M 64, / HH.F413 / HH.H468  
Eigenschaften des Nichtwiederkehrers: Auswirkungen der Befreiung von der 4. und 5. Fessel im Menschenleben A III,87 / M 64 / M 66 (die 3. Art Mensch) / HH.H468  
„Vollkommen in Tugend, vollkommen in Geistessammlung (Einigung), aber nur mäßig entwickelt in Weisheit“ > sikkhā A III,87-88 / A IX,12 / HH.H469  
Die Stärke der 5 Heilsfähigkeiten (indriya) bestimmt den Grad des Nichtwiederkehrers (HH: „den personalen Typ“) S 48,15-18/66 / HH.H469  
5 bzw. 7 Arten der Nichtwiederkehrer und die 7 Verläufe der Wiedergeburt bei den Reinhausigen Göttern (Gleichnis vom Eisenstück) > suddhāvāsa A VII,52 / HH.B78 / HH.S74  
5 Arten von Nichtwiederkehrern: (1) der nach innen Erlöschende (antara-parinibbāyī), (2)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- der nach Vernichtung der unteren Fesseln Erlöschende (upahacca), (3) der ohne Bewirken (a-sankhāra) Erlöschende, (4) der mit Bewirken (sankhāra) Erlöschende, (5) der stromaufwärts mit den Reichgesegneten zum Erlöschen Ziehende (uddhamsota akaniṭthagāmin) D 33,5.XVIII / FS.R491
- sasankhāra-parinibbāyī (Mühsam Erlöschender) A IV,169
- asankhāra-parinibbāyī (Mühelos Erlöschender) A IV,169
- uddhamsota akaniṭthagāmin (der stromaufwärts zu den Hehren Göttern Eilende)  
> suddhāvāsa A IV,131
- Gabe führt zur Nichtwiederkehr A VII,49
- Der Nichtwiederkehrer steht gesichert im Strom A IV,5
- Nichtwiederkehrer werden Kundige: kundig der Artungen, der Felder, der Bedingtheit, des Möglichen und Unmöglichen M 115 / FS.A161
- Unterschiede zum 7. Üben > sekho HH.S75
- Der Lainenanhänger Dīghāvu wird Nichtwiederkehrer S 55,3
- Laienjüngerin Nandamātā hat die 5 niederen Fesseln überwunden > anāgāmitā A VII,50
- Der Nichtwiederkehrer Ghatikāro und Buddha Kassapo M 81 / HH.H470
- anāgāmi-phala (Frucht der Nichtwiederkehr): völliges Schwinden der 4. Fessel A VI,65 / A X,75 Fn103
- anāgāmitā (Nichtwiederkehrerin) A VII,50
- anāgāmitā (Nichtwiederkehr) HH.H467
- anagāriyā (Hauslosigkeit, Heimatlosigkeit) KM.P32
- Anagārika: Bezeichnung für einen Mönch, der den Orden verlassen hat (z.B. Lama Anagārika Govinda, ehem. Schüler von Nyanatiloka)
- an-āgata (das Noch-nicht-Herangetretene) Zukunft HH.H404
- Ānando, Vetter des Erwachten D 15 / FS.R154
- anantara (unmittelbar) A IV,162 Fn232
- ānantarika kammāni (Taten mit unmittelbarer übler Folge): die 5 schweren Untaten A I,25 / A V,129 / A VI,86 Fn157 / A VI,87 / BWB22 / HH.S24
- ānāpāna-sati = ānāpānassati [ChS] (Betrachtung des Ein- und Ausatems / Achtsamkeit auf den Atem / bedachtsame Ein- und Ausatmung / Vergegenwärtigung des Atems / 16fache Atembetrachtung) > satipatthāna A X,60 / D 22 / M 10 / M 62 / M 118 / S 54 (Ānāpānasati-Samyutta) / AB.G / AM.M27 / BWB23 / HH.H188/194 / HH.Z117 / PD1233/5887 / RMG.AP / TNH.A / UT.V225
- = „Angrenzende Übung der 4 Pfeiler der Achtsamkeit“. Unterschied zwischen Atemachtsamkeit und satipatthāna HH.Z117 / RMG.AP
- assasati (ausatmen) / passasati (einatmen) KM.P70/250
- Zur Überwindung der Zerstreuung A VI,115 / It 85
- Zum Abschneiden unheilsamer Gedanken (vitakka) A IX,1
- Stärkung der Lebenskraft und Kräftigung des vegetativen Impulses S 54,8 / HH.H193
- „Bei geübter Ein- und Ausatmung gehen auch die letzten Atemzüge wissentlich aus.“ M 62 / HH.H193
- Erlösung von den Trieben S 54,8 / BA.S102
10. der heilsamen Wahrnehmungen (kusala saññā) A X,56/57/60 / PD.M908
- anariya-vohārā (heillose Üblichkeiten im sprachlichen Umgang): trügerisches Reden (musāvāda), Hintertragen (pisunā-vācā), verletzendes Reden (pharusā-vācā), leeres Geschwätz (samphappalāpa) D 33,4.XLI / FS.R483
- anāsavā (wtl. ohne Triebflüsse; Untreffbarkeit) PD78/80
- Gleichnisse M 119 / PD81
- anattā (Nicht-Selbst, Nicht-Ich) 3. Daseinsmerkmal > tilakkhana A I,25 Fn 45 / A VI,100/104 / M 35 / TS.N1
- „Schwer, wahrlich, ist die Nicht-Ichheit zu sehen.“ Ud VI,5 = Ud VIII,2 / HH.H245
- „Was nicht das Ich ist: ‚Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst‘.“

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 35,1

Die höchste Vorgehensweise M 102 / FS.A109

Nicht-Ich der khandha S 22,12-17/20/59! / HH.H245

Einsicht in anattā JY.H18/311/408

Eine notwendige Bedingung des Daseins, dass alle Dinge ohne ein Selbst sind (sabbe dhammā anattā) A III,137

anattā-nupassanā (Betrachtung über die Unpersönlichkeit) > vipassanā BWB26

anattā-saññā (Vorstellung der Ichlosigkeit) A VI,104 / A IX,1 / D 33,6.XXII / D 33,7.VIII / FS.R514/517 / HH.H245

Nicht-Ich-Betrachtung M 22

„Bei der Vorstellung der Vergänglichkeit festigt sich die Vorstellung der Ichlosigkeit“  
A IX,1

anatta-vāda (die Lehre vom Nichtselbst) BWB26 / TS.N5

anattā-Lehre FS.N144

ana-vajja-bala (Kraft der Untadeligkeit) A IX,5 / HH.H147

ana-vajja-sukha (das innere Wohl der Untadeligkeit; das Glück der Makellosigkeit; Tugendwohl)  
A IV,62 / D 4 / FS.N210/649/652/656 / HH.H146/174 / HH.Z160

Irgendwo auf dem Wege zwischen der geistigen Befriedigung über die Tugendlehre und der seelischen Befriedigung über die Erfüllung des Tugendweges liegen alle Stadien und Stufen des Glücks der Untadeligkeit = Tugendwohl HH.H148/160

anelamūga (gewandt, clever) Klugheit; Außenseite der Weisheit HH.F396 / KM.P43

āneñja / an-injita (ohne Regung) / an-ejja (Unverstörung; Reglosigkeit): mangels Formen in den Formfreiheiten (jhāna 5-8; vimokkha 4-7) gibt es keine Regung / Störung des samādhi  
A IV,190 / S 12,51 / BWB26 / FS.A168 / HH.H358 / HH.N35 / HH.Z235

Nur die ersten beiden Grade der Formfreiheiten M 102 / M 105 / M 106 / FS.R324/339 / HH.W166 / PD.M149

3 Vorgehensweisen zur Unverstörung: (1) „Die Welt überwunden“ (abhibhuyya) durch negative Bewertung der Sinnenwelt; ohne übermäßige Begierde, Ablehnung, Aburteilen → heitere Zuversicht (sampasāda) → Unverstörung oder Klarsehen (paññā). (2) „Alles ist Form“, worauf Begierden sich richten (Feld der Raumunendlichkeit). (3) Formen sind vergänglich, lohnen nicht der Neigung (Feld der Bewusstseinsunendlichkeit; der Erfassungsstrom des unendlichen viññāna). Dann wird das Ersehnen der Unverstörung aufgegeben (1. Stufe zum Gebiet des Nichtdaseins) > ākiñcaññāyatana M 106 / FS.R333

M 66 nennt die 4. Schauung „keiner Regung unterworfen“ HH.H235 nennt dagegen die 4. Formfreiheit!

Die höchste Unverstörbarkeit ist die Löschung des Daseinsbrandes (nibbāna) >

nibbanika FS.A168 / FS.R534

Vgl. avyagga (Nichtzerstreutheit, Nichtzerfahrenheit, Nichtzerspaltenheit) „Unverstörung“  
S 46,51 / FS.E138/149/178

āneñja-patta (Erreichung der Unverstörung / Reglosigkeit) > samāpatti A IV,190 / HH.H361 / HH.Z235

āneñja-samādhi (4. jhāna oder formlose Entrückung, die zum Erwachen führt und nicht gestört werden kann) NH.J173/398 Fn5

anga (Glied / Bestandteil / Eigenschaft / Kennzeichen) KM.P16

> bojjh-anga > ang(a)-uttara (höheres Glied) A I Vw.9

9 Angas des Samyutta BB.F114

angāni anuggahitā (unterstützende Glieder) für die rechte Anschauung: sīla, suta, sākacchā (Gespräch), samatha, vipassanā A V,25 / M 43-ChS452 / FS.A62 / PD216/275

anicca (Vergänglichkeit, Unbeständigkeit) > tilakkhana

„Vergänglich ist ja, was erscheint, nur Werden zum Gewesensein: ...“ D 16 VI /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- S 1,11 / S 6,15 / S 9,6 / S 15,20 / Thag 1159 / HH.D505 / RMG.DZ  
Entstehen (uppāda), Veränderung des Bestehenden (thitassa aññathatta) und Vergehen (vaya) = die 3 Entwicklungsphasen alles Gestalteten A III,47 / S 22,37-38 Fn80  
Vergänglichkeit der khandha A X,60 / S 18,1 / S 22,12-15/18/21/102  
Unbeständigkeit der 5 Erscheinungen (khandhā) HH.H234  
Vergänglichkeit der Innen- und Außengebiete, des 6-Sinnen-Bewusstseins, der Empfindung; 7 Erweckungen M 146 / HH.B17  
Einsicht in die Vergänglichkeit JY.H323/496/533
- aniccānupassī / vayānupassī (als vergänglich betrachten) > 3 Betrachtungen It 85 / M 118 / HH.Z129 / RMG.M118  
aniccānupassī viharati (er weilt in der Betrachtung der Vergänglichkeit) A VII,83-ChS95
- anicca-patisamvedi (die Vergänglichkeit kennend, mittels Erkenntnis erfahrend) A VII,16  
anicca-patisamvedī viharati (er weilt die Vergänglichkeit kennend) A VII,83
- anicca-saññā (unmittelbare Wahrnehmung der Vergänglichkeit) FS.N598  
anicca-saññī viharati (er weilt die Vergänglichkeit gewahrend) A VII,83-ChS95
- animitta (das Bedingungslose) Geistessammlung des starken Hellblicks (balava vipassanā) A VII,53 Fn67
- animittam (ohne Zeichen): Aufhebung von allem Denken in der Versenkung S 8,4
- animitta-cetosamādhī (zeichenlose Gemütseinigung / bedingungslose Geistessammlung) starke Hellblickssammlung (balava vipassanā) A VI,60 Fn116 / A VII,53 Fn69 / HH.Z52  
Auch diese zeichenlose Gemütseinigung ist zusammengesetzt (sankhata), zusammengesonnen (sañcetanā), unterliegt dem Gesetz der Auflösung (nirodha-dhamma) M 121 / HH.Z55
- animitta-cetovimutti (zeichenlose Befreiung des Geistes; bedingungslose Gemütererlösung)
- (1) Ohne das trügerische Vorstellungsbild der Daseinsgebilde durch intensiven Klarblick (balava vipassanā).  
(2) Zustand der Heiligkeit: ohne Bedingungen (nimitta) d.s. Gier, Hass & Verblendung A VI,13 Fn16 / D 16 / D 33,6.XVII / AK.I64 / FS.R511 / HH.Z28 / NH.J193/398  
2 Bedingungen für das Erreichen, 3 Bedingungen für das Andauern, 2 Bedingungen für die Aufhebung der zeichenlosen Gemütererlösung M 43 / HH.Z51  
Relative Gemütererlösung durch: Schauungen, Strahlungen und formfreie Freiungen; absolut ist nur die zeichenlose Gemütererlösung HH.Z51  
> 8. Freigung (vimokkha)  
5. Art der Entrinnung (nissāranīyā dhātuyo) D 33,6.XVII
- animitta-samādhī (vorstellungsfreie, ‚zeichenlose‘ Sammlung) = Sammlung des Geistes im Klarblick (vipassanā-samādhī), da sie frei ist von der Vorstellung, die Gestaltungen seien beständig, leidlos, wesenhaft S 22,80 Fn142 / S 40,9 (Moggallāna) HH.Z53 / NH.J110  
Der zum Ungestalteten führende Pfad: (1) die leere (suññato), (2) die zeichenlose (animitto), (3) die ungerichtete (appanihito) Einigung D 33,3.LI / S 43,4 / HH.Z40/49  
Ebenso 3 Berührungen, die nach der Aufhebung der Auflösung der Wahrnehmbarkeit herantreten [KEN]: (1) Leerheit, (2) Vorstellungslosigkeit, (3) Reglosigkeit Dh 92-93 / M 44 / HH.Z49  
Verschiedene Namen der zeichenlosen Einigung: HH.Z48  
(1) zeichenlose Gemütererlösung (animitta cetovimutti), zeichenlose Gemütseinigung (animitta-cetosamādhī), zeichenlose Art (animitta-dhātu);  
(2) die Auflösung von Wahrnehmung und Fühlbarkeit (saññā-vedayita-nirodha);  
(3) die 8. = letzte Freigung (> vimokkha);  
(4) die Nibbāna-Art ohne einen Rest von Beilegungen (anupādi-sesā nibbāna-dhātu);  
(5) vollständiges Erlöschen (parinibbāna);  
(6) Auflösung des Werdens (bhava-nirodha).

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- animitta-vihāri (der im Bedingungslosen Verweilende) > saddh'anusāri A VII,53 Fn67 / HH.Z53
- añjali (ehrender Handgruß mit zusammengelegten Handflächen, erhoben zur Stirn) A III,24 / A VII,68 Fn95 / A VIII,51
- añña (ein anderer) aññam (anders) KM.P21  
vatthum aññam na vijjati (eine andere Realität ist nicht zu finden) A III,34 / FS.R107
- aññamaññam (einander, wechselseitig) D 15-ChS116 / KM.P21
- aññā (Einsicht, Erkenntnis, Kenntnis; Arahatschaft) KM.P21
- aññā (höchstes Wissen beim Erreichen der Heiligkeit) A V,93 / A IX,36 Fn82 / It 45/46/47 / S 12,32 Fn2  
Höchste Erkenntnis: Wissensklarheit der Erlösung HH.H490  
Zunehmende Fähigkeit zum höchsten Erkennen bei den Heilsgängern (ariya) HH.H427  
Pfadwissen (magga-ñāna), Versiegungswissen (khaye-ñānam), höchstes Wissen (aññā) A III,86 Fn146
- aññā-pativedha (Durchdringen zum höchsten Wissen) in jhāna 1 – 7 A IX,36-37
- aññā-titthiya paribbāja (andersfährtige Wanderasketen) A VII,39-ChS42
- anotappa (Gewissenlosigkeit) ist mit jedem karmisch unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden [It.Abhidhamma]. Ggs. otappa A X,105
- anu-, anv- [Vorsilbe] (nach, gemäß, hinein in, entlang mit) Ggs. ni- KM.P34 / HH.L18  
Verstärkende Funktion; zusammen mit BA.S44
- anuddayā (Teilnahme, Anteilnahme / KM: Mitleid, Erbarmen) vgl. karunā KM.P37  
Teilnahme ist die Ausdrucksform des Erbarmens HH.F381
- anuggaha (Mitleid / Gunsterweisung / Unterstützung, Hilfe) KM.P35  
angāni anuggahīta (zufriedenstellende, unterstützende Glieder / Eigenschaften) für die rechte Anschauung: sīla, suta, sākacchā (Gespräch), samatha, vipassanā A V,25 / M 43-ChS452 / FS.A62 / PD216/275
- anukampā (Mitgefühl) vgl. karunā KM.P35  
Einfühlung in den Mangel der Wesen an Wohl; Mitempfinden mit dem Leiden, mit der Heilsferne; Zuwendung; Entdecken der Ich-Du-Gleichheit HH.F374  
Die andere Seite der Liebe (mettā) HH.F374
- anulomikā khanti (lehrgemäße Überzeugung) A VI,88 Fn160 / A VI,98 Fn172 / A VI,99-101
- anupādā (nicht erfassen; hanglos) > upādāna S 12,31 / HH.S82
- anupādā-parinibbāna (das haftlose nibbāna; hanglose Wahnerlöschung) ohne Daseinsbedingungen A I,36 / A VII,52  
„... Er haftet nicht am Dasein, haftet nicht am Werden. ...“ A VII,52  
Die Frucht der 7 Reinheiten (> visuddhi) ist die hanglose Wahnerlöschung: die absolute, vollkommene, unerschütterliche, ewige Erlösung. Parinibbāna ist hier, wie oft, nicht das Erlöschen der Daseinsfaktoren (khandha-nibbāna), sondern das Erlöschen der Triebe (kilesa-nibbāna) schon zu Lebzeiten HH.S82
- anupādi-sesa (wtl. restlich haftlos; von jedem Daseinsrest befreit) Ggs. > sa-upādisesa A VII,53 Fn63 / KM.P371
- anupādi-sesa nibbāna (restloses Erlöschen) vollkommenes Erlöschen (nur mit vollkommen geeintem Geist) > nirodha-samāpatti  
Unvollkommenes Erlöschen (sa-upādisesa nibbāna) wenn der Geist unvollständig geeint ist (nibbāna mit Rest) JY.H342/535
- anupassanā (Beobachtung / Betrachtung / Erwägung) KM.P38  
Wtl. Entlangschauen: einer Bewegung, dem Prozess des Werdens und Vergehens folgen, um ein wirklichkeitsgemäßes Bild zu gewinnen. Daher die bessere Übersetzung: richtig hinschauen FS.R414  
Beobachtung; Betrachtung; Erwägung; Eigenschaften eines Objekts betrachten:

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- aniccānupassī / vayānupassī (als vergänglich betrachten),  
dukkhānupassī (als leidhaft betrachten),  
asubhānupassī (als unschön betrachten),  
anattānupassī (als nicht-selbst betrachten),  
patinisaggānupassī (loslassend betrachten; Loslassen erwägen) BA.S44  
aniccānupassī, viragānupassī, nirodhānupassī, patinisaggānupassī M 118-ChS148  
ādināvānupassanā (Betrachtung des Elends der Sinnenwünsche) > jhāna  
A IX,41 / FS.N219  
> 3 Betrachtungen: asubha, ānāpāna-sati, anicca It 85  
> 10 heilsame Wahrnehmungen: 4. ādinava-saññā  
kāyā-, vedanā-, cittā-, dhammānupassanā = 4 Pfeiler der Achtsamkeit (> satipatthāna)  
M 10-ChS106 / BA.S44 / BWB57/62/105/234  
Hellblick-Betrachtungen (> vipassanā) BWB244
- anupassati (wiederholt ansehen, betrachten) BA.S43  
anupassin ( beobachtend / erwägend) KM.P38  
anupassī (wtl. entlangschauen; absichtslos zuschauen, d.h. ohne den Drang, etwas erforschen  
zu sollen / HH: nachspüren) FS.R276 / HH.Z129  
Dem Aufkommen und Untergehen der 5 Zusammenhäufungen (upādāna-kkhandha)  
zuschauen (anupassī): die 4. Art, Einigung zu entfalten (samādhi-bhāvanā), führt zur  
Auflösung der Triebflüsse (āsavānam khaya) D 33,4.V / FS.R468
- anupassī vihāreti (absichtslos verweilend zuschauen; reines Beobachten) > satipatthāna  
A VII,83-ChS95-622 / M 77 / FS.R276
- anupubba-kathā (stufenweise Darlegung) > Vorschaltlehren A V,159 Fn171 / A VIII,21/22  
HH.F11/25 / HH.P119 / HH.S28 / WW62,16  
Die Vorschaltlehren machten den Zuhörer im Herzen „bereitsam, geschmeidig,  
unbehindert, aufgerichtet und heiter“, d.h. die 5 Heilsfähigkeiten wurden geweckt:  
Bereitsam ist die Achtsamkeit; geschmeidig die Einigungsfähigkeit; unbehindert die  
Weisheitsfähigkeit; im Herzen aufgerichtet, kraftvoll ist die Tatkraft; heiter ist das  
Vertrauen in den Buddha (und in seine Darlegung). Dadurch wurden die 5 Hemmungen  
zurückgedrängt HH.P170
- anupubba-nirodha (9 stufenweise / aufeinanderfolgende Erlöschungen) in den 9 Erreichungen  
A IX,31/52-61 / BWB28 / HH.P271  
9 aufeinanderfolgende Auflösungen D 33,9.VI / FS.R538
- anupubba-sikkhā (> Stufenweg; wtl. stufenweiser Unterricht) A IV,198 / A V,75-76 / A X,99  
/ D 2,40-98 / D 3 – D 13 [Varianten] / M 27 / M 38 / M 39 / M 51 / M 53 / M 60 / M 76 / M  
79 / M 101 / M 107 / M 112 / M 125 / FS.N100 / LB.M28  
In Verbindung mit bedingter Entstehung M 38  
Beziehung zwischen Stufenweg und Achtfachem Pfad LB.M28  
> Tathāgata-Gang RMG.TG  
In der Lehre und Ordnung (dhamma-vinaya) gibt es eine stufenweise Übungsanleitung  
(anupubba-sikkhā), stufenweise Übung / Praxis (anupubba-kiriya), stufenweisen /  
allmählichen Fortschritt (anupubba-patipadā) A VIII,19 / M 107-ChS74 / UT.V477
- anupubba-vihāra (9 stufenweise Zustände): jhāna 1-8 und Erlöschen von Wahrnehmung und  
Gefühl A IX,32 / D 33,9.V/ vgl. M 111 / FS.R537 / HH.P271 / UT.V61
- anupubba-vihāra-samāpatti (9 stufenweise Erreichungszustände; 9 aufeinanderfolgende  
Verweilungszustände) 8 jhānas + Erlösung A IX,33/41-51 / BWB29
- anupubbi-kathā (stufenweiser Ratschlag) zur Ablenkung von Kummer A V,50 Fn 71
- anurakkhanā-padhāna (Anstrengung zur Erhaltung heilsamer Dinge) > 4. Kampf BWB29
- anusāri (gesicherter Nachfolger; der Nachfolgende) anu-sarati (nach-fließen, mit-laufen)  
M 34 / S 25/1-10 / S 48,12-18/24 / S 55,24-25 / FS.N745/817 / FS.R279 / HH.F405 /  
HH.H435 / HH.S57 / PD1073/1091 / PD.F247 / PD.M646 / RMG.H / WW56,98  
saddh'anusāri (HH: Vertrauend-Nachfolgender; KEN: Gläubigergebener; NYP:

Vertrauen-Ergebener) M 70 / S 25,1-10 / S 48,12-18/24 / S 55,24 / HH.H439 / HH.S58 / PD.R296

dhamm'anusāri (HH: der Lehre Nachfolgender; PD: aus Einblick Nachfolgender; KEN: Wissend-Ergebener; NYP: Wahrheit-Ergebener) M 70 / S 25,1-10 / S 48,12-18/24 / S 55,24 / FS.N782 / HH.H439 / HH.S58 / PD.R295

Nicht in BWB > gotrabhu

Die Nachfolge beginnt mit der (relativen) Herzensreinheit (citta-vissuddhi) beim Verstehen der Vorschaltlehren, die eine momentane wahnlose rechte Anschauung der Heilswahrheiten ermöglicht, die die 1. Fessel (sakkāya-ditthi) auflöst > 3. Weisheit (bhava-maya paññā). Der entscheidende, richtungweisende Schritt im Existenzkreislauf!

Der 1. Grad der Übenden (sekho) = einer, der unterwegs ist, die Frucht des Stromeintritts zu verwirklichen (sotāpatti-phala s'acchi-kiriya patipanno) S 48,18 / HH.H435 / HH.S39/41/57

4 Schritte in die Sicherheit:

(1) Er sieht die Wahrheit der Lehre (dittha-dhamma), das Lehrgebäude von ferne;

(2) er klopft an das Tor, öffnet die Tür und tritt ein (patta-dhamma);

(3) er erkundet das Gebäude, erfährt leibhaftig die Wahrheit (vidita-dhamma);

(4) er wird zum Bewohner des Lehrgebäudes (pariyo-galha-dhamma) HH.S40

Dieses 4fache Eindringen in die Lehre hebt den existenziellen Zweifel auf (2. Fessel); der Nachfolger ist dem Zweifel entronnen > kankhā-vitarana-visuddhi M 24 / M 56 (Upāli) / M 73 / M 74 / HH.S43

Der Nachfolger wandelt (unbewusst) seine besten Eigenschaften in 5 Heilsfähigkeiten (indriya) um HH.S40

Er besitzt die 5 Heilsfähigkeiten [PD schreibt ‚Heilskräfte‘; sehr fraglich], allerdings schwach und kaum bemerkt M 70 / FS.R15 / HH.F405 / PD.R295

Nachfolger sind Nicht-mehr-Gänger (a-ganta) d.h. sie gehen nicht mehr abwärts; leichte Tendenzen dazu bauen sie ab auf ihrem Weg; allerdings fehlt dem Nachfolger noch das Prädikat, ohne Abweg zu sein (avinipāta-dhammo) HH.F406 / HH.H435 / HH.S57

Der anusāri ist unfähig zu sterben, bevor er das Ziel des Stromeintritts verwirklicht hat (spätestens in der Todesstunde) S 25,1-10 / FS.R16 / HH.H435 / HH.S58

Äonen-Anhaltender (thita-kappī) Pg 20 / HH.S58

Gleichnisse: Das eben erst geborene Kälbchen (M 34); der 3. der Schwimmer (A VII,15)

anusāsānī (Anleitung) „Erwirkt Entrückung!“ > sāsana FS.R347

anusaya (HH / PD: Anliegen, Herzensgeneigtheit; HH: Unkraft, Hang, Drang; FS: Tendenz; Potenzial; Anlage, Anliegen; NYT: hartnäckige Neigung; KEN: Anhaftung) A I,36 / A VII,52 / D 33,7.XII / M 18 / BWB29 / FS.E273 / FS.R121/125 / HH.F334 / HH.P88/175 / PD.R230 / RMG.T / SB.V128 / UT.V408/461

Drang zur Neigung (aktive Leidensform; vgl. āsava) HH.F334

Einordnung: Anliegen sind die Gerichtetheit an sich, Fesseln sind auf Objekte gerichtet, Durst (tanhā) ist dann das gefühlsbesetzte Erleben der Objekte HH.P89

Die Anliegen sind das Tiefenbewusstsein, die am tiefsten liegenden Triebe, die Tod und Wiedergeburt überdauern, aus denen sich im Kind die Fesseln entfalten HH.P88

Fixierung, Besessenheit JB.G

Beharren (anusaya) im Denken S 12,15

7 Anliegen (anusaya) Schreibweise nach HH.L25 & BWB:

(1) Begehrenstendenz (kāma-rāg'anusaya; rāg'anusaya), (2) Abwehrtendenz (patigh'anusaya), (3) Ansichtsbildung (ditth'anusaya), (4) Zweifelsucht (vicikicch'anusaya), (5)

Dünkel (mān'anusaya), (6) Werdenstendenz (bhav'anusaya) [fehlt bei FS.R520], (7)

Unwissenstendenz (avijj'anusaya) A VII,11-12 / D 33,7.XII / M 18 / BWB29 / FS.R125/520

In M 18: (6) bhava-rāg'anusaya (Tendenz zu Sein und Werden / Geneigtheit zum Daseinwollen) FS.R125 / PD.R232



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

3 der 7 Anliegen in M 9: (1) rāg'anusaya (Begehrenstendenzen), (2) patigh'anusaya (Abwehrtendenzen), (3+5) ditthi-mān'anusaya (Ich-Bin-Dünkens-Tendenz) FS.A25  
3 Arten des hanghaften Anliegens: (1) Hang zum Reiz (rāg'anusaya), (2) Hang zum Widerstand (patigh'anusaya), (3) Hang zum Unwissen (avijj'anusaya) M 44 / S 36,3/6-7

Bei HH.P88 und M 18 sind ditth'anusaya und mān'anusaya getrennt.

5 Arten des Versessenseins: auf Sinnenlust (kāma-nandī), Lust am Hassen (byāpāda-nandī), Lust an Feindseligkeit (vihesā-nandī), Lust an Körperlichem (rūpa-nandī), auf Lust an der Persönlichkeit (sakkāya-nandī) A V,200

niranusayo (frei vom Anhaften) A V,200 Fn248

Anliegen (Tendenzen) bedingen Durst, Durst bedingt Nahrung M 9 / FS.A25

> ahankāra-mamamkāra-mān'ānusaya (Ich- und Meinmacher-Dünkel-Anliegen)

M 109 / FS.R320 / WW56,80

Die Fesseln schwinden durch Betrachtung der Unbeständigkeit aller Daseinsgebilde, die Anliegen [NYT: die üblen Neigungen] gelangen zur Aufhebung durch Betrachtung des Leidens; dann ist die Aufgabe erfüllt A VI,102/103 / HH.P90

Anliegen und Hemmungen HH.P175

anuseti (auf etwas versessen sein) KM.P42

nānuseti (nicht anhaften) A V,200 Fn247

anussati (anu-sarati = „nach-erinnern“; geistig nachvollziehen; Eingedenksein)

10 Betrachtungen: (1) über den Erwachten, (2) über die Lehre, (3) über die Mönchsgemeinde, (4) über die Tugend, (5) über die Freigebigkeit / das Loslassen, (6) über die Himmelswesen, (7) über Ein- und Ausatmung, (8) über den Tod, (9) über den Körper, (10) über den Frieden A I,26 Fn51 / A I,35

6 der 10 Betrachtungen: A VI,9-10/25/26 / BWB29

(1) buddhānussati / Tathagātam anussarati UT.V202

(2) dhammānussati / dhammam anussarati UT.V214

(3) sanghānussati / sangham anussarati [der Gemeinde der Heilsgänger (sāvaka-sangha) gedenken] NH.J24 / PD.R305 / UT.V216

(4) sīlānussati / attano sīlāni (der erworbenen Tugenden gedenken) UT.V219

(5) cagānussati / attano cāga (Großzügigkeit) > dāna UT.V220

(6) devatānussati / devatānussatim bhāveti (Himmelswesen) PD.R174/305 / UT.V221  
= 6 heilsame Besinnungen / Gegenstände der Andacht / Betrachtungen BA.S59 / PD.M499

= 6 Anhalte der Erinnerung (anussati-tthānāni) D 33,6.XIX / FS.R513

= 6 unübertreffliche Erinnerungen (anuttara anussati) A III,71 / A XI,12/13 / S 41,10 / S 55,27 / FS.E373 / FS.N316/364/518/705

= 6 Besinnungen des Stromeingetretenen (sotāpanna) A VI,10 / A XI,12 / PD.R305

= 6 rechte Betrachtungen für Hausleute A XI,13

= 6 höhere Eigenschaften A XI,13 / PD.B335

= 6 Andachten / Gegenstände der Andacht HH.F184 / HH.H256

= 6 Gegenstände der Betrachtung A VI,26 (Mahākaccāna)

Ähnlich: Bei 5 Dingen die Achtsamkeit innerlich gegenwärtig halten: (1) des Vollendeten gedenken, (2) der Lehre, (3) der edlen Freunde, (4) der eigenen Freigebigkeit, (5) der Gottheiten der geistgezeugten Welt gedenken A XI,14

Weitere 4 Betrachtungen: A I,35 / BWB31

(7) über den Tod (maranānussati) A VIII,73-74

marana-sati (Achtsamkeit auf den Tod / Betrachtung über den Tod) BWB126 / UT.V204

(8) über den Körper (kāyagatā sati)

(9) Achtsamkeit auf Ein- und Ausatmung (ānāpāna-sati)

(10) über den Frieden (upasamānussati)

Anlässe für die Himmelsleitergefühle A VI,10 / A XI,12 / PD.R306

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die 6 Erinnerungen erheben das Herz zu den Himmelsleitergefühlen HH.H256  
3 Erweckungen im Kehrsvers: Der jeweiligen Erinnerung „gedenkend (1. Erweckung),  
erheitert sich sein Herz (2. Erweckung), Freude steigt auf (3. Erweckung) und ...“  
> bojhhanga A III,71 / HH.F237  
Parallelen / Unterschiede zu satipatthāna FS.N320 / HH.F184  
anussati-tthāna (> 6 Gebiete des Gedenkens) A VI,29 Fn37  
anussati-tthānāni (6 Anhalte der Erinnerung) > anussati D 33,6.XIX / FS.R513  
anussava (wtl. nach und nach immer wieder hören; Tradition; Überlieferung) A III,66 /  
FS.N105 / PD133  
Wiederholung (der gehörten Lehre) S 12,68  
anuttara (unübertrefflich) > 6 anussati RMG.AN  
anuttaram citta (der unübertreffliche Geist): die am vollständigsten entwickelte Form der  
angrenzenden Sammlung (upacāra-samādhī); unmittelbarer Zugang zu jhāna und  
effektivste Basis für Satipatthāna im Alltag, um schnell tiefe Einsicht (vipassanā) zu  
erlangen > shamata JY.H37/516  
Wenn der unübertreffliche Geist auch zwischen den Meditationssitzungen präsent ist,  
werden die 7 Erweckungen (bojhhanga) aktiv JY.H516  
anuttariyāni / anuttariya-dhammā (die 6 unübertrefflichen Güter): dassana (Anblick), savana  
(Klang), lābha (Gewinn), sikkhā (Übung), pāricariyā (Dienen), anussati (Betrachtung)  
[jeweils auf den Vollendeten bezogen] A I,22 Fn35 / A VI,8 / A VI,30 /  
D 33,6.XVIII / FS.R512  
anuvyañjana (Assoziation, Beziehungspunkt) 2. Objekt des Fassens (gāhāti) HH.H157  
apa- [Vorsilbe] (übermäßig weg von etwas) Ggs. ati- HH.L17  
apadāna (Offenbarungen) HH.W191  
apagabbo (aus niederem Leibesschoß Geborener; Ausgestoßener) unfähig zur Wiedergeburt in  
den Götterwelten > gabba A VIII,11 Fn16  
apaṇṇaka-patipadā (unfehlbarer Pfad) zur Triebversiegung A III,16 / A IV,71 M 60  
aparihāna (Förderung) > upasaka A VII,27-ChS29  
aparihāniya dhammā (die nicht zum Niedergang führenden Dinge) > 7 zum Gedeihen eines  
Volkes führende Dinge A VII,19-20  
7 förderliche Dinge: Achtung (gārava) vor satthar (Meister), dhamma, sangha, sikkha,  
samādhī, appamāda, patisanthāra (freundliche Aufnahme, Hilfsbereitschaft)  
A VII,31-ChS32  
Ähnlich A VII,32: ... hiri, otappa. / A VII,33: ... sovacassatā (Freundlichkeit; der Belehrung  
zugänglich), kalyāna-mittatā (edler Umgang).  
apasāda (Herabsetzung) KM.P47  
Tadeln, demütigen, abweisen; beurteilen, einstufen. Vgl. ussāda M 139 / PD6530  
apassenāni (Rückhalte) > 4 Stützen A IX,2 / D 33,4.VIII / FS.R470  
apasseti (sich anlehnen) FS.R470  
āpatti (Eintritt; eingetreten sein) PP von āpajjati (eintreten, hineingehen) HH.H430  
> samāpatti > sotāpatti  
apāya (Abwege, niedere Fährten; niedrige Daseinsform,) S 12,41/60  
Syn. duggati, vinipāta A I,6 Fn16  
4 niedere Daseinswelten: Tierreich (tiracchāna-yoni), Gespensterreich (pettivisaya),  
Dämonenreich (asura-nikāya), Hölle (niraya); identisch mit den 4 Leidensfährten und der  
Welt der Verstoßenen BWB32  
Stadien des Rückschritts UT.V7  
apāya-bhūmi (Ebene des Elends: Höllen, Tiere, Geister) NH.J18  
apāyika (auf Abwegen; zum Abgrund gehörig; eine niedere Daseinsform erlebend) It 18  
āpo-dhātu (Wasserart) M 140 / FS.A184  
appa- [Vorsilbe] (wenig, geringes Maß von) Ggs. bahu- HH.L17  
appamāda (wtl. frei von Lässigkeit; Ernsthaftigkeit, Strebsamkeit, WG: Unermüdlichkeit) nahe

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- verwandt mit Achtsamkeit. Inbegriff aller heilstauglichen Eigenschaften A I,14 / A V,43 / A VI,40/53 / A VII,31/56/66 / A X,15 / D 33,6.IX-X / Dh 24-25 / It 23 / S 3,17-18 / S 45,139-148 / S 55,6 / BA.S51 / FS.N125/182/229/260 / HH.B112 / HH.F385 / HH.Z191 / JB.G / PD682 / RMG.EE
- Wtl. Nicht-Schlaffsein; Wachheit, Unermüdlichkeit, Strebsamkeit: Grundlage allen Fortschritts BWB32
- Eifer, Aufmerksamkeit, Sorgfalt KM.P50
- Ernsthaftigkeit des Tugendhaften D 33,5.XIV / FS.R490
- Achtung und Ehrfurcht vor ernstem Streben A VI,40 / A VII,31/56/66
- Ernst ist die tiefste Wurzel aller heilsamen Dinge A I,14 / A X,76 / It 23 /
- Vgl. Gewissenhaftigkeit bei der Meditationspraxis JY.H70/499
- > appamatta
- appamāna (nicht messend, unermesslich) Ggs. paritta HH.Z85 / PD1391 / PD.R182
- Die Begrenzungen oder Beschränkungen (pamāna) des Charakters sind Gier, Hass und Wahn A III,101 Fn176
- Unermesslicher Abglanz (obhāsa) oder unermessliche Umrisse (rūpa) > nimitta M 128 / HH.Z85
- Entweder abgegrenzt = in seinen Grenzen bestimmt (paritta) oder unermesslich (appamāna) > nimitta M 128 / HH.Z85
- Begrenzte Formen und unermessliche Formen > abhibh-āyatana M 77 / FS.R261 / HH.Z86
- Der leicht Ermessliche, der schwer Ermessliche, der Unermessliche A III,116
- appamānā (4 Unermesslichkeiten) brahmische Weilungen > brahmavihāra D 33,4.VI / FS.R469
- appamāna-cetovimutti (unbeschränkte Gemütlösung, grenzenlose Befreiung des Geistes) durch vipassanā bedingte Frucht der Arahatschaft (arahatta phala) A V,27 Fn 26/ BWB56 / NH.J220
- appamāno cetosamādhī (unbeschränkte Sammlung des Gemüts) mit dem Fruchterreichungs- zustand der Heiligkeit verbundene Sammlung > appamāna-samādhī (B) A IV,51
- appamāna-samādhī (unbegrenzte Sammlung) = lokuttara-samādhī (überweltliche S.) = ariya-samādhī (edle / heilende S.)
- (A)** mit überweltlichen Bewusstseinsmomenten verbunden z.B. beim Stromeintritt; dabei entstehen > 5 Rückblicks-Wissen A V,27 Fn 26-28
- (B)** ‚Unbegrenzt‘ weil keine Hindernisse (z.B. nīvarana, upakkilesa oder jhāna-nikanti) mit Willensanstrengung unterdrückt werden müssen; daher die Sammlung eines Triebversiegten A III,102 / A V,27 Fn 29
- Dem steht A III,102 Fn 184 entgegen: hier ist die 4. Entrückung Vorbedingung für die 6 abhiññā und erst das 6. Wissen ist das Erlösungswissen!
- Vgl. appana-samādhī
- appamaññā (Unermesslichkeit)
- Ein Brahma überschaut die unaufhörlichen Wandlungen eines Weltsystems und erlebt dadurch unmittelbar jeden Augenblick die Unermesslichkeit seines eigenen Wesens, das von diesen Wandlungen nicht berührt wird PD.R182
- Die 4 Unermesslichen Syn. brahmavihāra BWB32
- appamatta (sorgfältig, aufmerksam, eifrig) KM.P50
- KEN / HH: ernsten Sinnes It 23 / M 119-ChS154 / M 128 / S 48,40-ChS510 / HH.Z85
- appana (einprägendes Bedenken) M 19 / PD5863
- Mettā-Wunsch für ein Wesen > brahma-vihāra AM.F106
- appanā: 280 Kombinationen von Gruppen der Lebewesen und Raumrichtungen mit 4 Mettā-Wünschen, nach denen traditionell die brahmavihāra ausgestrahlt werden > pharana AM.F107 / AM.M259

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- appativedha (nicht erlebend durchdrungen) D 15 / FS.R155
- appatividdha (nicht durchbohrt, nicht getroffen) > vedha KM.P49
- appicchatā (Bescheidenheit; KEN: Genügsamkeit; Zufriedenheit) > icchā HH.F377 / KM.P50
- appiccha-kathā (Gespräche über Bescheidenheit) M 122-ChS189
- āradhā (begonnen, entschlossen) KM.P79
- āradhā-viriya (große Energie; voller Eifer; wtl. voll Aufbruchs-Kraft) A VI,55 / M 53 / M 118 / FS.N702
- NYT: Angespannte Willenskraft [Definition] A VIII,13 / HH.Z190
- Einsatz der Tatkraft [ist hier ārambha-viriya gemeint?] HH.Z188
- Festhalten an Tatkraft als Gegenkraft zur Trägheit und Klebrigkeit des Gemüts (cetaso līnatta) > līna WW62,13
- arahati (wert sein, verdienen) Wesen von höchstem Wert HH.H476 / KM.P61
- arahanto (Heilgewordener) PD.R294
- arahatta (Heiliger, Erlöster; Arahāt, Arahant; Wahnversieger, Endiger) M 1 / NH.J19
- Die triebfreie Gemütlösung, Weisheitserlösung bei Lebzeiten erkennen, verwirklichen, erreichen M 53 / HH.F415
- Die Typen der Heiligen:
- (1) Der Weisheitserlöste, der den 8. Weisheitsdurchbruch verwirklichte (3. Wissen), die Kenntnis der Triebversiegung mittels der 4 Wahrheiten.
- (2) Der Weisheitserlöste, der alle 3 Wissen (tevijja) verwirklichte: Dreiwissensmächtiger.
- (3) Der Weisheitserlöste, der alle 8 Weisheitsdurchbrüche verwirklichte (= 6 abhiññā).
- (4) Der Gemütlöste (Körperzeuge A) verwirklichte den 8. Weisheitsdurchbruch und alle 8 Freiungen.
- (5) Der Beiderseitserlöste (Körperzeuge B) verwirklichte alle 8 Weisheitsdurchbrüche und alle 8 Freiungen > ariya-puggala > puggalā dakkhineyyā > vimutti HH.F416
- Der 7. der Schwimmenden durchkreuzt den Strom, erreicht das andere Ufer A VII,15
- Derjenige > ariya, der triebversiegt (khīnāsava), dessen Durst versiegt (āsavakkhaya) ist HH.H476 / HH.S83
- Gleichnisse für den Geheilten: Er blickt in einen klaren Bergsee, sieht Muscheln, Kies und Sand und Fische (M 77) / Er schwimmt nicht mehr (A VII,15) / Er steht am anderen Ufer (S 35,197) / Er hat die Furt durchschritten (M 34) / Er ist mit dem Floß übers Wasser gelangt (M 22) HH.H491 / HH.S86
- Die Eigenschaften eines Geheilten M 1 / M 47 / HH.H479
- Selbst der Heilige mag gelegentlich gegen äußere Regeln der Ordenssatzung verstoßen A III,87 Fn152
- Außerordentliche Eigenschaften des Erwachten (Geburt) M 123
- Die 5 Fähigkeiten (indriya) und Kräfte (bala) eines Heiligen HH.H479
- 8 / 7 Kräfte eines Triebversiegten A VIII,28 / HH.H490
- > vimutti-ñānadassana
- arahattam (Heiligkeit) HH.H476
- Das Versiegen von Gier, Hass und Verblendung S 38,2
- Die Daseinsfesseln vernichtet, in vollkommener Weisheit erlöst M 22
- 7 Feinde sind erschlagen (die Fesseln 1-5, 8 & 10) A VII,81
- Erlöst vom Wunschtrieb (kāmaśava), vom Daseinstrieb (bhavaśava), vom Nichtwissenstrieb (avijjāśava) M 39 u.a.
- Die Neigungen / Anliegen (anusaya) des Dünkens, der Daseinsgier, des Nichtwissens sind ganz und gar geschwunden A VII,52
- Nicht mehr von Willen, Hass, Wahn, Angst bewegt D 29
- Von der Art der Form, des Gefühls, der Wahrnehmung, der Gestaltungen, des Bewusstseins abgelöst; tief, unermesslich, schwer zu erforschen M 72 / HH.F413
- Schon bei Lebzeiten ausgeglüht, erloschen, kühl geworden, heilig geworden M 51 / M 60 / HH.F415

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Nicht-Erkennbarkeit der Heiligkeit HH.H493
- arahatta-magga (Pfad der Heiligkeit) 4. Pfadwissen: der 7. Übende / Schulungstüchtige (sekha)  
A II,11 / A III,86 Fn146
- arahatta-phala (Frucht der Heiligkeit) höchstes Wissen (aññā): der Schulungsledige (asekha)  
A II,11 / A III,86 Fn146
- arahatta-vimutti (Erlösung durch Heiligkeit): Gemüt- und Weisheitserlösung A X,75 Fn102
- ārakkha (schützendes Abriegeln) [von rakkhati] FS.R185  
Durch Engherzigkeit (macchariya) bedingt ist schützendes Abriegeln > paticca-samuppāda D 15 / FS.R186  
Aus dem Mühen um schützendes Abriegeln gehen Zank, Streit, Kampf, Hintertragen, trügerisches Reden und mancherlei üble Dinge hervor D 15 / FS.R185
- ārakkha-sampadā (Bewährung in Wachsamkeit) A VIII,54
- ārāma (Lustgarten, Park für Asketen) A VII,39-40 / KM.P80
- ārambha (Bemühen, Inangriffnahme / HH: Einsatz) M 23-ChS251 / KM.P79  
ārambha-dhātu (die Art des Aufraffens; Sichaufraffen; die anfängliche Anstrengung, Initiative) > viriya-sambojjhanga A VI,38 Fn51 / S 46,2/51 / HH.Z183  
viriya-ārambha (Tatkraft einsetzen) D 33,7.VII / D 34 VII / FS.R517 / HH.Z192
- ārammana (Grundlage, Stütze; Bedingung, Ursache) KM.P79  
Mit der Form als Anhalt (ārammanam) existiert Bewusstseinsablauf (viññāna) > 4 Stützen des Bewusstseinsablaufs D 33,4.XVIII / FS.R475  
38 meditative Vorstellungen (ārammana) > samādhi-nimitta A V,26 Fn 25  
„Er erlangt Einigung, weil er das Loslassen (vossagga) zum zentralen Ansatzpunkt (ārammana) macht“ S 48,10-11
- arana (Frieden) a-rana = Nicht-Krieg KM.P61  
Frieden schaffendes Wirken; der mittlere Weg M 139 / PD6519
- arati (Unlust-Gefühl; Missmut) Ggs. rati (Lust) > 3. Heer Māras A VI,13 / A VIII,58 / D 33,6.XVII / M 55-ChS54 / Sn 436 / FS.E351 / FS.R510 / HH.L27 / HH.Z100  
Ernährt die 3. Hemmung (thīna-middha) A I,2-ChS13 / S 46,2 / HH.P205
- ariya (edel; ‚arisch‘) abgeleitet von ‚Arier‘ = Edelmann. Kurz für ariya-puggala (edler Jünger, Heilsgänger) im Ggs. zu Weltgänger HH.Z230
- ariya citta (heilsgerechtes Herz) M 117 / FS.A45
- ariya-dhamma (Heilsgesetz) M 109 / FS.R318
- ariya-iddhi (die Macht der Heiligen) 5 Betrachtungen über Widerliches und Nichtwiderliches gegen Gier und Abneigung A V,144 Fn164
- ariya-khandhā (Heilsfaktoren) > khandha HH.F418
- ariya-puggalā (edle Menschen) > purisa-puggala > sekha > puggalā dakkhineyyā  
Definitionen S 55,24-25  
(A) > 8 Grade von Menschen = 4 x Pfadstadium (magga) + 4 x Zielstadium (phala)  
A II,11 Fn10 / A III,71 Fn115 / A VIII,19 / BWB33 / HH.H426  
Pfad und Frucht der Übenden HH.F405  
4 Früchte des Asketenlebens (sāmañña-phalāni) D 33,4.XV / FS.R475  
4 Paare der Menschen (cattāri purisa-yugāni) = 8 Arten von Menschen (attha purisa-puggalā): die Jüngerschar A III,71.I / A VIII,19 / M 7 / PD.F245 / PD.R296  
= 8 der Gaben würdige Menschen (puggalā dakkhineyyā) D 33,8.III / FS.R522  
= 8 würdige Menschen (puggalā āhuneyyā) A VIII,59  
(B) > 7 Übende (sekha)  
(C) 7fache Gruppierung A VII,53 / BWB35  
Andere Reihenfolge: puggalā dakkhineyyā (7 der Verehrung würdige Menschen):  
(1) der Beiderseitserlöste (ubbhato bhāga-vimutto);  
(2) der Weisheitserlöste (paññā-vimutto);  
(3) der leibhaftige Zeuge / Körperzeuge (kāya-sakkhī);  
(4) der durch Anblick gesicherte / der Erkenntnisgereifte (ditthi-ppatto);

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(5) der Vertrauensertöste (saddhā-vimutto);

(6) der aus Anschauung Nachfolgende / der Wahrheitsergebene / der Lehrergebene (dhamm-ānusāri);

(7) der aus Vertrauen Nachfolgende / der Vertrauensergebene (saddh'anusāri)

A VII,14 / A VIII,22 / D 33,7.XI / FS.R520

(D) 4 Grade der Heiligen: der unerschütterliche Asket, der rote Lotos, der weiße Lotos, der unvergleichliche Asket A IV,87-90 / D 33,4.L / FS.R485 / HH.H427

5 Edle erreichen in der Sinnenwelt die Vollendung; 5 erreichen in der Brahmawelt der Reinen Gefilde (suddhāvāsa) die Vollendung A X,63 / HH.H468

3 edle Jünger: der Körperzeuge (kāya-sakkhī), der Erkenntnisgereifte (ditthi-patto), der Vertrauensertöste (saddhā-vimutto) A III,21 Fn21 / NH.J92

pañña-vimutti (Weisheitslösung) S 12,70

3 Fähigkeiten der 8 ariya: (1) ‚Nicht-Erkanntes werde ich erkennen‘ (Nachfolger); (2) die Fähigkeit zum höchsten Erkennen (aññā; Stromeingetretene bis zum Anwärter zur Erwachung); (3) die Fähigkeit dessen, der erkannt hat (nur beim Erwachten)

D 33,3.XLV / S 48,23 / HH.H427

Gleichnisse: Die 7 Schwimmenden (A VII,15); Rinderherde schwimmt durch den Strom (M 34); große Wesen im Weltmeer (A VIII,19) HH.H428 / PD.R296

ariya-sacca (4 heilende / edle Wahrheiten; Heilswahrheiten) > sacca A III,62 / A III,67  
Fn98 / A IV,186 / D 22 / M 141 / AK.B167 / HH.H61 / HH.W32 / RMG.H

= catu-sacca-dhammā S 1,7

1. dukkha (Leiden ist Daseinsmerkmal), 2. dukkha-samudaya (Ursache des Leidens),

3. dukkha-nirodha (Aufhebung des Leidens), 4. dukkha-nirodha-gāminī patipadā (der zur Aufhebung des Leidens führende Pfad) S 2,26 Fn4

4. satipatthāna HH.F179

ariya-samādhī (edle / heilende Sammlung) A V,27 Fn 26

ariya-sāvako (edler Jünger; gesicherter / erfahrener Heilsgänger; Hörer) A VIII,22 / M  
109 / S 48,12 / FS.N779 / FS.R319 / HH.F55 / HH.H427/430 / NH.J17Fn4 / PD2654 /  
PD.M647

ariya sāvaka und sappurisa PDVw.XXIX

16 Aspekte rechter Anschauung des ariyasāvako M 9 / FS.A3

Wunsch nach Erreichung der Sicherheitsgrade M 6 / PD1918

80 Kategorien edler Jünger (Die Spitzen der Jüngerschaft) A I,24 Anhang II Fn37 /  
NH.J21

Die Betrachtung der edlen Jünger stellt einen wesentlichen Teil des meditativen Lebens dar NH.J24

Das Gedenken des Vertrauens, der Tugend, Erfahrung, Entsagung und Weisheit verstorbener Mönche, die einen der Sicherheitsgrade erreicht haben, zieht das Herz dorthin M 68 / HH.H401

ariya sīla (heilende Tugend) Etappenziel: Herzenseinigung FS.N172

ariyā-vāsā (10 Stätten der Edlen / 10 heilende Stätten) A X,20 / D 33,10.V / FS.R546

ariya-vohārā (heilende Üblichkeiten im sprachlichen Umgang) D 33,4.XLII+XLIV+XLVI /  
FS.R484

ariyo (der Edle) [KEN u.a. übersetzen auch ‚Heiliger‘] > ariya-puggala HH.H476

arūpa (Formfreiheit) M 137 / HH.H35

4 Formfreiheiten > jhāna D 33,4.VII / FS.R469

arūp'āyatana (die 4 unkörperlichen, formfreien Felder / Gebiete) > arūpa-jjhāna > jhāna

arūpa-attapatilābha (formfreie Selbsterfahrnis) > arūpa-loka PD.R186

arūpa-bhava (Erlebensbereich der grenzenlosen Wesen) > santa-vihāra FS.N798

Ausschließlich Wahrnehmung der formfreien Grenzenlosigkeit; Empfinden der

Entleertheit von allem Begrenzten, von Freiheit

M 121 / M 122 / FS.R5 / PD.F116

Kein Gegenüber, keine Vielfalt HH.F271

> saññā-maya

arūpa-dhātu (Welt des Körperlosen; Bereich der Formlosigkeit) NH.J15 / TK.K106

arūpa-jjhāna (4 formfreie Vertiefungen; Formfreiheiten, Formlosigkeiten) > jhāna 5-8

A III,117 / A IV,172/190 / A V,170 / A IX,34,36,42 / D 15,34 VII / D 34,VII / M 25 / M 43 / M 52 / M 59 / M 106 / M 111 / M 113 / M 120 / M 121 / M 137 / S 14,11 / S 46,54 / AM.M116 / HH.H361

Die Formfreiheiten überwinden den geistgebildeten Körper (mano-maya-kāya) der Brahmawelt. Das feinste Gerüst des Geistes wird in 4 Schritten abgerüstet HH.P267

Stille Weilungen (santa-vihāra) vs. wohliges Verweilen (sukha-vihāra) der Schauungen M 8 / HH.H361 / HH.P268

(1) Formen aus der Aufmerksamkeit entlassen mit der Vorstellung: 'ohne Ende ist der Raum' (akasa) → Raumunendlichkeits-Feld.

(2) 'Ohne Ende ist die Erfahrungssuche' (viññāna) → Bewusstseinsunendlichkeits-Feld.

(3) 'Nichts ist da' (akiñcana) → Nichtetwasheit-Feld.

(4) 'Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung' (neva-saññā-na-saññā).

Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl (vedanā-saññā-nirodha) PD.R186

Die höchste Gefühlsbetrachtung: das überweltliche Weder-weh-noch-wohl-Gefühl HH.F171

Reine Potentialität [Quantenwelt] HH.P268

arūpa-loka (formfreie Welt) > arūpa-bhava M 41 / M 120 / FS.N337 / RMG.31E

In den Lehrreden werden die formlosen 'Welten' nicht loka, sondern bhava oder dhātu genannt, da es sich nicht um einen Weltentwurf, sondern um reine Daseinsweise und Herzensart handelt HH.H370

Ihre Bewohner: aruppatthāyino sattā A IV,172 / S 5,4 Fn3

(1) Raumunendliche Wesen: 1. Formlosigkeit, 5. Stätte des Bewusstseins, 4. Freijung;

(2) Bewusstseinsunendliche Wesen: 2. Formlosigkeit, 6. Stätte des Bewusstseins, 5. Freijung, 10. Allheit;

(3) Wesen der Nichtdaseinssphäre: 3. Formlosigkeit, 7. (letzte) Stätte des Bewusstseins, 6. Freijung;

(4) Wesen der Grenzscheide möglicher Wahrnehmung: 4. Formlosigkeit, 7. Freijung

HH.F271

Die beiden Lehrer des Bodhisatta (Ālāro Kālāmo und Uddako Rāmaputto) wurden in der Formfreien Sphäre wiedergeboren und waren damit unerreichbar für die Stimme des Buddha geworden HH.F275 / HH.H363

arūpa-rāga-samyojana (wtl. Formlosigkeits-Reiz-Fessel / Begehren nach Gestaltfreiheit / Sehnsucht nach Formfreiheit) 7. Fessel FS.N485 / HH.F272 / HH.P267

arūpāvacara (unkörperliche Sphäre) A V,166

asaddhā (Mangel an Vertrauen) HH.F341

asamayā (ungeeignete Zeiten) > akkhana D 33,9.IV / FS.R534

asamsagga (Einsamkeit; Ungeselligkeit; Abgeschiedenheit) Ggs. samsagga > sam-agga A V,90 / M 25 / FS.N641

asankhāra (müheles) Ggs. sasankhāra (mühevoll) > anāgāmi HH.H475

asankhata (ungestaltet) ist nur das nibbāna A III,48 / A IV,34

Das Ungeborene, Ungeschaffene S 43 / Ud VIII,3 / FS.E201

33 Synonyme S 43,14-44

asankhata dhamma = nibbāna (das einzige ungeschaffene, ungewordene Etwas)

FS.E202 / PD.F136

33 Umschreibungen für das asankhata dhamma und 11 Vorgehensweisen, um dem nippapañca näherzukommen S 43 / FS.E204

asañña-samāpatti (Erreichung / Sammlung, die zur Wiedergeburt bei den wahrnehmungslosen Wesen führt) UT.V67

asañña-sattā (die wahrnehmungslosen / unbewussten Wesen / Götter) 4. rūpa-loka 22. Ebene

5. Daseinsform der Wesen A IX,24 / D 33,IX.III / FS.R5534  
„Sobald diesen Wesen Bewusstsein aufsteigt, scheiden sie aus jener Welt ab.“ >  
Vehapphalā D 24 II,20 / BWB36 / HH.H397 / PD.R184 / RMG.31E  
asaññā-satt'āyatanam (Feld der Wesen ohne Wahrnehmung) 8. Ort der Wesen D 15 /  
FS.R210  
asantuttha (unzufrieden) A VI,80  
āsavā (A) allgemeine Bedeutung: > Triebe (Sg. āsava) A II,109-118 / A III,12/59 / A VI,58 /  
A VI,63 / FS.R146 / HH.H414  
sāsava (mit Trieben behaftet) A X,75 Fn101  
(B) Triebflüsse / Wollensflüsse / Einflüsse der groben Selbsterfahrnis der sinnen-  
süchtigen Wesen: avijj'āsava, kām'āsava, bhav'āsava It 56/57 / M 2 /  
FS.R85/146 / HH.P283 / PD7389  
3 Triebflüsse: „drängendes Fließen“; Wollensflüsse / Einflüsse, Beeinflussbarkeiten,  
Beeinflussungen; Ausflüsse; KEN: Wahn A III,59 / M 2 (Sabbāsava-Sutta) / M 9 /  
M 35 / M 36 / S 42,13 / S 51,15 / FS.R72/81 / HH.H414/455 / HH.P26/103 / PD794/2214  
/ PD.R70 / RMG.AD  
4. Triebfluss: ditth'āsava (Ansichtstrieb): Auswirkung des Unwissenstrieb  
D 16 II,20 / HH.F334 / HH.P285  
Triebflüsse sind Schwächen durch Treffbarkeit, Verletzbarkeit, Empfindlichkeit, die von  
Einflüssen abhängig ist (passive Leidensform; vgl. anusaya) HH.F332  
Alle Triebe: Die durch Erkennen (dassana), durch Zügelung (indriya-samvara), Pflege  
(patisevana), Geduld (adhivāsana), Vermeidung (parivajjana), Vertreibung (vinodana)  
und durch Geistesentfaltung (bhāvanā) zu überwindenden Triebe > 7 Werkzeuge  
A VI,58 / M 2 / FS.R72  
2 Richtungen: (a) Durch die Sucht (nandi-rāga) des Empfindungskörpers (nāma-kāya)  
nach Wahrnehmung: Drängen / Wollen nach außen = Beeinflussbarkeit; (b) die von  
Trieben bewerteten Wahrnehmungen drängen sich auf = Einflüsse PD.R70  
Orientierung in der Zeit: (1) körperliche Gegenwart: Sinnlichkeitstriebe; geistige Gegen-  
wart: Unwissenstriebe; (2) auf die Erfahrungen der Vergangenheit bezieht sich die  
Ansichtstriebe; (3) Zukunft: Werdesein-Triebe HH.P286  
Gegenaspekt: Anliegen (anussaya) HH.H414  
„Die wichtigste Funktion des Wahns (avijjā)“ FS.N544  
Unwissen (avijjā) ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) der Triebflüsse  
A VI,63 / FS.R146  
Triebflüsse und Hemmungen HH.P175  
Beim Hörer HH.H455  
Beendigung A IV,195 / M 26 / PD1399/3592  
an-āsava (unbeeinflussbar) ist nur der Geheilte Dh 124 / PD.R72  
> khīnāsava (Triebversiegter, Vollkommen Heiliger, Arahat) BWB37/112 / HH.P26  
āsavakkhaya (Triebversiegung) Vollkommene Heiligkeit (arahatta-phala) It 102 /  
BWB37 / HH.S83  
āsavānam khaya: das Heilsziel D 33,4.XXX / M 2 / FS.R82/479 / HH.F333 / HH.S39  
āsavānam khaya ñānam (Wissen um die Triebversiegung / Triebversiegungs-Kenntnis)  
> 3. Wissen (vijjā) > 6. abhiññā > Weisheitsdurchbrüche A III,59 / M 4 / M 36 / M 39 /  
M 79 / S 12,23 / AM.F125 / HH.F313/333  
3 Phasen: (1) Erfahrene Kenntnis der 4 Heilswahrheiten, (2) Triebaflösung, (3)  
Wissensklarheit der Erlösung > sacca M 36 / HH.H408  
Von den 6 überweltlichen Erkenntnissen (abhiññā) ist nur die letzte, das 3. Wissen,  
unbedingt zur Erwachung erforderlich; es durchschaut die Gesetze des samsāro  
HH.H409  
Gleichnisse D 2 / M 77 / HH.F319  
āsavā-nirodha (Ausrodung der Triebflüsse) > āsavā-pahāna HH.P289



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- āsavā-pahāna (Überwindung der Triebflüsse) > Triebe HH.P289  
Rechte Anschauung --> wahnlose rechte Anschauung (yoniso manasikāra) M 117  
4 rechte Kämpfe (sammā-padhāna) M2
- āsavā-samudaya (Entstehung der Triebflüsse) Ernährung der falschen Wahrnehmung auf  
Grund seichter Aufmerksamkeit (ayoniso manasikāra) > Triebe HH.P288  
Im Kreislauf der bedingten Entstehung (paticca-samuppāda) HH.P288
- asekha (ohne Kampf / Übung / Training verfügbar) A III,74 / S 3,24 / FS.N605  
Erst der Geheilte ist kampfesledig (asekho) M 78 / FS.N626  
Erfüllung der 3 Pfadabschnitte (> atthangika-magga) als Nichtmehrübender It 59  
Der Beiderseitserlöste und der Weisheitserlöste müssen nicht mehr kämpfen M 70 /  
HH.S83  
> 10 Eigenschaften eines Schulungsledigen (-entgangenen) A X,112 / S 22,76 Fn125  
asekha-ñāna (wtl. kampf-enthobenes Wissen; Wissen des Heiligen) S 22,76 Fn126  
> sekha > 7 Übende
- asmi-māno (Ich-bin-Empfinden, Ich-bin-Dünken) > 8. Fessel (māno-samyojana) > māno  
A I,36 / A III,131 / A VI,104 / S 1,25 / S 18,21-22 / FS.N799 / PD334/483/500/2095 /  
PD.F244 / PD.M670 / WW56,81/88/125/130  
Die Summe der Tendenzen (Triebe) und die Summe ihrer Kraft machen zusammen die  
Stärke der Ich-Auffassung, der Ich-Behauptung, der Ich-Empfindung aus PD.F184  
Das von den Trieben kommende Gefühl suggeriert die Subjektivität "ich fühle" PD483  
Grundlage der egozentrischen Anschauung ist die Wahrnehmung, das Erleben eines Ich  
in Begegnung mit Umwelt. Obwohl das Ich als Produkt der Wahrnehmung etwas Sekun-  
däres ist, besteht doch die starke Neigung, dieses Sekundäre als das Erste aufzufassen  
und das Ich in den Mittelpunkt zu stellen. Das Erste – Wahrnehmung und Bewusstseins-  
ablauf --, die Grundlagen des Erlebens von Ich und Umwelt, wird ganz übersehen  
> mān'anusaya / mānānusaya > mānas-vijñāna / māna-viññāna PD.R228  
Ein Gegenüber-Empfinden als Folgeerscheinung der Sinnlichkeit HH.S77  
Eigendünkel (HH), Ichdünkel (NYT) für die 5 höheren Fesseln A V,71-72 / M 22 /  
HH.B105  
3 Aspekte: Ich-bin-Dünkel, -Wille, -Neigung S 22,89  
Schwinden der 3 Aspekte des Ich-bin-Empfindens durch Betrachtung des Entstehens  
und Vergehens der 5 khandha S 22,89  
Überwindung des Ich-Bin-Empfindens durch Wahrnehmung der Unbeständigkeit  
A IX,1 / M 62 / PD4465 / WW56,130  
3 Argumente zur Überwindung der 8. Fessel (asmi-māno) D 15 / FS.R202  
ditthi-man'anusaya (Ich-Bin-Dünkens-Tendenz) M 9 / FS.A25  
> ahamkāra-mamamkāra-mānānusaya
- asmīti (ich bin) D 15 / D 33,6.XVII / FS.R207/511
- asoka (ohne Kummer) HH.D143
- Asoka (Indiens größter Kaiser) zunächst König von Magadhā; Nachfolger einer Reihe von  
Vatermördern beginnend mit Ajātasattu, der seinen Vater, König Bimbisāro, umbringt  
HH.D143/443
- assāda (Genuss, Annehmlichkeit, Wohlsein, Labsal) A VI,112 Fn178  
Labsal der khandhā M 109 / FS.R320
- assāda-ditthi (Weltbejahung): der optimistische Glaube an die beste aller Welten; Seligkeits-  
glaube > sassata-ditthi A VI,112
- assādeti (wtl. aufatmen lassen; trösten) A III,66 / A VI,16 / A VIII,12 / S 55,54 /  
FS.N293/510/686/687/808 / RMG.TR
- assasati (ausatmen) > passasati > ānāpāna-sati M 118 / KM.P70
- assutavā (unbelehrt, ungebildet) NH.J251
- asubha (unschön, Unschönheit) A I,2 Fn5 / HH.H340
- asubha-nimitta (Kennzeichen des Unreinen; unreine Bilder; Widerliches) A I,2 / A V,30

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die Vorstellung des Unschönen wirkt gegen 1. Hemmung S 46,51 /  
FS.E138/357
- asubhānupassī (als unschön betrachten) > 3 Betrachtungen It 85
- asurā (Eifersüchtige Götter, Gegengötter, gefallene Götter; Titanen, Dämonen)  
D 33,9.IV / S 35,207 / S 55,24 Fn / FS.R534 / HH.H460 / TK.K39/79 / WW62,126  
Der 4. Abweg; Teil der Höllenwelt. Ehrgeizige, selbstsüchtige Täter ohne Rücksicht auf  
Mitwesen; Tatendrang zum Monumentalen HH.F255  
Wegen ihrer dunklen Gesinnung aus dem Götterreich in die dunkle Stätte des Meeres  
verbannt D 20 / PD.R168  
Götterkönig Sakka lässt die berauschten Asuras in die Abgründe des Berges Sineru  
werfen J 31  
Dunkle asurā = Māros Gesellen = höllische Wächter (niraya-pālā) HH.W192 / PD.R168  
Krieg mit den Tāvātimsa-Göttern A IX,39 / J 31 / S 11,1 / S 11,10 Fn3  
> Rāhu (Dämonenfürst, Asurakönig) verschlingt Sonne und Mond bei Finsternissen  
S 2,9-10 / TK.K79  
Vepacitti (Dämonenfürst, Asurakönig) Rāhus Vater S 2,9-10 / S 11,4/5/7/9/23  
Pahārāda (Dämonenfürst) A VIII,19  
3 Dämonenfürsten: Vepacitti, Rāhu und Pahārāda A VIII,19 Fn34  
Verocana (Dämonenfürst, Asurakönig) S 11,8  
Sambara (Dämon / Dämonenfürst, Asura / Asurakönig) S 11,23
- asura-nikāya (Dämonenreich) A I,6 Fn16 / BWB32  
Dorthin gelangen Menschen, die verhinderte Götter sind HH.H460  
Der einzige der Abweg-Bereiche, wo ein Buddha Anhänger hat (D 30) HH.H460
- atakkāvacara (auf den Wegen des Denkens nicht mehr lösbar) A IV,77 / HH.H405 / PD.F40
- ātāpi (Unermüdlicher) It 72
- ātāpī / ātāpin (unermüdlich, eifrig) A VIII,46 / D 22 / Dhp 276 / It 34/37 / M 10 / M 118-  
ChS149 / M 119-ChS154 / M 131-ChS272 / S 48,40-ChS510 / BA.S46 / HH.L30 /  
HH.Z189 / KM.P74  
Ausgewogener, anhaltender Energieeinsatz; gleichmäßiges Bemühen BA.S50  
Für Satipatthāna-Übungen erforderliche geistige Qualität; 1. Schlüsseleigenschaft der  
satipatthānas BA.S46/51  
tapo (brennend glühen; glühendes Selbstüberwindungsstreben) HH.L64  
tapas (asketische Praktiken) BA.S46
- ātappa (Überwindungsstreben) D 33,5.XIX / FS.R492 / HH.Z192 Fn163
- ati-, acc- [Vorsilbe] (übermäßig hin zu etwas, bezogen auf etwas) Ggs. apa- HH.L17
- atīlīna-viriyaṃ (zu träge Tatkraft) zu schlafe Spannung der Tatkraft. Ggs. accāradḍha-viriyaṃ  
> upakkilesa > upacāra-samādhī > vgl. Schwanken in jhānas M 128 / HH.Z78 /  
KM.P26/300
- atimāno (Überheblichkeit; KEN: Übermut, Dünkel) Ggs. Demut > upakkilesa > Triebe >  
Trübungen A VI,76 / M 7 / HH.F357 / PD.R244 / RMG.16H
- atinijjhāyitattam rūpānam (zu intensives Versenken in die Form) zu scharfe Betrachtung der  
Umrisse > nimitta > upacāra-jjhāna > upakkilesa M 128 / HH.Z83 / KM.P172
- atta (selbst) KM.P27
- atta / attan [Skr. ātman] (Selbst, Persönlichkeit; Etwas; Seele) M 22 / M 115 / BWB38 /  
HH.P116 / KM.P27 / TS.N22 / WW56,120  
Selbst-Kern FS.A149  
atta vs. Seele FS.R205  
Der Weltgänger (puthujjano), der ein Selbst behauptet (attanam paññāpeti) als formhaft  
begrenzt, formhaft grenzenlos oder formfrei unbegrenzt, hält diese seine Meinung für  
wahr > sakkaya-ditthi D 15-ChS117-120 / FS.R198  
Der Heilsgänger hat die Behauptung eines Selbst aufgegeben, doch gefühlsmäßig  
kommt der Eindruck eines Selbst auf: ‚Das Gefühl ist für mich das Selbst‘. 3 Argumente

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- zur Überwindung der 8. Fessel (asmi-māno) D 15 / FS.R202  
„Nicht mehr ist diese Welt“: Im Erleben eines Geheilten ist atta (Selbst) als Bezugspunkt für „andere“ aufgelöst FS.R103/208
- atta-bhāva (Ichheit, Ichform, Person) nur im Sinne des konventionellen Sprachgebrauchs (vohāra-vasena) A III,34 Fn34  
Eigenart FS.R98  
Das wahnhafte Erleben von Eigenart, das nur durch sucht- / ablehnungs- / verblendungsbedingtes Wirken entsteht A III,34 / FS.R104  
Selbstgestaltung A VI,63 / FS.R143
- attabhāva-paramparā (Personenreihe): traditionelle Überlieferungslinie der Lehrer A III,62 Fn76
- atta-bhāva-patilābha (Persönlichkeitsentwicklung) Erlangung einer Ichheit oder Persönlichkeitsform; Daseinsform A IV,172 / FS.N354  
4 Arten, Selbstentwicklung zu erlangen: die inneren Absichten fördern (sancetanā kamati) D 33,4.XXXVIII / FS.R482
- attamana (vergnügt, erfreut, glücklich; erhoben im Geist) KM.P27  
„Attamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ abhinanduntī“ (Erhoben und beglückt waren die Mönche von der Rede des Erhabenen.) [Oft der letzte Satz einer Lehrrede. Bei M 1 jedoch: „na attamanā ...“] M 1-ChS13 / FS.R67  
„Attamano āyasmā kumārakassapo bhagavato bhāsitaṃ abhinanditī“ (Erhoben im Geist freute sich / war zufrieden der ehrwürdige Kumārakassapa ...) M 23-ChS251  
attamano hoti paripunna-sankappo (... erfreut ihn und er wird voller Willensregungen [KEN & PD]) M 30 / WW56,51
- attamanatā (Freude, Erhobenheit) A III,126 / FS.R69 / KM.P27
- attanuditthi (Ich-Ansicht, Ichglaube) A VI,112
- attapatilābha (Selbsterfahrung, Selbsterfahrnis) D 9 / FS.N494 / PD735/2215/7021/7388 / PD.M665 / PD.R80 / WW56,124  
(1) olarika-attapatilābha (grobe S.) = sinnliches Erleben (kāma-bhava) in der Sinnen-suchtwelt (kāma-loka) > kāma-rāga PD.R163  
(2) rūpa-attapatilābha (formhafte S.) = mano-maya-attapatilābha (geistgeschaffene / geistunmittelbare S.) = formhaftes Erleben (rūpa-bhava) in der Welt der reinen Formen (rūpa-loka)  
2 Erlebensweisen: (a) ohne Begegnungsaspekt in Entrückungen (jhāna);  
(b) formhaft: Formen der Mitwesen und eigene Form.  
Diese lichthaften Formen entstehen geistunmittelbar (aus Gemütslage und Gedanken); Ausdruck der Wonne des inneren Wohls der Herzensreinheit, dem selbstleuchtenden Gemüt: selbstleuchtend im Raum schwebend. Mitunter den Mitwesen nahekommend. Zu den Formen besteht Neigung (rūpa-rāga); keine Neigung zur Vielfalt der Sinnendinge (kāma-rāga) PD.R180  
(3) arūpa-attapatilābha (formfreie S.) = saññā-maya-attapatilābha (wahrnehmungsgeschaffene S.) = formfreies Erleben (arūpa-bhava) in der formfreien Welt (arūpa-loka) > arūpa-rāga PD.R186  
Die 3 Selbsterlangungen: (1) grobstoffliche, formhafte, aus den 4 Hauptbeschaffenheiten bestehende und essbare Speise genießende Selbsterlangung; (2) formhafte, aus Denken gebildete S.; (3) formlose, aus Wahrnehmung gebildete S. D 9 / TS.N98 / WW56,125  
Die Wahrnehmung in der feinstofflichen Selbsterfahrnis folgt unmittelbar der Wandlung des Gemüts D21 / S 35,207 / WW62,124  
Wohl und Unwohl der Götter mit sinnenhafter Selbsterfahrnis > deva PD.R174  
3 Artungen: geschlechtliche, formhafte, formlose [KEN] M 115  
Vgl. 3 Erlebnisweisen: > sañjānati > pari jānati > abhijānati FS.R8/12
- attavāda (Ich-Glaube, Lehre von einem dauernden Ich) S 22,3 / S 12,32 Fn1 (S. 79)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- attāvād'upādāna (Selbstauffassungen aufgreifen; Ich-bin-Behauptung): Auffassung, eine Person als Ganzheit und Einheit zu sein; sie wird durch das innere Gespräch (vāda), d.h. das bewertende, abgrenzende, sondernde Denken gestärkt FS.A.211 / FS.E246 / WW56,83
- Sich befriedigen bei der Ich-Behauptung PD.R126  
> upādāna > sakkaya-ditthi > asmi-māno
- attha / attho [ved. artha] (Nutzen, Lohn, Ergebnis; Bedarf an, Wunsch nach; Sinn, Bedeutung, Zweck; Ziel, nibbāna; Heil, Segen) A I,33 Fn61 / BWB176 / HH.L28 / HH.Z156 / KM.P28 / PD847
- Tatbestand, Sinn, Bedeutung A IV,22 Fn55  
Sache, Gegenstand, Nutzen, Segen S 11,8  
sabb'atthika (im höchsten Sinn sinnvoll) HH.Z156  
attha anattha ca (Gutes und Schädliches; sinnvoll – sinnlos, zutreffend – falsch, heilsam – unheilsam) A IV,42 Fn111
- atth'abhisamayā (das Ziel der Erkenntnis der Wahrheit) bei Erreichung der Heiligkeitsgrade, insbesondere beim Stromeintritt > ariya A IV,42 Fn112
- atthakathā (Kommentar) KM.P22
- atthagika-magga (8gliedriger Pfad; Achtfacher Pfad; Heilsweg; kurz: magga) > sacca (4. Heilswahrheit) A IV,205-206 / HH.F30 / UT.V396
- I. rechte Anschauung / Ansicht (sammā-ditthi);  
II. rechte Gesinnung / Gemüteseinstellung (sammā-sankappa);  
III. rechte Rede (sammā-vācā);  
IV. rechte Tat / rechtes Handeln (sammā-kammanta);  
V. rechte Lebensführung / rechter Lebenswandel (sammā-ājīva);  
VI. rechte Anstrengung / Bemühung / rechtes Mühen (sammā-vāyāma / -padhāna)  
VII. rechte Achtsamkeit / Gegenwärtigkeit / Wahrheitsgegenwart (sammā-sati);  
VIII. rechte Einigung / Sammlung (sammā-samādhī) M 117 / BWB117 / HH.S19  
Die rechte Einigung (VIII) mit ihrer Begleitung (I – VII) M 117  
„So wird der 8fach gerüstete Kämpfer zum 10fach gerüsteten Heiligen.“ M 117 / PD2748 / PD.R329
- Alle 3 Pfadabschnitte (khandhā) Tugend, Einigung, Klarwissen haben das Ziel Einigung: mit den Mitwesen (sīla), im eigenen Herzen (samādhī), im Wahrheitsanblick (paññā) FS.A76
- Grade der Vervollkommnung in den 3 Pfadabschnitten A IV,136  
Erfüllung der 3 Pfadabschnitte als Nichtmehrübender (asekho) It 59  
Bewertung der 3 Pfadabschnitte A IV,137
- samādhī-khandho: 2. Abschnitt des Achtpfads (rechte Bemühung, Achtsamkeit, Einigung) die Brücke zwischen dem Tugendabschnitt und dem Weisheitsabschnitt HH.H283  
Der 8gliedrige Heilsweg ist aus 3 Wegabschnitten zusammengestellt M 44 / FS.A77 / PD.R328
- Der 3stufige Gang der Heilsentwicklung A V,22 / FS.N812 / HH.S21  
3 Etappen des Heilswegs; pädagogische Reihenfolge HH.F30 / HH.H87  
3 Hauptetappen des Achtpfads:  
(1) reine Sitten gewinnen im zwischenmenschlichen Verkehr;  
(2) weltbefreite Herzensreinheit gewinnen bis zu innerem Gleichmut;  
(3) Wissensreinheit gewinnen und vollkommene Geistesklarheit.  
Daraus geht (4) das Heil der Erlösung hervor. PD3152  
= Pflichten eines Mönchs / Asketenpflichten / 3 Hauptpflichten: (1) hohe Tugendübung, (2) hohe Geistesübung, (3) hohe Weisheitsübung A III,82-91/93  
Umwandlung der khandha (rückläufig) auf dem Achtpfad:  
Stufe I bis VI: Umerziehung der Gestaltungen / Aktivitäten (sankhāra);  
Stufe VII: Umlernen, Umschulung der Gewahrung / Vorstellungen (saññā);

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Stufe VIII: Umstimmung des Gefühls (vedanā) HH.H250

3+1 Abschnitte: Mit 4 Dingen ausgerüstet: edle Sittlichkeit, Sammlung des Geistes, Weisheit, Befreiung A IV,2

3+1: Tugend (sīla) → Herzenseinigung / KEN: Selbstvertiefung (samādhi) → Erkennen und Sehen / KEN: Wissensklarheit (ñāna-dassana) = paññā → zeitliche Erlösung (vimutti) = Entrückungen & stille Verweilungen → ewige Erlösung: „Unerschütterliche Gemütererlösung ist der Zweck, der Kern, das Ziel des Asketentums“ M 29 / M 30 / PD.F1004

3+2 Abschnitte (khandhā): Tugend, Einigung, Weisheit, Befreiung, Erkenntnis der Befreiung (= Eigenschaften des Geheilten / Lehrers) A III,58 / HH.H488

= Die 5 Lehrfaktoren (dhamma-khandha) orientieren sich an den 3 Abschnitten des Achtpfads: (1) Tugend am sīla-khandha (Stufen III-V), (2) Einigung am samādhi-khandha (Stufen VI-VIII), (3) Weisheit am paññā-khandha (Stufen I-II & Frucht IX), (4) Erlösung an der Frucht X, (5) Wissensklarheit der Erlösung (Rückkoppelung zu Stufe IX) HH.S21

Rückkoppelungen im Achtpfad, insbesondere bei den Stufen VI & VII HH.S19

Entsprechungen der 3 Pfadabschnitte zu den 7 Reinheiten (visuddhi) HH.S22

A III,87-88 Inbegriff der Übungsregeln: Übt einer fleißig und ...

(1) ist vollkommen im Tugendwerk (sīla; urheiliger Wandel = Pfad-Sīla 3-5 & pātimokkha) und nur mäßig entwickelt in der Geistessammlung (samādhi) und in Weisheit (paññā), dann schwinden ihm die Fesseln 1 bis 3 (> Stromeintritt);

(2) hat weiterhin Gier, Hass und Verblendung abgeschwächt (> Einmalwiederkehr);

(3) ist vollkommen im Tugendwerk, vollkommen in Geistessammlung und nur mäßig entwickelt in Weisheit, dann schwinden ihm die Fesseln 4 und 5 (> Nichtwiederkehr);

(4) ist vollkommen im Tugendwerk, vollkommen in Geistessammlung und vollkommen in Weisheit, dann versiegen die Triebe (> Gemütererlösung und Weisheitserlösung).

Vorübungen und Vorgehen zur Entfaltung der Machtfährten S 51,19 / PD2746

Gleichnisse HH.B111

Die Früchte des Achtpfads:

IX. rechte Kunde / Kenntnis / Kunst (sammā-ñāna) > ñāna-dassana > abhiññā > vijjā (1. & 2. Wissen) HH.H366

Das Wissen über die Kunst der Triebversiegung (āsavānam khaye ñānam vijjā) 1. Phase des 3. Wissens HH.H408/424

X. rechte Erlösung (sammā-vimutti) 2. Phase des 3. Wissens HH.H424

XI. Wissensklarheit der Erlösung

XII. nibbāna

attha-patisambhidā (Auslegung und Erläuterung, Worterklärung der Lehre) A V,169  
Fn182 / BWB175

attha-patisamvedī (Sinn für das Ziel) D 33,5.XXV / FS.R498

attha-rasa („Wohlgeschmack“ / Wesensgehalt des Sinnes): die 4 Heiligkeitsfrüchte / -ziele  
A I,33 Fn61

atthavādi (er spricht sinnvoll) A IV,22 Fn52

atthavādin (sinnvoll und vernünftig sprechend) KM.P28

attha-veda (freudiges Verständnis des Sinnes / Begeisterung für das Ziel; Empfinden für den Nutzen?) > Himmelsleitergefühle A VI,10 / M 33 / M 48 / M 99 / FS.N266/803 / HH.H260 / HH.Z156/254 / PD.R276 / UT.V214

Gefühlsmäßige Entsprechung zur 1. Erweckung (sati-sambojjhanga) HH.Z156

atthi [von Wurzel as] (es gibt) in Bezug auf Dasein mit Werden und Vergehen, Existenz mit Unbeständigkeit > vgl. hoti (es gibt = es besteht) FS.E201

atthitā (Sein) – natthitā (Nichtsein) S 12,15 Fn2 / FS.A213

ava- [Vorsilbe] (ab, herab, herunter) Ggs. du- HH.L17

avacara (Sphäre, Gebiet) BWB39 / RMG.31E / RM.B12

āvarana (Blockaden, Sperren) > nīvarana S 46,39 / FS.E163

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Verhindern den Pfad der Gewissheit (niyāma > ariya), auch wenn er die Lehre hört:  
kamm'āvarana (blockierendes Wirken): durch seine Taten behindert > anantarika  
kammāni A VI,86

kiles'āvarana (blockierende Leidenschaften): durch seine Leidenschaften behindert  
A VI,86 Fn158

vipāk'āvarana (behindert durch das Ergebnis seiner Taten): angeborene körperliche oder  
geistige Defekte A VI,86

avecca (wtl. erkannt habend) S 12,41 Fn4 / FS.A23 / KM.P66

Endgültig, vollkommen, absolut FS.N807

Unerschütterlich(-keit) M 143 / FS.N567

avecca pasāda / aveccappasāda (die gewonnene Stille des Herzens als den Geschmack der  
Erlösung erkannt haben = die endgültig stillmachende Klarheit / befriedende Klarheit /  
unbeirrbar Klarheit / Gewissheit; d.h. Geist und Herz münden in die rechte Lehre)

> pasāda D 16 II / M 9 / S 12,41 Fn4 / S 55,1/7/21-22/24/25/27/54 / FS.A23 / FS.N54/  
436/510/675/805 / HH.F55 / HH.S63 / PD847/915

Gleiche Bedeutung: „So hat das Vertrauen Halt gefunden, Wurzel gefasst, ... stetig,  
unbezwänglich ...“ = absolut unerschütterliches Heilsvertrauen S 48,42 / FS.N575/807

4 unerschütterliche Klarheiten (1) beim Erwachten, (2) bei der Lehre, (3) bei der Heils-  
gängergemeinde, (4) beim Maßstab der Tugenden > 4 der 6 anussati D 33,4.XIV /  
FS.R474

Das Hören der rechten Lehre (saddhamma-savana) ernährt das Vertrauen (saddhā) bis  
hin zur Stärke der unerschütterlichen Zuversicht PD915

avecca-sampanno (zur Unerschütterlichkeit erwachsen; gefestigt / bewährt in U.) M 143 /  
FS.N567

avīci (ununterbrochen; lückenlos) A III,57 Fn57

Avīci-Hölle (die unaufhörliche H.) die tiefste der heißen Höllen A III,57 / D 26 Fn10 /  
TK.K39/65/196

Aviha [PI.] (eine Klasse der Reinhausigen) > suddhāvāsa S 1,50 / S 2,24

avihimsā (Nichtverletzung, Freundlichkeit, Gnade) Ggs. vihimsā > ahimsā KM.P66/70  
Gewaltlosigkeit M 8 / FS.R233 / HH.F42 / HH.H109

avihimsā-sankappa (gewaltlose Gesinnung) HH.F42 / HH.H108

3 Aspekte:

**(A)** aktiv helfen: sich erbarmen und Leiden mindern; Hilfsbereitschaft aus echter  
Anteilnahme; auf Verbesserung beim anderen für künftig sinnen;

**(B)** passiv schonen: (a) Toleranz, die die Schwäche des anderen berücksichtigt;

(b) gönnen: Toleranz, die die Stärke (gutes Karma) des anderen akzeptiert;

(c) verzeihen: Toleranz, die die Verletzungen durch andere akzeptiert;

**(C)** andere und ihre Leistungen wertschätzen statt verurteilen HH.H109-112

avihesā (Gewaltlosigkeit, Friedfertigkeit) > 5 Arten des Entrinnens A V,200

avihesā-dhātu (Art des Nicht-Verletzens) M 115 / FS.A141

avijjā (wtl. Nicht-Finden; KEN: Nichtwissen, Falschwissen; Unwissen, Blindwissen; Wahn)  
A VI,63 / M 9 / M 23 / FS.N540 / FS.R146 / HH.H71 / HH.P69 / JY.H160/520 / PD.R62 /  
WW62,2

> vijjā (Wissen)

avijjā = a-vid-ya (noch nicht finden) ↔ nibbidā = nis-vid-ya (nichts mehr daran finden  
können) HH.H411

Ein großer wahnhafter Wissenskomplex (Falschwissen) PD.R67

Falschwissen im Sinne einer existenziellen Blindheit FS.R147 / PD821

Der Wahn des Lebenstraums PD.F41-58

Nichtwissen der 4 Wahrheiten S 12,2 / HH.H89

Nichtwissen (S 22,113) und Wissen (S 22,114) der khandha (4fach); 3fach: S 22,126-128

Bedingt durch āsavā: „Durch Wahn bedingt sind die Beeinflussungen, durch Beeinflus-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- sungen bedingt ist der Wahn“ M 9 / FS.N544 / PD2212  
Unwissen ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) der Triebflüsse (āsavā)  
A VI,63 / FS.R146  
Die 5 Hemmungen (nīvarana) ernähren (sāhāram) die Unwissenheit A X,61  
Die 6fache Macht der Sammlung (samādhi) zersprengt die gemeine Unwissenheit (das  
Nichtverstehen der 4 Wahrheiten) A VI,24  
Gleichnis: der Keil (langī) M 23-ChS251 / WW62,2  
Gegenmittel: Kontemplation der universalen Bedingtheit > paticca-samuppāda  
AM.M274  
3 Übungen zur Überwindung des Wahns: (1) Im Geist (mano) müssen die Bande  
(bandhana) verworfen werden, (2) im Gemüt (ceto) müssen die Hemmungen (nīvarana)  
und (3) im Herzen (citta) müssen die Fesseln (samyojana) aufgelöst werden PD777  
Überwindung des Dünkens und des Wahns ((8. & 10. Fessel) S 22,89 (Khemako)  
avijjā-bandhana (Bande / Bindung des Wahns) M 23 / M 56 / M 80 / M 91 / PD776/785 /  
PD.R279 / WW62,2/9  
= sakkaya-ditthi (1. Fessel) PD.F1017  
Die Ablösung der Bande des Wahns bringt die Aufhebung der ersten drei Fesseln mit  
sich (Stromeintritt) WW62,12  
avijjā-dhātu (3 Grundarten des Nichtwissens): grober, mittlerer, feiner Wahn S14,13 /  
HH.D171 / HH.F157 / HH.H74 / PD383/2215  
avijjā-nīvarana (Unwissenshemmung; Hemmung des Wahns) M 43 / S 12,15 / FS.A62/  
215 / PD776/833 / WW62,2  
Aufhebung > sakkāya-ditthi It 14 / PD.F241 / PD.R284  
avijjā'anusaya (Unwissensneigung): sein Beharrungsvermögen ernährt das Unwissen HH.H73  
avijjā'sava (Triebfluss des Unwissens / Unwissenstrieb) > Triebe M 2 / FS. / HH.P284  
Aus Unwissen resultierende Bewertung von Haben- und Seinwollen (kāma'sava &  
bhava'sava); entspricht der 10. Fessel, dem Anliegen des Unwissens und der  
Unwissenshemmung. Überall ist das Unwissen im Hintergrund dabei HH.P284  
avijjā-samyojana (Unwissensfessel) 10. Fessel D 33,5.VIII / D 33,7.XIII / HH.P275 /  
PD776/833  
avijjā-virāga (Entreizung / Ablassen des Wahns)  
Der von den Banden des Wahns (avijjā-bandhana) Befreite [der Stromeingetretene]  
läutert sein Herz zum Ablassen der Fessel des Wahns (avijjā-samyojana) PD800  
avippatisāra (wtl. frei vom Zurückerinnern; Vorwurfsfreiheit; Freisein von Bedauern oder Reue;  
Reuelosigkeit; Befreiung vom Gewissensdruck; Tugendreinheit, Gewissenslauterkeit)  
A X,1-3 = A XI,1-3 / BB.A36 / FS.N211/649 / HH.Z160/263 / KM.P66 / PD5996 / PD.M461  
/ UT.V480  
Nichtbereuen ist Nutzen und Gewinn der Tugend UT.V12  
avippavāsa (nicht abgelenkt, aufmerksam; Aufmerksamkeit) KM.P66  
satiyā avippavāso (unabgelenkte Achtsamkeit) BA.S51  
āvuso (Bruder): Anrede unter buddhistischen Mönchen A VIII,23 Fn45 / KM.P82  
avyagga (Nichtzerstreutheit, Nichtzerfahrenheit, Nichtzerspaltenheit) „Unverstörung“ (> aneñja)  
S 46,51 / FS.E138/149/178  
avyagga-nimitta (Vorstellung der Unverstörung) & Vorstellung der Beruhigung (samatha-nimitta)  
zur Ernährung des Erwachungsglieds Herzenseinigung S 46,51 / FS.E137/149/178  
avyāpāda (Wohlwollen / Nächstenliebe / Mitempfinden / das gute soziale Gewissen /  
Versöhnlichkeit) HH.P166  
Die Aufhebung der Abwendung (vyāpāda) ist Zuwendung (avyāpāda);  
die Negierung des negativen Wortes ‚vyāpāda‘ ist stark positiv. HH.H106 / HH.P166  
avyāpāda-sankappa (wohlwollende Gesinnung) Die Gleichheit erkennen: „Alle Wesen streben  
nach Wohl!“ Jeder ist bedürftig, empfindlich, verletzbar. Daher sich einfühlend in den  
anderen hineinversetzen und ihn rücksichtsvoll schonen. Wohlwollen ebnet ein, macht

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- das Gleiche wieder gleich; in der Vollendung der mettā gibt es keine Ich-Du-Unterscheidung mehr. HH.H107
- avyāsekha-sukha (das unüberschwemmte Glück / das Glück der Nichtüberschwemmung)  
Zügelungswohl D 2 / HH.H159/174 / HH.Z161  
Das Leiden an der Reizüberflutung (Überschwemmung) wird durch Sinnenzügelung überwunden HH.H159
- āyasmā (ehrwürdig) KM.P78
- āyatana [Pl. āyatanāni] **[A]** (Gebiet; Erlebnisfeld; Sphäre) 4 unkörperliche Gebiete (arup'āyatana) = 4 formfreie Entrückungen (arūpa jhāna 5 – 8) = Formfreiheiten  
D 33,7.X / M 43 / BWB41/91 / FS.A60 / FS.R44/518  
5. ākāsaññā'āyatana (Feld der Raumunendlichkeit; Raumunendlichkeitsgebiet);  
6. viññānaññā'āyatana (Bewusstseinsunendlichkeitsgebiet);  
7. ākiñcaññāññā'āyatana (Nichtsheitsgebiet);  
8. nevasaññā-nasaññā'āyatana (Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung) = das höchste / feinste Ergreifen; selbstwahrnehmig FS.A60/169 / FS.R44  
Formfreie (gestaltfreie) Entrückungen FS.N221 / FS.R340  
7 Stützzustände des Bewusstseinsablaufs und 2 Felder D 15 / FS.R209
- āyatana **[B]** Pl. āyatanāni; von āyati = ausstrecken; Wurzel yam  
FS: Erlebnisspannungsfeld / PD: Erfahrungsdrang, -sucht, -spannung / NYT: Grundlage, Quelle der geistigen Vorgänge) BWB41 / FS.A167 / FS.R112/340/443 / HH.F177 / HH.H77/157 / PD246/523 / PD.M609  
Kein statisches Gebiet, sondern dynamisch gespannt auf Erlebnisse FS.R112  
6 Sinnesorgane / Sinnesgrundlagen: rūpa-āyatana, sabda-āyatana, gandha-āyatana, rasa-āyatana, sparsa-āyatana, mano-āyatana) berühren (phassa) die 6 Sinnesobjekte (rūpa, sabda, gandha, rasa, sparsa, dhamma) A X,21 Fn19 / A X,27 / BWB41 / JY.H521  
6 ajjhakkāni-āyatanāni (Innen-Felder; KEN: Innengebiete) D 33,6.I  
6 bāhirāni-āyatanāni / bahiddhā-āyatana (Außen-Felder; KEN: Außengebiete)  
D 33,6.II / FS.R502 / PD50/523 / PD.R7/104  
,Geburtsstätte' der Triebe: Die verbindenden Bezüge zwischen Innen- und Außengebieten gebären die Triebe, die das Außen als angenehm auffassen > gāhāti (fassen) > kām'upādāna (sinnliches Aneignen) HH.H157  
Die Fesseln jochen die Innen- und Außengebiete zusammen; Gleichnis: die Sehnen einer Kuh, die die Verbindung zwischen Fleisch (innen) und Haut (außen) herstellen M 146 / HH.P87  
Die 6 Innengebiete (Augsinn usw.) sind die fesselnden Dinge. Dabei erscheint Fesselbindung (samyojana-vinibandha) und Anlehnung (ajjhosaṇa; Hingabe). Die Sinne sind nicht die Fessel, aber sie fesseln und lassen die Fessel erscheinen S 46,29 / HH.P86  
Kundigkeit der Felder D 33,2.XI / FS.R443  
> phass'āyatana (Sucht nach Berührung): „Die Triebe, Tendenzen strecken sich aus, drängen nach Berührung durch die 5 äußeren Erfahrungsmöglichkeiten“ > nāma-kāya (Empfindungssuchtkörper) A III,62 / A IV,174a / PD50/6390 / PD.R8  
Die 5 Sinnes-Stränge (kāma-guna) spannen die āyatana auf zwischen dem Begehren der 5 Körpersinne (Herz) und ihren vorgestellten Wunschzielen (Geist) A VI,63 / FS.R141  
samphass' āyatana (6 Berührungsfelder) M 140 / FS.A182  
> sal-āyatana (6 Innen- & 6 Außengebiete) S 1,70 / S 35 / PD246/6391 / PD.R9/104  
Die Unbeständigkeit der 6 Gebiete > vipassanā A VI,55 Fn99 / M 146  
Betrachtung im 4. satipatthāna D 22,15 / HH.F177  
Allheiten > kasina
- ayoniso (verkehrt, oberflächlich, unüberlegt; unweise) A I,2/27 / A III,5  
ayoniso manasikāra (seichte, oberflächliche Aufmerksamkeit / NYT: unweises Nachdenken /



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

PD: auf den Anschein gerichtete Aufmerksamkeit) erzeugt Triebe; ernährt (sāhāram)  
Uneingedenksein (asati) und nichtklares Bewusstsein (asampajañña) A I,2/27  
/ A X,61-62 / S 46,2 / HH.Z167 / PD864

Wurzel seichter Aufmerksamkeit sind die verdrehten Wahrnehmungen (vipallāsa) >  
saññā HH.P177

āyu (Lebensenergie, körperliche Lebenskraft; auch Lebenszeit, Lebensdauer) M 135 / S 41,6  
/ FS.N422/556/768 / PD.R148

Wirken bedingt Lebensenergie; Lebensenergie bedingt 5 Sinne; Wärme (usmā) bedingt  
Lebensenergie, Lebensenergie bedingt Wärme M 43 / FS.A64

Im Sterben verlassen Lebenskraft, Wärme und Bewusstsein den Körper M 43

Der Erwachte gibt die Lebenskraft auf D 16 III,10

Kräftigung des vegetativen Impulses durch ānāpāna-sati S 54,8 / HH.H193

Lebenskraft, -spanne und Machtfährten D 16 III / D 26 / S 51,10 / HH.H324

> vgl. jīvita > jīvit'indriya

āyu-saṅkhāra (Lebensenergie-Gestaltungen) vs. vedanīyā dhammā (die erlebbaren Dinge)  
M 43 / FS.A64

HH: Lebensdauergedanken (die Möglichkeit, durch geistige Kraft [iddhi-pāda] den Körper  
über die Zeit seines natürlichen Bestandes hinaus aufrechtzuerhalten / NYT: Lebens-  
willen) > bhava-saṅkhāra > jīvita-saṅkhāra A VIII,70 / D 16 III / HH.D491

āyu-saṅkhaya (Schwinden der Lebenskraft) It 83

### **B**

bahiddhā (äußerlich) Ggs. ajjhata

Bei satipatthāna: innerlich und äußerlich betrachten M 10 / BA.S109

Bei bojijhanga: Achtsamkeit, Lehrergründung, Gleichmut jeweils zweifach: bei inneren  
und bei äußeren Dingen S 46,52 / BA.S113

bahiddhā āyatana (das als außen Vorgestellte) > āyatana > salāyatana PD480/6566

bahu-, bavh- [Vorsilbe] (viel, reichlich) Ggs. appa- HH.L17

bahukāra (viel bewirkend, sehr hilfreich / HH: oft zu wiederholen) D 34 I - X /  
HH.Z259 / KM.P265

bahulīkamma (beständiges Tun, wiederholte Tätigkeit) > samādhi M 44-ChS462

bahulīkāra (intensive Tätigkeit, Übung) > jhāna M 111-ChS94 / KM.P265

bahu-saccena / bahu-sacca (**A**) viel Wissen; (**B**) viel Energie / Strebsamkeit [von satti; Skr.  
śakti] A VI,44 Fn70 / A X,75 Fn99

bahussuta (viel erfahrene Lehrkenntnis; großes Wissen) > suta A VII,57 / D 33,2.XXI / M  
53 / S 14,15 / FS.N702 / FS.R444

Ānando steht an der Spitze der wissensreichen Mönche A I,24

bala [Pl. balāni] (Kraft, Stärke) meist i.S.v. Heilskraft > indriya

2 Kräfte: Erwägung (patisaṅkhāna-bala) und Entfaltung (bhāvanā-bala) A II,11-13 /  
D 33,2.XXI / BWB179 / FS.R444

3 Paare von Kräften: D 33,2.XXI-XXIII / FS.R444

(1) Die Kraft des Durchdenkens (patisaṅkhāna) dessen, der viel gehört hat (bahussuta),  
und die Kraft des Entfaltens (bhāvanā-bala) gewinnen das Schauen > vimamsa  
A II,11-13 / A VII,27;

(2) Kraft der Achtsamkeit (sati) und Kraft der Einigung (samādhi);

(3) Kraft der Stille (samatha) und Kraft der Klarsicht (vipassanā).

Geisteskraft (Weisheit) zur Triebversiegung D 26,28 / HH.Z239

ñāna-bala (geistige Kraft): 10 Kräfte S 12,21 Vw

4 Kräfte: (1) der Weisheit, (2) des Willens, (3) der Unbescholtenheit, (4) der Gunst-  
erweisung zur Überwindung von > 5 Arten der Furcht (bhaya) A IX,5

4 geistige Kräfte: (1) Willenskraft, (2) Achtsamkeit, (3) Geistessammlung, (4) Weisheit  
A IV,258

4 mal 4 geistige Kräfte A IV,152-155

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

ana-vajja-bala (Kraft der Untadeligkeit) A IX,5 / HH.H147

Alle Erlösten haben zumindest (1) die 5 Hemmungen überwunden, (2) die 4 Pfeiler der Achtsamkeit aufgerichtet und (3) die 7 Erweckungen entfaltet. Dabei gelangen Tatkraft, Achtsamkeit und Einigung (die 3 mittleren Heilskräfte) zur Vollendung A X,95 / HH.H255  
10 Kräfte / KEN: Tugenden eines Vollendeten A X,21 / M 12 / S 52,15-24 / HH.D223

4 Kräfte: (1) der Tatkraft, (2) der Achtsamkeit, (3) der Einigung, (4) der Weisheit  
D 33.4.XXVI / FS.R478

Je nach Standpunkt: Fähigkeiten (indriyāni) und Kräfte S48,43 / HH.B107  
Heilskräfte M 77 / FS.N654/769 / FS.R279 / HH.H255 / PD.R317

Die Heilsfähigkeiten (indriyāni) werden zu Heilskräften: (1) beim Hörer: saddhā-bala; (2) beim Einmalwiederkehrer: viriya-bala & sati-bala; (3) beim Nichtwiederkehrer kulminiert die Kraft der Einigung (samādhi-bala); (4) beim Heiligen: paññā-bala S 48,18 / HH.H427

Die 5 Kräfte sind die 5 Heilsfähigkeiten (indriya) im Einsatz als Widerstandskräfte  
FS.R280

5 Heilskräfte (die 5 geistigen Kräfte; Kampfeskräfte, Kampfesglieder) gehen aus den 5 Heilsfähigkeiten (indriya) hervor A V,13-16 / A VI,4

Die vollendeten 5 Heilsfähigkeiten in den Schauungen: (1) Vertrauen (saddhā-bala) = Wille zur Befreiung (chando adhimokho), (2) Tatkraft (viriya-bala), (3) Achtsamkeit (sati-bala), (4) Einigung (samādhi-bala), (5) Weisheit (paññā-bala) als Gleichmut (upekkhā)  
BWB43 / HH.H293

Woran erkennt man die 5 geistigen Kräfte? (1) Vertrauen an den 4 Gliedern des Strom-  
eintritts; (2) Willen an den 4 Kämpfen; (3) Achtsamkeit an den 4 Pfeilern; (4) Sammlung  
an den 4 Schauungen; (5) Weisheit an den 4 Wahrheiten A V,15

7 Kräfte = 5 Heilskräfte + hiri + otappa A VII,3-4 / D 33,7.IX / FS.R518

5 Kräfte: Vertrauen, Schamgefühl, sittliche Scheu, Wille, Weisheit A V,204

> 5 Schulungskräfte (sekha-balāni) A IV,163/169 / A V,1-12

8 Kräfte A VIII,27

8 Kräfte des triebversiegten Mönchs A VIII,28

balatā (Stärke, Kraft) [-tā = Nachsilbe für Substantive -heit, -keit] FS.N803

balatā (Kräftigkeit) des Ansichtvertrauten: seine Liebe zur Lehre und die Hochachtung vor ihr  
(Herzenskräfte) wachsen; er ernährt sich von der Lehre, er ist auf den Heilssinn  
bedacht HH.H449

bālo (der Tor) [oft: der Tor & der Weise] A II,39/99-107/135-138 / A III,1-8/30/147 / M 115  
/ M 129 / HH.D393 / HH.W190

bandhanā (Bande; Sinnensuchtbezüge; entwickeln sich durch Gewöhnung zu Fesseln)

D 13 / M 146 / HH.P93 / PD7148/7156/5622

Bindung des im Geist entstehenden Willens an dieses oder jenes WW62,3

Im Geist (mano) müssen die Bande aufgelöst werden („verwerfen“) PD777

Ausrodung der bandhana: „Er hat sinnliches Begehren verworfen“; d.i. die endgültige  
Abwendung im Geist (mano) von etwas bisher Gewolltem; Abwendung des Willens

M 39 / PD777 / WW62,2/4

avijjā-bandhana (Bande des Wahns) M 23 / M 56 / M 80 / M 91 / PD776 / PD.F1017 /  
PD.R279 / WW62,2/9

sukhuma bandhanā (feine Bindungen und Zusammenhänge in der feinstofflichen Welt)  
PD5306 / WW 62,127

Bande des Geistes (in der Anschauung) vs. Hemmungen des Gemüts PD7161 /  
WW62,8

samyojana und bandhana werden synonym verwendet; beide sind objektgebunden, stets  
negativ als Zwangsbindung an Vergängliches M 146 / HH.P93

Starre Bande im Unterschied zu elastischen Verstrickungen FS.N796

Bindungen des Gemüts (cetaso vinibandhā) im Unterschied zu Fesseln (samyojana) des

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Herzens (citta) PD2657  
Abschneiden der Bindungen des Gemüts (cetaso vinibandhā) PD2659/2676  
Bande – Hemmung – Verstrickung PD777 / WW62,2  
Die Freude hat die Welt als Bande S 1,65
- bardo (Lücke; Zwischenreich, -zustand) 6 Bardos im tibetischen Mahāyāna AM.M265 / HH.H452
- Bardo Thödol (tibetisches Totenbuch) ca. 749 n.Chr. AM.M265 / PD.R165
- bhāga (Teil, Anteil) KM.P271  
viññāna-bhāga (Teil-Erfahrung) Erfahrung des Sinnentriebs bei Berührung (phassa) PD.R9
- bhagavā / bhagavat (Erhabener) gebräuchlichste Bezeichnung für den Buddha A I,1 / FS.A179 / KM.P269
- bhante (ehrwürdiger Herr): Anrede für Mönche A VIII,12 Fn25 / NH.J201
- bhāsita (gesprochen, gesagt) PP von bhāsati (sprechen) KM.P272
- bhāsitam (Sprechen, Sprache, Rede) KM.P272  
sampajāna-musā bhāsita (wissentlich falsche Rede) M 41-ChS440
- bhava (Werden / Weiterwerden / Werdesein / Dasein) das durch unser Wirken vorhandene potenzielle Dasein (latente Ernte) M 1 / FS.E227 / FS.R3/291 / FS.N580 / PD387 / PD.F116 / PD.M512/575/579 / PD.R129  
Daseinsprozess: (1) karmisch aktives Wirken (kamma-bhava) und (2) gewirktes Entstehen / Wiedergeburtprozess (uppatti-bhava) BWB45  
Teils ein Erzeugen, teils ein Erzeugtwerden; teils ein Wirkensprozess, teils ein Entstehungsprozess; teils Ursache, teils Wirkung NYT.W102  
Werden ist ein polarer Prozess: Primär (innen): Ergreifen bestätigt die Triebe und damit wächst der Durst; darin ist die Zeitvorstellung eingepreßt: Was ich mir aneigne, das kommt in der Zeit wieder. – Sekundär (außen) wird Weltausbreitung projiziert HH.H81  
Durch Aufgreifen (upādāna) bedingt ist Werdesein > paticca-samuppāda D 15 / FS.R182 / PD.R132  
Durch Unwissen und Durst kommt weiteres Werden zustande M 43 / FS.A62  
Aneignen ist die Fortsetzung (Werden) der Spaltung in Ich und Welt („Genügen ist des Leidens Wurzel“) > papañca HH.H82  
Weiterwerden durch wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) ist nicht möglich, wo nicht klar gedacht werden kann (a) wegen eines Übermaßes an Schmerzen (Hölle) oder (b) wegen eines Übermaßes an Wohl: „Wer genießt, vergisst“; oder wegen der Unmöglichkeit, Grenzen zu erleben (arūpa-bhava) FS.R182  
> 3 Daseinsweisen / Formen des Werdens / Erntebereiche: sinnlich (kāma-bhava), formhaft (rūpa-bhava), formfrei (arūpa-bhava) > attapatilābha D 15 / D 33,3.XXI / M 43 / S 12,2 / FS.A62 / FS.R181 / PD387/772 / PD.F42 / PD.R142/448 / UT.V435  
[dementsprechend die Fesseln: kāma-rāga (4.), rūpa-rāga (6.) und arūpa-rāga (7.) ... und die Daseinsbereiche: kāma-loka, rūpa-loka, arūpa-loka]  
Entsprechend 3 Grade der Leidhaftigkeiten (dukkhatā) BWB71 / FS.N157 / PD772 / PD.M512
- bhavābhavam (wiederholtes Werden) = Wiedergeburt (punabbhava) A V,55 Fn79
- bhava-cakka (Lebensrad; Daseinsrad): buddhistische Darstellung des > paticca-samuppāda PD452 / PD.R60/136
- bhava-ditthi (Anschauung für Werden / Anschauung vom Werden) FS.E227  
vibhava-ditthi (Anschauung gegen Werden / vom Nicht-Werden) FS.E227
- bhavanga (entspricht dem unbewussten Geist) > alāya-vijñāna JY.H525
- bhavanga-citta (Unterbewusstsein) A I,10 Fn21
- bhavanga-sota (die Bedingung zum Dasein bildende Strömung) und bhavanga-citta (das die Bedingung zum Dasein bildende [Unter-]Bewusstsein) bilden den unbewussten Daseinsstrom (der karmisch gewirkt ist) > bhava-sota BWB48

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- bhava-netti (Daseinsader) PD4280
- bhava-nirodha (Daseinserlöschung)  
Sāriputta: „Nibbāna ist Daseinserlöschung“ A X,7
- bhava-sankhāro (Gestaltung des Werdens; Daseinsformation)  
Lebenskraft > āyu-sankhāra > jīvita-sankhāra D 16 III / HH.D492  
bhavasankharanaka-kammam (das daseinsformende Wirken; wiedergeburtzeugender Daseinswille) A X,49
- bhav'āsava (Daseinstrieb / Seinwollen) M 2 / FS.R85 / HH.P284 / PD797  
Triebfluss zu den beiden höheren Welten (nicht zur Sinnenwelt!): rūpa-bhava & arūpa-bhava; entsprechend den 5 emporziehenden Fesseln HH.P284  
> bhava-tanhā (Durst nach Werdesein)
- bhava-sota (Erlebnisströmung, Werdeseinströmung, Werdensströmung; Daseinsströmung, Daseinsstrom) FS.N496/581 / PD388/630/1063/4465 / PD.M575/583 / PD.R134  
Erfassungsstrom: 3. & 4. Anblickserreichung (dassana-samapatti) D 28 / HH.H345
- bhava-tanhā (Durst nach Werden; Daseinsdurst; Seinwollen, Geltungsdrang) A X,62 / It 49 / S 6,1 Fn1 (S. 214) / FS.E228 / HH.P284 / PD1262  
Der Daseinsdurst ist das Rückgrat und Fundament aller anderen Durstarten und der einzige, von dem kein Anfang zu sehen ist; Kreislauf der ernährenden Bedingungen (sāhāram) A X,61-62 / PD813/874  
vibhava-tanhā (Verlangen nach Vernichtung; Vernichtungsdurst / Auflösungs-durst) FS.E228
- bhava-yoga (Joch des Daseins) > yoga It 96
- bhāva (Geschlecht) > 7. und 8. der 22 Fähigkeiten (indriya) > rūpa-kkhandha (Körperlichkeitsgruppe) BWB86/110  
purisa-bhāva (männliche), itthi-bhāva (weibliche Natur) BWB46/110
- bhāvanā (Entfalten, Entwickeln, Übersteigen / PD: Transzendieren / NYT: Geistesentfaltung / Meditation) A II,11-13  
3 Stufen: (1) kāya-bhāvanā: Tugend wirkt die Bedingungen für himmlische Wiedergeburt und entfaltet (läutert) den feinstofflichen Leib (Astralleib; dibba-kāya). Die Bindung zwischen grobem und feinem Körper lockert sich. (2) citta-bhāvanā: Sinnenzügelung und Wachsamkeit (1. & 2. Kampf) schichten die Unreinheiten des Herzens ab und entfalten das reine (brahmische) Herz. Der Mentalleib der Brahmawelt lockert sich. (3) paññā-bhāvanā: Entfaltung der Kenntnis der Gesetze des Daseins = Entfaltung des dhamma-kāya = Entfaltung der 7 Erweckungen > 3. Kampf HH.H176  
2 Wege: (1) Entfaltung der Gemütsruhe (samatha-bhāvanā), d.i. Entfaltung der Sammlung (samādhi-bhāvanā); (2) Entfaltung des Klarblicks (vipassanā-bhāvanā), d.i. Entfaltung des Wissens (paññā-bhāvanā); oft zusammen: samatha-vipassanā BWB46  
> 3. Kampf (bhāvanā-padhāna) HH.H174  
7 Gruppen von Übungen (bodhi-pakkhiyā dhammā) A VII,67 / M 77 / PD739  
> 7 Werkzeuge A VI,58 / M 2 / FS.R72  
> 3. Feld der Wohlförderung / des verdienstvollen Wirkens A VIII,36 / PD712/739  
3. zur Heiligkeit befähigende Vorbedingung (upanissaya) S 22,55 Fn112
- bhāvanā-bala (Kraft des geistigen Entfaltens) BWB179 / HH.H255 / HH.Z143  
Geistesentfaltung der Übenden (sekha) zur Überwindung von Gier, Hass und Verblendung A II,11  
Entfaltung der Erweckungen (sambojjhanga) > bojjhanga A II,12 / BWB180  
Entfaltung der Schauungen A II,13
- bhāvanā-mayā paññā (auf Geistesentfaltung beruhendes Wissen / durch Entfaltung gewonnene Weisheit) 3. Weisheit D 33,3.XLIII-ChS305 / BWB48 / FS.R459 / PD.R323  
Syn. für Vipassanā-Meditation AM.F85 / AM.M238  
> paññā-cakkhu
- bhāvita (entwickelt, ausgebildet, geübt) A III,101 / PD1372/1386

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- bhaya **(A)** subjektiver Zustand: > Angst, Furcht; **(B)** ‚objektive‘ Situation: Schrecken, Gefahr  
A III,1 Fn1 / A IV,184 / A V,77/78 / A IX,5 / M 4 / S 11,3 / S 55,26 / FS.A135 / FS.N668 /  
HH.D376 / HH.P78 / RMG.AS / WW62,79  
Syn. zu bhaya: upaddava und upasagga (die Außenseite von Furcht & Angst) M 115  
FS.A136 / HH.L66  
Der Tor (bāla) ist voller Befürchtungen vor Gefahren (bhaya), wird überfallen von Heim-  
suchungen (upaddava), betroffen von Missgeschicken (upasagga); nicht jedoch der  
Klarsehende (pandita), denn er weiß, dass sein Wirken zu ihm zurückkehrt M 115 /  
FS.A127/136  
Wasser / Ozean / Meer / See / Fluss / Strömung symbolisieren das gefährliche Element;  
Gleichnisse & Gefahren A IV,5/122/196 / A VII,15 / D 13 / It 69/109 / M 22 / M  
34 / M 64 / M 67 / S 1,1 / S 22,93 / S 35,187/189 / HH.B35  
Gleichnisse für die Gefahren: (1) Wogen & Wellen für Ärger & Zorn; (2) Strudel & Wirbel  
für Sinnesgenuss; (3) Krokodile / Greifer (gaha) für Gefräßigkeit; (4) Haie / Wasser-  
Dämonen (rakkhasa) für Sexualität S 35,187 / HH.B37 / PD408  
Furcht vor > 4 Gefahren A IV,122 / M 67  
5 Arten der Furcht: (1) wegen des Lebensunterhalts, (2) vor üblem Ruf, (3) Menschen-  
furcht in Versammlungen (parisa-bhaya), (4) Todesfurcht und (5) Furcht vor leidvoller  
Wiedergeburt A IX,5  
Die 5fache Furcht und Feindseligkeit (pañca bhayāni verāni) S 12,41  
Furcht, Angst, Schreck M 115 / FS.A135  
Fürchten durch Anhängen: das durch Greifen entstandene Fürchten / Zittern (upādā-  
paritassanā) M 138 / S 22,7-8 Fn66 / S 22,55  
Das Elend der Sinnenlüste: Gefahr, Leiden, Krankheit, ... A VIII,56  
Angst vor Vernichtung (schwacher Klarblick) S 22,55 Fn114  
Die Furcht vor dem Jenseits überwinden Hausleute, wenn sie Worte und Gedanken  
beherrschen, körperlich nicht sündigen und 4 Eigenschaften entfalten: Vertrauen, Milde,  
Mitteilen und Mitgefühl S 1,75  
Überwindung durch 5 sīla A X,92 / WW62,80  
Überwindung durch Erinnerung an Buddha, dhamma, sangha S 11,3  
abhayo (furchtlos) S 46,56 (Abhaya der Königssohn)
- bhayam ajjhattam (Angst innen) > Triebe > Trübungen HH.F361  
bhayam bahiddhā (Angst außen) Furcht; Realangst > Triebe > Trübungen HH.F362  
bhaya-bherava (schreckliche Angst) Furcht und Angst A VIII,58 / KM.P275  
Heilsuntaugliche Angst und Schrecken (akusala bhaya**bhavera**; gemeint ist wohl bhaya-  
bherava) M 4 / FS.N679
- bhayatupatthāna-ñāna (Wissen vom Schrecken) > dukkha-ñāna JY.H532  
bheda (Spalten; Zerstörung, Zerfall; Zwietracht) KM.P275  
kāyassa bheda (Zerfall des Körpers; Auflösung des Leibes) A VIII,11 / It 28-29/41  
saṅgha-bheda (Ordensspaltung) > Sanghabhedaka-khandhaka CV
- bhikkhu (Mönch) A II,63  
Vinaya: Jeder neue Mönch wählt sich einen erfahrenen Mönch als Lehrer in Disziplin  
(Upajjhāya) und dessen Vertreter (ācariya); Regeln und Pflichten im Lehrer – Schüler-  
Verhältnis MV I,25-27/32-36/53 / HH.D258  
Das Läuterungsleben (sikkh’ajiva) ist der „Beruf“ der Mönche & Nonnen HH.F89  
Hervorragende Mönche, die an der Spitze stehen A I,24  
Eigenschaften der 7 Hauptmönche (+ Devadatta) und ihres Gefolges S 14,15  
> 5 Eigenschaften eines würdigen Mönchs A V,101 / A V,140  
Der vollkommene Mönch A III,97-99/141 / A IV,256-257  
Vorbildliche Mönche It 104  
Mahnung des devaputtā Jantu an lässige bhikkhus S 2,25  
Arten der Versammlungen A II,43-52

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

### > Streit

Wissen und Vertiefung: 2 Gruppen der Mönche A VI,46

5 Eigenschaften eines schlechten Mönchs A V,103

Ein schlechter Mönch unter Buddha Kassapa wird ein Gespenst S 19,17

Das Los des falschen Asketen (Scheinmönch) A VII,68 / HH.D396

Ein schlechter Mönch It 91/92

Wandern und Bleiben: (1) Langes und zielloses Herumwandern hat 5 Nachteile; (2) allzu lange an einem Platz zu wohnen, hat 5 Nachteile A V,221-224 / HH.D387

Auf- und Abwandeln hat 5 Vorteile A V,29 / HH.D388

### bhikkhunī (buddhistische Nonne)

Hervorragende Nonnen, die an der Spitze stehen A I,24

Die unzufriedene Thullatissā (bei Mahākassapa & Ananda) S 16,10

Werdegang verstorbener Mitnonnen M 68 / HH.H401

Der würdige Ermahner der Nonnen A VIII,52

Nandako belehrt 500 Nonnen zweimal: jede von ihnen erlangt mindestens den Strom-  
eintritt M 146 / HH.B17

> Nonnenorden: 8 Verpflichtungen (Grundgesetz) HH.D294

### bhīrū (Furchtsamkeit) > 6. Heer Māras Sn 437 / HH.Z104

Vgl. bhaya (Angst); chambhitatta (Entsetzen) > upakkilesa M 128 / HH.Z104

### bhogam (Nahrung) M 55 / FS.N631

paribhoga (Nahrungsmittel) M 55 / FS.N632

### bhūmi (Daseinsebenen) S 22,100 Fn199

apāya-bhūmi (Ebene des Elends: Höllen, Tiere, Geister) NH.J18

kām'āvacara bhūmi / kāma-bhūmi (Ebene des Sinnlichen) UT.V486/489

Im Mahayāna: Stufen des Erwachens JY.H496/535

### bhūta [PP von bhava] (geworden, geboren, existent) S 12,31 Vw / FS.E186 / HH.L44

### bhūta (das Gewordene; Wesen; Wirklichkeit) It 49 / M 1 / FS.R41 / KM.P274 / WW56,139

> mahā-bhūta

Lebewesen M 49 / FS.A99 / FS.R42

Naturgeist D 15 / FS.R180

### bodhi (Wachheit; Erweckung) HH.N33 / HH.Z230 / PD649/1060 / PD.M620

Die Spitze der buddhistischen Erkenntnis HH.H60

### bodhi-citta (wtl. Erleuchtungsgeist): Wunsch nach Erleuchtung zum Wohl aller Wesen [Mahayāna-Philosophie] AM.M236

### bodhisatta (Erweckungswesen) (A) Allgemein: ein Wesen, das der Erleuchtung zustrebt.

(B) Engere Bedeutung: der Buddha vor seiner Erweckung > deutscher Index

### bodhi-pakkhiyā dhammā (die zur Erleuchtung führenden Dinge) > 37 Elemente der Erleuchtung / „7 Übungen“ / 7 Gruppen von Lehrbegriffen. Die Zusammenfassung der Essenz der Lehren A I,35 Fn64 / A III,157-163 / A V,56 / A VI,17 / A VII,67 / A VIII,19/28 / A X,90 / D 16 III,50 / D 28,3 / D 29,17 / It 82/97 / M 103 / M 104 / M 118 / M 149 / M 151 / S 2,1 Fn2 (S. 73) / S 22,81/101 / S 43,1-12 / S 45,155 / BB.F88/93/114 / BWB50 / GNH V,217 / HH.H251 / HH.Z193 / PD739

= sambodhi-pakkhiyānam dhammānam A IX,1

### bojjhangā / sambojjhangā (7 Erweckungsglieder; Erweckungen; Erleuchtungsfaktoren)

A I,15/35 Fn63 / A II,12 / A VI,57-58 / A X,95 / D 9 / D 16 I = S 47,12 / D 28 / D 33,4.X / D  
33,7.II / D 34 VII / M 2 / M 10 / M 77 / M 118 / M 146 / S 46 Bojjhanga-Samyutta / FS.E /  
FS.R95/280/472/515 / HH.F227 / HH.H249 / HH.P260 / HH.Z141/153 / JY.H18/396/  
512/539 / PD884/922 / PD.R346 / RMG.EW / RMG.M118 / UT.V237/408

Oberbegriff für sämtliche Stufen und Arten des buddhistischen samādhi > VIII. magga

Grade zunehmender Wachheit erwecken die Gemütskräfte HH.H251

Entfaltung der Erweckungen im samādhi-khandha des Achtpfads:

(1) Beginn (Ausrichtung des Übungswegs auf die Erweckungen) im 3. Kampf

(padhāna; VI. magga); (2) vertiefende Betrachtung im 4. satipatthāna: die folgerichtige / systematische Entfaltung der 7 Erweckungen (VII. magga); (3) Verwirklichung in rechter Einigung (samādhi; VIII. magga) HH.F147 / HH.Z142

Die Erwachungsglieder sind der Weg, wie man die Triebe durch Entfalten (3. Kampf) überwindet (Gefühlserhöhung), nicht durch Verleugnen M 2 / FS.R72 / HH.Z230

Jede Erweckung ist auf Abgeschiedenheit, Entreizung und Auflösung gestützt und führt zum Loslassen (Anwendung der 4 Heilswahrheiten) M 2 / M 118 / FS.R95 / HH.H255 / PD.R346

Die 7 Erweckungen sind Glieder (Schritte, Stufen) der Erwachung (bodhi-angā = bojjhanga). Sie sind stets auf das höchste Ziel gerichtet und erfordern gründliche Aufmerksamkeit (yoniso manasikāra). Sie entfalten die Herzenseinigung von der angrenzenden Sammlung bis hin zum erhabenen Gleichmut im samādhi; dabei erklimmen sie die > Himmelsleiter der Gefühlsentfaltung.

(1) Die Erweckung der Achtsamkeit (sati-sambojjhanga) beginnt mit dem Eindringen in die Lehre und dem freudigen Verstehen ihres Sinnes (attha-veda). Der Heilsweg wird als rechte Anschauung durchlaufen. Momentane Einsichten rufen Wahrheitswonne (Frohsinn, somanassa) hervor. Das Stadium des anusāri.

(2) Die Erweckung der Lehrergründung (dhamma-vicaya-sambojjhanga) beginnt mit dem freudigen Verstehen einzelner Lehrinhalte (dhamma-veda) mittels eigener Erfahrungen. Der gesamte Lebensinhalt wird nach und nach einer neuen Unterscheidung unterzogen. Der Wahrheitsanblick des Stromeintritts wird auf breiter Front wiederholt. Der gesicherte Heilsgänger (sotāpanna).

(3) Die Erweckung der Tatkraft (viriya-sambojjhanga) ist die Kraft der Lehnachfolge, beflügelt durch die mit der Lehre verbundene Freude (dhamm'upāsāhita pāmojja): Gefühlskraft & Kraftgefühl (HH.Z186). Frohsinn, der Hemmungen und Trübungen vertreibt.

(4) Die Erweckung des Jubels (pīti-sambojjhanga): überweltlicher, innerer Jubel, der ohne äußeren Anlass (z.B. die Lehre) aufsteigt. Frohsinn, der sich durch Tugendwerk, Herzensläuterung und die ersten drei Erweckungen in Geist und Gemüt angesammelt hat und in der 1. Vertiefung (frei von Hemmungen) überfließt.

(5) Die Erweckung der Besänftigung (passaddhi-sambojjhanga). Das überströmende geistige Hochgefühl (pīti) hat die Hemmungen des Gemüts, die Trübungen des Herzens und die Tätigkeit der 5 Sinne verdrängt. Dadurch beruhigen sich Körpergestaltungen, Regsamkeit und die Sinnentriebe: Besänftigung von Körper und Geist (Herz): „Dem Körperbesänftigten einigt sich im Wohl (sukha) das Herz“.

(6) Die Erweckung der Einigung (samādhi-sambojjhanga): Jede Einigung, die erreicht wird, ob als Schauung, Strahlung, Freieung oder Machtfahrte, wird recht bewertet, eingeordnet und überstiegen: „Auch dieses ist zusammengesetzt, wandelbar, muss untergehen“ – auch die Daseinsgruppen sind wandelbar, leidend, leer und ichlos – „und von diesen Dingen säubert er sein Herz und lenkt es zu todloser Artung (nibbāna) hin“ M 52 / M 64 / HH.F243

(7) Die Erweckung des Gleichmuts (upekkhā-sambojjhanga): Die ersten fünf Erweckungen entfalten den mit Entsagung verbundenen Gleichmut. Die 6. Erweckung betrachtet auch die überweltlichen Wohlgefühle der Einigung gleichmütig bis zur Vollendung in der 4. Schauung / 4. Strahlung / 4. Machtfahrte. Der Gleichmut dieser Entrückungen ist noch vielfältig; erst der Gleichmut der Formfreiheiten (stille Freieungen) ist einfältig HH.F244

Die Erweckungen werden in enger Kooperation mit den Schauungen (jhāna 1 - 4) entfaltet. Die Erweckungen 1 - 5 bereiten den samādhi vor; sie begleiten die Entfaltung der angrenzenden Sammlung und werden zur Überwindung der 5 Hemmungen, der 11 Trübungen und der 5 herabziehenden Fesseln eingesetzt. Erst mit voller Einigung entfalten sich die 6. und 7. Erweckung, die ersehntes Objekt der emporziehenden Fesseln

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

sind: Die Erweckung der Einigung (6.) erfüllt die 6. Fessel (rūpa-rāga) in der reinen Form der brahmischen Lichtwelt, während die Erweckung des Gleichmuts (7.) die 7. Fessel (arūpa-rāga) erfüllt in der Entfaltung der Formfreiheit (jhāna 5 - 8) HH.P260 / RMG.EW  
Die Gemütslage ist bei der Entfaltung der Erweckungen zu beachten:

(1) bei Schläffheit (līnatta / līna-citta) / Passivität: die 2. - 4. Erweckung üben;

(2) bei Erregung (uddhatam citta): 5. - 7. Erweckung üben;

(3) jederzeit: die 1. Erweckung üben; die Achtsamkeit ist zu allem nützlich (sabb'atthika)  
S 46,53 / HH.H277 / HH.Z185/212

7 Erweckungen (zweifach) = 14 Erweckungen S 46,52 / HH.Z222

Wenn der unübertreffliche Geist (anuttaram citta) auch zwischen den Meditations-sitzungen präsent ist, werden die 7 Erweckungen aktiviert JY.H516

Entfaltung der 7 Erwachungsglieder in Verbindung mit den 4 Strahlungen = 28 Übungen:

Jede Übung bietet zwei Ergebnisse: (1) Macht über die Gefühlsmöglichkeiten (indriya);

(2) Freiungen gemäß der jeweiligen Herzensläuterung bzw. -einigung FS.E355

Die Strahlungen begleiten (saha-gat = geht mit) die Entfaltung der Erweckungen. Wer die 7 Erwachungsglieder von mettā begleitet übt, gewinnt die Herrschaft über das 2.

khandha (Gefühl > indriya) > Parallele zu iddhi-pāda S 46,54 / FS.E348/350

Das Entfalten der Erweckungen in Begleitung von mettā führt zur Freiung in Schönheit

(3. Freiung) > vimokkha FS.E361

Das Erlebnisfeld ‚Raumunendlichkeit‘ (4. Freiung) ist der Höhepunkt der Gemüterlösung in Erbarmen (karunā) FS.E368

Das Erlebnisfeld ‚Erfahrungsunendlichkeit‘ (5. Freiung) ist der Höhepunkt der Gemüterlösung in innerer Freude (mudita) FS.E369

Das Erlebnisfeld ‚Nicht-Etwas‘ (6. Freiung) ist der Höhepunkt der Gemüterlösung in Gleichmut (upekkhā). S 46,54 / FS.E372

Pflege und Ausbildung der 7 Erwachungsglieder in Begleitung der Strahlungen löst die Unterschiede auf. 3 Unterscheidungen: „Ich bin besser / ich bin geringer / ich bin gleich.“  
S 35,108 / S 46,41 / Sn 918 / FS.E380/383/386

Erweckungen und 5 Hemmungen (nīvarana) S 46,40/52/55/56 / HH.H253 / HH.P178 / HH.Z146/152/155

Hemmungen und Erweckungen (bojjhangā) S 46, S 46,55-/ HH.P178

Betrachtung im 4. satipathāna D 22,16 / HH.F178

Bringen die 3 Wissen zustande A X,102

Jeder Geheilte hat die 5 Hemmungen überwunden, ist gefestigt in den 4 Grundlagen der Achtsamkeit und hat die 7 Erweckungen der Wirklichkeit gemäß entfaltet A X,95

> Himmelsleiter zur Erwachung HH.F227

Ernährung der Erweckungen (stets mit yoniso manasikāra verbunden) S 46,2 / HH.F229 / HH.Z156/209

Ernährende Bedingung (sāhāram): die 4 Grundlagen der Achtsamkeit (satipathāna)  
A X,61-62 / PD888/922

Nahrung für die Erwachungsglieder S 46,51 / FS.E136

Gleichnisse D 17 / S 46,42 / HH.F245

brahma (rein) HH.Z113

Brahmā: Gottheit des > rūpa-loka GNH V,464 / HH.Z113

brahma-bhuta (rein geworden, eins geworden) PD.M401

brahma-cārin (einer, der den heiligen Wandel lebt) FS.N185 / HH.H134

Ggs. micchā-cārin (einer, der auf schlechter Fährte wandelt) S 12,41

brahma-cariyam (Brahmawandel; Askese; Keuschheit; FS: Heilswandel; NYT: heiliger Wandel; heiliges Leben) S 45,2 / BWB52 / FS.R439 / HH.H152 / NH.J186 / PD.M401

8 Sittenregeln auf dem Schulungsweg (sikkhā-pada) für upasaka BWB52

Keuschheit: **(A)** relativ für Hausleute: nicht sexuell ausschweifen;

**(B)** absolut für Mönche: Keuschheitsgelöbnis, Zölibat HH.H133



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Der heilige Wandel hat Weisheit als Höhepunkt, Befreiung als Kern, Achtsamkeit als Beherrschendes (sa'ādhipateyyam) und die Schulung (sikkhā) als Segen A IV,243  
Tugendwerk und Mettā-Entfaltung nähren feineres und höheres Wohl, das Keuschheit ermöglicht HH.H134

7 Stufen des lückenhaften, getrübtten Keuschheitswandels A VII,47 / HH.H134

Der Heilige Wandel wird nicht von langer Dauer sein (500 Jahre), wenn Frauen in dieser Lehre und Zucht (dhamma-vinaya) in die Hauslosigkeit ziehen (d.h. seit Gründung des > Nonnenordens) A VIII,51

brahma-kāyika-deva (Götter der Brahmawelt) > rūpa-loka D 33,8.VII / M 120 / BWB60 / FS.R528

brahma-loka (Brahmawelt) > rūpa-loka (Bereich der Reinen Formen) > rūpa-dhātu

brāhmana **(A)** Syn. für arahant / arahat (Vollendeter, Heiliger) S 2,5

brāhmano (der zu Brahma Gehörige, Brahmane): Vom Buddha im Sinne des wahren, reinsten Brahmanen als Syn. für den Heiligen gebraucht; ein Entgegenkommen an die brahmanische Religion seiner Zeit MV I,2 / Ud I,4 / HH.D150 / HH.H476

**(B)** Allgemein für Mönch, Asket; religiöser Mensch. „Samana-brahmanā“ (Asketen und Priester) sind alle, deren Interessen auf Geistiges und Weltentsagung gerichtet sind. [Offt zu eng übersetzt mit ‚Brahmanen‘] S 3,1/19/21 / S 6,2 / S 10,3/12 / S 12,13-14 / HH.D381

Asketen und brahmisch Lebende M 117 / FS.A44

HH.S29 Fn26 jedoch: „die Welt hat Asketen und Priester, die vollkommen und vollendet sind ...“ [Im Buddha-Orden gibt es keine Priester und Brahmanen-Priester sind nicht vollkommen und vollendet. Hier übernimmt HH leider KENs Übersetzung der M 117.]

HH.S30 Fn28 übersieht offenbar den Nebensatz in der M 117 „die vollkommen und vollendet sind“ oder versteht ihn im Sinne der Brahmanen-Religion: „... Brahmanen (Priester), die sich läuterten und höheres Wohl erlangten ...“. [FS.A45 übersetzt vorsichtiger (und genauer?): „es gibt in der Welt Asketen und brahmisch Lebende, die richtig vorgegangen, richtig fortgeschritten sind ...“ und vermeidet die Widersprüche.]

brahma-vihāra (brahmisches / göttliches Weilen / Verweilen; Strahlung) A III,64 / A IV,125-126 / A IV,190 / A VI,13 / D 13 / D 26 / M 7 / M 40 / M 52 / M 62 / M 83 / S 41,7 / S 46,62-65 / HH.F214 / HH.H307 / PD433 / PD.R182

Der Weg zu Brahma M 99

brahma-vihāra-bhāvanā (meditative Entfaltung der Strahlungen) AM.M244

Die 2. Weise der Herzenseinigung > samādhi HH.H307

Brahmisches Weilen umfasst ausnahmslos alle Möglichkeiten der Einfühlung:

(1) sich überhaupt in andere fühlende Wesen zu versetzen[→ mettā],

(2) sich in ihr Wehe zu versetzen [→ karunā],

(3) sich in ihr Wohl zu versetzen [→ muditā],

(4) sich in ihren Gleichmut zu versetzen [→ upekkhā] HH.F217

Entfaltung der Merkmale der Strahlungen: HH.H308

(1) Gerichtet auf Form / Welt / Mitwesen.

(2) Ausdehnung der Form-Wahrnehmung / der Weltgewahrung bis ins Unermessliche. [Unendlichkeit ist nur jenseits der Form möglich.] 7 Richtungen.

Unermesslich weit, ohne zu messen und zu beschränken (apamāna), aber noch nicht unendlich (ananta) wie die Formfreiheiten HH.F215

(3) Innerhalb der Form: Aufhebung der Ich-Perspektive; allgegenwärtig sein. Weite des Bewusstseins. Unbeschränktes (appamāno) Gemüt macht keine Unterscheidungen.

(4) Angleichung des Herzens an brahmische Art (das reine Herz):

– Ohne Grimm und Groll, ohne Feindschaft, ohne Bedrängen anderer.

Ungetrübt durch Hemmungen und Trübungen.

– Ich-Du-Gleichheit: alle Wesen gleichen sich in ihrem Streben nach Glück, haben einen guten Kern (gefallene Götter, abgesunkene Brahmas) und die Möglichkeit, höher zu

steigen. Die Strahlungen 1-3 verkörpern die höchsten sozialen Aspekte des Daseins; Allverbundenheit. Die Gleichmut-Strahlung steht jenseits von Ich und Du HH.H315  
 – Nach Überwindung von Begehren und Abneigung (4. & 5. Fessel) besitzloser Besitz der ganzen Welt; die Fülle des Alls; wahrer Reichtum. Ohne Schranken des Besitzes (apariggaho). D 17

– Großartigkeit (mah'agga-tā) Großherzigkeit als hohes Ziel HH.H313

Einleitung / Vorbereitung der Übung:

**A.** (1) sinnliche Beschränktheit (yath'odhi) verwerfen; (2) freudiges Verständnis (vedo) erlangen: attha-veda, dhamma-veda, dhamm'upasad hita-pamojja (Wahrheitswonne); (3) Himmelsleitergefühle PPPSS (bis samādhi, Herzenseinigung) M 7 / PD.R247

**B.** (1) Herzenstrübungen (upakkilesa) verwerfen; (2) Himmelsleiter PPPSS M 40

Nach dem Weg der Einprägung (Entfaltung) der Strahlungen folgt der Weg der Ausstrahlung HH.H313

pharana (Ausweiten und Ausstrahlen der brahmavihāra) systematisch nach Gruppen der Lebewesen und Raumrichtungen > appanā AM.F106 / AM.M259

pharivā (durchstrahlen, seelisch anfüllen) durchdringen mit Licht des selbstleuchtenden Herzens HH.H307

pharivā viharati (ausstrahlend, durchstrahlend verweilen) PD.R247

Übungsanleitung: als Formel ca. 30 Mal in den Lehrreden (s.o.) HH.H311

Die 7. Richtung der Strahlungen: tiriyam (quer hindurch), die sich auf die jenseitige Dimension (gute und böse Geister) richtet A IV,125 / J 169 / Sn 150 / HH.H312

4 Strahlungen Syn. die 4 Unermesslichen / Unbegrenzten (appamaññā):

(1) bedingungslose / nicht haftende Liebe / liebende Güte / Allliebe (mettā);

(2) Mitgefühl / Erbarmen (karunā); misericordia:

(3) Mitfreude (muditā); Gönner; concordia;

(4) Gleichmut (upekkhā) jenseits von Ich und Du; das reine Herz. Formhafter Gleichmut, keine Gleichmut-Erweckung A III,64 / AM.F90 / BWB53 / HH.H313

Wohlwollend, mitfühlend, freudig, gleichmütig sollst du üben (Körperbetrachtung) M 62

Tab. 5 M 62 / PD.R248

<b>Strahlend verweilen (pharivā viharati) mit ...</b>	<b>... lässt Trübungen (upakkilesa) dahinschwenden</b>
... liebevollem Gemüt (mettā)	Nächstenblindheit bis Übelwollen (vyāpāda)
... mitfühlendem Gemüt (karunā; Erbarmen)	Rücksichtslosigkeit (vihesā)
... freudigem Gemüt (muditā)	Unlust, Missmut (arati)
... mit Gleichmut (upekkhā)	Widerstand, Abwehr (patigha)

Die Strahlungen dienen als Werkzeug zum Erwachen (Einigung) und der Zerstrahlung früheren Karmas S 42,8 / FS.N429 / RMG.K

Die Strahlungen im Rahmen der Erweckungen entfalten (1) liebevolle Gemütereinigung (ceto-vimutti), (2) erbarmende, (3) gönnende, (4) gleichmütige Gemütereinigung S 46,54

Die Strahlungen begleiten (saha-gat = geht mit) die Entfaltung der Erweckungen S 46,54 / FS.E348 / HH.F215 / PD.R255

1. Weise der Gemütereinigung (die unermessliche) > ceto-vimutti S 41,7

Die 2 Weisen der Gemütereinigung; Unterschiede zw. Strahlungen und Großartigkeit (mah'aggatā) M 127 / HH.H313/316 / HH.W188

Durchschauung der Erscheinungen (zusammengesetzt, wandelbar) auf Grundlage der Schauungen, Strahlungen oder formfreien Vertiefungen 1-3 führt zur Wahnversiegung M 52 / HH.H309

Durchschauung der 5 Daseinsgruppen (vergänglich, leidvoll, leer und ichlos) auf Grundlage der Strahlungen führt zur Wiedergeburt in den Reinen Gefilden A IV,126

mettā-cittam (gütige Gesinnung) Übung des Bodhisatta vor langer Zeit und segensreiche Wiedergeburten A VII,58 II

Wiedergeburt in den Reinen Gefilden (rūpa-loka) A IV,125-126

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Schutz vor Māro M 50

Buddha > deutscher Index

buddh'anussati (Betrachtung über Erwachte): Die Erinnerung daran, dass in der Existenz die Möglichkeit des Erwachens besteht; entweder mittels ‚der Stimme eines anderen‘ oder aus sich heraus (Einzelerwachte) > Pacceka-Buddha HH.H484

byābādha (übel, schädigend) KM.P268

KEN: zur Beschränkung führend M 19-ChS207

byāpāda (Übelwollen, böse Absicht) = vyāpāda KM.P268

byāpāda-vitakka (feindseliger Gedanke; üble Absicht / KEN: Erwägung des Schadens) M 19-ChS208 / KM.P268

## C

cāga (Zurücktreten, freudiger Verzicht; anderen etwas überlassen; Freigebigkeit; Loslassen) S 41,10 Kommentar / S 55,6/32/37/39/42 / HH.F390 / HH.H445 / HH.L33 / PD6014/6024  
Sich-Abwenden und zurücktreten von all den Denkweisen, Redeweisen, Handlungsweisen und bisherigen Gepflogenheiten. Allmähliche Loslösung von den leidbringenden Erscheinungen > adhitthāna PD6575

muttacāga (freigebig) S 11,11

cāga-sampadā (Bewährung in Freigebigkeit) A IV,61 / FS.N231

cāga-sampanna (bewährt in / erwachsen zu Freigebigkeit)

cāg'anussati (Betrachtung über die Freigebigkeit) > anussati BWB53

cakka [Skr. cakra] (Rad) > bhava-cakka

cakkāni (Segnungen) fig. von cakka = Rad

4 Segnungen: (1) in günstigem Land leben, (2) mit guten Menschen verkehren; (3) eigene rechte Gesinnung; (4) einst gewirkte Verdienste A IV,31

cakkavāla (Welteinheit, Weltsystem) Syn. lokadhātu (Weltbereich) A IV,127 Fn198 / S 1,37

cakkavāla-loka (räumliche Welt) vs. sankhāra-loka (Welt der Gestaltungen) S 2,26

cakkavattī / cakkavattin [Skr. cakravartin] (Welteroberer, Weltenherrscher; Kaiser; gerechter König) BB.F32 [D 3 I,5 / D 17 I,8-13 / D 26,3-9 / M 91 / M 129] / KEN.III Fn158 / KM.P159 / TK.K92

rāja cakkavatti (FS / KEN: Welt-Kaiser; KZ: Universalherrscher) M 115 / FS.A153

cakkhu (Augsinn): fleischliches Auge (mamsa-cakkhu), himmlisches Auge (dibba-cakkhu), Weisheitsauge (paññā-cakkhu) D 33,3.XLVI / It 61 / FS.R460 / HH.H400

Das Auge als geistige Sinnesfähigkeit („Luger“) im Unterschied zum physischen Sinnesorgan (akkhi / acchi) > kāma-gunā FS.R126 / PD93/469/520

Auge des Herzens des geistgebildeten Körpers (brahmisches Weltauge) HH.H292

cakkhu-matā (der Allschauende) = Buddha S 1,37

= pañca-cakkhu (mit den 5 Arten des natürlichen und geistigen Schauens ausgestattet)

carana (Wandel) PD673

carita [PP von cāreti] (wandernd, gehend / Wandel, Lebenslauf) KM.P161

3 Arten schlechten Wandels (duccaritāni): in Werken, Worten, Gedanken It 64

3 Arten guten Wandels (sucaritāni): in Werken, Worten, Gedanken It 65

Subtile Bedeutung für Heilsgänger: ducarita = tugendhafter, aber gewöhnlicher Wandel, der weiterhin an Begegnung bindet (> sīlabbata-parāmāsa); sucarita = gute, beschwerlose Begegnungsweise ohne Erwartungen an die Welt A X,61-62 / PD851

Tini sucaritāni (dreifach schlichte Lebensführung) führt zu den 4 Satipatthāna-Übungen A X,61-62 / PD918

cariya / cariyā (Verhalten, Lebenswandel) FS.N335 / KM.P161 / UT.V81

14 Arten des Verhaltens UT.V81

brahma-cariya (Reinheitswandel) S 45,2 / NH.J186

dhamma-cariya (auf die Wahrheit / auf die Daseinsgesetze gerichteter Lebenswandel)

sama-cariya (auf Stille / auf Geistesruhe gerichteter Lebenswandel) > samatha

cātummahārājā / cātu-m-mahārājika (die Vier Großen Könige) Herrscher des untersten der

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- sinnlichen Himmel (deva-loka). PD: Erdgötter > Himmelswesen M 41 / BWB54/60 / PD.R175 / RMG.31E / RMG.DB / TK.K94
- cātu-m-mahābhūtika (die 4 ausgedehnten Gewordenheiten; die 4 groben Elemente) S 12,61
- catu-sacca-dhammā (die 4 Heilswahrheiten) S 1,7
- ceta / ceto (Einsicht, Bewusstsein, Geist; Absicht, Wille) KM.P164-165
- Gemüt (von cinteti = denken); davon abgeleitet auch citta & cetanā FS.N489
- Die Empfindungsseite des Geistsinns FS.R112/296 / PD781 / WW62,6
- Zwischenzustand zwischen den Einsichten des Geistes (mano) und den Trieben des Herzens (citta) PD782
- Das Gemüt RMG.M16
- cetanā (Geistwille, Absicht; Tatwille; NYT: Wille) BWB54 / FS.N438/489/559 / HH.P43 / JY.H38/239/491
- Syn. für sankhāra (Gestaltung, Aktivität) S 22,56 / FS.A170 / HH.H292
- Jedes Beabsichtigen (cetanā) ist bereits Gestalten (sankhāra / kamma) FS.A170
- „Der Wille wurzelt in der Erwägung (vitakka), ... Erwägung muss sein, damit Wille erscheint.“ D 21 / PD.M803
- = Absichtsvoll gerichtete Aufmerksamkeit (vitakka) JY.H491
- „Durch das Verständnis der Wahrheit erwächst ein neuer Wille.“ M 95 / PD.M803
- Geistig bewusstgewordener Willensentschluss (oberbewusst) HH.WF197
- Alle Absichten haben ihren Ursprung im unbewussten Geist; unbewusste Absichten rufen automatische Handlungen hervor, bevor sie bewusst werden JY.H239/505
- Der Geistwille der 4 Kämpfe erzieht das Herz > padhāna PD.M802
- Wechselwirkung mit chando HH.WF197 / PD.M801
- Vom Geist ausgehendes Wirken / Beabsichtigen FS.A170 / PD.M580
- Keim der Gestaltungen (sankhāra) FS.N559
- Aktivität (als 4. Zusammenhäufung) ist Absicht auf die 6 Sinnenobjekte > cetanā-kāya PD.R48
- Der karmische Gestaltungswille nutzt die gegenwärtigen 5 khandha als Bausteine für eine künftige Persönlichkeitsgestaltung S 22,79 Fn134
- In den jhāna: Aktivität = Fortsetzen von Gefühl und Gewahrung > citta-sankhāra HH.H292
- cetanā cetasika (bewusste Absicht) JY.H239/241
- Indem Grundaufgaben absichtlich wiederholt werden, werden unbewusste geistige Prozesse umprogrammiert JY.H493
- Bewusste Absicht fördert die Aufmerksamkeitsmomente und den Anteil der wahrnehmenden Momente; erhöht den Energielevel; verhindert Dumpfheit JY.H200/503
- cetanā-kāyā (6 Willensgruppen) bilden die Gestaltungen > sankhāra S 22,56
- cetasa (Gemüt) durch Wahrheitsgegenwart beschützt D 33,10.V / FS.R547
- cetasika (Geistesfaktoren) / cetasika-dhamma (geistige Dinge)
- (A)** 7 primäre, mit allem Bewusstsein untrennbar verbundene Faktoren: Bewusstseinseindruck (phassa), Gefühl (vedanā), Wahrnehmung (saññā), Wille / Absicht (cetanā), Sammlung / Einheitlichkeit (citt'ekaggatā), geistige Lebenskraft (nāma-jīvit'indriya), Aufmerken (manasi-kāra) BWB54/Anhang Tab.II / JY.H498/500/503/521
- (B)** 52 Begleiterscheinungen im Ablauf des khandha-Prozesses: Einteilung aller > Daseinerscheinungen lt. Abhidhamma in (1) Bewusstsein, (2) Geistesfaktoren und (3) Körperlichkeit. Hierin bilden Gefühl (vedanā), Wahrnehmung (saññā) und die 50 Geistesformationen (sankhāra) die 52 cetasika BWB54
- (C)** 25 edle Geistesformationen (19 primäre + 6 sekundäre) BWB.Anhang Tab.II
- (D)** 19 edle Geistesformationen (sobhana cetasika): 6 davon sind qualitative Faktoren in jhāna-Zuständen als Begleiter der Geistesruhe (samatha): (1) Beruhigung (passaddhi), (2) Beweglichkeit des Geistes (lahutā), (3) Geschmeidigkeit (mudutā), (4) Leistungsfähigkeit (kammaññatā), (5) Fertigkeit (pāguññatā), (6) aufrechte (ujukatā) eindeutige Absicht

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (lt. Abhidhamma) AM.F72 / AM.M223/336  
kammaññatā (Gefügigkeit): mit jedem heilsamen Bewusstseinsmoment verbunden  
(1) Gefügigkeit der Geistesfaktoren (kāya-k.)  
(2) Gefügigkeit des Bewusstseins (citta-k.) BWB95/Tab.II  
**(E)** Mit den Vertiefungen verbundene Faktoren M 111 / BWB55  
**(F)** Der gefügige Geist kann mühelos stabile, einsgerichtete Aufmerksamkeit zusammen mit starker Achtsamkeit aufrechterhalten; er ist geschmeidig (mudubhuta) und leicht zu handhaben (kammaniya). Auch: erhabener Geist (mahaggatttam citta) > offenes Gewahrsein JY.H515  
**(G)** 4 primäre, in allem unheilsamen Bewusstsein (akusala-sādhāraṇa-cetasika):  
(1) Schamlosigkeit (ahirika), (2) Gewissenlosigkeit (anottappa), (3) Aufgeregtheit (uddhacca), (4) Verblendung (moha) BWB20/Tab.II  
cetasika vedanā (Gemütsgefühle; gemütsmäßige Empfindung): Kummer, Jammer, seelischer Schmerz, Gram, Verzweiflung M 141 / PD781/1262/2095/2667/2637 / WW56,81/62,6  
Was durch geistige (mano) Berührung an Gefühl aufkommt, das ist gemüthafte Gefühl M 141 / PD2637  
= durch Berührung des Geistes (mano-samphassa) entstehen die gemüthafte Gefühle PD781 / WW62,6  
Weltliche Gefühle (āmisā vedanā) durch Berührung der Sinne; überweltliche Gefühle (nirāmisā vedanā) in den weltlosen Entrückungen PD.R46  
> somanassa (Frohsinn) und > domanassa (Trübsinn) HH.F191  
36 Fesselpfade [KEN] (sattapadā): M 137-ChS306  
6 mit dem Hause verbundene Fröhlichkeiten (gehasitāni somanassāni),  
6 mit Entsagung verbundene Fröhlichkeiten (nekkhammasitāni somanassāni), spiritueller Frohsinn bei der Betrachtung der Vergänglichkeit der Formen HH.F198  
6 mit dem Hause verbundene Traurigkeiten (gehasitāni domanassāni), sinnlicher Trübsinn: Kummer, Jammer, Schmerz, Gram und Verzweiflung > domanassa HH.F194  
6 mit Entsagung verbundene Traurigkeiten (nekkhammasitāni domanassāni), spiritueller Wehmut, Sehnsucht nach Befreiung bei der Betrachtung der Vergänglichkeit der Formen HH.F197  
6facher Gleichmut mit dem Hause verbunden (gehasitā upekkhā): sinnliche Gleichgültigkeit; Mangel an Mitgefühl, Stumpfsinn, Gefühllosigkeit, Gefühlskälte HH.F196  
6facher Gleichmut mit Entsagung verbunden (nekkhammasitā upekkhā).  
Mit dem Hause verbundene Gemütsgefühle (sinnlich, unheilsam) und mit Entsagung verbundene Gemütsgefühle (überweltlich, heilsam) M 66 / HH.F191  
vedanā cetasika (Gefühlstönung) JY.H503  
cetaso abhiniropana (im Gemüt befestigen) PD5865  
cetaso-khilā (5 Gemütsverhärtungen) > ceto-khila  
Äußern sich als Zweifel des Weltgängers HH.P172  
5 Geistesverhärtungen A V,205 / A IX,71 / weitere Quellen: BWB55  
cetaso līnatta (Trägheit / Schläffheit des Gemüts) eine der entscheidenden Verhinderungen der Auflösung der Verstrickungen > līnatta > arati A X,76 / PD.F243 / PD.R286  
Ernährt die 3. Hemmung (thīna-middha) A I,2-ChS13 S 46,2 / HH.P205/211  
Die Trägheit und Klebrigkeit des Gemüts wird durch Festhalten an Tatkraft (āraddhaviṛiya) überwunden > avijjā-bandhana WW62,13  
cetaso vinibandha (> 5 Gemütsbanden, Bindungen des Gemüts) D 33,5.XX-ChS320 / M 16 / FS.R492 / HH.P94 / HH.Z75 / PD2659/2676 / RMG.M16  
5 Geistesumstrickungen A V,206 / A IX,72  
Die Begegnungswahrnehmungen (saññā) werden begrüßt und anerkannt (abhinandati); damit entsteht im Geist (mano) ein Bezug zu dem Erlebten, eine gemüthafte Bindung PD.R310  
Bindungen des Gemüts im Unterschied zu Fesseln (samyojana) des Herzens (citta)

PD2657

ceto-khila / cetaso-khila (> 5 Gemütsverhärtungen; KEN: Herzbeklemmungen) A V,205  
/ D 33,5.XIX-ChS319 / M 16 / FS.R492 / HH.P96/128/172 / PD2636 / PD.R301 /  
RMG.M16

(1) Zweifel am Meister, (2) Zweifel an der Lehre, (3) ... bei der Ordensgemeinschaft, (4)  
... bei der Übung; (5) Ärger und Verstimmung über Mitbrüder. – So ist das Herz nicht  
beruhigt, nicht hingezogen, nicht geneigt zum Überwindungsstreben (ātappa), zum  
Kampf (padhāna).

Die Auflösung der 5 Gemütsverhärtungen überwindet die Zweifelsfessel M 16 /  
HH.P128

ceto-paricca (wtl. das Gemüt erkannt habend; Herzenskunde; Kardiognosis) > 3. abhiññā = 5.  
Weisheitsdurchbruch A III,40 / D 11 / S 52,14-21 / HH.F296 / HH.H385

Beim 3. satipatthāna wird das eigene Herz beobachtet; die Herzenskunde erkennt die  
Triebe, Kräfte und Eigenschaften anderer Wesen. Damit sind Voraussagen über künftige  
Entwicklungen des jeweiligen Lebens möglich (Prophetie) HH.F296

4 Nutzen der Herzenskunde HH.H386

Beispiele: Rāhulo (M 147), Anuruddho (A VIII,30), Sono (A VI,55), Mogallāna (A VII,58),  
Vacchagotto (M 73)

Der Erwachte erkennt (1) die verschiedenen Neigungen (adhimutti) der Wesen, (2) das  
durch die Fähigkeiten (indriya) gesetzte Maß der anderen Wesen, (3) alle Besonderhei-  
ten, Vorzüge und Mängel bei den verschiedenen Formen der Einigung M 12 / HH.H387

Missbrauch der Herzenskunde durch Dämonen, Teufel und Menschen HH.H388

ceto-pariya-ñāna (Herzenskunde) > 3. abhiññā A III,102 / BWB55 / HH.H385: ceto-  
paricca

Erkennen der Gedanken anderer UT.V319

appamāno cetosamādhi (unbeschränkte Sammlung des Gemüts): mit der Frucht der  
Heiligkeit verbundene Sammlung A IV,51

ceto-samatha (NYT: Geistesruhe / HH: Gemütsruhe)

ajjhātam cetosamatha (innere Geistesruhe / innige Gemütsruhe) A IV,92-94 / A  
V,90 / A X,54 / It 45

ceto-vimutti (Gemütslösung / BA: Befreiung des Geistes) M 78 / BA.S105 / BWB56 /  
FS.N492/523/618

Befreiung des Gemüts: relativ oder vollständig; graduelle (relative) Gemütshebung  
verspricht anhaltenden Fortschritt PD.R306

5 Dinge führen die Gemütslösung zur Reife: (1) edle Freunde, (2) Tugend, (3) förder-  
liche Gespräche, (4) Tatkraft, (5) Weisheit, die das Entstehen-Vergehen begreift, die zur  
völligen Leidensvernichtung führt. 4 weitere Dinge: (6) die Vorstellung von der Unreinheit  
des Körpers, (7) Güte, (8) Achtsamkeit, (9) die Vorstellung der Vergänglichkeit zur  
Ausrottung des Ichdünkels (asmi-māno) A IX,3

Frucht der Heiligkeit (arahatta-phala): die von allen Trieben freie Gemütslösung und  
Wissenserlösung, selber erkannt und verwirklicht BWB35

Gemütslösung im höchsten Sinne ist identisch mit der durch durchdringenden Hellblick  
bedingten Frucht der Arahatschaft [s.o.] BWB56

Diese umfasst 4 Weisen der Gemütslösung (NH.J: Befreiung): M 43-ChS459

(1) Die unermessliche / KEN: die unbeschränkte / die unbegrenzte Gemütslösung  
(appamāna-cetovimutti) > brahmavihāra (s.u.) > samādhi NH.J220

(2) Die etwaslose / KEN: die unbeschwerte / bindungslose / von Anhängseln freie  
Gemütslösung (ākiñcaññā-cetovimutti) = 6. Freijung / 7. jhāna / 3. Formfreiheit = Nicht-  
etwasheit-Feld (ākiñcaññāyatana)

(3) Die leere / KEN: die ledige Gemütslösung (suññatā-cetovimutti): ‚Leer ist das von  
Ich und Mein‘; leer von Gier, Hass und Verblendung HH.H360

(4) Die vorstellungslose / formlose / von Daseinsbedingungen freie Gemütslösung

(animittā-cetovimutti): frei von den 3 Beschränkungen, Anhängseln und Daseinsbedingungen (Gier, Hass und Verblendung) im animitta-samādhi A VI,13 Fn16 / BWB56 / HH.H497

Gemeinsamkeit: Nach der Triebversiegung werden alle gemeinsam unerschütterlich (akuppa) M 43 / S 41,7 / HH.S82 Fn65 / HH.Z51 / NH.J382 Fn3

(5) akuppa-cetovimutti (unerschütterliche Gemütelösung) geht noch über die (höchste) Wissensklarheit hinaus und ist das eigentliche Ziel des Brahmawandels M 24 / M 29 / M 30 / M 43 / BA.S105 / HH.S82 Fn65

Auf dem Weg dahin können die Gemütelösungen einzeln, jede für sich und den Fähigkeiten gemäß erlangt werden. In Verbindung mit dem 3. Wissen (te-vijja) wird die Frucht des Pfads verwirklicht. Jeder Gemütelöste muss die Weisheit der Triebversiegung erlangen HH.S85

Beispiel zu (1): Die Strahlungen / die Unermesslichen entfalten – im Rahmen der Erweckungen – die Freiungen 3 bis 6 als:

(1a) liebevolle Gemütelösung (sie hat die Freieung der Schönheit als Höchstes);

(1b) erbarmende Gemütelösung (sie hat die unbegrenzte Raumsphäre als Höchstes);

(1c) gönnende Gemütelösung (die unbegrenzte Bewusstseinsphäre als Höchstes);

(1d) gleichmütige Gemütelösung (die Nichtetwasheitsphäre als Höchstes).

Da die Strahlungen auf Form gerichtet sind, werden hierbei die > 5 Verwandlungen der Wahrnehmung angewandt, um von dem triebgefärbten Formbenennen unabhängig zu werden S 46,54

Gemütelösungen und ihre Widersacher: 6 Entrinnungsarten (nissarana-dhātu):

(1) mettā-cetovimutti ↔ Ablehnung (vyāpāda), (2) karunā-c. ↔ Gegenwendung (vihesā),

(3) muditā-c. ↔ Unlust (arati), (4) upekkhā-c. ↔ Begehren (rāga), (5) animitta-c.

(vorstellungsfreie G.) ↔ Vorstellungen im Bewusstseinsablauf, (6) Ich bin (asmīti) ↔

Zweifel mit Wenn und Aber A VI,13 / D 33,6.XVII / FS.R509

Liebevolle Gemütelösung S 42,8 / S 46,54

Weite Gemütelösung M 127

Unterschiede zw. unbeschränkter und großartiger Gemütelösung (Strahlungen vs. Großartigkeit) M 127 / HH.W187

Von Abgrenzen / von Etwas / Gegenstands-freie Gemütelösung D 6 / M 60 / S 41,7

Durch Lösung von der Gier A II,32

adukkhamasukhā-cetovimutti (von Freud und Leid freie Gemütelösung) = 4. jhāna M 43 / FS.A67

mahaggatā-cetovimutti (die erhabene Befreiung des Geistes) NH.J220

ceto-vimutto (der Gemütelöste) > 7 Arten von Menschen M 70 / HH.H497

chambhittatam (Entsetzen) Aspekt der Angst > upakkilesa M 128 / HH.Z75

chanda / chando (Wollen; Herzenswille als Neigung) A X,58 / FS.N438 / HH.P43 / PD7307 / PD.M36

„Bezeichnet in allgemeinsten Weise den Antrieb zur Aktivität, auch bei Arahants, die keine ich-definierende Handlung (kamma) mehr ausüben. Dieser Antrieb wird im allgemeinen Zusammenhang mit Absicht oder Eifer wiedergegeben, im Sinnzusammenhang mit Begehren als Gier oder (Sinnes)begierde.“ KZ.M

NYT: Absicht BWB56

„Im Willen (Absicht) wurzeln alle Dinge ...“ A X,58

Unterbewusster Triebwille des citta, Ursache für cetanā HH.WF197

Abgrenzung zu cetanā HH.P43

kāma-chando (Sinnlichkeitswille), vyāpāda-chando (Aversionswille), vihimsa-chando (Gewaltwille) HH.P44

dhamma-chando (Wille zur Lehre) HH.P44

chando adhimokho / chanda adhimokkha (Wille zur Befreiung) steht für Vertrauen in Sāriputtas Reihe (M 111) HH.H293

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- chanda-rāga (Willensreiz, Willensgier; Gier-und-Begierde; Wunschesreiz) M 28 / HH.P43/87 / PD5594 / PD.R54 / SB.V59/78  
Durch Untersuchen (vinicchaya) bedingt ist Willensreiz > paticca-samuppāda  
Durch Willensreiz bedingt ist Anklammern (ajjhosāna) D 15 / FS.R187  
Der Willensreiz bei den 5 khandha ist das Aneignen / Ergreifen M 44 / FS.A75  
Willensreiz / Begehren (chandarāga) fesselt Sinnesfähigkeiten & -objekte S 41,1 (Citto)
- chanda-rāga-pahāna (Überwindung des Willensreizes) M 28 / M 109 / S 22,2 / FS.R320 / PD497
- chanda-rāga-vinaya (Beseitigung des Willensreizes) M 28 / PD497
- cintā (Denken) KM.P163
- cintā-mayā paññā [FS.R459: cittā-] (wtl. im Denken bestehende Weisheit; starkes weisheitliches Denken; FS: Weisheit als angeborene Herzeseigenschaft) 1. Weisheit  
D 33,3.XLIII-ChS305 / FS.R459 / PD172 / PD.R323  
Reflexion zur Gewinnung von Einsicht AM.M234
- cinteti (denken,meinen; erwägen, überlegen; nachdenken) > ceto > cetanā > citta KM.P163
- citta **[A]** [PP von cinteti] (das Zusammen-gedachte; Geist, Bewusstsein, Herz, Seele, Psyche)  
FS.N142/489  
Die Summe der Triebkräfte, Tendenzen, die Psyche, das mit Bewertung Gedachte  
PD.R149  
Ausführliche Umschreibung A X,208 / S 22,100 Fn197-199 / PD1259 / PD.R214  
,citta' ist der umfassendste Begriff, der alle Anliegen, Tendenzen, Triebe, auch die höchsten Anliegen des geeinten Herzens, umschließt PD.R218  
Das Herz ist die Stätte sowohl von Trieben als auch von Heilsfähigkeiten des Bewusstseins HH.Z123  
citta kann auch mit ‚Seele‘ übersetzt werden; allerdings nicht als beständige Seele, denn citta ist unbeständig (anicca), es verändert sich ununterbrochen S 12,61 / PD.R217  
Das Herz birgt Gier, Hass und Verblendung M 78  
Die > Triebe des Herzens PD.R214  
Geist mit rechter Anschauung erzieht das Herz PD4745 / PD.M801  
Herzsläuterung > 4 Kämpfe (padhāna)
- vipassanā-citta (Hellblicks-Bewusstsein) A III,102
- ariya citta (heilsgerechtes Herz) M 117 / FS.A45
- samāhita citta (das geeinte Herz) unio mystica / weltloser Friede PD.R219
- sappabhāsa citta (leuchtendes Herz) D 33,4.V / FS.R466
- Unterschied zu mano & viññāna GNH,XIX
- citta und viññāna HH.P27
- The heart, the center and focus of emotional nature, and of thought JY.S
- [B]** Sammelname für die cittas (Bewusstseinsmomente) NYT.W108  
Mit jedem unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden: moha, uddhacca, ahirika, anotappa [lt. Abhidhamma] A X,105 Fn131  
Mensch; Persönlichkeit FS.A73
- [C]** citra / citta [Pl. citrāni] (das Mannigfaltige, Bunte, Gemälde);  
cittatā (Mannigfaltigkeit; Charakter);  
cittita (mannigfaltig gestaltet) S 22,100 Fn199 / KM.P163 / PD.R218  
„Es bleiben bunt die Bilder (citrāni) in der Welt, doch Weise (dhīrā) wenden ihren Willen davon ab“ A VI,63 / FS.R141  
citta („der Maler Herz“) projiziert Welt S 12,15 / S 22,3 / S 22,100 / FS.N563 / PD609/1260/6288/6346  
Die Farben des Herzens > dibba-cakkhu UT.V319
- citta-bhāva (Geisteszustand, Bewusstseinszustand) S 22,100 Fn199
- citta-bhāvanā (Entfaltung des mano-maya-kāya) > 3. Kampf HH.H176
- citta-kkhana (Bewusstseinsmomente / bewusste Geistmomente) mit jeweils 7 Attributen



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(Geistesfaktoren > cetasika) BWB57 / JY.H192/521

7 verschiedene Arten aufgrund der 5 Körpersinne, des Geistsinns und des Bindungsbewusstseins. Weitere Arten: Der Tastsinn (somatosensorischer Sinn) setzt sich (physiologisch) aus verschiedenen Sinnesformen zusammen: (a) Haut: Berührung, Druck, Bewegung, Schwingung; (b) Temperatur, Schmerz, Kitzeln, Jucken, z.T. sexuelle Empfindungen; (c) Propriozeption: Position, Lage und Bewegung der Körperteile; (d) Muskelspannung; (e) viszerale Empfindungen; (f) Körperempfindungen mit emotionaler Verbindung; (g) Beschleunigung, Rotation, Gleichgewicht, Schwerkraft. Weitere Arten ergeben sich aus den vielfältigen Prozessen des Geistsinns: Erinnerungen, Emotionen, abstraktes Denken JY.H193

Bindungsbewusstseinsmoment JY.H195/270/494

citta-nupassanā (Herzensbetrachtung) > satipatthāna > ānapāna-sati HH.F172

Neue Unterscheidung: Ist das Herz triebhaft nach außen zerstreut, ohne Aufschwung oder triebfrei, geeinigt, mit Aufschwung zu Größerem? HH.F173

> Herzenskunde (ceto-paricca)

citta-passaddhi (Beschwichtigung des Herzens, der Psyche) 5. bojjhanga S 46,52 / HH.Z222

citta-patisamvedī (das Herz empfindend) M 118 / HH.Z123 / RMG.M118

citta-sankhāra (Herzgestaltung / HH: Psychengestaltung) > cetanā M 44 / FS.E374 / FS.N143/486/490 / FS.R6/10 / HH.F4 / PD.R63

= vedanā + saññā + cetanā „Das Fortsetzen von Gefühl und Gewahrung der jeweiligen Schauung hält die seelische Aktivität in Gang: das ist hier die cetanā des citta.“ HH.H292 [D.h. cetanā (Geistwille) beabsichtigt, Gefühl und Wahrnehmung zu gestalten]

Widerstandserleben der Herzgestaltungen FS.R291

citta-sankhāra und mettā FS.E377

citta-sankhāra-passambhati (die Herzgestaltungen beschwichtigen) M 118 / HH.Z122 / RMG.M118

citta-sankhāra-patisamvedī (die Herzgestaltungen empfindend) M 118 / HH.Z121 / RMG.M118

cittassa (Genitiv von citta) > citt'ekaggata

cittassa ek'aggata = citt'ekaggatā (Einswerdung des Herzens; des Herzens Einkehr einzig auf seinem Gipfel) Syn. für volle Einigung FS.A53/63 / HH.F204 / HH.Z226

cittass'ekagata von eka (eins) und gata (gegangen) = zu einem gegangen / eins geworden / vereint. Vereinigung des Geistes > jhānanga JY.H314/506/519/532

cittassa nimitta (Zeichen des Herzens / NYT: das geistige Objekt der Meditation) A VI,68 / HH.Z47

cittass'upakkilesa > upakkilesa

citta-visuddhi (Herzensreinheit / Reinigung des Geistes) > Herzenswandlung > reines Herz M 24 / BA.S98 / HH.S26

Das Gleichnis vom Kleide M 7 / HH.B82 / HH.S38

citte cittānupassī (contemplating the emotional and volitional status of the mind) D 22 / JY.S

citt'ek'agga-tā oder cittassa eka-(g)-gatā = cittass'ek'aggatā (Einsgerichtetsein des Geistes / des Herzens Einkehr einzig auf seinem Gipfel) [AK.L39, AM.M99, Buddhagosa, KZ.M, NYT.A: ‚Einspitzigkeit‘, daher: ‚Konzentration‘] M 43 / M 44 / FS.A63/77 / FS.N657 / HH.F204 (cittassa ek'aggata) / HH.H280 / HH.Z229

Sammlung des Geistes in einem Punkt BA.S87/94

> ekaggatā (ausschließliche Aufmerksamkeit) JY.H50/493

citt'upakkilesa > upakkilesa

citt'uppāda (was aus dem Herzen aufsteigt; Herzensimpuls; KEN: Herzensentschluss; PD: Herzensausbildung, -entwicklung) A VII,50 / M 8 / M 114 / FS.N350 / PD.F753

codaka (Ermahner): 5 innere Einstellungen D 33,5.XV / FS.R490

cut'upapāte (Verschwinden-Erscheinen) = cutūpapāta-ñāna (Erkenntnis vom Abscheiden und Wiedererscheinen) 2. Wissen > abhiññā > dibba-cakkhu > ñāna-dassana > Weisheits-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

durchbrüche D 2 / M 4 / M 36 / M 39 / M 79 / BWB58 / HH.H399 / PD636  
Werdegang verstorbener Mönche, Nonnen, Anhänger und Anhängerinnen motiviert die  
lebenden Heilsgänger M 68 / HH.H401

### D

- dakkhinā (Gabe, Spende, Gebühr, Opferlohn) M 142 / FS.N596 / KM.P184  
dakkhineyya (würdig der Gaben / Opfergaben / Verehrung) A VIII,59 / D 33,7.XI / D  
33,8.III / S 7,9 / KM.P184  
damā-patipadā (Weg der Bezaehlung) > 1. Kampf A IV,164-165 / HH.H150  
dāna [Pl. dānāni] (Geben, Gabe) A III,58 / A IV,79 / A VII,49/54 / A VIII,12 / It 26 / S  
1,32/33/41-43 / S 2,23 / S 55,69 / FS.N587 / FS.R456 / HH.D354 / HH.F12 /  
PD5677/7363  
> dakkhinā > anububba-kathā > Vorschaltlehren  
Geben, Gewähren, Humanität (dānam) HH.H40  
Die Gabe, Spende und Hilfe der Lehre ist die höchste Gabe It 98/100  
7 Arten von Spenden an die Ordensgemeinschaft M 142 / FS.N596  
4 Grade von Spendenlauterkeit A IV,78 / M 142 / FS.N596  
4 Stufen des Gebens WW62,20  
7 Arten geistiger Einstellung beim Geben A VII,49 Fn39  
8 Gaben eines guten Menschen (sappurisa-dānāni): (1) Reines gibt er, (2) Auserwähltes,  
(3) zur rechten Zeit, (4) Erlaubtes, (5) mit Überlegung, (6) häufig gibt er; (7) beim Geben  
erheitert sich sein Herz, (8) nach dem Geben fühlt er sich zufrieden A VIII,37  
8 Arten zu geben (dāna-vatthūni) A VIII,31/33 / D 33,8.VI / FS.R526  
8 Arten der Wiederkehr der Gaben (dānuppattiyo) verbunden mit dem Wunsch nach  
günstiger Wiedergeburt: (1) bei Menschen von hohem Rang, (2-7) bei den Göttern der  
Sinnenwelt, (8) bei den Brahmagöttern (brahmakāyikā devā). Dem Sittenreinen (sīlavato)  
erfüllt sich der Wunsch kraft seiner Reinheit (visuddhi) (1-7) und seiner Gierlosigkeit  
(vitarāga) (8) > vgl. A VIII,36 (> puñña-kiriya) A VIII,35 / D 33,8.VII / FS.R526  
Anerkennung (anumodana) des durch Gaben erworbenen Verdienstes A V,44 Fn57  
Der Vorteil des Almosengebens A V,31  
Die Früchte des Almosengebens A V,34 / A VII,54  
Spenden und ihre Folgen: 4facher Segen A IV,57-58  
5facher Segen des Almosengebens A V,35  
5 rechtzeitige Gaben A V,36  
5facher Segen der Nahrungsspende = 5 Vorteile der Empfänger: langes Leben, Anmut,  
Wohlsein, Stärke, Scharfsinn; den Spender erwartet Glückseligkeit, Ruhm und langes  
Leben, wo immer er ins Dasein tritt A V,37  
Almosengabe führt zur Nichtwiederkehr A V,44 (Hausvater Ugga) / A VII,49  
Der Gaben würdig: sekha & asekha A II,36  
3 Bedingungen für großen Verdienst: (1) Vertrauen in die Buddha-Lehre, (2) Gaben, (3)  
der Gaben Würdige A III,41  
Almosen geben bzw. verhindern und Folgen S 3,21  
Brahma Sahampati: Essensspende ist nicht geeignet für Brahmas S 6,3  
dānapati (Herr der Gabe) gibt von dem, wovon er selber lebt S 2,23  
dāna-vatthūni (8 Arten zu geben) A VIII,31 / D 33,8.VI / FS.R526  
dassana (Schau, Durchblick; Hinschauen, Sehen) > 7 Werkzeuge M 2 / FS.R461 / PD.M620  
dassana-samāpatti (4 Anblickserreichungen) Sonderfall der Freiungen 1 - 4 > vimokkha  
D 28 / HH.F223 / HH.H336/344  
Nach Einigung des Gemüts, innig im Herzen betrachten: (1) Unschönheit des Körpers  
mit seinen 31 Teilen; (2) das Gerippe; (3) den Erfassungsstrom (viññāna-sota), brandend  
zu dieser Welt (Sinne) und zu jener Welt (Brahma); (4) den Erfassungsstrom ohne Bran-  
dung (entspricht der Unverstörung der Formlosigkeiten) D 28 / HH.H344  
deva (Majestät) als Anrede für einen König S 2,23

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- deva [Pl. devā] (Gott der sinnlichen Himmel) > Himmelswesen M1 / M 100 / BWB60 / FS.R42 / HH.D415 / PD.R173 / RMG.DB/31E  
Wohl und Unwohl der Götter mit sinnhafter Selbsterfahrnis PD.R174  
Lebensdauer > Himmelswesen A VIII,44 II  
manāpakāyika devā (die Anmutigen Gottheiten) > Himmelswesen A VIII,46-48  
khiddāpadosika-devā (die sich durch ihre Vergnügungssucht zugrunde richtenden Gottheiten): sie vergessen im Taumel des Vergnügens, Nahrung zu sich zu nehmen D 1 / A IV,172 Fn259  
manopadosika-devā (die sich durch ihre Gesinnung zugrunde richtenden Gottheiten): abneigende Gesinnung erzeugt Eifersucht und Ärger D 1 / A IV,172 Fn 260
- Devadatta: ein Vetter des Buddha A I,25 Fn46 / A IV,68 / It 89 / S 6,12 / S 17,31-36  
3 versuchte Attentate auf den Buddha & versuchte Ordensspaltung → bis zum Ende des Äons in der Erzhöhle > ānantarika kammāni S 1,38 Fn1 / Vin II.193 / HH.D435  
Von 3 verderblichen Dingen überwältigt, der Hölle verfallen It 89  
Von 8 üblen Dingen überwältigt, äonenlang unrettbar der Hölle verfallen A VIII,7  
Devadattos Plan CV VII,3-4 / HH.D439  
Devaputto Kakudha berichtet Mahā-Moggallāna von Devadattos Plan A V,100
- deva-dūta: 3 Götterboten: Alter, Krankheit, Tod (Sterben) A III,36 / BWB61 / PD41  
3 Schrecken, bei denen es keine Hilfe gibt A III,64  
5 Betrachtungen für jedermann A V,57 / PD179  
5 Götterboten: 1. Geburt, 2. Alter, 3. Krankheit, 4. bei den Menschen: Strafen für Verbrecher, 5. Sterben M 130 / HH.H65 (ohne 4.)  
Gleichnis: 4 zermalmende Berge S 3,25 / PD.R146
- deva-loka M 41 / FS.N337 / RMG.31E / RMG.DB
- devaputta (Himmelssohn) / Pl. devaputtā (Göttersöhne) solche devatā, die (aus früherer irdischer Existenz) dem Namen nach bekannt sind; entsprechend devadhīta (Göttertöchter) S 2 (Devaputta-Samyutta)  
Devaputto Kakudha berichtet Mahā-Moggallāna von Devadattas Plan, die Leitung des Ordens zu übernehmen > sangha-bheda A V,100  
Göttersöhne der sinnlichen Himmel A VIII,36 / PD712
- deva-saddā (Götterrufe) > 3 Götterrufe > Himmelswesen It 82/83  
Wenn der edle Jünger noch bei Lebzeiten die Versiegung der Triebe verwirklicht, ... dringen die Beifallsrufe der Götter hinan bis zur Brahmawelt A VII,65-ChS69
- devatā (Gottheit der sinnlichen Himmel) S 1,20
- devatā (Gottheiten der sinnlichen Himmel, deren Name nicht bekannt ist) A III,71 / S 1 (Devatā-Samyutta) / NH.J326  
Lichtglanz, mannigfaltige Farbenglanzerscheinungen S 2,29  
paritt'ābhā devatā (schwach glänzende Gottheiten) und appamān'ābhā devatā (stark / unermesslich glänzende Gottheiten) M 127 / HH.Z86
- devatānussati (Erinnerung an 5 Eigenschaften der Himmelswesen): Vertrauen, Tugend, Wissen / Lehrkenntnis, Freigebigkeit, Weisheit > anussati A III,71 / FS.E373 / PD.R174  
Vertrauen, Tugend, Erfahrung (suta), Entsagung (cāga) und Weisheit erfüllen Wieder- geburtswünsche M 120
- devī (Göttin) A IV,53 Fn120
- devo / deva (Gott) A IV,53 Fn121
- dhamma [Skr. dharma] (das Tragende, Zusammenhaltende, der Anhalt, das Bleibende, das Feste und Sichere in der Erscheinungen Flucht) = Lehre, Gesetz, Wahrheit; Ding, Eigenschaft A III,14 / S 6,1 Fn2 / BWB61 / HH.H28  
Von dharati (tragen, halten, stützen) FS.E202/305  
**(A)** Das Tragende, Vertrag, Brauch.  
**(B)** Gesetz, Naturgesetz (Lehre des Buddha), Recht, Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit.  
Das Gesetz der Wirklichkeit: Alle Erwachten haben durch die Erwachung das Gesetz

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

der Existenz entdeckt. Ein Erwachter ist das verkörperte Gesetz (dhammakāya)  
D 27 / HH.D160

(C) saddhamma (die echte, gute Lehre) A II,49

Die 5. Lehre: die 4 Heilswahrheiten (sacca) PD.R199

5 Stufen der Lehre > Vorschaltlehren (anupubba kathā) HH.D213 / PD.R330

In der Lehre gibt es eine stufenweise Schulung, eine stufenweise Ausübung, einen stufenweisen Fortgang A VIII,19

4 Kernpunkte der Lehre: Tugend, Geistesruhe, Weisheit, Befreiung A IV,150

Die Lehre ist von einem einzigen Geschmack durchdrungen, dem Geschmack der Erlösung A VIII,19

Darlegung der Lehre > dhamma-desanā

Die Lehre in kurzen Worten (saṅkhittena): wissentliche Unterscheidung der Erscheinungen A VIII,53

5 Vorteile des Anhörens der Lehre A V,202

Die hangfreie, dünnkelzerstörende, friedensbringende, das Nichtwissen zerstörende Lehre bewirkt 4 außerordentliche, wunderbare Dinge A IV,128

Der Segen des Wissens: Wer die Lehre aufmerksam vernommen, im Wortlaut gelernt, gründlich erwogen, mit Verständnis durchdrungen hat und in einer Götterwelt wieder erscheint, wird die Worte der Lehre erinnern oder zu ihnen geführt A IV,191

> 3 Kennzeichen der Lehre: abhiññāya, sa-nidāna, sappati-hāriyam A III,126 / FS.R67

Die sichtbare Lehre A III,54-55

Die Lehre ist ersichtlich, zeitlos, einladend, hinführend, dem Verständigen von selbst verständlich A VI,47 / HH.H28

Die Lehre ist sichtbar, unmittelbar wirksam, einladend: ‚Komm und sieh!‘, zum Ziel führend, den Verständigen, jedem für sich, verständlich [NYT] A VI,47

„Gar tief ist diese Lehre, schwer zu entdecken, schwer zu gewahren, still und erlesen, nicht ausgegrübelt, ganz fein, Weisen merkbar.“ M 72 / HH.H34

Die fraktale Struktur der Lehre am Beispiel der 4 Heilswahrheiten BB.F115

Reine Empirie (Erfahrungslehre) HH.H29

Verkündung der Lehre MV I,11 = S 4,5 / HH.D218

Rechte Darlegungsweise: (1) stufenweise (> Vorschaltlehren); (2) begründet; (3) aus Mitgefühl: die Wesen aus ihrer Bedrängnis befreien; (4) nicht um eines weltlichen Vorteils willen; (5) ohne sich selber zu loben und andere herabzusetzen A V,159

Befolgen der Lehre: (1) Lernen der Lehre, (2) Abgeschlossenheit, (3) Geistesruhe A V,73

Hindernisse zur > Lehrnachfolge A VI,86 / HH.S23

Gründe für Verdunkelung und Verschwinden der Lehre: verkehrter Wortlaut, nur wortgemäße Wiedergabe, missverständlicher Sinn A II,20/42 / S 16,13 / HH.H245 / NH.J147

4 Umstände, die zum Schwinden und Untergang der Lehre führen A IV,160

5 Umstände, die zum Schwinden und Untergang der Lehre führen A V,154-156

Bedingungen für den Bestand der Guten Lehre A V,201 / A VII,56

Die tiefsinnigen, überweltlichen, von der Leerheit handelnden Lehrreden werden in künftiger Zeit kein Gehör mehr finden, werden nicht mehr überliefert, sondern durch fremde Lehren ersetzt A V,79 / S 20,7 / HH.H245

Verfall der Lehre und Verfall der Ordenszucht: 5 drohende Gefahren für den > Orden A V,79

Schwinden und Untergang der Lehre: HH.D405

(1) von innen her, durch mangelnde Ehrfurcht und Hochachtung der Mönche und Nonnen A V,201 / A VI,40 / A VII,56 / S 16,13

(2) durch Nachlässigkeit, Trägheit, Ungenügsamkeit, Unzufriedenheit, unweises Nachdenken, geistige Unklarheit, schlechten Umgang, Ausübung unheiliger Dinge und Nichtausübung heilsamer A I,19

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (3) durch Mönche, die falsche Lehre für rechte ausgeben A I,20  
(4) 3 mal 5 Umstände A V,154-156 / HH.D406  
Gleichnis des Fahrzeugs (Achtzweig) zum nibbāna S 45,4 / NH.J187  
Der dhamma wurde in einer bestimmten Schule des Buddhismus personifiziert zu einem Gott; in der Skr.-Literatur: Dhamma = göttliches Wesen (= Indra) S 6,2 Fn2 (S. 218)  
**(D)** [Pl. dhammā] Eigenschaft, Ding, Denkobjekt, Daseinserscheinung.  
Die Dinge der Erscheinungswelt S 12,2 / FS.E305  
dhamma ist der Begriff, der alles umfasst: sankhatā dhammā (zusammengesetzte Dinge) und asankhata dhamma (das einzige nicht zusammengesetzte Ding = das Ungeschaffene = nibbāna) PD.F136  
dhamm'ābhisamaya (Durchbruch zum dhamma; Verständnis der Wahrheit) > sotāpatti S 13,1 / NH.J17  
dhamma-bhūto (Gesetz geworden) der Hörer nach der Öffnung des dhamma-cakkhu HH.H463  
Der Gesetzgewordene; eine der Bezeichnungen des Erwachten D 27 / M 18 / M 133 / M 138 / HH.D160  
dhamma-cakka (Rad der Lehre) M 141 / MV I,6 = S 56,11 / BWB62 / HH.D197  
dhammacakka-ppavattana (das Rad der Lehre in Bewegung setzen) A I,23 Fn35  
dhamma-cakkhu (Auge der Lehre / der Wahrheit / des Gesetzes): Anblick der 4 Heilswahrheiten beim Stromeintritt NH.J353  
= paññā-cakkhu HH.H463  
dhamma-cakkhu-patīlābha (Vision des dhamma durchdringend erlangen) kognitiver Aspekt der sotāpatti NH.J17  
dhamma-cariya (Wahrheits-Wandel) M 41 / FS.N338  
dhamma-chando (Wille zur Lehre) HH.P44  
dhamma-desanā (Darlegung der Lehre) BWB60/61  
dhamma-dhātu (die Grundgegebenheit ‚Wahrheit‘) M 58 / S 12,32 / FS.N645  
Die Sphäre der differenzierten Phänomene NH.J48  
dhamma-kāya („Kausalkörper“)  
paññā-bhāvanā (Entfaltung der Kenntnis der Gesetze des Daseins = Entfaltung des dhammakāya) D 27 / HH.D161 / HH.H176  
dhamma-kkhandha (Lehrfaktoren; Abschnitte der Lehre) von jedem Heiligen zu verwirklichen: 1. Tugend, 2. Einigung, 3. Weisheit, 4. Erlösung, 5. Wissensklarheit der Erlösung [d.s. die 3 Abschnitte (khandha) des Achtpfads und die beiden Früchte des Pfads]. Die 5 Lehrfaktoren sind Teil der > 10 Voraussetzungen für Lehrer HH.S3/21/85  
4 Abschnitte der Lehre (ohne 5.) D 33,4.XXV / FS.R477  
Gegenstücke der 5 Hemmungen A X,12 / S 3,24 / HH.P177  
Die Mittel, um die 5 Faktoren des Ergreifens (upādāna-khandhā) zu überwinden HH.P177 / HH.S22  
dhamma-nandi (Befriedigung über die Wahrheit, Sich-Befriedigen / Freude an der W.) M 52 / FS.E218 / FS.N493/773 / FS.R2 / PD1922  
dhamma-nando (Freude der Lehrerkenntnis) HH.H456  
dhammā-nu-dhamma-patipatti (der Lehre den Daseinsgesetzen entsprechend nachfolgen) > sotāpattiy'angāni FS.E130/156  
HH: Der Lehre lehrgemäß nachfolgen It 86  
dhammānupassanā (Betrachtung der Geistobjekte / HH: Erscheinungen) > satipatthāna BWB62/204 / HH.F174  
Stets wird betrachtet, was ist (Gegenwart), sein Entstehen (Vergangenheit), sein Vergehen (Zukunft) HH.F176  
(1) nīvarana (5 Hemmungen) die subjektive Seite der Existenz: die Triebe HH.F174  
(2) upādāna-kkhandha (5 Faktoren des Ergreifens) die Objektseite, das von den Trieben Ergriffene HH.F175

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(3) āyatana (6 Innen-Außen-Gebiete / das 6fache zweipolige Spannungsfeld) Verbindung der Subjekt- und Objektseite > kāma-guna HH.F177

Die Betrachtungen 1-3 haben zum Ziel, die Erscheinungen der Triebe in allen Bereichen zu durchschauen, zu entreizen (durch absichtsloses Zuschauen) und zu schwächen. Auf Grund der Abwesenheit der Hemmungen erscheinen die Erweckungen:

(4) sambojjhanga (7 Erwachungsglieder / KEN: Erweckungen) > bojjhanga HH.F178  
Während das absichtslose Zuschauen (anupassanā) die Triebe schwächt (1-3), stärkt es das Heilsame, das sich frei entfalten kann zur > Himmelsleiter (pīti, passaddhi, sukha, samādhi). Fortsetzung des 3. Kampfs.

(5) sacca (die 4 Heilswahrheiten): Die Geistobjekte 1-4 werden im Licht der Wahrheit verstanden: die radikale Umwandlung der Wahrnehmung. Er versteht: nīvarana, khandha und āyatana sind Leiden; avijjā, tanhā und upādāna sind die Entwicklung des Leidens; sambojjhanga ist der Weg zur Erlösung.

dhamm'anusāri (FS: der aus Anschauung Nachfolgende; HH: der dem Gesetz Nachfolgende; KEN: der Wissend-Ergebene; NYT: der Gesetzesergebene) M 70 / S 25,1-10 / BWB62 / FS.N715 / FS.R520 / HH.F405 / HH.H439 / PD1073 / PD.M652

dhammānussati (Betrachtung über das Gesetz) > anussati BWB29/62 / UT.V214

dhamma-padāni (4 Grundsätze der Lehre): ursprünglich, althergebracht, altüberliefert: Gierlosigkeit (anabhijjhā), Hasslosigkeit (abyāpādo), rechte Achtsamkeit (sammā-sati), rechte Geistessammlung (sammā-samādhi) A IV,29-30 / D 33,4.XXIII / BA.S26 / FS.R477

dhamma-patisamvedī (Sinn für die Lehre) D 33,5.XXV / FS.R498

dhamma-rāga (Drang / Verlangen nach Wahrheit) M 52 / FS.E218 / FS.N493/773 / FS.R2 / PD1922

Angezogenensein (Gier) zu rechter Ansicht HH.H456

„Aha-Erlebnis“, das noch nicht zur völligen Klarheit geführt hat, aber doch zum Aufatmen und Trost (udāna) FS.E221

dhamma-samādāna (Aneignung der Lehre; KEN & PD: Lebensführung) M 45-ChS468 / M 46-ChS473 / KM.P197 / PD3825 = WW56,2 / WW56,49

4 Arten der Lebensführung WW56,13/40

dhammā sankhatā (die gestalteten Dinge; Gestaltetes) A IV,34 Fn87

dhamma-saññā (Ding-Wahrnehmung = W. von Geistesinhalten) FS.N624

dhamma-sota (Strom des Gesetzes / der Lehre) S 12,27 / HH.H32/430 / NH.J18

dhamma-sotam samāpanno (in den Strom der Lehre eingetreten) = sotāpanno. Der Strom der Lehre ist der Hellblick (vipassanā) A VI,10 Fn10

Der Strom der Lehre reißt den Menschen mit A VI,44

Der achtfältige Pfad S 55,5

Gefahren im Strom S 35,200 / HH.B38 / HH.P298

dhammatā (gesetzmäßige Art) FS.A156

Aller Vollkommen Erwachten > Buddha (dt. Index)

dhamma-ttithi-ñāna (Erkenntnis der festen Gesetzmäßigkeit, der wahren Natur von nāma-rūpa) > vipassanā S 12,70 / BWB63 / UKL147

dhammavādi (er spricht dem Recht / der Lehre gemäß) A IV,22 Fn52

dhamma-veda (einführendes Verstehen der Wahrheit / Lehre / Gesetze) > veda PD847 / UT.V214

Wohlgeschmack der Wahrheitsfindung PD6422

Begeisterung für die Lehre A VI,10

Verständnis des Sinnes (attha-veda), Verständnis der Wahrheit / Lehre, verständnisreife

Wahrheitswonne (dhamm'upāsāhita pāmojja) M 33 / M 48 / M 99

Sinn / Empfinden für die Wahrheit FS.N266/803

Freudiges Verständnis der Gesetze der Lehre (PD: Wahrheitswonne) HH.Z166/254

Wahrheitswonne kommt aus klarem Verständnis der Lehre PD.M497

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Gefühlsmäßige Entsprechung zur 2. Erweckung (dhamma-vicaya-sambojjhanga) > Himmelsleitergefühle HH.H264 / HH.Z156/254
- dhamma-vicaya-sambojjhanga (Erweckung der Lehr- / Wirklichkeits- / Wahrheitsergründung / Unterscheidung der Dinge; KEN: des Tiefsinns Erweckung) 2. Erwachungsglied > bojjhanga A IX,41 / M 14 / M 19 / M 75 / HH.F233 / HH.H262 / HH.Z163
- 3 Tätigkeiten der Weisheit: dhammam paññāya pavicinati, pavicarati, parivīmaṃsam āpajjati = vollkommen verstehend (paññāya) sammelt, unterscheidet und ordnet er (pavicinati), ergründet (pavicarati) die Dinge und dringt in ihre Tiefe ein M 118 / HH.Z163
- 3 Vorstufen: (1) Weisheit, (2) fähige Weisheit (paññīndriya), (3) Kraft der Weisheit (paññā-bala) → (4) Ergründung der Wahrheit, die zur Erwachung führt: „Auf die Soheit achtsam verweilend, zerlegt er weise die Dinge, zerteilt sie, dringt in ihre Tiefe ein.“ M 117 / M 118 / HH.H262
- Des Tiefsinns Erweckung (VIII. Stufe) ist die Wiederholung des Hörschaftsanblicks der I. Stufe (rechte Anschauung) auf breiter Front. Mittels der Weisheit zerlegt sie die Dinge (dhamma; das Gesetz, die Lehre, die Wahrheit, d.h. die Gegenstände der Achtsamkeits-erweckung) und prüft sie gründlich. HH.H262
- Tiefsinn versteht die Zusammenhänge, die die einzig wahre und wichtige Unterscheidung hervorbringen: heilsam – unheilsam, licht – dunkel, Leiden auflösend – Leiden schaffend, nibbāna – saṃsāra; (vi-cayo = auseinander-häufen). Die Ernährung der 2. Erweckung ist die rechte Unterscheidung der Dinge mit gründlicher Aufmerksamkeit (yoniso manasikāra) S 46,2 / HH.H263
- Wahrheitswonne des Verstehens der Gesetze (dhamma) = Vertrauen durch weisheitliche Unterscheidung (vicaya) + Gefühl des Verstehens (veda) HH.H264
- Die 2. Erweckung vertieft und festigt das freudige Verständnis des Sinnes (attha-veda) der 1. Erweckung durch das freudige Verstehen der Gesetze der Lehre (dhamma-veda) → Wahrheitswonne, Frohsinn (somanassa) HH.F233 / HH.H264 / HH.Z166
- Der Wahrheit gemäß mit vollkommener Weisheit erkennen: „Unbefriedigend sind die Begierden, voller Leiden, ... das Elend überwiegt“ M 14
- Zweierlei Erwägungen: 1. Sammeln und ordnen (> 1. Erweckung); 2. Untersuchen und Erkennen (> 2. Erweckung) M 19
- dhamma-vitakkā (Gedanken an geistige Vorgänge) > 10 Trübungen des Hellblicks (dasa vipassan'ūpakkilesa) A III,102 / A IV,170 Fn248
- dhammena (wahrheitsgemäß) M 77 / FS.R273
- dhamme ñānam (das Wissen von der wahren Lehre / von der Wahrheit) = die 4 Heilswahrheiten auf das 2. bis 12. Glied der Nidāna-Reihe angewandt = 44 Grundlagen des Wissens (ñāna-vatthūni) S 12.33
- dhammika (rechtlich) A II,53-56
- dhamm'uddhacca (Wahrheitsunruhe)
- dhamm'upasamhita pāmojja (mit der Wahrheit / dem Gesetz / der Lehre verbundene innere Freude / PD: Wahrheitswonne) > veda A VI,10 / FS.N266 / HH.H271 / HH.S65 / HH.Z187 / UT.V214
- Aus der Wahrheit aufsteigende geistige Freude FS.N803
- Freude an der Lehre A VI,10
- (Verständnisvoller) Genuss der Lehre M 33 / M 48
- Verständnisreife Wahrheitwonne [KEN] M 99
- Der Lehre gemäße Freude HH.Z186
- Gefühlsmäßige Entsprechung zur 3. Erweckung (viriya-sambojjhanga) HH.Z156 > Himmelsleitergefühle
- dhānāni (> 7 Schätze) A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.R515
- dharati (er trägt, tragen) > dhamma FS.E202
- dharmadhātu [Skr.] das Wesen des Dharma und aller Dharmas; Leerheit; die absolute

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Wirklichkeit der Dinge; der Bereich des Dharma TK.K207  
Raum der Phänomene DPR366
- dharmata [Skr.] Leerheit, Soheit; die wahre Natur des Geistes und der Phänomene DPR391  
dhātu (das Hingestellte, das Gebildete, das Gegebene, Gegebenheit) von dahati (hinstellen)  
PD249/385
- Art, Artung, Zustand D 33,3.XI / M 115 / S 14 (Dhātu-Samyutta) / FS.A127/142 /  
FS.N563 / FS.R291/443 / HH.F252 / HH.N32
- (A)** „Wesensbestandteil“ / die mannigfachen und verschiedenartigen Elemente: 6  
Sinnenfähigkeiten, 6 Außenfelder, 6faches Bewusstsein  
= 3 mal 6 = 18 Artungen A I,22 / M 115 / S 14,1 Vw / S 41,2 / FS.A127/139  
Herzens- und damit Erlebens- und Wirkensarten; Arten der psychischen Prozesse  
FS.R447
- 6 Arten des Erlebens: Wohl (sukha-dhātu), Weh (dukkha-dhātu), geistiges Wohl  
(somanassa-dhātu), geistiges Weh (domanassa-dhātu), Gleichmut (upekhā-dhātu),  
Unwissen (avijjā-dhātu). Alle sind Herzgestaltungen, die mit Unwissen verbunden sind  
M 115 / FS.A140
- (B)** „Grundzüge des Wesens“, Charakterzüge, Neigung, Disposition:  
z.B. sinnliche Lust, Bosheit, Gewalttätigkeit und ihr Gegenteil S 14,12  
Sinnensucht ist Grundart des Herzens S 14,12 / HH.B33  
Die 3fache Grundart (Begehren, Hass, Gewalt) bewirkt innere Empfindlichkeit für  
Berührung der Sinne S 14,12 / HH.B33  
6 Artungen des Umgangs mit Erlebnissen (Aktivitäten): Sinnenwunsch (kāma-dhātu),  
Entsagung (nekkhamma-dhātu), Ablehnung (vyāpāda-dhātu), Freiheit von Ablehnung  
(avyāpāda-dhātu), Verletzen (vihesā-dhātu), Nicht-Verletzen (avihesā-dhātu) M 115 /  
FS.A141
- (C)** 6 Grundartungen / die ausgedehnten Gewordenheiten / Gegebenheiten / Erlebnis-  
qualitäten / ‚Elemente‘. Syn. mahā-bhūta A III,62 / M 115 / M 140 / FS.A140 /  
PD516/6576
- Unumgängliche Grundlagen für alles Körperliche:  
Das Feste / Widerstand (pathavī-dhātu), das Flüssige / Zusammenhalt (āpo-dhātu), das  
Erhitzende / Temperatur (tejo-dhātu), das Bewegliche / Veränderung (vāyo-dhātu)  
A IV,177 / A VI,41 / D 33,4.XVI / M 62 / BWB63 / FS.R475 / JY.H217  
Weiterhin: ākāsa-dhātu (Raumart), viññāna-dhātu (Bewusstseinsablaufart)  
D 33,6.XVI / M 140 / FS.A182 / FS.R509 / JY.H523  
Betrachtung des Körpers M 10
- 6-Elemente-Praktik (Kontemplation) als Gegenmittel zum Geistesgift Dünkel AM.M268  
Entwicklung der Elemente: Raum → Luft → Wasser → Erde D 16 / PD7398  
Feuelement > tejo (Wärme, Hitze)  
6fache Artung = 6 Gewordenheiten: d.s. die 4 Grundartungen sowie Raum und  
Bewusstsein A III,62 / M 115 / M 140 / BWB64 / FS.A140 / PD516/6560  
Die 5 Gegebenheiten PD4441  
Die 4 Hauptstoffe im Gleichnis: die Mitte, wo sich die 4 Wege treffen = Marktplatz  
D 2 / S 35,204 / HH.H406
- (D)** Allgemeine Bedeutung: Bereich, Gebiet, Sphäre  
kāma-, rūpa-, arūpa-dhātu; amata-dhātu (Sphäre des Nichtsterbens, nibbāna)  
Sinnenwunsch-Art (kāma-dhātu), reine-Form-Art (rūpa-dhātu), formfreie Art (arūpa-  
dhātu) > -loka > atta-bhāva-patīlābha > bhava D 33,3.XIII / M 115 / FS.A141 /  
FS.R447 / NH.J15 / PD386
- 3 Artungen: rūpa-, arūpa-, nirodha-dhātu; amata-dhātu It 51/73 / Sn 755  
nirodha-dhātu (Auflösungsart): Gipfel der Daseinsartungen (kāma-, rūpa-, arūpa-dhātu)  
D 33,3.XIV / FS.RVII/447
- 2 Gegebenheiten: sankhata-dhātu (zusammengesetzte Art = alles außer:) asankhata-



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- dhātu (nicht zusammengesetzte Art) = asankhata-dhamma = nibbāna M 115 / FS.A142 / PD386
- (E) 5 khandha = 5 Häuser, in denen der Erfahrungssuchlauf herumgeistert S 22,3 / FS.N563
- 41 Gegebenheiten M 115 / PD2499
- dibba-cakkhu-dhātu (der Zustand „himmlisches Auge“) D 6 / FS.N488
- „Nach ihren Artungen vereinigen sich die Wesen“ (bezogen auf Sāriputta, Moggallāna, Kassapa, Anuruddha, Punna Mantāniputta, Upāli, Ānanda und Devadatta) S 14,15
- (F) 7 Artungen in den Entrückungen: Lichtglanz (ābhā), Schönes (subha), Raum-unendlichkeit, Bewusstseinsunendlichkeit, Nichtsheit, Grenzscheide der Wahrnehmung, Aufhebung (nirodha) von Wahrnehmung und Gefühl > samāpatti S 14,11 Fn3
- dhātu-kammatthāna (Meditationsthema der Artungen) NH.J40
- dhiti (Beharrlichkeit, Festigkeit; Mut, Wagemut) HH.L36
- Mut schwingt sich freudig auf; ist als Wagemut der Aufstand gegen Kleinmut und Verzagtheit; Hochsinnigkeit. Tatkraft geht weg vom samsāra, Mut geht hin zum nibbāna HH.F378
- > Ānandas Qualitäten NH.J177
- dhitthāna [dhiti + thāna] (Entschiedenheit)
- 4 Entschiedenheiten beim Heilsgänger M 140 / FS.A183
- dhūt'anga (asketische Übungen) HH.S52 / NH.J145
- Selbstquälereien andersfähriger Asketen M 51 / HH.S53
- dibba (feinstofflich) PD5304
- dibba-cakkhu (himmlisches Auge) > 5. abhiññā > 2. Wissen > Weisheitsdurchbrüche A III,102 / A VIII,11/64 / D 2 / D 6 / D 14 / D 33,4.XXX / M 4 / M 26 / M 36 / M 39 / M 79 / S 21,3 / BWB15 / FS.N488 / HH.F219 / HH.H400 / HH.Z86 / KM.P189 / NH.J216 / PD636/1924 / UT.V325
- Beginnende Öffnung des himmlischen Auges zeigt sich auf der VIII. Stufe (sammā-samādhī) bei angrenzender Sammlung der Schauungen, Machtfährten und formhaften Freiungen > nimitta > obhāsa > ābhā > subha.
- Der Entwicklung des himmlischen Auges (dibba-cakkhu) entsprechend entfaltet sich das nimitta: entweder begrenzt (paritta) oder unermesslich (appamāna) M 128 / HH.Z86
- Nach der 4. Schauung entfaltet sich das höhere okkulte Sehen im Erkenntnisblick (ñāna-dassana) des 2. Wissens (IX. Stufe) HH.H401
- Das 2. Wissen: Verschwinden – Erscheinen (cut'upapāte); Sterben und Wiedererscheinen der Wesen: das himmlische Auge / das Kausalauge sieht Saat und Ernte, alle Zusammenhänge zwischen den Leben, das karmische Gesetz in Aktion D 6,95-96 / M 12 / M 79 / Thag 909 / HH.H371/399
- Das himmlische Auge entfaltet sich bis zur höchsten Möglichkeit des Allwissens:
- (1) Das niedere okkulte Sehen auf der Samādhī-Stufe (s.o.);
  - (2) Das höhere okkulte Sehen nach Übersteigen der 4. Schauung mit den Aspekten:
  - (3) Weiterwandern Verstorbener sehen D 18 / M 68 / HH.H401
  - (4) Ausdehnung auf die Vergangenheit A VIII,64 / D 26 / HH.H402
  - (5) Ausdehnung auf die Zukunft (Präkognition)
- Voraussschau des Buddha auf die Zukunft D 24 / D 26 / M 58 / HH.H404
- Alles Kommende ist dem Erwachungs-Auge der Präkognition (= das auf die Zukunft erweiterte himmlische Auge; dibba-cakkhu) schon Gegenwart. Da heben sich die Zeitbegriffe vollends auf HH.H405
- (6) Ausdehnung auf andere Weltsysteme: die weiteste Ausdehnung, die Erfahrung überhaupt haben kann HH.H405
- Anuruddho steht an der Spitze der Jünger mit dem himmlischen Auge A I,24
- Alle Schüler Anuruddhos besitzen das himmlische Auge S 14,15
- Anuruddho erinnert 1000 Weltzeitalter (kappa) [Rückerinnerung] S 52,11

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- bzw. überblickt 1000 Weltsysteme (loka) [himmlisches Auge] A III,131 / M 32 / S 47,28 / S 52,6 / HH.H405
- Gleichnisse D 2 & It 38 & M 32 (Turm) / M 39 & M 77 & M 130 (2 Haustüren) / HH.H406
- Gottheiten, nāgas und garudas erinnern sich ihrer vergangenen Leben auf natürliche Weise (durch Geburt gemacht); max. 14 Leben UT.V321
- dibba-kāya (feinstofflicher Körper, Astralleib) HH.F219/283 / HH.H50/176/373 / HH.Z149 / PD549 / PD.F60 / PD.M230
- Der feinstoffliche Sinneskörper besteht aus den 4 Elementen geringerer Dichte; er steckt in jedem Menschenleib und bildet den Körper unter- und übermenschlicher Wesen im sinnlichen Bereich HH.F283
- Der nāma-kāya des normalen Menschen bildet eine Einheit mit dem feinstofflichen Leib (dibba-kāya) > gandhabba. Der nāma-kāya enthält die seeelischen Eigenschaften der Person, der dibba-kāya alle Sinnesfunktionen, wie sie sich auch im Fleischleib zeigen. Die Verbindung zum Fleischleib ist nur mittelbar und auflösbar PD.R41
- dibba-sota (himmlisches Ohr) > 2. abhiññā A III,102 / D 6 / D 14,2 / M 75 / S 21,3 / S 52,13 / FS.N488 / FS.R300 / HH.F286 / PD1924 / UT.V317
- Der Bodhisatta unterhielt sich mit den Himmelswesen A VIII,64 / HH.H380/383
- Der Äther ist voll von Stimmengewirr der Schutzgeister, Gespenster und Dämonen, die ununterbrochen auf den Menschen einreden. Notwendig ist die ‚Gabe der Unterscheidung der Geister‘ HH.H380
- Religionsgründer (Moses; Mohammed), Sektengründer, Propheten, Channeling-Medien übermitteln die Botschaften von erdgebundenen Geistern, Engeln oder Erzengeln HH.H381
- Nahe Töne: von Menschen innerhalb der Menschenwelt; ferne Töne: aus dem Jenseits; Töne von Nichtmenschen (a-manussā): von Wesen, die geistig nicht höher als die Menschen stehen (Dämonen, Gespenster und niedrigste Himmelswesen, Erdgeister); Töne von Göttern, Gottheiten D 28 / M 12 / M 31 / M 73
- Gedanken hören HH.H384
- dibba-sukha (himmlisches Wohl) M 75 / HH.Z169
- dīpa (Leuchte; auch Insel, Zuflucht) D 16 II,26 / D 26,1 / S 22,43 / S 47,13 / HH.Z236
- „Seid euch selber die Leuchte, selber die Zuflucht, ... die Lehre als Leuchte, die Lehre als Zuflucht ...“ D 16 II,26 / S 47,13
- diṭṭha (gesehen) Vision KM.P188
- ditthapadā (sichtbare Zeichen) KM.P188
- aññā ditthapadehi (wtl. von denen, die die hohe Stätte -nibbāna- erkannt haben) die das Ziel geschaut haben, d.h. die Stromergriffenen (sotāpanna) A VII,62 Fn87.ChS66
- dittha-dhamma-sukha-vihāra (glückliches Weilen zu Lebzeiten) = Entrückungen > jhāna M 8-ChS82 / HH.F208
- ditth’āsava (Triebfluss der Ansicht / Ansichtstrieb) > Triebe HH.P285
- Dazu gibt es 2 Ansichten(!): einerseits Teil des Unwissenstriebflusses, andererseits ‚eigenständiger‘ Triebfluss; für letzteres spricht das vierfache Ordnungsprinzip der Triebe (Sinnlichkeit, Werdesein, Ansicht, Unwissen). Übersicht HH.P285
- ditthe dhamme (in dieser Welt; in der jetzigen Existenz) KM.P188
- ditth’eva dhamme (schon zu / bei Lebzeiten) A VII,83-ChS95 / It 28/29/37/41/45/46/47
- ditthe dhamme aññā (HH: Gewissheit zu Lebzeiten) It 45/46/47
- ditthi (Ansicht; Meinung; meist i.S. falscher Ansicht, sonst sammā-ditthi) A I,27-29 / It 70 / M 2 / M 117 / AK.I55 / BWB67 / PD199
- ditthi & manasikāra: falsche Anschauung & seichte Aufmerksamkeit führen abwärts, rechte Anschauung (NYT: Erkenntnis) & gründliche Aufmerksamkeit führen auf gute Wege A I,27-ChS289 / PD215
- miccha-ditthi: 62 falsche Ansichten (Priesternetz) A I,27 Fn52 / A III,62 / D 1 /

FS.E223

62 falsche Ansichten und Persönlichkeitsansicht (Isidatta) S 41,3

„Geht nicht nach bevorzugten Meinungen (ditthi-nijjhāna-kkhandi) ...“ (Kalāmer) A III,66  
/ A IV,193 / FS.N120/687 / HH.H32 / PD128

6 falsche Meinungen = Ansichten-Fessel (> sakkāya-ditthi) M 2 / FS.R76/87

Falsche Anschauung und verdrehte Sicht: Leugnung der 4 Vorschaltlehren

D 33,9.IV / FS.R536

sassata-ditthi (Irrlehre vom ewigen Bestand) M 2 / S 12,48 / FS.R87

antaggāhikā ditthi (einseitige / verkehrte Ansichten) = 10 spekulative Theorien (ewig,  
endlich etc.) A III,51 / A IV,241

Falsche Ansicht zur Wiedergeburt A III,118

Ursachen mannigfacher falscher Ansichten (ewig, begrenzt etc.) S 33,1-55

> titthāyatana A III,62

„Von allen Übeln ist die falsche Ansicht das größte“ A I,29

Die grundschlechten Ansichten mit festbestimmter Folge (niyata-micchādītthi) A VI,86  
Fn158 / BWB142

Die Qualität der Existenz nicht kennen, ihre Herkunft nicht kennen, ein lohnendes Ziel  
nicht kennen und den Weg dahin nicht kennen: Das ist falsche Anschauung HH.H89

Verwerfung (pahāna) und Aufgeben (patinissagga) der Ansichten: „Das gehört mir nicht,  
das bin ich nicht, das hat für mich keinen Kern“ M 8 / FS.R231

bhava-ditthi (Anschauung für Werden / Anschauung vom Werden) FS.E227

vibhava-ditthi (Anschauung gegen Werden / vom Nicht-Werden) FS.E227

magga-ditthi: auf den Heiligkeitpfaden (ariya-magga) erworbene unerschütterliche  
Erkenntnis A I,25 Fn43

**sammā-ditthi** (rechte Anschauung / rechte Ansicht) > I. magga (Pfadglied) It 71 /  
M 9 / M 43 / M 117 / FS.A3 / FS.E254 / HH.H88 / PD.R196

5 aufsteigende Grade rechter Anschauung > Vorschaltlehren PD205 /  
PD.R197/330

Grundzüge der heilenden rechten Anschauung des Heilsgängers: (1) keine Bewegtheit  
(sankhāra) ist beständig und bringt Wohl; (2) kein Ding, keine Eigenschaft ist ein Selbst  
M 115 / FS.E256

2 Bedingungen für rechte Anschauung: (1) die Stimme (ghosa) eines anderen, (2)  
gründliches Wirken im Geist (yoniso manasikāra) A II,126-127 / M 43 / FS.A61 /  
HH.S24 / PD214/2070 / PD.F475 / UT.V3

Rechte Anschauung, unterstützt von 5 Gliedern (anga anuggaha): sīla, suta, sākacchā  
(Gespräch), samatha, vipassanā, bringt Gemüterlösung und Weisheitlösung als Frucht  
A V,25 / M 43-ChS452 / FS.A62 / PD216/275

Rechte Anschauung ist der Same für Erwünschtes, Erfreuliches und Angenehmes,  
Segen und Glück (Gleichnis vom Bitterkürbis) A I,28 / HH.H91 / PD199

Die rechte Anschauung eilt voran (Gleichnis vom Wagen) S 1,46

Die rechte Anschauung als Vorläufer und erstes Anzeichen der heilsamen Dinge bedingt  
den Achtfachen Pfad und Befreiung (Gleichnis von der Morgenröte) A X,121 / HH.H91  
/ PD201 / PD.F130/159

**(A)** wahnhafte rechte Anschauung = rechte Anschauung mit Triebflüssen, die Verdienst  
bringt, Wertbeilegung als Frucht bringt: „Almosengeben, Verzichtleisten, Spenden ist kein  
Unsinn; es gibt eine Saat und Ernte guter und böser Werke; das Diesseits ist vorhanden  
und das Jenseits ist vorhanden; Eltern gibt es und geistige Geburt gibt es; die Welt hat  
Asketen und Priester, die vollkommen und vollendet sind, die sich den Sinn dieser und  
jener Welt begreiflich machen, anschaulich vorstellen und erklären können.“ [KEN] Vgl.  
zu „Priester“ > brahmāna M 117 / FS.A45 / HH.S29 Fn26 / PD.R196

> Vorschaltlehren

**(B)** wahnlose rechte Anschauung = heilende (ariya) rechte Anschauung, die triebfrei

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(anāsavā), weltüberlegen (lokuttarā), ein Glied des Heilswegs (magg'anga) ist M 117 / FS.A45 / HH.H90

Die wahnlose rechte Anschauung zu erlangen, ist das wichtigste Ereignis in der Existenz: der Weltmensch wird zum Heilsgänger > sotapatti HH.P117

Richtiger Anblick des sotāpanna zum Ich-Wahn S 12,15 / PD2098

Herzensreinheit (citta-visuddhi) ermöglicht die wahnlose rechte Anschauung der Heilswahrheiten (sacca) „... so, als ob der Zuhörer momentan im Geiste den ganzen Achtpfad bis zur Einigung durchlaufen hätte und nun auf Stufe IX eine Ahnung vom dritten und letzten Weisheitsdurchbruch bekommt, von der Kenntnis der Triebversiegung (āsavānam khaya) ...“ HH.S38

ditthi-gata (die gewohnte Art des nicht von einem Erwachten belehrten Menschen, seine Erlebniswelt im eingespielten Suchlauf [viññāna] als Unerwachter) FS.N562

HH: die Gasse der Ansichten (der Gang der Ansichten) It 49

ditthi-nijjhāna-khanti (WG: die Fähigkeit der geistigen Versenkung in die rechte Anschauung; eindringendes Verständnis) S 12,68

„Geht nicht nach bevorzugten Meinungen (ditthi-nijjhāna-kkhanti) ...“ (Kalāmer) A III,66 / A IV,193 / FS.N120/687 / HH.H32 / PD128

ditthi nirodha (Schwinden von Ansicht) A VII,51 / FS.E253

ditthi-patto / ditthippatta (der Ansicht-Ergebene / der Erkenntnisgereifte / KEN: der Aufgeklärte)

Stromeingetretener, der die Gebilde als unpersönlich (anattā) erkennt > sotāpanna > ariya-puggala > 7 Arten von Menschen M 70 / BWB35 / HH.440 / HH.S59

Kräftigkeit (balatā) des Ansichtvertrauten: seine Liebe zur Lehre und die Hochachtung vor ihr (Herzenskräfte) wachsen; er ernährt sich von der Lehre, er ist auf den Heilssinn bedacht HH.H449

ditthi-rāga (Lust an Theorien) Ursache des Streits A II,38

ditthi-sampadā (Bewährung in Erkenntnis) Pfad des Stromeintritts > sotāpanna A VI,89

ditthi-sampanna (ausgestattet mit / bewährt in rechter Anschauung)

ditthi-sampanno (Ansichtvertrauter) > ditthi-patto > sotāpanna A I,25 Fn43 / M 115 / FS.A147 / HH.H440

ditthi-sampannā (die Stromergriffenen) die zur Erkenntnis Gekommenen [NYT] > sotāpanna A X,63 Fn84b

ditthi-samyojana (Ansichten-Fessel) M 2-ChS19 / FS.R87

ditthi-sankhāro (Ansichten-Gestaltung): Entstehung S 22,81 Fn145

ditthi-visuddhi (reine Anschauung; NYT: Reinheit der Erkenntnis) wahrheitsgemäßes (d.i. für einen kurzen Augenblick wahnloses) Erkennen der 4 Heilswahrheiten (sacca), insbesondere der ersten (nāma-rūpa), führt zur endgültigen Auflösung der Seinsdarstellung (sakkāya-ditthi; 1. Fessel) > 7 Reinheiten > samyojana M 24 / BWB248 / HH.S33

ditth'upādāna (Ansichtergreifen; sich befriedigen bei Anschauungen) HH.H456 / PD.R124 > upādāna

domanassa (Trübsinn; gemüthafes Wehgefühl, geistiger Schmerz; Gram, auswegloser Missmut) > cetasika vedanā HH.F191/194 / HH.H66

soka-parideva-dukkha-domanass'upāyāsa (KEN: Kummer, Jammer, Schmerz, Gram und Verzweiflung) A III,62 / M 141 / S 56,11

soka = Kummer, Leid, Schmerz (KM.P371). Gemüthafes Wehgefühl, wenn der Wunsch nach andauerndem Wohl nicht erfüllt wird; in der Gegenwart: Enttäuschung, Verbitterung; über vergangenes Wohl: Trauer; über zukünftiges Wohl: Sorge, Befürchtung HH.F194

parideva = Wehklage (KM.P241). Gemüthafes Wehgefühl, wenn man sich als Opfer des Schicksals sieht; Jammern über Schicksalsschläge oder Ausweglosigkeit. Selbstanklage, Selbstmitleid bis hin zur Depression HH.F194

dukkha = körperliches Wehgefühl (Schmerz; ‚1. Pfeil‘), das als ‚meins‘ gesehen wird (Identifikation), erzeugt seelisches Wehe (‚2. Pfeil‘) HH.F195

domanassa = Gemütsverstimmung, Melancholie (KM.P194). Das gesamte gemüthafte

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Wehgefühl aufgrund der Identifikation mit dem Körper. (A) Das Leiden an der Last und Anfälligkeit des Leibes (Alter, Krankheit, Sterben) betrübt das Gemüt andauernd.

(B) Zeitweilig wirken Reuegefühle über triebhafte Fehlhandlungen und mangelnde Läuterung (überweltliche Traurigkeit) trübend auf das Gemüt HH.F195

upāyāsa = Kummer, Verzweiflung (KM.P103). Aktives Wehegefühl: Aufbegehren gegen das Schicksal: Protest, Rebellion aufgrund falscher Ansichten. Gegenmittel: rechte

Anschauung: Vergänglichkeit, Unbestand, Karmagesetz HH.F195

domanassa geht restlos unter in 2. Entrückung PD1261

Denkenmüssen PD1263

Nicht-Ergreifen gilt nur für Objekte, die Habsucht (Begierde; abhijjhā) bestärken und deren Mangel Missmut (domanassam) zeitigt HH.H157

Begierde ist chronischer Mangel, Missmut akuter. Ein Teufelskreis von Begierde und Missmut HH.H158

dosa [A] Makel, Fleck von dussati (beflecken) ebenfalls eine Bezeichnung für die Wurzeltriebe: die 3 größten Makel Dh 357 / HH.P58

[B] Hass; Abneigung; Übelwollen; Nächstenblindheit; Neigung zu Abstoßung, Feindschaft > vyāpāda > mūla It 2/10 / HH.P57

Umfasst sämtliche Bedeutungsnuancen vom blindwütigsten Hass bis zur leisesten Antipathie: vom Nichtmögen über Verweigern, aktiv Wegstoßen, Entreißen bis zum Zerstören, Vernichten HH.P57

Folgen von Zorn, Widerstand, Ärger, Hass und Hartnäckigkeit A III,27 / M 135 / HH.P59

Gleichnisse: Das Herz gleicht einem schlimmen Geschwür A III,25/27 / HH.P59

Als Reaktion in Gesprächen bei Kritik oder Ermahnung die Triade: Ärger, Hass, Hartnäckigkeit (= 3 Zeiten: Ärger tritt aktuell auf, Hass wurde in der Vergangenheit aufgetürmt und hartnäckig hält er an ihnen fest.) Dieser ist nicht für ein Gespräch geeignet

A III,68 / D 24 / M 79 / M 135 / HH.P61

du- [Vorsilbe] (auf, herauf) Ggs. ava- HH.L17

du- [Vorsilbe] (schlecht, geringwertig, miss-, fehl-; abwertend: ‚was schon‘) Ggs. su- HH.L17  
duccarita > carita

duggati (leidend gehen; Abweg) Syn. apāya, vinipāta. 3 Leidensfahrten: Hölle, Tierheit, Gespensterwelt > tamo A I,6 Fn16 / A III,114 / It 20 / S 12,41/60 / BWB78

Der Stromeingetretene ist der Hölle, dem Tierschoß, dem Gespensterreich, dem Abweg, der Leidensfahrte, dem Verderben völlig entgangen > sotāpatti-phala S 55,1 / HH.H459

Ggs. sugati (gute Bahn, guter Weg) It 21 / M 115 / FS.A159

du-kkara-kārika (mühseliges Tun) HH.D148

dukkarakārikā (schwere asketische Übungen des Bodhisatta) > tapas M 36 / S 4,1

dukkha (Leiden, Leidhaftigkeit) PD.M512

Von du-kha (‚Schlecht-heit‘) [keine Wortwurzel] HH.L18

Begehren bedingt die Entstehung des Leidens; Durst (tanhā) ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) des Leidens A VI,63 / FS.R149

Fruchtreife (vipāka) des Leidens ist entweder Verzweiflung oder Suchen / Hoffnung A VI,63 / FS.R149

1. Heilswahrheit (ariya sacca):

Geburt ist Leiden, Alter ist Leiden, Sterben ist Leiden; d.i. Leiden an der Form (rūpa).

Kummer, Jammer, Schmerz, Gram und Verzweiflung sind Leiden am Gefühl (vedanā).

Mit Unliebem vereint, von Liebem getrennt sein, ist Leiden an der Wahrnehmung (saññā)

Was man ersehnt, nicht erlangen, ist Leiden an den Aktivitäten (sankhāra).

Kurz gesagt: Die 5 Erscheinungen des Aneignens (upādāna-khandha) sind Leiden.

A VI,63 / D 22 / M 141 / FS.A148 / FS.R149 / HH.F27 / HH.H61 / PD.R256

Der 2. Pfeil (Leidensstachel, Stachel des Kummers) = Jammern und Wehklagen

(gemüthafte Gefühle; cetasika vedanā) = Widerstand gegen Wehgefühl → gefesselt ans

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Leiden (dukkha) S 36,6 / PD901  
Der 2. Pfeil: nicht wird durch Kummer oder Klagen auch nur der geringste Zweck erreicht  
A V,50  
dukkha vs. sukha FS.A148  
Leiden an den khandha S 22,12-16/19 / HH.H69  
Leiden in höllischer Welt; Leiden der Tierheit M 129  
dukkha-kkhandha (Leidenshäufung, Leidensmasse): Geburt, Altern und Sterben, Kummer  
(soka), Jammer (parideva), Leid, Trübsinn (domanassa) und Auflehnung (upāyāsa) >  
paticca-samuppāda D 15 / M 115 / FS.A146 / FS.R179  
dukkha-ñāna (Wissen vom Leiden): (1) Wissen vom Schrecken (bhayatupatthāna-ñāna),  
(2) Wissen vom Elend (ādīnava-ñāna),  
(3) Wissen durch Abwendung (nibbidā-ñāna),  
(4) Wissen durch Entwicklung des Erlösungswunsches (muñcitu-kamyata-ñāna),  
(5) Wissen durch Reflektieren (patisankha-nupassana-ñāna) JY.H324/532  
dukkha-samudaya (Ursache des Leidens): Unwissen (avijjā) & Durst (tanhā) > paticca-  
samuppāda > sacca HH.F28  
dukkhatā (> 3 Leidhaftigkeiten) D 33,3.XXVII / BWB71 / FS.N157 / FS.R451 / KM.P190 /  
PD772 / PD.M512 / PD.R83 / WW62,131 / UT.V394  
(1) dukkha-, (2) sankhāra-, (3) viparināma-dukkhatā > 3 Daseinsweisen  
dukkh'indriya (Leidensfähigkeit; körperlicher Schmerz) > 1. jhāna S 48,40 / PD1247/6977  
Die Leidensfähigkeit steigt auf mit Zeichen (mit einer Vorstellung; sanimitta), mit Abkunft,  
mit Gestaltungen, mit Bedingungen S 48,40 / HH.Z44  
duppañña (unverständlich, töricht) Ggs. sappañña (mit Klarwissen) KM.P191  
dupañña (ohne Vernunft) D 33,9.IV / FS.R536  
Un-Weisheit, Unverständigkeit HH.S41  
Mangel an Weisheit; Unvernunft → 8 Triebe HH.F359  
duppañño (Unverständiger, Un-Weiser) Ggs. paññavā It 70 / M 43 / FS.A57  
Ggs. sappañño (Weiser) It 71  
dutthulla (sexuelle Regungen, derb bis fein) > upakkilesa M 128 / HH.Z76  
kāya-dutthulla (körperliche Schwerfälligkeit) im Leib verankerte sexuelle Triebe sind das  
zäheste Hindernis für die Einigung; Haupthindernis für die 5. Erweckung M 127 /  
Pj I,8 / Ps II / Thag 114 / HH.Z2111  
dvāra (Sinnestore) S 22,100 Fn199  
dvayata (Zwieheit)  
dvayatā-nupassana (Zweiheitsbetrachtung) Ergänzung zu > paticca-samuppāda (D 15)  
Sn 724-765 / FS.R398

## E

- ehi-passika (einladend); ehi passa (komm' und sieh') S 12,41 / KM.P113  
eka (eins; einzig) S 1,61  
ekagga (innerer Frieden) KM.P110  
ekaggam (eines als das Höchste habend; auf eines gerichtet) S 8,4  
ekagata von eka (eins) und gata (gegangen) = zu einem gegangen / eins geworden / vereint.  
Syn. zu ekaggatā, jedoch andere Herleitung > cittass'ekagata (Vereinigung des Geistes)  
> jhānanga JY.H314/519/532  
ekaggatā (ek'agga-tā; wtl. ein einziges Ziel habend, nämlich innen = innere Einigung, Innigkeit,  
Einswerdung) > samādhi HH.L36 / HH.Z225  
Verweilenkönnen bei der Einigung (samādhi) HH.F389  
Buddhagosa: Einspitzigkeit (daher AK / AM / KZ u.a.: Konzentration) BWB57 /  
FS.A63/77 / FS.N658 / HH.Z226  
ekaggatā ist mit ‚Einspitzigkeit‘ ebenso missverständlich übersetzt wie samādhi mit  
‚Konzentration‘ FS.A53  
2 Bedeutungsnuancen: (A) ekaggatā (Einsgerichtetheit); (B) eka-gata (ausschließliche

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Aufmerksamkeit; Vereinigung der Untergruppen in einer einzigen Absicht, die zu Mühe-  
losigkeit und geistiger Geschmeidigkeit führt) JY.H50/493/506/528

Syn. cetaso ekodhibhavam und cittam ekodim karohi JY.H528

> cittassa ek'aggata = citt'ekaggatā (Einswerdung des Herzens) Syn. für volle Einigung  
FS.A53/63 / HH.F204 / HH.Z226 / JY.H314/532

ekatta (Alleinsein, Einsamkeit) M 4 / FS.N679 / HH.Z82

Im Wald A X,99 (Upāli) / HH.B102

ekatta-saññā (Einheitswahrnehmung) Ggs. nānatta-saññā > upacara-samādhi > nimitta > jhāna  
> ekodi-bhāva HH.Z82

ekattam (Einheit) > ekodi S 2,8

ekāyano (direkt) eine Eigenschaft / Hervorhebung von satipatthāna BA.S37

ekāyano maggo (eka = eins, ayano = Gang, Straße; „das zu einem einzigen Ziel Gehende“; der  
direkte, gerade, einzigartige Weg). Jedoch nicht: „der einzige Weg“ [NYP], denn alle 7  
großen Übungsgruppen sind ekāyano maggo, haben nur eine Richtung, sind unumkehr-  
bar (nicht nur satipatthāna); daher: „der unumkehrbare Weg“ D 22 / S 47,18 /  
BA.S38 / FS.N323 / JY.S

eko (einheitlich) > abhibh-āyatanāni FS.R283 / HH.Z82

ekodi (einheitlich gesammeltes, nur auf nibbāna gerichtetes Denken) S 2,8 Fn4

= ek'ava-dhi, odi als ava-dhi, von dayate = seinen Teil davon haben, einsam sein,  
nämlich in der Schauung > 2. jhāna HH.Z226

ekodi-bhāva (wtl. Eins-Sein) Vereinigung des Geistes / Sammlung des Geistes / KM.P: geistige  
Konzentration > cittass'ekaggatā > 2. jhāna M 111 / JY.H277 / KM.P112/272 / LB.M79

cetaso ekodibhāva (Einigung des Gemüts) > 2. jhāna M 8 / M 111 / FS.R232

ekodi-bhūto (eins geworden / KEN: in sich geeint / KMT: konzentriert) D 19-ChS319 /  
HH.Z226 / KM.P274

elamūgo (Dummheit) > Triebe > Trübungen HH.F360 / nicht in KM.P

esanā (Wunsch, Suchen; Trieb) KM.P112

3 Wünsche: kām'esanā, bhav'esanā, brahmacariy'esanā It 54/55

## G

gabbhā (Leibesfrucht; Wiedergeburt suchendes Wesen) vgl. gandhabba D 33,4.XXXVII / M 38  
/ FS.N500 / FS.R482

gahapati (im Haus Lebende; Hausner; Hausherr, Hausvater; Bürger) Laienanhänger. 3. Kaste.

Ggs. Hauslose, Asketen (samana) HH.D346 / HH.Fxxvii / KM.P154

gāhāti (Fassen) sinnliches Aneignen (kām'upādāna) Geburt der Triebe: die verbindenden  
Bezüge zwischen Innen- und Außengebieten gebären die Triebe, die das Außen als  
angenehm auffassen HH.H157

Objekte des Fassens:

(1) 6 Vorstellungsgegenstände (nimitta) des Durstes = Neigung; (2) daran geknüpfte  
Einzelheiten, Assoziationen, Beziehungspunkte (anuvyañjana) = Absicht H.H157

gāmani (Bürgervorsteher, Bürgermeister; führende Person: Direktor, Offizier) S 42

gāmin (gehend nach, führend zu) A VI,63 / FS.R140 / KM.P155

gāmo (Dorf) S 42,1

gandhabba **(A)** Jenseitiger im untersten Himmel D 21 / D 32 / S 31 / PD.M230/271

Menschennahes Geistwesen; Himmelsbote; Engel; Natur-, Wald-, Baumgottheit, Fee,  
Elfe D 21 / D 32 / FS.N500 / PD7208 / PD.R176

Geist [NYT] A IV,36

Gandhabba-Wesensklassen D 18,20 Fn5

10 Arten der Duftesser / zu den Gandharven-Scharen gehörende Götter S 31,1-112  
> Himmelswesen

**(B)** Jenseitiges Wesen, das bei der Paarung hinzutritt („Wenn drei sich vereinen“)

= viññāna-nāma-rūpa > gabbā > jāti D 14 / D 15 / M 38 / M 93 / FS.N500 /  
PD532/5103 / PD.R142/157

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Zu sinnlicher Wiedergeburt in oder über der Menschenwelt heranstehende Wesen  
D 15 / FS.R180

Das viññāna tritt als gandhabba in den Mutterschoß ein PD258/533

Bildet sich im Zwischenzustand zwischen zwei Existenzen aus den Gliedern 3 bis 8 des paticca-samuppāda; die Grundlage zum neuen Dasein. Geht im Augenblick der Empfängnis (= upādāna) in den Mutterleib ein S 12,1 Vw

Der nāma-kāya des normalen Menschen bildet eine Einheit mit dem feinstofflichen Leib (dibba-kāya) = gandhabba. Der nāma-kāya enthält die seelischen Eigenschaften der Person, der dibba-kāya alle Sinnesfunktionen ebenso wie der Fleischleib. Die Verbindung zum Fleischleib ist nur mittelbar und auflösbar PD.R41

(C) „Astralperson“: die Form der leiblichen Darstellung entspricht genau der inneren Art der Psyche HH.H53

gandhabba deva Pañcasikha D 19 / UKL72

gantha (Anknüpfen, Verknüpfung) = das erste positive Bedenken eines Objekts (> bandhana)  
PD5622 / PD.R57

Knoten (Sinnentriebe) verbinden Trieb und Objekt, Leib und Seele, Innen und Außen  
HH.H185 / HH.P97

NYT: Verstrickungen, weil sie den geistigen und stofflichen Körper verstricken BWB78

> kāya-ganthā (4 Körperknoten) verbinden den Erscheinungskörper (rūpa-kāya) mit dem Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya):

(1) sinnliches Hinstarren (abhijjhā); (2) Ablehnung (vyāpāda); (3) Überschätzen von Verhaltensweisen (sīlabbata-parāmāsa) = Weltgläubigkeit, 3. Fessel; (4) die Gewöhnung ‚Dies nur ist Wahrheit‘ (idam saccābhinivesa) = Starrsinn, Dünken, 8. Fessel

D 33,4.XXXIV / S 45,174 / FS.R480 / HH.P97/148 / PD.R57 / UT.V458

māna-gantha (WG: Bande des Wahns) S 1,25

nigantha (fessellos, ungebunden) > Nigantha A III,71 Fn111/112

Vgl. jāta (WG: Knoten) Verstrickungen in die weltlichen Dinge S 1,23

ganthi / ganthika (Knoten) KM.P151

gāra (Ehrfurcht, Respekt) Ggs. agāra KM.P155

(Keine) Achtung vor dem Meister, der Lehre, ... > dhamma A V,201 / A VI,40 / A VII,31-34-ChS32-35 / A VII,56-ChS59

6 förderliche Eigenschaften A VI,69

garuda (Greife) = supanna: 4 Entstehungsweisen / Arten S 30,1-46 (Supanna-Samyutta)  
> Himmelswesen

gati (Fähigkeit, die inneren Verbindungen und den Zusammenhang der Lehre zu verstehen)  
NH.J176

gati (Gang, gegangen, vor sich gehen) Daseinsfährte, Lebensbahn, Geschick A III,76 / A V,55 Fn79 / HH.L37

5 Daseinsfährten: Hölle (niraya), Tierheit (tiracchāna-yoni), Gespensterreich (peta-loka), Menschentum (manussā), Himmelswelt (deva-loka, rūpa-loka) D 33,5.IV / FS.R487 / PD.R163

pañca gatiyo: nirayo, tiracchāna-yoni, petti-visayo (Ahnenreich), manussā, devā  
KM.P361 / UT.V435

sugati (wtl. wohl gegangen) 2 Glücksfährten: Menschen- und Himmelswelt BWB78

duggati (leidend gegangen) 3 Leidensfährten: Hölle, Tierheit, Gespenster M 129 / S 12,41/60 / BWB78

> tathāgata = sugata (wtl. der gut gegangen ist) Führer auf dem Heilsweg S 12,41

gedha (Gier) KM.P156

Gier (gedha) ist eine Bezeichnung der 5 Sinnenlüste (kāmagunā) A VI,26

ghāna (Nase) als geistige Sinnesfähigkeit („Riecher“) im Unterschied zum physischen Sinnesorgan (nāsa) > kāma-gunā PD93/469/520

ghosa (Stimme) M 43 / FS.A61



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Stimme eines anderen, Gehörtes, Hörensagen; Ruf, Reputation A IV,65 Fn136  
gotrabhū (der zur Familie Gehörige; der Gereifte; der Anwärting) BWB80 / HH.H433  
(A) Mönch (Ordensangehöriger) ohne Sicherheitsgrad A IX,10 Fn24 / A X,16  
(B) Weltling, der unmittelbar vor dem Eintritt in den Heilsweg steht; die Entwicklungsstufe  
unmittelbar vor dem Stromeintritt; ein potenzieller Edler, der es noch nicht weiß Pg 10 /  
Ps I,66  
(C) Weltling mit gewissem Vertrauen und Sympathie zum Erwachen und / oder zur Lehre  
M 22 / M 34 / HH.H434  
(D) Anwärter auf Heiligkeit = wahrheitsergebener und vertrauensergebener anusāri  
GG.W99 (1. c. Nr.10?)

## H

hadaya (Herz / Gemüt / Wesen) KM.P374  
hadayassa santi (Herzensfrieden) > samādhi HH.Z225  
hetu-paccaya (Wurzelbedingungen)  
himsa (Gewalt) PD6301 (Gandhi)  
hīna (nieder)  
7 niedere übermenschliche Daseinsarten D 33,8.VII / FS.R528  
hīna-viriyam (Mangel an Tatkraft) > indriya > Triebe > Trübungen HH.F345  
Kleinmut: die Kehrseite der Trägheit (kosajjam); Resignation. Kleinmut auf dem Heils-  
weg: aufhören zu kämpfen HH.F347  
Hīnayāna („Kleines Fahrzeug“) Ggs. Mahayāna  
hiri (Schamgefühl; innerer Gewissensvorwurf) oft zusammen mit > ottappa A II,7-9/94 / A  
VII,63 / A VIII,81 / A X,105 / D 33,2.V / D 33,7.I / It 40/42 / M 53 / M 54 / S 14,17 Fn1 / S  
45,1 / BWB83 / FS.N611/773 / FS.R237/442/515 / HH.F386 / NH.J144 / PD.M427 /  
PD.R343 / UT.V361/408  
Scham misst die eigenen Schwächen am Maßstab der Weisheit des Buddha HH.F386  
2 helle (sukka) Dinge beschützen die Welt: Scham und Scheu A II,7-9 / It 42  
> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.N205 / FS.R515  
Erscheinungsform der sati > 7fache Ausrüstung und 4 Lebensmittel A VII,63 / HH.B56  
hirottappa = hiri-ottappa (Scham & Scheu) A VII,61-ChS65  
hoti [Wurzel hu] (es gibt = es besteht) in Bezug auf beständiges Sein [asankhata] > vgl. atthi  
Ud VIII,3 / FS.E201

## I

icchā (wtl. heischen) verlangen; Wünschen, Fordern, Anspruch; Wunsch, Verlangen > Triebe >  
Trübungen HH.F343 / HH.L38 / KM.P85  
icchā uppajjati lābha (der Wunsch nach Gewinn entsteht) A VIII,61  
app'iccha (bescheiden; bedürfnislos an Ehrsucht) > 10 Eigenschaften eines Lehrers  
M 24 / HH.S3  
pāpicca-tā (Ehrgeiz, Geltungsdrang) HH.L54  
iddhi (Magie, übersinnliche Macht) > 1.abhiññā A III,102 / M 77 / S 12,70.17 / S 51,11/16-  
17/22 / S 52,12 / FS.R298 / HH.F284 / HH.H323/371  
Erzeugt durch Weltabwendung, Weltübersteigerung, Weltüberwindung in fortschreitender  
Herzenseinigung (Überwindung von Anziehung und Abstoßung durch Tränken des  
Körpers im Entrückungsgefühl) PD2728/2730  
Gleichnisse und Beispiele für die Beherrschung der Elemente HH.H375  
Magische Aktivität (iddh'abhisankhāro) Telekinese u.a. HH.H378  
iddhi-matā (Geistesmacht) D 6 / M 99 / FS.N265/461/485  
iddhi-pāda (wtl. Magie-Fußpunkt / -Grundlage; Machtfährte; KEN: Machtgebiet; FS / PD:  
Fundament der übersinnlichen Macht / Geistesmacht) D 33,4.III / M 16 / M 77 / S  
4, 20 / S 51 (Iddhipāda-Samyutta) / BV.Q63 / FS.A138 / FS.R278/465 / HH.F217 /  
HH.H323 / HH.Z237 / NH.J118 / PD2692 / RMG.M  
cattāro iddhipādā (die 4 Grundlagen der übernatürlichen Fähigkeiten) S 4,20

Der Weg zur Überwindung des Willens: das durch die mit dem Willen / mit Energie / mit Herzensart / mit einfühlendem Prüfen erworbene Herzenseinigung entwickelte Fundament der Geistesmacht S 51,15 / FS.N438 / PD4747

Entfaltung der Machtfährten: Durch Kampfesgestaltungen erwirbt man Einigung (1) des Willens (chanda), (2) der Tatkraft (viriya), (3) des Herzens (citta), (4) des Prüfens (vīmamsā) S 51,1

Kampfesgestaltungen / -aktivität (padhāna-sankhāra): (1) der Wille zu den 4 rechten Kämpfen, (2) die Bemühung darum: Tatkraft, (3) Herzensart und (4) ein kampfbereites Herz S 51,13

D.h. die Einigung der Machtfährten wird durch intensive Aktivität erlangt: Kampf, Ausdauer und Heldenmut überwinden die 5 Hemmungen M 16 / HH.F218 / HH.H327

Entfaltung der 4 Machtfährten und als fünftes die Ausdauer A V,67-68

Der Achtfache Pfad ist die Vorübung und das Vorgehen zur Entfaltung der Machtfährten (iddhipāda-bhāvanā-gāmini-patipadā) S 51,19 / PD2746

Hindernisse für die Machtfährten: **(A)** 5 Gemütsverhärtungen (ceto-khila); **(B)** 5 Gemütsbande (cetaso vinibandhā); **(C)** 5 Hemmungen: 1. & 2. nach außen zerstreut durch die 5 Wunschgenüsse; Überwindung durch Betrachtung der 31 Körperteile (wie M 10); 3.

Hemmung: zu schlaff durch Trägheit; innen verharrend durch matte Müde; 4. Hemmung: zu straff gespannt durch Erregung; 5. Hemmung: Zweifel wird überwunden durch weises Verstehen des Früheren (Saat) und Späteren (Ernte) M 16 / S 51,20 / HH.F218 / HH.H327

Lichtgewahrung bei Überwindung der 3. Hemmung (mit offenen und geschlossenen Augen, bei Tag und bei Nacht); selbstleuchtendes Herz führt zur Wissensklarheit S 51,11/20 / HH.F218 / HH.H326

Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) begleitet die Entfaltung der Machtfährten zur Gewinnung des Erkenntnisblicks (ñāna-dassana) > 4 Entfaltungen der Einigung (samādhi-bhāvanā) A IV,41 / A VI,29 / D 33,4.V / HH.H326

Herrschaft über die Form (rūpa): Im samādhi wird die Formwahrnehmung als Aktivität des Herzens durchschaut und Geistesmacht über die Formen (1. khandha) erlangt FS.E349  
Zum Gewinn der Lebenskraft (-dauer) D 26,28 / HH.Z237

Lebenskraft, Lebensspanne und Machtfährten A VIII,70 / D 16 III,3 / D 26 / S 51,10 / HH.H324

Ausbildung der 4 Machtfährten ist Voraussetzung für Beiderseitserlöste S 51,7

iddhi-vidhā (Arten übernatürlicher Kraft) > 1. abhiññā UT.V303

indriya [Pl. indriyāni] (Fähigkeit; Sinn; wtl. herrschendes Prinzip, lenkende Kraft; PD: Drang, Anliegen) M 77 / S 48 Indriya-Samyutta / FS.N767 / FS.R279/493 / HH.P169 / PD.R12/20

22 Fähigkeiten: BWB86

**(A)** 6 Sinnesgrundlagen > āyatana

FS: Sinne, Steuerungsfähigkeiten, Lenkkräfte D 33,5.XXI / FS.R493

PD: Sinnesdränge; ein in dieses Leben mitgebrachter Drang PD.R215/304

Die im Körper (rūpa-kāya) als Spannungen oder Dränge fixierten Anliegen (indriya), die zusammen den Wollens- oder Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya) ausmachen, bilden den Resonzboden, der im Augenblick der Erfahrung (viññāna-bhāga) berührt wird und mit Gefühl antwortet PD.R12

Sinnesfähigkeiten sind nicht die Sinnesorgane (cakkhu – akkhi/acchi; sota – kanna; ghāna – nāsa) PD93

cakkh'indriya (Augsinn; Sehfähigkeit; PD: Luger) PD.R12

Jeder der 5 Sinnesdränge hat sein eigenes Revier und kann nicht an den anderen teilnehmen. Jedoch „der Geist (mano) ist der Hirte und Fürsorger (patisarana) dieser 5 Sinnesdränge, der an all ihren Weidebereichen teilnimmt“ M 43 / S 48,42 / PD103 / PD.R20/47

**(B) Geschlecht** (> bhāva):

Weiblicher Sinn / Weiblichkeit / weibliche Natur (itth'indriya; itthi-bhāva).

Männlicher Sinn / Männlichkeit / männliche Natur (puris'indriya; purisa-bhāva) A VII,48

/ BWB46/88/110/184 / HH.ET200

Vitalität / Lebensfähigkeit (jivita / jivit'indriya) BWB93

**(C) 5 Gefühlsfähigkeiten / -sinne / -Lenkkräfte:** dukkh'indriya, sukh'-, domanass'-, somanass'-, upekh'-indriya D 33,5.XXII / S 48,36-38 / FS.E350 / FS.R493

Auflösung der 5 Gefühlsfähigkeiten (> Entrückungen) S 48,40 / PD1239/4275

4 Arten von Gefühlsfähigkeiten, die in den 4 Entrückungen nacheinander untergehen:

dukkh'indriya, domanass'-, sukh'-, somanass'indriya S 48,40 / HH.F212 / HH.H298 / PD4275/6977 / UT.V158

Wandelbarkeit der 5 Gefühlsfähigkeiten durchschauen S 48,29-30 / HH.H353

**(D) 5 Heilsfähigkeiten / Heilssinne** A III,21 / A IV,162-163 / D 33,5.XXIII / M 77 / S

48 (Indriya-Samyutta) / FS.N767 / FS.R73/279/493 / PD2260/4751

Erst wenn die 5 allgemein menschlichen Eigenschaften im Heilssinne eingesetzt werden, sind sie Heilsfähigkeiten FS.R15

5 Heilssinne; „innere Sinne“ FS.N32/109/357/764

Lenkkräfte (indriya), die wir oft nicht einsetzen können, weil ihnen die nötige Stärke (bala) fehlt, sie gegen anderslaufende Dränge durchzusetzen FS.N654

Alle Wesen vom Menschentum an bis zu den Göttern der reinen Formen können die 5

Heilssinne ausbilden FS.A155

Erkennbarkeit > Tabelle S 48,8

**Die Heilsfähigkeit ...**

**... ist erkennbar an ...**

Saddh'indriya (Vertrauen)

Sotāpattiy-angani (4 Glieder des Stromeintritts)

Viriya'indriya (Tatkraft)

Sammā-vāyāma (4 rechte Anstrengungen)

Sat'indriya (Achtsamkeit)

Satipatthāna (Grundlagen der Achtsamkeit)

Samādh'indriya (Einigung)

Jhāna (4 Schauungen)

Paññ'indriya (Weisheit)

Sacca (4 Heilswahrheiten)

Ebenso für die 5 Heilskräfte (bala) A V,15

5 Heilskräfte & 6 Sinnesdränge als Gegenspieler PD1092/2504/4751

Die Aufgabe der 5 Heilsfähigkeiten besteht vorwiegend in der Austreibung und Auflösung der 6 Sinnes-indriya („einen Keil mit einem anderen Keil ausschlagen“ Thag 744-745 / PD.R316

Die Triebe sind eine mehr oder weniger weite Entfernung von den 5 Heilsfähigkeiten. [Der Mangel an Heilsfähigkeiten ermöglicht den Trieben ihr Treiben.] HH.F340

5 Heilsfähigkeiten nach AK.B105: Achtsamkeit (sati) geht allen voran; dahinter ...

1. Paar: Tatkraft (viriyā) & Einigung (samādhi); dahinter ...

2. Paar: Vertrauen (saddhā) & Weisheit (paññā) = blinder Riese & scharfsichtiger Zwerg.

Gleichmaß der Heilsfähigkeiten (indriya-samatam): Gleichnis von der Laute

A VI,55 Fn96

Die Heilsfähigkeiten werden beim Zuhörer geweckt durch die 4 Vorschaltlehren: bereitsam (= Achtsamkeit), geschmeidig (= Einigungsfähigkeit), unbehindert (vi-nīvarana = fähig zur Weisheit), aufgerichtet (= Tatkraft), heiter (= Vertrauensfähigkeit) → dann sind die 5 Hemmungen zurückgedrängt A VIII,12 / Ud V,3 / HH.H463 / HH.P170 / HH.S67

→ Herzenswandlung durch das > Wunder der Belehrung (> 4 Vorschaltlehren): „Im

Herzen bereitsam (kalla-citta), geschmeidig (mudu-citta), unbehindert (vinīvarana),

aufgerichtet (udagga-citta), heiter (pasanna-citta) geworden.“ [KEN] M 56

(Hausvater Upāli) / andere Übersetzungen z.B. NYT (A VIII,12 Feldherr Sīha / A VIII,21

Hausvater Ugga) / FS (Ud V,3) / HH.S31 / HH.Z14

> citta-visuddhi

Mit der rechten Anschauung (Stufe I) beginnt die Entfaltung der Heilsfähigkeiten

HH.F371

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Der gesamte Fortschritt auf dem Heilsweg besteht in der Zunahme der 5 Fähigkeiten; die Stärke der Heilsfähigkeiten bestimmt den Grad der Heilsgänger; der Weltling hat keine  
S 48,12-18/24 / HH.H427/461 / HH.S41

Die 5 Heilsfähigkeiten für Hausleute (Laienanhänger): Vertrauen, Tugend, Wissen (suta), Freigebigkeit (cāga), Weisheit (paññā) A IV,61 / A V,40 / A V,63-64 / A XI,12-13 / FS.N357 / RMG.EE

= 5 Schätze des edlen Jüngers A V,47

Die 3 mittleren Heilsfähigkeiten in der einfacheren Weise für Hausleute: Tugend (statt Tatkraft), Erfahrungswissen (statt Achtsamkeit), Zurücktreten (statt Einigung) HH.S69

Die 5 Heilsfähigkeiten des Nachfolgers (anusāri) S 55,24-25 / FS.R15 / WW56,99

5 Heilswerkzeuge entwickeln sich beim Beschreiten des achtgliedrigen Heilswegs  
WW62,32

In beiden Nachfolgern (dhamm'ānusāri & saddh'anusāri) wirken die 5 Heilswerkzeuge  
[KEN: Sinneskräfte] M 70 / WW62,33

Die Fähigkeiten bestimmen die 4 Heilsfrüchte (Heiligkeit, Nicht- oder Einmalwiederkehr, Stromeintritt): „So macht die Unterschiedlichkeit der Fähigkeiten die Unterschiedlichkeit der Früchte aus, die Unterschiedlichkeit der Kräfte, die Unterschiedlichkeit der Personen (puggala) S 48,12-14

Die Heilsfähigkeiten werden zu Heilskräften (bala): (1) beim Hörer: saddhā-bala; (2) beim Einmalwiederkehrer: viriya-bala & sati-bala; (3) beim Nichtwiederkehrer kulminiert die Kraft der Einigung (samādhi-bala); (4) beim Heiligen: paññā-bala HH.H427

5 Heilsfähigkeiten und -kräfte (balāni) A VI,3-4 / PD4752 / PD.R315

Die 5 Fähigkeiten und Kräfte eines Heiligen HH.H479

Je nach Standpunkt: Fähigkeiten und Kräfte (balāni) S48,43 / HH.B107

Heilsfähigkeiten und 5 Eigenschaften nach M 120 > vgl. anussati PD6012

Vertrauen, Tugend, Erfahrung, Entsagung, Weisheit [KEN] M 120

Entfaltung der Heilsfähigkeiten entlang des Achtfachen Pfads in einer Kreisstruktur  
HH.H98

6 Eigenschaften (5 indriya + Tugend) A XI,14

7 gute Eigenschaften: saddhā, hiri, ottappa, bahu-suta, āradhā-viriya, sati, paññā  
A VII,82-ChS94

5 heilstaugliche Eigenschaften (oft bei 6. anussati genannt) A III,71/I / A IV,61 / A XI,12 &13 / FS.N357 / RMG.AN

Austreibung und Auslöschung der Sinnesdränge (= Sinnesgrundlagen-indriya) durch Vertrauen und Weisheit werden zu Zugtieren, die den Wagen zum Heil ziehen S 45,4 / PD1092 / PD.R316 / RMG.DZ

Gleichnisse für 5 Heilsfähigkeiten A VII,63 / A VI,43 / HH.B56/71/107

Gleichnisse für 5 Heilsfähigkeiten: (A) Schnabel des Kükens = Weisheit; 2 polare Paare von Krallen = Vertrauen & Achtsamkeit, Tatkraft & Einigung (Frieden);

(B) Abnutzung des Beilgriffs: Daumen = Weisheit, Zeigefinger = Achtsamkeit, Mittelfinger = Tatkraft, Ringfinger = Einigung, kleiner Finger = Vertrauen HH.B71

Treibende Kraft, Zwang, Drang, Übermacht, Herrschaft PD1245

5 herrschende Zustände PD1245

Im 12gliedrigen Gang der Selbsterziehung M 95 / FS.N109/792 / RMG.H

7fache Ausrüstung und 4 Lebensmittel A VII,63 / HH.B56

40 heilsame Fähigkeiten HH.F371

**(E) 3 überweltliche Fähigkeiten** (indriyāni) der 8 ariya: A III,86 / D 33,3.XLV / It 62 / S 48,23 / BWB86 / HH.H427 / KM.P21-22

(1) ‚Nicht-Erkanntes werde ich erkennen‘ (anaññātaññassāmīt-indriya) beim Nachfolger;

(2) die Fähigkeit zum höchsten Erkennen / HH: Gewissheit (aññ'indriya) bei Stromeintritten bis zu Anwärtern zur Erwachung;

(3) die Fähigkeit dessen, der erkannt hat (aññātāv'indriya) nur beim Erwachten.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- indriya-bhāvanā (Entfaltung der Sinne; KEN: Sinnesgewalt) die Sinnestriebe ordnen sich dem Willen des Klarblicks unter FS.E352
- indriya-paccaya (Fähigkeit-Bedingung) = 16. Abhängigkeitsbedingung BWB86
- indriya-samatam (Gleichmaß der Heilsfähigkeiten) A VI,55 Fn96
- indriya-samvara (Sinnenzügelung) > padhāna A VI,50 / PD.R315
- indriyesu gutta-dvāra (Sinnenzügelung / Bewachung der Sinne / der Sinnestore) > wachen > padhāna A VIII,9 (Nanda) / D 33,2.XX / It 29 / FS.R444
- issā (Missgunst, Neid, Eifersucht; KEN: Eiferung) > upakkilesa > Triebe > Trübungen A V,33 / D 21 / M 7 / M 8 / BWB88 / FS.E301 / FS.R238 / HH.F346 / PD.R239 / RMG.16H
- issā-samyojana (Fessel des Neides) > 7 Fesseln A VII,10
- issāvādena (durch eifersüchtige Rede) A V,33 Fn49
- issara (wtl. Herr; höchste Gottheit, Herrgott)  
issara-nimmāna-hetu (alles ist bedingt durch Gottes Schöpfung) > titthāyatana A III,62
- itthatta (So-heit; Existenz) D 15 / FS.R196

## J

- ja (geboren)  
kamma-vipāka-ja (als Ernte des Wirkens geboren) HH.H401
- jāgariya (Wachsamkeit): Läuterung des Herzens und Klarbewusstheit bei Tag und bei Nacht > 2. Kampf > padhāna A IV,37 / A VIII,9 / M 39 / M 53 / M 107 / S 35,198 / HH.H153/165/173 / KM.P169
- Jaina > Jina
- jānāti (wissen, kennen; erkennen, was wirklich ist; erfahren) FS.A82 / HH.L39 / KM.P170 / PD78  
> abhijānāti, pajānāti, parijānāti, sañjānāti  
Davon abgeleitet: > abhiññā, kataññuta, ñāna, paññā, pariññā, sampajāna, saññā, viññāna HH.L39  
pajānāti (genau erkennen) M 118-ChS148 / S 12,51/ FS.A166
- jarā / jaro (wtl. abnützen, sich mindern; besiegt werden; altern / Alter) ist Leiden D 22.18 (= II.305) / M 141 / S 12,2 / HH.H63 / PD181 / PD.R146
- jarā-marana (Altern und Sterben)  
Durch Geburt (jāti) bedingt ist Altern und Sterben > paticca-samuppāda D 15 / FS.R179 / PD.R145  
> deva-dūta
- jatā (Gewirr; WG: Knoten) Verstrickungen in die weltlichen Dinge S 1,23 / KM.P168  
Vgl. gantha (Knoten; WG: Bande) S 1,25
- jāta (geboren) D 15 / FS.R175
- jāti (Geburt, Wiedergeburt): eines der 4 Leiden an der Form D 22.18 (= II.305) / M 141 / S 12,2 / BWB89/171 / HH.L39 / KM.P170  
„Geburt von diesen oder jenen Wesen zu solcher Art (tathatā = Soheit)“: jāti bezeichnet nicht nur die biologische Geburt bei Menschen und Tieren, sondern jegliches Erscheinen in einer dem Karma entsprechenden Soheit: zu Götterart (devatā), zu sinnlicher Jenseitigenart (gandhabba), zu Luftgeisterart (yakkha), zu Naturgeisterart (bhūta), zu Tierart. [Hier sind Vierfüßer, Vögel und Kriechtiere – vermutlich exemplarisch für alle Tiere – aufgeführt. Mit ‚bhūta‘ (Lebewesen) sind wohl die weiteren Geister – neben den yakkhā – des ersten sinnlichen Himmels gemeint. Höllische Art wird nicht genannt. > gandhabba] D 15 / FS.R180  
Durch Weiterwerden (bhava) bedingt ist Geburt > paticca-samuppāda D 15 / FS.R181 / PD635 / PD.R142  
> deva-dūta > gandhabba
- Jatila (die Flechtengänger) > vgl. Nigantha (die Knotenlosen) = Nacktgänger  
Oft Feuerpriester, die Mehrzahl der ersten Jünger des Buddha, die alle schnell heilig wurden HH.P97

- jāti-samsāro (Geburten-Kreislauf) It 94 / HH.H490
- javana (Impulsion) von javati (antreiben) [nicht in FBT] BWB89/241  
Impulsivmomente: die im Verlauf des Bewusstseinsprozesses (viññāna-kicca) aufblitzenden karmischen Willensmomente (kamma-cetanā). Die mit den Vertiefungsfaktoren (jhānanga) verbundenen Impulsivmomente sind stärker als die gewöhnlichen Bewusstseinsmomente [vgl. Geistsystem].  
Durch bewusste Wahrnehmung (javana) werden die 6 Arten des Bewusstseins (viññāna) fixiert UT.V365
- jhāna (Schauung, Vertiefung, weltlose Entrückung, WG: Versenkung) A II,13 / A IV,123 / D 9,10-18 / D 11 / D 33,4.IV / M 8 / M 25 / M 31 / M 39 / M 52 / M 59 / M 66 / M 77 / M 99 / M 111 / M 119 / M 137 / M 139 / S 16,9-10 / S 28,1-9 / S 34,1-55 (Jhāna-Samyutta) / S 40,1-8 / S 53,54-ChS967 (Jhāna-Samyutta) / AM.M93 / FS.N460 / FS.R231/294/ 465 / HH.F207 / HH.H288 / HH.Z87 / JY.H449 / PD802/1916/2242/2720/6966 / RMG.J / UT.V68/114/149  
Von jhāyati = meditieren: jhāyatha bhikkhave (meditiert, Mönche!) BA.S89  
Überwindung des Hinschauens (daher „Schauungen“); gleiche Wortwurzel wie abhijjhā (fasziniertes Hinschauen) HH.P186  
Wurzel dhi (wtl. unmittelbar merken und erfahren) und Wurzel dhā (dharati = halten): fest im Blick halten; anhaltender Zustand gesammelter Schau HH.H288  
[Anmerkung HH.H356: „Der Begriff jhāna (Schauung) bezeichnet in der Lehre allein den samādhi der reinen Formwelt.“ NYT u.a. verwenden jhāna i.S.v. Vertiefung, Entrückung auch für die Formfreiheiten (arūpa); ebenso der Dhamma-Index.]  
In den Versenkungen sind die Bande Māras / die Bande des Todes (Māra-bandhanā) bzw. der Machtbereich der bösen Natur aufgehoben; gesichert vor Gefahr (Māro); unbesiegbar durch Māra, den Bösen A VII,63 / A IX,39 / M 25 / S 1,35 / HH.H290  
In der vorbereitenden Sammlung (parikamma-samādhi) werden 3 Faktoren optimiert:  
(1) klarbewusst gerichtete und anhaltende Aufmerksamkeit (vitakka-vicāra) auf das aufgefasste Bild (uggaha-nimitta);  
(2) ausschließlicher Fokus und Vereinigung des Geistes (cittass’ekagata, ekodibhava);  
(3) Freude und Wohlgefühl (pīti-sukha) > jhānanga.  
Damit wird die angrenzende Sammlung (upacāra-samādhi) erreicht JY.H276  
In der stabilen Zugangssammlung werden Absichten festgelegt: (1) Ziel (samatha – vipassanā); (2) Verweildauer. [Da sie im jhāna nicht erneuert werden können.] JY.H459  
Unterschiedliche Intensität und Tiefe:  
**(A)** Jhāna der Ganzkörperwahrnehmung JY.H278/455  
**(B)** Jhāna des Angenehmen JY.H325/462  
**(C)** Lichthafte jhāna > āloka-saññā > nimitta > ñānadassana A IV,41 / A VI,29 / JY.H465  
Beginn der Entrückungen:  
kāma-saññā (Sinnensucht-Wahrnehmung) geht unter und ... PD6967  
sukhuma sacca-saññā (feine, zarte Wahrheitswahrnehmung) geht auf > paviveka-pīti D 9 / FS.N562 / FS.R348 / HH.F208 / HH.H291 / PD6967  
Meditative Versenkungserfahrungen sind Flow-Erleben JY.H275  
4 Schauungen (jhāna 1 - 4): formhafte Vertiefungen der reinen Formwelt (rūpa-jjhāna) / Weihe [KEN]:  
1. pīti (Jubel), 2. sukha (Freude), 3. gleichmütige Freude / Glückseligkeit, 4. upekkhā (Gleichmut) A II,13 / A VII,50/63/65 / D 9 / M 39 / M 66  
Schauungen sind formhaft, denn (1) rūpa-rāga ist aktiv und antwortet mit Schauungswohl; (2) Lichtglanz ist Form-Gewahrung (rūpa-saññā); (3) die Körperfunktionen bleiben aktiv, auch wenn sie nicht gewahrt werden (vorübergehende Ausnahme im 4. jhāna) HH.H291  
> reine Form > reines Herz > rūpa-bhava > rūpa-dhātu > rūpa-loka > rūpa-rāga

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

„Wirket Schauung (jhāyatha bhikkhave), damit ihr nicht lässig werdet, später nicht Reue empfindet ...“ [Schlusssatz in:] A V,73 / A VII,70 / M 8 / M 19 / M 106 / M 152 / S 35,145 / S 43,12-44 / S 47,10 / BA.S89 / FS.R247 / HH.P251  
Vertiefungen pflegen (durch weltüberhöhende Betrachtungen) und geduldig entfalten A IX,35 / HH.H297  
Förderlich für Vertiefungen: kein Gefallen an körperlicher Arbeit, am Plaudern, am Schlafen, an Geselligkeit; Bewachung der Sinnentore, Mäßigung beim Essen A V,150b  
Einordnung der Schauungen: nicht gering schätzen M 6 / HH.H289 / HH.P260  
Bei allen 4 Schauungen, bei den 4 Strahlungen, und den formfreien Gebieten ist Wahnversiegung möglich, indem die jeweilige Erreichung als zusammengesetzt, zusammengedacht und wandelbar erkannt wird M 52  
Die erste Entrückung (Schauung) ist notwendig als das Mindeste an Einigung HH.F209  
Sprechen ist in den Jhānas nicht möglich; Klang ist ein Hindernis für das Erreichen der 1. Vertiefung A X,72 / BA.S91  
An den 4 Schauungen ist die Fähigkeit der Einigung (samādh'indriya) zu erkennen S 48,8-10  
Schauungen erwirken ein Gefühl der Unabhängigkeit: das höchste Labsal der Gefühle M 13  
Jedoch: Einen Schauungszustand zu genießen / zu erleben, ist keine Ledigung / Abtrennung / Aufhebung von Trieben, sondern sichtbares Wohl M 8 / HH.H419 / WW62,165 = glückliches Weilen zu Lebzeiten (dittha-dhamma-sukha-vihāra) M 8-ChS82 / HH.F208  
Der deutlich bezeichnete Pfad, um das vollkommene Wohlsein zu erreichen M 79  
Die Schauungen führen zu gegenwärtigem Wohlsein A IV,41 / A VI,29  
Die Schauungen = das himmlisch erhabene, vornehme Ruhelager (dibba ucca-sayana-mahāsayana) > samādhī A III,64 / HH.F208  
Das Wohl der Schauungen nennt man (1) Wohl der Entsagung, (2) der Einsamkeit, (3) der Beruhigung, (4) Wohl der Erwachung. Es ist zu pflegen, zu hegen und zu mehren: nicht zu hüten hat man sich vor solchem Wohl M 66 / HH.P266  
Für alle 4 Schauungen gilt: nekkhamma-sukha (Wohl der Entsagung), paviveka-sukha (Wohl der Abgeschiedenheit), upasama-sukha (Friedensglück), sambodhi-sukha (Wohl der Erwachung) M 122-ChS186  
Ohne Schauungswohl ist Begierdenwohl nicht zu überwinden, aber mit ihm ist kein Schauungswohl zu erlangen > Tugendläuterung HH.P264  
Jhāna-Zustände zeichnen sich durch Geistesruhe oder passaddhi (1) aus; damit einher gehen weitere 5 qualitative Faktoren: (2) Beweglichkeit des Geistes (lahutā), (3) Geschmeidigkeit (mudutā), (4) Leistungsfähigkeit (kammaññatā), (5) Fertigkeit (pāguññatā), (6) aufrechte (ujukatā), eindeutige Absicht > sobhana cetāsika AM.F72 / AM.M223  
2 Aspekte der Herzgestaltung (citta-sankhāra) in den Schauungen: Absicht (cetanā) und Aufmerksamkeit (manasi-kāra) M 111 / HH.H292  
Schauungen & Wiedergeburt A IV,123-124  
Schauungen, geselliges Leben, Begierde (Citta) A VI,60  
Gleichnisse A VII,63/65 / M 39 / M 77 / M 119  
Erfahrungsberichte der Mystiker HH.H300  
Historie der Schauungen im Buddhismus HH.P252  
Bei jeder Schauung heißt es: „Er lässt diesen Körper sich ganz durchfluten und durchströmen, durchsättigen und durchdringen von dem [jeweiligen] Wohlgefühl.“ – ‚Körper‘ ist Wahrnehmung (1. Herzgestaltung), das Wohl der Entrückungen ist herzunmittelbares Gefühl (2. Herzgestaltung) → das Durchdringen und Sättigen ist ein Wirken (sankhāra) M 77 / FS.R294  
‚Körper‘ werden die Gruppe der Wahrnehmungen (saññā-kkhandha), die Gruppe der

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Formationen (sankhāra-kkhandha), die Gruppe des Bewusstseins (viññāna-kkhandha) genannt UT.V155
- Vimuttimagga: jhāna 1 - 8 UT.V120/143/150/157/162/166/168/170
- Merkmale der 1. Schauung: A IX,33 / D 9 / D 33,4.IV / D 33,9.V / M 43 / M 79 / FS.A62 / HH.F211 / HH.H295 / JY.H456
- Hindernisse für das 1. jhāna: die 5 Hemmungen (nīvarana), sowie kāma-, byāpāda-, vihimsa-vitakka, sowie kāma-, byāpāda-, vihimsa-saññā A VI,73-74
- (1) Fern von Begierden / abgelöst von sinnlichem Begehren / abgeschieden von den Sinnendingen = ohne Weltgewahrung; Abgeschiedenheit (viveka) A V,176 / A IX,34/42 / M 119
- kām'upasamhita (mit Sinnlichem verbunden) > 5 Eigenschaften des 1. jhāna A V,176
- (2) Fern von unheilsamen Dingen / abgelöst von allen heillosen Gesinnungen und Gedanken / abgeschieden von unheilsamen Geisteszuständen A V,176 / A IX,34/42 / M 119
- = frei von den 5 Hemmungen (A VI,73 / M 43 / BWB92) und den 3 unheilsamen Gesinnungen A VI,74
- (3) Sinnend-gedenkend / stilles Bedenken und Sinnen / Erwägen und Nachsinnen = aktive Sprachgestaltung innen, doch das Sprechen ist zur Ruhe gekommen S 36,11
- Die Sprache endet UT.V172
- (4) Erfüllt von ruhegeborener seliger Heiterkeit / in aus Abgeschiedenheit geborener jubelnder Seligkeit / Jubel und Wohl ((viveka-jam pīti-sukha). Damit sättigt er seinen Körper; Gleichnis vom Schaumball D 2 / M 39
- = vivekaja pīti-sukha (weltabgelöste jubelnde Seligkeit) M 8-ChS82 / FS.R231
- In Abgeschiedenheit geborenes Jubelwohl; dagegegen die 4. Erweckung war „abgeschiedener Jubel“, noch innerhalb der Welt, noch nicht von ihr entrückt [Warum dann ‚abgeschiedener‘ Jubel?] HH.F212
- Gleichnis vom Bademeister A V,28 / UT.V137
- Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) geht der in der Abgeschiedenheit geborenen Entzückung (pīti) und Seligkeit (sukha) nach und knüpft sich daran M 138 / PD.R351
- (5) Die körperliche Wehe-Fähigkeit (dukkh'indriya) erlischt HH.F212
- (6) 5 Vertiefungsfaktoren / Glieder (jhānanga) sind aktiv: 1. Erwägen (vitakka), 2. Sinnen (vicāra), 3. Jubel / Verzückung / Heiterkeit (pīti), 4. Wohl / Glücksgefühl / Seligkeit (sukha), 5. Einigung / Sammlung / Einung des Gemüts (samādhi) M 43 / BWB92 / FS.A62
- (7) Alle 5 Erweckungen sind noch anwesend, aber jetzt ohne Weltandrang und ohne Körperbelästigung HH.F211
- (8) Himmlischer Wohnort: brahma-loka UT.V140
- (9) Störung: Geräusch A X,72 / HH.F208 / UT.V172
- Merkmale der 2. Schauung: A IX,33 / M 119 / HH.F212 / HH.H296 / JY.H460
- (1) Stillung von Erwägen und Nachsinnen;
- (2) Heitere Zuversicht / Innere Gelöstheit / KEN: innere Meeresstille / Zufriedenheit bei sich selber (ajjhata sampasada);
- (3) Einung des Gemüts (cetaso ekodibhāva);
- (4) Aus der Einigung geborener Jubel und Wohl (samādhi-jam pīti-sukha) M 8-ChS82 / FS.R232
- Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) geht der in der Einigung geborenen Entzückung (pīti) und Seligkeit (sukha) nach und knüpft sich daran M 138 / PD.R352 = samādhijam pīti-sukham (aus der Einigung geborener innerer Jubel)
- Gleichnis: Der See ohne Zuflüsse mit kühlender Quelle am Grund A V,28 / D 2 / M 39 / HH.F213 / PD.R352 / UT.V149
- (5) Erlöschen der Trübsinnsfähigkeit (domanass'indriya) HH.F212



- (6) 3 Vertiefungsfaktoren: pīti, sukha & citt'ekaggatā BWB92  
(7) Himmlischer Wohnort: ābhassarā UT.V149/150  
(8) Störung: vitakka-vicāra A X,72  
Merkmale der 3. Schauung: A II,13 / HH.F213 / HH.H298 / JY.H460  
(1) Loslösung von Jubel / grober Freude UT.V151  
Besänftigung des Jubels (entsprechend der 5. Erweckung) HH.F213  
(2) Erlöschen der Frohsinnfähigkeit (somanass'indriya);  
(2) damit tritt Gleichmut hervor, der höchstes Wohlgefühl / Glück (sukha) erzeugt  
→ upekkhā-sukha (Gleichmutsglück) A IX,33-34  
(3) Achtsamkeit (sati) und Klarbewusstheit (sampajañña) richten sich auf das gleichmütige Glück.  
Mittels des höheren Wohls im Geistleib wird man achtsam gleichmütig gegenüber dem Wohl des Fleischleibs HH.F213  
Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) geht dem gleichmütigen Wohl nach und knüpft sich daran M 138 / PD.R353  
(4) Er sättigt seinen Körper mit Gleichmutsglück; Gleichnis vom Lotosteich. Der geistgebildete Körper (mano-maya-kāya) wird erkannt und mit sukha getränkt A V,28 / D 2 / M 39 / M 77 / HH.F213 / UT.V156  
(5) dadurch kann der Fleischleib die letzten Spannungen lösen; die inneren Funktionen beruhigen sich; die Wärme nimmt ab;  
(6) 2 Vertiefungsfaktoren: sukha & citt'ekaggatā (samādhi) BWB92  
(7) Himmlischer Wohnort: subhakinna UT.V156  
(8) Störung: pīti A X,72  
Merkmale der 4. Schauung: HH.F214 / HH.H299 / JY.H461  
(1) Loslösung vom Wohlgefühl (adukkha-asukha) [adukkha > 1. jhāna];  
(2) Erlöschen der Fähigkeit zur Wohlgefühlsart (sukh'indriya);  
dennoch: „vollkommenes Wohlsein“ im 4. jhāna; jhāna 1 - 3 sind der Pfad zum vollkommenen Wohlsein M 79  
(3) Vollkommener Gleichmut des Weder-wohl-noch-weh-Gefühls (upekkhā). Er bedeckt seinen Körper mit geläutertem Gemüt (HH: Geistleib); Gleichnis vom weißen Mantel A V,28 / D 2 / M 39 / M 77 / HH.F214 / UT.V161  
Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) geht dem Gleichmut nach und knüpft sich daran M 138 / PD.R353  
(4) Vollkommene reine Achtsamkeit / Reinheit gleichmütiger Achtsamkeit (upekkhā-sati-parisuddhi) UT.V160  
(5) Der Geistleib ist vollkommen entfaltet.  
(6) Restlose Stilllegung der körperlichen Aktivität; der Leib wird starr wie tot.  
Der Atem endet HH.F214 / UT.V172  
(7) 2 Vertiefungsfaktoren: upekkhā & citt'ekaggatā (samādhi) BWB92  
(8) Himmlischer Wohnort: vehapphala oder asaññā-satta oder suddhāvāsa UT.V161  
(9) Störung: Atem A X,72  
[Neben den genannten Vertiefungsfaktoren sind in allen jhānas weitere Geistesfaktoren (cetasika) in unterschiedlicher Intensität anwesend; z.B. sati, upekkhā M 111]  
Er verwirklicht den Anblick, der einfältig Einheit sucht, ohne am Weltlichen anzuhaften, und erreicht diese letzte, gleichmütig achtsame vollkommene Reine (4. jhāna) M 54  
Die 4. Schauung ist sichtbares, relatives Nibbāna (sanditthika nibbāna); zarte Wahrheitswahrnehmung (sukhuma sacca-saññā) A IX,46-51 / D 9 / FS.R348 / HH.F208 / HH.H289/291 / PD6967  
Bewusstseinszustand nach Erfahren des 4. jhāna: geschmeidig, formbar, beständig, sodass der Geist leicht darauf gerichtet werden kann, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind (yathābhūta ñānadassana) D 2 / BA.S101  
Grundlage (pādaka-jjhāna) (1) zum Eintritt in die unkörperlichen Gebiete; (2) zur

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Erreichung der Weisheitsdurchbrüche (abhiññā); (3) um alle Erscheinungen zu durchschauen (Erwachung); (4) um den Fleischleib eingehen zu lassen (nibbāna) BWB92 / HH.H300

4 formfreie Vertiefungen (arūpa-jjhāna 5 - 8) = 4 unkörperliche Gebiete (arūp'āyatana):

5. ākāsañāc'āyatana (Feld der Raumunendlichkeit; Raumunendlichkeitsgebiet);

6. viññāñāc'āyatana (Bewusstseinsunendlichkeitsgebiet);

7. ākiñcaññāc'āyatana (Nichtsheitsgebiet);

8. n'evasaññā-n'asaññ'āyatana (Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung / Grenzscheide der Wahrnehmung) A III,117 / M 66 / M 106 / AM.M116 / BWB41/91 / FS.R290 / JY.H536 / UT.V162

Formfreie (gestaltfreie) Entrückungen A IX,37 / AM.F51 / FS.N221 / FS.R340

Unkörperliche Vertiefungen & Wiedergeburt A III,117

upacāra-jjhāna (Angrenzungsstadium einer unkörperlichen Vertiefung) A III,117 Fn199

Sariputta erkennt die Dinge in den Entrückungen M 111 / HH.H291 / PD5681

Wunsch nach weltlosen Entrückungen M 6 / PD1916

jhāna 1 - 8: Ausweg aus der Bedrängnis A IX,42

jhāna 1 - 8: Glück jenseits der Gefühle A IX,34

Entrückungen sind die sichtbare Lehre, das nibbāna bei Lebzeiten A IX,46-51

Entrückungen sind Gipfel des samādhi FS.N619

„Solange es sich um einen mit Wahrnehmung verbundenen Erreichungszustand (saññā-samāpatti) [jhāna 1 - 7] handelt, solange gibt es ein Durchdringen zum höchsten Wissen (aññā-pativedha).“ An die Geistesruhe (samatha) der jeweils erreichten Vertiefung schließt sich die Betrachtung der khandha als vergänglich und leidhaft, als leer und ichlos an (vipassanā) an A IX,36 / ähnlich M 52, M 64

9 aufeinanderfolgende Zustände (anupubba-viharā) A IX,32 / D 33,9.V / FS.R537

9 stufenweise Erreichungszustände (anupubba-vihāra-samāpatti) A IX,33/41-51

9 stufenweise / aufeinanderfolgende Auflösungen (anupubba-nirodhā) in den Erreichungen A IX,31/52-61 / D 33,9.VI / FS.R538

Gemütlösung (vimutti) und Wahnversiegung in jhāna 1 - 7 und Strahlungen: Tor zum nibbāna M 52 / HH.H288 / PD6979

Vernichtung der 5 niederzerrenden Fesseln in jhāna 1 - 7 durch Betrachtung der 5 khandha als vergänglich, leidhaft und nichtig M 64 / HH.H288

Verschlackungen [KEN] (11 Herzenstrübungen, upakkilesa) verhindern nimitta M 128

Erwachung des Bodhisatta A IX,41 / M 19 / M 36 / FS.N167/219

4 Arten von Gefühlsfähigkeiten (indriya), die in den 4 Entrückungen nacheinander untergehen S 48,40 / PD6977

[Die 5. Fähigkeit Gleichmut geht jenseits der Grenzscheide unter; > 5 Gefühlsfähigkeiten]

5 Gefühlsfähigkeiten (indriya), die in den Entrückungen nacheinander untergehen S 48,40 / PD4275

Wohl der Erwachung (mit heilender rechter Anschauung) M 33 / M 66 / M 139 / PD6535 /6979

Buddha lobt Mahākassapas Fähigkeiten S 16,9

Die weltlosen Entrückungen als Anlass zur Überhebung M 113 / WW62,161

Anhaften am Wohl der Vertiefungen A IV,178 / BA.S103

10 Störungen A X,72

[Skr.] dhyāna AM.F35 / HH.H288

jhānanga (Meditationsfaktoren / Vertiefungsfaktoren / Glieder der Entrückung):

(1) vitakka, (2) vicāra, (3) pīti (HH: Jubel), (4) sukha (Glücksgefühl), (5) citt'ekaggatā (Einsgerichtetsein des Geistes) [Reihenfolge nach M 111]

[6] upekkhā (Gleichmut) wird mitunter dazugerechnet als 6. Faktor, jedoch nicht in M 111. > jhāna > samādhi

[Unterschiedliche Reihenfolge:]

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

NYT: (1) Gedankenfassung, (2) diskursives Denken, (3) Abgeschlossenheit (= Sammlung, citt'ekaggatā, samādhi), (4) Verzückung, (5) Glücksgefühl, [6] unklar: Gleichmut  
BWB92

AG: (1) Denkanregung, (2) reflektives Denken / Erwägen, (3) Lust / inspirationeller Impuls (pīti), (4) Glücksempfinden, (5) Einsgerichtetsein; [6] upekkhā AG.P107

AM: (1) Aufnehmendes Denken, (2) erwägendes Denken, (3) Einspitzigkeit, (4) Verzückung, (5) Glückseligkeit, (6) Gleichmut AM.F39 / AM.M97

UT: (1) einleitende Anwendung des Denkens, (2) anhaltende Anwendung des Denkens; (3) Freude, (4) Glück, (5) Einigung des Geistes UT.V133

BV: (1) gerichtete Gedanken, (2) stützende Gedanken, (3) Freude, (4) Glückseligkeit  
M 77 / BV.Q88

AK: (1) Sich dem Meditationsobjekt zuwenden und, (2) an dem Meditationsobjekt festhalten, (3) Wonne / Entzücken / Interesse, (4) Freude, (5) Einspitzigkeit AK.M120

JY: (1) gerichtete Aufmerksamkeit, (2) anhaltende Aufmerksamkeit, (3) Vereinigung des Geistes, (4) meditative Freude, (5) Wohlgefühl / Glückseligkeit JY.H96/276/501/519

(a) Kognitive Faktoren: ekaggatā, vitakka, vicāra; (b) affektive Faktoren: pīti, sukha, upekkhā AM.M99

Vs. Hemmungen (nīvarana) AG.P108 / AK.M119 / JY.H305/494/531

Von den Hindernissen zu den jhāna-Faktoren; vermittelnde Faktoren AM.M100

Der Buddha rät Laienjüngern, von Zeit zu Zeit die abgeschiedene Verzückung (paviveka-pīti) anzustreben. Pīti ist ein Vertiefungsglied des 1. & 2. jhāna A V,176 Fn190

5 Möglichkeiten, die in der paviveka-pīti nicht auftreten > jhāna A V,176

jhāna-nikanti (Anhängen am Vertiefungswohl; das haftende Gefallen an der Vertiefung) in den Entrückungen verharren; Hindernis der Erlösung > lokiya samādhi A IV,123/179 / A V,27 Fn29

jhāyati (denken / sinnen / meditieren) KM.P173

Meditieren BA.S89 (Stellenlese)

Jina / Jaina (bis heute bestehender, ältester Mönchsorden der Welt) gestiftet von > Nātaputta, genannt Jina (der Sieger) oder Mahāvīra (der Held) A III,71 Fn111 / D 2 / BB.F38

niganthā (wtl. die Fessellosen, Ungebundenen) = Freie Asketen / KEN: Freie Brüder /

Mönche des Jina-Ordens / Nacktgänger A III,71 Fn111-112 / M 14 / S 41,8

Almosen an die Freien Brüder (Niganther) A VIII,12 / M 56 / HH.D354

Nātaputtas Lehre A III,62 Fn79 / A III,71 / S 42,8

Die Jina-Literatur weist einige Ähnlichkeiten zu frühbuddhistischen Texten auf BB.F38

Nātaputtas Tod hatte die Spaltung der Niganther zur Folge (aufgrund einer schlecht verkündeten Lehre) D 29 / D 33 / M 104 / HH.D450

Jinas lehnen den Buddha grundsätzlich ab HH.D384

Jaina- und Ājīvika-Asketen hielten rituellen Selbstmord für ideale Verwirklichung BA.S46

> 3 Glaubensstandpunkte (titthāyatanani), die in Untätigkeit enden A III,62

Hauptunterstützer der Niganther und ihre Bekehrung: der Saker Vappo (A IV,195), der Feldherr Sīha (A VIII,12), der Hausvater Upali (M 56) A VIII,12 Fn19

> Kosmologie

jīva (Leben; Lebensprinzip) BWB93

jīvikā (Leben; Lebensunterhalt) It 91 / KM.P171

jīvita / jivit'indriya (Lebensfähigkeit, Vitalität, Lebenszeit) > 9. indriya BWB86/93 / FS.A172

Körperliche Lebensfähigkeit (rūpa-j.)

Geistige Lebensfähigkeit (nāma-j.) einer der mit allem Bewusstsein untrennbar

verbundenen 7 Geistesfaktoren (cetasika) BWB93/Tab.II / JY.H221/498/500/503

Jeder Bewusstseinsmoment ist mit Lebensenergie (jivit'indriya-cetasika) ausgestattet; nichtwahrnehmende Momente wesentlich weniger JY.H200/500/522

jīvitam (Leben) HR.L83

jīvita-sankhāra (Lebensaktivität; Lebenskraft) > āyu-sankhāra > bhava-sankhāra

D 16 II-

III / HH.D486/492

## K

- ka (-heit, -keit) [Nachsilbe für Substantivierung] > -ta FS.A211 / HH.L18  
 kabalimkāra / kablīkāra (Speise in Happen zerlegt) KM.P130  
 kabalimkāra'āhāra (körperbildende, stoffliche Nahrung) BWB18 / PD.R99  
 kāla (Zeit) > addhan (Zeit) > khana (Zeitpunkt) It 77 / KM.P139  
 kālakatā (Verstorbene) > petā A IV,244 Fn379  
 kālaññutā (Rechtzeitigkeit) [kāla + ññū = die Zeit kennen + Substantivierung -tā]  
 Selbstbestimmtes Wissen, wann die rechte Zeit ist für Studium, Übungen, Belehrungen;  
 vgl. vessārajjā (Reife) A VII,64 / HH.F399  
 Die rechte Zeit zur Entfaltung der Erwachungsglieder (sambojjhanga) S 46,53  
 kalyāna (gut, heilsam, trefflich) KM.P134  
 kalyāna-mitta (edler Freund) A VI,67 / A IX,3 / S 45,2 / BWB94 / NH.J186 / UT.V71  
 kalyāna-mittatā (treffliche Freundschaft; edler Umgang) A VII,33-34-ChS34-35 / A VIII,54 /  
 It 17  
 kalyāna-sīla (trefflich in Tugend), kalyāna-dhamma (angejocht an die 7 Erweckungen), kalyāna-  
 paññā (Gemüt- und Weisheitserlösung verwirklicht) ist ein Endiger, Höchster der  
 Menschen It 97  
 kāma [Pl. kāmā] (Wünschen; Sinnenwünsche, sinnliches Begehren; PD: Sinnensucht; NYT:  
 Sinnlichkeit, Sinnenlust; KZ: Sinnesvergnügen) A VI,63 / M 14 / M 54 / FS.E176 /  
 FS.N153 / FS.R139/331  
 „Begehr-Gesinnung (sankappa-rāga) ist des Menschen Sinnenwunsch (kāma)  
 A VI,63 / FS.R141  
 Berührung (phassa) ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) der Sinnen-  
 wünsche A VI,63 / FS.R142  
 „Spitzpfähle vergleichbar sind die sinnlichen Genüsse“ S 5,1  
 vatthu-kāmā (Sinnenobjekte; objektive Sinnlichkeit);  
 kilesa-kāmā (sinnliche Leidenschaften; subjektive Sinnlichkeit) A IV,185 Fn283  
 Wurzel des Übels: Begehren nach Sinnlichkeit, nach Dasein, nach Nichtdasein S 22,31  
 Das diesseitige und jenseitige Elend der Sinnenwünsche, eine Leidenshäufung, durch  
 sinnliches Begehren bedingt M 14 / FS.N192  
 Das Elend der Sinnenlüste: Gefahr, Leiden, Krankheit, ... A VIII,56  
 Ergebnis (vipāka) der Sinnenlüste (kāmā): eine verdienstvolle oder eine schuldvolle  
 Daseinsform A VI,63  
 Überwindung durch inneres Wohl (pīti) M 14 / FS.N192  
 Gleichnisse einiger Aspekte M 54 / HH.B90  
 Gleichnis vom Aussätzigen M 75 / HH.B93  
 kāma-vyāpāda / rāga-dosa GNH IV,20
- kāma-bhava (Wunsch- / Sinnensucht-Erlebensweise; sinnliches Dasein) > kāma-loka  
 > attapatilābha FS.R3 / PD.R163  
 kāma-bhoga (Sinnengenuss) It 95 / KM.P137  
 kāma-bhoga (Einer, der Sinnenwünsche befriedigt) > Ggs. brahma-cāri FS.N185  
 Der weltlich Genießende A X,91  
 Armut bedeutet für den Genussliebenden in der Welt ein Elend (dukkha) A VI,45  
 Hausleute: Diesseitiges Heil und Wohl durch Bewährung (sampadā) in Fleiß (utthāna), in  
 Wachsamkeit (āraṅkha), durch edlen Umgang (kalyāna-mittatā) und maßvolle Lebens-  
 weise (samajīvitā). Jenseitiges Heil und Wohl durch Bewährung in Vertrauen, Tugend,  
 Freigebigkeit und Weisheit A VIII,54-55
- kāma-cchanda (KEN: Wunschswille, Sinnlichkeitswille / Sinnesbegierde / PD: weltliches  
 Begehren) A I,2 / AM.F142 / FS.N798 / HH.H229 / HH.P44/187 / PD833 /  
 PD.M500 / PD.R287

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

> 1. nīvarana (auch: abhijjhā): die stärkste, vielfältigste und wichtigste Hemmung; die gesamte Außenwendung und Weltbedürftigkeit.

Zurückdrängung auf dem Übungsweg:

(1) als Syn. für begehrlische Gesinnung; M 41 / M 114

(2) bei der Sinnenzügelung (> padhāna), um Begierde und Missmut zu überwinden;

(3) bei der Vorbereitung der Satipatthāna-Übung: „nach Verwindung weltlichen

Begehrens und Bekümmerns“ HH.H229 / HH.P187

Der Kummer der Sinnesbegierden in 20 Gleichnissen UT.V106

kāma-dhātu (Welt des sinnlichen Begehrens) NH.J15

kāma-gunā (wtl. sinnliche Fadenknäuel / 5 Sinnensucht-Stränge / -Fäden / -Bezüge;

Begehrensstränge; KEN: Begehungen; HH: Wunschgebiete) A VI,63 / A IX,38 / D

33.5.III / M 14 / M 75 / S 12,63 / FS.N152/193/516 / FS.R140/486 / HH.P185 /

PD85/94/2552/6402/6970 / PD.R65

Als Welt gelten die 5 Sinnenobjekte (kāma-guna) A IX,38

(1) Sie spannen dynamische Erlebnisfelder (āyatanā) auf zwischen dem Begehren der 5

Körpersinne (Herz) und ihren vorgestellten Wunschzielen (Geist); (2) sie sind erfahrbar,

d.h. in den Bewusstseinsablauf eingebbar (viññeyya) in einem der 5 Sinne; (3) sie sind

programmiert auf erwünschte, ersehnte Vorstellungen; (4) sie sind nicht die Sinnen-

wünsche (kāma-rāga) A VI,63 / FS.R141

Wunschgeflecht; 5 Wunschesstränge S 35,117 / FS.E166

5 Sinnenfreuden; Sinnenobjekte BWB94

Gier (gedha) ist eine Bezeichnung der 5 Sinnenlüste (kāmagunā) A VI,26

Objekte der Sinnenlust bedingt durch Sinneneindruck (phassa) A VI,63

KEN / HH: 5 Begehungen („Schlachtbeil“) M 23 / HH.B77

Die himmlischen 5 Begehungen (dibba pañca kāmagunā) M 75-ChS212

kāma-loka (Sinnenwelt / Sinnenwunsch-Welt) > kāma-bhava > atta-patīlābha

1. diverse Höllen; 2. Dämonen, Titanen, gefallene Götter [zu den Höllen gezählt];

3. Tierwelt; 4. Gespenster, (Hunger-)Geister; 5. Menschenwelt; 6. 6 sinnliche Himmel

HH.F254 / HH.H370 / PD.R163 / RMG.31E

kāma-landī (Sinnenlust) tief verwurzelte Neigung, starker Hang > anusaya A V,200 Fn247

kāma-rāga (Sinnengier) FS.N798

> 4. Fessel (sinnliche Gier) Gegenpol: sinnlicher Hass (vyāpāda) HH.P149

> 1. nīvarana: Sinnenlust (NYT), Sinnenreiz (HH) A V,193 / S 46,55 / HH.P184

Als 1. Hemmung syn. abhijjhā, kāma-cchando HH.P184

> 1. Heer Māras Sn 436 / HH.Z100

5 Sinnesdränge FS.N152

3 Wirkungen der sinnlichen Begierden: (1) Elend des Mangels, der ewigen Unbefriedigung, dazu das Vergehen des momentanen Glücks und der Tod; (2) sie ziehen unter das

Menschentum hinab, weil Gier in Hass umschlagen kann (Rücksichtslosigkeit); (3) sie

verdunkeln das innere Licht HH.H59

Ursache des Streits A II,38

kāma ist das Hauptkampfgebiet und Übungsfeld aller Nachfolger; Sinnensucht ist der

Feind Nr. 1, da ihre Folgen ins Untermenschliche führen können. Entsprechende Aus-

wüchse, Abwegigkeiten und Extreme der Sinnengier stehen am Anfang der Überwin-

dung. Danach allmähliche Aushöhlung der Gier durch Tugendläuterung, Nächstenliebe

und Rücksichtnahme. In sinnlichen Himmeln 6 Stufen feinerer Läuterung HH.P150

> 7 Begierdengleichnisse entlarven die Sinnlichkeit M 54 / HH.P158/190

kāma-rati (Sinnenlust) eine Form des Durstes (tanhā) > rati

Abgrenzung zu kāma-cchando HH.P187

kāma-sahagatā saññā manasikārā (mit sinnlichem Begehren verbundene Wahrnehmungen und

Geistesregungen) in 1. jhāna A IX,41

kāma-samyojana (FS: Verstrickung der Sinnenwünsche / KEN: Bande des Begehrens)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- M 102-ChS30 / FS.A119
- kāma-saññā (sinnliche Wahrnehmung, Sinnensucht-Wahrnehmung) D 9 / FS.R333 / PD5262/6967 / WW62,163
- kāma-saññā-nirodha (Schwinden der Sinnensucht-Wahrnehmung) PD1263/6969  
Bei 1. Entrückung D 9 / PD1263/6967
- kām'āsava (Triebfluss der Sinnlichkeit / Wunschtrieb / PD: Wollensfluss nach Sinnlichkeit):  
Sehenwollen, Hörenwollen usw. > Triebe M 2 / FS.R85 / HH.P283 / PD794  
Der Wollensfluss nach Sinnlichkeit / die Einflüsse durch Sinnendinge bestehen durch die Illusion einer gespaltenen Begegnungswahrnehmung (papañca-saññā-sankha): dass an die Sinnesdränge im Körper erfahrbare Formen herantreten M 18 / PD796  
Bestätigt das Erleben der Sinnenwelt (alle 10 Etagen)  
Zu diesem Triebfluss gehören alle sinnlichen Triebe > 1. & 2. Hemmung > 4. & 5. Fessel > Joch & Woge der Sinnlichkeit > Körperknoten der Begierde > Anliegen der Sinnengier HH.P283
- kāma-tanhā (Sinnlichkeitsdurst) PD818/826
- kām'āvacara (Sinnensphäre): grobstoffliche Nahrung A V,166 Fn178 / A VII,41 Fn21 / RMG.31E / UT.V7
- kām'āvacara bhūmi (Ebene des Sinnlichen) UT.V486
- kāma-vitakka (Sinnenwuschgedanke, Gedanke sinnlicher Lust; Erwägung des Begehrens) M 2 / S 14,12 / FS.R94 / PD53
- kāma-yoga (Joch der Sinnlichkeit) > yoga It 96
- kāmesu (Sinnenobjekte) Objekte der Begierde (vatthu-kāma) S 22,3 Fn60
- kāmesu micchācāra (sexuelle Ausschweifung / Zügellosigkeit / Ehebruch / Verführung)  
> IV. magga > sīla A V,287-292 Fn278 / M 41-ChS440 / S 12,41 / Sn 396 / HH.H131 / PD.R190/193
- kām'upādāna (sinnliches Aneignen) > fassen (gāhāti) Geburt der Triebe: die verbindenden Bezüge zwischen Innen- und Außengebieten gebären die Triebe, die das Außen als angenehm auffassen HH.H157  
Sich bei den Sinnenobjekten befriedigen PD.R123  
> upādāna
- kām'upasamhita (mit Sinnlichem verbunden) > 5 Eigenschaften des 1. jhāna A V,176
- kamma / kammam (Wirken, Tat) > sankhāra > vipāka FS.R6 / RMG.K  
„Eigner ihres Wirkens sind die Wesen ...“ Kennzeichnung der Werke. Wirken und Wirkung (Karma) M 135 / PD.R200  
Was auch immer ein Wesen mit Absicht und zur Befriedigung seines Gefühls wirkt, das bestimmt seine Ernte. Ernte ist fühlbare Ernte PD.R139  
Der Wille / Absicht (cetanā) ist das Wirken. Verschiedenartigkeit: Wirken, das in der Hölle, im Tierschoß, in der Gespensterwelt, in der Menschenwelt, in der Götterwelt reift. Ergebnis / Fruchtreife (vipāka) des Wirkens: in diesem Leben oder im nächsten oder in einem späteren [s.u.] A III,34 / A VI,63 / FS.R148  
> 4 Arten des Wirkens A IV,232-236 / D 33,4.XXIX / M 57 / FS.R479 / HH.D370 / PD.R140  
„Verdienstliche Werke sind in der anderen Welt ein fester Halt für die Lebewesen.“ S 1,43  
3 Arten verdienstlichen Wirkens: Geben, Tugend, Geistesentfaltung A VIII,36 / PD.R202  
Zu diesseitigem Wohl führen: Tatkraft, Sorgfalt – Freunde, die zum Guten lenken – maßvolle Lebensweise. Zu jenseitigem Wohl führen: Vertrauen (saddhā), Tugend (sīla), Erfahrung (suta), Loslassen (cāga), Weisheit (paññā) A VIII,54 / PD.R213  
puñña-kamma (verdienstliche äußere Werke) M 49 / FS.A107  
Eigenes und fremdes Heil durch (1) Überwindung von Gier, Hass und Verblendung; (2) Unterweisung in der Lehre; (3) rechte Tugend A IV,96-99

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Angenehme und unangenehme Handlungen A IV,115  
Falsche oder rechte Erkenntnis in der Sterbezeit M 136  
Falsche Ansicht A III,118  
Bedingungen für Wirksamkeiten (nidānāni kammānam): lobha – dosa – moha A III,34-  
ChS34 / FS.R97/102  
= 2 mal 3 Entstehungsgründe für Taten (mūla). Zeitliche Einteilung nach Wirkungseintritt:  
in diesem Leben, im nächsten oder einem späteren A III,34/101/112-113 / M 136  
Erst wenn die Wirkungen empfunden wurden, (a) gelangen die aus beabsichtigtem  
Wirken angehäuften Wirkungen zur Auflösung und (b) kann man erst dann dem Leiden  
ein Ende machen, wenn die aus beabsichtigtem Wirken aufgeschichteten Wirkungen  
empfunden sind A X,208 / PD.R139  
Gleichnis vom Salzklumpen A III,101  
kammakkhaya (Wirkensversiegung) > 4. Wirkensweise PD.R140  
kammāni ānantarikāni (die 5 schweren Untaten / die 5 höllischen Taten mit unmittelbarem  
Ausgang) A I,25 / A IV,234b / A V,129 / A VI,86 Fn157 / A VI,87 / M 115 / BWB22 /  
HH.S24  
Sie machen das Eintreten in die Sammlung unmöglich Vbh. 378 / UT.V174  
Wer schlecht gegen 4 Wesen (Vater, Mutter, ein Vollendeter, ein Jünger des Vollendeteten)  
handelt, schafft sich große Schuld A IV,4  
kammaññatā (Gefügigkeit) mit jedem heilsamen Bewusstseinsmoment verbunden > cetasika  
Formbarkeit A III,103  
(1) Gefügigkeit der Geistesfaktoren (kāya-k.)  
(2) Gefügigkeit des Bewusstseins (citta-k.) BWB95/Anhang Tab.II  
Leistungsfähigkeit: Kennzeichen des Geistes in jhānas AM.F73 / AM.M224  
kammanta (Tat, Handeln)  
sammā-kammanta (rechtes Handeln) > IV. Magga > kamma-pathā > sīla HH.F76  
/ HH.H125  
(1) Leben schonen statt töten HH.F77  
Helfen statt Töten (pān'ātipāto) HH.H125  
(2) Besitz schonen / respektieren statt stehlen (a-dinn'ā-dānam) HH.F80 / HH.H128  
(3) Für Mönche & Nonnen: Keuschheit statt Unkeuschheit (a-brahma-cariyam); den  
Hausleuten an Uposatha empfohlen Sn 396 / HH.F85 / HH.H131  
Gewähren statt Ausschweifen (kāmesu micchācārā) S 12,41 / HH.H131  
Nicht fremdgehen (ati-cārin; para-dārā gacchati); kein Sex mit Minderjährigen und mit  
Abhängigen in Vertrauens- oder Obhutsverhältnissen HH.F84  
kamma-pathā (Wirkensbahnen, -fährten, -weisen; Karma-Bahnen) > sīla > 10 Wirkensweisen  
A III,118/147/164-183 / A X,27-28/176 / D 23 / D 26 / D 33,10.III/IV / M 9 / M 41 = M 42 /  
S 42,8/13 / FS.A21 / FS.N334/419/428 / FS.R545 / PD2072/2082 / PD.R191 / RMG.EF  
10 unheilsame (a-kusala; heilsuntaugliche) & 10 heilsame (kusala; heilstaugliche)  
kommen nicht aus dem Geist oder aus der Gesinnung, sondern aus dem Herzen  
M 78 / FS.N617  
Auf den Laien zugeschnitten HH.F  
In Kurzform A IV,204 / D 27,27-30 / D 33,10.III-IV / FS.R545 / UT.V462  
7 unheilsame Wirkensfährten in Werken und Worten: Mörder, Dieb, Ehebrecher, Lügner,  
Zuträger, Schimpfbold oder Schwätzer (= Versagen in Tugend) A III,118-120  
3 unheilsame Wirkensfährten in Gedanken: Habsucht, Gehässigkeit, falsche Ansicht  
A III,118-120  
kammapatha-peyyāla (Wirkensfährten und so weiter) A III,164-183  
kamma-phala (Karma-Wirkung; Frucht, Ergebnis) > phala > vipāka NH.J16 / PD.M277  
kamma-ssakatā (Tateignerschaft): „Eigner seiner Taten, Erbe der Taten, hat sie zur Zuflucht“  
A V,161  
kamma-sankhāra (karmische wirkende Gestaltung; Karma-Formation) S 22,55

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- kamma-vipāka (Ergebnis früheren Wirkens; Wirkung der Taten) A IV,77/81-84/197 / D 30 / HH.M / HH.S24 / RMG.K  
Das himmlische Auge sieht das Karmagesetz als Ablauf der Kausalität von Saat (Wirken, kamma) und Ernte (Frucht, vipāka) HH.H402  
Wege zur Hölle und Wege zum Himmel A IV,212-220/237-238
- kammatthana (Arbeitsplätze) [kamm-attha-na (Ziele des Wirkens) oder kamma-t-thāna (Grundlagen des Wirkens)?] 40 Meditationsarten / Übungsobjekte. Offenbar eine spätere Zusammenstellung (Vis.); ohne Schauungen, Machtfahrten & Freiungen  
AM.F131 / AM.M287 / LB.M201
- kanha (dunkel, schwarz; übel, böse) D 33,6.XXI / FS.R513 / KM.P125  
kanha-sukka-sappatibhāga (Gegensatz von hell und dunkel) A III,36 Fn38 / KM.P365
- Kanha (der Dunkle) Syn. für Māro
- kankhā (Bedenken; weltanschaulicher, methodischer oder skeptischer Zweifel) GNH V,465  
kankhati = er zweifelt D 33,3.XXIX / FS.R452  
Syn. vicikicchā HH.S51  
Skeptischer Zweifel ist unheilsam, da er das Denken lähmt BWB96  
nikkankhā (frei von Zweifel) M 142 / S 12,51 / FS.A176 / FS.N595  
vitinna-kankhā (zweifelsentronnen) Sn 249/318/514 / Thag 5-8 / HH.S43 Fn38  
Feinster Zweifel (Staunen) als zarteste Reste der 9. Fessel (Unruhe) FS.A176
- kankhā-vitarana = tinna-vicikicchā (zweifelsentronnen) > visuddhi HH.S43 Fn38  
kankhā-vitarana-visuddhi (reine Zweifelsentrinnung) 4. ‚Kutsche‘ D 34 IX / M 24 / Ud V,7 / HH.S39/42/44
- kappa (Weltzeitalter, Weltperiode, Äon) [Skr. kalpa] D 14 I,4 / M 71 / S 6,4 Fn1 (S. 225) / S 15,5-8/10 / S 42,9 / S 52,11 (Anuruddho) / BWB97 / FS.A108 / HH.H392/395 / NH.J193/398
- kara / kāra (tuend, bewirkend, hervorbringend) KM.P132/139
- karana / kārana (machend, tuend, bewirkend, führend zu; Tun, Bewirken, Durchführen; Errichten) KM.P133/139
- kārana (Grund, Ursache, Veranlassung) [s.o.] Syn. upanisā, paccaya S 12,23 Vw / KM.P139  
āyatana wird in den Kommentaren meist als kārana erklärt; auch bei den 6 Sinnen-  
grundlagen (i.S.v. Ursachen bzw. Quellen der Sinnentätigkeit) > vimutt'āyatana  
A V,26 Fn23
- karoti (machen, tun, bewirken, in Gang setzen) FS.E282 / KM.P133
- karunā (Mitgefühl, Erbarmen) vgl. anukampā > 2. brahmavihāra  
Erbarmen setzt Mitgefühl voraus; ist tätige Liebe, hilfsbereite Fürsorge; zielt auf Abhilfe,  
Förderung, Dienen, Trösten HH.F378  
Ferner Feind: Grausamkeit; nahe Feinde: sentimentales Mitleid und Entsetzen  
AK.B26 / AM.F97 / AM.M246/250
- karunā-bhāvanā (Entfaltung des Mitgefühls) AM.F94 / AM.M248 / UT.V275
- kasina (> 10 Allheiten) > vgl. abhibh-āyatana > vimokkha A I,35 / A X,25-26 / M 77 / S 14,11  
/ FS.R290 / HH.F224 / HH.H343/357 / NH.J255 / PD6172 / UT.V93/174  
pathavī, āpo, tejo, vāyo, nīla, pīta, lohita, odāta, ākāsa, viññāna UT.V93  
Allheiten sind Erlebnis-Felder (kasin'āyatanāni). Sie beginnen erst nach Überwindung  
der Sinnenwunschwelt (kāma-loka) in der Daseinsweise der reinen Formen (rūpa-loka)  
M 77 / D 33,10.II / FS.R290/542  
Jedoch: Die ersten vier kasina (die 4 Elemente) können als angrenzende Sammlung  
bezeichnet werden HH.Z13  
Kasina-Visualisierungen AM.F45  
Meditation über das Erdkasina (pathavi-kasina) UT.V103
- kataññu (dankbar) KM.P125 / PD.F719
- kataññuta (wtl. sich erinnern, was für einen getan wurde; Dankbarkeit) HH.F388 / HH.L41 /



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- KM.P125  
Ein dankbarer, erkenntlicher Mensch findet sich selten in der Welt A III,115 / A V,143/195
- kathā (Gespräch, Diskussion, Erzählung, Ratschlag, Exegese; Darlegung) A V,50 Fn71 / KM.P127  
Die asketentümliche Gespräche (abhisallekhikā kathā) und die Erschließung des Geistes förderlichen Gespräche über: Bedürfnislosigkeit (appiccha = genügsam), Zufriedenheit (santutthi), Einsamkeit (paviveka), Abgeschiedenheit (asamsagga), Willenskraft (viriyā-rambha = Eifer, Energie), Tugend (sīla), Sammlung (samādhi), Weisheit (paññā), Befreiung (vimutti) und über den Erkenntnisblick der Befreiung (vimutti-ñānadassana) A V,90 Fn112 / M 122-ChS189
- 10 kathāvattūni: Grundlage für den 4fältigen guten Wandel im Reden S 2,1
- kāya (Körper; Gruppe; Anhäufung; Struktur; System; Gesamtheit des Erlebens, mit dem man sich identifiziert) BWB103 / FS.R191 / PD7310 / PD.M612 / PD.R261  
Alles „Etwas“, das erlebt wird oder zum Erleben beiträgt: 6 Wahrnehmungs-Gruppen (saññā-kāya) und 6 Willens-Gruppen (cetana-kāya; z.B. rūpasañcetanā) bilden die Gestaltungen; 6 Bewusstseins-Gruppen (viññāna-kāya) S 22,56 / WW56,89  
Jeweils 6 „Verkörperungen“ (kāya) der 6 Sinne: viññāna-, phassa-, vedanā-, saññā-, sañcetanā-, tanhā-kāya D 33,6.III-VIII / FS.R503 / PD.R261 / WW56,89  
> rūpa-kāya (Form-System) D 15 / FS.R191  
Daseinsstrukturen M 49 / FS.A102  
Gruppe oder Ansammlung von Objekten oder Personen; Körper einer Person JY.S  
Als Körperempfindungsorgan > āyatana > dhātu > indriya BWB103  
Der somatosensorische Sinn besteht aus vielen verschiedenen Sinnen > citta-kkhaṇa JY.H193  
Im Körper ist die > Welt enthalten A IV,45 / PD65/87
- kāya-bhāvanā (Entfaltung des dibba-kāya) > 3. Kampf HH.H176
- kāya-ganthā (4 Körperknoten) verbinden den Erscheinungskörper (rūpa-kāya) mit dem Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya):  
(1) abhijjhā (sinnliches Herumlungern, Habsucht, Gelüstigkeit): der berührungssüchtige nāma-kāya verknotet sich mit den Sinnesorganen des Fleischkörpers;  
(2) vyāpāda (Nächstenblindheit bis Übelwollen);  
(3) sīlabbata-parāmāsa (das sittliche Begegnungsleben / Tugend für das Höchste ansehen): Bindung an Begegnung;  
(4) idam sacc'ābhivāsa (das Erlebte für wahr nehmen): die Erscheinungen (Körper und Welt) für wirklich halten; sich in der Welt einrichten D 33,4.XXXIV / S 45,174 / HH.F332 / PD.R57
- Ähnlich:  
(1) Habgier (abhijjhā), Hinstarren auf die 5 Sinnesobjekte; grobe Art der Sinnengier (kāma-rāga); 4. Fessel, 1. Hemmung;  
(2) Aversion (vyāpāda), Kehrseite der Habgier; 5. Fessel, 2. Hemmung;  
(3) Überschätzen von Tugendwerk (sīlabbata parāmāsa); 3. Fessel;  
(4) Starrsinn, Rechthaberei, Intoleranz entspringen dem Ich-Dünken (asmi-māno; 8. Fessel) HH.P97
- kāya gatā-sati (auf den Körper gerichtete Achtsamkeit; Körperbetrachtung) > satipatthāna A I,36-37 / A VI,29 / A X,60 / D 22 / D 28 / M 10 / M 119 / S 35,127 / BWB103 / HH.F158 / NH.J262 / RMG.A  
Ziel: Überwindung des Sinnendurstes, der im Leib inkarniert ist > tanhā HH.F158/172  
Dem Körper nachgehende Achtsamkeit / Wahrheitsgegenwart S 43,1 / FS.E204  
Für jeden die geeignete Methode:  
(A) Betrachtung der Unreinheit A X,60  
(B) Betrachtung des Elends A X,60

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (C) Atembetrachtung (wird in der Stille geübt) > ānapāna-sati A X,60 / M 118 / M 119 / HH.F159
- (D) 4 Körperhaltungen: Gehen, Stehen, Sitzen, Liegen M 119
- (E) Klarbewusst handeln (sampajāna-kāri) wird im alltäglichen Leben geübt. Alle Bewegungen werden mit Abstand verrichtet. Damit rückt der Körper aus dem Ich-Empfinden heraus und wird zu einem Stück Welt. Radikale Veränderung der Perspektive: Betrachtung des Körpers als Nicht-Ich > Tathagāta-Gang M 119 / HH.F161
- (F) Zerlegung: 31 Körperbestandteile; Betrachtung der Unschönheit M 119 / HH.F162
- (G) 4 Arten: Erden-, Wasser-, Feuer-, Luftart M 119
- (H) Verwesung: 9 Stadien der Leichenbetrachtungen; Betrachtung des Todes M 119 / HH.F165
- kāya-kamma (der Körper ist bloßes Werkzeug zum Wirken in Werken) FS.N486
- kāyānupassana (Betrachtung des Körpers) > satipatthāna BWB105
- 6 Hindernisse: Lust an körperlicher Beschäftigung, am Plaudern, am Schlafen, an Geselligkeit; unbewachte Sinnentore und Unmäßigkeit beim Essen A VI,117
- kāye kāyānupassī (understanding [= contemplating] the body as an aggregate.  
In Pali, the word kāya is equally used to describe a group or collection of objects and a crowd of people, or the body of a person D 22 / JY.S
- kāya-passaddhi (Körperstille) 5. bojjhanga > Himmelsleiter D 6 / D 33,5.XXV / M 7 / M 40 / S 35,97 / FS.N620 / HH.Z222 / PD.R322/346/350 / RMG.S
- Stillwerden der Sinnesdränge > 3. Kampf > Erweckungen PD.R345
- kāya-sakkhī (Körperzeuge) > 7 Arten von Menschen A III,21 Fn21 / M 70 / BWB105 / HH.H354/482 / NH.J92
- (A)** in gewisser Hinsicht, wenn er – zumindest eine – der 8 Entrückungen (jhāna) leibhaftig verwirklicht; **(B)** in jeder Hinsicht, wenn er die Erlöschung von Wahrnehmung und Gefühl leibhaftig verwirklicht (8. Freijung) > vimokkha A IX,43 / HH.F420
- kāya-sañcetanā (Willensäußerung in körperlichen Werken, in Worten, in Gedanken) A IV,171
- kāya-sankhāra (Körpergestaltung) Aktivität, Bewegtheit des Körpers (insbesondere Atem) M 118 / HH.F2
- Alles körperliche Gestalten, jede Handlung mit dem Leib ist vom Geist gesteuert; nur in Ohnmacht, Schlaf, Koma und in den Vertiefungen ist die Körpergestaltung automatisch HH.F48
- kāyassa bheda (Zerfall des Körpers; Auflösung des Leibes) It 28-29/41/76/81
- kāya-vihesā (körperliche Verletzung) S 6,1
- kāyena (leibhaftig / körperlich) A IV,87 Fn167 / A IV,189 / It 73 / HH.H334 / HH.P81
- kāyika (zu einer Gruppe gehörig) S 9,6 Fn1
- kāyika vedanā (Gruppe der Körpergefühle) Gefühle als Folge Berührung der 5 Sinnesdränge z.B. Schmerz (dukkha) M 141 / PD1262/2667/2637 / WW62,6
- kevala (heil; KEN: alleigen) HH.ET205/379
- kevalin (der Heilgewordene) HH.ET379
- brahmacariyassa kevalin (der den heiligen Wandel vollendet hat) A IV,22 / HH.ET379
- khana [Skr. ksana] (Moment; Zeitpunkt; Gelegenheit) Ggs. akkhana A VIII,29 / KM.P147
- Verschiedene Angaben zur Länge eines > Bewusstseinsmoments: 0,0013 Sekunden / 0,0133 s / 0,48 s / 1,6 s UT.V244
- khandho (wtl. springen; Erscheinung, Kategorie, Einteilung, Gruppierung, Gruppe, Haufen, Ansammlung, Anhäufung, Masse, Komponente) FS.N139 / HH.L42
- khandha **[A]** [Pl. khandā] (Häufungen; Daseinsgruppen; 5 Faktoren des Ergreifens, Gruppen des Anhaftens; Erscheinungen) D 33,5.I / M 109 / FS.R316/486 / UT.V343
1. rūpa (Form; Körperlichkeit), 2. vedanā (Gefühl), 3. saññā (Wahrnehmung), 4. sankhāra (Gestaltung, Aktivität), 5. viññāna (eingespielter / programmierter Wohl-Erfahrungssuch-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- lauf, Bewusstsein) FS.N118
- [B]** > upādāna-kkhandha (5 Daseinsgruppen, Anhaftungsgruppen, Zusammenhäufungen; Daseinsfaktoren, Leidensfaktoren; Faktoren des Ergreifens; KEN: Stücke des Anhangens; WG: Gruppen des Erfassens; UT: Ansammlungen) D 33,5.II / M 109 / M 151 / S 4,16 / S 22 (Khandha-Samyutta, Einleitung NYP > GNH) / S 56,11 / BWB106 / FS.N133 / FS.R314/486 / PD.M140
- rūpa-kkhandha (Körperlichkeitsgruppe): Form
- arūpa-kkhandha (die 4 geistigen Gruppen): Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung, Bewusstseinsablauf
- Die arūpa-kkhandha sind im Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung (8. Vertiefung) so subtil, dass sie nicht der Untersuchung durch den Klarblick (vipassanā) zugänglich sind > jhāna A IX,36
- 20 Arten des Persönlichkeitsglaubens: Wer der Lehre nicht kundig ist, der „betrachtet die Körperlichkeit als das Selbst (1) oder das Selbst als Körperlichkeit besitzend (2) oder die Körperlichkeit als im Selbst (3) oder das Selbst als in der Körperlichkeit (4)“. Diese 4 Varianten des Irrglaubens beziehen sich auf alle 5 Daseinsgruppen (= 20) S 22,1
- Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein erscheinen verbunden, nicht getrennt: „Was einer fühlt, nimmt er wahr, ... dessen ist er bewusst.“ M 43
- 5 Erscheinungen des Aneignens HH.H69/263
- 5 mörderische Feinde S 35,197 / HH.H244
- Die Ich- und Meinmacher-Dünkel-Anliegen (ahamkāra-mamamkāra-mān'ānusaya) bewirken, dass die 5 khandhā als Ich und Mein angesehen werden. Diese Gewöhnung wird aufgehoben durch die Übung: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst.“ M 109 / PD2096 / WW56,82
- Betrachtung der 5 Zusammenhäufungen WW56,132
- Betrachtung der Daseinsgruppen als leer, hohl und kernlos; Gleichnisse: (1) rūpa: Schaummasse, (2) vedanā: Blasen im Wasser, (3) saññā: Luftspiegelung, (4) sankhāra: Bananenstamm, (5) viññāna: Gaukelwerk S 22,95
- Die Beobachtung des Entstehens und Vergehens der Daseinsgruppen „hängt anscheinend besonders eng mit dem Erlangen der Einsicht zusammen, die unmittelbar zum Erwachen führt“ (Gentin 1992) D 14 / S 12,23 / S 18,1 / BA.S238
- Die Betrachtung des Entstehens und Vergehens der 5 khandhā bringt die 3 Aspekte des Ich-bin-Empfindens zum Schwinden S 22,89
- Die Untersuchung (vipassanā) der 5 khandha in den jhāna 1-7 führt zur Triebversiegung A IX,36
- Vergänglichkeit der khandha S 12,70 / S 18,1 / S 22,12-15/18/21/102
- Betrachtung im 4. satipatthāna D 22,14
- Objekt des 4. satipatthāna HH.F175
- Betrachtung der Unbeständigkeit FS.A149 / PD1919
- Vom Mönch, sotāpanna, ... arahat gründlich zu betrachten S 22,122
- Vergänglichkeit, Leiden, Nicht-Ich der khandha M 22 / S 22,12-21/45-46/55/59/66-70/83 / HH.H245
- Genuss (assāda) = Wohlgefühl; Elend (ādīnava) = Unbeständigkeit; Entrinnen (nissarana) = Zügelung der Willensgier bei den 5 Gruppen des Anhangens M 109 / S 22,26-28/73-75 / FS.R320
- Entstehen und Enden, Genuss, Elend und Entrinnen verstehen > Stromeingetretener S 22,109; dito „ohne Haften“ > Heiliger S 22,110
- Der Heilige und die 5 khandha M 72 / S 23,2 / HH.H480
- Wille, Gier, Lust, Begehren, Sich-Anschließen und Anhangen, Sich-Festlegen, Eingewöhnen, Hinneigen des Geistes aufgeben S 22,111-112
- khandha & Heilsfähigkeiten HH.B70
- Auflösung (nirodha) der 5 Erscheinungen (3. Heilswahrheit) HH.H86

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- khandhā **[C]** (5 Gruppen religiöser Übungen): sīla-, samādhi-, paññā-, vimutti-, vimutti-ñāna-dassana-khandha A V,108 / S 6,2 Fn2 (S. 218) / HH.F418 / HH.H263  
= 5 Ansammlungen des Gesetzes UT.V367  
= 5 Heilsfaktoren (ariya-khandhā) HH.F418  
3 Abschnitte des Achtpfads: sīla-, samādhi-, paññā-kkhandha It 59 / HH.S21 / HH.Z299  
> dhamma-khandha (Lehrfaktoren) HH.S3/21
- khandha-nibbāna (beim Tod des vollkommen Heiligen eintretende Erlöschung der Daseinsgruppen) BWB160 / HH.S82
- khanti **(A)** (Nachsicht, Geduld, Duldsamkeit; Langmut) > 6. pāramī D 33,2.XIV / BWB112 / FS.R443 / HH.F393 / KM.P148 / UT.V273  
Geduldig ertragen A X,71 / HH.F394  
In ditthi-nijjhāna-khanti und dhamma-nijjhāna-khanti: die Fähigkeit der geistigen Versenkung in die rechte Anschauung bzw. in die Dinge, die Gesetze, die Lehre S 12,68 Vw  
Sakkos höchster Sinn / Zweck (attha) ist Geduld S 11,4/5/8  
5 Vorteile der Geduld A V,215-216  
**(B)** (Einverständnis, Billigung einer Ansicht; Überzeugung) A VI,88 Fn160  
anulomikā khanti (lehrgemäße Überzeugung) A VI,98 Fn172
- khanti-bala (Kraft der Geduld) A VIII,27 / Dh 399 / KM.P148 / UT.V263
- khaya (Versiegung) Bezeichnung für den Pfad des Stromeintritts, der Einmalwiederkehr usw.  
khaye-ñānam (Versiegungswissen) A III,86 Fn146  
āsavakkhaya-ñāna (Wissen um die Triebversiegung) S 12,23 / AM.F125
- khema (Sicherheit / Geborgenheit / Ruhe / Frieden) i.S.v. nibbāna It 38 / S 7,11 / HH.B62 / HH.F396 / KM.P150 / NH.J284  
yoga-khema (Frieden durch / nach Bemühen; Jochfreiheit) Syn. für nibbāna A IV,10 Fn27 / S 48,58  
khemam nibbānam (das friedvolle Nirvāna) A IV,10 Fn27  
ayoga-khemī (Nicht-Entbürdeter) A IV,10Fn27
- khila (Karst = ausgelaugter Felsboden; unfruchtbare Dürre, undurchlässiges Ödland) verhindert, dass die Lehre einschlägt HH.F337 / HH.P129/173  
> ceto-khila (5 Gemütsverhärtungen) M 16
- khīn-āsava (Triebversiegter) > āsava A XI,7-8 / D 33,5.X / S 2,29 / S 6,7 Fn2 / S 12,51 / FS.A174 / FS.R488 / HH.P26 / HH.S83  
5 absolute Unmöglichkeiten eines Triebversiegten D 33,5.X / FS.R488
- kicc'ussuka (Pflichteifer) [kicca + ussuka] HH.F379 / KM.P109/140
- kilesa (ūpakkilesa; 11 Trübungen) M 128 / RMG.M
- kilesa (16 Herzenstrübungen) M 4 (16 Unreinheiten) / M 7 / BWB112 / RMG.16H / PD.B215 / WW6,72  
> upakkilesa > vipassan'upakkilesa  
17 Trübungen (incl. mohā) A III,184 / A X,217
- kilesā (WG: die weltlichen Beeinflussungen) S 1,38  
samkilesa (die sittlichen und geistigen Befleckungen) „Schmutz“ A IV,252
- kilesa-nibbāna: das Erlöschen der Triebe eines Geheilten schon zu Lebzeiten HH.S82
- kiñcana (etwas) das Etwas; Anhaften am Weltlichen; KEN: beschweren M 43-ChS459 / KM.P140 / PD100 / PD.R105  
Dreierlei Etwas: Begehren, Abneigung, Verblendung = Bezüge des Herzens zu vorgestellten Dingen D 33,3.XXXI / BWB113 / FS.R452  
kiñcana-kāra(na) (Etwasmacher) = rāga (oder lobha), dosa, moha FS.R98/452
- kiñcanatā (Etwasheit, Besitz) A III,71 Fn112
- kiriya (Tun) A II,35 Fn17
- kodha (Zorn, Empörung, Auflehnung, Aufbrausen) > upakkilesa > Triebe > Trübungen  
A III,25/27/133 / A VII,60 / It 4/12 / M 7 / S 1,71 / S 2,3 / S 11,4-5 / HH.B77/103 / HH.F353

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

/ PD6305 / PD.R237 / RMG.16H

Ärgerlichkeit A VIII,27

Sakka und der zornfressende (kodha-bhakkha) Yakkha S 11,22

kodha-peyyāla (Zorn und so weiter) A II,181-190

kopa (Aufregung, Ärger, Zorn) > Triebe > Trübungen HH.F344 / KM.P146

kosajjam (Trägheit) Faulheit, die sich schonen will, sich vor Aufgaben drückt; krank spielen.

Auch: sich mit dem Wohl der Entrückungen begnügen > Triebe > Trübungen

HH.F346

kukkucca (Ungeduld / NYT: Gewissensunruhe / HH: Sorgen) die Kehrseite der Aufregung

(uddhacca); noch nicht am Ziel sein, Selbstkritik, Schuldgefühle

> Triebe > Trübungen A III,131 Fn25 / BWB114 / HH.F350 / HH.P219 / NH.J62 Fn14

> 4. nīvarana (uddhacca-kukkucca) HH.H231

kumbhanda (Erdgottheiten, -geister): Zwerge, Trolle, Gnome, Wichtelmänner > Himmelswesen

PD.R176

kusala (heilsam; heilstauglich) Ggs. akusala FS.N339

kusalatā (Kundigkeit) FS.R442

kutta (Brauch) A VII,48 / HH.ET202

### L

lābha (Erlangen / Gewinn / FS: Erfolg im Erlangen / Besitz / WG: Ergreifen, Erfassen)

A IV,61 / A V,43 / D 33,5.V / S 14,9 / FS.R487 / KM.P299

Durch Suchen (pariyesana) bedingt ist Erlangen. Durch Erlangen bedingt ist

Untersuchen (vinicchaya) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R184/188

Lābhasakkāra-Samyutta: Gewinn, Ehre und Ruhm umstricken das Herz S 17,1-43

Nach Gewinn, Ruhm (silaka) und Ehre (sakkāra) verlangen (nikāma) A VI,55 / M 4 /

Sn 438 / HH.Z105

icchā uppajjati lābha (der Wunsch nach Gewinn entsteht) A VIII,61

labhati (gewinnen, erlangen) A IV,61 / A VI,10 Fn9 / FS.N231 / KM.P299

lābhī („einer, dessen Art es ist zu erlangen"; Erlanger; Erlanger-Typ) A V,43 /

FS.N229/233 / RMG.EE

patilābha (rundum Erlangen) FS.A28

akasira-lābhī (ohne Mühe / mühelos erlangen) A V,30

akiccha-lābhī (ohne Schwierigkeit erlangen) A V,30

nikāma-lābhī (nach Wunsch / wunschgemäß erlangen) A V,30

lahutā (Leichtigkeit): Beweglichkeit des Geistes in jhānas > cetasika AM.F72 / AM.M223 /

KM.P299

lakkhana (Merkmale; Kennzeichen) > ti-lakkhana (3 Daseinsmerkmale) HH.W191

līna (träge, schlaff) Gegenmittel: Erweckung der Tatkraft > viriya S 46,53 / HH.Z185/194 /

KM.P300

ati-līna-vīriya (zu schlaffe Spannung der Tatkraft) 7. Herzenstrübung der angrenzenden

Sammlung M 128 / HH.P258

līnatta (Trägheit, Schlaffheit) Sichgehenlassen

cetaso līnatta (gemütsmäßige Schlaffheit) ernährt die 3. Hemmung > thīna-middha

A I,2-ChS13 / S 46,2 / HH.P205/211 / HH.Z185

linga (Kennzeichen / Markierung) äußeres Merkmal, Geschlechtsmerkmal > vgl. ākāra / nimitta

S 51,20

Eine der vier Bezeichnungen des Wertbenennungssystems (nāma-kāya) D 15 /

FS.R190

lobha (sinnliches Begehren; Gier; Sucht) > rāga > mūla It 1/9 / M 14 / FS.N107/192 /

HH.P44

Alle Varianten der Selbstsucht: Habsucht, Herrschsucht, Eifersucht, Sehnsucht,

Gefallsucht, Kritiksucht, Zweifelsucht HH.P45

visama lobha (boshafte Sucht) > abhijjhā- A IV,61 Fn128 / KM.P323

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Unterschiede zu rāga HH.P45
- loka (wtl. Lichtung; Welt)
- cakkavāla-loka (räumliche Welt) vs. sankhāra-loka (Welt der Gestaltungen) S 2,26  
Die Welt der Wesen (satta-loka) & die Welt der Formationen (sankhāra-loka)  
UT.V205
- attha loka-dhamma (8 Weltgesetze; weltliche Bedingungen) folgen dem Weltlauf und der Weltlauf folgt diesen 8 Weltgesetzen: Gewinn & Verlust, Ehre & Verachtung, Lob & Tadel, Freude & Leid A IV,192 / A VIII,5-6 / A X,27 / BWB116 / UT.V461  
8 weltliche Maßstäbe D 33,8.IX / FS.R529
- loka-dhātu (Weltart; WG: Weltbereich; KEN: Weltordnung; FS / NYT: > Weltsystem) Syn. cakkavāla A II,81 / A IV,127 Fn198 / A X,29 / M 115 / S 1,37 Fn2 (S. 41) / FS.A152 / HH.H418
- loka-mānī (welt-bedünkend) S 35,116 / FS.E165
- Lokantarika-Hölle (Zwischenwelt): schrecklich, offen, leer (aghā); finster; abgründig, bodenlos (asamvutā); die Mitwesen werden nicht wahrgenommen > Hölle > Kosmologie > Welteinheit (cakkavāla) A IV,127 Fn198-201
- loka-saññī (welt-wahrnehmend) S 35,116 / FS.E165 / PD842
- lokiya (weltlich) BWB116
- lokiya-paticcasamuppāda (weltliche Kette der bedingten Entstehung) AK.M7/15
- lokiya-samādhi (weltliche Geistessammlung der Unerlösten) A V,27 Fn 29
- lokuttara (überweltlich) S 6,1 Fn1 / BWB116
- lokuttara dhamma (9 überweltliche Zustände) 4 Pfade + 4 Früchte + nibbāna A X,73
- lokuttara-paticcasamuppāda (überweltliche Kette der bedingten Entstehung), die von dukkha über Vertrauen etc. zur Befreiung führen kann S 12,23 (Upanisā-Sutta) / AK.M7/91 / HH.H83 / KZ.M117 Fn1 / SB.V61  
Nicht-rekursive Variante des abhängigen Entstehens S 12,23 / SB.V61
- lokuttara-samādhi (überweltliche Sammlung eines Erlösten) > appamāna-samādhi (unbegrenzte Sammlung) A V,27 Fn 26 / HH.H283

## M

- maccharī (eifersüchtig) A V,224
- macchariya (Neid; Egoismus; Geiz) KM.P277  
Engherzigkeit, Hartherzigkeit, Geiz; KEN: Eigensucht > upakkilesa > Triebe > Trübungen  
A IX,62/69 / D 21 / D 33,5.V / It 26 / M 7 / S 1,49 / BWB117 / FS.E301 / FS.R487 / HH.F346 / PD.R240 / RMG.16H  
NYT: Eifersucht A V,254-271
- mat-saria (gestorbene Erinnerung) an das Wohl anderer: die Fürsorge und Teilnahme für andere ist erkaltet; oft zusammen mit Neid (issa) PD.R240  
Durch Sichzueigenmachen (pariggaha) bedingt ist Engherzigkeit > paticca-samuppāda  
Durch Engherzigkeit bedingt ist schützendes Abriegeln (āraṅkha) D 15 / FS.R186  
5 Arten des Geizes UT.V459
- macchariya-samyojana (Fessel der Selbstsucht) > 7 Fesseln A VII,10
- mada (Rausch): Jugend-, Gesundheits-, Lebensrausch > upakkilesa > Triebe > Trübungen  
A III,39 / A V,57 / D 33,3.LV / M 7 / FS.R463 / HH.F355 / HH.H216 / PD181 / PD.R245 / RMG.16H
- magga (Pfad, Weg) [A] oft kurz für > atthangika-magga (Achtfältiger Pfad) M 141  
[B] 4 Pfade der Heilsgänger, die zu den 4 Früchten (Sicherheitsgrade, phala) führen; mit den ersten 3 Sicherheitsgraden gewinnt er jeweils eine relative Wissensklarheit der Erlösung (vimutti-ñānadassana), die 4. Frucht ist absolute Wissensklarheit (Heiligkeit) > ariya-puggala HH.F419
- magg'āmagga ñānadassana-visuddhi (Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nichtweg) > 5. visuddhi M 24 / HH.S46  
Ein einziger Weg und 2 Arten Nicht-Wege: abwärts und aufwärts führende  
A IV,35 / A X,26 Fn31 / D 34 IX / M 98 = Sn 627 = Dh 403 / S 8,6 = Thag 1231 /

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

HH.S47/50

Der Wegesunkundige (Weltmensch) & der Wegeskundige (Geheilte); der linke Weg = falscher achtfacher Pfad; der rechte Weg = der edle achtfache Pfad S 22,84

Gleichnis vom Scheideweg (für Tissa) S 22,84 / HH.B55 / HH.S50

magga-jina (Pfad-Sieger) = Geheilte Sn 86 / HH.S60

magga-jīvin (auf dem Pfad Lebende) = Stromeingetretener Sn 88 / HH.S60

mago (tierisch; stumpf) A IV,22 Fn53

mahā-bhūta (ausgedehnte Gewordenheit)

Das Licht der metta-Strahlung / Licht-Strahlung des Herzens FS.R4

Die 4 ausgedehnten Gewordenheiten; Hauptelemente, KEN: Hauptstoffe; Dahlke: Grundstoffe; KZ: große Elemente > dhātu D 11,67 / M 1 / M 9 / M 28 / M 109 / S 12,1/2 / S 14,30-39 / FS.A36 / FS.N436 / FS.R37/317/335 / HH.F252 / PD248/4442 / UT.V289

Die Gewordenheiten sind unmittelbar sinnlich mit dem Tastsinn erlebbar, jedoch keine „Stoffe“, sondern Erlebnisqualitäten, Wahrnehmung, Herz-Gestaltung

FS.R38/291/317

Die 4 Gewordenheiten bestehen immer nur abhängig vom Raum (5. dhātu) und dieser stets abhängig vom Bewusstsein (6. dhātu) HH.F252

Doppelbedeutungen und physische Entsprechungen FS.R38

pathavi	Festes	Erde	bhūmi	Erdboden, Planet Erde
āpo	Fließendes	Wasser	udaka	Wasser
vāyo	Wehendes	Wind, wehende Luft	vāta	Wind
tejo	Feuriges	Lichtstrahlung, Glanz	aggi	Feuer

Die 4 Giftschlangen S 35,197

Die 4 Grundstoffe und die davon abhängige Körperlichkeit nennt man die Körperlichkeitsgruppe (rūpa-kkhandha) BWB108

Meditation über die Elemente anhand der Körperempfindungen, um die Achtsamkeit zu steigern JY.H217

Wirklichkeitsgemäßes Erkennen der 4 Elemente A IV,177

Die Bestimmung der 4 Elemente wird als besondere Weisheit bezeichnet, weil sie mit der Leerheit verbunden ist UT.V99/285

Herzgestaltungen: Widerstandserleben der verschiedenen Dichtegrade FS.R291/544 > stupa

Mahā-Brahmā überzeugt Vipassī, die Lehre zu verkünden D 14 III,1-7

mah'agga-tā (Großartigkeit) Großherzigkeit als Ziel der Strahlungen HH.H313

mahagga-tā-cetovimutti (die erhabene Befreiung des Geistes) NH.J220

mahājanapada (die 16 großen Länder): Nordindien zu Lebzeiten des Buddha Gotamo als ein Flickenteppich von Königreichen, kleinen Fürstentümern und Republiken im mittleren Teil der Gangesebene; die sozio-politische Umwelt der frühbuddhistischen Texte BB.F17/21/24

mahāpurisa-vitakka (8 Gedanken eines großen Menschen) A VIII,30 / FS.E192

Mahāyāna („Großes Fahrzeug“) neben Hīnayāna und Theravāda der dritte Zweig. In manchen bedeutenden Punkten von der ursprünglichen Lehre abweichend und erheblich erweitert. Erste Nennung unter Kanishka (78-123 oder 120-162 n.Chr.); legendäres (Gründungs-) Konzil JC.O345

Die Mahāyāna-Texte gehören offensichtlich einer späteren literarischen Periode an als die frühbuddhistischen Texte BB.F152

> Bodhisattva-Gelübde HH.S88

majjhimā-patipadā (der Mittlere Weg) > atthangika-magga

Vollendung des Mittleren Weges UT.V7

3 Abschnitte (khandhā): (1) Tugend entfernt verschiedene Sinnesbegierden, erzeugt das Glück der Fehlerfreiheit, verhindert Abwege (apāya) [Stromeintritt]; (2) Sammlung ent-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- fernt die Schwäche des Körpers, erzeugt das Glück der Gelassenheit, führt über die Sinnesebene hinaus [Nichtwiederkehr]; (3) Weisheit versteht die 4 Heilswahrheiten, erzeugt das Glück der Erleuchtung, führt über alles Werden hinaus UT.V7
- makkha (Heuchelei, Verstellung) M 8 / FS.R238 / KM.P276  
Anerkennungsbedürfnis, Stolz; KEN: Heuchelei > upakkilesa M 7 / PD.R238 / RMG.16H  
HH: Machtgier / Herrschsucht > 8. Heer Māras > Triebe > Trübungen It 5/13 / Sn 437 / HH.F350 / HH.Z105
- makkhī (verkleinerungssüchtig; nörgelnd) A V,153
- Makkhali Gosāla, ein Zeitgenosse des Buddha, Begründer des Asketenordens der Ājīvaka; Irrlehre > Fatalismus > micchā-ditthi A I,30 / A III,62/138 / A VI,38 / D 2
- mamamkāra (Mein-Macher) FS.E283 / PD2095 / WW56,81  
mamamkāra-mānānusaya (Mein-Macher-Dünkens-Anliegen) PD1920 / WW56,80  
> asmi-māno
- mana / mano [neutr.] (Geist, Gedächtnis, Denkfähigkeit, Verstand, der 6. Sinn) HH.L44 / KM.P279/280  
Jedoch nicht: das Meinen, Vermeinen; Dünken, der Dünkel > māna  
Unterschied zu citta & viññāna GNH,XVIII  
Der Geist ist die Sammelstätte und der Fürsorger (patisarana) der 5 Sinnesdränge (indriya), der an all ihren Weidebereichen teilnimmt. So entsteht und besteht der Geist als 6. Sinnestor M 43 / S 48,42 / PD104/256 / PD.R20/47
- man'abhisankhāro (im Geist weiter gestalten) > mano-sankhāra HH.F45
- manasā (geistig) > sankhāra HH.P81
- manasi-kāra (wtl. mit dem Geist etwas machen / im Geist kontaktierend arbeiten / primäre Geistestätigkeit / Aufmerken / Wirken im Geist / Nachdenken / Erwägen) M 2 / FS.N172 / FS.R84 / HH.P67/79  
„Kontrollierendes geistiges Wirken“ in Abgrenzung zu Erwägen und Sinnen (vitakka-vicāra) und geistiger Absicht (mano-sañcetana) HH.F291  
Wtl. Geistestätigkeit; Aufmerksamkeit, die kontrolliert, prüft, untersucht HH.F45/291  
Gerichtete Geistestätigkeit; kritische Kontrolltätigkeit; Beobachtungsfähigkeit, Aufmerksamkeit; Wirkensenergie im Geist FS.N140 / FS.R277 / PD730  
Durch Aufmerksamkeit gezeugt sind alle Dinge (manasikāra-sambhavā sabbe dhammā) A X,58 / FS.E283 / HH.Z85 / PD906  
Die Aufmerksamkeit ist die entscheidende Möglichkeit der Existenz; sie lenkt alles, zum Guten und zum Bösen; der Steuermann des Bootes (im Lebensrad) HH.F291  
Die Richtung der Aufmerksamkeit – ob auf den Anschein oder auf die Herkunft gerichtet – entscheidet darüber, ob der Wahn (avijjā) zunimmt oder abnimmt A X,61-62 / PD905  
> yoniso manasikāra (auf die Grundlagen gerichtete Aufmerksamkeit; aufmerksame Betrachtung der Herkunft der Erscheinungen; gründliche Geistestätigkeit) PD731 / PD.M657  
2. Voraussetzung der rechten Anschauung A I,27 / PD215/222  
> ayoniso manasikāra (seichte, oberflächliche Aufmerksamkeit; NYT: unweises Nachdenken) erzeugt Triebe / Hemmungen A I,2 / M 2 / S 46,2 / HH.P80 / HH.Z74/167  
amanasikāra (Unaufmerksamkeit) HH.Z74  
Geistiges Aufmerken ist einer der mit allem Bewusstsein untrennbar verbundenen Geistesfaktoren > cetasika > nāma BWB123/Tab.II  
In den jhānas HH.H293  
Losgelöste Erwägung A XI,9
- manasi-karoti (denken, nachdenken) FS.E282 / KM.P279  
manas karoti (den Geist / das Denkvermögen betätigen) HH.Z74  
Beachten GNH V,465



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- man'āyatana (Geistsinn-Feld; NYT: Geist-Grundlage) jegliches Bewusstsein; nicht zu verwechseln mit > mano-dhātu D 33,6.I / BWB42  
= mano-āyatana (Geistsinn) JY.H36/193/198/497/516
- mano-dhātu (NYT: Geist-Element) verrichtet die Funktionen des Aufmerkens, Rezipierens und Feststellens des sinnlichen Objekts (nur bei der sinnlichen Perzeption tätig) BWB42  
Das Erkennen (von Form usw.) unmittelbar nach den 5 Arten des [Sinnes-] Bewusstseins, wird Geistelement genannt UT.V364  
Das Geistelement ist nichts als die Geistessphäre UT.V374
- mano-maya (wtl. geistgemacht; geistunmittelbar) FS.R317/454 / KM.P280 / PD.M666 / PD.R198
- mano-maya-kāya (geistgebildeter Körper, Mentalleib; brahmische reine Form) A I,24b / A V,44 Fn60 / A V,166 / FS.A163 / FS.N319/485 / FS.R4/454 / HH.F283 / HH.H176/299/324 / 355/373 / NH.J215 / PD7013/7284 / UT.V311  
> 2. Weisheitsdurchbruch  
„Formhaft, geistig gestaltet, mit allen Gliedern begliedert, übersinnlich“, d.h. ...  
(1) er besteht aus ‚Astralmaterie‘; (2) in jenseitiger Dimension (himmlisch, dibbo);  
(3) er ist Spiegelbild des Fleischleibs mit allen Eigenarten; (4) er besitzt übersinnliche Fähigkeiten M 77 / HH.H374  
Brutprozess des samādhi: Ausbildung des Mentalleibes (mano-maya-kāya); aus geistiger Sammlung ausgebildet M 16 / M 53 / HH.F284 / HH.H324  
Entfaltung im 3. jhāna HH.H299  
Träger des Reizes an der Form (rūpa-rāga), der Drang des Mentalleibes nach übersinnlicher Erkenntnis und Betätigung; vgl. kāma-rāga (sinnliches Begehren) HH.H373  
Hausvater Uggas Wiedergeburt > dāna A V,44 Fn60  
Die Wesen der 2. Daseinsweise (rūpa-bhava) brauchen keinen stofflich erlebbaren Leib mehr, sondern können sich einen geistgebildeten Leib erschaffen, den nur das Wesen zu erleben braucht, mit dem sie in Verbindung treten wollen FS.R4  
Die gröbere Selbstgestaltung der Brahmas: in der bewegten Form zur Begegnung mit anderen; ansonsten ruht der Mentalleib in Vertiefung HH.H374  
Weitere Entfaltung / Vertiefung in den Formlosigkeiten: saññā-maya (wahrnehmungsgelbildet): der Ursprung jeder Idee HH.H355
- mano-pavicāra (mit dem Geist gründlich untersuchen) von pavicarati KM.P248  
KEN: geistige Anziehung. „18faches geistiges Angehen hat der Mensch an sich“  
M 140-ChS346  
PD: Geistige Aktivität = die Stellungnahme des Geistes zu gefühlsbesetzten Wahrnehmungen PD6570  
Ähnliche Bedeutung: upavicarati (herangehen) mit der Betonung des Ergreifens (upādāna): das Aufgreifen einer Erscheinung durch innerliche Stellungnahme M 140-ChS346 / PD6571
- manosañcetanā (geistiges Beabsichtigen) > 3. Nahrung > sankhāra HH.F45 / PD2110  
In der Entwicklung zum Stromeintritt wird hauptsächlich die 3. Nahrung gemindert bis zur völligen Einstellung (d.i. keinerlei Absicht / Liebe zu den 5 khandha) PD.R314
- mano-sankhāra (Geistesgestaltung) Oberbegriff für Herzens- und Sprachgestaltung HH.F45
- mano-viññāna (programmierte Wohlerfahrungssuche des Geistes / Tätigkeit des Geistes)  
Durch den Geist (mano) und die Dinge (dhammā; die eingetragenen Daten) entsteht Geist-Erfahrung (mano-viññāna) PD471/6586 / PD.R49/107  
Der Betreuer der 5 Sinnesdränge: deren Formwahrnehmungen werden zueinander geordnet, kombiniert zu einem Sinn, zu einer Vorstellung PD6586  
Er programmiert die Wohlerfahrungssuche (viññāna-sota) und bewegt den ganzen Körper PD6586  
Der Geist, ausgenommen die 6 Arten des Bewusstseins, wird das Geistbewusstseins-element genannt UT.V364

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Alle Arten von Bewusstsein, ausgenommen Gedankenelement und die 6 Bewusstseins-  
elemente, gehören zum Geistbewusstseins-UT.V374

Gleichnis: der Affe PD107

māna [masc.] von maññati (meinen, denken): Stolz, Arroganz, Hochmut KM.P278/283

Meinen, Vermeinen; Dünken, Dünkel; Stolz, Selbstüberhebung > 8. Fessel

> asmi-māno (Ich-Bin-Empfinden; Ich-Wahn) A III,131 Fn14 / It 6/8 / S 1,9 Fn1 /

S 22,76 / FS.N799 / FS.R341 / HH.P275 / PD4465 / PD.M670 / SB.V59

Eines der 5 Geistesgifte.

Als Herzenstrübung > upakkilesa > Triebe > Trübungen M 7 / HH.F356 / PD.R244 /  
RMG.16H

ti-vidha-māno (3 Arten des Stolzes): Überlegenheits-, Minderwertigkeits- und  
Ebenbürtigkeitsdünken S 18,22 Fn17

3facher Dünkel (tayo mānā): māna, omāna, atimāna A VI,106

adhimāna (Eigendünkel, Selbstüberschätzung, Hochmut), atimāna (Überlegenheits-  
dünkel, Hochmut, Stolz); omāna (Minderwertigkeitsdünkel, Verachtung) A VI,76

Gegenmittel: 6-Elemente-Praktik (Kontemplation) AM.M268

Emporziehende (8.) Fessel HH.F357

māna-gantha (WG: Bande des Wahns) S 1,25

mān'anusaya / mānānusaya (Anliegen des Dünkens) A VII,45-46 / M 109 / M 112 / S  
18,21-22 / S 22,82 / HH.P88/175 / HH.Z27 / PD1920 / WW56,81

ahamkāra- und mamamkāra-mān'anusaya (tiefliegende Anliegen des Dünkens, „Ich“ und  
„Mein“ zu empfinden) die „Ich-Macher“- und „Mein-Macher“-Triebe; Bezeichnung für  
alle Triebe PD1920/2095 / WW56,81

māna-pariññā-suttam It 8

mānas-vijñāna (Skr.) die 7. von 8 Bewusstseinsarten (It. Lankāvatāra Sutra); Bindungsbewusst-  
sein, das vom erzählenden Geist (mānas) erzeugt wird; nicht zu verwechseln mit mano-  
vijñāna (6. Bewusstseinsart) JY.H195/494/526

Auch: klista-mānas-vijñāna (Skr. klesha = kilesa; befleckt, verdorben, verblendet).

Der erzählende Geist erzeugt Bindungsbewusstseinsmomente, die Inhalte von  
Momenten introspektiven Gewahrseins integrieren; diese informationsbindende Aktivität  
erzeugt > metakognitive Gewahrseinsmomente > Geistsystem > māna JY.H274

māno-samyojana (Dünkel-Fessel) 8. Fessel > asmi-māno S 22,89 / WW56,88

maññati (meinen, vermeinen; bedenken) „Durch Aufmerksamkeit (manasikāra) entstehen alle  
Dinge.“ Worauf der Geist sich richtet, das bedenkt man A X,58 / M 1 / PD.R309

manta [Skr. mantra] (Spruch) die vedischen Hymnen A V,192 Fn215

manussā (Menschentum) PD.R172

uttara-manussa (übermenschlich) A I,7 Fn17

uttari-manussa-dhammā (übermenschliche Eigenschaften) A III,61 Fn71

Māra / Māro: die Personifikation des Bösen; die Versuchergestalt im Buddhismus; die  
Verkörperung des Todes wie auch des Lebens und wird daher auch mit den 5 Daseins-  
gruppen gleichgesetzt A IV,13 Fn35

Māra als Bezeichnung für einen psychologischen Zustand in Metaphern: ‚Māras Armeen‘  
(Sn 3,2); ‚Māras Töchter‘ (S 4,25): Tanhā (Begehren), Rāgā (Lust), Rati (Verlangen)  
BB.F110

Die Töchter Māros: Tanhā (Durst), Arati (Unlust), Rāgā (Anziehung, Gier, Reiz) S 4,25 /  
HH.D178 / HH.Z102

Als Person: der Teufel, Satan, Diabolus, der Tod, Töter, der Böse, der Verführer;  
Verkörperung aller Triebe, Verkörperung des samsāro; Herr dieser Welt; Fürst der Höllen.

Als Prinzip: die böse Natur; Teuflichkeit, Tödlichkeit, Sterblichkeit A VIII,70 / D

16 III / M 115 / S 4 (Māra-Samyutta) / S 22,63-65 / S 23,1 / Sn 447-448 = S 4,24 /

BWB124 / FS.A158 / GNH V,464 / HH.D109/148/174/424/491 / PD3985 / PD.R166

König der Devas im höchsten Himmel sinnlicher Begierden [6. Stufe] und damit Herr-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- scher über alle Bereiche des sinnlichen Begehrens (kāma-dhātu) TK.K101/187/208  
Falsch ist der Kommentar (A I,25 Fn50), der die 6. Stufe mit Māro identifiziert; vgl.  
mārattam HH.Z151 Fn123  
Sein Name ist ein Amt, kein Eigenname; ebenso wie „Sakko“ oder „Yamo“ HH.W192  
Syn. Namuci (der Nichtlöser) Personifizierung von allem, was die Erlösung verhindert;  
Widersacher aller Buddhas A IV,13 Fn36 / Sn 3,2 = Sn 426 / PD.R166  
Syn. Kanho (der Dunkle, der Schwarze, der Finstere) PD.R166  
Syn. Pāpimo (der Üble, der Verderber) der bewusste Verführer zum Unheil, der sich in  
bösen Gedanken einschleicht PD.R167  
Syn. Pamattabandhu (Gesell der Lässigen): Sichgehenlassen; Sichtreibenlassen auf  
dem Strom des Durstes: „Wer genießt, der vergisst“ (D 19) PD.R167  
An Einfluss ist Māra der erste A IV,15  
Māro steht über allen, die nicht erwacht sind oder gesichert der Erwachung entgegen-  
gehen. Seine Macht reicht bis in die Welt der reinen Form (rūpa-loka) und als Prinzip der  
Vergänglichkeit sogar in die Formfreiheiten (arūpa-bhava), wenngleich er während ihrer  
Dauer keinen Zugang hat A IX,39 Fn91 / PD.R167  
In den Schauungen (jhāna) sind die Bande Māras / die Bande des Todes (Māra-  
bandhanā) bzw. der Machtbereich der bösen Natur aufgehoben; gesichert vor Gefahr  
(= Māro) A IX,39 / M 25 / S 1,35 / HH.H290 / PD.R167  
Māros Verweisung durch Mahā-Moggallāno. Māro Dūsī (d.i. Moggallāno z.Zt. des Buddha  
Kakhusandhā) leidet selbst in der Erzhöhle M 50 / PD3985 / PD.R167  
Als Rauchgebilde / Finsternisgebilde auf der Suche nach Vakkalis Bewusstsein nach  
dessen Selbsttötung S 22,87  
Die Falle Māras: das Weib A V,55 / HH.H152  
Māra versucht vergeblich, Nonnen zu ängstigen und sie von der geistigen Sammlung  
abzubringen Bhikkhuni-Samyutta S 5,1-10 / HH.H245  
Der Kampf des Bodhisatta mit den Heeren Māras Sn 436-438 / HH.Z100  
= khandha: rechte Betrachtung > Abwendung > Entsüchtung > Befreiung > nibbāna  
S 23,1  
> Yamo (Totenrichter)  
marana (Tod, Sterben) D 22.18 (= II.305) / S 12,2 / BWB125 / PD188  
marana-sati (Achtsamkeit auf den Tod / Betrachtung über den Tod) > anussati BWB126 /  
UT.V240  
mārā-parisā (Dämonen) PD.R166  
māratā (Töter) S 23,1  
mārattam (Māra-Wesen) Bewohner der 6. Stufe der sinnlichen Himmel, über die Māra gebietet  
A I,25 Fn50 lt. Komm.  
Falsch ist der Komm., der die 6. Stufe mit Māro identifiziert HH.Z151 Fn123  
mātar (Mutter) KM.P283  
Z.B. Sigālamātā = Singālaka-mātā (Mutter des Singālako D 31) HH.D411  
mātā-pitaro (Eltern) It 106 / KM.P283  
mātugāma (wtl. Dorfmutter; Hausmutter; Damenwelt; NYT: Weib) A VIII,49 / KM.P283  
Mit je 4 Eigenschaften ausgestattet, erobert und gewinnt sie diese Welt, ... die nächste  
Welt (saddhā, sīla, cāga, paññā) A VIII,49  
maya (wtl. gemacht; bestehend aus; -artig) KM.P281 / PD.R226  
> mano-maya (geistig; aus dem Geist herrührend) KM.P280  
māyā (Scheinsein) 1. List, Täuschung, Blendwerk, Betrug; 2. Wunder, Zauber, Magie  
HH.H237/450 / KM.P283 / PD2711 / PD.R226  
Als Herzenstrübung: Heuchelei, Täuschung, Trug; nach außen besser erscheinen >  
upakkilesa > Triebe > Trübungen M 7 / HH.F348 / PD.R240 / RMG.16H  
māyā und Wahrnehmung (saññā) PD.R226  
Nāma (die Triebe und ihre Auswirkungen; das Psychische) „ist die māyā-Kraft, die

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Erscheinung (rūpa) schafft“ PD.F59
- medhā (Weisheit, Verstand) KM.P288  
sumedhā (viel, vollständige Weisheit) M 23-ChS251
- Meru, Berg > Sumeru (mythischer Berg im Mahāyāna-Buddhismus; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K39  
Sineru, König der Berge S 11,1 / S 13,11
- methuna (sinnliche Liebe) > brahmacariya A VII,47  
Wo mettā wächst, da schwindet methuna (sinnliche Liebe) HH.H134
- mettā [Skr. maitrī] (Güte / bedingungslose, nichtmessende Liebe) > 1. brahmavihāra  
S 42,8 / AK.B14 / FS.N429/773 / HH.F373 / HH.H130/132  
Ferne Feinde: Hass, Groll, Gereiztheit, Zorn; naher Feind: Zuneigung / sentimentale Anhänglichkeit (pema) AK.B16 / AM.F92 / AM.M246  
Liebe wird zur Ich-Du-Gleichheit: „Überall in allem sich wiedererkennend“ HH.F373  
Mettā-Sutta (Lehrrede über die liebevolle Freundlichkeit) Sn 143-152 / AK.B21 / AM.M39  
8 Segnungen der Güte A VIII,1  
Der 11fache Segen [AM nennt nur 7] A XI,16 / AK.B17 / AM.F93 / AM.M247 / UT.V261  
4 Mettā-Wünsche: Mögen die Wesen (1) frei von Feindseligkeit, (2) frei von Hass und (3) frei von Leiden sein; (4) mögen sie glücklich sein! > appana AM.F106  
Liebende Güte-Betrachtung / -Kontemplation AK.M49  
Liebende Güte-Meditation AK.M69/158  
Meditation der liebenden Güte JY.H437  
Gütestrahlung für Tiere (4 Schlangenfamilien) zu eigener Wehr, zu eigenem Schutz A IV,67 Fn141 [Erlebnis NYT]
- mettā-bhāvanā (Entfaltung der liebenden Güte) It 27 / AK.B32 / AM.F58/90 / AM.M42/246  
mettā-cetovimutti (gemüterlösende Liebe / Güte) A VI,13 / A VIII,1 / It 27  
mettā-cittam (gütige Gesinnung) It 27  
Übung des Bodhisatta vor langer Zeit und segensreiche Wiedergeburten A VII,58 II
- Metteyo / Metteyyo [Skr. Maitreya] der künftige Buddha > Buddha-Feld D 26,25 / HH.H404  
Die Kammerherren Isidatto und Purāno wurden Eimalwiederkehrer und werden in Tusita wiedergeboren. Es heißt, sie würden beim künftigen Buddha Metteyyo Mönche werden (Anāgatavamsa v. 58) S 55,6
- micchā- [Vorsilbe] (falsch, verkehrt) Ggs. sammā- HH.L17  
micchā-cārin (einer, der auf schlechter Fährte wandelt) S 12,41  
miccha-ditthi (falsche Ansicht) > ditthi > Irrlehren > akiriya-vāda > Makkhali Gosāla > Fatalismus  
It 70
- micchā-jīvena (verkehrter Lebensunterhalt) bei einem schlechten Mönch A IV,241 Fn366  
micchā-sankappa (falsche Gesinnung): Aversion, Nichtmögen, Ablehnen, Hassen aller Hindernisse bei der Trieberfüllung. Haupthindernisse dabei sind die Mitwesen HH.F38  
miccha-sati (falsche Achtsamkeit) HH.S41
- middha (Stumpfheit, > Dumpfheit; Müdigkeit) > nīvarana A VII,58 / AM.F162 / JY.H184/204/495  
Müßigkeit, Müßiggang > nīvarana > Triebe > Trübungen HH.F345  
,Sinken' (progressive subtile Dumpfheit) > jhāna AM.F61/65 / AM.M216 / JY.H184/504
- middha-sukha (Wohl fühlen im Banalen; Tagträumen, Dösen) HH.Z74  
> thīna-middha (3. Hemmung)
- mitta (Freund) S 11,24 / HH.L46  
7 Eigenschaften A VII,35-36
- mittatā (Freundschaft) > kalyāna-mittatā (treffliche Freundschaft) HH.L46  
pāpa-mittatā (üble, frevelhafte Freundschaft; schlechte Gesellschaft) It 89 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

KM.P253

- moha (Verblendung, Blendung) > avijjā > mūla It 11 / PD155  
Problematische deutsche Übersetzungen HH.P70  
moha in Versen It 3/69 / Sn 161/332/347/353/478/638/730/762/772/841 / Thag  
281/342/573 / HH.P72  
Der rechte Anblick einer Sache wird in den Hintergrund gedrängt PD122  
In der Wahrnehmung kommt eine 3fache Blendung (moha) zusammen: (1) durch das  
triebbestimmte Gefühl; (2) dadurch, dass der Geist die erfahrene Form und das Gefühl  
nicht unterscheidet, sondern beides zusammen als begehrenswertes bzw. abstoßendes  
Objekt ansieht = täuschender Eindruck (moha) und (3) dadurch, dass der Geist ein Ich  
als Wahrnehmer annimmt („Was man fühlt, das nimmt man wahr.“) > māna PD.R19  
Die Frucht der Wahrnehmung ist die Behauptung: ‚Ich habe es ja selbst erfahren.‘ D.i.  
der Kern der Verblendung im Erleben: Er denkt das Wahrgenommene als an sich  
bestehend, außerhalb seiner Wahrnehmung > saññā > māna A VI,63 / M 1 /  
PD.R309  
Die feste Überzeugung der Verblendung sagt: „Ich bin in der Welt“; d.i. die Realität der  
Verblendung HH.P69  
Das größte Unwissen besteht in der Verkennung der Macht der Triebe einerseits und der  
Macht der Weisheit als einzigem Mittel zur Triebüberwindung andererseits HH.P117  
Gleichnis: Netz D 1 (das Priesternetz) / Dh 251 / HH.P33  
Ist mit jedem karmisch unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden  
[lt.Abhidhamma] A X,105 Fn131  
Unterschied zu avijjā HH.P68  
amoha (Unverblendung; Wissen, Weisheit, Einsicht) A III,67  
> sammoha / sammūlha (Verwirrtheit, Verwirrung) intensive, starke Verblendung  
M 36 / M 102 / HH.H422 / HH.P75
- moneyya (vollkommene Weisheit; moralische Vollkommenheit) KM.P288  
Pl. moneyyāni (Eigenschaften eines > Muni; 3 Arten des Stillseins) 3 Arten des  
Schweigens: des Körpers (kāya-moneyya), der Sprache (vacī-), des Geistes (mano-)  
A III,123 / D 33,3.LIII / It 67 / FS.R462
- muditā (Mitfreude; Gönner) PP von mud; vgl. pāmujja > 3. brahmavihāra A III,96 /  
HH.F389 / PD434 / UT.V277  
Ferne Feinde: Groll, Missgunst, Neid; naher Feind: sentimentaler Genuss, den wir aus  
dem Glück eines anderen ziehen / Heuchelei AK.B40 / AM.F101 / AM.M254  
Die grenzenlose frohe Gunst (Gönner); das helle, sanfte Gemüt, das aus gewachsener  
Liebe und gewachsendem Erbarmen hervorgeht FS.E369
- muditā-bhāvanā (Entfaltung der Mitfreude) AM.F99 / AM.M253
- mudrā [Skr.] (Siegel) TK.K114
- mudubhuta (geschmeidig) JY.H515
- mudu-citta (geschmeidiges Herz) > citta-vissuddhi
- mudutā (Weichheit, Biegsamkeit; Geschmeidigkeit) > cetasika > jhāna A III,103 /  
BWBTAB.II / KM.P286  
(1) körperliche Geschmeidigkeit (kāya-mudutā) JY.H35/500  
(2) geistige Geschmeidigkeit (citta-mudutā) JY.H35/498  
Kennzeichen / Eigenschaft des Geistes in jhānas AM.F73 / AM.M223
- mukha (Mund; Mündung; Gesicht) HH.H191  
pari-mukham satim upathapetvā (die Achtsamkeit um den Mund herum stellen) >  
ānāpāna-sati HH.H191
- mūla (Wurzel) Wurzel des Unheilsamen A III,66/67 / M 9 / BWB129 / FS.A22  
6 Wurzeln:  
(A) akusala mūla (unheilsame Wurzeln): lobha (rāga) – dosa (vyāpāda) – moha (avijjā)  
A X,76/174 / It 50/88 / S 3,2 / S 3,23 / HH.P23/48 / PD353

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Überwindung A VI,107  
Überwindung durch wiederholtes weises Erkennen A X,23 / HH.P56  
Anlässe für die Begehung böser Tat A X,47 / HH.P54  
**(B)** kusala mūla (heilsame Wurzeln): alobha – adosa (mettā) – amoha (paññā)  
Sn 10-13  
Anlässe für die Begehung guter Tat A X,47 / HH.P54  
Diese 6 Wurzelbedingungen (hetu-paccaya) liegen allen Trieben zugrunde. Sie bilden die  
1. Abhängigkeitsbedingung (> paccaya) BWB116/129/145 / HH.P29  
A III,67 ähnlich:  
**(A)** Begehrlichkeit (Habgier) – Hass (Übelwollen) – Verblendung (Unwissenheit);  
**(B)** Gierlosigkeit (Selbstlosigkeit, anabhijjhā) – Hasslosigkeit (Wohlwollen, abyāpāda) –  
Unverblendung (Wissen, amoha).  
„Gier ist ein kleines Übel, aber schwer zu überwinden; Hass ist ein großes Übel, aber  
leicht zu überwinden; Verblendung ist ein großes Übel und am schwersten zu über-  
winden.“ A III,69 / HH.P35 / PD.F43  
Bedingte Entstehung von Gier, Hass und Ansicht A II,124-127 / A III,69  
Die unheilsamen Folgen von Gier, Hass und Verblendung A III,70/72 / HH.P48  
2 mal 3 Entstehungsgründe der Taten (kamma) A III,34 / A VI,39  
Wahnbefangen: Gier, Hass, Verblendung, Rausch A IV,66  
Gleichnis: 3 Feuer Dh 251 / HH.P33  
mūla-pariyāya (Wurzeldarlegung, Wurzelart) M 1 / FS.R1/32  
Wurzelart: (1) Die Wurzel aller Dinge ist Erleben; (2) „Befriedigung (nandi) ist des  
Leidens Wurzel“ (Wurzel der Wurzel) FS.R.32/66  
Muni (wtl. der Schweigende, in dem die Triebe endgültig schweigen / der Stille / der Weise / der  
Heilige) Sn 212 / HH.P146  
Sakya-muni = der Buddha  
moneyyāni (Eigenschaften eines muni; 3 Arten des Stillseins) A III,123 Fn213  
muni santo (gestillter Seher) M 140 / FS.A181  
muñcitu-kamyata-ñāna (Wissen durch Entwicklung des Erlösungswunsches) > dukkha-ñāna  
JY.H532  
musā (falsch, unrichtig; unwahr, lügnerisch) KM.P287  
sampajāna-musā bhāsita (wissentlich falsche Rede) M 41-ChS440  
musā-vāda (wtl. falsche Rede; Lüge; trügerische Rede) > 4. sīla > vācā FS.N639 / HH.H113 /  
KM.P287 / PD.R190/193  
4 Arten unrechter Rede: Lügen, Zwischenträgerei, rohe Rede, leeres Geschwätz und ihre  
Folgen > sīla A VIII,40 Fn67  
sampajāna-musāvāda (vorsätzliche, klarbewusste Lüge) It 25 / M 61-ChS108  
musāvādī (Lügner) Dh 176 / M 41-ChS440  
muttha (vergesslich, nachlässig) PP von mussati KM.P287  
muttha-sati (Vergesslichkeit, Vernachlässigung) > Triebe > Trübungen HH.F355
- ### N
- nāga (Elefant) S 1,38  
nāgā (Schlange) PD.R176  
nāga (Schlangendämon, -geist): Nixen, Nymphen, Wassermänner PD.R176  
4 Entstehungsweisen / Arten S 29,1-50 (Nāga-Samyutta)  
Naturgeister, -gottheiten aus dem Kreis der 4 großen Könige HH.D152  
Der Nāga-König Mucalindo beschützt den Erwachten MV I,3 / Ud II,1 / HH.D153  
Güte-Strahlung (mettā) für die 4 Königsfamilien der Schlangen A IV,67  
Ihre Feinde: supanna = garuda (Wasservogel-Geister) PD.R176  
> Himmelswesen  
nāma (Benennung, Wertbenennen; Bezeichnung, Name, Begriff; Geistiges, Geistigkeit)  
D 15 / S 1,61 (Zit.) / FS.R191 / HH.F288

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Definition im Gleichnis vom Lebensrad HH.B24 / HH.F290 / PD.R91
- Geistesinhalt (Gefühl, Wahrnehmung, Absicht, Berührung, Aufmerksamkeit = im Geist gezielt Wirken = manasikāra) > khandha D 15 / M 9 / M 18 / S 12,2,12 / FS.A36 / FS.E281 / HH.F290 / HH.H77
- Zum Psychischen (nāma) zählt das Herz und der Geist. Das Herz mit seinen Trieben und der Triebseite des Geistes durchzieht den Körper (rūpa-kāya) ganz und gar, besteht somit in Körperform, daher > nāma-kāya PD.R89
- Die „Seele“, die Empfindungssucht mit ihren Äußerungen, das Wollende, das Empfindende, Erfahrende, vielfach spezifisch Bedürfende PD.F59
- Nāma (die Triebe und ihre Auswirkungen; das Psychische) „ist die māyā-Kraft, die Erscheinung (rūpa) schafft“ PD.F59
- Wertung und Zusammenfassung von Herz- und Geistwertung in der wertenden Nennung; mit Unterscheidung verbunden: beurteilen FS.N570
- Beim Wertbenennen kommen fünf Komponenten zusammen: Gefühl, Wahrnehmung, Absicht, Berührung und Wirken im Geist (manasi-kāra), die als Bezeichnungen zugewiesen werden. Daher ist die Übersetzung ‚Empfindungsleib‘ (> nāma-kāya) zu einseitig FS.R191
- Das Benennende; darin innewohnend der Kern von nāma: der Maßstab, Standpunkt, Geschmack, der Schmecker; das Bedürfnis, der Hungerleider; die Gesamtheit des Verlangens, aller Tendenzen (Triebe) PD99
- nāma-kāya („Wertnamens-Haufen, -Masse, -Gruppe“; Wertsystem) FS.N159/562 / FS.R117
- Benennungs-, Bewertungs-, Anliegen-, Spannungs-, Wollenskörper, Empfindungssuchtkörper PD97/468/1084/1406/2637/7283 / PD.F60 / PD.M143/231/478/486 / PD.R7-12/19/30/34/41-45/58/89
- Die Übersetzung ‚Empfindungsleib‘ ist zu einseitig > nāma FS.R191
- Das Wertbenennung-System weist den Reihen abgesonderter Wahrnehmungen (papañca-saññā-sankhā) vier Arten von Merkmalen zu: ākāra, linga, nimitta, uddesa. D.s. sprachliche Symbole, die die Herzgestaltungen (Gefühl und Wahrnehmung) kennzeichnen, um sie wiederzuerkennen und sich ihrer zu erinnern. Einerseits erklären und deuten die zugewiesenen Merkmale aktuelle Wahrnehmungen (saññā), andererseits stellen sie Bezüge her zu gespeicherten Gestaltungen (sankhāra). Damit liefern sie in jedem Lebensaugenblick den Kompass, der durch Anschauung und Gemütseinstellung die Richtung des Wirkens (kamma) angibt FS.R190
- Die im Körper (rūpa-kāya) fixierten Anliegen (indriya) machen zusammen den nāma-kāya aus PD.R12
- Die Gesamtheit der im Erscheinungskörper (rūpa-kāya) als Dränge, Triebe, Tendenzen, Spannungen fixierten Anliegen PD.R89
- Die Triebe machen in ihrer Gesamtheit den Empfindungssuchtkörper aus PD.R30/34
- Da die als nāma-kāya strukturierten Dränge selber keine Erscheinungen sind, sondern „Kräfte“, kann auch der belehrte Mensch diese Kräfte nicht unmittelbar erfahren, sondern immer nur die vom Wollenskörper ausgehenden Erscheinungen (Auswirkungen): vedanā, saññā, cetanā, phassa, manasikāra D 15 / M 9 / PD.R89
- Durch das Joch der Sinnensucht (kāma-yoga) ist der nāma-kāya berührungssüchtig > kāya-gantha PD.R58
- Die Triebe, aus denen der nāma-kāya besteht, sind eine als örtlich empfundene Ansammlung von Bedürfnissen, Spannungen und insofern Empfindlichkeiten. Daher werden auch die aus der Berührung (phassa) resultierenden Gefühle als örtlich empfunden und schaffen den Eindruck „Ich bin“, ich fühle, ich mag ...“ PD.R43
- Der sechsfältige Empfindungssuchtkörper, eine dynamisch-energetische Ausdehnung in Körperform > salāyatana (6 Süchte) > Triebe PD.R8
- Der nāma-kāya des normalen Menschen bildet eine Einheit mit dem feinstofflichen Leib (dibba-kāya) > gandhabba; die Verbindung zum Fleischleib ist nur mittelbar und

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

auflösbar PD.R41

nāma-rūpa (wertendes Formbenennen; Name und Form; KEN: Bild und Begriff [Reihenfolge!]; Geist und Materie; Geistiges und Körperliches; Psycho-Physisches; Persönlichkeit) A IX,14 / FS.A36 / FS.N569 / FS.R177 / HH.F251/288 / HH.H76 / PD99/1084 / PD.M234 / PD.R89/219 / SB.V67

Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya) und Fleischkörper (rūpa) PD98/466

Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) besteht in untrennbarer wechselseitiger Abhängigkeit vom Psycho-Physischen und bleibt immer daran gebunden > viññāna-nāma-rūpa PD.R53

Die untersten 10 Stufen des sinnlichen Daseins (kāma-bhava) bestehen (aufgespalten) als Psycho-Physisches. In den 4 Stufen der formhaften Welt (rūpa-loka) wird die Form nur noch als geistige Vorstellung (mano-maya) wahrgenommen. In den 4 Stufen des formfreien Erlebens (arūpa-bhava) ist die Spaltung in nāma-rūpa aufgehoben im geeinten Herzen PD.R219

Die Formstruktur (rūpa-kāya) der Sinnenwunschwelt (kāma-bhava) sind die vom Geist gesponnen 5 Sinnesfäden (kāma-guna); die Formstruktur der formhaften Erlebnisweise ist geist-gebildet (mano-maya). Somit können bei diesen beiden Erlebnisweisen Berührungsbezeichnungen (adhivacana-samphassā) zugewiesen werden. Der dritten, der formfreien Wahrnehmungsweise (arūpa-bhava) kann (mangels Form) während ihrer Dauer keine Berührungsbezeichnung zugewiesen werden > nāma D 15 / FS.R192

Form = Zweiheit der 5 Sinne und ihrer Objekte; Name = Zweiheit des 6. Sinnes = Gedächtnis und Gedanken. Wo Form ist, ist immer auch das Gedächtnis dabei; es gibt keine isolierte Form an sich. Name ist das Archiv alles im Dasein Eingesammelten (nāma-kāya) samt der Ordnungs- und Veränderungsmöglichkeit HH.H77

Unterschiede zwischen Name und Form UT.V413

Definition im Gleichnis vom Lebensrad HH.B24 / HH.H77

nāma-rūpa-viññāna > viññāna-nāma-rūpa > paticca-samuppāda D 15 / S 12,19/65/67 / FS.A145 / FS.R196 / HH.H76 / PD5321 / PD.M233 / SB.V68 / UT.V385

ñāna (Kennen; Können; Kunde; Kunst; Erkenntnis; Wissen) > ñāna-dassana > abhiññā > Weisheitsdurchbrüche M 117 / M 118 / FS.A82 / FS.E254 / HH.F280/296 / HH.H97/366 / PD.M620

Die Kunst der das Bewusstsein erweiternden Anschaulichkeit (ñāna-dassana) > 6 Überblicke (abhiññā) > 3 Wissen (te-vijja) HH.H367

(1) weltliche rechte Anschauung (lokiya-sammāditthi); (2) überweltliche rechte Anschauung (lokuttara-sammāditthi) der ariya-sāvaka NYT.W105

Pfadwissen (magga-ñāna), Versiegungswissen (khaye ñānam), höchstes Wissen (aññā) A III,86 Fn146

āsavakkhaya-ñāna (Wissen um die Triebversiegung) > khaya S 12,23 / AM.F125

dhamme ñānam (das Wissen von der wahren Lehre / von der Wahrheit) S 12,33

anvaye ñānam (das Wissen von der logischen Aufeinanderfolge in der bedingten Entstehung) S 12,33

sankhāra-upekkhā ñāna (Erkenntnis des Gleichmuts hinsichtlich der Gestaltungen): erst samatha ermöglicht diesen Höhepunkt der Einsicht (vipassanā) und die Erfahrung des Erwachens JY.H513

4 Arten des Kennens I: (1) Kennen des Gesetzes (dhamma), (2) der Folge (anvāya), (3) der Abgrenzung (pariccheda), (4) der allgemeinen Bedeutung (sammuti) D 33,4.XI / FS.R473 / UT.V339

4 Arten des Kennens II: die 4 Heilswahrheiten (sacca): (1) Kennen des Leidens (dukkha), (2) seiner Entwicklung (samudaya), (3) seiner Auflösung (nirodha), (4) des Weges (magga) D 33,4.XII / FS.R474

7fach kundig > sappurisa-dhammā A VII,64 / D 33,7.VI / FS.R516

ñāna-dassana (Kenntnis-Anblick; Erkenntnisblick; FS: Kennerblick / Wissensklarheit /



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

schauendes Kennen) > IX. magga A V,24-25 / D 33,4.V / BWB133 / FS.E254 / FS.R272/461/466 / HH.F204/250 / HH.H201/366/400 / HH.S46/79 / HH.Z108 / PD.R322/360

= sammā-ñāna (rechte Kenntnis) HH.F294 / HH.S79

1. Frucht des Achtpfads (IX)

Anlass und Bedingung für Wissensklarheit ist die Entfaltung der 7 Erweckungen

S 46,40/56 / HH.H366

(1) Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nicht-Weg (magg'āmagga ñānadassana-visuddhi) = 1. Grad der Wissensklarheit M 24 / HH.S60

(2) Reinheit der Wissensklarheit über den Fortschritt (patipāda-ñānadassana-visuddhi) = 2. Grad der Wissensklarheit M 24 / HH.S73

(3) Reine Wissensklarheit (ñānadassana-visuddhi) = 3. Grad der Wissensklarheit 1M 24 / HH.S75

Reine (absolute) Wissensklarheit erlangt der 7. Übende (> sekha) zeitweilig HH.S76

Die reine Wissensklarheit wird aufgefächert in 8 übersinnliche Erkenntnisse (> abhiññā) bis hin zur Wissensklarheit der Erlösung (vimutti-ñānadassana) = Rückblickserkenntnis (pacca-vekkhana-ñāna) > te-vijja (3 Wissen) D 2 / M 77 / HH.S79/85

> 6 / 8 Weisheitsdurchbrüche

abhikkanta ñānadassana (höchster Kennerblick / höchste entblendete Wirklichkeitssicht) Erkenntnisblick des Vollendeten M 77 / FS.R272 / PD4738

Himmliches Auge (dibba-cakkhu) > abhiññā A IV,41 / A VI,29 / BWB133 / HH.H329

Nach der 4. Schauung entfaltet sich das höhere okkulte Sehen (dibba-cakkhu) im Erkenntnisblick (ñāna-dassana) des 2. Wissens (IX. Stufe) HH.H401

Das mit dem himmlischen Auge verbundene Wissen (dibba-cakkhu-ñāna) A VI,29 FN40

Wissensklarheit über die Götter (abhi-deva ñānadassana) > Der 8fache göttliche Erkenntnisblick; himmlisches Auge A VIII,64 / HH.H403

vimutti-ñānadassana (Wissensklarheit der Erlösung) 2. Frucht des Achtpfads FS.R276

Vgl. BWB197: Wissensklarheit = sampajañña

> yathābhūta-ñānadassana (Erkennen wie die Dinge wirklich sind) > paññā > vipassanā > Himmelsleiter S 12,23 / AM.F122 / UT.V333

Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) als Beginn der Entfaltung der Machtfahrten zur Gewinnung des Erkenntnisblicks > 4 Entfaltungen der Einigung (samādhi-bhāvanā)

A IV,41 / A VI,29 / D 33,4.V / HH.F218 / HH.H326 / PD.R322

Machtgebiete sind die Treppenstufen zur Wissensklarheit, die Durchbruchvorbereitungen HH.H329

> upanissaya

ñāna-vatthūni (44 Grundlagen des Wissens) = die 4 Heilswahrheiten auf das 2. bis 12. Glied der Nidāna-Reihe angewandt (= 4 x 11) S 12,33

nānatta-saññā (Vielheitswahrnehmung) Erkenntnis der Verschiedenartigkeit / Wahrnehmungen, die auf vielerlei Gebieten auftreten / vielartige W. / W. eines sich nicht in Vertiefungen

Befindenden > patigha-saññā > ekatta-saññā M 66 / M 111 u.a. / Vibh. XII / BWB92 / KM.P202

> upakkilesa M 128 / HH.Z81

nandi / nandī (Freude, Vergnügen, Befriedigung) KM.P201 / PD.F1014

Bei den Gefühlen sich befriedigen (nandi), das ist Ergreifen (upādāna) M 38 / PD624 / PD.F1015 / PD.R121/352

nandi dukkhasse mūlam (Befriedigung ist des Leidens Wurzel) > mūla M 1 / FS.R66 / PD451

nandī-rāga (Reiz / Sucht nach Befriedigung; triebhafte Gier; KEN / HH: Genügensreiz [„Fleisch-fetzen“]; KM.P: Freude und Lust) M 19 / M 23 / S 35,197 / FS.A211 / HH.B35/78 / HH.P93 / PD2869 / PD.F1014

Ergötzen und Lust; Sucht nach Befriedigung S 22,54 / PD.R52

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- nandi-rāga-sahagata (PD: der stets auf Befriedigung drängende) = Durst (tanhā) PD624
- nandi-samyojana (Fessel des Vergnügens) KM.P201
- nātha-karana dhammā (> 10 Schutz gewährende Eigenschaften) D 33,10.1 / FS.R539
- ñāyam dhammam kusalam (rechte Methode für heilsame Dinge; heilsame Pfadlehre, Heilsweg)  
d.i. der edle achtfache Pfad samt dem Hellblick A II,41 Fn33 / A IV,35  
Wer – ob Mönch oder Hausvater – im Guten wandelt, hat Erfolg in der heilsamen Pfad-  
lehre A II,41
- Nātaputta / Nāthaputta / Nigantho Nātaputto (Mahāvira), Gründer und Lehrer des Jina-Ordens;  
599 - 527 v. Chr. lt Jina-Tradition; ein Zeitgenosse des Buddha A VIII,12 / D 2 / M  
56 / S 41,8 / S 42,9 / BB.F38 / FS.N133 / HH.H297  
Nātaputtas Lehre A III,62 Fn79 / A III,71 / S 42,8  
Ausführliche Widerlegung von Nātaputtas Lehre M 101  
Sein Tod hatte die Spaltung der Niganther zur Folge (aufgrund einer schlecht verkünde-  
ten Lehre) D 29 / D 33 / M 104 / HH.D450  
Nātaputtas Tod und der Streit seiner Anhänger war der Anlass für 2 Lehrreden des  
Buddha in seinem letzten Lebensjahr: (1) an Ānando M 104, (2) an Cundo M 29 und (3)  
für Sāriputtas Rede ‚Die große Übereinkunft‘ D 33 FS.R438 / HH.D453  
Asibandhako-putto, ein Jünger Nātaputtos, nimmt Zuflucht zum Buddha S 42,8-9 /  
HH.D357
- nekkhamma (wtl. Heraus-schreiten; Entsagung; Ausbrechen aus dem Sinnlichen; Übersteigen  
des sinnlichen Begehrens) > 4. Vorschaltlehre > anupubba-kathā > 3. parāmī  
A IX,41 / M 78 / FS.N219/223/625 / HH.F15/375  
Eine der > 5 Arten des Entrinnens A V,200  
Weltüberwindung, Verinnerlichung, Mystik HH.H55  
Gegen den Strom lt 109 / HH.H100/431
- nekkhamma-sankappa (Entsagung sinnen) > sammā-sankappa > 3. parāmī HH.F40  
Entsagungserkenntnis (zur I.Stufe des Achtpfads) → Entsagung sinnen (II. Stufe) →  
entsagend mühen (zur VI. Stufe gehörig) HH.H100  
HH.H101 unterscheidet:  
**(A)** Grundlegende Entsagung sinnen: Durchschauung des Elends der Begierden und der  
Entsagung Vorzüglichkeit; den mittleren Weg zwischen Genuss und Selbstqual erwägen.  
**(B)** Zurücktretende Entsagung sinnen: von Gewohnheiten, von unheilsamer Aktivität  
zurücktreten und Zeit für Besinnung einrichten.  
**(C)** Entsagung bei Pflichterfüllung sinnen: nicht widerwillig, sondern dienstbereit denken,  
denn die Pflichten sind früher selbst gewirkt worden = Karma-Yoga: Karma abschichten.  
**(D)** Nach Vorbildern Entsagung sinnen: Mönche und Nonnen in den Lehrreden; Mystiker.  
Die heilsame Folge: Abstand zu den Begierden ermöglicht wohlwollende Gesinnung.
- nekkhamma-sukha (Wohl der Befreiung / Entsagung) A V,30 / A VI,42 / M 139 / HH.F198  
/ PD1258/2591/5263/6535
- nerayika (die Hölle bewohnend; höllisch) lt 18 / KM.P216
- nerayika-satta (höllisches Wesen, Höllenbewohner) KM.P216
- n’evasaññā-n’asaññāyatana (Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung)  
Grenzscheide möglicher Wahrnehmung: 4. formfreie Vertiefung, 7. Freijung, 8. Verwei-  
lung, 8. jhāna; 4 Formfreiheit > arūpa D 15 / M 77 / M 121 / BWB92 / FS.R211 /  
HH.H361  
Die höchste der zarten Wahrheitswahrnehmungen (sukhuma sacca saññā), die Spitze  
der Wahrnehmbarkeit HH.H361  
Das beste Anhängen [KEN] das höchste Ergreifen M 106  
Das Gestalten der Grenzscheide ist die allerfeinste Aktivität (Herzgestaltungen): Gefühl =  
der letzte Gleichmut; Gewahrung des Gefühls; selbstwahrnehmig (saka-saññi)  
HH.H364  
Die Überwindung der Grenzscheide kennzeichnet die Lehre des Buddha; erst die

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Vernichtungsansicht führt zur Triebversiegung S 22,81/152 / S 24,4 / HH.H362/365
- Neva-saññā-nasaññino: Wesen der Grenzscheide (weder wahrnehmend noch nichtwahrnehmend) > arūpa-bhava > Himmelswesen A IV,34 Fn85
- ni-, nir- [Vorsilbe] (heraus, ohne, weg; nicht; nieder, hinunter; hinein) Ggs. anu- HH.L18 / KM.P203
- hin- / auf etwas gerichtet; z.B. ni-jhāna (auf die Schauung gerichtet) HH.Z83
- nibbānam / Skr. nirvāna / Nir-Wahn („nicht mehr wehen“, ohne Wähnen und Wünschen)  
Wahnerlöschen; Erlöschung des Daseinsbrandes; Wunschlosigkeit; höchste Sicherheit  
A III,56 / A IX,46-51 / A XI,17 Fn17 / It 44 / M 1 / S 23,1 / S 43 (Asankhata-Samyutta) / S 48,50 / Sn 1048 / Ud VIII,3 = It 43 / FS.N65/250/497 / FS.R50/56 / HH.F420 / HH.H85/452/490/493/495 / HH.N / PD278/283/884
- Syn. Friede, Stillstand aller Gestaltungen (sabba-sankhāra-samatho), Loslösung von allen Daseinsgrundlagen, Versiegung der Begehrens, Abwendung, Aufhebung A III,32 / HH.H75
- Syn. khema (Sicherheit / Geborgenheit / Ruhe / Frieden) S 7,11 / HH.B62 / NH.J284
- Syn. yoga-kkhema (Frieden durch / nach Bemühen; Jochfreiheit) A IV,10 Fn27 / It 34 / S 48,58
- khemam nibbānam (das friedvolle Nibbāna) A IV,10 Fn27
- Syn. amata (das Todlose, Unvergängliche) A I,37
- Syn. animitta (das Zeichenlose) HH.Z22
- Syn. asankhata (das Ungestaltete, das Unerschaffene) It 43 / S 43 / Ud VIII,3 / FS.E201
- Syn. nitthā (das Endgültige) A X,63 Fn84c / HH.G159
- „Nichts (na) Höheres (apara) als dies hier (itthatta)“ [KEN: „Nicht mehr ist diese Welt“] > vimutti-ñānadassana M 36 / HH.H489
- aggapada (wtl. die höchste Stätte) das höchste Ziel, nibbāna A XI,7
- Das jenseitige Ufer des Stroms A IV,5
- Viele Namen des Nibbāna in den Lehrreden (allein im 43. Samyutta 33!) bei HH.H497 in 5 Kategorien den 5 khandha und den vollendeten Heilskräften (bala) zugeordnet:
- [A]** Wunschlose Fülle (in 9 Begriffen) / das befreite viññāna / die höchste Form des Vertrauens (saddhā-bala) M 51 / S 23,2 / S 38,1 / S 43 / S 45,7
- [B]** Glück der Stille (in 11 Begriffen & 1 Bild) / Gefühl (vedanā) / Herzenseinigung (samādhi) It 112 / M 12 / S 22,84 / S 43
- [C]** Sichere Zuflucht (in 9 Begriffen) / Gewahrung (saññā) / Achtsamkeit (sati) Dh 25 / It 112 / S 35,197 / S 43 / Sn 1093-1094 / Thag 412/1238
- [D]** Ewige Todlosigkeit (in 9 Begriffen) / Form (rūpa) / formdurchdringende Weisheit (paññā) S 43
- [E]** Das Ungeschaffene (in 17 Begriffen) / Gestaltung (sankhāra) / Tatkraft (viriya-bala) S 43 / Sn 1076
- Der (1) nie alternde (2) krankheitslose (3) unsterbliche (4) unbefleckte höchste Friede (4 edle Ziele) A IV,252
- ditth’eva dhamma nibbānam (nibbāna zu Lebzeiten; sichtbares Nirvāna): wenn die Wünsche der 5 Sinne vorübergehend schweigen; gründend auf Tugend M 102 / HH.H495
- ditthe dhamme aññā (HH: Gewissheit zu Lebzeiten) It 45
- Schauungen und Formfreiheiten sind relatives Erlöschen, die 9. Erreichung absolutes Erlöschen > nibbāna A IX,46-51 / HH.P271
- tadanga-nibbānam (relatives / teilweises Nibbāna): Erlebnis der 4 Schauungen und 4 Formfreiheiten A IX,46-51 / HH.H495
4. jhāna: sanditthika nibbāna (sichtbares, relatives Nibbāna) A IX,46-51 / FS.R348 / HH.F422
- Auflösung (nirodha) der 5 khandha offenbart 5 Aspekte des nibbāna HH.H86

Entleerung des Wahrnehmungsganges bis alle Wahrnehmungen untergehen und die Wahrnehmung der Auflösung bleibt: „Das ist der Friede, das ist das Erhabene (das Ziel): das Zurruhekommen aller Gestaltungen, das Loslassen aller Bezüge, das Versiegen des Durstes, die Entreizung, die Auflösung, eben das Nibbāna.“ A XI,7 / HH.H413

(1) Erlöschung der Leidenschaften (kilesa-parinibbāna) zu Lebzeiten → Heiligkeit;

(2) Erlöschung der Anhäufungen (khandha-parinibbāna) beim Tod des Geheilten

BWB160 / HH.S82 Fn64 / NYT.W104

= 2 Formen: (1) Das immanente nibbāna; mit einem Rest von Bezügen (sa-upādi-sesa-nibbānam): Heiligkeit bei Lebzeiten; die 5 khandhā sind noch in Funktion als Bezugssystem, upādi), jedoch ohne Bezüge (ohne Ergreifen, upādāna). Das immanente nibbāna tritt bei den Heilsgängern (ariya) auf ihrem Weg allmählich deutlicher hervor (schrittweise Weisheitserlösung).

Nibbāna mit Überrest (Leibstruktur mit Wahrnehmung und Geist): der Geheilte lässt das vor der Erwachung gewirkte „reibunglos“ ablaufen mit Gefälle zum erreichten nibbāna.

Das sieht der Geheilte unmittelbar FS.R59

(2) Das transzendente nibbāna; ohne Rest von Bezügen (an-upādi-sesa-nibbānam): Die Auflösung der khandha (Auflösung der Wahrnehmbarkeit) erfährt jeder Heilige spätestens mit dem Ablegen des Leibes. Der Gemüterlöste erfährt das bezugsfreie Nibbāna schon während des Körperlebens als Körperzeuge in der 8. Freijung (vorstellungsfreie Gemüterlösung, animittā-ceto-vimutti) It 44 / HH.H496

Der Gemüterlöste löst erst alle Objekte (khandha) auf, danach später auch alles Subjektive (Triebe; Ergreifen). Der Weisheitserlöste löst erst das Subjektive auf und überlässt die Objekte der Vergänglichkeit, die zum Tod führt HH.H497

anupadisesa nibbāna (restloses Erlöschen) vollkommenes Erlöschen (nur mit vollkommen geeintem Geist) > nirodha-samāpatti

Unvollkommenes Erlöschen (sa-upadisesa nibbāna) wenn der Geist unvollständig vereint ist (nibbāna mit Rest) JY.H342/535

Stufenweises Erlöschen A IX, 52-61

> anupādā-parinibbāna (das haftlose nibbāna; ohne Daseinsbedingungen) A I,36

„... Er haftet nicht am Dasein, haftet nicht am Werden. ...“ A VII,52

Das Gefälle zu nibbāna: geneigt (nibbāna-ninna); gebeugt / gerichtet / hinführend (nibbāna-pona); abgesenkt / geneigt (nibbāna-pabbhāra) zum totalen Frieden

FS.E257

Alle Erlösten haben zumindest (1) die 5 Hemmungen überwunden, (2) die 4 Pfeiler der Achtsamkeit aufgerichtet und (3) die 7 Erweckungen entfaltet. Dabei gelangen Tatkraft, Achtsamkeit und Einigung (die 3 mittleren Heilskräfte) zur Vollendung A X,95 / HH.H255

Das Nibbāna-Element zeigt weder eine Zunahme noch eine Abnahme A VIII,19 / HH.B108

Heiligkeit und Erlösung bezeichnen das subjektive Angekommensein am objektiven Ziel (nibbāna) HH.H494

Nibbāna und Samsāra stehen nicht im Verhältnis von Ursache und Wirkung, sondern im Verhältnis von Sein und Schein HH.H502

> vimutti

nibbanika (vollständige Erlöschung des Daseinsbrandes) D 33,9.IV / FS.R534

nibbatti (Wiedergeburt) S 1,57 Fn3

nibbedha (Eindringen; Einsicht; Durchbohren, Durchdringen) It 41 / KM.P210

nibbedha-bhāgiyā-dhammā (zum Durchdringen führende Dinge) A VI,71

nibbedha-bhāgiyā-saññā (6 zur Durchbohrung führende Wahrnehmungen):

(1) Die Wahrnehmung der Unbeständigkeit, (2) ... des Leidens bei der Unbeständigkeit, (3) ... der Kernlosigkeit bei der Unbeständigkeit, (4) die Wahrnehmung der Überwindung, (5) der Entreizung, (6) der Auflösung. Die Wiederholung dieser Vorstellungen führt zur durchdringenden Einsicht (nibbedha), bis diese zur Gesinnung geworden ist. Dann sind

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- die > 7 Wahrnehmungen Bestandteil jeder normalen Wahrnehmung des Heilsgängers geworden D 33,6.XXII / FS.R514/518
- nibbedhika = nis + vedha (Durchbohrung, Durchstoßung) FS.R139
- nibbedhika pariyāya (Durchdringende Darlegung) A VI,63 / FS.R132/139
- pathama / dutiya / tatiya abhinibbhida (die erste / zweite / dritte große Durchbrechung) zum ersten / zweiten / dritten Wissen (pathama / ... vijja) > tevijja A VIII,11
- nibbidā (Überdruß, Widerwille; Abwendung, Desinteresse) von nibbindati = nis-vindati (nichts daran finden) Dh 277 / M 109 / FS.R322 / HH.F402 / HH.H411 / HH.S78 / HH.Z130
- avijjā = a-vid-ya (noch nicht finden) ↔ nibbidā = nis-vid-ya (nichts mehr daran finden können) HH.H411
- Nicht verwechseln mit Ekel, der Gegenwendung darstellt! Überdruß ist die Neutralität völligen Gleichmuts FS.R322 / HH.H412
- Der anfanglose Umlauf der Geburten der Wesen, in Unwissen und Durst, Leiden und Schmerz gefangen, ist Ursache genug, aller Gestaltungen überdrüssig zu werden S 15,1 / HH.H411
- Rechte Anschauung [des 1. & 2. Wissens] hat Abwendung zum Zweck: im Dreitakt: nibbidā → virāga („Entfärbung“, Entreizung, Schwinden) → nirodha (Auflösung, Erlöschen der weltlichen Dinge) > vimutti S 12,16/23/31 / S 23,1
1. Takt = 1. Heilswahrheit: Überdruß an allem Gewordenen (5 khandha); 2. Takt = 2. Wahrheit: Werden (bhava) / Weiterwerden ist reizlos (bedingte Entstehung) [1. & 2. = subjektive Auflösung]; 3. Takt = 3. Wahrheit: objektive Auflösung; das Wertlose (die ganze Leidensmasse, die Überdeckung des nibbāna) entschwindet HH.H413
- > sacca > paticca-samuppāda > āsavānam khaya (Trieblauflösung) > Himmelsleiter
- nibbidā-ñāna (Wissen durch Abwendung) > dukkha-ñāna JY.H532
- nibbuto (erloschen an Wünschen, wunschlos) HH.D73
- nicca (andauernd, ewig) Ggs. anicca It 78
- nidāna (Abkunft, Herkunft; Ursache; Bedingungs-zusammenhang) > paticca-samuppāda D 5 / D 15 / S 12,1 Vw / FS.E306 / FS.N531
- Bindeglied / Glied (1) der zyklischen Nidāna-Reihe; (2) der Bedingungskette zur Befreiung (Nidāna-Spirale) > upanisā AM.F121/177
- Saat und Ernte in der Nidāna-Reihe PD.F516
- Entstehung der Triebe in der Nidāna-Reihe HH.P81
- PD reduziert die Reihe auf avijjā, sankhāra und viññāna; denn die folgenden 9 Glieder sind lediglich Bewusstseinsinhalte HH.P83
- nidānāni kammānam (Bedingungen für Wirksamkeiten): lobha – dosa – moha A III,34-ChS34 / FS.R97
- Weitere 3 Bedingungen für Wirksamkeiten: alobha – adosa – amoha A III,34 / FS.R105
- nidānāni kammānam samudayā (Entstehungsgründe für Taten) A VI,39
- nidāna sambhava (Erzeugungsbedingungen) A VI,63 / FS.R139
- Berührung (phassa) ist die Erzeugungsbedingung der Sinnenwünsche (kāma), der Gefühle (vedanā), der Wahrnehmungen (saññā), des Wirkens (kamma);
- Unwissen (avijjā) ist die Erzeugungsbedingung der Triebflüsse (āsavā) FS.R146
- Durst (tanhā) ist die Erzeugungsbedingung des Leidens (dukkha) FS.R149
- nigantha (fessellos, knotenlos, ungebunden) A III,71 Fn111/112 / S 41,8 Fn
- Nigantha (die Knotenlosen) = Nacktgänger > vgl. Jatila (die Flechtengänger) HH.P97
- Nigantho Nāthaputto [Schreibweise?] > Nātaputta A VIII,12 / S 41,8
- nijjhāna (Verständnis, Einsicht; Freude, Vergnügen) KM.P206
- nijjhānam khamati (Vergnügen haben) KM.P206
- > ditthi-nijjhāna-khanti (an passenden Meinungen Genüge finden)
- > atinijjhāyitattam rūpānam (zu scharfe Betrachtung der Umrisse)
- nikāya, der (Sammlung von Lehrreden; Klasse von Göttern) A I Vw.9 / HH.Z109 / NH.J27
- 5 Sammlungen des Sutta-Pitaka FS.N18

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- nimittam (wtl. Ausgemessenes; Vorstellung, Merkmal, Kennzeichen, Vergegenständlichung)  
Inhalt der saññā HH.L48  
Die angemessene Bezeichnung eines wahrgenommenen Gegenstands (Objekts); das wesentliche Erkennungsmerkmal; Zeichen, Anzeichen, Abzeichen, Vorzeichen HH.Z17  
[Stellenlese:] A II,78 / D 15 / M 54 / M 129 / S 48,40 HH.Z23  
Profane Bedeutungen [Stellenlese] HH.Z19  
[Pl. nimittāni] Gegenstände der Aufmerksamkeit: samādhi-, paggaha-, upekkhā-nimitta  
A III,103  
Objekt des Denkens (Gedanke) bei der Vorbereitung der Versenkung S 8,4  
Konzeptuelle Gestaltung (des unterscheidenden Geistes) der Sinneserfahrung = vorbereitendes Bild (parikamma-nimitta) JY.H269/506  
sanimitta (mit Zeichen / Vorstellung) mit Abkunft, mit Gestaltungen, mit Bedingungen  
> indriya S 48,40 / HH.Z44
- nimitta(m) (allgemeine Bedeutung: Erfahrung eines [Meditations-]Objekts) AB.G131 / AM.M116 / KM.P210  
**(A)** Zeichen, Vorzeichen, Omen; Erscheinung, Bild; Vorstellung A VI,13 Fn16-17  
Vorzeichen der Einigung: (1) Abglanz (obhāsa-nimitta), (2) Anblick der Umrisse / Formen / Gestalten (rūpānam dassana / rūpa-nimitta); entweder abgegrenzt = in ihren Grenzen bestimmt (paritta) oder unermesslich (appamāna) > jhāna > upacāra-samādhi > ābhā  
A VIII,64 / M 128 / AM.F45 / HH.E36 / HH.F222 / HH.H329 / HH.Z17/70/84/110/133 / JY.H379/466/538 / NH.J213/399 / RMG.V  
Den Geist erfahren als Spiegelbild (nimitta) > citta-patisamvedī M 118-ChS148 / AB.G131  
„Will man die eigene Subjektivität des Herzens erleben, dann lässt es sich als Objekt nur im nimitta erfassen“ HH.Z123  
Der jeweilige Herzenszustand ist an den nimitta ablesbar (Spiegelbild) HH.Z24  
[Stellenlese]  
Der Entwicklung des himmlischen Auges (dibba-cakkhu) entsprechend entfaltet sich das nimitta: entweder begrenzt (paritta) oder unermesslich (appamāna) M 128 / HH.Z86  
11 Herzenstrübungen verhindern nimitta und angrenzende Sammlung M 128 / HH.H329  
2 Hauptfeinde des idealen nimitta: Angst und Erregung AB.G202 / HH.Z137  
Sieht er eine Form, erfasst (ergreift) er keine Vorstellung (na nimitta-ggāhī), erfasst er keine Assoziationen (nānuvyañjana-ggāhī) > indriyesu gutta-dvāra (Sinnenzügelung)  
M 27-ChS295 / S 35,120 / HH.Z25  
Das geistige Bild des Meditationsobjekts (nimitta): seine Beständigkeit beim Stehen, Sitzen, Liegen und Gehen A V,29 FN34  
Bei der Achtsamkeit auf den Atem (ānāpānasati) erhebt sich das Bild mit einem angenehmen Gefühl. Die Luftwahrnehmung wird das Bild genannt UT.V229  
Phänomen des Lichts tritt auf, wenn der Sehsinn befriedet wird JY.H294/503/529  
Eingangsstufe angrenzender Sammlung M 128 / HH.P256  
4 Erscheinungsweisen des nimitta als Vorzeichen der Einigung AB.G190 / HH.Z134  
(1) parikamma-nimitta (vorbereitendes Bild): diskursive sinnliche Wahrnehmung des Meditationsobjekts; 5 Hemmungen ± präsent.  
(2) parikamma-samādhi (vorbereitende Sammlung): nur noch geringe Ablenkungen; die Sammlung wird stetiger → das Meditationsobjekt wird zunehmend verinnerlicht → uggaha-nimitta (gewonnenes / aufgefasstes Bild), geistiger Eindruck des Objekts.  
(3) upacāra-samādhi (Zugangssammlung / -versenkung): die gerichtete Aufmerksamkeit ruht mit Leichtigkeit auf dem gewonnenen Bild; Ablenkungen sind noch möglich → patibhāga-nimitta (Gegen- / Reflexbild): eine subtile Entsprechung des Objekts.  
(4) appanā-samādhi (volle Sammlung): stabiles Gewahrsein des Reflexbildes; Vertiefungsfaktoren (jhānanga) steigen auf → 1. jhāna AM.M104  
parikamma-nimitta zeigt parikamma-samādhi an AM.F46 / JY.H269/277/506

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- uggaha-nimitta zeigt upacāra-samādhi (angrenzende Sammlung) an; geeignetes Objekt, um in die Versenkung einzutreten AM.F46 / JY.H270/277/492/543
- nimitta als Zubringer und Brücke der sati zur angrenzenden Sammlung HH.Z133  
= rechte Achtsamkeit entdeckt und bearbeitet das nimitta als Brücke zum samādhi  
= die 4 Pfeiler der Achtsamkeit sind die Zeichen der Einigung (samādhi-nimitta; (Vorstellungsgegenstände der Einigung) M 44 / HH.H338 / HH.Z39 [Stellenlese] /133
- Vorstellung der Beruhigung (samatha-nimitta) & Vorstellung der Unverstörung (avyagga-nimitta): Ernährung des Erwachungsglieds Herzeneinigung S 46,51 / FS.E137/149/178 / HH.Z19
- animitta samādhi (zeichenlose Einigung) HH.Z48
- Zeichenlose Gemütseinigung HH.Z52
- animitta ceto-vimutti (zeichenlose Gemütererlösung) A VI,13 Fn16 / HH.Z28/51
- Die Machtgebiete sind zunächst nur Abglanz, während das Erblicken himmlischer Formen bereits zum Weisheitsdurchbruch des himmlischen Auges gehört HH.H329
- Zeichen bei der Meditation über das Erdkasina UT.V109
- (B)** Vorstellung, Betrachtung einer geistigen Vorstellung
- Vorstellung, Vergegenständlichung (Inhalt der saññā) HH.P66
- Das Sich-Binden (vinibandha) an Form-, Ton-, Duft-, Geschmacks-, Tast-, Gedanken-Vorstellungen (rūpa-nimitta) S 22,3 Fn58 / FS.N563
- Alle äußeren Eindrücke / Vorstellungen (sabba nimittāni) A VII,45-46 / M 109 / M 112 / S 18,21-22 / S 22,82 / HH.Z27
- 5 Überwindungen (pahāna) unheilsamer Vorstellungen bei der Herzensläuterung (2. Kampf) M 20 / HH.Z41
- Die richtige Wahl des Meditationsobjekts (Vorstellung) S 47,8/10 /
- asubha-nimitta (Vorstellung von Unreinem, Widerlichem) > satipatthāna A I,2 / A V,30 / HH.Z18/29
- subha-nimitta (wtl. Vorstellung des Schönen, Reinen) Begehren erzeugendes Objekt A I,2 / A V,30
- 2 Bedingungen für das Entstehen von Gier (rāga): ein schönes Zeichen und unweises Nachdenken (yoniso manasikāra). 2 Bedingungen für das Entstehen von Hass (dosa): ein abstoßendes Zeichen (patigha-nimitta) und unweises Nachdenken A II,124-125 / A III,69 / HH.Z29
- (C)** Ursache, Bedingung A VI,13 Fn16-17 / A VII,53 Fn68
- Syn. paccaya (Bedingung) S 22,3 Fn58
- animitta (das Bedingungslose) A VII,53 Fn67
- (D)** nimitta im zeitlichen Bezug:
- (a)** [Zukunft:] Vorzeichen (pubba-nimitta) A X,121 (rechte Anschauung) / S 45,49-62 / S 46,12-13 (Freundschaft mit Guten / gründliche Aufmerksamkeit) / S 56,37
- Bei den Göttern der Dreiunddreißig: Licht & Abglanz sind Vorzeichen für Brahmās Erscheinen D 11 / D 18 = D 19 / HH.Z33
- pañca-pubba-nimitta (5 Anzeichen des beginnenden Abscheidens) eines Gottes aus dem Götterkreis (Götterdämmerung) It 83 / HH.Z32
- Vorzeichen der Einigung (samādhi) siehe (A) HH.Z34
- (b)** [Gegenwart:] Anzeichen: eine Vorstellung, die den Wahrnehmungsinhalt beschreibt. Eine der vier Bezeichnungen des Wertbenennungssystems (nāma-kāya) D 15 / FS.R190/321
- Kennzeichnende Vorstellung HH.F153
- Anzeichen der angrenzenden Sammlung (upacāra-samādhi) [siehe (A)] HH.Z34
- Anzeichen der 1. Schauung (jhāna): die Abwesenheit der 5 Hemmungen und das Erscheinen der 5 Vertiefungsglieder (jhānanga) M 43 / HH.Z34
- Die Zeichen der Entrückungen (jhāna) pflegen, entfalten und oft wiederholen, macht den Geist geschmeidig und gefügig; dann ist die Sammlung unbeschränkt und gut entfaltet

A IX,35 / HH.Z47

**(c)** [Vergangenheit:] Abzeichen / Rückblickszeichen (pacca-vekkhanā-nimitta). Z.B. Sāriputtas Analyse der Merkmale der Vertiefungen im Rückblick M 111 / HH.Z35  
Gegenstand / Zeichen der Rückblickserkenntnis: letztes Glied der 5gliedrigen rechten Einigung (pañc'angiko sammā-samādhī): bei den Schauungen A V,28 / HH.Z38  
bei den Strahlungen D 34 V / HH.Z37

**(E)** kamma-nimitta (Kennzeichen früheren Karmas) S 22,54 Fn102

**(F)** patigha-nimitta (Widerstands-Erscheinung, abstoßendes Objekt / Zeichen) + seichte Aufmerksamkeit → Aversion A I,2 / A II,125 / S 46,2 / HH.P66 / HH.Z29

**(G)** patibhāga-nimitta (geistiges Gegenbild, Nachbild, Reflex): 2. Freijung > vimokkha > abhibh-āyatana A VIII,65 / AM.F46 / HH.H338 / NH.J220

Das als körperliche Form erscheinende Gegenbild im 1. jhāna A IX,36

nimittakāra / nimitta-karana (Anschein-Macher / FS: Gegenstandsmacher) = kiñcana-karana (Etwas-Macher) M 43 / FS.E283 / HH.Z42

nimitta-karana (Erscheinungsmacher): Anziehung, Abstoßung, Blendung PD100/7400  
KEN: Die Gier (rāgo) / der Hass (doso) / die Irre (moho) schafft Vorstellungen M 43-ChS459

Die Gesamtheit der Triebe, der Zuneigungen und Abneigungen, sind die Erscheinungsmacher und die Gesamtheit der Erscheinungen ist die Welt M 43 / PD.R105

nimittānusāri (verführt von Vorstellungen / Bedingtheiten) A VI,13 Fn17 / KM.P210

nimmāna (Messung; Schaffung, Schöpfung, Werk) KM.P210

Nimmānarati-devā (Schaffens- / Schöpfungsfreudige Götter; wtl. Freude über die [eigene] Schöpfung) Gottheiten der 5. Stufe der sinnlichen Himmel, die sich durch Vorstellungen Sinnengenüsse schaffen (nimmita-kāma) > Himmelswesen  
D 33,3.XL / FS.R456 / PD.R179 / RMG.31E

nimmita (abgemessen, erschaffen) PP von nimmināti KM.P210

Abgemessenes, Abgegrenztes, Gegenstand, Vorstellung: 6 Vorstellungsgegenstände des Durstes [hier verknüpft HH nimitta und nimmita] HH.H157

[In der Übersetzung ‚Vorstellung‘ überschneiden sich nimitta und nimmita. In den Pāli-Quellen ist die Anwendung nicht eindeutig. Nimmita könnte sich eher auf die Vorstellung eines Gegenstandes (rūpa) beziehen, während nimitta überwiegend mit Geistesfaktoren verbunden ist.]

nipāta (Buch) z.B. Ekaka-nipāta (Einer-Buch der Angereihten Sammlung) A I Vw.9

nippapañca (Abkehr von der Weltlichkeit / NYT: Nichtweltliches, Freisein von der Vielheitswelt, nibbāna / FS: Nicht-Sondern) Auflösung jeglicher Sonderung, jeglicher Unterscheidung > papañca A IV,174 Fn270 / A VI,78 / A VIII,30 / FS.E178/188/315

nirāmisa (wtl. unfleischlich, fleischlos) KM.P212

sāmisa (weltlich), nirāmisa (überweltlich), nirāmisatara (noch überweltlicher)  
S 36,29-ChS279 [S 36,31]

nirāmisa pīti (überweltlicher Jubel) M 118

nirāmisa sukha (FS & KEN: überweltliches Wohl) > 2. jhāna M 102-ChS31 / FS.A120  
[Nicht zu verwechseln mit > lokuttara = überweltlich]

niraya (> Hölle) HH.F254 / PD.R163

Das Leiden in höllischer Welt M 129 / M 130 Fn169/171[KEN]

niraya-pālā (> Höllenwächter) M 129 / M 130 / PD.R166

nirodha (Hinderung, Unterdrückung; Vernichtung) KM.P212

Wtl. ‚ohne Zwang‘: Erleben, ohne dass davon Zwang (Karmawirkung) ausgeht, in höchster Freiheit; daher: Auflösung, Aufhebung; Aufhören; Erlöschen A XI,7-9 / S 12,16/31 / FS.R140/488 / HH.F403 / TK.K120

Entleerung des Wahrnehmungsganges bis alle Wahrnehmungen untergehen und die Wahrnehmung der Auflösung bleibt: „Das ist der Friede, das ist das Erhabene (das Ziel): das Zurruhekommen aller Gestaltungen, das Loslassen aller Bezüge, das Versiegen des



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Durstes, die Entreizung, die Auflösung, eben das Nibbāna.“ A XI,7 / HH.H413  
anupubba-nirodha (9 stufenweise Erlöschungen) in den 9 Erreichungen A IX,31 /  
BWB28

anupubba-nirodha (9 aufeinanderfolgende Auflösungen) in den Erreichungen  
A IX,31/52-61 / D 33,9.VI / FS.R538

Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl M 14 / S 14,11 Fn2 / FS.A173

Leidensaflösung: 3. Heilswahrheit M 141 / HH.H83/413

Sāriputta: „Nibbāna ist Daseinserlöschung (bhava-nirodha)“ A X,7

Es ist möglich, den Durst durch Entreizung (virāga) aufzulösen (1); zu verzichten und ihn loszulassen, wenn man Leiden und Mangel darin erkennt (2); sich schrittweise zu befreien und die Entspannung zu erfahren (3) und schließlich das Ergreifen, Aneignen zu beenden (4).

Gemütererlöschung: primär Auflösung aller Dinge und sekundär ihrer Bezüge (wird leibhaftig in den Vertiefungen erfahren);

Weisheitserlöschung: primär Auflösung aller Bezüge (zu einem Ich) und sekundär

Entwertung der Dinge bis sie sich auflösen (wird geistig verwirklicht) HH.H85/413

Auflösung der khandha HH.H86

> nibbidā > sacca > vimutti > nibbāna

nirodha-dhātu (Auflösungsart): Gipfel der Daseinsarten (kāma-, rūpa-, arūpa-dhātu)  
D 33,3.XIV / FS.R447

nirodha-gāmini-patipāda (die Vorgehensweise, die zur Auflösung führt) gāmin = gehend;  
patipada = Gehen auf dem (achtfältigen) Weg (magga) A VI,63 / FS.R140/143

nirodhānupassī (Betrachtung der Ausrodung) M 118 / HH.Z131 / RMG.M118

nirodha-samāpatti (Erlöschungserreichung, Erlöschungszustand) NH.J42 / UT.V173

= saññā-vedayita-nirodha (Erlöschung von Wahrnehmung und Gefühl) zeitweilige völlige  
Ausschaltung und Aufhebung aller Bewusstseins- und Geistestätigkeit BWB138

Vollkommenes Erlöschen (nur mit vollkommen geeintem Geist) = restloses Erlöschen  
(anupadisesa nibbāna). Unvollkommenes Erlöschen (sa-upadisesa nibbāna) wenn der  
Geist unvollständig vereint ist (nibbāna mit Rest) JY.H342/535

nirodhā-tanhā (Erlösungsdurst; Verlangen nach Auflösung des Daseinsdurstes) > bhava-tanhā  
S 51,15 / FS.E228 / HH.F417

nirvāna [Skr.] i.S.d. tibetischen Mahāyāna > nibbāna TK.K44/120

nissarana (Entrinnung; Ausweg; Verlassen, Freiwerden, Erlösung) = nibbāna KM.P214 /  
NH.J256

Entrinnen aus den khandhā: die Überwindung des Willensreizes (chanda-rāga-pahāna)  
M 109 / FS.R320

accanta nissarana (endgültige Entrinnung) von der Sinnlichkeit = Nichtwiederkehr zur  
Sinnenwelt A V,200 Fn240

nissāranīyā dhātuyo (Arten des Entrinnens; zur Erlösung führende Elemente)

3 Arten des Entrinnens:

(1) Aus den Begierden (kāma-nissarana); das ist Entsagung (nekkhamma).

(2) Aus den Formen (rūpa); das ist Formlosigkeit (arūpa).

(3) Aus dem, was geworden (bhūtam), was zusammengesetzt (sankhatam), was bedingt  
entstanden (paticca-samuppānam) ist; das ist Auflösung (nirodha). D 34 III / It 72

> 5 Arten des Entrinnens A V,200 / D 33,5.XXIV / FS.R496

6 Entrinnungs-Arten (nissarana-dhātu) A VI,13 / A X,28 / D 33,6.XVII / D 34,6 /  
FS.R509 / HH.Z52 / UT.V407

nissaya (Grundlage) die 2 verkehrten Grundlagen der Sittlichkeit: (1) tanhā-nissaya (Durst), (2)  
ditthi-nissaya (Ansichten) A IX,72 / BWB140

nissaya-paccaya (Grundlagen-Bedingung) 8. Abhängigkeitsbedingung > paccaya BWB148

nissita (gestützt auf) M 2 / M 118 / HH.Z143 / RMG.M118

nittha (Vollendung, Vollkommenheit, Ende, Erfüllung, Gewissheit) M 48 / FS.N803

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- su-sammā-nittha (gute, rechte Gewissheit) der Frucht des Stromeintritts; doppelte positive Verstärkung der Gewissheit FS.N803
- nitthā (das Endgültige) Erlöschen; Syn. für nibbāna A X,63 Fn84c / HH.G159
- nitthagatā (Gewissheit) gleichbedeutend mit avecca-passāda sotāpanna A X,63 Fn84a
- nīvaranam (Hemmung, Blockierung, Verhinderung des Auswegs und des Heils; Hindernis des Hellen) HH.L49
- nīvarana [Pl. nīvaranāni] (5 Hemmungen, Haupthindernisse): A I,2 / A III,122 / A IV,12/61 / A V,23/51 / D 16 I,17 / D 33,5.VI / M 4 / M 51 / M 99 / M 151 / S 46,40/55 / AB.G49 / AK.B119 / AM.F141 / AM.M75/299 / FS.R487/546 / HH.B89 / HH.F174/199/335 / HH.H226 / HH.P169 / JY.H96/305/497 / PD827 / PD.M500 / PD.R286 / RMG.5H / UT.V131
- >Tathāgata-Gang
- Die 5 Hemmungen zählen zu den > Trübungen HH.F335
- Die 5 Hemmungen sind lähmende Befleckungen des Gemüts M 39 / PD828
- Eng verbunden mit > 16 Herzenstrübungen (upakkilesa) in M 7 und Unreinheiten in M 4 FS.N678 / HH.W42 / RMG.16H
- Die 16 Herzenstrübungen differenzieren die Außenseite, d.h. die soziale Komponente der 5 Hemmungen als Mangel an Heilsfähigkeiten (indriya) HH.P183
- Verhältnis zu anderen Triebarten (Fesseln, Anliegen, Triebflüsse) HH.P174
- Die 5 Hemmungen sind Teil der Struktur des Menschen („Glieder“ = aṅga): pañc’aṅga-vippahīna (befreit von 5 Gliedern) D 33,10.V / FS.R546
- Hemmungen kann es nur dann geben, wenn zwischen Geist (mano) und Herz (citta) ein Widerspruch besteht PD783
- Hemmungen ernähren (sāhāram) den Wahn / Unwissen (avijjā) A X,61-62 / PD827 / PD.R293
- Die Hemmungen verhindern die heilsamen Fähigkeiten und Kräfte, sich auszuwirken HH.P102/169
- Nur der Heilsgänger erkennt die Hemmungen als Möglichkeit der Befreiung PD.R286
- (1) kāma-cchanda** (Sinnesbegierde, Wunscheswille; sinnliches Verlangen) / auch: abhijjhā (Hinstarren; Habsucht) > kamma-pathā / und: kāma-rāga (Sinnengier, Sinnenreiz) auch > 4. Fessel AK.B120 / AM.F142 / FS.N798 / HH.P44/184 / PD.M500
- Folge unweiser Einstellung (ayoniso manasikāra) zu einer attraktiven Wahrnehmung („schöne Erscheinung“, subha-nimitta) A I,2 / HH.F175 / HH.P190
- Die 1. Hemmung richtet sich auf die 5 Wunschgebiete (kāma-guna) HH.P185
- Gegenmittel: Betrachtung der Unschönheit mit gründlicher Aufmerksamkeit A I,2 / HH.F175 / HH.P191
- (2) vyāpāda-padosa** ( Abneigung, Aversion, Übelwollen, Bosheit; Ärger, Groll) M 41-Chs440 / AK.B130 / AM.F148 / HH.L73 / HH.P193
- Folge unweiser Einstellung zu einem unsympatischen, störenden Wesen HH.F175
- Gegenmittel: Betrachtung der Ich-Du-Gleichheit aller Wesen, die nach Wohl streben HH.F175
- (3) thīna-middha** (Matte Müde; Trägheit & Stumpfheit) A I,2-ChS13 / S 46,2 / AB.G62 / AK.B138 / AM.F162 / HH.P199
- > arati > tandī > cetaso līnatta
- Folge unweiser Einstellung zum Entspannungsbedürfnis HH.F175
- 5fache Gemütlichkeit S 46,2 / HH.P211
- Gegenmittel: Betrachtung des Elends der Sinnenwelt und der Gefahren des samsāra HH.F175
- (4) uddhacca-kukkucca** (Aufgeregtheit, Gewissensunruhe, Besorgtheit; Ungeduld; Ruhelosigkeit & Reue) AB.G67 / AK.B140 / AM.F157
- Folge unweiser Einstellung zu engagierten Vorstellungen / Vorhaben HH.F175

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Gegenmittel: Erinnerung an Stille und den Segen des Herzensfriedens HH.F175  
(5) vicikicchā (Existenzzweifel, skeptischer Zweifel, Selbstzweifel) AK.B149 / AM.F168 / HH.P121/236  
Folge unweiser Einstellung zur Wahrnehmung unlösbarer Fragen > sassata-ditthi HH.F175  
Gegenmittel: Erinnerung an die Lehre des Buddha, die zur Erkenntnis führt HH.F175  
(1) & (2) sinnliche Triebe; (3) & (4) Daseinstriebe (Selbstgestaltung); (5) Ansichtstrieb.  
Anlass und Bedingung für Nichtkennen und Nichtsehen sind die 5 Hemmungen S 46,56  
Ernährung der Hemmungen durch unweises Nachdenken (ayoniso manasikāra) und Überwindung durch weises Nachdenken > Gedanke A I,2 / S 46,2 / S 46,51 / HH.H233 / HH.P176  
Die Überwindung der 5 unten haltenden Fesseln ist das geistige Programm; der Kampf gegen die 5 Hemmungen ist die seelische Durchführung HH.P26  
Zusammenhang zwischen Verstrickungen (Fesseln; samyojana) und Hemmungen HH.F202 / HH.P25 / PD831 / PD.R282  
Die Überwindung der Hemmungen überwindet die 4. und 5. Fessel und macht den Weg frei für die Überwindung der 5 oberen Fesseln, für die VIII. Stufe (Einigung) HH.P167  
Betrachtung im 4. satipatthāna D 22,13 / HH.H225 / HH.P102/178  
Bewährung in Klarwissen FS.N232  
Aufhebung im Dreitakt mano – ceto – citta: (1) Der Geist erkennt Hemmung als Unheil; (2) Das Gemüt begrüßt die Aufhebung; (3) Gegenkräfte: Durchschauung, Wohlwollen, zugkräftige Erhellung, innere Ruhe, fraglose Sicherheit M 39 / HH.F201 / PD2668  
Im Gemüt (ceto) müssen die Hemmungen aufgelöst werden PD777  
Auflösung der Hemmungen nach M 10 HH.H233  
10 Hemmungen = 5 Hemmungen innen und außen S 46,52 / HH.P195  
Ein Haufen Unheil vs. ein Haufen Heilsames (= satipatthāna) S 47,5 / HH.P177  
Gleichnisse & Aufhebung D 11 / FS.N458  
Gleichnis vom Leiden & Überwindung der 5 Hemmungen M 39 = D 2 / HH.B84 / HH.F200 / HH.H254  
Gleichnis vom Schuldner M 39 / M 54 / HH.P190  
Gleichnis: 5 Metalle A V,23 = S 46,33 / HH.B86 / HH.P173/188/196  
Ist der Geist von den 5 Unreinheiten befreit, ist er geschmeidig (> mudutā) und formbar, hat Leuchtkraft (> nimitta) und sammelt sich gut zur Versiegung der Triebe, zur Verwirklichung der 6 höheren Geisteskräfte (abhiññā) A V,23  
Gleichnis: 5 überwuchernde Bäume. Überwindung durch Erweckungen S 46,39 / HH.B87 / HH.P188/196  
5 Gleichnisse vom trüben Wasser: Die Hemmungen verhindern wirklichkeitsgemäßes Erkennen A V,193 / S 46,55 / HH.B85 / HH.P189/196 / PD850  
Gleichnis vom Gebirgsfluss A V,51 / HH.B89 / HH.P174/189  
Hemmungen und Trübungen verhindern die (meditative) Waldeinsamkeit M 4  
Wer die 5 Hemmungen überwindet, kommt zur Schauung A VI,73 / HH.W47  
Überwindung der Hemmungen A VI,27 Fn35 / A VI,28 / M 48 [1. Prüfung] / S 46,39 / S 47,20 / AB.G49 / HH.B100 / PD828  
Aufhebung der Unwissenshemmung (avijjā-nīvarana) > sakkāya-ditthi PD.R284  
vinīvarana citta (das von allen Hemmungen befreite Herz) erreichten Weltlinge im vorbereitenden Lehrgespräch mit dem Erwachten; dann bereit für die 5. Lehre M 56 / M 91 / PD.F242 / PD.R285  
Die 7 Erwachungsglieder überwinden die Hemmungen S 46,38-40 / HH.P214  
Hemmungen und Erweckungen (bojjhangā) S 46,55-56 / HH.P178/214  
Verwandlung der Hemmungen durch Vertiefungsfaktoren (jhānanga) AM.F43 / JY.H96/305/494/531  
Von den Hindernissen zu den jhāna-Faktoren; vermittelnde Faktoren AM.M100

- Gegenstücke der 5 Hemmungen: 5 Lehrfaktoren (dhamma-kkhandha) A X,12 / S 3,24 / HH.P177
- 8 Weisen zur Überwindung der Schläfrigkeit A VII,58 / NH.J107
- Warnung vor Aufregung, Unruhe (4. Hemmung) A VII,58 / NH.J109
- Die subtilen Hindernisse in der angrenzenden Sammlung:
- (1) ‚Sinken‘ (progressive subtile Dumpfheit; middha) AM.F61/65 / AM.M216 / JY.H184/504
- (2) ‚Driften‘ (subtile Form der Unruhe; uddhacca) AM.F61/65 / AM.M216
- 7 Probleme bei der Meditation und ihre Gegenmittel JY.H109
- nivāta (wtl. windstill; keinen Wind machen; Fügsamkeit) KM.P213
- Angewandte Form des Gleichmuts; sich den Gegebenheiten ergeben; einlenken ohne Auflehnung; Kompromissbereitschaft; das eigenwillige Ich zurückstellen HH.F384
- niyāma (Gewissheit; Methode) Pfad der Gewissheit = Pfad des Stromeintritts usw.
- > ariya A III,22 / A V,151-153 / A VI,86-88 / KM.P211
- > samatta-niyāma (der vollkommene Pfad der Gewissheit) > sotāpatti A VI,98-101
- O**
- obhāsa (Lichtglanz; Abglanz; brahmisches Leuchten; mit dem dibba-cakkhu verbundene Lichtwahrnehmung) A VIII,64 / M 128 / HH.E36 / HH.G9 / HH.H329/336/383 / HH.Z59/70/110135 / PD1924 / RMG.V
- obhāsa-saññā (das innere Licht; Lichtvision der angrenzenden Sammlung) NH.J213/399
- Lichtwahrnehmung beim Überwinden der 3. Hemmung D 2,68 / HH.H337
- obhāsa-nimitta: Vorzeichen der Einigung / Anzeichen der angrenzenden Sammlung > nimitta > upacāra-samādhī
- Entweder abgegrenzt = in seinen Grenzen bestimmt (paritta) oder unermesslich (appamāna) M 128 / HH.Z85
- ogha **(A)** FS / HH: > 4 Fluten S 1,1 / S 35,197 / FS.A212 / HH.B45 / HH.P291 / UT.V459
- (B)** FS / HH: 4 Wogen D 33,4.XXXI / S 35,197 / FS.R479 / HH.F335
- Andere Bezeichnung für die 4 Triebflüsse (āsavā) FS.A212
- ojā (himmlischer Nährstoff; Mittel der Kraftvermehrung) HH.H299 / PD7255
- oka (Haus) FS.N575 / PD2869
- oka-cāra (männliches domestiziertes Tier, hier: Locktier) als Bild für nandi-rāga (Reiz nach Befriedigung) M 19 / HH.B35 / PD2869
- oka-cāriko (weibliches domestiziertes Tier, hier: Locktier) als Bild für avijjā (Unwissen) M 19 / HH.B35 / PD2869
- okāsa (wtl. das Offene, der Raum) Ausweg aus der Bedrängnis, der Enge (sambādha) A VI,26 / A IX,37 Fn83
- oka-sārī (sich im Haus ergehend): das begehrliche viññāna in den khandhā S 22,3
- viññānassa oko (Haus des Bewusstseins = khandhā 1-4) NH.J253
- okkanti (Empfängnis) ersetzt viññāna in der Reihe der bedingten Entstehung A III,62 Fn85
- = gabbassāvakanti (wtl. Herabkunft des Embryos) A III,62 Fn84
- olarika / olārika (grob) > atta-patilābha; kāya PD5304
- Die stärkeren, gröberen, vordergründigen Triebflüsse (āsavā) HH.H464
- olarika-kāya (grobstofflicher Körper der Menschen und Tiere) PD.M230
- opapātika (spontan, d.i. ohne Eltern geborene Wesen; geistgeborene): Himmels- und Höllenwesen usw. A III,118 Fn207
- opapātiko hoti (geistgeboren entstehen) A XI,17 Fn21
- ottappa / otappa (Gewissensscheu; Furcht und Scheu vor üblen Folgen; Scheu vor Tadel durch Weise; Sittlichkeitsempfinden) Ggs. anottappa. Oft zusammen mit > hiri > hirottappa A II,7-9/94 / A VII,63 / A X,105 / D 33,2.V / D 33,7.I / It 34/40/42 / M 53 / M 54 / S 45,1 / BWB83/144 / FS.N611/670/773 / FS.R237/442/515 / HH.F387 / KM.P115 / PD.R343 / UT.V362

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Scheu misst die eigenen Fehler am Maßstab edler Vorbilder HH.F387  
(1) Verehrung, Anerkennung, Hochachtung und Respekt vor Eltern, Älteren und höheren Wesen; (2) Furcht vor Tadel; (3) sich vor Taktlosigkeit, Frechheit, Frivolität zurückhalten HH.F387  
Seidenstücker: Feinfühligkeit in moralischen Dingen S 14,17 Fn1  
2 helle (sukka) Dinge beschützen die Welt: Scham und Scheu It 42  
Angst vor Fehlverhalten NH.J144  
7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.1 / FS.N205 / FS.R515  
= Erscheinungsform der sati > 7fache Ausrüstung und 4 Lebensmittel A VII,63 / HH.B56

## P

- pa- [Vorsilbe] (für, hervorragend, vor; pro) Ggs. pati- HH.L18  
Gründlich > pavicarati FS.E95  
pabbajjā (Fortziehen in die Hauslosigkeit) A IV,198 Fn333 / NYT.W87  
Anfängliche Ordination als Novize (sāmanera) > upasampadā S 41,9 / NH.J240  
Novizenweihe; Weltentsagung A V,180 Fn201  
pabbajito (Fortgezogener; Hausloser) A V,199 / NYT.W87  
pabhangu (brüchig, fragil / NYT: spröde) A III,103 / KM.P235  
pabhassara (leuchtend, hell, rein; NYT: lauter) A I,10-11 / A III,103 / KM.P235 / TB.A  
I,49-52  
pabhassara citta (das leuchtende Herz) A I,10-11 / PD.R222 / UT.V483  
In den weltlosen Entrückungen, vollkommen geeint (sammā-samādhi), ist das Herz frei von allen Trübungen / Befleckungen / Unreinheiten (upakkilesa). Dann leuchtet es in hellem Glanz. Wenn noch Trübungen vorhanden sind, leuchtet es – je nach der Herzensverfassung – nicht so hell. 4 Arten des Glanzes M 127 / PD.R222  
Die visuelle Erfahrung (nimitta) des leuchtenden Herzens ist ein Merkmal beginnender Einigung in der Zugangsversenkung. Allerdings wird diese erst nach Läuterung von vielen Trübungen erreichbar. Dieser Läuterungsprozess, der die Geistesentfaltung (bhāvanā) vorbereitet, hat noch einen zweiten Aspekt: er wirkt kontinuierlich auf das Gemüt (ceta) ein und erhellt das innere Grundgefühl: das Wohl der Herzensreinheit.  
> ābhā > nimitta > upacara-samādhi > upakkilesa  
pacca-vekkhana (Betrachtung, Überlegung) von paccavekkhati (betrachten, prüfen) KM.P219  
paccavekkhana-ñāna (Rückblickwissen) Erkenntnisblick der Erlösung / Wissensklarheit der Erlösung (vimutti-ñānadassana) > tevijja A V,24 Fn21 / A V,27 Fn 28 / D 2 / M 77 / HH.H283 / HH.S79/85  
pañca-ñāniko sammā-samādhi (5 Rückblickwissen) A V,27 / D 34  
pacca-vekkhana-nimitta (Gegenstand / Zeichen der Rückblickerkenntnis) A V,28  
paccaya (bedingt) Syn. paticca, nidāna FS.A166  
paccaya (Bedingtheit; Abhängigkeitsbedingung) > paticca-samuppāda RMG.BE / UT.V292  
4 Bedingungen als Einleitung zum paticca-samuppāda M 115  
24 Bedingungen It. Patthāna-Abhidhamma BWB145  
4 Bedingungen bei der Entstehung des Sehbewusstseins UT.V370  
ida-paccaya (diese bestimmte Bedingtheit) A X,61-62 / D 15 / FS.R175  
Ursache; Syn. upanisā, kārana, āhāra S 12,23 Vw  
paccaya 1: Wurzelbedingung (hetu-paccaya) > mūla BWB146  
paccaya 9: Grundlagen- oder Anlassbedingung (upanisā) A V,24 / A VI,50 / BWB148  
paccekabrahma (Einzelbrahma) > rūpa-loka HH.H473  
pacc'eka-buddha (Einzelwächter, erwacht ohne Lehrer; keine Weisung oder Lehrtätigkeit; Einzelbrahman; Einsamer Verwirklichter) A II,57 / M 116 / M 142 / BB.F38 / FS.N596 / HH.D21 / HH.H483 / NH.J23 Fn8 / PD5801 / TK.K44/115  
pati eka (sich selbst gegenüber) > pacc'eka HH.D21  
Tagarasikkhin S 3,20

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Einzelbrahman Subrahman S 6,6-8  
Einzelbrahman Suddhāvāsa S 6,6-8  
Einzelbrahman Tudū S 6,9
- pacceka-sacca (Sonderwahrheit; Einzelwahrheits-Behauptung; Dogma) A IV,38 / D 33,10.V / FS.R547  
pannunna-paccekasacco (einer, der Sonderwahrheiten abgetan hat; aller Dogmen ledig) A IV,38
- pācittiya (Beichtvergehen) > Ordensregeln > vinaya HH.D538  
5 Gefahren des Familienverkehrs für Mönche; 4 Ordensvergehen A V,225-226
- pada (Schritt, Fußspur, Vorgehen, Übung) > patipada PD2694/6419
- padahati (1. streben, sich anstrengen; 2. bekämpfen) M 77 / KM.P
- pāda (Fuß, Grundlage, Fundament) > iddhi-pāda PD2694/6419
- padhāna, sammā- (rechte Bemühung; Syn. rechte Anstrengung, sammā-vāyāma) > VI. magga  
> Die 4 rechten Kämpfe A IV,13-14/69 / D 33,4.II+X / M 2 / M 33 / M 44 / M 77 / M 141 / FS.R277/464/471 / HH.F131 / HH.H96/149 / HH.P290 / PD.M801 / PD.R344 / RMG.4K / UT.V265  
Anfangs Tugendläuterung in der Begegnungswelt (außen), jetzt Herzensläuterung (innen) = Sublimation des illusorischen "Ich" HH.F133  
Die großen Kämpfe als Mittel, sīla in samādhi umzuwandeln (Tugendkampf): „Die heilsuntauglichen Dinge sind vielfältig, zersplittert. Den heilstauglichen dagegen liegt jener einheitliche Anblick zugrunde, der in allem das Eine sieht: Befreiung, Loslassen.“ M 78 / FS.N617/622  
An den 4 Kämpfen ist die Fähigkeit der Tatkraft (viriy'indriya) zu erkennen S 48,8-11  
Einleitung bei jedem Kampf: „Er weckt seinen Willen, ... sich mühend mutig bestrebt und rüstet das Herz, macht es kampfbereit.“ (Wille, Tatkraft, Herzensart) M 141 / HH.F131  
1. & 2. Kampf A IV,37 / A V,140 / M 39 / M 53 / M 78 / M 107 / M 125 / S 2,6 / S 35,198
- (A) 1. Kampf: Sinnenzügelung** (indriyesu gutta-dvāra) Bewachung der Sinne / der Sinnestore [> wachen] A V,76 / A VI,1 / A X,61-62 / It 29 / M 2 / PD854/902  
= Kampf der Abwehr (samvara-padhāna): indriya-samvara (Zügelung der Sinnesdränge) D 33,4.X / M 67 / M 151 / M 152 / S 35,199 / FS.R471 / HH.F133 / HH.H149 / PD.M805 / PD.R315/344  
Bewachung der Sinnentore A IV,37  
Gründlich besonnen behütet durch Zügelung (samvāra) der Sinne > 2. Werkzeug M 2 / FS.R89  
Sieht er eine Form, erfasst (ergreift) er keine Vorstellung (na nimitta-ggāhī), erfasst er keine Assoziationen (nānuvyañjana-ggātī) M 27-ChS295 / M 38 / M 51 / S 35,120 / HH.Z25 / PD477  
Eine Übung der Tatkraft (viriya), der Energie, des Willens; nicht der Achtsamkeit (sati) und Beobachtung. Sich aktiv abwenden von Sinnenobjekten, statt hinstarren (abhijjhā) HH.F136  
Motivation für Sinnenzügelung: Verteidigung des Tugendwohls und der Wahrheitswonne (dhamm'upasamhita pāmojja), Grundlage der > Himmelsleiter HH.F134  
Wesen und Kern der Mystik; Eingangstor zum samādhi HH.H149  
Der Weg der Bezähmung (damā-patipadā) > 4 Wege des Verhaltens A IV,164-165 / HH.H150  
Selbsterziehung zu edleren Neigungen; das Niedere um des Höheren wegen loslassen; Motivation durch 4 Vorstellungen HH.H154  
Missmut (a) durch Nichterfüllung der Sinnentriebe; (b) durch Nichterfüllung der Sinnenzügelung (asketischer Missmut) HH.F135  
Sinnenzügelung und Keuschheit S 35,127 / HH.H151  
4 Arten von Menschen auf dem Weg, das Anhaften zu lassen M 66 / HH.H156

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

3 Möglichkeiten des Nicht-Ergreifens: (1) Nicht hinschauen, (2) nicht einsaugen wollen; (3) nicht dabeibleiben (= nicht hinterherschauen, nicht wieder hinschauen, nicht positiv bewerten) HH.H157

„Für den, der über seine Sinnentore wacht, ist der Anblick von Schaustellungen / Festversammlungen eine Störung.“ > 10 Störungen A X,72 / HH.H157

**(B) Maßhalten beim Essen** A IV,37 / M 39 / M 53 / M 107 / M 125 / HH.F137

Im Tathagāta-Gang M 39 / M 53 / M 107 / M 125

Für den Laien kein sīla, aber ein Gebot der Vernunft. Die Verringerung der Geschmäckigkeit (Mögen und Nichtmögen) bis zum neutralen Geschmackempfinden erleichtert die Wiedergeburt in einer weniger dichten Existenzweise HH.F139

**(C) Pflegen, Dulden, Meiden** > 7 Werkzeuge M 2 / HH.F139

**(D) 2. Kampf** (an der Wurzel der Triebe): der innere Kampf; Gedankenzügelung; Vertilgen der unheilsamen Erwägungen; Kampf der Überwindung > pahāna-padhāna

A I,4 / D 33,4.X / M 20 / M 39 / M 53 / M 107 / FS.R472 / HH.F141 / HH.H164/199 / PD.B254

Der Bodhisatta überwindet unheilsame Erwägungen M 19 / PD.B260

Gründlich besonnen Vertreiben (vinodana) der 3 unheilsamen Gedanken (kāma-, byāpāda-, vihimsa-vitakka) > 6. Werkzeug M 2 / FS.R94

Überwindung durch (1) Nichtzulassen, (2) Zurückschlagen, (3) Vernichten HH.H166

Überwindung von (1) groben Unreinheiten (schlechter Wandel in Werken, Worten und Gedanken); (2) mittleren Unreinheiten (sinnliche, gehässige und grausame Gedanken); (3) kleinen Unreinheiten (ichbezogene Gedanken) und (4) Gedanken an geistige Vorgänge während der Meditation. Gleichnis vom Goldläutern A III,102

Ein Mönch verscheucht das Schädliche [KEN] M 33

Weg der Stillung > 4 Wege des Verhaltens A IV,164-165

Früchte des 2. Kampfs: aus Schwäche wird Tatkraft – aus Unruhe: Beruhigung – aus Genusssucht: achtsamer Abstand – aus Ablenkbarkeit: festes Selbstvertrauen. – Diese schaffen die Grundlage für die Entfaltung der Erweckungen (> 3. Kampf) HH.H176

Gleichnisse für den 2. Kampf A III,71/102/129 / A V,140 / M 7 / M 33 / M 66 / M 106 / HH.H168

Die Betrachtung des Aufgebens vernichtet aufgestiegene unheilsame Gedanken A X,60

**(E) Wachsamkeit** M 107 / HH.F144

**(F) 3. Kampf: Entfaltung** des noch nicht aufgestiegenen Heilsamen, insbesondere der 7 Erweckungen (bhāvanā-padhāna) D 33,4.X / FS.R472 / HH.F146

Die ersten beiden Kämpfe schichten das Unheilsame ab, so dass heilsame Fähigkeiten, Kräfte und Potenzial aufsteigen können. Vorbereitung auf die VII. & VIII. Stufe HH.H174/288

Gründlich besonnen Entfalten der 7 Erweckungen (bojjhanga) > 7. Werkzeug M 2 / FS.R95

**(G) 4. Kampf: Erhaltung** des Heilsamen (anurakkhanā-padhāna): jede Gelegenheit nutzen, um heilsame Gedanken und helle Gemütsstimmung zu verlängern; insbesondere in Vertiefungen (magga VIII. Stufe) HH.F147 / HH.H177/288 / HH.P290

Leichenbetrachtungen (für Fortgeschrittene) A IV,14 / D 33,4.X / FS.R472 / HH.F148

padhāna-sankhāra (Kampfesgestaltungen / -aktivität): (1) der Wille zu den 4 rechten Kämpfen, (2) die Bemühung darum, Tatkraft und (3) ein kampfbereites Herz > iddhi-pāda S 51,13 / HH.H326

PD2741 setzt die Kampfesaktivitäten mit den 4 rechten Kämpfen gleich?

padhāniyanga / padhāniyangāni (5 Kampfesglieder): voll Vertrauen, gesund, offen und ehrlich, Willenskraft und Weisheit A V,53/135 / D 33,5.XVI / M 85 / M 90 / FS.R490

paggaha (Anstrengung) Ggs. avikkhepa (Ausgeglichenheit) D 33,2.XXV / FS.R444

paggaha-nimitta (Zeichen des Sichanstrengens / FS: zur Anspannung führende Vorstellung)

A III,103 / D 33,2.XXIV / FS.R444 / HH.Z40

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- paggaṇhāti (1. ergreifen, halten; 2. ausstrecken; 3. emporheben, aufheben; 4. freundlich aufnehmen, begünstigen) M 77 / KM.P218
- paguna (richtig, ordentlich; kenntnisreich) KM.P218
- pāguññatā (Fertigkeit): Kennzeichen / Eigenschaft des Geistes in jhānas > cetasika AM.F73 / AM.M224
- pahāna (Aufgeben, Verlassen, Verzichten, Meiden) KM.P250  
> 5 Überwindungen = vimutti, 5 Befreiungen > 2. Kampf M 20 / HH.H171 / HH.Z41 / BWB154 / [andere Reihenfolge:] / PD.B254 / RMG.4K  
Verwerfung und Aufgeben (patinissagga) der Ansichten (ditthi): „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das hat für mich keinen Kern“ M 8 / FS.R231
- pahāna-pariññā (überwindende Durchschauung; Durchschauung durch Aufgeben) BWB155
- pahitatta (entschlossen) KM.P251  
KEN: unermüdlich M 119-ChS154  
HH: innig bemüht S 48,40-ChS510
- pāhuneyya (würdig der Gastfreundschaft) A VIII,59-ChS59
- pajā (Menschheit) D 15 / FS.R175 / KM.P221
- pajahati (aufgeben, entsagen, verzichten) KM.P221  
Eine Erwägung des Begehrens (kāma-vitakka) aufgeben (KEN: verleugnen) M 19-ChS207 / PD.F185
- pajānāti (erkennen, wissen, verstehen; durchschauen) der Wirklichkeit gemäß klar sehen M 9 / M 43 / M 115 / S 12,51 / BA.S51 / FS.A20/58/147/166 / KM.P221 / PD.R313  
> paññā > sampajānāti > sampajāna  
nappajānāti (er versteht nicht) M 43 / FS.A57
- palāsa (Bosheit); palāsin (boshaft) KM.P247  
Empfindlichkeit: wenn eigene Ansichten oder Eigenschaften, auf die man stolz ist, infrage gestellt werden. Ggs. Ansprechbarkeit > upakkilesa M 7 / PD.R239 / RMG.16H  
Herrschaft > Triebe > Trübungen A V,82a / M 8 / FS.R238 / HH.F351  
Eifersucht A V,82a Fn105
- Pāli > Pāli-Sprache [dt. Index]
- pamāda (leichtsinnig, lässig, nachlässig) Ggs. appamāda (Ernsthaftigkeit) > Definition Rauschmittel A I,14 / PD680  
Lässigkeit, Leichtsinnsinn > upakkilesa > Triebe > Trübungen A VIII,61 / M 7 / HH.F356 / PD.R246 / RMG.16H  
Mangel an Ernsthaftigkeit ist die tiefste der 16 Herzenstrübungen, die tiefste Wurzel allen Unheils A X,76 / HH.F356  
Der lässige sotāpanna S 55,40 / HH.S62 Fn53
- pamāna (Maß; Länge, Dauer; Norm, Richtschnur) KM.P235
- pamānakara (Urteilmacher, Urteiler; KEN: beschränkt): d.s. rāga, dosa, moha M 43-ChS459 / FS.E283 / PD100
- pāmojja (von Skr. prāmodya: freudige Erregung) KM.P253  
Von modati (sich erfrischt fühlen): unmittelbar lebendige Freude HH.Z187  
Freude aus sich heraus, helle Grundfreude, Frohsinn; dasjenige somanassa, das zwischen veda und pīti steht) HH.L54  
Freudigkeit; innere Helle und Freude; helle Freude A X,1-3 = A XI,1-3 / S 12,23 / AM.F121 / BB.A34 / nicht in BWB / HH.H267 / PD2626/6422 / PD.M495 / RMG.E  
3 verschiedene Aspekte desselben: (1) Tugendwohl = vorwurfsfreies Wohl (anavajja-sukha), (2) mit Entsagung verbundener Frohsinn (nekkhamma-sita somanassa), (3) mit der Lehre verbundene Freude (dhamm'upāsāhita pāmojja) HH.Z187  
Das Kraftgefühl einer gerichteten Freude HH.H267  
Geistige Freude entsteht aus dem Sinn für das Ziel (attha-patisamvedī) und aus dem Sinn für die Lehre (dhamma-patisamvedī) D 33,5.XXV / FS.R498  
Helle Freude entsteht aus dem Verständnis des Sinnes (attha-veda) und aus dem



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Verständnis der Lehre (dhamma-veda) M 33 / M 48 / HH.Z187  
> Himmelsleitergeföhle PPPSS > pīti-pāmojja  
Viele gute Anlässe zum Aufkommen von innerer geistiger Freude PD6421  
> dhamm'upāsāhita pāmojja (die mit dem Gesetz / der Lehre verbundene Freude = Wahrheitswonne [PD] A VI,10 / HH.H271 / HH.Z186  
Innere Freude aus dem Verstehen der Wahrheit FS.N116/803  
Mit der Wahrheit verbundene innere Freude M 99 / FS.N266  
kusal'upāsāhita pāmojja (mit der Heilstauglichkeit verbundene innere Freude)  
M 99 / FS.N266  
Mit Befreiung verbundene Freude bei der Betrachtung der Unbeständigkeit der khandha  
Dh 374 / M 28 / PD6423  
> abhippamodayam cittam
- pāmuja (von Skr. mud: Freude, Fröhlichkeit) vgl. muditā A VI,10 / KM.P253 / PD434 /  
UT.V214  
Die einfache überweltliche Freude; geistige Freudigkeit FS.N195/618 / PD6422  
Aus Gewissensreinheit geht innere Freude auf A X,2 = A XI,2 / PD434
- pāna [Skr.prāna] [A] (Atem / innere Winde / Qi) HH.H386 / JY.H218  
Der Atem ist das feinste der 4 Körperelemente. Er bietet den Übergang von der stoff-  
lichen Welt zur astralen Feinstofflichkeit und schließlich auch zur brahmischen Lichtform  
> ānāpānasati > upacāra-samādhi > nimitta HH.Z119  
[B] Lebewesen / AB.G: Tier AB.G154 / KM.P252
- pānātipāta (Tötung, Mord; Angriff auf das Leben) > sīla KM.P252 / PD.R190/192
- pandito (Weiser, Klarsehender; Überwinder) D 16 / M 115 / M 129 / FS.A127 / HH.W190 /  
PD.R67  
Ein Klarsehender (pandita), ein feinfühlig Prüfender (vīmamsaka) ist der Arten (dhātu),  
der Felder (āyatana), der bedingten Entstehung (paticca-samuppāda), des Möglichen  
und des Unmöglichen kundig (kusala) M 115 / FS.A139
- pañña (Weisheit, Klarwissen, Verstehen; Weisheitskraft / PD: Klarblick) M 43 / M 140 /  
FS.A58 / PD683/697/724/1376/6331/6576 / PD.M620 / PD.R323 / UT.V334  
> 5. indriya, > 5. bala, > 4. pāramī > adhitthāna  
> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.1 / FS.N205 / FS.R515  
Weisheit entwickelt Urteilskraft, Scharfsinn und Unterscheidungskraft; sie überblickt von  
höherer Warte: sieht Entstehen und Vergehen, Saat und Ernte, bedingte Entstehung.  
Weisheit durchbohrt alle Hindernisse, dringt in die Tiefe, zum Kern vor, enthüllt Verdeck-  
tes HH.F394  
Weisheit ist, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind (yathābhūta-ñānadassana)  
UT.V333  
3 Arten: (1) Die Weisheit des Übenden (sekha) / des Heilsgängers; (2) die Weisheit des  
Geheilten (asekha); (3) die Weisheit des unbelehrten Weltgängers, der die Sinnenwelt  
überwindet (Mystiker) D 33,3.XLII + XLIII / FS.R458  
3 Arten: (1) Weisheit als angeborene Herzenseigenschaft (cintā-mayā pañña); (2)  
gehörte Weisheit (suta-mayā pañña); (3) erlebte / entfaltete Weisheit (bhāvanā-mayā  
pañña) D 33,3.XLIII-ChS305 / BA.S59 / FS.E254 / FS.R459 [cittā-mayā-] /  
HH.F394 / HH.H98 / PD.R323  
Die 1. und 2. Weisheit sind noch mit Anschauung (ditthi) verbunden; die entfaltete  
Weisheit führt zum Kennerblick (ñāna-dassana) FS.E254  
3 Arten der Erlangung von Weisheit: (1) durch Zuhören („die Stimme eines anderen“);  
(2) durch Denkstruktur / weises Erwägen (yoniso manasikāra); (3) durch momentane  
meditative Entfaltung (bhāvanā-mayā pañña) = reine Anschauung (ditthi-visuddhi) auf  
dem Pfad zum Stromeintritt (sotāpatti-maggo) > sakkāya-ditthi HH.S39  
Wachstum der Weisheit durch (1) Umgang mit guten Menschen, (2) Hören der Lehre, (3)  
weises Erwägen, (4) lehrgemäßes Leben = 4 Bedingungen für den Stromeintritt >

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

- sotāpattiy'angā A IV,246a  
 Ziel der Weisheit: abhiññā, pariññā, pahāna M 43 / FS.A61 / FS.R458  
 Weisheit gibt der Achtsamkeit (sati) vor, was zu beachten ist HH.F383  
 Als Hilfe zur Unterscheidung; „Festungsmauer“ mit sati am Tor A VII,63 / PD1450  
 ariya paññā (heilender Klarblick) M 23 / PD3104  
 cinta-maya-paññā (starkes weisheitliches Denken) PD172  
 Auf das Entstehen und Vergehen gerichtetes Klarwissen S 55,37 / FS.N582  
 Verstehen und Bewusstseinsablauf sind verbunden M 43 / FS.A59  
 mahāpañña (hohe Weisheit) S 14,15  
 Sāriputta steht an der Spitze der Weisheitsmächtigen A I,24  
 Sāriputtas Weisheit [übers. KEN / HH.F / KM.P]: (1) mahāpañño (mächtig / groß); (2) puthu- (gewaltig / breit / weit); (3) hāsa- (hell / lächelnd); (4) javana- (flink / – / rasch verstehend); (5) tikkha- (scharf / scharf / scharfsinnig); (6) nibbedhika- (schneidig / durchbohrend / eindringend) M 111 / HH.F395  
 duppañño (Mangel an Weisheit; Unvernunft) → 8 Triebe HH.F359  
 paññā-bhāvanā (Entfaltung der Kenntnis der Gesetze des Daseins) Entfaltung des dhamma-kāya > 3. Kampf HH.H176  
 Entfaltung des Wissens = Entfaltung des Hellblicks (vipassanā-bhāvanā) BWB46  
 paññā-cakkhu (das Auge der Weisheit): unmittelbares Erkennen (pajānāti) M 43 / FS.A60 / FS.R460 / PD.R323  
 paññā nibbedha-gāminī (Weisheit, die zum Durchbohren führt) It 41  
 paññāpeti (bekannt machen, erklären, behaupten) D 15 / FS.R198/202 / KM.P222  
 paññā-sampadā (Bewährung in Klarwissen) ein Heilsgänger mit großem, ausgedehntem, weitreichendem Klarwissen = großes Klarwissen A IV,61 / FS.N231  
 paññatti (Mitteilung; Beschreibung, Bezeichnung; Idee, Konzept; auch: Zum-Wissen-Bringen = Erkennen) > patha FS.E294 / FS.R191/196  
 paññatti paññāpeti (Bezeichnungen zuweisen) > nāma-rūpa D 15 / FS.R191  
 Puggala-Paññatti (Buch der Charaktere) 4. Buch des Abhidhamma Pg  
 paññavā (weise; Klarsehender, Weiser, Verständiger) Ggs. duppañño D 33,9.IV / M 43 / S 12,51 / FS.A58/163 / FS.R537  
 Voller Weisheit M 77 / FS.R273  
 paññāvacara = paññā-avacara (Sphäre / Bereich des Klarsehens / der Weisheit) FS: die Reichweite der Kraft des Klarsehens D 15-ChS116 / FS.R196  
 paññā-vimutti (Weisheitserlösung / Befreiung durch Weisheit / Erlösung durch Erkenntnis / Wissenserlösung) > Erlösung > ceto-vimutti > te-vijja A II,32 / S 8,7 / S 12,70 / BA.S105 / BWB157 / HH.P271 / HH.S84  
 paññā-vimutto (der Weisheitserlöste) > 7 Arten von Menschen A IV,87 / S 12,70 / M 70 / FS.E187 / HH.H482/497 / PD.R294  
**(A)** In gewisser Hinsicht: er hat (mindestens) die 1. Vertiefung gewonnen – oder die 2. bis 8. Vertiefung – und in Weisheit durchdrungen;  
**(B)** in jeder Hinsicht: nach völliger Überwindung des Gebietes der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung (8. Vertiefung) gewinnt er die Erlösung von Wahrnehmung und Gefühl; weise erkennend, gelangen die Triebe in ihm zur Versiegung A IX,44  
 > sukkha-vipassaka  
 paññ'indriya (Verständniskraft, Erkenntnisfähigkeit) 5. Heilsfähigkeit FS.N173 / HH.F394  
 8 Aspekte der Weisheitsfähigkeit: paññā, anelamūga, khema, vessarajja, adhitthāna, kālaññutā, patibhāna HH.F394  
 An den 4 Heilswahrheiten (sacca) ist die Fähigkeit der Weisheit zu erkennen S 48,8-10  
 „Er ist mit der edlen durchbohrenden Weisheit begabt“ S 48,10-11  
 papañca (KEN / FS: Sonderheit; Sonderung; Absonderung; Ausbreitung, Entfaltung; Mannigfaltigkeit, Vielheit, Vielfalt; Welt, Weltliches, PD: Weltausbreitung) A IV,174 / A VI,14 / AK.M94 / BWB158 / FS.E179/189 / FS.R287

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Bhikkhu Bodhi: proliferation (Engl.) = Vermehrung, Wucherung, Spaltung, Fruchtbarkeit  
FS.E212
- Begrifflicher Wildwuchs (papañca) entspringt tanhā, māna und ditthi (s.u.) NH.J248
- Erlebnisweise der Zwiespältigkeit; ein Gegenüber erleben PD6958/6964
- Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Vielfältigen PD2754
- Beispiel: 100.000 Neuerscheinungen zur Buchmesse FS.E210
- > nippapañca (Abkehr von der Weltlichkeit) Auflösung jeglicher Sonderung, jeglicher Unterscheidung A IV,174 Fn270 / FS.E178/188
- Erleben ist Absonderung; Welt ist Sonderheit (papañca). Das Ende von papañca (= nippapañca) ist erst da erreicht, wo das Ende von Welt erreicht ist: „Man kann dem Leiden kein Ende machen, ohne der Welt ein Ende zu machen“ A IX,38 / FS.E187
- papañca-mūla (3 Wurzeln der Weltausbreitung): (1) Gefühl & Begehren (tanhā), (2) Wahrnehmung & falsche Ansicht (ditthi), (3) verkehrte Gedanken & Ich-bin-Dünkel (māna)  
A VII,37 Fn17
- papañca sankhā (Reihen des Abgesonderten) Sn874 / FS.E306
- papañca-saññā (abgesonderte Wahrnehmungen; Vielfalt-, Vielheitwahrnehmungen)  
FS.E277 / FS.R210/291/541
- Dualität: die Ich-Umwelt-Polarität ist keine echte Zweierheit, eine Aufspaltung und Ausbreitung der Erscheinung (papañca-saññā) PD616
- papañca-saññā-sankhā (Reihen abgesonderter Wahrnehmungen; abgesonderte Wahrnehmungen in benannten Reihen; benannte Reihen abgesonderter Wahrnehmungen / Illusion einer gespaltenen Begegnungswahrnehmung) D 21 / M 18 / FS.E274/306 / FS.R35/121 / PD398/5601/7234 / PD.R143
- Beim Wertbenennen (nāma) werden Bezeichnungen zugewiesen, die die Reihen abgesonderter Wahrnehmungen erst erkennbar machen FS.R191
- saññā-nidāna hi papañca sankhā (durch Wahrnehmung bedingt sind die benannten Reihen der abgesonderten Wahrnehmungen) Sn 874 / FS.E306
- Denken (vitakka) ist bedingt durch die Reihen der benannten abgesonderten Wahrnehmungen D 21 / FS.E306
- „Von Wahrnehmungen und Begriffen überrannt, die durch geistigen Wildwuchs gefärbt sind“ M 18 / NH.J248
- papañceti (A) trennen, sondern, absondern, vervielfältigen; nach außen projizieren, sich etwas gegenüberstellen M 18 / FS.E165/214/306 / FS.R126 / PD398 / PD.R143
- (B) sich über etwas verbreiten, erklären A IV,174 Fn268-270
- pāp'icchā (böse Absichten hegend) KM.P253
- Geltungsdrang, Ehrgeiz nach Wertschätzung > Triebe > Trübungen HH.F344
- para-, param- [Vorsilbe] (später, nachher, letzt) Ggs. pubba- HH.L17
- parā-, para-ā- [Vorsilbe] (über, durch und durch) HH.L18
- parābhava (Verlust, Niederlage, Verderben, Untergang) Ggs. sambhava > upasaka  
A VII,30-ChS31 / KM.P238
- paramattha-vasena (letztgültige Aussage) Ggs. vohāra-vasena (konventioneller Sprachgebrauch) A III,34 Fn34
- pārājikā (Hauptvergehen, schwere Ordensvergehen): (1) Menschenmord, (2) Diebstahl, (3) Begattungsakt, (4) Vorgeben von höheren Fähigkeiten A I,21 Fn34 / A II,128-130/201-230 / A IV,159 / A V,211 Fn256 / A X,31 II Fn54
- 4fache Furcht vor Ordensvergehen A IV,242
- Folgen der 4 schweren Vergehen A VII,68 Fn96
- pārājiko (ein Mönch, der eines der 4 mit Ausstoßung verbundenen Vergehen begangen hat)  
A X,31 II Fn54
- 10 pārāmī (Skr. pārāmītā; Vollkommenheiten): 1. dāna (Gebefreudigkeit), 2. sīla (Sittlichkeit, Tugend), 3. nekkhamma (Verzicht, Entsagung), 4. paññā (Wissen, Weisheit), 5. viriya (Willenskraft, Energie), 6. khanti (Geduld, Nachsicht), 7. sacca (Wahrhaftigkeit), 8.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- adhithana (Entschiedenheit, Entschluss), 9. mettā (Liebe, Güte), 10. upekkhā (Gleichmut) AK.B95 / BWB159 / NH.J23 / UT.V271  
Gleichnis (andere Reihenfolge) Bv II,117 / HH.B68
- Paranimmita-vasavattī-devā (Selbstgewaltige Götter) > Himmelswesen > vasavatti  
Wtl. die über das von anderen [para] durch Vorstellung Geschaffene [nimmita] hinaus Selbstgewaltigen [vasavattī] Götter) HH.Z151  
Gottheiten der 6. Stufe der sinnlichen Himmel D 33,3.XL / S 5,7 Fn1-2 (nach Kirfel, Kosmographie der Inder, S. 191/194) / FS.R457 / HH.F267 / HH.Z151 / PD.R180 / RMG.31E  
Sie wollen nur dem wohlwollend zuschauen, was andere produzieren (d.i. ihre einzige sinnliche Verhaftung, die ihren Gleichmut verletzen könnte); in ihrer Selbstgenügsamkeit sind sie den Brahmas ganz nahe HH.F267 / HH.Z151  
= devā-para-nimmita-vasavattina (die über das Schaffen hinaus Selbstgewaltigen) sie haben auch die Schöpfungslust [der Nimmāna-ratī-Götter] hinter sich gelassen; ohne Schöpfungsbedürfnis ruhen sie still in sich. D.i. die dritte der 3 Erfahrungsmöglichkeiten in sinnhafter Selbsterfahrung (atta-patīlābha) HH.F267 / PD.R180  
KEN: Götter jenseits unbeschränkter Freude; KZ: Macht über die Schöpfungen anderer haben HH.Z151  
NYT: Die über die Erzeugnisse anderer verfügenden Götterwesen A I,25 Fn50  
WG: Sie erfreuen sich an Reichtümern, die andere erworben haben S 1,49
- pari-, pari- [Vorsilbe] (völlig, rundum, durch und durch, gänzlich) HH.L18 / FS.E95  
pari-i = rund herum gehend = umfassend, vollständig FS.A164 / PD4265
- paribbāja (Wanderasket, Pilger) KM.P242  
aññā-titthiya paribbāja (andersfährige Wanderasketen) A VII,39-ChS42
- pariggaha (Sichzueigenmachen)  
Durch Anklammern (ajjhosāna) bedingt ist Sichzueigenmachen > paticca-samuppāda  
Durch Sichzueigenmachen bedingt ist Engherzigkeit (macchariya) D 15 / FS.R186
- parihāna (Abnahme, Schwund, Verminderung) A VII,27-ChS29 / KM.P246
- parikamma-nimitta (vorbereitendes Bild / Objekt) [nicht in FBT] AM.M104 / BWB160  
Zeigt parikamma-samādhi an > Überwindungen A VIII,65 / AM.F46 / JY.H269/506
- parikamma-samādhi (vorbereitende Sammlung) [nicht in FBT] AM.F46 / AM.M104 / BWB160
- parijānāti (erkennen, erfahren, begreifen) > pariññā KM.P240  
Wtl. rundum schauen; durchschauen: die Erlebensweise, um von der Sicht des Weltgängers zu der des Heilsgängers zu kommen FS.R9/12  
parijānāti ist die Erfahrung des Heilgewordenen PD79  
NYT: durchschauen; die untersuchende Durchschauung (tīrana-pariññā) A VII,58 Fn78  
> 3 Arten von Durchschauung
- parilāha (heißes Sehnen) S 14,7-10
- parimukham (wtl. um den Mund herum; gegenüber; das, was ist, aus dem Abstand des Gegenüber betrachtend) FS.N101  
parimukham satim upattapetva (die Wahrheitsgegenwart bei sich / die Achtsamkeit vor sich halten / LB: wtl. die Achtsamkeit am Mund/Eingang verankern) [KEN unscharf und falsch: ‚pflegt der Einsicht‘] It 85 / M 10 / M 38-ChS412 / M 60 / M 118-ChS148 / LB.M202 / TNH.A12  
> anupubba-sikkhā > Stufenweg > ānapāna-sati
- parimutto (vollkommen erlöst) von den Abwegen; dem Verderben entronnen > sotāpanna S 55,24 / HH.H436
- parinibbāna: meistens Syn. für nibbāna; nur selten das völlige Erlöschen der Faktoren beim Tod des Heiligen wie in D 16 BWB160 / HH.S10 Fn7  
anupādā-parinibbāna (das haftenslose nibbāna; hanglose Wahnerlöschung) ohne Daseinsbedingungen A I,36 Fn68

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Die Frucht der 7 Reinheiten (> visuddhi) ist die hanglose Wahnerlöschung: die absolute, vollkommene, unerschütterliche, ewige Erlösung. Parinibbāna ist hier, wie oft, nicht das Erlöschen der Daseinsfaktoren (khandha-nibbāna), sondern das Erlöschen der Triebe (kilesa-nibbāna) schon zu Lebzeiten HH.S82

pariññā = pari-ñāna (Durchschauung) parijānāti (rundum kennen; durchschauen)

S 22,23-24 / HH.L39/52

3 Stufen der Durchschauung:

1. Die Durchschauung des Erkannten (ñāta-pariññā);

2. die untersuchende Durchschauung (tirana-pariññā);

3. die überwindende Durchschauung (pahāna-pariññā) S 22,24 Fn75 / BWB161

pariññeyyam (zu durchschauen) Doppelbedeutung: a) Aufgabe: es muss durchschaut werden; b) gesicherte Möglichkeit: es kann durchschaut werden M 1 / FS.R57

parisuddhi (vollkommene Reinheit) A IV,194 / FS.N585 / HH.S16 / RMG.16H

parisuddhi-padhāniy'angāni (zum Kampf um völlige Reinheit gehörige Qualitäten / Kampfesglieder der völligen Reinheit) Erweiterung der Kette der 7 Reinheiten (visuddhi) auf 9 Glieder, indem die 7. Stufe in 3 Schritten differenziert wird D 34 IX / HH.S16/76

parisā (Versammlungen, Gesellschaftschichten, Ränge): Adelige, Brahmanen, häuslich Lebende, Asketen, die Vier Großen Könige, die Götter der Dreiunddreißig, die Teuflischen Geister (māra-parisā), die Brahmischen (brāhma-parisā) A VIII,69 / D 33,8.VIII / FS.R528

paritassanā (Furcht) S 22,90 Fn185

paritta (räumlich abgegrenzt / in bestimmten Grenzen) Ggs. appamāna (unermesslich) > nimitta M 128 / HH.Z85

paritt'ābhā devatā (schwach glänzende Gottheiten) M 127 / HH.Z86

parivajjana (Meiden, Vermeidung) > 7 Werkzeuge A VI,58 / M 2 / FS.R72 / KM.P244

parivīmaṃsā (gründliche Überlegung; HH: erforschen) > vimamsā It 47 / KM.P245

parivīmaṃsam āpajjati (umfassend denken bewirken / wollen): zuende denken wollen, um die Tiefe zu finden (KEN: Tiefsinn) > dhammavicaya-sambojjhaṅga M 118 / HH.Z164

parivīmaṃsana (umfassend feinfühlig an der Erfahrung prüfen) S 12,51 / FS.A164

parivīmaṃsaka (umfassend feinfühlig an der Erfahrung Prüfender) FS.A165

pariyāya (Verlauf; Art und Weise; Reihenfolge; Unterweisung) KM.P243

mūla-pariyāya (Wurzeldarlegung, Wurzelart) M 1 / FS.R1/32

pariyesana (Suche, Aufsuchen; Ziel) A IV,252 / S 14,7-10

Durch Durst bedingt ist Suchen > paticca-samuppāda D 15 / FS.R184/189

Durch Suchen bedingt ist Erlangen (lābha) D 15 / FS.R188

pasāda (setzen lassen) innere Zufriedenheit, Stillwerden des Herzens FS.A23 / HH.G170 / HH.L52

3 Bedeutungen: (1) Klarheit, Glanz, Reinheit; (2) Freude, Genugtuung, Tauglichkeit, Vertrauen; (3) Ruhe, Gelassenheit, Heiterkeit FS.N807

3 Komponenten: Klarheit, Zufriedenheit mit sich und Zuversicht: Heiterkeit ist die gemütsmäßige Auswirkung von Geistesklarheit; Zufriedenheit mit dem Aspekt der Zuversicht in klarer Gewissheit (des Stromeingetretenen) HH.F374

avecca pasāda (die gewonnene Stille des Herzens als den Geschmack der Erlösung erkannt haben; die endgültig stillmachende Klarheit) Geist und Herz münden in die rechte Lehre D 16 II,9 / M 9 / S 48,42 / FS.A23 / FS.N806

Die Zufriedenheit des Hörschaftsanblicks > sotāpanna HH.G176

aggappasāda (mit dem Höchsten zufrieden) mit dem Buddha, seiner Lehre und der Gemeinde zufrieden It 90

> sampasāda in 2. jhāna

passaddhi (sich vertrauensvoll beruhigen / Beschwichtigung, Entspannung, Gestilltheit / Stillwerden / Wohlgefühl, das Körper und Psyche beruhigt / AM: Geistesruhe / HH: Lindheit, Besänftigung / WG: Seelenfriede / SB: innere Harmonie) > 5. bojjhanga >

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- lokuttara paticcasamuppāda > Upanisā > Himmelsleitergefühle S 12,23 / Thag 104 / AM.F41/72/121 / HH.L52 / HH.Z122/208 / SB.V61
- samatha-Merkmal JY.H17/289/388/396/498
- „Weil er dem Anhaften ausweicht, die unheilsamen Dinge meidet, die groben körperlichen Regungen gänzlich beschwichtigt hat, gewinnt er ... die 1. Schauung“ M 64
- Beruhigung / Linderung der Körper- und Gefühlsgestaltungen M 118 / HH.Z210
- Versamung des Körpers und Abebben des Weltandrangs; Friedensgefühl, selbstgenügsames Wohl HH.H278
- kāya- und citta-passaddhi S 46,52 / HH.Z222
- Übergang vom geistigen Frohsinn (somanassa), d.s. Verstehen, Freude und Jubel, zu körperlichem Wohl (sukha) und vollkommener Einigung (samādhi) M 118 / HH.H276
- Die wachsende Glückseligkeit (sukha) nimmt allmählich die im Verzückungserlebnis (pīti) befreite, sprudelnde Energie in sich auf. Die Entwicklung von passaddhi macht den Geist biegsam, flexibel und leicht einsetzbar AM.M99
- Gegenstück zur 4. Hemmung HH.Z223
- > Himmelsleitergefühle PPPSS
- Jhāna-Zustände zeichnen sich durch (1) Geistesruhe (passaddhi) aus; damit einher gehen weitere 5 qualitative Faktoren: (2) Beweglichkeit des Geistes (lahuta), (3) Geschmeidigkeit (muduta), (4) Leistungsfähigkeit (kammaññata), (5) Fertigkeit (pagaññata), (6) aufrechte (ujukata), eindeutige Absicht > sobhana cetasika AM.F72
- Bei Mystikern war die Lindheit das Eingangstor zu den Schauungen HH.Z214
- passaddhi-sambojjhanga (Erweckung der Lindheit / Besänftigung / Beruhigung / Gestilltheit) > bojjhanga M 118 / S 46 / BWB162 / HH.F241 / HH.H276 / HH.Z206 / RMG.M118
- Die Erweckung der Lindheit ist zweifach: körperliche Gestilltheit und Gestilltheit des Herzens S 46,52 / HH.Z210
- „Was noch im Körper an Sinnenlust-Trieben inkarniert ist, ... wird nun gelindert, beruhigt, beschwichtigt bis zur völligen Auflösung“. Die 5. Erweckung bezieht den Körper mit ein; vgl. die Parallele kāya-sankhāra passabhayaṃ (> ānāpānasati > satipatthāna). In den dort folgenden Schritten werden dann auch die Herzensgestaltungen besänftigt M 118 / HH.Z210
- passaddhattā [? passaddha (heiter) = PP von passambhati] M 111 (3. jhāna)
- passambhati (ruhig werden; Vertrauen fassen) KM.P250
- Verstärkung: patippassambhati (wtl. durch und durch / völlig zur Ruhe kommen) HH.Z208 / KM.P225
- passasati (einatmen) > assasati > ānāpāna-sati M 118 / KM.P250
- passati (sehen) > anu-passati (wiederholt ansehen, betrachten) BA.S43
- patha (Weg, Pfad, Bahn) FS.R196 / KM.P231
- adhivacana-patha (Weg der Bezeichnung), nirutti-patha (Weg der Ausdrucksweise), paññatti-patha (Weg der Beschreibung) D 15 / FS.R196
- pathavī-dhātu (Erdenart): innere: was innerlich als fest, hart, rau angenommen wird A VI,41 / M 140 / FS.A184
- paṭi- / pacc- [Vorsilbe; korrekt mit Punkt unter dem t; gilt für alle folgenden] Ggs. pa- Entgegen, zurück; gegen, gegenüber HH.L18 / KM.P222
- Durch und durch > pativirato = es widerstrebt ihm durch und durch FS.N101
- Sehr FS.E348
- patibhāga-nimitta (geistiges Gegenbild, Nachbild, Reflex) > abhibh-āyatanāni A VIII,65 / AM.M104 / HH.H338 / JY.H350/536 / NH.J220
- Ein Kennzeichen der angrenzenden Sammlung BWB192
- patibhāna (Redegewandtheit, Schlagfertigkeit) KM.P226
- In der Begegnungswelt drängen Probleme, Meinungen und falsche Lehren heran, die mittels Lehrkenntnis (suta) überzeugend abgewiesen werden HH.F400
- paticca (bedingt) Syn. paccaya, nidāna FS.A166

paticca-samuppāda (wtl. zurück-gegangen auf-gehen = zurückwirkender Zusammenhang des Leidenskreises; bedingtes Zusammen-aufgehen, bedingte Entstehung; abhängiges Entstehen; Nidāna-Reihe) A III,62 Fn85 / D 14 / D 15 / M 9 / M 18 / M 38 / M 115 / S 12 (Nidāna-Samyutta) / S 12,4-10/15/33/46/51/64 / AK.M / AM.M274 / BWB162 / FS.A145/167 / FS.E273 / FS.N528/531 / FS.R174 / HH.H71 / HH.L52 / NH.J186 / PD632 / PD.M563 / PD.R60 / RMG.BE / UT.V376

2. Heilswahrheit > sacca PD539

Die Bedingtheit aller Daseinsphänomene > Patthāna-Abhidhamma BWB163

Saat (Wirken; kamma) und Ernte (Wirkung; vipakka) in der Nidāna-Reihe nach PD.F516:

**kamma**

**vipakka**

1. avijjā (Unwissen, Wahn)

2. vaci-sankhāra (Denken)

mit cetanā (Willenstätigkeit)

kāya-sankhāra (körperliche Bewegtheit)

citta-sankhāra (Gefühl & Wahrnehmung)

3. viññāna (Wohlerfahrungssuche)

4. nāma-rūpa (das Psycho-Physische)

5. sal-āyatana (Außenengebiete)

6. phassa (Berührung)

7. vedanā (Gefühl)

8. tanhā (Durst)

9. upādāna (Ergreifen)

10. bhava (Werdesein)

11. jāti (Wiedergeburt)

12. jarā-marana (Altern und Sterben)

BWB164 hingegen nennt 5 Ursachen (1. 2. 8. 9. und 10.) und 5 Wirkungen (3.-7.).

Der Wiedergeburtssablauf: 5 Ursachen vergangen sind → 5 Wirkungen man jetzt erlebt →

5 Ursachen man jetzt erzeugt → 5 Wirkungen zukünftig sind Vis. XVII / BWB171

In Vis. XVII: 3 Runden (vatta): Wirken – Befleckung – Wirkung:

(A) kamma-vatta: **2.** sankhāra & **10.** bhava;

(B) kilesa-vatta: **1.** avijjā, **8.** tanhā & **9.** upādāna;

(C) vipāka-vatta: **3.** viññāna, **4.** nāma-rūpa, **5.** āyatana, **6.** phassa, **7.** vedanā

BWB232 / UT.V381

**(1) Weltliche Kette des bedingten Entstehens** (lokiya p.) zyklische Nidānas

AK.M7/15 / AM.M279

„Fest steht dieses Grundgesetz, der gesetzmäßige Zustand, der gesetzmäßige Verlauf, das Bedingtsein durch ein Gegebenes“ S 12,20

Die Bedingtheit und abhängige Natur des mit den konventionellen Namen ‚Ich, Individuum, Mensch, Tier‘ usw. bezeichneten ununterbrochenen Stromes der mannigfaltigen körperlichen und geistigen Daseinsphänomene. BWB163

Das Entstehen in Abhängigkeit bestimmt den Verlauf jeglicher Lebensvorgänge: von den allerfeinsten Geistesregungen bis hin zum Kreisen im samsāro (s.u.).

Definition der 12 Glieder S 12,2 / AM.F122

**D 15: (I) Entwicklung der ganzen Leidenshäufung (dukkha-kkhandha):**

- (1) Durch Altern und Sterben (jāra-marana) bedingt kommen Kummer, Jammer, körperlicher und geistiger Schmerz zustande FS.R160/179;
- (2) durch Geburt (jāti) bedingt ist Altern und Sterben FS.R175/179;
- (3) durch Weiterwerden (bhava) bedingt ist Geburt FS.R176/181;
- (4) durch Aufgreifen (upādāna) bedingt ist Weiterwerden FS.R176/182;
- (5) durch Durst (tanhā) bedingt ist Aufgreifen FS.R176/183;
- (6) durch Gefühl (vedanā) bedingt ist Durst FS.R176/183;
- (7) durch Berührung (phassa) bedingt ist Gefühl FS.R177;
- (8) durch wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) bedingt ist Berührung FS.R177;
- (9) durch Bewusstseins-Ablauf (viññāna) bedingt ist wertendes Formbenennen;

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (10) durch wertendes Formbenennen bedingt ist Bewusstseins-Ablauf;  
= viññāna-nāma-rūpa [innerster Kreislauf] FS.R178.
- (II) Zwischenstufen zwischen Durst und Aufgreifen [nur in D 15]:**
- (1) Durch Durst bedingt ist Suchen (pariyesana) FS.R184/189;
  - (2) durch Suchen bedingt ist Erlangen (lābha) FS.R188;
  - (3) durch Erlangen bedingt ist Untersuchen (vinicchaya) FS.R188;
  - (4) durch Untersuchen bedingt ist Willensreiz (chanda-rāga) FS.R187;
  - (5) durch Willensreiz bedingt ist Anklammern (ajjhosāna) FS.R187;
  - (6) durch Anklammern bedingt ist Sichzueigenmachen (pariggaha) FS.R186;
  - (7) durch Sichzueigenmachen bedingt ist Engherzigkeit (macchariya) FS.R186;
  - (8) durch Engherzigkeit bedingt ist schützendes Abriegeln (ārakkha) FS.R186;
  - (9) durch das Mühen um schützendes Abriegeln sind Zank, Streit, Kampf, trügerisches Reden und mancherlei üble Dinge bedingt FS.R185.  
Im [Mangel-]Gefühl (vedanā) werden Durst und Suchen zu einer Einheit FS.R189.
- (III) Auflösung durch Aufhebung der Bedingungen:**
- (1) Durch Berührung (phassa) einer der 6 Sinne bedingt ist Durst FS.R189;
  - (2) durch wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) bedingt ist Berührung:  
Beim Wertbenennen (nāma) weist das Wertbenennung-System (nāma-kāya) den Reihen abgesonderter Wahrnehmungen (papañca-saññā sankhā) vier Arten von Bezeichnungen zu: Merkmale (ākāra), Kennzeichen (linga), Anzeichen (nimitta) und Bezeichnungen (uddesa), wodurch die abgesonderten Wahrnehmungen erkennbar werden. Gleichzeitig zugewiesene Absicht (cetanā) macht daraus karmisch wirksame Gestaltungen (sankhāra), die immer wieder im Bewusstseinsablauf zu Berührungen herantreten (die einzigen Gegenstände der 6 Sinne) FS.R190;
  - (3) erst dann kann beim Form-System (rūpa-kāya) eine Berührungs-Bezeichnung (adhivacana-samphassa) zugewiesen werden FS.R191;
  - (4) dann kann dem Wertbenennung-System eine Widerstands-Bezeichnung (patigha-samphassa) zugewiesen und die Berührung bemerkt werden FS.R192.
- (IV) Innerster Kreislauf:**
- (1) Durch Bewusstseinsablauf (viññāna) bedingt ist wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) [s. (I)]. „Wenn nämlich der Bewusstseinsablauf bei wertendem Nennen und Form keine Stütze (patitthita) fände, könnten Geburt, Altern, Sterben, Kummer, Jammer und Leiden weiterhin kein Dasein mehr erlangen.“ FS.R194  
„Also ist wertendes Formbenennen der Anlass, die Herkunft, die Entwicklung, die Bedingung des Bewusstseinsablaufs.“ FS.R196
  - (2) „Soweit ein Weg der Bezeichnung (adhivacana-patha), ein Weg der Ausdrucksweise (nirutti-patha), ein Weg der Beschreibung (paññatti-patha) ist, soweit ist die Reichweite des Klarsehens (paññāvacara).“ [Die Bezeichnungen des wertenden Formbenennens sind sprachliche Symbole. Soweit Sprache reicht, ist es dem Heilsgänger möglich, der Anleitung des Erwachten zu folgen und seine Weisheitsfähigkeit (paññā'indriya) auszubilden.] FS.R196
  - (3) „Insofern ist der Kreis (vatta) geeignet (vattati), die Existenz (itthatta = So-heit) zu erklären (paññāpana = Erklärung): nämlich wertendes Formbenennen mit Bewusstseinsablauf in wechselseitiger Bedingtheit (aññamañña-paccayatā).“ FS.R196  
[Erlösung durch weltüberlegene Kenntnis (abhiññā):] „Soweit Bezeichnung (adhivacana) reicht / der Weg der Bezeichnung / Ausdrucksweise / der Weg der Ausdrucksweise / Beschreibung / der Weg der Beschreibung / Klarwissen (paññā) / die Reichweite der Klarwissenskraft (paññāvacara) reicht, soweit der Kreis (vatta) ist, so weit kreist er (vattati). [Das Zuweisen von Bezeichnungen durch Wertbenennen (nāma) webt eine bedingte sprachliche Struktur und die ist kreisförmig: Gestaltungen strömen heran und werden umgestaltet.] D 15-ChS126 / FS.R208  
Durst (tanhā) und Unwissen (avijjā), die beiden unheilsamen Gewahrungen (saññā), sind



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Ursache allen Leidens HH.H79

Gleichnisse im Lebensrad (bhava-cakka) HH.B22

Das Rad des Lebens (tibetische Darstellung) > samsāra > Wiedergeburt TK.K25

Entdeckung durch den Bodhisatta Vipassin [von Alter und Tod bis Nichtwissen] D 14 / S 12,4 / PD.R152

In D 14 II bis nāma-rūpa identisch mit S 12,4, dann viññāna [innerer Kreislauf; vgl. D 15 / M 18]; sankhāra und avijjā entfallen S 12,2 Vw WG

Verteilung der Reihe über drei Existenzen A III,62 Fn85

Verteilung der Reihe über drei Existenzen und vier Gruppen UT.V385

Die Glieder **1** und **2** (avijjā & sankhāra) beziehen sich auf die frühere Existenz. Die Grundlage zum neuen Dasein [> gandhabba] bildet sich im Zwischenzustand zwischen zwei Existenzen aus den Gliedern **3** bis **8** des paticca-samuppāda und geht im Augenblick der Empfängnis (= **9**. upādāna) in den Mutterleib ein. **10**. bhava = Werdeprozess des Embryos. Mit **11**. jati = Wiedergeburt beginnt die neue Existenz, die wiederum dem Altern und Sterben (**12**. jāra-marana) unterworfen ist S 12,1 Vw = GNH II,2 / BWB162 In A III,62 ist Bewusstsein (**3**. Glied) ersetzt durch Empfängnis (okkanti).

Bedingte Aufhebung = rückläufiger paticca-samuppāda A III,62 Fn90 / S 12,51 / FS.A165

**(2) Überweltliche Kette des bedingten Entstehens** (lokuttara p.) Nidāna-Spirale >

Upanisā-Sutta S 12,23 / AK.M91 / AM.F121 / AM.M277 / SB.V

Übersichtstabelle AM.M283

**(3) Sonstiges:**

Sāriputto: Weil die Wesen gehemmt durch Wahn (avijjā) und gefesselt durch Durst (tanhā) immer wieder Befriedigung suchen, darum wird Dasein (bhava) immer weiter fortgesetzt M 43 / PD545/576

Kurzformel der grundlegenden Bedingung: (1) „Wenn jenes ist, wird dieses; durch die Entstehung von jenem entsteht dieses. Und zwar sind durch Unwissen bedingt ...“

(2) „ Wenn jenes nicht ist, wird dieses nicht; durch die Auflösung von jenem wird dieses aufgelöst. Und zwar: durch Auflösung des Unwissens ...“ M 38 / M 79

Bedingte Entstehung des Unheilsamen: mit Ursache – durch einen Anlass bedingt – von einem Beweggrund abhängig – mit einem Willensakt (sankhāra) verbunden – von einer Bedingung abhängig – im Zusammenhang mit Körper, Gefühl, Wahrnehmung, Bewusstsein A II,78-87

Bedingte Entstehung von Gier, Hass und Ansicht A II,124-127

Das Elend dieses Naturgesetzes M 26

Ernährende Bedingungen (sāhāram) A X,61-62

4 Nahrungen > āhāra S 12,11-12/63

4 Arten der Nahrung und ihre bedingte Entstehung M 38 / S 12,64 / HH.B30

4 Abhängigkeitsbedingungen (paccaya) M 115

24 paccaya lt. Patthāna-Abhidhamma BWB145

anvaye ñānam (das Wissen von der logischen Aufeinanderfolge in der bedingten Entstehung) S 12,33

pati eka (sich selbst gegenüber) > pacc'eka HH.D21

patigha (wtl. Gegen-schlag; Widerstand, Widerstreben, Widerwille, Abscheu; Groll, Zorn) > vyāpāda > dosa M 55-ChS54 / KM.P224

dosa beschreibt eher die passive negative Reaktion, patigha den aktiven Rückschlag HH.P65

3 Anwendungsfälle: (1) positiv > patighāta; (2) neutral bei Berührung der 5 Sinne und ihrer Objekte sowohl physisch, seelisch oder geistig intellektuell; (3) negativ beim Unbelehrten: Widerstand körperlich als Gegenüber, seelisch als triebmäßige Abwehrhaltung und geistig als falsche Anschauung HH.P63

5. Fessel > samyojana S 15,13

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Widerstands-Erleben der Herzgestaltungen FS.R291/454  
Durch die Materiegläubigkeit bedingtes Materiegefühl, „Materiegriffigkeit“ PD2711
- patigha-nimitta (Widerstands-Erscheinung; abstoßendes Zeichen) + seichte Aufmerksamkeit →  
Aversion A I,2 / A II,125 / S 46,2 / HH.P67 / HH.Z29
- patigh-ānusayā (Widerstands-, Abwehrtendenz, -anliegen) D 33,7.XII / M 18 / FS.R125/520
- patigha-samphassa (Widerstands-Bezeichnung) Werturteil der Triebflüsse auf Berührung einer  
Form (rūpa), das dem Wertbenennungs-System (nāma-kāya) zugewiesen wird. Je  
kräftiger das Werturteil (Wohl- oder Wehe-Gefühl), desto deutlicher wird die Berührung  
bemerkt; haben die Triebflüsse kein Interesse an einer Form (weil keine Bezeichnungen  
zugewiesen werden), wird Berührung überhaupt nicht bemerkt  
> paticca-samuppāda D 15 / M 18 / FS.R130/192 / PD7311
- patigha-saññā (Rückwirk-Wahrnehmung / Widerstands-Erleben) entsteht durch Rückwirkung  
bzw. Widerstand der Sinnesorgane auf ihre Objekte A III,117 / BWB91 / FS.R544  
Die Wahrnehmung von Sehobjekten, Tönen, Düften, Säften und Körperindrücken  
Vibh. XII / BWB91/174  
Alle Form ist das Erleben: 'Festes / Fließendes / Feuriges / Wehendes', d.h. das Wider-  
stands-Erleben der Herzgestaltungen FS.R291  
Bei den Außendingen führt die Atem-Achtsamkeit die Vorstellung des Widerstands  
hinweg, d.h. die Spaltung in Objekt und Subjekt wird eingebeutet S 54,6 / HH.H193  
Bei dem in die 1. Vertiefung Eintretenden bestehen die Rückwirk-Wahrnehmungen nicht  
mehr, denn zu der Zeit ist das Fünfsinnenbewusstsein (viññana) nicht tätig BWB91  
Jedoch wird in den Lehrreden das Freisein von Rückwirk-Wahrnehmungen erst beim  
Eintritt in die unkörperlichen Gebiete (arūp'āyatana) genannt A III,117 / A IV,190  
Vernichtung der Gegenwahrnehmung [KEN] M 25 / M 52 / M 59 / M 66 / M 111 /  
M 113 / M 137  
> mahā-bhūta > sappatigha-rūpa
- patighāta (Abwehr, Widerstand; Ärger, Zorn) KM.P224  
Positiv dagegen HH: heilsame Abwehr der Triebflüsse zum Zweck der Zurückhaltung und  
Vertreibung; dazu gehört auch vorsorgliches Pflegen der notwendigen Dinge (M 2)  
HH.P62
- pātihāriya (Wunder; außergewöhnliche Wunder-Wirkungen) A III,126 / M 77 / FS.R67/  
273 / KM.P251
- patikkūla (Widerliches; sehr entgegen meiner Neigung) von pati = sehr, kūla = Abhang, Gefälle.  
Die Vergänglichkeit der sinnlichen Objekte ist ihm zuwider S 46,54 / FS.E348/359
- patikkulāyatā (Ekel) HH.F342
- pātikulyā (Unannehmlichkeit, Widerwärtigkeit; NYT: Ekel) KM.P251 & ChS  
asubha-nimitta → Ekel vor der Vorstellung des Lieblichen (subha-nimitta pātikulyā);  
phassa pātikulyā; upādāna pātikulyā A V,30  
āhāre patikūla-saññā (NYT: die Betrachtung des Ekelhaften bei der Nahrung)  
A V,61/62/69/70/121/122 / UT.V296  
appatikūle patikūla-saññā, patikūle appatikūla-saññā (5 Betrachtung über Widerliches und  
Nichtwiderliches) gegen Gier und Hass. (= ariya-iddhi, die Macht der Heiligen Fn164)  
A V,144
- patilābha (Erlangen) FS.A28
- pātimokkha (Ordenssatzung, Register der Ordensvergehen) > vinaya A I,21 Fn34 / A II,  
128-130/201-230 Fn67-69 / A III,85 / A IV,12/242 / A VII,71-78 / A VIII,20 / D 2,42 / D 14  
III,28 / M 53 / M 108 / BB.F45/55 / BWB174 / FS.E155 / HH.D389/538 / MT.M52/89/172 /  
NH.J51  
(1) 4 Hauptvergehen / Ausschlussvergehen (pārājikā) → Ausschluss aus dem Orden.  
(2) 13 weniger schwere Vergehen (sanghādisesa) → Geständnis & Sühnung (mānatta).  
(3) 92 zu sühnende Vergehen / Beichtvergehen (pācittiya): Lügen, rohe Rede, Hinter-  
bringen u.a.m.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(4) Zu bekennde Vergehen (patidesaniyā dhammā) → sühnbar.

Leichte Vergehen: 5 Gruppen → sühnbar.

(5) 75 Regeln für gutes Verhalten (sekhiya); keine Vergehen.

Furcht vor Ordensvergehen A IV,242

Hüter der Ordenszucht: 7 Eigenschaften A VII,71-78

patinissagga (Fahrenlassen, Loslassen; Aufgeben; KEN: Entfremdung) A VII,83 / M 8 / M

118 / S 21,10 / BWB174 / FS.R231 / HH.H247

sabb'upadhi-patinissagga (Aufhebung aller Daseinssubstrate) das höchste und letzte

Loslassen besteht darin, alle Bezüge loszulassen S 6,1 / HH.H414

patinissaggānupassī (das Loslassen betrachtend) M 118 / HH.Z132 / RMG.M118

patipadā (Pfad, Weg, Mittel, Methode; Vorgehensweise; Vorgehen) M 77 / S 12,51 /

FS.A166 / FS.R258 / KM.P225

Gehen auf dem (achtfältigen) Weg (magga) A VI,63 / FS.R140

Unübertrefflichkeit des Vorgehens = Achtpfad D 33,3.XLIX / FS.R461

3 Pfade: (1) der grob-sinnliche, (2) der qualvolle, (3) der mittlere Pfad A III,157

catasso patipadā (> 4 Wege des Fortschritts): (1-2) mühsamer Fortschritt (dukkha-

patipadā) mit langsamem / mit schnellem Verständnis; (3-4) müheloser Fortschritt

(sukha-patipadā) mit langsamem / mit schnellem Verständnis A IV,161-163/166-

168 / D 33,4.XXI / FS.R477

[Abweichende Schreibweisen:]

patipādā (pati-pad = gegen Fuß; Fort-Schritt; Vorgehen; Bewegung auf dem magga) HH.L53

catasso patipadā (4 Wege des Fortschritts) > indriya A IV,161-163

dukkha-patipadā (mühsamer Fortschritt); sukha-patipadā (müheloser F.) A IV,161-163

patipādo (Vorgehensweise auf dem Achtpfad) S 56,11 Anmerkung HH / FS.A167 / HH.FXXVI

patipassaddhi (gänzlich / durch und durch beschwichtigen) > passaddhi

patisallāna (Einsamkeit, Zurückgezogenheit, Abgeschiedenheit) A V,90 / A VII,66 / It 45 /

KM.P228

patisambhidā (wtl. immer wieder gegenbrechen; Nichtwissen spalten) Analyse, analytische

Fähigkeit KM.P228

Patisambhidā-Magga (Ps) Handbuch für höhere Studien (Khuddaka XII) NH.J76

patisambhidā-ñāna (4faches analytisches Wissen) > paññā A I,22 / A IV,140/173 / A

V,169 Fn182 / BWB175 / NH.J40/69/239 / UT.V335

(1) attha-patisambhidā (Analytisches Wissen vom wahren Wesen) Auslegung,

Erläuterung, Worterklärung der Lehre A V,169 Fn182 / BWB175

(2) dhamma-patisambhidā (Analytisches Wissen vom Gesetz) Erkenntnis der

Gesetzmäßigkeit

(3) nirutti-patisambhidā (Analytisches Wissen von der Sprache)

(4) patibhāna-patisambhidā (Analytisches Wissen von der Schlagfertigkeit) Erkenntnis

der ersten 3 Erkenntnisse Vibh. XIV / BWB175

7 Eigenschaften führen zu den 4 analytischen Wissen A VII,37

Abhandlung über psychische Kraft Ps 2:212 / NH.J67

patisamdhī / patisandhi (wtl. Wiederverbindung) Wiedergeburt > Abhidhamma

BB.F132 / BWB177

patisandhi-viññāna (Wiedergeburtbewusstsein) BWB177

patisamvedī / patisamvedeti (durch und durch empfinden, fühlen; erfahren, wahrnehmen)

FS.N100 / KM.P227

sabba-kāya-patisamvedī (den ganzen Körper empfinden) M 118-ChS148

citta-patisamvedī (den Geist / das Herz empfinden) M 118-ChS148

citta-sankhāra-patisamvedī (die Herzgestaltungen empfinden) M 118 / HH.Z121

Den Geist erfahren und zwar als Spiegelbild (nimitta) AB.G131

anicca-patisamvedī (die Vergänglichkeit kennend, mittels Erkenntnis erfahren) A VII,16

/ A VII,83-ChS95-622

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- sukhañca kāyena patisamvedeti = Freude im Körper durch und durch empfinden M 111  
attha-patisamvedī (Sinn für das Ziel) D 33,5.XXV / FS.R498  
dhamma-patisamvedī (Sinn für die Lehre) D 33,5.XXV / FS.R498  
patisankha (besonnen) pati-san-cikkhati (sich immer wieder vor Augen halten) M 2 / FS.R89  
patisankhāna (Durchdenken) > bala A II,11-13 / D 33,2.XXI / BWB179 / FS.R444  
patisankha-nupassana-ñāna (Wissen durch Reflektieren / in nachdenkender Betrachtung  
bestehende Erkenntnis). 7. Reinheit des Erkenntnisblicks hinsichtlich des Fortschritts >  
visuddhi > vipassanā > dukkha-ñāna BWB180 / JY.H532  
patisanthāra (freundliche Aufnahme, Hilfsbereitschaft) A VII,31-ChS32 / A VII,66-ChS70 /  
KM.P228  
patisarana (Zuflucht, Stütze, Halt, Anhalt, Haus; PD: Hirte, Fürsorger, Verwalter) M 43 /  
S 12,51 / S 48,42 / FS.A63/165 / FS.N575 / PD256/270  
Erlösung ist Ziel und Zuflucht der rechten sati S 48,42 / PD267  
Für die 5 Sinnesfähigkeiten (indriya) ist der Geist (mano) die Zuflucht S 48,42  
Der Geist ist der Fürsorger der 5 Sinnesdränge; diese verwaltende und fürsorgende  
Tätigkeit des Geistes ist das viññāna PD271 / PD.R20/47  
patissati (Achtsamkeit, die sich absetzt von den weltlichen Dingen) > sati HH.H187 / RMG.A  
patissato (wahrheitsgegenwärtig) D 33,4.IX / FS.R470  
patitthā (Grundlage, Fundament; Stütze, Halt) KM.P230  
patitthita (gestützt auf) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R195 / KM.P230  
pativedha (Durchdringung) Verwirklichung der Lehre BWB180  
aññā-pativedha (Durchdringen zum höchsten Wissen) in jhāna 1 – 7 A IX,36-37  
pativineti (vertreiben, beseitigen) KM.P227  
āghāta pativineti (Überwindung des Grolls) A V,161-162  
patti-dāna (wtl. Verschenkung des Erlangten; Verdienstübertragung) BWB180  
Übertragung des Verdienstes an Vessavana A VII,50 Fn47  
pavāranā (wtl. Einladung): Am Ende jeder Regenzeitklausur besteht die Pflicht zur gemein-  
samen Aussprache für alle Mönche, die die 3 Monate zusammengelebt haben. Auf der  
Pavāranāfeier werden alle Fragen und Vorwürfe geklärt und vergeben, bevor die Mönche  
die Wanderschaft wieder aufnehmen > vinaya A II,201-230 Fn68 / MV IV / S 8,7 /  
HH.D285/287 / KM.P248  
Ende der frühen / späten Regenzeit (Vollmond im Oktober / November) MT.M82  
KEN: Offenbarung (der Ordensregel) M 118 Fn82  
4. Gebot für Nonnen: 3fache Genugtuung (Klärung von Vergehen und Vermutungen)  
nach dem Ende der Regenzeitklausur A VIII,51  
pavicarati (gründlich untersuchen) > vicāra FS.E95  
Von Wurzel car- (bewegen, wandern): ergründen, erforschen, untersuchen, prüfen >  
dhammavicaya-sambojjhaṅga M 118 / HH.Z164  
mano-pavicāra (geistige Erwägungen) > 18 Gefühle A III,62  
somanasso-pavicāra-dāna (innere Freudigkeit durch gründliches Erwägen beim Geben)  
A VII,49 Fn39  
pavicinati (aufdecken) FS.E95  
Von Wurzel ci- (aufhäufen, zusammensammeln): die gehörten und erfahrenden Lehren  
sortierend unterscheiden; etwas zusammentragen, um es näher zu betrachten >  
dhammavicaya-sambojjhaṅga M 118 / HH.Z164  
paviveka (Abgeschiedenheit) A V,90 / It 38 / M 4 / M 25 / FS.N641/678 / HH.Z130  
paviveka-pīti (aus Abgeschiedenheit geborene Entzückung / Jubel) > 1. jhāna PD6966  
Der Buddha rät Laienjüngern, von Zeit zu Zeit die abgeschiedene Verzückung anzustre-  
ben. Pīti ist ein Vertiefungsglied (jhānanga) des 1. & 2. jhāna A V,176 Fn190  
5 Möglichkeiten, die in der paviveka-pīti nicht auftreten > jhāna A V,176  
paviveka-sukha (das Glück der Loslösung / Abgeschiedenheit) A V,30 / A VI,42  
pema (Liebe; Vorliebe) D 33,5.XX / D 33.7.VII / Ud VIII,8 / FS.N72/290 / FS.R492/517

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Sentimentale Anhänglichkeit: naher Feind der mettā AM.F93 / AM.M247  
pema-matta (ein gewisses Maß von Liebe zum Vollendeten) > anusāri M 70 / HH.S58  
peta [Pl. petā] fem. peti Pv / S 12,41 Fn1 / S 19,1-21 / HH.F256 / HH.H459 / HH.PV / PD549  
/ PD.R170 / RMG.Z / TK.K74  
[A] In umfassender Bedeutung: Vorangegangener / Verstorbener / Jenseitiger im  
Zwischenreich (Bardo; tibet.) PD549  
[B] In engerer Bedeutung: Gespenst, Hungergeist im peta-loka PD553  
In christlicher Lehre: „Arme Seelen“ PD.F501  
Die Reue brennt in den Armen Seelen (reinigendes Fegefeuer; Brandmale auf Holz)  
PD556  
Gleichnis: dürrer Baum auf schlechter Erde mit wenig Schatten M 12 / PD554  
Erhebliche Bandbreite zwischen äußerstem Wohl (himmelsnah) und äußerstem Wehe  
(höllennah) PD554  
Ursachen für die Wiedergeburt als Gespenst PD554  
Übertragung des Verdienstes an petā bzw. Arme Seelen PD.F501/511  
Der geeignete Ort für Opfergaben A X,177 / FS.N499  
Von gespendeten Speisen und Getränken, die ihnen mit liebevollen Gedanken gewidmet  
wurden, nehmen sie die feinstoffliche Lebenskraft (oja) auf; die einzige Möglichkeit für  
petas, Wohltuendes zu erlangen PD558  
petā = kālakatā (Verstorbene) ruhen auf dem Rücken A IV,244 Fn379  
König Yama ist der Herrscher (peta-rāja) über die petā und der Richter der Verstorbenen  
PD.R171 / TK.K39  
vimāna-petā (himmelsnahe Geister) PD.R171  
JD: „Palastgeister“ leben 7 Tage im Glück, 7 Tage im Leid J 41 Fn22  
Vemānika-petā (Himmelspaläste bewohnende Geister): aufgrund ihres früheren Wirkens  
mit starken Gegensätzen (Gut und Böse, Licht und Schatten) leben sie teilweise in  
himmlischem Glück, teilweise in der Unterwelt (vinipāta); ebenso wie ihr Herrscher Yama  
A III,23 Fn27 / A III,36-37 Fn38  
peta-loka (Gespensterwelt) PD.R170  
petti-visaya (Gespensterreich) D 33,9.IV / FS.R535  
phala (Frucht, Ergebnis) die 4 Pfadergebnisse der Heilsgänger = Fruchterreichungen  
BWB33/181 / HH.F419 / NH.J16  
> magga > ariya-puggala > kamma-phala  
phala-samāpatti (Erlangung der Frucht) UT.V173  
pharana (Ausweiten und Ausstrahlen der brahma-vihāra) AM.F106  
pharivā (durchstrahlen, seelisch anfüllen, durchdringen) > brahma-vihāra HH.H307  
pharusa-vācā (Schelten) böse Worte; grobe, heftige Rede; Totschlagen mit Worten > sīla  
HH.H120  
phassa (Berührung; Bewusstseinsindruck; Sinneneindruck) > samphassa A X,58 / M  
18 / S 12,44 / FS.E283/294 / FS.R121/126/142/178/190 / PD2107 / PD.R108  
[Verb] phus: (1) an etwas rühren, etwas beginnen; (2) jemanden oder etwas berühren,  
erreichen, treffen S 1,22  
Durch sal-āyatana, die 6 Süchte und die entsprechenden Vorstellungen, bedingt ist  
phassa, die 6fache Berührung > paticca-samuppāda S 12,2 / PD.R108  
Bedingungen für Berührung: nāma-kāya (der Wollenskörper) und rūpa-kāya (der gegen-  
ständliche Körper) D 15 / PD471  
Durch wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) bedingt ist Berührung D 15 /  
FS.R190  
Sinneneindruck bedingt die Entstehung (nidāna sambhava, Erzeugungsbedingung) der  
Sinnenwünsche (kāma) A VI,63 / FS.R139/142  
6 Gruppen der Berührung S 12,2  
Sinneneindruck bedingt die Entstehung der Gefühle (vedanā) A VI,63 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

FS.R143/318

phassa paccaya vedanā (durch Berührung bedingt ist Gefühl) M 18 / PD.R11  
Berührung ist der Grund, Berührung ist die Bedingung, dass Gefühl, Wahrnehmung,  
Aktivität erscheinen kann M 109 / PD455

Berührung ist die Ursache für Wohl und Wehe (sukhadukkham) S 12,25  
Sinneneindruck bedingt die Entstehung der Wahrnehmung (saññā) A VI,63 /

FS.R144/318

Sinneneindruck bedingt die Entstehung des Wirkens (kamma) > cetanā A VI,63 /  
FS.R148

Durch Berührung bedingt ist Durst (tanhā) D 15 / FS.R189

„Zusammentreffen der Drei“: (1) Fähigkeit der 6 Sinne (indriya) + (2) sinnlich erfahrbare  
oder geistig vorstellbare, begehrte oder abgelehnte Formen / Gestalten + (3) viññāna  
FS.R121/177/193/504

Oder: Infolge des Sehens und der sichtbaren Formen entsteht das Bewusstsein des  
Sehens; die Verbindung der drei ist die Berührung [ebenso für alle Sinne] (Entstehung  
der Welt) S 12,44

Oder: Durch der Luger und die Form entsteht die Luger-Erfahrung. Der drei Zusammen-  
sein ist Berührung [ebenso für alle Sinne] M 18 / PD453

Oder: In jedem der 6 Sinne (1) treffen zusammen: das Erleben von dem (2), was der  
Sinn erwartet, erstrebt, ersehnt und der Geist deutet (3). Dieser Vorgang ist der  
Bewusstseinsablauf (viññāna). S 35,94 / FS.R112 / RMG

= (1) Sinnesfähigkeit + (2) Triebflüsse des Herzens (citta) + (3) Empfindungsseite des  
Geistes (Gemüt, ceto) oder: Sinn + Form + Bewusstseinsablauf

= (1) Sinn, (2) Sinnending, (3) der die drei zusammennähende Bewusstseinsablauf  
FS.R48

= ein ichloser Bedingungskomplex, der Gefühl hervorruft FS.E295

3 Aspekte ein und derselben Sache: (1) Berührung des Triebs (Innengebiete); (2)  
Ernährung (āhāra) des Triebs (Ausgleich seines Mangels); (3) Teil-Erfahrung (viññāna-  
bhāga) des Triebs (das viññāna hat die Triebantwort aufgenommen und vervollständigt  
sie im weiteren Khandha-Ablauf) > āyatana > āhāra PD.R10

Drei Bedingungen: (1) ungebrochene (aparibhinna) Sinnesfähigkeit; (2) die äußerlichen  
Formen / ... / Dinge treten in den Gesichtskreis (āpātham āgacchanti); (3) Hinwendung =  
Zusammenführung des Zueinandergehörenden = [den Sinn] richten auf Entsprechendes  
(tajja samannāhāra) → Bildung des 6 fachen Teil-Bewusstseins (viññāna-bhāga)

M 28-ChS306

Die Stärke der Triebe bestimmt die Stärke der Berührung HH.H78

Der Grad der Triebe (grob / fein) bestimmt die erzeugten Gefühle PD.R15

Gefühl ist die Antwort der Triebe auf die Erfahrungen PD.R16

phass'āyatana [Pl. āyatanāni] (Berührungsfelder / NYT: Grundlagen des Sinneneindrucks / PD:  
auf Berührung gespannte Süchte) > āyatana A III,62 / A IV,10 Fn26 / A IV,174a / A  
V,30 / S 35,94 / FS.R44/112/141 / PD50/245/518/6389/6566 / PD.R8

pipāsa (Hunger und Durst / Esslust und Trunksucht) > 3. Heer Māras Sn 436 / HH.Z100

pisunā-vācā (Hintertragen) > sīla > anariya-vohārā D 15 / FS.R185 / HH.H116

pitar (Vater) KM.P256

pīti (geistige Beglückung; Verzückung / HH: > Jubel / JY: meditative Freude / UT: Freude)

> 1. & 2. jhāna > 4. bojhhanga S 36,29 / FS.N195 / HH.H272 / HH.Z195 /

JY.H298/389/501 / PD.M497

Ein Geisteszustand (Energieröme), kein Gefühl! Jedoch als solches oft bezeichnet:  
Hochgefühl, das (A) durch die 5 Sinnesstränge ausgelöst ist: sa-āmisa = sāmisa pīti (mit  
Weltlichem verbundene Beglückung bis Verzückung; grober Jubel) HH.H275

(Beispiele) / PD5259 (Beispiele)

(B) durch Ablösung von sinnlichem Begehren und allen heilsuntauglichen Gesinnungen

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

und Gedanken ausgelöst: nirāmisa pīti (überweltlicher, feiner Jubel) D 2 / M 14 / M 99 / FS.N192/265 / HH.Z195 / PD5261

= paviveka pīti (aus Abgeschiedenheit geborener Jubel) HH.Z198 / PD6966

= vivekajam pīti-sukham (weltabgelöste jubelnde Seligkeit) M 8-ChS82 / M 111 / FS.R231

Das erste der feinen Gefühle (KEN: überweltliche Heiterkeit) > pīti-sambojjhanga M 118 / HH.H272

> Himmelsleitergefühle PPPSS

(C) samādhijam pīti-sukham (aus der Einigung geborener innerer Jubel) > 2. jhāna M 8-ChS82 / M 111 / FS.R232

(D) Überweltlicher Jubel, der noch überweltlicher ist: beim Triebversiegten, der seine Erlösung betrachtet.

5 Arten von Jubel HH.H273 / HH.Z199

pañca-vidhā pīti [wtl. Übersetzungen KM.P]:

(1) khuddakā pīti (klein, armselig, unbedeutend);

(2) khanikā pīti (momentan, wechselhaft, vergänglich);

(3) okkantikā pīti (herunterströmend);

(4) pharanā pīti (durchdringend, erfüllend, ausbreitend);

(5) ubbegā pīti (aufregend, erschreckend) UT.V128

5 Grade der meditativen Freude: (1) leichtes pīti, (2) momentane Freude, (3) Flut der Freude (Wellen), (4) erhebende Freude, unvollständiges Aufkommen meditativer Freude (körperliche Geschmeidigkeit), (5) durchdringendes pīti (reife Geschmeidigkeit)

AM.M98 / JY.H288/302/328/501/504/530 / UT.V128

Mehrere Grade der pīti: (1) flüchtiger, kurzzeitiger Schauer; (2) leichtes pīti: zartes Kribbeln, anhaltend im Hintergrund, unwillkürliches Schaukeln; (3) kurze Schauer in Wellen; (4) erhebendes pīti, Haaresträuben, Schwebefühl; (5) alles durchdringendes pīti (1. jhāna). 1 bis 4 in Zugangsversenkung LB.M72

Abgrenzung zu ubbilla (überschwängliches Entzücken, Erregung, Unruhe) HH.Z76

pīti-pāmojja (froh und beglückt; Freude und Jubel [andere Reihenfolge im Pāli])

HH.Z193 / PD2626

Die selig heitere Übung [KEN]: 13 Stufen der Läuterung & Entfaltung M 151-ChS438

[Sowohl pāmojja als auch pīti werden häufig mit ‚Freude‘ übersetzt!]

Fließender Übergang von pāmojja zu pīti HH.H272

Unterschiede HH.Z194

pīti-patisamvedī (Jubel empfindend) M 118 / HH.Z120 / RMG.M118

pīti-pharanatā (strahlender, alles erfüllender Jubel) Verzückung; allerfeinster Jubel, der in den 1. Grad fünffacher Einigung überfließt D 34 V / HH.H273

pīti-sambojjhanga (des Jubels Erweckung) > bojjhanga M 118 / Sn 257 / HH.F238 / HH.H271 / HH.Z192 / RMG.M118

pīti-sukha (Freude und Glück [AB.G]) sind im Übergang nicht leicht zu unterscheiden und daher oft zusammen genannt M 118 / AB.G217 / RMG.M118

Jubel (im Geist) triggert Wohlgefühl im Körper, das nicht sinnlichen Ursprungs ist HH.Z121

Vertiefungsfaktoren, die im 1. & 2. jhāna zusammen auftreten; im 1. jhāna aus Abgeschiedenheit geboren (vivekajam pīti-sukham), im 2. jhāna aus Einigung geboren (samādhijam pīti-sukham) > jhānanga

### pīti

Innerer Auftrieb  
Sammlung des Geistes  
Freude ist grob  
Geistesformation (sankhāra)

### sukha

Leichtigkeit des Geistes  
Gelassenheit des Geistes  
Glück ist fein  
Gefühl (vedanā)

pīti	sukha
Wo Freude ist, da ist Glück UT.V130	Wo Glück ist, ist nicht notwendigerweise Freude
pisuna (Hintertragen) M 139 / PD6542	
piyāppiya = piya-appiya (wtl. einem lieb und unlieb sein; Mögen und Nichtmögen) FS.E302	D 21 /
PPPSS = pāmojja, pīti, passaddhi, sukha, samādhi: 30 mal im Kanon > Himmelsleiter HH.Z265	
prāna [Skr.] (Atem) feinstoffliche Weltsubstanz. Chi / Qi, Kriya, Kundalini, innerer Wind HH.H189 / JY.H299/530	
pubba-, pubbe- [Vorsilbe] (früher, vorher, erst) Ggs. para- HH.L17	
pubbe-nivāsa (frühere Daseinsweisen) D 33,4.XXX	
pubbe-nivas'anussati (Rückerinnerung an frühere Leben) 1. Wissen > 4. abhiññā A III,102 / M 4 / M 39 / M 79 / BA.S60 / BWB14 / HH.H389 / PD588/592 / PD.F181 / UT.V321	
Der erste wirkliche Weisheitsdurchbruch durchbricht die Mauer des Zeitgefängnisses und erschließt alle Räume, Welten und Wesen > 1. Wissen > te-vijjā HH.H389	
Wird durch sati-bala (Heilskraft der Erinnerung) verwirklicht D 33,4.XXX / HH.H389	
Inhalt der Rückerinnerung HH.H390	
Nutzen: Allwissenheit, deren Wohl größer ist als das der Schauungen; Erinnerung an den Bezug zu den Buddhas HH.H394	
Die Gabe der Rückerinnerung besaßen Pythagoras, Empedokles, Heraklit, Parmenides, Plotin? HH.H398	
puggala (Individuum, Einzelner; Person; Persönlichkeit, Charakter) neutrale Bezeichnung für jemanden. Syn. satta (Wesen); atta (Selbst) S 48,12 / FS.A73 / FS.N514 / FS.R455/ HH.F407 / HH.P112	
Träger der Last S 22,22 / PD492	
4fache Unterscheidungen D 33,4.XLVII-L	
4 Arten Persönlichkeit (licht und finster) A IV,85 / S 3,21	
tayo puggalā (3 Menschen): der Tathagāta, ein triebversiegter Jünger (sāvako khīnāsavo) und ein übender Jünger (sāvako sekho); alle drei zeigen die Lehre It 84	
puggalā dakkhineyyā (A) 7 der Gaben (FS: Verehrung, vgl. B) würdige Menschen:	
(1) der Beiderseiterlöste (ubbhato bhāga-vimutto);	
(2) der Weisheitslöste (paññā-vimutto);	
(3) der leibhaftige Zeuge / Körperzeuge (kāya-sakkhī);	
(4) der durch Anblick gesicherte (ditthi-ppatto);	
(5) der Vertrauenslöste (saddhā-vimutto);	
(6) der aus Anschauung Nachfolgende (dhamm-ānusāri);	
(7) der aus Vertrauen Nachfolgende (saddh'anusāri) D 33,7.XI / FS.R520	
> ariya-puggala: 7fache Gruppierung (andere Reihenfolge)	
(B) 8 der Gaben würdige Menschen = purisa-puggalā (8 Grade von Menschen) = ariya- puggalā D 33,8.III / FS.R522	
= 8 Menschen, würdig der Opfer (āhuneyya), würdig der Gastfreundschaft (pāhuneyya), würdig der Gaben (dakkhineyya) A VIII,59-ChS59	
punabbhava (Wiedergeburt) = bhavābhavam (wiederholtes Werden) A V,55 Fn79	
puñña (Verdienst) A VIII,1 / D 33,3.XXXVIII / It 22/60 / S 1,51-53 / FS.R456	
8 Ströme des Verdienstes: Zuflucht zu Buddha, dhamma, sangha + 5 Tugenden A VIII,39	
4 Ströme des Verdienstes A IV,51-52	
Großes Verdienst durch Gewähren (dāna), Selbstbeherrschung (dama) und Zügelung (saññama = samyama) It 22 / KM.P331/339	
Üben in Verdienst durch Gewähren, rechten Wandel (sama-cariya), ein liebendes Herz	



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (metta-citta) It 22/60  
Übertragung des Verdienstes (patti-dāna) an Vessavana A VII,50  
Übertragung des Verdienstes und Karmagesetz PD.F501
- puññābhisanda (Ausfluss, Resultat des Verdienstes)  
8 Ströme des Verdienstes: Zuflucht zu Buddha, dhamma, sangha + 5 sīla A VIII,39
- puñña-kamma (verdienstliche äußere Werke) M 49 / FS.A107
- puñña-kiriya-vatthūni (3 Arten verdienstvollen Wirkens): dāna, sīla, bhāvanā führen zur Wiedergeburt in glücklichen Verhältnissen unter den Menschen oder bei den Göttern der Sinnenwelt > vgl. A VIII,35 (> dāna) A VIII,36 / PD713  
3 Dinge sind grundlegend für Verdienst: Geben, Tugend, Weisheit It 60  
3 Verdienst wirkende Sachverhalte: Geben, Tugend, Entfaltung (bhāvanā)  
D 33,3.XXXVIII / FS.R456
- puññamahī (Verdienstfülle) A VII,50
- purisa (Mann; Mensch) FS.N514 / FS.A73  
7 Menschen, die den Tauchenden (Schwimmenden) zu vergleichen sind A VII,15  
/ HH.B72 / HH.S74 / PD.M593  
viññu-puriso (verständiger Mensch) HH.S26  
Halbmenschen (kim-purisa) halb Mensch halb Tier (z.B. mit Vogelköpfen); gehören zusammen mit den Kinnaras zum Gefolge Kuberas A II,61
- purisa-puggala (8 Grade von Menschen) Heilsgänger > ariya-puggala > sekha A III,71 / HH.F405
- puthujjana (puthu = verbreitet, viel, zahlreich; jano = Mensch, Wesen) FS.R34  
Weltgänger; Weltling; Weltmensch mit allen 10 Fesseln > gotrabhu A IV,123  
Fn193 / BWB184 / HH.F406 / HH.H432  
Jeder, der die Heilsfähigkeiten nicht besitzt (auch sinnliche Götter, Brahmas und Mystiker) S 48,18 / HH.H432  
Derjenige puggala, der sich mit sakkāya identifiziert und das für eine richtige Ansicht hält (sakkāya-ditthi) HH.P112  
Eigenschaften des unerfahrenen Weltgängers M1 / FS.R33  
Der Weltling weiß nicht, wie die Befleckungen entstehen und wie sein Unterbewusstsein davon frei sein kann, er hat keine Festigkeit des Geistes (citta-ttithi), kein analytisches Erfassen des Geistes (citta-pariggaha). Darum gibt es für den unkundigen Weltling keine Entfaltung des Geistes A I,11 Fn22-24  
Das Erleben des Weltgängers: er nimmt die von der Wahrnehmung gemalten Bilder von „Ich“ und „Welt“ für wahr (sañjānati) M 1 / FS.R8/33  
anariya-puthujjana (Nichtheiliger; Weltling) A IV,247 Fn383  
Ein Abseitiger, der auf dem äußersten Flügel der Weltgänger stecken geblieben ist  
S 55,40 / FS.N777  
assutavā puthujjana (ungebildeter Weltling, der „nichts gehört hat“) FS.R34 / NH.J251  
bāla (unerwachsen, kindisch; Tor) FS.R34
- putta (Sohn) Pl. puttā (Kinder) It 74  
kulaputta (Familiensohn) M 140 / FS.A179

## R

- rāga (Reizbarkeit des Herzens, d.i. die Disposition zur Anziehung, zur Reizung) Begehren, Gier; auch feine Hinneigung HH.P30  
rāga reicht über die Sinnenwelt hinaus: von der tiefsten Hölle bis nahe ans nibbāna; dagegen ist > lobha (Sucht) auf Sinnesbegehren beschränkt FS.N107 / HH.P31  
Leidenschaft; Lust S 22,51-52 Fn96  
Ggs. > virāga (Entreizung)  
> nandi-rāga (Reiz, Genuss an Befriedigung der Triebe) M 19 / HH.B35 / PD2869  
> kāma-rāga, rūpa-rāga, arūpa-rāga > samyojana HH.P31 / PD80  
> dhamma-rāga

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- rāga (Farbe) > 6. & 7. Fessel FS.E222 / FS.N485
- rāga – dosa – moha (Hinneigung – Abneigung – Blendung) Wurzeltriebe  
Untrennbare Dreiheit FS.N61  
rāga – dosa / kāma – vyāpāda GNH IV,20
- rāga-peyyāla (Gier und so weiter): analoge „Reihentexte von der Erkenntnis der Gier“ am Ende jedes Buches (nipāta) mit 2 feststehenden Begriffsreihen (1) Synonyme für Erkenntnis und Überwindung sowie (2) Leidenschaften / geistige Befleckungen > 17 Trübungen;  
(3) variabel: die zu entfaltenden Überwindungsmittel A II,231-246 Fn70 / A III,184 / A IV,271 / A V,303 / A VI,140 / A VII,84 / A VIII,92 / A IX,93 / A X,217-219 / A XI,24
- Rāhu (Dämonenfürst, Asurakönig) verschlingt Sonne und Mond bei Finsternissen S 2,9-10 / TK.K79  
Rāhu, der Titanenkönig, ist an Körpergröße der erste A IV,15  
Vepacitti (Dämonenfürst, Asurakönig) Rāhus Vater S 2,9-10 / S 11,4/5/7/9  
Das 3. Hindernis des Regens A V,197
- rāja cakkavatti (Weltkaiser, Weltherrscher; KZ: Universalherrscher) M 115 / FS.A153
- rasa (Wohlgeschmack; Wesensgehalt): (1) der Lehre (dhamma-rasa): 4 Heilspfade; (2) des Sinnes (attha-rasa): 4 Früchte der Heilspfade; (3) der Erlösung (vimutti-rasa) = nibbāna A I,33 / PD42
- rati (Lust, Gefallen) Ggs. arati (Unlust) eine Form des Durstes (tanhā) FS.E351 / HH.L56  
> kāma-rati (Sinnenlust) HH.P187  
Flucht vor der Unlust in die Lust, Inhalte der 3. & 4. Hemmung HH.P210
- ruci (wtl. Licht, Glanz; Faszination) M 95 / FS.N105  
Wohlgefallen (am Gehörten) S 12,68
- rūpa (Bild, Form, Gebilde, Gestalt; Körperlichkeit / „Stoff der Materie“) > 1. khandha M 9 / S 22,95 / FS.A36 / FS.E298 / GNH IV,21 / HH.F252 / HH.H76 / PD286 / PD.R40  
Von Skr. varpas = Farbe FS.E298  
Die 4 groben Elemente (mahā-bhūta) und die durch sie bedingte Form: das heißt Form S 12,2,12  
Die 4 ausgedehnten Gewordenheiten (mahā-bhūta) sind die Bedingung für das in Erscheinung Treten von Formhäufung (rūpa-khandha) M 109 / FS.R317  
Gleichnis: Schaummasse entsteht in wild bewegtem Wasser: ist leer, hohl und kernlos S 22,95 / PD286  
ajjhataṃ rūpa (zu sich gezählte Formen): Fleischkörper;  
bahiddhā rūpa (als Außenwelt vorgestellte Formen): materielle Welt PD.R40  
**(A)** Objekt des Sehsinns, **(B)** Objekte aller 5 Sinne, **(C)** die reine (brahmische) Form HH.L56 / HH.Z59  
3 Gruppen von Formen (rūpa-sangaha): (1) Sichtbare, gegenständliche; (2) unsichtbare, gegenständliche (feinstoffliche, dibba); (3) unsichtbare, ungegenständliche Formen (geistgebildet, mano-maya > rūpa-loka) D 33,3.XXXIV / FS.R453 / PD.R41  
Die ganze „Welt“ der sinnlich erfahrbaren Formen (einschließlich des Körpers) – direkt erlebt oder vorgestellt FS.N570  
Die Triebe sind die Körper- und Welterzeuger, die Erzeuger aller Formen PD.R41  
Formen (Perzepte) kann der noch nicht über die Sinnenwunschwelt hinausgewachsene Mensch gar nicht unmittelbar erleben, sondern nur ihr programmgesteuert mit dem Begriffsgriffel umrissenes Bild (Konzept) > nāma-rūpa FS.E298 / JY.H226/268/346  
Betrachtung des Unbestandes der Form > satipatthāna HH.H236  
Reine Form des rūpa-dhātu D 33,3.XIII / FS.R447
- rūpa-attapatilābha (formhafte Selbsterfahrnis)
- rūpa-bhava (2. Daseinsweise: feinkörperlich) FS.R3/335 / PD6000  
Die Erlebensweise der reinen Formen wird durch Überwindung der Sinnensucht erworben in Entrückungen, Strahlungen, Machtfahrten, Einigung (samādhi) FS.R3  
Die Wesen der Formwelt (rūpa-loka, brahma-loka) können auch die früher gewirkten

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(gestalteten) Formen erleben, soweit nicht ihre Strahlungen diese Formen überstrahlen oder ihr Einigungswohl sie aus ihnen entrückt FS.N797/799

Die verschiedenen Grade der Einung müssen immer wieder angestrebt werden, weil sie wechseln und sich wandeln; das ist die Mühsal der Aktivität (sankhāra-dukkhatā)

PD.M513

Dreierlei Wiedergeburten in Wohlsein (sukh'uppapatti); [PD: Wohlbereich]: Brahma, Ābhassara, Subhakinna D 33,3.XLI / FS.R457 PD.R181-184

> mano-maya

rūpa-dhātu (Artung der begierdelosen, feinstofflichen Körperlichkeit) NH.J15

Reine Form FS.R447

Die reinen Formen sind nicht als Begierdeobjekte verzerrt PD.M513

rūpa-kāya (Formsystem, Formstruktur; Form-Gruppe) > kāya PD7310 / PD.M231

Die Formstruktur der Sinnenwunschwelt (kāma-bhava) sind die vom Geist gesponnenen 5 Sinnenfäden (kāma-gunā). In den 4 Stufen des formhaften Daseins (rūpa-bhava) wird Form noch als geistige Vorstellung (mano-maya) wahrgenommen. Daher können diesen beiden Erlebensweisen bei dem Formsystem Berührungsbezeichnungen (adhivacana-samphassā) zugewiesen werden. Der dritten, der formfreien Wahrnehmungswiese (arūpa-bhava) kann während ihrer Dauer keine Berührungsbezeichnung zugewiesen werden, die bewirken würde, dass sie wiederkommt D 15 / FS.R191

> nāma > nāma-rūpa

rūpa-kkhandha (Körperlichkeitsgruppe) die 4 Grundstoffe (mahā-bhūta) und die davon abhängige Körperlichkeit BWB108 / UT.V343

Karmische Ernte des Andrangs von Formen aus dem Werdesein (bhava-sota) HH.H292

rūpa-loka (formhafte Welt, Welt der reinen Formen) M 41 / M 120 / S 5,4 Fn3 / BWB60 / FS.N337 / RMG.31E

Formhafte Selbsterfahrnis (rūpa-attapatilābha): Leben in herzunmittelbarem Wohl, in hoher, heller Freude. Neigung zur lichthaften, reinen Form (rūpa-rāga); keine Neigung zum sinnlichen Erleben (kāma-rāga) PD.R180

Ihre Bewohner: rūpūpagā sattā S 5,4 Fn3 / M 1 / M 120

15 Bereiche reiner Form M 41 / FS.N522 / RMG.31E / RMG.DB

Dreierlei Wiedergeburt in Wohlsein: **(A)** Brahmā, **(B)** Ābhassarā, **(C)** Subhakinna (NYT: Subhakinna) D 33,3.XLI / FS.A102 / FS.R457 / HH.H340

Anhaften an Schauungen führt zur Wiedergeburt im rūpa-loka A IV,123

Güte-Strahlung führt zur Wiedergeburt bei den Göttern der Brahmawelt A IV,125

Wiedergeburt eines Weltlings (puthujjana) aus dem rūpa-loka geht abwärts

A IV,123 Fn 193 / A IV,125 / HH.H419

Weltentstehung D 24 II,15

**[A]** Brahma / Brahmā [KEN]: brahma-loka = 1. rūpa-loka (entsprechend 1. jhāna)

d.s. 3 Brahmahimmel (aufsteigend) und ihre Bewohner (brahma-kāyika-deva):

1. Brahmagefolge (brahma-pārisajja)  $\frac{1}{3}$  Äon, 2. Brahmapiester (brahma-purohita)  $\frac{1}{2}$  Äon

3. Große Brahmas (mahā-brahmāno) 1 Äon A IV,123 Fn191 / A VII,41 Fn22 / D 33,8.VII / BWB52/60 / FS.R528 / HH.H418 / RMG.31E / RMG.DB / UT.V140

1. Art der Wiedergeburt in Wohlsein D 33,3.XLI / FS.R457

2. Ort der Wesen HH.H417

Für Weltlinge ist die Brahmawelt nur eine der Umwegformen zur Unterwelt HH.H420

Brahmā-Samyutta S 6

Brahmā (Wesen der Brahmawelt) D 11 / D 18 / D 1 II,1-6 / FS.N523 / GNH V,464 / HH.F268 / PD1395/6364 / PD.R182

Brahma = Schöpfergott des Monotheismus M 49 / FS.A98 / HH.D419 / TK.K207

Das Wesen Brahmas [Vers] M 49 (Brahma Bako) / HH.H308

Mahā-Brahma A III,31 Fn31 / D 11,81

Mahā-Brahma überzeugt Vipassi, die Lehre zu verkünden D 14 III,1-7

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Brahma Sahassin: in seiner Welt erscheint Buddha Sikhin mit dem Bhikkhu Abhibhū, der eine Lehrrede zugleich in der Brahmawelt und in der Mönchsgemeinde hält S 6,14

Brahmagott vom Stolz geheilt durch die Wunderkraft Buddhas, Moggallanas, Kassapas, Kappinas & Anuruddhas S 6,5 / NH.J221

Brahma Bakos Irrtum M 49 / S 6,4 / FS.A87 / HH.D420 / PD3954 / PD.R182

Vertreter der Sassata-Lehre S 6,4

Vasavattino (Allgebietende, Mächtige): eine Gruppe von 72 Brahmagöttern, zu denen Bako sich zählt S 1,49 / S 6,4 Fn2 / FS.A107

Eventuell Reinhausige (> paccekabrahma) vgl. [G]:

Brahma Sanaṃkumāra, der ewige Jüngling D 19 / M 26 Fn20 (KEN) / M 53 / S 6,11

Brahma Tissa A VI,34 / A VII,53

Brahmas steigen hinab zu den Göttern der 33, um Anleitung zur weiteren Läuterung zu geben D 18

kappāyuka-brahma (Brahma, dessen Lebenszeit sich über ein Weltalter erstreckt) S 6,1 Fn1 (S. 215)

Essensspende ist nicht geeignet für Brahmas; sie leben vom Wohl der Versenkung (sappītika-jjhāna) S 6,3

**[B]** Ābhassarā (wtl. die von Glanz durchfluteten; die Leuchtenden) NYT: die Strahlenden Götter / KEN: Glanz-Götter / Licht-Götter > ābhā A IV,123 / A V,170 / A VII,41 Fn23 / Dh 200 / M 41 / M 49 / M 120 / M 127 / FS.A102 / FS.N523 / HH.F269 / NH.J220 / PD3954/6005

2. rūpa-loka (entsprechend 2. jhāna) RMG.31E

2. Art der Wiedergeburt in Wohlsein D 33,3.XLI / FS.R457

3. Ort der Wesen HH.H420

Verschiedene Farbe, verschiedener Glanz; begrenzter und unermesslicher Glanz; unlauterer (mit Trübungen) und vollkommen reiner Glanz M 127 (Anuruddho)

**[C]** Subhakinā [NYT z.T.: Subhakinā] (die Schönheitsversunkenen; NYT: die All-leuchtenden Götter) > subha A III,23 / A IV,123 / A V,170 Fn185 / A VII,41 Fn24 / M 49 / M 120 / FS.A102 / HH.F269 / HH.H421

3. rūpa-loka (entsprechend 3. jhāna) RMG.31E

3. Art der Wiedergeburt in Wohlsein D 33,3.XLI / FS.R458 / HH.H421

4. Ort der Wesen HH.H421

Die All-leuchtenden Götter empfinden Frieden, das höchste Glück A V,170

Die strahlenden Götter [KEN] empfinden ein beschwerloses Gefühl, einzig freudvoll M 57 / HH.H421

**[D]** Vehapphalā (die Reichgesegneten) A IV,123/125 / M 49 / FS.A102 / HH.F270

4. rūpa-loka (entsprechend 4. jhāna) RMG.31E

5. Ort der Wesen HH.H421

Wiedergeburt aus Anhaften am Gleichmut A IV,123

**[E]** Asaññā-sattā D 15 / D 24 / BWB36 / HH.F271 / HH.H422 / PD.R184

Ohne Wahrnehmung (asaññino), ohne Fühlbarkeit (apatisamvedino) A IX,24 / D 33,9.III

4. rūpa-loka (entsprechend 4. jhāna) RMG.31E

5. Ort der Wesen. HH.H422 setzt [D] und [E] gleich: „zwei Namen für dieselbe Sache“.

Eine Art der Reichgesegneten HH.F271

**[F]** Suddhāvāsa (die Reinen Gefilde, Reine Wohnungen)

Reinhausige = Nichtwiederkehrer (anāgāmi) im 4. rūpa-loka A IV,124/126 /

A X,63-64 / A XI,17 Fn22 / D 14 III,29 / M 120 / BWB21 / HH.G158 / PD6008

Ein Jünger des Buddha (ein Nichtwiederkehrer) lebt seine Lebenszeit in den Reinen Gefilden ab und erreicht dort die völlige Wahnerlöschung A IV,123/125

**[G]** Paccekabrahmā (Einzelbrahmas) Syn. für Reinhausige HH.H473

paccekabrahmas leben für sich, außerhalb der Brahmawelten; denn Subrahma und

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Suddhāvāsa gegeben sich in die Brahmawelt, um einen dort lebenden, lässigen Brahma anzuregen, dem Erwachten zu huldigen S 6,6 Fn3 (S. 229)
- Brahma Sahampati (Siegesmächtiger) Nichtwiederkehrer bei Buddha Kassapa  
A IV,21 / M 26 / M 67 / MV I,5 / S 6,1-3/10/12-13 / S 11,17 / S 22,80 / S 47,18/43 / S 48,57 / HH.D159/164 / HH.H474 / PD.M270
- Sahampati bittet den (gerade) Erwachten, die Lehre zu predigen M 26 / S 6,1 / HH.D164
- Sahampati („Siegesmächtiger“) erscheint dem Buddha zu verschiedenen Gelegenheiten  
S 48,57 / HH.D159
- Subrahman S 6,6-8
- Suddhāvāso S 6,6-8
- Tudu: Nichtwiederkehrer S 6,9 Fn1 (S. 234) / A V,170 / HH.H473
- rūpānam dassana (Vision der Formen / KEN: Anblick der Umriss) > nimitta HH.Z59 / NH.J213/399
- rūpāni [Pl.] (Formen, sichtbare Formen, weltliche Dinge) S 6,6 Fn4 (S.231)
- rūpa-rāga-samyojana (Begehren nach reiner Form / Form-Reiz-Fessel) 6. Fessel  
FS.N485 / HH.F272 / HH.H291 / HH.P262
- Reiz an der Form: Drang des Mentalleibes (mano-maya-kāya) nach übersinnlicher Erkenntnis und Betätigung HH.H373
- Neigung zur lichten Form; Ziel und Inhalt: Schauungen, Strahlungen, Machtfahrten und Freiungen HH.P252/263
- > kāma-rāga (Sinnesbegehren, 4. Fessel) > arūpa-rāga (Begehren nach Formlosigkeit, 7. Fessel)
- rūpa-sañcetanā (Wille nach Formen) > sankhāra S 22,56
- rūpa-saññā (Körperlichkeitswahrnehmung, Form-Gewahrung) schließt die Wahrnehmungen der feinkörperlichen Vertiefungen (rūpa-jjhāna) ein A III,117
- Der Glanz der Vertiefungen gehört zum Bereich der Form; allerdings nur als Inhalt der Gewahrung: Form und Gewahrung fallen zusammen: Form-Gewahrung HH.H292
- rūpa-sangaha (3 Gruppen von Formen) D 33,3.XXXIV / FS.R453 / PD.R41
- S**
- sa-, saha- [Vorsilbe] (mit) Ggs. vīta- HH.L17
- sabba (höchst, ganz, alle)
- sabbadhammānam (die hohen Dinge) A IV,22 Fn56
- sabbadhi, sabbattatāya, sabbāvāntam lokam (überall, in allem sich wiedererkennend, die ganze Welt) in allen Richtungen die Welt / das All / die Allheit durchstrahlen. Übungsanleitung für Strahlungen (brahma-vihāra) HH.H312
- sabba-kāya-patisamvedi (den ganzen Körper durch und durch empfinden) M 118 / HH.Z120 / RMG.M118
- sabbam atthi (alles ist) – sabbam n’atthi – sabbam ekattam (alles ist Einheit) – sabbam puthuttam (alles ist Vielheit) > sassata-ditthi (Irrlehre vom ewigen Bestand) S 12,48
- sabbasankhāra-samatha (Stillegung aller Gestaltungen) S 6,1
- sabb’upadhi-patinissagga (Aufhebung aller Daseinssubstrate) das höchste und letzte Loslassen besteht darin, alle Bezüge loszulassen in dem Gedanken, dass das Losgelassene nicht das Sosein, nicht die Realität ist S 6,1 / HH.H414
- Der Gemütherlöste erkennt in jedem jhāna den Unbestand [KEN] / die Vergänglichkeit des Erreichten und lässt eine Vertiefung nach der anderen los M 113
- sacca (Wahrhaftigkeit; Wahrheit) > 7. pāramī UT.V273
- Gewinnung der wahnlosen rechten Anschauung (anāsava sammā-ditthi): (1) der Wahrheitsfrage nachgehen (sacc’anupatti), (2) prüfen und einleuchten (sacc’anubodhi), (3) die Wahrheit weiter entwickeln, verstärken, praktisch anwenden (sacc’anurakkhana) HH.F20
- > 4 Heilswahrheiten (catu-sacca, ariya-sacca) / die 4 Wahrheiten vom Leiden  
A III,62 / A III,68 Fn107 / A V,15 / D 9,33 / M 36 / M 77 / M 141 / S 48,8 / S 56,11 / S 56

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(Sacca-Samyutta) / AK.B167 / FS.N536 / FS.R275 / HH.F27/179 / HH.P118 / HH.W32 / PD534/906 / PD.R256 / RMG.H / UT.V391

= catu-sacca-dhammā S 1,7

Entsprechend die 4 Wahrheiten von den Trieben [KEN: Wahn] M 36 / HH.F318

In seiner 2. Lehrrede verknüpft der Erwachte die Heilswahrheiten mit den 3

Daseinsmerkmalen (ti-lakkhana) S 22,59

An den 4 Heilswahrheiten ist die Fähigkeit der Weisheit (paññ'indriya) zu erkennen  
S 48,8-10

(1) dukkha (Leiden ist Daseinsmerkmal), (2) dukkha-samudaya (Ursache des Leidens),  
(3) dukkha-nirodha (Aufhebung des Leidens), (4) dukkha-nirodha-gāminī patipadā (der  
zur Aufhebung des Leidens führende Pfad) S 2,26 Fn4

Entfaltung der Triebversiegungs-Kenntnis (āsavānam khaya ñāna): HH.F314

1. Wahrheit: Erkenntnis des Leidens: die 5 Daseinsgruppen (khandhā) sind weise zu  
durchschauen;

2. Wahrheit: Erkenntnis der Leidensentwicklung: Nichtwissen (avijjā) & Durst (tanhā) sind  
weise zu überwinden > paticca-samuppāda PD.R257

3. Wahrheit: Kenntnis der Leidensauflösung: Wissen (vijjā) und Befreiung (vimutti) sind  
weise zu verwirklichen;

4. Wahrheit: Kenntnis des Pfads: Geistesruhe (samatha) & Klarblick (vipassanā) sind  
weise zu entfalten. Klarsicht ersetzt Unwissen durch Wissen, Ruhe ersetzt Durst durch  
Erlösung.

[Anders ausgedrückt:] 1. Wahrheit: Leiden ist zu durchschauen; 2. Wahrheit: die Leidens-  
entwicklung ist zu überwinden, 3. Wahrheit: Leidensauflösung ist zu verwirklichen, 4.

Wahrheit: das rechte Vorgehen ist zu entfalten A IV,251 Fn384 [andere Reihen-  
folge] / S 56,11 / HH.F314

In 3 Stufen: (1) rechte Anschauung (Stufe I) programmiert den Wertmaßstab ein; (2)  
rechte Achtsamkeit (die letzte Satipatthāna-Übung, Stufe VII) verankert die Wahrheiten,  
(3) rechtes Kennen (Stufe IX) erhebt sie zur Quintessenz allen Wissens, zur Grundlage  
der Erlösung HH.F313 / HH.H410

Verwirklichung der Heilswahrheiten im Dreitakt:

Die 1. Wahrheit (5 khandha) führt zu Überdross (nibbidā) an allem Gewordenen;

die 2. Wahrheit (bedingte Entstehung) lässt das Werden (bhava) reizlos werden (virāga);

die 3. Wahrheit (Erlösung) führt zur Auflösung (nirodha): das Wertlose, die ganze  
Leidensmasse, die Überdeckung des nibbāna, entschwindet (objektive Auflösung)

S 12,16/23/31 / S 23,1 / HH.H413

Betrachtung im 4. satipatthāna: wirklichkeitsgemäß verstehen A VI,102-104 /

A VII,46 / A X,56-57/60 / D 22,17-21 / HH.F179

Im Anschluss an brahmavihāra: Entfaltung der Einsicht = Betrachtung der 4 Wahrheiten  
A III,67 Fn98 / M 7

Gleichnisse S 56,31-40 / HH.B109

catusacca-buddha (zu den 4 Wahrheiten Erwachter; Heiliger) A III,91 Fn157

paccekasacca (Sonderwahrheit; Dogma) A IV,38

pannunna-paccekasacco (einer, der Sonderwahrheiten abgetan hat; aller Dogmen ledig)  
A IV,38

sacca-saññā (Wahrheitswahrnehmung / -gewahrung) D 9 / FS.R348 / HH.F21 /  
HH.H287 / PD1258/5263

sukhuma sacca-saññā (feine, zarte Wahrheitswahrnehmung) D 9 / HH.F208 /  
HH.H291 / PD6967

saddhā (Vertrauen) > 1. indriya > 1. bala > anussati A III,41-42/49 / BB.A32 /  
HH.F371 / HH.P114 / HH.Z156 / PD867/5666

Schale (äußere Seite): Vertrauen zu den Aussagen anderer;

Kern (innere Seite): religiöse Art: ein in dieses Leben mitgebrachter Drang (indriya) zur

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

spirituellen Suche. Entfaltung zum wissenden Verständnis, zur Gewissheit (avecca pasāda) über die Auflösbarkeit des Leidens; Gewissheit über den Erwachten und seine Lehre PD.R302/318

okappana-saddhā (gläubiges Vertrauen): Glauben an die karmische Wirkung der rechten Gesinnung bei der Ausübung guter Werke A VII,63 Fn91

paccakkha-saddhā (Vertrauen aus Erfahrung) beim Eintritt in die hohen Pfade (Stromeintritt usw.) > ariya A VII,63 Fn91

Anfangsvertrauen M 95 / RMG.H

Die erste Stufe auf dem zur Erlösung führenden Weg, das Vertrauen zu einem Lehrer S 12,23 Fn2 (S. 45)

Vertrauen und Weisheit gehen voran S 45,4 / PD4752

Zugtiere PD4752 / RMG.DZ

Wer die bedingte Entstehung und die Leidensursachen durchschaut, fasst Vertrauen zum Ungewordenen. Auf dies Vertrauen folgen Freude, Jubel, Beschwichtigung, Wohl, Frieden [PPPSS > Himmelsleiter], wirklichkeitsgemäßes Erkennen, Überdruß, Entreizung, Erlösung, Kenntnis der Triebversiegung S 12,23 (Upānisa-Sutta) / HH.H83  
4faches Heilsvertrauen in: HH.F372

(1) das Prinzip des Heils (der Erwachte / Buddha);

(2) die notwendige Gesetzmäßigkeit beim Heil (Lehre / dhamma);

(3) die Verwirklichung des Heils (Jüngerschaft / sangha);

(4) die Möglichkeit der Verwirklichung bei sich selbst (Übung / sīla u.a).

= 4 Arten des höchsten Vertrauens: (1) zum Vollendeten, (2) zum achtfachen Pfad, (3) auf die Entsüchtung / nibbāna, (4) zur Jüngerschaft des Vollendeten (die 4 Paare der Heiligen) → höchster Segen (aggo vipāko) > sotāpattiy-angani A IV,34

labha saddham anuttaram (unübertreffliches, höchstes Vertrauen erlangen) It 83

An den 4 Gliedern des Stromeintritts (sotāpattiy-angani) ist die Fähigkeit des Vertrauens (saddh'indriya) zu erkennen S 48,8

„Er traut der Wachheit des Vollendeten“ = Fähigkeit des Vertrauens S 48,10-11

Vertrauen ernährt (sāhāram) yoniso manasikāra A X,61-62 / PD908

Das Hören der rechten Lehre (saddhamma-savana) ernährt (sāhāram) Vertrauen A X,61-62 / PD910

5 Vorteile des Vertrauens der guten, edlen Menschen (sappurisā) A V,38

> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.1 / FS.N205 / FS.R515

Mangel an Heilsvertrauen (asaddhā) → Materiegläubigkeit, Weltverliebtheit → Habenwollen statt Gebenwollen → 8 Triebe HH.F341

saddhā-bala (Kraft des Vertrauens) 1. Heilskraft

„An den 4 Gliedern des Stromeintritts (sotāpannasse-angāni) ist die Kraft des Vertrauens zu erkennen“ A V,15

saddhā-jātiko (Vertrauend-Geborener) Syn. viññu-puriso (verständiger Mensch) Syn. uju-jātiko (ein von Natur aus Ehrlicher) ein Mensch mit Sinn für Höheres und Edleres als Frucht früheren Wirkens HH.S26

Gelangt zur Lehre in 8 Schritten HH.S27

saddhamma (die echte / die rechte Lehre) A II,49 / M 9 / FS.A20

Bedingungen für den Bestand der Guten Lehre A V,201 / A VI,40

saddhamma-savana (Das Hören der rechten Lehre) FS.E156 / HH.S27

Ernährt (sāhāram) Vertrauen A X,61-62 / PD910

saddh'anusāri (der vertrauend Nachfolgende) > anusāri S 25,1-10 / HH.F405 / PD.M652 / PD1073

Der schwächste der 7 Übenden S 48,24 / HH.F406

saddhā-sampadā (Bewährung in Vertrauen) A IV,61 / FS.N231

saddhā-vimutto (der Vertrauend-Erlöste) der Stromeingetretene, der durch vertrauende Art vom Weltlichen Abgelöste mit der Gewissheit [avecca pasāda] über die Auflösbarkeit des

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Leidens > ariya-puggala > 7 Arten von Menschen M 70 / BWB35 / HH.S59 / PD5667
- saddh'indriya (Fähigkeit des Vertrauens) 1. Heilsfähigkeit > saddhā HH.F371
- „An den 4 Gliedern des Stromeintritts (sotāpannasse-angāni) ist die Fähigkeit des Vertrauens zu erkennen“ S 48,8
- 8 Aspekte der Vertrauensfähigkeit: saddhā, santutthi, mettā, anukampā, pasāda, nekkhamma, viveka, appicchatā HH.F371
- sāgāra (im Haus wohnen) sāgārā (Hausleute) Ggs. anagārā (Hauslose) It 107
- sagga (Himmel, Himmelswelt; Jenseitskunde, Fortexistenz, Metaphysik) > 3. Vorschaltlehre > anupubba kathā HH.F13 / HH.H47 / KM.P334
- Die Erkenntnis der Fortexistenz ist der entscheidende Schritt von der beschränkten zur unbeschränkten Perspektive, von der materiellen Endlichkeit zur seelischen Unendlichkeit HH.H53
- Die Stufenfolge innerhalb der 6 sinnlichen Himmelswelten ist in erster Linie die Verfeinerung der Begehrenshemmung HH.Z147
- sagga loka (jenseitige, himmlische Welt) It 76 / M 115 / FS.A159
- saha-gat (geht mit; begleiten) Die Strahlungen begleiten die Entfaltung der Erweckungen > brahmavihāra > bojjhanga S 46,54 / FS.E348
- sahagata (verbunden mit) A VIII,63 / HH.Z88 / KM.P358
- sahagata-vatthu
- nandi-rāga-sahagata (PD: der stets auf Befriedigung drängende) = Durst (tanhā) PD624
- sāhāram (mit Ernährung) Ggs. anāhāram > āhāra A X,61-62
- sākacchā (Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten / Gespräch) unterstützt rechte Anschauung > sangha M 43 / FS.A62 / PD227
- sakadāgāmī (Einmalwiederkehrer) verdünnt auf breiter Front die restlichen sieben Fesseln, besonders Sinnensucht und Aversion A III,87 / A IV,131 / M 34 / AK.M211 / BWB33 / HH.F410 / HH.S72 / PD.R294
- Die stärkeren, gröberen (olārika) Triebflüsse (āsavā) der Sinnlichkeit, des Daseins und Nichtwissens versiegen HH.H464
- Der Einmalwiederkehrer ernährt sich vom Hörschaftsanblick HH.H464
- Die 5 Fähigkeiten treten deutlicher hervor als beim Stromeingetretenen HH.H466
- Der 2. Mensch M 66 / HH.H465
- Der 5. der Schwimmenden A VII,15 / HH.H465
- Der Einmalwiederkehrer und der Stromeingetretene können nicht zu den Reinhausigen gelangen, denn sie können nur in der Sinnenwelt erlöschen A X,63 / HH.H471
- Der Einmalwiederkehrer wird bei den sinnlichen Göttern oder als Mensch ein letztes Mal wiedergeboren; in jenem Leben durchläuft er innerlich die Stufe des Nichtwiederkehrers und macht dem Leiden ein Ende (4 Varianten) HH.H466
- Mahānāmo wurde als Einmalwiederkehrer im Himmel der 4 Großkönige wiedergeboren HH.H467
- Die Kammerherren Isidatto und Purāno S 55,6
- Die Kammerherren Isidatta und Purāna wurden Einmalwiederkehrer (Tusita), obwohl sie in je einer Eigenschaft unvollkommen waren (in Tugend bzw. Weisheit) A VI,44 / A X,75 / HH.H446/465/467
- sakadāgāmītā (Einmalwiederkehr) HH.H464
- saka-saññi hoti („selbstwahrnehmig ist er“) FS.N489 / PD6970
- Die Grenzscheide möglicher Wahrnehmung ist in sich wahrnehmend D 9 / HH.H364
- selbstwahrnehmig: die Wahrnehmung nach dem Schwinden der Wahrnehmung ‚Nicht-Etwas‘ D 9 / D 33,7.X / FS.R519
- sakkāya (sat-kāya; wtl. ‚existentielle Gruppe‘ = Seins-Verkörperung, Seins-Darstellung; Persönlichkeit) A V,200 / M 44 / S 22,44 Fn85 / FS.N513 / FS.A72 / HH.H450 / HH.P107



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

sa-k-kāya = sich mit [sa] etwas [kāya] identifizieren > kāya PD4280 / PD.R262  
Der Ausdruck für alles „etwas“, das erlebt wird oder zum Erleben beiträgt: einzelne oder alle 5 Zusammenhäufungen > kāya PD485 / WW56,89  
NYT: Daseinsgruppe, Seinsgruppe A IV,33 / A V,200 / A VI,61  
Die 5 Zusammenhäufungen (khandha) sind die Persönlichkeit M 44 / PD.R262  
sakkāya bedeutet die 5 Faktoren des Ergreifens (pañc'upādāna-khandhā) HH.P108

„Etwas“ ist die allgemeine Bedeutung von kāya HH.P107

„Etwas“ ist auch noch die feinste, schwächste Wahrnehmung an der Grenzscheide der Wahrnehmung, die abgewiesen wird mit „esa sakkāyo“. Gegenüber allem Etwas ist das Unsterbliche (nibbāna) die Herzensfreiheit, die durch Nicht-Ergreifen gewonnen wird M 106 / PD1271 / PD.R262 / WW56,89

sakkāyābhirati (NYT: Freude am Persönlichkeitsgebilde) A VI,14

sakkāya-ditthi (Seins-Darstellung, Persönlichkeitsansicht; die falsche Ansicht, dass die khandha eine beständige Realität darstellen) Inbegriff der falschen Anschauung M 2 / M 35 / M 44 / M 109 / S 22,154 / S 55,54 / FS.A72 / FS.N513/562 / FS.RIV/VIII/89 /318 / HH.F363 / HH.H450 / HH.P112 / PD485/1055 / PD.M609/612/670 / PD.R260 / RMG.SD / WW56,83

Wo immer eine Umwelt vom Ich aus gesehen, beurteilt, zu ihr Bezug genommen und aktiv angegangen wird, oder wo immer das Erlebte (auch wenn es nicht Umwelt ist wie in den Entrückungen) einem Ich zugeschrieben wird, ist sakkāya-ditthi PD.R264

Fünf Gründe für das Bestehen der 1. Fessel FS.RVIII

62 falsche Ansichten S 41,3 / FS.N548

sakkāya-ditthi-samyojana: 1. Verstrickung / Fessel > Triebe > yoga HH.P106

In 3facher Hinsicht:

(1) Ich-Ansicht als Ansichts-Triebfluss, Ansichts-Woge, Ansichts-Joch, Ansichts-Reiz;

(2) als Anliegen, Tendenz, Drang (anusaya) zur Persönlichkeitsansicht;

(3) als Körperknoten (kāya-gantha): die Gewöhnung an die Ich-Ansicht HH.F363

Das Entscheidende zur Befreiung von der 1. Fessel ist das Wissen um die Unbeständigkeit alles Gewordenen FS.N517

Überwindung durch richtig Hinschauen (dassana) 1. Werkzeug M 2 / FS.R89 / PD789

Das Selbst ist unbeständig (anicca), daher leidhaft (dukkha) und Nicht-Ich (anatta), denn das Selbst kann nicht nach Belieben über Körper, Gefühl, Wahrnehmung, Aktivität und Wohlerfahrungssuche (die 5 khandha) verfügen M 35 / PD.R266

„Das gehört mir nicht (n'etam mama), das bin ich nicht (n'eso ham asmi), das ist nicht mein Selbst (na m'eso atta)“ M 22 / M 148 / PD.R265

„Fest steht diese Ordnung der Dinge: Alle Erscheinungen (sankhāra) sind unbeständig, sind dem Leiden unterworfen, sind ohne ein Selbst.“ A III,137 / PD.R265

Weg zur Aufhebung des Glaubens an Persönlichkeit M 148 / WW56,84

Der vollkommen perspektivenbefreite Anblick, der Anblick der Freiheit von allem Gewordenen, der Anblick des Todlosen: die Gewissheit des Nicht-Ich PD.R283

Aufhebung der Unwissensverstrickung (avijjā-nīvarana): Der (vorübergehende) Anblick des Todlosen (hier: anatta) wäre vor der endgültigen Aufhebung aller 10 Verstrickungen ohne die Elastizität der Verstrickungen nicht möglich. Die Elastizität erlaubt es, die Hemmungen, die von den Verstrickungen ausgehen, immer wieder kurzfristig zu überwinden, um in vielen Schritten die Verstrickungen abzuschwächen PD.R284

3 Enden (anta) D 33,3.XXV / FS.R448

4 Endpunkte bei der Persönlichkeit S 22,103/105

sakkāya-ditthi-nirodha (Auflösung der Seins-Darstellung) FS.N518 / HH.P108

sakkāya-samudaya (Entwicklung / Fortbestand der Seinsdarstellung) durch Durst (tanhā), der Weiterwerden (bhava) bewirkende: nämlich der Sinnendurst, der Daseinsdurst, der

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Vernichtungsdurst M 44 / FS.A74 / HH.P108 / PD.R264
- sakkāya-nirodha (Aufhebung der Persönlichkeit) d.i. das Erlöschen der die Persönlichkeit bildenden Daseinsgruppen (khandha); Syn. khandha-parinibbāna A IV,178  
Fn274 / A V,200 / M 44 / FS.A74 / HH.P111 / PD.R264
- sakkāya pariyāpanā (in den Ichbildungen einbegriffen; in der Seins-Darstellung inbegriffen) d.h. dem Kreislauf der Wiedergeburten unterworfen A IV,34 Fn84
- Sakko (König der 33 Tāvātimsa-Götter; Herrscher der untersten 5 sinnlichen Himmel) A III,38b / D 16 / D 21 (Sakkos Sohn) / M 83 / M 115 / S 11 (Sakka-Samyutta) / S 35,207 (Asura-König) / FS.N508 / HH.W82 (M 37) / PD5305 / PD.R178
- Die Fragen Sakkas D 21 II / S 22,4
- Sein Name ist ein Amt, kein Eigenname; ebenso wie Māro oder Yamo HH.W192
- Weitere Namen: Māgha, Indra (brahmanisch), Vatrabhū A III,38b Fn43 / S 2,3/4
- weitere Namen: Maghavan, Purindada, Vāsava, Sujampati S 11,12 / S 11,18-20
- In jedem Weltsystem gibt es einen Sakka J 31 Fn19
- Sakkas 7 Gelübde (vatapadāni) S 11,11
- Vejayanta (A) Siegerwagen / (B) Siegerpalast = Sakkos Palast J 31 Fn16/21 / S 11,18-19
- > Himmelswesen > asurā
- salāyatana (6 Erlebnisspannungsfelder, 6 Sinnesgebiete; Sechreich) > āyatana S 1,70 / S 12,51 / S 35 (Salāyatana-Samyutta) / FS.A167/175 / PD6391 / PD.R104
- ajjhattika-bāhirāni āyatanāni (Innenaußenfelder): 6 Paare M 115 / FS.A144 / PD.R9
- ajjhattika salāyatana (die zu sich gezählte Spannung; KEN: 6 Innengebiete) und die bahiddhā-āyatana (Vorstellung, Einbildung einer Außenwahrnehmung; KEN: Außengebiete) bilden 6 Paare = Erlebnisspannungsfelder PD480 / PD.R104
- Die Unbeständigkeit der 6 Gebiete M 146
- 6 Süchte = der sechsfältige Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya) PD.R9
- Betrachtung im 4. satipathāna D 22,15 / HH.F177
- Durch salāyatana, die 6 Süchte und die entsprechenden Vorstellungen, bedingt ist phassa, die 6fache Berührung > paticca-samuppāda PD.R108
- salla (Pfeil) KM.P357
- Wehgefühl als Pfeil > vedanā It 53
- sallekha (Ledigung, Entledigung; Buße, Kasteiung) M 8 (Sallekha-Sutta) / FS.R215 / HH.W48 / KM.P357 / RMG.M8
- Asketische Enthaltbarkeit: strikte asketische Lebensführung A V,181-190 Fn211
- Sich von den hindernden Eigenschaften des Herzens entledigen in einem das ganze Leben aus Wirken und Erleben durchziehenden Prozess. Die Entrückungen sind nicht Entledigung, sondern gegenwärtig im Wohl weilen; die Formfreiheiten sind nicht Entledigung, sondern stilles Weilen (santa vihāra) FS.R216
- abhisallekhika (asketentümlisch; streng, ernst) A V,90 / KM.P58
- saṃ (zusammen) [Verstärkung; auch Vorsilbe] KM.P330
- sam-, san-, sā- [Vorsilbe] (zusammen; gesammelt; auch zeitlich, wiederholt, immer wieder) Ggs. vi- / vīta- / ana- HH.L17
- samādahati (vereinigen) KM.P348
- samādaham cittam (den Geist einigend) anhaltende Aufmerksamkeit auf das nimitta M 118-ChS148 / AB.G136 / RMG.M118
- Das Herz dem samādhi weiter annähern, zur Stille und Ruhe hin HH.Z125
- samādhi (Sammlung, Einigung, Herzeneinigung) [oft sehr missverständlich übersetzt mit ‚Konzentration‘] D 9 / BWB191 / HH.F388 / HH.Z225 / PD6965 / PD.R321/350 / RMG.S / UT.V59
- sam-ā-dhi = sam (zusammen) + ā (ganz und gar; stark) + dhi (tun, getan, gefügt) = fest zusammentun, ganz und gar zusammenfügen FS.N774 / HH.H280 / HH.Z225
- Wurzel dhā → dahati (tun, setzen, stellen, fügen) → sam-ā-dahati (zusammentun,

zusammenfügen, einigen [ā = Verstärkung] PD.R321

Begriffsklärung der Übersetzung:

- (1) Sammlung = Oberbegriff für Arten des angrenzenden samādhi; 1. - 5. Erweckung;
- (2) Entrückung = die Schauungen als Prototyp vollen samādhis; jhāna 1 - 4 PD.M
- (3) Versenkung, Vertiefung = alle anderen Formen vollen samādhis HH.Z226
- (4) Stabile Aufmerksamkeit > 1. Samatha-Merkmal JY.H17/289/504

4 Arten der Einigung werden durch die damit verbundenen Wahrnehmungen definiert:

**(1) hāna-bhāgiyā saññā** (mit Rückschritt verbunden):

(1a) Im 1. jhāna: aufkommende sinnliche Wahrnehmungen lassen den Bewusstseinszustand der 1. Entrückung schwinden (samādhi geht zurück); im 2. jhāna: aufkommende begriffliche Wahrnehmungen (vitakka-vicāra) lassen das Wohl schwinden.

(1b) Schädliche Einigung (HH): mangelnde Läuterung und Bemühung auf den vorbereitenden Stufen des Achtpfads (I. – VII.) bieten keine Stütze für die Einigungserfahrung, wodurch die Anliegen (anusaya), Triebflüsse (āsava) und Trübungen (kilesa) das Herz sogleich wieder verdunkeln. Z.B. Hochmut (M 29 / M 30 / M 113); Leichtsinns (A VI,60); Hohn, Kritik, Abschätzigkeit (A VI,46); Bössartigkeit (Devadatta).

**(2) thiti-bhāgiyā saññā** (mit Stillstand verbunden):

(2a) In den Entrückungen verharren durch Anhängen am Vertiefungswohl (jhāna-nikanti) A IV,123/179

(2b) Sterile Einigung (HH): der Wert der Einigungserfahrung wird nicht erkannt und nur das Gefühl bleibt in Erinnerung.

**(3) visesa-bhāgiyā saññā** (mit Fortschritt verbunden):

(3a) Zu feineren Entrückungen hinleitende Vorstellungen, frei von Begriffen;

(3b) Vorteilhafte Einigung (HH): fortschreitende Vertiefung bis zur Formlosigkeit, jedoch ohne Lehrkenntnis (Mystiker).

**(4) nibbedha-bhāgiyā saññā** (mit Durchdringung verbunden):

Durchbohrende Einigung (HH): mit wahnloser Anschauung und Klarblick (vipassanā) verbunden; Erweckung der Einigung (samādhi-sambojjhanga) A IV,179 / HH.H281

Durchdringende Darlegung A VI,63

2 Aspekte des samādhi (aktiv / passiv):

**(A) Vereinigung der Zweiheit; Aufhebung der Spaltung von Ich und Welt / innen und außen / Subjekt und Objekt; mystische Einigung (unio mystica) HH.H280.**

**(B) Einheitsbewusstsein; Lebensform der 2. Sphäre (rūp'avacara) / der 2. Welt (rūpa-loka) = formhaftes (brahmisches) Sein; All-Einheit = Form und Sein fallen zusammen: das All ist Ich und Ich ist das All; Ich-Du-Gleichheit HH.H280**

Alle Arten von samādhi sind der Sieg über die sinnlich beschränkten Gefühle HH.Z230

> Himmelsleitergefühle PPPSS

sammā-samādhi (rechte = heilsame Einigung) M 117 / HH.H97 / HH.Z228

> VIII. magga, > 4. indriya, > 4. bala, > 6. bojjhanga > dhamma-padāni

2 Grundarten des Zugangs: (1) nach innen: Veränderung des Ich-Erlebens löst Bezüge zum Welterleben auf → Schauungen; (2) nach außen: Veränderung des Welterlebens löst Ich-Erleben in der Welt auf → Strahlungen; in beiden Fällen vereinigen sich Ich- und Welt-Erleben zum Einheitsbewusstsein HH.H284

Schauungen = Wohl / Strahlungen = Reichtum D 26 / HH.F204 / HH.H284

**(A) parikamma-samādhi** (vorbereitende Sammlung) AM.F46/178 / BWB191

**(B) upacāra-samādhi** (angrenzende Sammlung / Zugangsversenkung) AM.F34/46/178 / BWB191 / FS.N774 / HH.H335 / HH.Z11 / NH.J216

**(C) appanā-samādhi** (volle Sammlung) AM.F46/178 / BWB192 / HH.Z11

Vgl. appamāna-samādhi (unbegrenzte Sammlung) = lokuttara-samādhi (überweltliche S.) A V,27 Fn 26

Vollkommene Sammlung mit 7 Stützen (Achtpfad) D 18,27 / M 117

ariya sammā-samādhi (endgültig heilende, höchste Einigung) A V,27 Fn 26 /

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

HH.Z228

3fache Einigung / 3 Arten der Einigung (± vitakka-vicāra) D 33,3.L / M 128 / S 43,3 / HH.Z40/87

tayo samādhi: savitakko savicāro samādhi, avitakko vicāra-matto samādhi, avitakko-avicāro samādhi [D III,219] / UT.V235

= 7 Arten der Einigung A VIII,63 / M 128 / HH.F212

→ 5 jhānas lt. Abhidhamma A VIII,63 Fn97

5 Arten der Sammlung klassifiziert nach Vertiefungsfaktoren (entspr. 5 jhānas) UT.V68

3 Arten von Ruhelagern: himmlische (= Schauungen), brahmische (Strahlungen), edle (Pflege des Wissens um die Überwindung von Gier, Hass und Verblendung) A III,64 / HH.F205 / HH.H283 / HH.Z234

> 4 Erreichungen (-patta) A IV,190 / HH.Z234

4 Entfaltungen der Geistessammlung führen zu: (1) Wohlsein [Schauungen], (2) Erlangung des Erkenntnisblicks [Machtfahrten], (3) Achtsamkeit und Wissensklarheit sowie (4) Versiegung der Triebe (āsavā) [Kraft zur Erlangung der Erlösung] A IV,41 / HH.F204 / HH.H287

Etwas anders: 4 Arten, Einigung zu entfalten (samādhi-bhāvanā), führen (1) zum Verweilen in Wohl zu Lebzeiten (dittdhamma sukhavihāra); (2) zum Erlangen von Wissensklarheit (ñāna-dassana); (3) zu Achtsamkeit und Klarbewusstheit (sati-sampajaññā); (4) zum Versiegen der Triebflüsse (āsavānam khāya) D 33,4.V / FS.R466 / PD.R322

samādhi (Einigung des Geistes / KEN: Einheit des Gemüts) Syn. cittassa ekaggatā / citt'ek'agga-tā (Einheit / Einigung des Herzens) ‚Einspitzigkeit‘ [AK, Buddhagosa, KZ.M, NYTJ) HH.H280

samādhi = stabile Aufmerksamkeit [nicht zu verwechseln mit manasi-kāra!] JY.H17

khanika-samādhi (geistige Flexibilität): der Geist ist geschmeidig und gefügig JY.H512

Offenes Gewahrsein = höchste Verfeinerung des samādhi: Objekte entstehen und vergehen, ohne dass sie zum Fokus der Aufmerksamkeit werden JY.H512

citta-samādhi (Herzenseinigung)

Eines der 5 Merkmale jeder rechten Einigung ist strahlendes Licht D 34 V / HH.H290  
dhamma-samādhi (Einigung in Wahrheitsgedanken) S 42,13 / FS.N410 /

iddhi-pāda: der Wille zum samādhi M 77 / PD4748 / M 106 / RMG.M

4facher Fortschritt im samādhi D 33,4.V / PD4756

Innerer Kommentar im samādhi S 21,1 / FS.N555 / NH.J110

Die Hindernisse der rechten Einigung: 5 Hemmungen, 11 Trübungen, 8 Heere Māras, 5 untere Fesseln HH.P261

„Samādhi-Falle“ FS.N619 / FS.R516 / HH.P254

animitta-samādhi (vorstellungsfreie, ‚zeichenlose‘ Einigung) = Sammlung des Geistes im Klarblick (vipassanā-samādhi), da sie frei ist von der Vorstellung, die Gestaltungen seien beständig, leidlos, wesenhaft S 22,80 Fn142 / S 40,2-9 / S 43,4 / HH.Z40 / NH.J110

āneñja-samādhi (4. jhāna oder formlose Entrückung, die zum Erwachen führt und nicht gestört werden kann) NH.J173/398 Fn5

āneñja-patta (Erreichung der Unverstörung / Reglosigkeit) in den Formfreiheiten (jhāna 5-8; vimokkha 4-7) A IV,190 / HH.Z235

Die 4 Grundtypen der Einigung unterscheiden sich nach Inhalten (khandha), Merkmalen sowie Zielen und entsprechen den 4 weltlichen Lebensgütern: HH.H284/308

Einigung <sup>1</sup>	Inhalt / <u>Daseinsgruppe</u> / Merkmal	Bestimmende Kraft Heilsfähigkeit <sup>2</sup>	Ziel <sup>3</sup>	Lebensgut
Strahlungen	überhören die <u>Form</u> bis ins Unermessliche; Weite; Fülle von Helligkeit; Reichtum	saddhā	G / W	Besitz

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Schauungen	entfalten das höchste Labsal der <u>Gefühle</u> ; Wohl	samādhi	G / W	Genuss
Machtfahrten	entfalten Kampfes- <u>Aktivitäten</u> ; Lebenskraft	viriya	W	Macht
Freiungen	vereinheitlichen <u>Gewahrung</u> ; formfreie Stille. Dazu: Überwindungen; Allheiten	sati	G	Ordnung
Erweckungen <sup>4</sup>	zielen auf Erwachung, Erlösung	(paññā)		

<sup>1</sup> Historische Ausprägung in buddhistischen Schulen (in gleicher Reihenfolge): (1) Bodhisattva-Ideal des Mahāyāna; (2) Zen; (3) Vajrayāna; (4) Leerheitsbetrachtungen des Mahāyāna und Kasina-Übungen des Theravāda.

<sup>2</sup> HH.H335

<sup>3</sup> G = Gemütererlösung; W = Weisheitserlösung

<sup>4</sup> HH.F206 rechnet die 7 Erwachungsglieder hinzu.

samādhi-bala (Kraft der Einigung) entfaltet die Erweckung der Einigung HH.H283

samādhi-bhāvanā (Entfaltung der Vertiefung) = āsevanā, bhāvanā, bahulīkamma

(Übung, Entfaltung, Wiederholung) M 44-ChS462 / FS.A77 / HH.Z229

> 4 Entfaltungen der Einigung / Geistessammlung A IV,41 / D 33,4.V / FS.R466 / HH.F204 / PD.R322

samādhi-khandha: 2. Abschnitt des Achtpfads (magga); die Brücke zwischen dem Tugendabschnitt und dem Weisheitsabschnitt:

magga VI (sammā-vāyāma) rechte Bemühung definiert als samādhi-parikkhārā

(Voraussetzung der Einigung / KEN: Rüstzeug der Vertiefung) → sammā-padhāna;

magga VII (sammā-sati) rechte Achtsamkeit definiert als samādhi-nimitta (Merkmale / Vorstellungen / Zeichen in der Einigung) → satipatthāna;

magga VIII (sammā-samādhi) rechte Einigung definiert als cittass'ek'aggatā (Einheit des Herzens) → samādhi-bhāvanā M 44 / HH.H283 / HH.Z229 / PD.M801

samādhim appamānam (appamāna-samādhi; unbegrenzte Sammlung) = lokuttara-samādhi (überweltliche S.) = ariya-samādhi (edle / heilende S.) mit überweltlichen Bewusstseinsmomenten verbunden z.B. beim Stromeintritt; dabei entstehen > 5 Rückblickswissen A V,27 Fn 26-28

appamāno cetosamādhi (unbeschränkte Sammlung des Gemüts): mit der Frucht der Heiligkeit verbundene Sammlung A IV,51

samādh'indriya (die Fähigkeit der Einigung) HH.F388

8 Aspekte der Einigungsfähigkeit: samādhi, ekaggatā, muditā, cāga, samatha, vūpasama, soracca, khanti HH.F388

Entfaltet die Erweckungen 1 – 5 HH.H283

An den 4 Schauungen (jhāna) ist die Fähigkeit der Einigung zu erkennen S 48,8-10

„Er erlangt Einigung, weil er das Loslassen (vossagga) zum zentralen Ansatzpunkt (ārammana) macht“ S 48,10-11

samādhi-nimitta (Zeichen / Merkmal der Einigung) M 122 / HH.Z39 [Stellenlese] /43

Die 4 Pfeiler der Achtsamkeit sind die Zeichen der Einigung / KEN: Vorstellungsgegenstände der Einigung M 44 / HH.H338 / HH.Z39 [Stellenlese] /133

Die 4 Zustände der Wahrheitsgegenwart (satipatthāna) sind die Merkmale der Herzeneinigung (samādhi-nimitta) M 44-ChS462 / FS.A77 / HH.Z43/133

Sammlung ist Gegenstand der Aufmerksamkeit (NYT) A III,19 Fn19 / A III,103 / A VI,28 Fn36

Eine zur Einigung taugliche Vorstellung / HH: Samādhi-Eindruck > vimutt'āyatana D 33,5.XXV / FS.R498 / HH.Z14/256

Ein aufgestiegenes glückliches Zeichen der Einigung (HH) / einen sich ihm bietenden günstigen Gegenstand der Sammlung (NYT) (uppannam bhaddakam samādhi-nimitta), nämlich 5 Arten der Leichen-Wahrnehmung > Kampf der Erhaltung > padhāna A IV,14 / D 33,4.X / FS.R472 / HH.Z40

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Gegenstand der Sammlung = geistige Sammlung, die bei einer der 38 meditativen Vorstellungen (ārammana) erreicht wird A V,26 Fn 25  
> 3. Überwindungsgebiet: das Gegenbild (patibhāga-nimitta) [Welt als Symbol] wird zum Gegenstand / Zeichen der Einigung M 44 / HH.H338 / HH.Z13
- samādhī-pamukhā (die Geistessammlung ist der Führer) des aufsteigenden Denkens und Trachtens (sankappa-vitakka) A IX,14
- samādhī-parikkhāra (Rüstzeug der Einigung): die 4 Kämpfe M 44-ChS462 / FS.A77 / RMG.S  
Bei BWB192 jedoch: Die Hilfsmittel / Objekte der Sammlung (samādhī-parikkhāra) bilden die 4 Grundlagen der Achtsamkeit. [Nach M 44 sind diese die ‚Merkmale der Einigung‘ (samādhī-nimitta)]  
7 Rüstzeuge der Sammlung > atthangika-magga A VII,42
- samādhī-sambojjhanga (Erweckung der Einigung) > bojjhanga HH.F243 / HH.H280 / HH.Z223
- sama (eben, gleich, ruhig, still, aufrecht / Geistesruhe, innerer Friede) FS.N338
- sama-cariya (Stille-Wandel) M 41 / FS.N338
- sama-citta (Ebenmaß des Geistes) A II,37
- sam-aggā (Eintracht; Gemeinsamkeit im höchsten Streben, nach Erlösung) A VII,20 / FS.N276
- sam-aggā (einträchtig) HH.Z63
- sangha samagga (der einige Orden) It 18
- sanghasāmaggī (Eintracht des Ordens) It19
- Vgl. sangaha-vatthu  
> samsagga
- samāhita (vereint, konzentriert, aufmerksam) von samādahati (vereinigen) KM.P349
- samāhita citta (das geeinte Herz) > citta  
Das beruhigte Herz ist gestillt und geeinigt im Herzensfrieden HH.H224
- asamāhita (Ruhelosigkeit): Mangel an Herzensfrieden (samādhī’indriya) → asketischer Übereifer → 8 Triebe HH.F349
- samanā (Buddhas, Bhikkhus und alle anderen Weltflüchtigen; Asketen) S 1,77/81 / S 12,13 / S 12,71-81
- Der sich Mühende FS.N638
- Ein samana hat die Fesseln 1-5, 8 & 10 besänftigt A VII,81
- Die Früchte des Lebens eines samana (Sāmañña-phala Sutta) D 2
- Samanaberuf, schlecht ausgeübt, führt in die Hölle S 2,8
- samanā-brāhmanā (Asketen und Priester) allg. für religiöse Menschen It 103 / HH.D381
- sāmanera (Novize) A X,31 II Fn55 / FS.N613 / NH.J240
- samanī (Nonne, Asketin) S 5,8
- samannāgata (durchdrungen von; versehen mit) KM.P348
- samannāgato = sam’ann-ā-gato (durch Nachfolge erworben besitzend; NYT: im Besitz von) A VII,35-38-ChS36-41 / M 16 / M 77 / S 55,1 / RMG.M  
21 Hausväter haben Gewissheit erlangt (mindestens den Stromeintritt) aufgrund von 6 Eigenschaften > sotāpanna A VI,119-139  
Der mit 7 Eigenschaften ausgestattete Mönch = 7fach kundig: dhamm’aññū, atth’aññū, att’aññū, matt’aññū, kāl’aññū, paris’aññū, puggalaparopar’aññū > sappurisa-dhammā A VII,64-ChS68
- samannāhāra (Hinwendung / Zusammenführung des Zueinandergehörenden / den Geist auf auf Entsprechendes richten (tajja samannāhāra) M 28-ChS306  
> phassa > viññāna-bhāga  
[fragliche Herleitung: sa-man’-n-āhāra = mit Geist ernähren]
- sāmañña / sāmaññatā (Asketendasein, Mönchsleben) KM.P360
- sāmañña-phalāni (4 Früchte des Asketenlebens) > ariya-puggala D 33,4.XV / FS.R475
- samāpatti (wtl. gesammelt ganz gegangen sein; ganz in etwas eingetreten sein; Erreichung)  
Vollendung, volle Wirksamkeit, Macht A V,6 Fn3

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

> 9 Erreichungen = 9 stufenweise Erreichungszustände (anupubba-vihāra-samāpatti) = 4 Schauungen + 4 Formfreiheiten + Auflösung / Erlöschungszustand (nirodha-samāpatti) A IX,33 / S 52,21 / BWB193/138 / HH.H361 / HH.P271 / HH.Z227 / TK.K106

Schauungen und Formfreiheiten sind relatives Erlöschen, die 9. Erreichung absolutes Erlöschen (Gemütereilösung) > nibbāna A IX,46-51 / HH.P271

(1) saññā-samāpatti (Erreichung der meditativen Vorstellungen): 5 dhātu (Lichtglanz [> vimokkha, 1. Freijung], Schönes [> 3. Freijung], Raumunendlichkeit, Bewusstseinsunendlichkeit, Nichtsheit);

(2) sankhāravasesa-samāpatti (Erreichung des letzten Restes der Gestaltungen): 1 dhātu (Weder-Vorstellung-noch Nichtvorstellung);

(3) nirodha-samāpatti (Erreichung der Aufhebung / UT: Erlöschungszustand): 1 dhātu (Aufhebung von Vorstellung und Empfindung) [WG: „Vorstellung“ = Wahrnehmung, saññā] UT.V173

= saññā-vedayita-nirodha (Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl) 9. Erreichung A V,166

(4) phala-samāpatti (Erlangung der Frucht) UT.V173

> 7 dhātu in den Entrückungen S 14,11 Fn3 / Fn1 (S. 206 > A X,60)

dassana-samāpatti (4 Anblickserreichungen) D 28 / HH.H336/344

Verzerrungen der Sinneswahrnehmungen im Vorfeld tieferer Konzentration [Offenbar sind hier die möglichen Begleiterscheinungen der Erreichungen gemeint.] AM.F33 / AM.M83/334

samatam (Gleichmaß, Ebenmaß)

virīya-samatam (Ebenmaß der Willenkraft); indriya-samatam (Gleichmaß der Heilfähigkeiten; Gleichnis von der Laute A VI,55

samatha (samatho; innere Ruhe, Stille, Gemütsruhe, Herzensfriede, NYT: Geistesruhe)

AM.F90/178 / FS.N338 / HH.F391 / PD229

= 1. jhāna A XI,17

Kraft der Stille >bala D 33,2.XXII / FS.R444

shamata [Skr.] (Geistesruhe, ruhiges Verweilen) JY.H17/37/406/504/509/511

5 Merkmale: mühelose stabile Aufmerksamkeit (samādhi), starke Achtsamkeit (sati), Freude (pīti), Gestilltheit/Ruhe (passaddhi) und Gleichmut (upekkhā)

JY.H17/37/289/388/396/400

samatha und vipassanā AM.M118 / BA.S100/104 / PD276

samatha ist ein Prozess, der den Unterschied zwischen Subjekt und Objekt verringert, wohingegen vipassanā ein Prozess ist, der ihn vollständig und bleibend auflöst

AM.M128

Die 4. Stütze der rechten Anschauung (sammā-ditthi) A V,25 / M 43-ChS452 / FS.A62 / PD216/275

Erst shamata ermöglicht den Höhepunkt der Einsicht (vipassanā): Erkenntnis des Gleichmuts hinsichtlich der Gestaltungen (sankhāra-*upekkhā* ñāna). Leerheit (suññita) JY.H394/400/513

Der unübertreffliche Geist (anuttaram citta): die vollständigste Form der angrenzenden Sammlung (upacāra-samādhi) JY.H516

> 4 Arten des Ruhens A IV,244

samatha-bhāvanā (Entfaltung der Gemütsruhe; Ruhemeditation) AM.F90

samatha-nimitta (Zeichen der Ruhe / FS: zur Ruhe führende Vorstellung) D 33,2.XXIV/ FS.R444 / HH.Z40

Vorstellung der Beruhigung & Vorstellung der Unverstörung (avyagga-nimitta): Ernährung des Erwachungsglieds Herzeneinigung S 46,51 / FS.E137/149/178

samatha-vipassanā > bhāvanā A IV,170 / BWB46/193 / JY.H17/511/513

Für beides brauchen wir stabile Aufmerksamkeit (samādhi) und starke Achtsamkeit (sati)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

JY.H19/512

- samatta (A) [Adj.] (vollendet, fertig) KM.P347
- samatta-niyāma (NYT: Pfad der Gewissheit) ChS: sammatta > sotāpatti A VI,98 Fn173
- samatta (B) [neutr.] (Gleichheit, Gerechtigkeit) > vgl. sammatta KM.P347
- sambādha (Bedrängnis, Beklemmung, Enge): die 5 Sinnenobjekte. Ggs. okāsa  
A VI,26 / A IX,37 Fn83 / A IX,42 / S 2,7
- sambhavā (Entstehung, Erfolg, Ehre) Ggs. parābhava > upasaka A VII,30-ChS31 / KM.P354
- sambodha (höchste Einsicht, Erkenntnis, Erleuchtung) It 34 / KM.P354
- sambodha-pakhikkhā dhammā (das Erwachen beflügelnde Eigenschaften) 9 Grundlagen der Erleuchtung (NYT) A IX,1 / FS.E387
- sambodhi (Erwachung, Erleuchtung) It 34 / KM.P354
- sambodhi-sukha (Wohl der Erwachung / Wohl der Entrückungen; NYT: Erleuchtungsglück)  
A V,30 / A VI,42 / M 139 / AB.G139 / PD1258/2591/6535
- sambojjhangā (Erwachungslieder, Erweckungen) > bojjhanga
- sāmisa (weltlich) > nirāmisa
- samkilesa (die sittlichen und geistigen Befleckungen) „Schmutz“ A IV,252
- sammatta (Richtigkeit, Rechtlichkeit, Gerechtigkeit) > sammā KM.P355
- sammatta-niyāma ChS (NYT: Pfad der Gewissheit) > vgl.: samatta > sotāpatti A VI,98 Fn173
- sammā (richtig, recht; ordentlich) FS.N803 / KM.P355  
Wtl. zusammengehörig / in Einem vereint, d.h. eng mit dem Achtpfad verbunden  
BA.S88  
Auf Vollkommenheit, auf das höchste Ziel gerichtet FS.R277
- sammā- [Vorsilbe] (recht, vollkommen richtig) Ggs. micchā- HH.L17
- sammā-ditthi (rechte Anschauung, Ansicht; NYT: Erkenntnis) > ditthi
- sammā-ñānam (rechte Kunde / Kennen / Kunst / Wissen) > ñāna HH.H366
- sammā-sambuddha (vollkommen Erwachter) A II,57
- sammata (Richtigkeit) 8 Richtigkeiten (sammata) = Achtpfad D 33,8.II / FS.R522
- sammā-vac (rechte Rede) > sīla M 58 / FS.N644 / HH.H113
- sammā-vimutti (rechte Erlösung) HH.H424
- sammoha / sammūha (Verwirrtheit, Verwirrung) M 36 / M 102 / HH.H422 / KM.P356  
Intensive, starke Verblendung; akute oder chronische Geistesverwirrung; jedoch nicht  
Irrsinn, Wahnsinn, Geisteskrankheit HH.P75 [Stellenlese]
- sampadā (Bewährung; Gelingen Erfolg) > sampanna A IV,61 Fn127 / A V,46 / A VII,27-30 / FS.N231/813 / KM.P352  
3 Arten: Bewährung in Tugend, in Gesinnung, in Erkenntnis; Ggs. Versagen (> vipatti)  
A III,118-120  
Bewährung in Vertrauen, in der Tugend, in Erkenntnis A III,139  
4 Eigenschaften: Bewährung in Vertrauen, Tugend, Loslassen, Klarwissen  
A IV,61 / A VIII,54 / FS.N231  
5 Bewähungen: in Vertrauen, in Tugend, in Wissen, in Freigebigkeit, in Weisheit >  
indriya A V,46/91  
Gelingen FS.R444  
Gewinn A I,16 / A V,130 / D 33,5.XII / FS.R489  
ditthi-sampadā (Bewährung in Erkenntnis) Pfad des Stromeintritts > sotāpanna A VI,89
- sampajāna (wissensklar, klarbewusst) > satipatthāna A IV,171 Fn255 / D 28,5 / BA.S51  
PPräs. von sampajānāti (er weiß klar / genau / bestimmt) > pajānāti PD842
- sampajāna-kārī (klarbewusst handeln) > kāya gāta-sati > Tathāgata-Gang A VI,29 / M 10  
/ HH.H194 / PD.R349 / RMG.A  
Klarbewusst einschlafen A V,210 / HH.H199
- sampajāna-musā bhāsita (wissentlich falsche Rede) M 41-ChS440
- sampajāna-musāvāda (vorsätzliche, bewusste Lüge) M 61-ChS108
- sampajāno (clear comprehension) Complete understanding in terms of three specific



dimensions: (1) What is happening in the present moment? (2) Why it is happening (i.e. the underlying purpose, the function that it is fulfilling)? (3) The appropriateness or inappropriateness of what is happening in terms of one's goals and values (i.e. is it serving one's highest interest?), which is sometimes referred to as 'skillful means'. (4) A fourth dimension is the self-reflective knowledge that in holding this awareness one is in fact practicing mindfulness meditation in the moment. This last is a more profound development of the first understanding, and rather than being a step in an infinite regression, it is the culmination of the simple sequence, "one knows, and one knows that one knows" D 22 / JY.S / PD858

- sampajañña (Klarbewusstheit / BA & NYT: Wissensklarheit; Geistesgegenwart im höchsten Sinne / KM: Aufmerksamkeit, Überlegung, Auffassung) A I,14 / A VI,29 / D 33,2.XVIII / It 17 / M 10 / M 125 / BWB197 / HH.F383 / HH.H195 / KM.P352 / RMG.A Die Fähigkeit, vollständig zu verstehen, was gerade geschieht BA.S52  
Klarbewusstheit ist der Wille und die Fähigkeit zur Selbsterfahrung HH.F384  
Klarbewusstheit und Achtsamkeit (sati-sampajañña) > 3. jhāna HH.H194  
Klarbewusstheit beim Handeln dehnt die rechte Anschauung auf alle Körperbewegungen aus: was zuvor triebhaft unwillkürlich bewegt wurde, wird nun der Kontrolle der rechten Anschauung unterworfen HH.H196  
4 Arten vollständiger Bewusstheit: (1) sāthaka-sampajañña (4 Körperhaltungen); (2) sappāya-s. (Abgeschiedenheit); (3) gocara-s. (Freiheit von Täuschungen; 8 weltliche Bedingungen = attha loka-dhammā); (4) asammoha-s. (grundlegend völlig bewusst, d.h. beim Objekt der Sammlung zu bleiben) [Asammoha= frei von Täuschung, Verblendung] UT.V153  
Klarbewusstheit üben bei den Lebensvorgängen: (1) Kommen und Gehen (hin und weg); (2) Hinsehen und Wegsehen; (3) Beugen und Strecken; (4) Tragen – Ertragen; (5) Ernähren; (6) Ausscheiden; (7) Einschlafen und Aufwachen HH.H197  
Erfahrungen bei der Übung: (1) gefangen im schwerfälligen Leib; (2) Eins zur Zeit tun; (3) Verlangsamung der Bewegungen; Sprachimpulse befehlen dem Körper; (4) Harmonisierung der Körperspannung; (5) „Der Leib bewegt sich, ich nicht.“ Trennung von Leib (in Bewegung) und Beobachter (in Ruhe > samādhi, VIII. Stufe) HH.H199  
Gleichnis vom einachsigen Wagen S 41,5 / HH.H197  
Vgl. ñāna-dassana (Erkenntnisblick, Wissensklarheit) BWB133 / HH.H201  
Ruhige Überlegung FS.N638  
> Metakognitives introspektives Gewahrsein
- sampanna (ausgestattet mit; erfüllt von; geübt, erfahren, bewährt in; gefestigt in; erwachsen zu) in 4 Eigenschaften gefestigt (bewährt) > sampadā S 55,37 (Mahānāmo) / HH.H445 / PD668  
Mönche, die in Tugend, Vertiefung, Weisheit, Erlösung, und Wissensklarheit der Erlösung vollkommen (sampanna) sind, sind Vorbilder It 104  
z.B. ditthi-sampanna (ausgestattet mit rechter Anschauung; Ansichtvertrauter) > sotāpanna M 115 / FS.A147 / HH.H440
- sampasāda (heitere Zuversicht; Freude, Heiterkeit, Seelenfrieden) > pasāda KM.P353  
Freudige Zuversicht ist mehr als bloße Beruhigung, sie umfasst auch die unerschütterliche Zuversicht des Heilsgängers zu den 4 Gliedern des Stromeintritts (sotāpattiy'anga) M 106 / FS.R334  
> ajjhata sampasāda > 2. jhāna M 111 / LB.M79
- sampha-palāpo (Plappern und Plaudern; leeres Geschwätz) > sīla HH.H122
- samphassa > phassa PD7312  
adhivacana-samphassa (Berührungs-Bezeichnung) wird dem Formsystem (rūpa-kāya) zugewiesen > nāma-rūpa D 15 / FS.R191
- samsagga (Umgang mit Laien) A V,90 / A VI,14 Fn21
- samsāra / saṁsāra (herumwandern; Kreislauf der Existenzen; Wandelsein)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

HH.H409/501 / PD3135

„Anfanglos ist dieser samsāro, ...“ S 15,1-5/9-20 / HH.H396

Wo Kausalität (bedingte Entstehung) ist, herrscht Anfanglosigkeit HH.H397/501

Der Samsāro als ein Bedingungskreis ist als solcher anfangslos HH.H502

Ohne Ziel (nibbāna) ist die Wanderung der Wesen durch den Samsāro „ein sinnloses Gekreise, das völlig unnütz ist.“ HH.H84

Nur in dem Maße, wie der Samsāro als Samsāro erkannt wird (3. Wissen), tritt Nibbāna hervor HH.H409

Das Rad des Lebens (tibetische Darstellung) > paticca-samuppāda > Wiedergeburt TK.K25

5 Fährten: Abweg (Hölle), Tiere, Gespenster, Menschen und Götter; die 3 Leidenfährten überwiegen bei weitem die 2 Glücksfährten, d.h. die Existenz hat einen Zug nach abwärts, ein Gefälle zum Niederen M 12 / HH.H391/402/403

[In den Reden werden zwar Dämonen und asūra wiederholt erwähnt (z.B. als Quäler in den Höllen; HH.H416), jedoch nicht bei den Fährten des samsāro aufgeführt. Als Dämonen werden auch bösertige yakkhā genannt. > Höllenwächter]

samseva / saṃseva (Verehrung; Vorliebe, Neigung) KM.P333

Verehrung, Zuflucht; Umgang mit auf das Wahre ausgerichteten Menschen (sappurisa samseva) ist ernährende Bedingung (sāhāram) für das Hören der rechten Lehre (saddhamma-savana) A X,61-62 / PD911/913

samudaya (Aufkommen, Entwicklung, Entstehen; Ursprung) FS.A24 / KM.P350

(1) Entstehungsmoment (khanika-samudaya); (2) Entstehungsbedingung (paccaya-s.) > vipassanā A IV,10 Fn24

dukkha-samudaya (Leidentstehung) > sacca (2. Heilswahrheit) S 2,26 / HH.F28 / HH.H71

samudaya-dhamm'anupassi [dhammānupassi? vgl. BWB62/203]

Das Entstehen betrachten: (1) der Körper entsteht durch Nahrung, (2) Gefühl durch Berührung, (3) das Herz durch Geist-Körperlichkeit, (4) die Dinge durch Aufmerksamkeit > satipatthāna S 47,42 / HH.H187

samudaya-sacca (die Wahrheit von der Entstehung) > 2. Heilswahrheit > dukkha BWB198 / HH.F28 / PD636

saṃvara (Abwehr, Zügelung, Selbstbeherrschung) saṃvarati (sich zurückhalten, verschließen) FS.R82 / KM.P331

saṃvara-padhāna (Abwehr-Kampf) 1. Kampf > padhāna

saṃvega [von saṃvijjati] (Ergriffenheit; starke Erregung) A III,129 / A IV,113 / D 33,2.XXX / It 37 / FS.R445 / HH.F198 / KM.P332

saṃvega-vatthu (> 8 Grundlagen der Ergriffenheit) BWB199 nach Vis. III

saṃyojana [Pl. saṃyojanāni] (wtl. Zusammenjochungen, vgl. yoga = Joch / Fesseln / Verstrickungen / KEN: Umgarnungen) A I,36 / A II,37 / A VII,81 / M 2 / S 5,1 / S 15,13 / BWB199 / FS.N557/796 / HH.F331 / HH.H426/450/478 / PD.R279

> 10 Fesseln > sotāpanna > sakadāgāmi > anāgāmi > āyatana

> anusaya > yoga > bandhana > gantha > sanga > Triebe

Verortung: Sie jochen Innen- und Außengebiete (āyatana) zusammen; Gleichnis: die Sehnen einer Kuh, die die Verbindung zwischen Fleisch (innen) und Haut (außen) herstellen M 146 / HH.P87

Def. HH.P85: Fesseln sind grundsätzlich negativ: Einengung, Unfreiheit, Zwangsbindung an einen Gegenstand. Sie entstehen durch einseitige falsche Anschauung (Verblendung;

> ayoniso manasikāra): nur die Labsal der fesselnden Dinge, nicht das Elend wird gesehen → Gier, Hass und Verblendung werden gemehrt → die Fesseln verstärkt.

Dagegen HH.P105: Die fünf oberen Fesseln sind zu benutzen, zu entfalten und zu pflegen als unverzichtbare Etappe auf dem Heilsweg.

Verstrickungen sind elastische Stränge im Unterschied zu starren Banden (> bandhana)

FS.N796

Die Übersetzung „Fesseln“ erschwert das Verständnis, denn Fesseln sind nicht elastisch und werden schnell angelegt und abgenommen, was für samyojana nicht gilt. Ihre immer nur ganz allmählich mögliche Auflösung zeigt das Gleichnis vom Bootsstrick. Daher ist „Verstrickungen“ die bessere Übersetzung A VII,67 / S 22,101 / HH.P87 / PD.F236 / PD.R281

[Mit diesem Vorbehalt übernehme ich ‚Fesseln‘ aus den Übersetzungen und der Kommentarliteratur, wo es sich eingebürgert hat.]

Zusammenhang und Unterschiede von Bande (bandhana), Hemmung (nīvarana) und Verstrickung (samyojana). Die Aufhebung einer Hemmung ist die vorübergehende Dehnung einer Verstrickung, Durchbrechung einer gewohnten Vorstellung, Gemütslage oder Gesinnung PD777 / PD.R279/282

Im Herzen (citta) müssen die Fesseln aufgelöst werden PD777

Die 6 Innengebiete (Augsinn usw.) sind die fesselnden Dinge. Dabei erscheint Fesselbindung (samyojana-vinibandha) und Anlehnung (ajjhosaṇa; an etwas hängen). Die Sinne sind nicht die Fessel, aber sie fesseln und lassen die Fessel erscheinen S 46,29 / HH.P86

**(A)** oram-bhāgiya samyojanā (an das Untere haltende / niedere / untere Fesseln) 1 - 5 A VII,52/83 / A VIII,21 (Ugga aus Vesālī) / D 33,5.VII / M 64 / S 22,55 Fn111 / S 47,29 / FS.R487 / HH.H467 / HH.P85 / PD.R299

ajjhatta-samyojana (innerhalb gefesselt): innerhalb der Sinnenwelt („diesseits“) gefesselt durch die niederen Fesseln 1 - 5 A II,37 Fn20

Auflösung der Fesseln 1 - 3 durch gründliches Erwägen der 4 Wahrheiten = richtig Hinschauen (1. Werkzeug) M 2 / FS.R88 / UT.V443

Durchschneiden der 5 niederen Fesseln S 22,55 / S 1,5

Überwindung der Fesseln durch Entfaltung der 5 Heilsfähigkeiten (indriya) S 48,61

Der Pfad zur Vernichtung der 5 unteren Fesseln in jhāna 1 - 7 M 64

Die Fesseln 4 & 5 sind der Arbeitsbereich des Stromeingetretenen: Überwindung der 5 Hemmungen HH.P167

Fesseln (4. Sinnengier und 5. Aversion) abschneiden für Laien = allmähliche Auflösung der Fesselung an Objekte durch (a) 5 Tugenden: nicht töten, nicht stehlen, nicht lügen, hintertragen, schelten und (b) Überwindung dreier Herzenstrübungen: begehrlieh süchten, zürnend auffahren, andere verachten M 54 / HH.P157

Folgen der Befreiung von der 4. und 5. Fessel (Eigenschaften des Nichtwiederkehrers) HH.H468

**(B)** uddham-bhāgiya samyojana (an das Obere haltende / höhere / emporziehende Fesseln) 6 - 10 D 33,5.VIII / FS.R487 HH.F272 / HH.P248 / PD.R299

bahiddhā-samyojano (außerhalb gefesselt): außerhalb der Sinnenwelt („jenseits“) gefesselt an die feinkörperlichen und unkörperlichen Welten durch die jenseitigen, höheren Fesseln 6 - 10 A II,37 Fn20

Aufgeben der 5 oberen Fesseln S 1,5 / AK.M212 / HH.H478 / HH.S77

[FS.N798 vertauscht: uddham-bhāgiya (wtl. mit unten verbindende; nach unten zuteilende) mit oram-bhāgiya (wtl. mit oben verbindende; nach oben zuteilende).]

**(C)** 3fache Fessel: oram-bhāgiya samyojanāni (niedere Fesseln); upapatti-patilābhiyāni samyojanāni (Wiedergeburt einbringende Fesseln); bhava-patilābhiyāni samyojanāni (Dasein einbringende Fesseln) A IV,131

Vernichtung der Fesseln und Grade der Heilsgänger (ariya-puggala) M 118

**(D)** 7 Fesseln: anunaya, patigha, ditthi, vicikicchā, māna, bhava-rāg‘anusaya, avijjā > vgl. anusaya A VII,8-9 / D 33,7.XIII / FS.R521

weitere 7 Fesseln: anunaya, patigha, ditthi, vicikicchā, māna, issā, macchariya A VII,10 vi-sam-yutta (frei von Fesseln) beim Nichtwiederkehrer S 12,51 / FS.A172

**(E)** Fesseln (sichtbare Wirkung) & Anliegen (Ursache) M 64

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Fesseln sind zu überwinden, Anliegen sind zu tilgen (auszurotten) HH.P89  
Die Fesseln schwinden durch Betrachtung der Unbeständigkeit aller Daseinsgebilde, die Anliegen [NYT: die üblen Neigungen] gelangen zur Aufhebung durch Betrachtung des Leidens; dann ist die Aufgabe erfüllt A VI,102/103 / HH.P90
- (F) Sonstiges:**  
Willensgier fesselt khandhā S 22,120  
Willensreiz / Begehren (chanda-rāga) fesselt Sinnesfähigkeiten und -objekte S 41,1 (Citto)  
Aufsuchen (upāya), Erfassen (upādāna) und Dabeiverbleiben (vinivesa) fesseln den Geist an die Objekte; Wollen (adhithhāna), Eindringen (abhinivesa) und Beharren (anusaya) fesseln das Denken (WG: cetasa) S 12,15
- samyojana-vinibandha (Fesselbindung) S 46,29 / HH.P87  
Betrachtung der Innen- und Außengebiete (āyatana) im 4. Satipatthāna: er merkt, wenn die Fesselverbindung entsteht und überwunden wird HH.P103
- saṃyutta [PP von saṃyujjati] (gebunden, gefesselt; vereinigt mit) KM.P331  
Das saṃyutta (Gruppe von Lehrreden) > Saṃyutta-Nikāya  
Die Struktur des Saṃyutta bildet die 4 Heilswahrheiten ab BB.F113
- sañcetanā / WG: saṃcetanā (Wahrnehmung, Erkenntnis; Absicht) KM.P339  
NYT / NYP.S / PD: Wille; FS: Absicht; HH: Absicht, Wille der Tat; WG: Bewusstwerden > cetanā  
kāya-sañcetanā (Bewusstwerden des körperlichen Tuns / PD: Körperabsichten);  
vacī-sañcetanā (Bewusstwerden des Redens / PD: sprachliche Absichten);  
mano-sañcetanā (Bewusstwerden des Denkens / PD: geistige Absichten) S 12,25 / PD751  
mano-sañcetanā (geistiges Beabsichtigen) > 3. Nahrung > sankhāra PD2110 / HH.F45  
rūpa-sañcetanā (Wille nach Formen) D 33,6.VII / S 22,56 (NYP)
- sañcetanā-kāya (6 Absichts-Verkörperungen): Wille nach Form, Ton, Duft, Saft, Tasting, Ding (dhamma-sañcetanā) D 33,6.VII / FS.R504
- sañcetanika (beabsichtigt; WG: bewusst, wissentlich) S 12,25 / KM.P339
- sanditthika nibbāna (sichtbares, relatives Nibbāna) 4. jhāna A IX,46-51 / FS.R348 / HH.F208
- [Die folgenden mit dem Punkt über dem ‚n‘: ñ]
- saṅga (Hang / Haften / Anhängen) Trieb, der sich an etwas heftet, dann davon abhängig ist; syn. für Fesseln HH.P99 / KM.P336
- saṅgaha (Sammeln, Sammlung; Zusammenstellung; Wohlwollen; Hilfe) KM.P337  
Zusammenhalt A IV,32 Fn81
- saṅgaha-bala (Kraft der Gunsterweisung) A IV,153 / A IX,5
- saṅgaha-vatthūni (Grundlagen der Gemeinschaft/sbildung, ... des „Zusammen-Gehens“, ... der Eintracht)> vgl. sam-aggā A IV,32 / D 33,4.XL / FS.N276 / FS.R483 / PD.R209  
> 4 Arten der Gunsterweisungen A IV,32/253 / A VIII,24 / A IX,5
- saṅganikā (Gesellschaft; Geselligkeit) A VI,14/68 / KM.P336
- saṅgati (Zusammenkunft, Verbindung; Ereignis) KM.P336  
„Der Drei Zusammentreffen ist Berührung“ > phassa M 18 / FS.R126
- saṅgha (Menge; Versammlung; Gemeinde, Jüngerschaft, Orden) HH.H34/443 / KM.P337  
bhikkhu-saṅgho (der buddhistische Mönchsorden) A III,71 / HH.H37/457  
sāvaka-saṅgho (die Gemeinschaft der Nachfolger) HH.H37/457  
saṅgha samagga (der einige Orden) It 18
- saṅgha-bheda (Ordensspaltung) eine der > 5 schweren Untaten > kamma > Streit A I,25 / A IV,241 / A V,100 / A X,35/37-38 / It 18 / KM.P337  
Bis zu den Reinhausigen drang die Kunde von der ersten drohenden Ordensspaltung (anlässlich des Streits von Kosambi) MV X,1-6 / M 48 / M 128 / HH.D306 / HH.G5  
Devadattos Plan CV VII,3-4 / HH.D439

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Devaputto Kakudha berichtet Mahā-Moggallāna von Devadattos Plan A V,100  
Spaltung des Ordens HH.H457
- saṅgha-bhedako (Ordensspalter) Ein Ordensspalter gehört ein Weltzeitalter dem Abgrund, der Hölle an A X,38 / It 18
- saṅghādisesa (öffentlich zu sühnende Ordensvergehen) > pātimokkha A IV,242 / UKL32
- saṅghasāmaggī (Eintracht des Ordens) It 19 / A X,36/39-40
- saṅgīti (Textfestlegung, Fixierung des Kanons; Konzil) KM.P337
- Gruppenrezitationen erhalten den originalen Wortlaut der Lehrtexte während der mündlichen Überlieferung D 29,17 / D 33 / BB.F61
- Die 3 Konzilien, bei denen der Sutta-Pitaka festgelegt wurde Vin II,294 / FS.R433
- sangīti-suttanta = D 33 / FS.R433
- Chattha sangīti (sechstes Konzil zur Festlegung des Kanons) = Chattha sangāyana? NYT.A16
- Die Textausgabe des 6. Konzils weicht häufig von der PTS-Ausgabe ab. HH räumt der PTS-Ausgabe in Zweifelsfällen den Vorrang ein HH.Z132 Fn106
- sanimitta (mit Zeichen / mit einer Vorstellung) > nimitta
- Die Leidensfähigkeit (dukkh'indriya) steigt auf mit Zeichen, mit Abkunft, mit Gestaltungen, mit Bedingungen S 48,40 / HH.Z44
- sañjānāti / samjānāti (zusammenwissen; er nimmt wahr) Erleben des Weltgängers: „Ich und Welt“ > saññā M 1 / M 43 / FS.A59 / FS.R8/12/35 / KM.P339 / PD74/521 / PD.F104 / PD.R309/313
- sañjānāti ist die naive Hingabe an die Wahrnehmung, wodurch wir gefühlsbesetzt erleben, beeinflusst (āsava) und darum geblendet sind (moha) PD78
- „Die Frucht der Wahrnehmung ist die Behauptung: ‚Ich habe es ja selbst erfahren.‘“ D.i. der Kern der Verblendung im Erleben: Er denkt das Wahrgenommene als an sich bestehend, außerhalb seiner Wahrnehmung A VI,63 / M 1 / PD.R309
- saṅkā (Zweifel, Unsicherheit; HH: Misstrauen) > vicikiccha HH.P138 / KM.P335
- saṅkappa (Gesinnung; handlungsvorbereitender Gedanke; Planung nach außen hin) HH.H169
- Geistige Einstellung, Ausrichtung nach einem Sinn (Anschauung); Nachsinnen über die Durchführung der Anschauung: Erst besinn's, dann beginn's. Zwischen Anschauung und Tat HH.F35
- Gesinnung erwächst aus wiederholter – bewerteter – Anschauung; aus Denkgewohnheiten, die nur durch Änderung der Ansicht allmählich zu beeinflussen sind. HH.H91
- Gesinnung ist sprachliches Denken, ein erwägendes Selbstgespräch, das auf die Zukunftsgestaltung (Werden) gerichtet ist. Bildung des Charakters, des Gemüts, des Herzens, des Unbewussten im Hinblick auf Welt und Mitwesen. Selbsterziehung zu einem sozial-adäquaten Verhalten HH.H92
- Besinnung, Gemütseinstellung PD5862
- Die 2 Wurzeln der Gemütsverfassung PD.M770/780
- Gesinnung und Herz FS.N616 / HH.H93
- Gehabung & Gesinnung M 78
- Gesinnung ist Kampfplatz von Herz und Geist, von Trieb und Verstand HH.H93
- Syn. > vitakka BWB200
- Mit ursächlicher Grundlage S 14,12
- Umbildung der Gemütseinstellung (saṅkappa) mittels Entledigung (sallekha) M 8 / FS.R233 / RMG.M8
- micchā-saṅkappa (falsche Gesinnung): HH.F37
- Die 3 heilsuntauglichen Gesinnungen / Gemütseinstellungen A III,129 / D 33,3.VII / It 87 / FS.N623 / FS.R446
- Entstehung heilsuntauglicher Gesinnung mit Dünkel: „Er erlangt das Gewünschte und brüstet sich damit.“ Attamano hoti paripunna-saṅkappo (... erfreut ihn und er wird voller Willensregungen) [KEN & PD] M 30-ChS318 / WW56,51

**(A)** kāma: „Begehr-Gesinnung (sankappa-rāga) ist des Menschen Sinnenwunsch“  
A VI,63 / FS.R141

**(B)** vyāpāda: Aversion, Nichtmögen, Ablehnen, Hassen aller Hindernisse bei der  
Triebbefriedigung. Haupthindernisse sind dabei die Mitwesen HH.F38

**(C)** vihimsa-sankappa (Gewalt sinnen) HH.H108/168

Aufgefächert in 14 weitere Herzenstrübungen M 7 / HH.F38

6 Überlegungen zur Verleugnung der 3 bösen Erwägungen M 19 / HH.H169 / RMG.4K

In allen Körperhaltungen die heilsuntauglichen Gesinnungen vertreiben A IV,11

Überwindung der 3 bösen Erwägungen > 2. Kampf (pahāna-padhāna) M 2 / HH.H167

sammā-sankappa (rechte Gesinnung / PD: rechte Gemütsverfassung) > II. magga

„Das mit dem Pfad verbundene Denken, Nachdenken, Überlegen, Erwägen, Folgern und  
sich entschließen: Diese Sprachfunktion des Geistes (vacī-sankhāra) nennt man rechte  
Gesinnung.“ D 22 / M 117 / FS.A46 / HH.F33 / NYT.W107 / PD.R333

Heilsame Gesinnung beim Geben, bei der Erfüllung der Tugenden, beim Einhalten des  
Feiertags (uposatha), bei der Achtung Älterer und Weiser D 30 I / XV / HH.F42

Die 3 heilstauglichen Gesinnungen D 33,3.VIII / FS.N625 / FS.R446

**(A)** Entsagung sinnen (nekkamma-sankappa) HH.F40 / HH.H100

**(B)** Wohlwollend sinnen (avyāpāda-sankappa) HH.F41 / HH.H106

**(C)** Gewaltlos sinnen (avihimsā-sankappa) HH.F42 / HH.H108

Die 3 rechten Gesinnungen entfalten sich in einer Abfolge: entsagende Gesinnung  
schafft einen Abstand, so dass nun auch wohlwollende und gewaltlose Gedanken  
aufkommen HH.H106/109

Gewaltfreie Entledigung M 8 / FS.R233

Wahnlose rechte Gesinnung: im wahnlosen Herzen auf dem Heilsweg: heilsbezogen,  
überweltlich M 117 / HH.F44

anāsāva ariya sammā-sankappa = wahnlose heilende rechte Gesinnung: 7 Glieder  
HH.F44 / HH.W177

sankappa-vitakkā (Denken und Trachten): sankappa = gerichtetes, planendes, beabsichtigen-  
des Denken; die geistige Einstellung A IX,14 Fn35

Achtsamkeit meistert das im Menschen aufsteigende Denken und Trachten A IX,14

sankha (Besessenheit; Zwangsvorstellung) D 21 / PD7234

[PD übersetzt hier offenbar sehr frei für den bedingten Ablauf der benannten Reihen.]

sankhā (Aufzählung, Benennung, Begriff; Reihe) KM.P336

> papañca-saññā-sankhā (abgesonderte Wahrnehmungen in benannten Reihen)

D 21 / M 18 / Sn 874 / FS.E276/306 / FS.R35

sankhāra (sam[s]-kāra = „Zusammen-Macher“; zusammenwirken, zusammensetzen; Aktivität;

Absicht; Wille; Gestaltung; gestaltender Vorgang; Bewegtheit; Wirksamkeit; Prozess;

Dynamik) > 4. khandha > paticca-samuppāda BWB200 / FS.N134/552 /

HH.H74/292 / HH.L60 / PD.M146/589 / PD.R48 / UT.V359

NYT: Karma-, Geistesformationen, karmische Bildekräfte, Geistesfunktionen A I,28 /  
A III,23 Fn25 & 89

Gestaltung, Aktivität; KEN: Unterscheidung M 44 / FS.A78

Aktivität (als 4. Zusammenhäufung): Absicht (cetanā) auf die 6 Sinnenobjekte PD.R48

3 Arten der Gestaltung / Bewegtheit: A IV,171 / M 44 / M 57 / S 12,25/33 / HH.F1 /

PD.F41 / PD.R48/74

Weitergestalten auf den 3 Aktionsbahnen: HH.P81

**(A)** Innen erzeugen vitakka-vicāra die Neigung, gern über Triebhaftes nachzudenken:

(1) kāyena sankhāra, (2) vācāya sankhāra, (3) manasā sankhāra.

**(B)** Wirken im Außen (kamma):

(1) kāya-sankhāra (Körpergestaltung): Ein- und Ausatmung > rūpa

(2) vacī-sankhāra (geistige Bewegtheit; Sprachgestaltung; Zuweisen von Bezeichnungen):

Erwägen und Sinnen > vitakka-vicāra M 18 / FS.R130 / HH.W177 / WW1999,61

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(3) citta-sankhāra (Herzgestaltung): Gefühl und Wahrnehmung > vedanā > saññā  
FS.R291

2 Aspekte der Herzgestaltung in den Schauungen: Absicht (cetanā) und Aufmerksamkeit (manasi-kāra) M 111 / HH.H292

Zweitakt-Motorik der drei Gestaltungen: Ein- und Ausatem; fragendes Erwägen – antwortendes Sinnen; subjektive Gefühlsbetroffenheit – Wahrnehmungsobjektivierung  
HH.F5

ditthi-sankhāro (Ansichten-Gestaltung) S 22,81 Fn145

mano-sankhāro (Geistes-Gestaltung) = Sprach- + Herzgestaltung HH.F45 / PD.R78

Auflösung, Reihenfolge S 41,6 / FS.N555

= 6 Willensgruppen (cetanā-kāyā): Wille nach Formen (rūpasañcetanā), ... S 22,56

3 Gestaltungen: Verdienst; kein Verdienst; Unverstörung D 33,3.XXXV / FS.R454

puñña-, apuñña- und aneñja-sankhāra (verdienstvolle = Wohl schaffende Aktivität; Wehe schaffende Aktivität und unverstörte Aktivität) D 33,3.XXXV / S 12,51 / FS.R454 /

PD.M148 / PD.R48

abhisankhāra (zusätzliches Gestalten = karmisches Anhäufen, Aufschichten) A III,23

sabba-sankhāra-samatho (das Zur-Ruhe-Kommen aller Gestaltungen) > nibbāna  
HH.H75

asankhāra (müheless) HH.H475

sankhāra-upekkhā ñāna (Erkenntnis des Gleichmuts hinsichtlich der Gestaltungen): erst samatha ermöglicht diesen Höhepunkt der Einsicht (vipassanā) und die Erfahrung des Erwachens JY.H513

sankharoti (zusammenfügen, gestalten) FS.N134 / KM.P336

sankhāram abhisankharoti (karmische Willensakte, anhäufendes Gestalten) A III,23  
> 4 Wirkensweisen

sankhatam abhisankharonti (Gestaltetes gestalten) S 22,79

sankhata (zusammengefügt, gestaltet) PP von sankharoti A III,47 / KM.P335

sankhatam (Gestaltetes, Zusammengesetztes; bedingt Entstandenes, Abhängiges) A II,78-87 / S 22,79 Fn134

abhisankhatam (das karmisch Gestaltete, Angehäufte) A III,23 / S 22,79 Fn134

3 Merkmale: Entstehen, Vergehen, Veränderung des Bestehenden A III,47

sankhatā-dhammā (die entstandenen, zusammengesetzten Dinge) FS.E202 / PD.F136  
,dhamma' schließt auch die unentstandenen Dinge (asankhatā-dhammā) ein, d.s. Raum und Nibbāna NYT.W106

Jedoch FS.E202: nibbāna ist das einzige ungeschaffene, ungewordene, unzusammengesetzte Etwas (asankhata dhamma), das besteht (hoti).

sankhatta [sankhata?] (zusammengesetzt) FS.R49

sankhitta (gedrängt; zusammengefasst; gesammelt) HH.H224 / KM.P336

sankhilesa (Unreinheit, Sündhaftigkeit) > Trübungen HH.F335 / KM.P335

saññā (Wahrnehmung, Gewahrung; Vorstellung) > sañjānāti = zusammenwissen > 3. khandha  
FS.R35 / HH.H238 / PD521 / PD.F105 / PD.M547/478/611 / PD.R46 / UT.V357

sam + ñāna (Zusammenwissen) im Sinne eines zweifachen Erlebens: (1) die Wiederkehr des irgendwann von uns Ausgegangenen (die Wirkung) und (2) das erneute Empfinden und Abschmecken des Wiedergekehrten (des früher Abgesonderten) im gegenwärtigen Status (die wirkende aktuelle Empfindlichkeit) PD521 / PD.F39

Die Wahrnehmung liefert stets die zweiteilige, zweipolige Situation: ein Ich, das sich in ununterbrochener Begegnung mit Umwelt befindet PD75

Durst (tanhā) und Unwissen (avijjā), die beiden unheilsamen Gewahrungen, sind

Ursache allen Leidens > paticca-samuppāda HH.H79 / RMG.BE

Die verdrehten Wahrnehmungen: Unbeständiges für beständig, Wehe für Wohl, Nicht-Ich für Ich, Unschönes für schön halten > vipallāsa A IV,49 / HH.P177

Hindernisse für die 1. Schauung: kāma-, byāpāda-, vihimsa-saññā A VI,74/75

„Die Frucht der Wahrnehmung ist die Behauptung: ‚Ich habe es ja selbst erfahren.‘“ D.i. der Kern der Verblendung im Erleben: Er denkt das Wahrgenommene als an sich bestehend, außerhalb seiner Wahrnehmung > sañjānāti A VI,63 / M 1 / PD.R47/309  
In der Wahrnehmung kommt eine doppelte Blendung (moha) zusammen: (1) durch das triebbestimmte Gefühl und (2) dadurch, dass der Geist die erfahrene Form und das Gefühl nicht unterscheidet, sondern beides zusammen als begehrenswertes bzw. abstoßendes Objekt ansieht = täuschender Eindruck (moha) PD.R19

Beginn der Entrückungen (jhāna):

kāma-saññā (Sinnensucht-Wahrnehmung) geht unter und ... D 9 / PD6967

... sukhuma sacca-saññā (feine, zarte Wahrheitswahrnehmung) geht auf > 1. jhāna > paviveka-pīti D 9 / FS.N562 / FS.R348 / HH.F208 / HH.H291 / PD6967 / WW62,163

rūpa-saññā (Form-, Körperlichkeitswahrnehmung);

patigha-saññā (Rückwirks-, Widerstands-, Gegen-wahrnehmung);

nānatta-saññā (Vielheitswahrnehmung) M 111 / BWB91

dhamma-saññā (Ding-Wahrnehmung = W. von Geistinhalten) FS.N624

Die Wahrnehmung in der feinstofflichen Selbsterfahrnis folgt unmittelbar der Wandlung des Gemüts D21 / S 35,207 / WW62,124

vimutti-paripācāniya saññā (5 zum Reifwerden der Erlösung führende Wahrnehmungen) D 33,5.XXVI / FS.R501

nibbedha-bhāgiyā-saññā (6 zur Durchbohrung führende Wahrnehmungen):

(1) Die Wahrnehmung der Unbeständigkeit, (2) ... des Leidens bei der Unbeständigkeit, (3) ... der Kernlosigkeit bei der Unbeständigkeit, (4) die Wahrnehmung der Überwindung, (5) der Entreizung, (6) der Auflösung. Die Wiederholung dieser Vorstellungen führt zur durchdringenden Einsicht (nibbedha), bis diese zur Gesinnung geworden ist. Dann sind die > 7 Wahrnehmungen (s.u.) Bestandteil jeder normalen Wahrnehmung des Heilsgängers geworden D 33,6.XXII / FS.R514/518

> 7 Wahrnehmungen > 7 segensreiche Vorstellungen D 33,7.VIII / FS.R517

saññā-kāyā (6 Wahrnehmungsgruppen) entstehen durch 6fachen Sinneneindruck (phassa) S 22,56

saññā-maya (formfreie Selbsterfahrnis aus Wahrnehmung gebildet) > arūpa-patilābha D 9 / FS.R5/317 / PD7388 / PD.F116 / PD.M668

Die weitere Entfaltung / Vertiefung des geistgebildeten Körpers (mano-maya-kāya) in den Formlosigkeiten: saññā-maya (wahrnehmungsgebildet): der Ursprung jeder Idee HH.H355

saññā-nirodha (Erlöschen der Wahrnehmung) im Tiefschlaf, Koma, Narkose werden weiterhin nichtwahrnehmende Bewusstseinsmomente erzeugt JY.H534

saññā-samāpatti (mit Wahrnehmung verbundener Erreichungszustand) > jhāna 1 – 7 A IX,36

saññā-vedayita-nirodha (Auflösung / Erlöschen von Wahrnehmung und Gefühl). Keine erzeugten Geistmomente. Eine der tiefgehendsten Einsichtserfahrungen . M 43 / S 14,11 / FS.A65 / JY.H339/534 / UT.V468

Vollkommenes Erlöschen nur mit vollkommen geeintem Geist = restloses Erlöschen (anupadisesa nibbāna) > nirodha-samāpatti

Unvollkommenes Erlöschen (sa-upadisesa nibbāna) wenn der Geist unvollständig vereint ist (Nibbāna mit Rest) JY.H342/535

> animitta-samādhi

saññī (gewahrend): anicca-, dukkha- ... saññī A VII,83-ChS95-622

saka-saññī (eigenwahrnehmig): Gegenteil: loka-saññī PD6970

selbstwahrnehmig: die Wahrnehmung nach dem Schwinden der Wahrnehmung ‚Nicht-Etwas‘ D 9 / D 33,7.X / FS.R519

sansayo (Verschwommenheit) > vicikiccha HH.P138

santa [PP von sammati] (beruhigt, still, friedvoll; erschöpft, müde) KM.P342

santatara (stiller, friedlicher) It 73



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- santa-vihāra (stille Weilungen, stilles Verweilen; KEN: selige Ruhe) aus Wahrnehmung gemacht (saññā-maya) > arūpa-bhava > upekkhā-sambojjhanga M 8 / FS.A169 / FS.R5/44/ 291 / HH.H356/361  
= arūpa-jjhāna (4 formfreie Vertiefungen; Formfreiheiten, Formlosigkeiten) jhāna 5-8
- santi (Frieden) M 140 / FS.A181
- santo (Gestillter) [wird auch mit ‚Heiliger‘ übersetzt] HH.H476
- santuttha (befriedigt) KM.P343  
Zufrieden mit dem Gewand, der Almosenspeise, der Lagerstatt A IV,28
- santutthi (Zufriedenheit, Genügsamkeit, Anspruchslosigkeit) die Rückseite des Heilsvertrauens (saddhā) HH.F373
- santutthitā (Genügsamkeit, Zufriedenheit) A V,90 / AM.F14 / BWB202 / KM.P343
- sappañña (mit Klarwissen) Ggs. duppañña FS.N512 / KM.P345  
sappañño (Weiser) Ggs. duppañño (Unweiser) It 70/71
- sappabhāsa citta (leuchtendes Herz) D 33,4.V / FS.R466
- sappatigha-rūpa (die auf Sinnesreize reagierende Körperlichkeit) 5 Sinnenorgane und deren Objekte > patigha-saññā D 33? / BWB202
- sappurisa (der auf das Wahre, auf das nibbāna ausgerichtete Mensch) = Heilsgänger > ariya A X,61-62 / M 96 / M 113 / S 25 / BA.S105 / FS.A183 / FS.N38/779 / FS.R455 / PDVw.XXX/820/872/911  
Kenner der Lehre des Buddha, der 4 Heilswahrheiten M 110 / WW62,130  
ariya sāvaka und sappurisa PDVw.XXIX  
Der unbelehrte Mensch (asappurisa) = assutavā puthujjana A X,61-62 / M 1 / PDVw.XXIX/814 / WW62,130  
sappurisa samseva (Umgang mit auf das Wahre ausgerichteten Menschen) A X,61-62 / PD913
- sappurisa-bhūmi (Bereich wahrer Menschen) = ariya-bhūmi S 25 Fn246
- sappurisa-dānāni (8 Gaben eines guten Menschen) > dāna A VIII,37
- sappurisa-dhammā (7 Eigenschaften eines rechten Menschen): (1) Kenner der Daseinsgesetze (dhamm’aññu), (2) Kenner des Ziels / des Sinns (atth’aññu), (3) er kennt sich selbst (att’aññu), (4) er kennt sein Maß (matt’aññu), (5) er kennt die rechte Zeit (kāl’aññu), (6) er kennt die Gruppen der Gesellschaft (paris’aññu), (7) er kennt die unterschiedlichen Personen (puggalaparop’aññu) > 7fach kundig A VII,64 / D 33,7.VI / FS.R516
- sārā (wahrer Kern) A IX,14 Fn41
- saram (stimmlicher Ausdruck) A VII,48 / HH.ET202
- sārambha (Ungestüm, Heftigkeit / Zorn / Streit / Hochmut, Stolz / Rechthaberei, Anmaßung) > upakkilesa > Triebe > Trübungen A IV,193 / M 7 / KM.P361 / HH.F358 / PD.R243 / RMG.16H  
Aburteilen M 106 / FS.R331
- sarana (Schutz, Obhut; Zuflucht) A VIII,39 / KM.P356
- sarati (sich erinnern) > sati KM.P356 / PD.R319/348
- sāsana (Ordnung, Weisung [in der Lehre]; „das System des Buddha“) A VI,10 / BWB202 / HH.Fxxi / NH.J13/20  
Die 9fache Botschaft (navanga-Buddha-sāsana) Einteilung des Lehrguts A IV,6
- sāsava (mit Trieben behaftet) A X,75 Fn101
- sassata (ständig wiederkehrend, fortlaufend, ewig) KM.P358
- sassata-ditthi / sassata-vāda (Ansicht / Lehre vom ewigen Bestand; Ewigkeitsansicht) > Irrlehren > uccheda-ditthi A I,27 Fn52 / A IV,174a / A VI,112 Fn178 / S 12,48 / S 22,1 Fn46 / PD869 / UT.V395  
Sassata-Lehre: Brahma, Selbst und Welt sind ewig > Brahma Bako S 6,4  
„sassato attā ca loko ca“ Dhs1315 / M 102-ChS27 / FS.A117  
ekacca-sassata-ditthi (teilweiser Ewigkeitsglaube) A IV,174a
- sat’ādhipeyyam (Achtsamkeit als Beherrschendes): Achtsamkeit meistert die Erscheinungen

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

A X,58

Achtsamkeit meistert das im Menschen aufsteigende Denken und Trachten (sankappa-  
vitakkā) A IX,14 Fn35

Der heilige Wandel hat Weisheit als Höhepunkt, Befreiung als Kern, Achtsamkeit als  
Beherrschendes und die Schulung (sikkhā) als Segen A IV,243

sat'anusari viññāna (das der Achtsamkeit nachfolgende Erkennen) HH.H258

sātheyya (Heimlichkeit, Tücke, Betrug) aus eigenem Interesse etwas Ungutes verbergen. Ggs.  
Offenheit (M 80) > upakkilesa > Triebe > Trübungen M 7 / HH.F348 / PD.R241 /  
RMG.16H

sati > sarati PD266

[A] wtl. im Gedächtnis behalten / sich etwas ins Bewusstsein rufen / Erinnerungs-  
vermögen BA.S60

Erinnerung A IV,189

Erinnerung an früheres Dasein (pubbe-nivās'ānussati) > abhiññā A IV,189 Fn297 /  
BA.S60

[B] Achtsamkeit / PD: Eingedenksein / KEN: Einsicht

[C] Gegenwärtigkeit (upatthāna) / Achtsamkeit in Gegenwärtigkeit (upatthita-sati =  
Geistesgegenwärtigkeit; Abwesenheit von Ablenkung. Ggs. muttha-sati BA.S61

Achtsamkeit repräsentiert die Fähigkeit, die Wahrnehmung der vielfältigen Elemente und  
Facetten einer Situation gleichzeitig aufrechtzuerhalten BA.S62 / s.u. JY.H

A III,110-111 / M 10 / M 77 / M 118 / AK.B155 / BA.S57 / FS.A74 / HH.F150 / HH.H96/184  
/ JY.H17/58/153/491/512 / KM.P340 / PD856/2242/2261/4754/5670 / PD.R319/348 /  
RMG.M118 / UT.V484

Definition [Stellenlese] BA.S59 / HH.Z154

Wahrheitsgegenwart = sich der Buddha-Lehre erinnern; Selbstbeobachtung PD.R348  
4fache Selbstbeobachtung > satipatthāna PD.R348

> anussati

Achtsamkeit ist die optimale Interaktion zwischen Aufmerksamkeit und peripherem  
Gewahrsein = Balance zwischen Momenten der Aufmerksamkeit und Momenten des  
Gewahrseins; erfordert Bewusstseinskraft JY.H53/58/60/125/203/221

Steigern der Achtsamkeit und der Bewusstseinskraft JY.H215/336

Die Achtsamkeit meistert, beherrscht, kontrolliert alle Dinge A X,58 / PD897 /  
PD.R319

Anwendungsebenen: (1) Verhalten zügeln; (2) Präsenz im Alltag; (3) Umprogrammierung  
von Konditionierungen (Transformation; Magie der Achtsamkeit); (4) Neukonditionierung  
mittels Einsichtserfahrungen JY.H153/177/182/335/338/401

2. Samatha-Merkmal: starke Achtsamkeit JY.H289

Die sati der Inder übertrifft die der Götter der 33; bei den Göttern ist die Achtsamkeit nicht  
so stark wegen ihres glücklichen Lebens, bei den Höllenwesen wegen ihres großen  
Leids; bei den Menschen ist sie stärker wegen der Mischung aus Freude und Leid  
A IX,21 / HH.H390

miccha-sati (falsche Achtsamkeit): Durch Unwissen gesteuerter Sinnlichkeitsdurst  
(Sinnesdurst, Aversionsdurst, Gewaltsamkeitsdurst), Daseinsdurst sowie geistiger Durst  
nach Gedanken (Ansichtsdurst, Nichtdaseinsdurst = Vernichtungsdurst) > tanhā  
HH.F154

Diese Achtsamkeit steht nicht im Dienst der Weisheit, sondern der Torheit PD267

Mangel an Achtsamkeit (miccha-sati): Unachtsamkeit (asati) durch Selbsttäuschung und  
Nächstenblindheit → falsche Perspektive → 8 Triebe HH.F353

**sammā-sati** (rechte Achtsamkeit) > VII. magga, > 3. indriya, > 3. bala, > 1. bojjhanga  
> dhamma-padāni

Erlösung ist Ziel und Zuflucht (patisarana) der rechten sati S 48,42 / PD267/897

Stilles, konzentriertes Betrachten; die Zuschauerhaltung des neutralen Zeugen. Rechte

Achtsamkeit verwandelt das Unbewusste des Subjekts („Ich“) in Objekte (des loslassen-  
den Betrachtens) → das „Ich“ tritt immer mehr zurück HH.F382

4 Funktionen: (1) die Sinnentore bewachen; (2) die Aufmerksamkeit am Beobachtungs-  
objekt wach halten (Gegenwärtigkeit); (3) Erinnerung; (4) Wahrheitsgegenwart: die  
Beobachtung lehrt die Erkenntnis der Wirklichkeit > vgl. JY.H RMG.A

Unermüdliche Achtsamkeit als Wächter des Geistes / Torwächter A IV,117 / A VII,63 /  
S 35,204 / AB.G80 / PD254/896 / PD.R319

Herausragendes Merkmal: ungetrübte Erinnerung; Funktion: Nichtvergessen;  
Manifestation: Schutz; nähere Ursache: 4 satipatthānas UT.V153

Die rechte Achtsamkeit, die dritte der 5 Fähigkeiten, ist die einzige Möglichkeit, den  
dritten Daseinsfaktor Wahrnehmung (saññā) zu beherrschen HH.F152

Sati hemmt den Strom der Sinnlichkeit, der 5 Hemmungen sowie Gier, Hass und  
Verblendung → geringerer Durst (tanhā) Sn 1035 / PD897 / PD.R320

Einordnung bei Fähigkeiten, Kräften, beim achtfachen Pfad und Erweckungen BA.S62

4 Stufen der rechten Achtsamkeit:

**(A1) Allgemeine Achtsamkeit** (KEN: Besonnenheit): unentbehrliches Hilfsmittel auf den  
ersten 5 Stufen des Achtpfads. Wichtigste Aufgabe: Beobachten der Gedanken, Worte  
und Taten + Erinnern der Lehre > Prüfen > Unterscheiden von wahnhafter und wahnloser  
Anschauung, heilsamer und unheilsamer Gesinnung, falscher und rechter Erkenntnis;  
Kontrolle der Tugendläuterung M 61 / M 117 // HH.H180 / RMG.A

**(A2) Die überwachende Achtsamkeit** der rechten Bemühung (Stufe VI) bewacht die  
Sinne (nach außen) und zügelt die Triebe (nach innen). Höchstes Niveau der aktuellen  
Überwindung der sinnlichen Triebe (ab Stufe VII beginnt die chronische Überwindung).  
HH.H181 / RMG.A

Die überwachende Funktion auch als Fähigkeit und Kraft; als sammā-sati beim  
achtfachen Pfad Überwachung rechter Anstrengung und rechter Sammlung BA.S63

**(B) Die Achtsamkeit als Heilsfähigkeit (sat'indriya)** entfaltet sich beim Beschreiten des  
Heilwegs parallel zur rechten Anschauung und ...

**(C) ...** wird auf der VII. Stufe vervollkommen und als Kraft (sati-bala) verankert A V,15 /  
HH.H182/257 / PD2242/2261/4754

= Vollendung der rechten Achtsamkeit: > satipatthāna S 47 (Satipatthāna-Samyutta) /  
HH.H179 / RMG.A

Die Fähigkeit der Achtsamkeit ist an den 4 Grundlagen der Achtsamkeit (satipatthāna) zu  
erkennen S 48,8-11

Rückerinnerung an frühere Leben (pubbe-nivas'anussati) wird durch sati-bala (Heilskraft  
der Erinnerung) verwirklicht D 33,4.XXX / HH.H389

**(D) Die Achtsamkeit als Erweckung (sati-sambojjhanga)** leitet den eigentlichen überwelt-  
lichen Pfad ein (VIII. Stufe) und erntet die Früchte der 4 Kämpfe und der 4 Pfeiler.

Ein Aspekt der Achtsamkeitsfähigkeit: Prüfens-Einigung (vimamsā-samādhī) = 4. Macht-  
fährte > iddhi-pāda > parivimsā M 77 / FS.A138 / FS.R444 / HH.Z247

Ein weiterer Aspekt: das prüfende Hinblicken (> ajjhupekkhati) / KEN: in Augenschein  
nehmen beim Goldläutern A III,103 / M 140 / HH.Z247/249

Die Erweckung der Achtsamkeit wendet sich ab vom Weltbezug, lässt Hemmungen und  
Trübungen des Herzens verblassen und betrachtet die Gefühlserhöhung durch

Einigungsgefühle (überweltliches Wohl) HH.F229 / HH.H257 / HH.Z153

Die Erweckung der Achtsamkeit im Tathagāta-Gang HH.Z258

Die phänomenale Achtsamkeit Ānandas NH.J175

Wiederentdeckung eines uralten Übungswegs A IV,29-30 / S 12,65 / BA.S26

sat'indriya (Achtsamkeit als Heilsfähigkeit) HH.F382

8 Aspekte der Achtsamkeitsfähigkeit: sati, sampajañña, nivāta, appamāda, suta, hiri,  
ottappa, kataññuta HH.F382

satipatthāna = ganz (pa) fester Stand (thāna) / Grundlage (patthāna) der Wahrheitsgegenwart

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- A X,28 / D 22 / D 33,4.1 / M 10 / M 77 / M 118 / M 119 / M 125 / S 47,1-50 (Satipatthāna-Samyutta) / AK.B158 / BA.S / FS.R276/464 / HH.F158 / HH.H179 / HH.Z118 / JY.S / NYP.G / NYP.K / NYP.W / PD415/888/899/920/6127 / PD.R349 / RMG.A / UT.V236  
Oder: sati + (u)patthāna (in der Nähe platzieren) = Gegenwart von Achtsamkeit / Begleiten mit Achtsamkeit BA.S39  
Die 4 Ausrichtungen der Achtsamkeit [KMT] D 28,2  
Die 4 Blickfelder der Achtsamkeit AB.G144  
Die sati mit Heilsvorzeichen (sammā-sati) ist noch nicht satipatthāna. Sati-pa-t-thāna ist die Spitze der sammā-sati FS.N345 / HH.H184  
4 Schlüsseleigenschaften der satipatthānas: (1) ātāpī (unermüdlich der Läuterung nachstreben); (2) sampajāna (wissensklar); (3) sati (achtsam); (4) vineyya loke abhijjhādomanassam (Verlangen und Betrübtheit hinsichtlich der Welt beseitigend) D 22 / BA.S46-86 / HH.F158 / JY.S  
4 Nutzenwendungen bei jedem Pfeiler: (1) Selbstbeobachtung, (2) Betrachtung des Entstehen-Vergehens, (3) Betrachtung des Zwecks, (4) Ablösung von der (Sinnen-)Welt HH.H187 / RMG.A  
pati-ssati (Achtsamkeit, die sich zurück nimmt / von den Dingen zurücktritt; Besinnung)  
Zweck der Satipatthāna-Übung: (1) Erkenntnis (ñāna-matta), (2) Besinnung (patissati-matta) HH.H187  
Absichtsloses Betrachten (s.u.) des Entstehens (Durst) und Vergehens schafft Distanz, objektiviert Körper, Gefühl, Herzensverfassung und die Dinge des Geistes bis hin zur Hellblicksbetrachtung: ‚Da ist kein Ich‘ BWB205 / HH.F174  
anupassī viharati (wtl. entlangschauend weilen; absichtslos zuschauen) > anupassanā M 77 / FS.R276  
Die Fähigkeit der Achtsamkeit (sat’indriya) ist an den 4 Grundlagen der Achtsamkeit zu erkennen S 48,8-11  
4 Grundlagen / Pfeiler der Achtsamkeit:  
**(1)** kāya-gatā-sati (auf den Körper gerichtete Achtsamkeit) BWB103 / HH.F158 / UT.V246  
kāyānupassana (Betrachtung des Körpers) BWB105/204  
Die 31 / 32 Teile des Körpers HH.F163 / UT.V247  
**(2)** vedanānupassanā (Betrachtung der Gefühle) BWB204/234 / HH.F169  
**(3)** cittānupassanā (Betrachtung der Herzensverfassung) BWB57/204 / HH.F172 / HH.H223  
Gier, Hass, Verblendung – Gierlosigkeit, Hasslosigkeit, Unverblendung – 5 Paare von Eigenschaften (ähnlich der Herzenskunde in S 51,11)  
**(4)** dhammānupassanā (Betrachtung der Geistobjekte / HH: Erscheinungen) BWB62/204 / HH.F174  
5 Verheißungen PD2245  
Parallelen zu anussati (6 Erinnerungen) FS.N320  
Der „einzige“ Weg (ekāyano maggo) D 22 / FS.N322 / NYP.W  
Der direkte Weg (ekāyano maggo) D 22 / BA.S / JY.S  
Satipatthāna und Vollendung des Denkens in der 1. Schauung M 125  
„Er festigt seinen Geist in den 4 Grundlagen der Achtsamkeit“ A VI,57 / A X,95  
Die 3 unheilsamen Gedanken (sankappa) an Gier, Hass und Schädigung schwinden restlos, wenn der Geist wohlgefestigt ist durch satipatthāna oder in der vorstellungsfreien Sammlung (animitta samādhi) S 22,80  
Merkmale der Herzenseinigung M 44 / FS.A77  
Bei Ablenkungen während der Satipatthāna-Übung: das Herz auf eine befriedigende Vorstellung richten → Freude ... S 47,10 / HH.H256  
6 Hindernisse bei der Achtsamkeitsübung: Gefallen an Beschäftigung, Diskutieren, Schlaf, Geselligkeit, mangelnde Sinnenzügelung, unmäßiges Essen A VI,118 /

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

- HH.H183  
Die 4 Grundlagen der Achtsamkeit ernähren die 7 Erweckungen (bojjhanga) A X,61-62  
Gleichnis: „die Weide“ M 33,12  
Satipatthāna ist ein empirisches Hilfsmittel von zentraler Bedeutung in der pragmatischen Erkenntnistheorie des frühen Buddhismus BA.S59
- sati-sambojjhanga > sati (D)
- sati-sampajañña (Achtsamkeit und Geistesklarheit / Wissensklarheit) > VII. Magga M 10 / M 118 / BA.S53 / NYT.W90 / PD856/900  
Ernährende Bedingung für die Zügelung der Sinnesdränge A X,61-62 / PD902  
> satipatthāna: Notwendigkeit, das achtsame Beobachten der Phänomene mit dem intelligenten Verarbeiten des Beobachteten zu verbinden. Entwicklung von Wissen und Sicht der Wirklichkeit (yathābhūta-ñānadassana): sampajañña → ñāna / sati → dassana BA.S55  
**(A)** 4fache Achtsamkeit und Geistesklarheit (catu-satisampajañña): Er ist klarbewusst 1. des Zweckes, 2. des Nutzens, 3. der Pflicht, 4. der Wahrheit / des Gesetzes NYT.W107  
**(B)** > Metakognitives introspektives Gewahrsein: ein Gewahrsein des Geistes selbst: sein Zustand, seine Aktivitäten JY.H33/271/491/501/512/527/543
- satiyā avippavāso (unabgelenkte Achtsamkeit) > ātāpī > satipatthāna BA.S51
- satta (Wesen)  
Je nach ihrer Art vereinigen sich Wesen mit anderen Wesen It 78
- satta-loka (die Gesamtheit der 31 Welten von der Hölle bis zur Grenzscheide) S 5,10 Fn4
- sattāvāsa (9 Daseinsformen / Stätten der Wesen) A IX,24 / A X,27-28 / D 33,9.III / BWB206 / FS.R533 / UT.V408  
Ähnlich: 7 Bewusstseinsstätten (viññāna-tthitiyo) A VII,41
- sattha (Lehre, Theorie, Wissenschaft) KM.P341
- satthar / satthā (der voll erleuchtete Lehrer; HH: Meister) It 84 / KM.P341 / NH.J14  
Achtung vor dem Meister, der Lehre ... A VII,31-34-ChS32-35
- satto (hängen) → vi-satto (festhängen) → satta (Lebewesen) S 1,55 / S 23,2  
Alle fühlenden Wesen einschließlich der Götter S 5,10  
asañña-sattā (die Wahrnehmungslosen Wesen / Götter) rūpa-loka 22. Ebene D 24 II,20 / RMG.31E
- sa-upādisesa (mit Haftensrest) Ggs. an-upādisesa A IX,12 Fn28  
9 noch einen Haftensrest besitzende Menschen sind bei ihrem Tod befreit von der Leidensfährte (duggati): die 5 Arten der Nichtwiederkehrer, der Einmalwiederkehrer und die 3 Arten der Stromeingetretenen A IX,12
- sa-uttara (mit dem Höheren verbunden) HH.H224  
Selbst der Heilige kennt noch Höheres, nämlich das Eingehen ins nibbāna sowie Hilfsbereitschaft für andere HH.H224
- sāvako (Hörer; Zuhörer) Schüler / Jünger des Buddha > ariya HH.F404 / HH.S90  
sāvakas sind die traditionellen ‚Vier Versammlungen‘ (bhikkhus, bhikkhunīs, upāsakas, upāsikās) NH.J14  
tayo puggalā (3 Menschen): der Tathagāta, ein triebversiegter Jünger (sāvako khīnāsavo) und ein übender Jünger (sāvako sekho); alle drei zeigen anderen die Lehre auf It 84  
agga-sāvaka (2 Hauptjünger) NH.J21  
Die beiden Hauptjünger des Buddha Gotamo: Sāriputto und Moggalāno M 141 / MV I,24 / HH.D239
- sekha (Schulungstüchtige) > 7 Übende; > sikkhā > sikkhāpada A II,11 / S 17,6 / S 47,26 / HH.F405 / HH.H427  
3 Personen (puggala): die kämpfende (sekho), die kampfesledige (asekho), die weder kämpfende noch kampfesledige (neva sekho nāsekho) Person D 33,3.XXXVI /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

FS.R454 / HH.H427

sekho pātipado (fortgeschrittener Kämpfer) Schulungstüchtiger, der den Pfad beschritten hat A IV,87 / M 53 / M 152

paripunna-sekho (Nichtwiederkehrer): schulungsvollendet, keines Rückfalls fähig A IV,5 Fn13

sekha-bala Pl. sekha-balāni (> 5 Schulungskräfte) > 4 Wege des Fortschritts A IV,163/169 / A V,1-12

Die höchste, die zusammenhaltende, die verbindende ist die Kraft der Weisheit A V,12

sekham dhammam / sekhiya-dhammā (Anstandsregeln für Mönche; NYT: Regeln der Zucht) A V,21 Fn12 / A V,22

sekho = 1. Grad der Übenen = einer, der unterwegs ist, die Frucht des Stromeintritts zu verwirklichen (sotāpatti-phala s'acchi-kiriyāya patipanno) = Nachfolger (anusāri) HH.S39 Der 7. Übene HH.S75

setu-ghāta (Geschlechtsverkehr) > pārājikā A IV,159 Fn226 / NH.J181

sikkhā (Schulung) (1) adhisīla-sikkhā (hohe Schulung der Tugend): „den Wahn meidend“;

(2) adhicitta-sikkhā (hohe Schulung des Herzens): „geistig stets gesammelt“;

(3) adhipaññā-sikkhā (hohe Schulung der Erkenntnis / des Wissens): „guten Herzens, losgelöst“ S 1,9 / S 2,1

3 hohe Übungen / 3 Asketenpflichten / Inbegriff der Übungsregeln > atthangika-magga A III,82-91/93 / BWB209

Zusätzlich zu der 3fachen Schulung: Erlösung (vimutti) A IV,1-2 / BWB209

Abseits der Lehre und Zucht (Tugend, Einigung, Weisheit, Erlösung): der Weltling und einer der 7 Übenen (sekha) im Augenblick einer unheilsamen Willensregung A IV,2

Hohe Geistesübung: die Läuterung ...

(1) der groben Unreinheiten (schlechter Wandel in Werken, Worten und Gedanken);

(2) der mittleren Unreinheiten (sinnliche, gehässige und grausame Gedanken);

(3) der feinen Unreinheiten (Gedanken über Angehörige, sein Land und der Gedanke, nicht missachtet zu werden [> asmi-māno], und

(4) der Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakka) = 10 Trübungen des Hellblicks ... festigt, beruhigt, einigt das Hellblicks-Bewusstsein (vipassanā-citta) A III,102

Gleichnis vom Goldläutern A III,102

Hohe Geistesübung II: abgestimmter Dreiklang von Sammlung, Anstrengung und Gleichmut (Gold wird geschmeidig) A III,103

sikkh'ajiva (Läuterungsleben) „Beruf“ der Mönche & Nonnen HH.F89

sikkhā-pāda (Übungsweg) > 5 Übungswege / Übungsfundamente zur Ausbildung des Herzens > brahma-cariya > sīla A II,201-230 / D 33,5.IX / BWB209 / FS.R487

Für Hausleute: 5 sīla FS.N611

Die mindeste Übung sind die 5 Tugendregeln S 55,24 Fn (GNH V,393)

Der mittlere Pfad des Mönchs A III,157

Für Novizen und Mönche sind 10 Tugendregeln bindend BWB209

sīla (Gewöhnung, gewohntes Verhalten; Charakter, Anstand, Sittsamkeit; Tugend, Tugendwerk, Sittlichkeit, Ethik, Moral) A IV,201/203 / A V,145/171-174 / M 6 / FS.N610 / HH.H444 / HH.S53 / JY.H106 / KM.P364 / PD159/216/1886 / PD.M380 / PD.R190 / UT.V9

> 2. Vorschaltlehre > anupubba kathā HH.F12 / WW62,21

> kamma-patha (10 Wirkensfahrten)

> Uposatha HH.P156

Heilstaugliche Verfassung; Selbsterziehung: Umgewöhnung von der Zügellosigkeit zur Zügelung, von harter zu sanfter Begegnung. Zurückhaltung statt spontane Trieb-äußerung HH.F381

Selbstzucht zugunsten der Mitwesen und der eigenen moralischen Entwicklung PD.R338

In der Begegnungswelt ist immer Regelungsbedarf → 5 Tugendregeln der Laien und 227

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Regeln der Mönche HH.F49

(I) Natürliche Sittlichkeit (pakati): Achtfacher Pfad > sīla-khandha; Tugendregeln.

(II) Vorgeschriebene Sittlichkeit (pannatti): Ordensregeln > patimokkha BWB210

Tugendwerk bildet den Anfang des Wegs zur Läuterung:

sīla-khandha (1. Abschnitt des Achtpfads) = III. - V. magga (rechte Rede, Handeln, Lebensführung) > 2. pāramī > 4. anussati HH.H94/113 / HH.S21 / NYT.W89 / PD.R338

Einordnung in den Achtpfad: Tugend (III. - V. Stufe) ist erste Anwendung (mittels Körperbewegung) und Folge der rechten Anschauung (I. Stufe). Gesinnung (II. Stufe) ist vorbereitendes Denken. Tugend ist ausführendes Denken HH.H94

**(A) rechte Rede** (sammā-vacī / -vācā) > III. magga A IV,221 / HH.F60 / HH.H113

Ggs.: Lüge, Verletzende Worte, Hintertragen, leeres Geschwätz FS.N611 / HH.F61

Rechter Wandel in Worten (Lügen, Hintertragen, barsches Reden, seichtes Geschwätz liegen ihm fern) für Hausleute 3fach erfüllt: (1) die Untugend liegt ihm fern; (2) er regt andere an abzustehen; (3) er lobt die Tugenden S 55,7 / HH.H446

**(B) rechtes Handeln** / rechte Tat (sammā-kammanta) > IV. magga HH.H125

Ggs.: Sexuelle Ausschweifung / Zügellosigkeit / Ehebruch (kāmesu micchācāra) S 12,41

Rechter Wandel in Werken (Umbringen von Lebendigem, Stehlen, sexuelles Ausschweifen liegen ihm fern) für Hausleute 3fach erfüllt (s.o.) S 55,7 / HH.H446

Geistige Getränke: surā, meraya, majja S 12,41

**(C) rechte Lebensführung** / Wandel / Lebenserwerb (sammā-ājīva) > V. magga

D 1 / D 31 / HH.H136 / PD.M421 / PD.R339

Weisheit steht am Beginn der Tugend: die rationale Begründung der Ethik WW62,23

Weisheit und Tugend bedingen sich gegenseitig WW62,25

Folgen des guten und schlechten Wandels in Werken, Worten und Gedanken

A V,241-248

Als das Höchste unter den Tugenden gelten die ungebrochenen, unverletzten, unbefleckten, unverdorbenen, befreienden, von Verständigen gepriesenen, unbeeinflussten, die geistige Sammlung fördernden [NYT] > sotāpannasse-angāni A V,32 / A IX,27-28 / A X,92 / HH.H445

= 8 Merkmale der Tugenden, die den ariya erwünscht sind: unzerbrochen, unverkürzt, ungemustert, ungesprenkelt, befreiend, von Verständigen gepriesen, unüberschätzt, zur Einigung führend [HH] D 16 I / D 33,4.XIV / D 33,6.XIV / D 34 VI / M 48 / M 104 / S 12,41 / S 55,1 / FS.R475/508 / HH.F55

Haltung des Hörers zur Tugend > sotāpannasse-angāni HH.H444

Die Tugend erwächst aus der rechten Anschauung und unterstützt sie PD216

sīla werden durch den Einsatz der > 4 großen Kämpfe zu samādhi umgewandelt M 78 / FS.N622

3 Stufen: Untugend (dussīla) – Tugend die hilfreich aber nicht edel ist (an-ariya sīla) – edle Tugend (ariya sīla) HH.H145

dussīla (schlechte Gewöhnung) HH.S53

ariya sīla (heilende / edle Tugend) FS.N172 / HH.H146

lokiya-sīla (weltliche Tugend / Sittlichkeit): mit Trieben behaftet und Karma erzeugend A X,75 Fn101

> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.N205 / FS.R515

Zweck und Segen der Tugend A X,1

5 Vorteile des Tugendhaften: großes Vermögen, guter Ruf, Sicherheit im Auftreten, ruhiger Tod, glückliche Daseinsfährte A V,213

Die sanfte Begegnung ist durch Tugend gewährleistet PD159 / WW62,21

Die Blüte einer Kultur entsteht immer aus Tugend; hat aber keinen Bestand, wenn sie keine edle Tugend ist HH.H145

Mindeststandard an heilsamen Dingen: Geben, Tugend, Einhalten des Feiertages,

Achtung vor Eltern und Weisen

D 30 I/XV / HH.F124

Tugendregeln: HH.P154

Die 5 ältesten Grundtugenden als „das himmlische Gesetz“, als Rechtsordnung in ferner Vorzeit D 25 / FS.N613

Die 5 Grundregeln der Sittlichkeit werden in vielen Reden meistens in negativer Form dargestellt (veramanī). Dieses Abstehen vom Unheilsamen wirkt die erste Frucht: Abwege (duggati) im Werden (bhava) werden vermieden. Die zweite Frucht der Tugend (Geburt in feinerem Dasein) wird durch Anwendung der positiven Seite der Regeln angestrebt (> Tab. 4). Die dritte Frucht verwirklichen Heilsgänger, indem sie auf dem Tugendwerk die Verwirklichung des Achtpfads gründen (> samādhī- & paññā-khandha).

**Abstehen (veramanī)**

**und heilsames Wirken**

- |  |  |
|--|--|
| 1 von jeder Form des Tötens (pānātipāta)                               | Alle Wesen schonen und fördern                                     |
| 2 von jeder Form des Stehlens (adinnādāna)                             | Freudiges Geben, Abgeben, Teilen                                   |
| 3 von jeder Form des unrechten Geschlechtsverkehrs (kāmesu micchācāra) | Rücksichtnahme; Treue; Sicherheit bieten; Vertrauen ermöglichen    |
| 4 von jeder Form der trügerischen Rede (musāvāda)                      | Wahrheit, Klarheit   |
| 5 von jeder Form der Berausung (surāmeraya-majja-pamāda-tthānā)        | Selbstkontrolle; Achtsamkeit auf die Tugendregeln; Klarbewusstheit |

Etwas anders ausgedrückt:

5 Tugendregeln für Hausleute: (1) ahimsa (Gewaltlosigkeit), (2) dāna (Freigebigkeit), (3) santutthi (Zufriedenheit mit Sexualität), (4) sacca (Wahrhaftigkeit), (5) sati (Achtsamkeit, Klarheit) AM.F14

Die 5 Sittenregeln A V,178

5 große Gaben > puñña-kiriya A VIII,39

Die 5 Übungsfundamente (sikkhā-padāni) D 33,5.IX / FS.R487

Die kleinen, mittleren und größeren Sittenregeln D 1,8-27

Selbstvertrauen und Unsicherheit des Laienjüngers A V,171-173

5 schreckliche Übel A V,174

Umgehung der Tugendregeln durch (1) Vernebeln, Kaschieren, Verhüllen; (2) Umgehen, Ausnahmen; (3) Überschätzen des geleisteten Tugendwerks HH.P153

Die Tugendregeln sind dann voll eingehalten, wenn (1) man sie selber befolgt, (2) keinen zur Übertretung veranlasst, (3) die Übertretung nicht gutheißt A IV,261 / A X,210-213 / S 55,7 / HH.F50 / HH.H446 / PD.R191

Erwägung der Tugendregeln PD.F153

sikkhā-dubbalyam āpadi (in der Übung schwach geworden): Die mindeste Übung sind die 5 Tugendregeln (sikkhā-pāda); der stromeingetretene Hausvater Sarakāni erfüllte das 5. sīla erst am Lebensende S 55,24 / HH.H446

Berausung (5. sīla) > Rausch HH.F118

6 Regeln, die 2 Jahre lang geübt werden, sind Vorbedingung für die Weihung zur Nonne (upasampadā): 5 sīla + Essen zur Unzeit A VIII,51 Fn 84

8 Entschlüsse für Fasttage (atthangika-sīla) A III,71

atthanga-samannāgata uposatha (wtl. der mit 8 Gliedern ausgestattete Fasttag) der Fasttag der 8 Entschlüsse A VIII,44 Fn70

8 Tugendregeln (atthanga-sīla) für Hausleute an Uposatha A III,38

Die Folgen des Bruchs der 8 Sittenregeln > musā-vāda A VIII,40

Laster & Tugenden: Nachlässigkeit – Strebsamkeit; Trägheit – Einsatz der Willenskraft; Ungenügsamkeit – Genügsamkeit; Unzufriedenheit – Zufriedenheit; unweises – weises Nachdenken; geistige Unklarheit – Wissenklarheit; schlechter – edler Umgang;



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Ausübung unheilsamer Dinge und Nichtausübung heilsamer Dinge – Ausübung heilsamer Dinge und Nichtausübung unheilsamer Dinge A I,14/17-19  
> 9 Unmöglichkeiten für einen Triebversiegten A IX,7-8  
Einordnung:  
5 sīla = „bürgerliche“ Tugenden (Grundlage einer harmonischen Gemeinschaft;  
kamma-pathā (10 Wirkensfährtten) = „ritterliche“ Tugenden führen zu Eintracht, Milde  
und Ordnung;  
Singālakos Ermahnung (D 31) = „himmlische“ Tugenden HH.P156  
Karma-Wirkung von Tugend und Untugend („Eigner der Werke sind die Wesen“)  
A VIII,40 / D 30 / M 135 / HH.S23  
Folgen des Bruchs der Tugendregeln A VIII,40 / M 135 / PD164  
Wirkensfährtten A IV,261 / A X,210-213  
Saat und Ernte D 30 / HH.M  
Die 5fache Furcht und Feindseligkeit (pañca bhayāni verāni) S 12,41  
Untugend und Tugend der Könige beeinflussen das Leben der Menschen A IV,70  
Tugenden für Mönche M 6 / PD1890  
8 Tugenden der Ordensdisziplin, um Fesselung, Hemmung und Triebfluss aufzulösen  
(an den Hausvater Potaliyo gerichtet) > Triebe M 54 / HH.P157  
34 Hindernisse für und Anlässe zu Tugend UT.V15  
sīlabbata (Regeln, Ritual; Riten [der Mönche]) A III,79 / KM.P364  
sīla- (Gewöhnung) – bbata- von vattati (drehen) → vata (Programm / Gebot / Gelübde  
zwecks Veränderung der Verhaltensweise; Anschauung und Haltung umdrehen) HH.S52  
sīlabbata-parāmāsa-samyojana [Schreibweise NYT, HH, PD] > 3. Fessel HH.F367 /  
HH.H453 / HH.P139 / PD790/1063 / PD.M623 / PD.R276 / WW56,91  
... – parā- (übermäßig) – māsa von masati (berührt sein von etwas) = überschätzen,  
überbewerten bis hin zum Fanatismus und Fundamentalismus HH.S53  
3. Fessel: Die Gewöhnung an gute Verhaltensweisen (Tugend) und ihre (relative)  
Verbesserung überschätzen; den Fortschritt in der Begegnungswelt überbewerten.  
Weltverbesserung statt Weltüberwindung. „So unheimlich gefährlich ist dieser Irrweg der  
scheinbaren Weltverbesserung.“ HH.S53/56  
= wahnhaft rechte Anschauung HH.H453  
Das Klammern an Tugendwerk ist die zähste Fessel an Vergängliches HH.P146  
Alle Begegnung gehört zum Wahnbereich PD.R277  
Die reine Wissensklarheit über Weg und Nichtweg (> visuddhi) liefert die Erkenntnis,  
dass Weltgläubigkeit und Weltverbesserungssucht der gefährlichste Abweg ist HH.S56  
Bindung an die Begegnung / sittl. Verhalten für ausreichend halten PD zit. bei FS.N271  
Tugend und gutes Verhalten überschätzen; Weltverbesserungssucht HH.L62  
Hang / Hängen an Riten und Regeln [HH.H454: falsche Übersetzung] NH.J18 /  
NYP / NYT  
Aufhebung der 3. Fessel: Die sīla sind ganz unverzichtbar zur Läuterung, aber es ist  
noch mehr zu tun, weiß der Heilsgänger PD.R277  
3. Körperknoten > gantha  
sīlabatta-paramāsa [Schreibweise FS fraglich] (wtl. überbewerten von Arten und Weisen des  
Verhaltens; sittliches Verhalten überbewerten) FS.N271  
sīlabatt'upādāna [Schreibweise FS fraglich] FS.E246  
sīlabbat'upādāna (Anhaften an Tugendregeln, an gewohnten Verhalten; sich befriedigen bei  
angewöhnten guten Verhaltensweisen) PD.R125  
Beim Stromeingetretenen: das heilsame Ergreifen der Tugend im Bewusstsein einer  
Stufe auf der Himmelsleiter, zwecks späterem Loslassen HH.P147 / HH.S62  
> upādāna  
sīla-khandha / sīlakkhandha (Tugendsatzung; Tugend-Abschnitt des Achtpfads) > sīla  
NYT.W89 / PD.R338

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- sīla-maya („Nicht-Tugend-Sein“; sich nicht mit Tugend begnügen) Tugend nicht für das Höchste halten; sich nicht mit ihr identifizieren, sondern sich über sie hinaus um völlige Erlösung bemühen M 78 / HH.S62 / HH.W128 / PD667 / PD.R126/278 / WW56,94  
Frei von 3. Fessel FS.N618  
> sotapanna
- sīlāni / mahā-sīlāni (die 4 großen Sittenregeln): die 4fache Tugendreinheit des Mönchs (catu-pārisuddhi-sīla)? A V,21 Fn13 / BWB212
- sīla-sampadā (Bewährung in der Tugend) A IV,61 / FS.N231  
Fünferlei Segen des Tugendhaften D 33,5.XIV / FS.R490
- sīla-sampanna (taugliche, tugendhafte Begegnungsweise; Hochherzigkeit) S 55,37 / PD405 / PD.M462/477  
Zur Tugend erwachsen; der Verletzung der 5 sīla widerstreben FS.N329/610/812  
Heilende Begegnungsweise (Tugendreinheit) bewirkt Untadeligkeit (anavajja) vgl. avipattisāra D 4 / FS.N649
- sīlavā (Tugend haben; tugendecht) die Tugenden sind eine Herzenseigenschaft M 77 / M 78 / FS.N618 / FS.R272 / HH.S62 / PD.R126
- sīlavat / sīlavant (charaktervoll, ehrenhaft, gesittet) KM.P364 / PD667 / PD.R278  
Er handelt tugendhaft in der ihm bestmöglichen Weise M 78 / WW56,94
- sīlavato (der Sittenreine) > dāna A VIII,35
- sīla-vipatti (Fehlschlag in der Tugend): fünferlei Elend des Untugendhaften D 33,5.XIII / FS.R489
- sīla-visuddhi (Tugendreinheit) > 1. visuddhi, > 1. dhamma-khandha D 33,2.XXVIII / M 24 / BWB248 / FS.R444 / HH.S21/23
- Sineru (mythischer Berg; Berg Meru) S 11,1 / S 13,11
- sobhana cetasika > cetasika
- soceyya (Reinheit) KM.P372  
3 Läuterungen / Lauterkeiten (soceyyāni): Stillwerden der Gestaltungen in Werken, Worten, Gedanken > moneyya A III,121/122 / D 33,3.LII / It 66 / FS.R462
- soko (seelisches Wehegefühl; Trauer; Kummer) HH.F194 / HH.H65 / HH.L62  
> domanassa  
a-soko (ohne Kummer) HH.H65
- soka-parideva-dukkha-domanass'upayasa (5 Arten Wehe-Gefühle) HH.F194
- sokkhommāni (Subtilitäten) 4 Arten des subtilen Einblicks: durchdringende Erkenntnis der subtilen Merkmale (d.s. anicca, dukkha, anattā) (1) des Körperlichen, (2) des Gefühls, (3) der Wahrnehmung, (4) der geistigen Bildekräfte > vipassanā A IV,16
- somanassa (so-manas-ya: wtl. Wohl im Geist; geistiger Frohsinn; Heiterkeit; das geistige Wohlgefühl in Abgrenzung zum körperlichen) > cetasika vedanā HH.F191 / HH.H261 / HH.L62 / HH.Z206  
Geistige Freude übersteigt Sinnenfreude FS.N211  
4 Arten von Frohsinn: freudiges Verständnis des Sinnes (attha-veda), freudiges Verständnis der Lehre (dhamma-veda), Kampfesfreude, innerer Jubel > bojjangha > Himmelsleiter HH.Z207
- somanass'indriya (> 4 Arten von Gefühlsmöglichkeiten) S 48,40 / PD6977
- somanasso-pavicāra-dāna (innere Freudigkeit durch gründliches Erwägen beim Geben) A VII,49 Fn39
- soracca (Sanftmut, Bescheidenheit) milde Nachsicht, Verzeihen, Vergeben HH.F392 / KM.P373  
„Wer nimmer sich empört, hat Sanftmut“ Sn 515 / HH.F392
- sota (**A**) (Ohrsinn) abgeleitet von śru (Gehör); sotā = PP von sunāti (hören); sotam = Gehör S 12,27 / FS.N745 / HH.H430 / HH.L62  
Das Ohr als geistige Sinnesfähigkeit („Lauscher“) im Unterschied zum physischen Sinnesorgan (kanna) > kāma-guṇā FS.R126/ PD93/468/520

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

sottiyo (Hörer) Sn 534 / HH.H430

> suta (Erfahrung) > sāvako (Jünger)

sota **(B)** (Strom, Strömung) abgeleitet von sru; sotā = PP von savati (fließen); sotam = das Strömen HH.H430 / HH.L62 / HH.P297

Kette von erfahrungsgelenkten Handhabungen des Körpers zum Handeln und Reden sowie des Geistes zum Denken PD5625

bhava-sota, tanhā-sota, viññāna-sota (3 Strömungen des Geistes) FS.N545

Der erlesene achtfache Pfad ist der Strom S 55,5 / GG.W94 / HH.H430

dhamma-sota (Strom des dhamma) A VI,44 / HH.H430 / NH.J18

Die Heilssströmung (Gleichnis: Ganges); zur Erlöschung geneigt M 73 / S 35,200 / HH.H430

**(C)** Negative Bedeutung als Symbol der Welt: Strom der Gewöhnung / des Durstes; Daseinsstrom, den es zu überwinden gilt A IV,5 (4 Menschentypen) / Dh 85 / It 109 (Schwimmer im Strom) / M 22 (Floß) / M 34 (Rinderherde) / M 64 (Ganges) / S 1,1 (die Flut überschreiten) / S 1,28 / S 22,93 (reißende Strömung) / S 35,197 (4 Wogen / Fluten) / HH.H431

sota-dhātu (Gehör, Gehörartung) S 52,13

sotāpanna (Stromeingetretener; Heilsgänger; Hörer) der 2. der Übenden (sekha) M 34 / M 70 / S 12,41 / S 55,28 / FS.N183/745 / HH.F406 / HH.G / HH.H430 / HH.L62 / HH.S / JY.H539 / PD1413 / PD.F248 / PD.M650 / PD.R294 / RMG.ST

Der 4. der Schwimmenden A VII,15

Er hat die 3 Fesseln vernichtet, ist Hörer der Lehre geworden, dem Verderben entronnen und geht zielbewusst auf die vollkommene Erwachung zu M 34 / HH.S59

avinipāta-dhammo (ohne Dinge, die zur Verdammnis führen; ohne Abweg) HH.H435

parimutto (vollkommen erlöst) von den Abwegen; dem Verderben entronnen S 55,24 / HH.H436

Durch Aufhebung der 3. Fessel erlangt er die 1. Wissensklarheit (ñāna-dassana) als erster in M 24 > visuddhi HH.S59

Die Vertrauensfähigkeit (saddh'indriya) des anusāri ist zur Vertrauenskraft (bala) geworden, unerschütterlich in der Klarheit über Buddha, dhamma, sangha HH.S59  
Allerdings hat der Stromeingetretene die unbeirrbar Klarheit und Sicherheit über die einzelnen Schritte des Übungswegs noch nicht, aber er gewinnt sie auf dem Weg allmählich HH.F375

2 Typen: **(A)** der Vertrauend-Erlöste (saddhā-vimutto) / durch Vertrauen Erlöster

**(B)** der Ansichtvertraute (ditthi-sampanno) bzw. der Ansicht-Ergebene / der Anblick-Gesicherte / der Erkenntnisgereifte / KEN: der Aufgeklärte (ditthi-patto / ditthippatta) > ariya-puggala > 7 Arten von Menschen M 70 / BWB35 / HH.F407 / HH.H440 / HH.S59 / PD.R295

Der Erkenntnis besitzende Mensch [NYT] A VI,90-95

Die Art des Ansichtvertrauten M 48

ditthi-sampadā (Bewährung in Erkenntnis) Pfad des Stromeintritts A VI,89-91

6 Unmöglichkeiten eines Erkenntnis besitzenden Menschen A VI,92-95

3 Grade des Stromeingetretenen: S 48,24 / HH.F407

**(1)** der höchstens 7mal Wiedergeborene (satta-kkhattu-parama) A VI,92 / HH.H460

Er hat dem Leiden eine Grenze gesetzt A VI,97

6 Geburten in himmlischen Reichen, die 7. als Mensch UT.V448

**(2)** der von Geschlecht zu Geschlecht Eilende (kolamkola): 2 bis 3 günstige Wiedergeburt in guten Familien;

**(3)** der einmal Aufkeimende (ekabījin) A III,88-89 / A IX,12 / A X,63

Die letzte Geburt als Mensch UT.V448

Die Stärke der Heilsfähigkeiten bestimmt den Grad des sotāpanna S 48,12-18/24  
HH.F407 / HH.H427/461 / HH.S41

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Alle Stromeingetretenen und Einmalwiederkehrer können nicht zu den Reinhausigen gelangen, denn sie erreichen die Vollendung (nibbāna) in der Sinnenwelt A X,63 / HH.H461/471

Stromeingetretener erfreut sich an Geld und Gut S 55,53 / FS.N207

Der in den Strom eingetretene Hausvater handelt gemäß den 5 Tugendregeln und erlangt mühelos die 4 erhabenen, beglückenden Zustände (Vertrauen in Buddha, dhamma, sangha, Tugendmaßstab) A V,179

10 Kennzeichen (5 Tugenden + 4 Glieder des Stromeintritts + weises Verstehen der bedingten Entstehung) A X,92

9 Kennzeichen A V,179

Merkmale / Eigenschaften M 115 / FS.N818 / PD.R300

Das Herz des Stromeingetretenen wendet sich der Darlegung der Nicht-Ichheit, der Auflösung der Persönlichkeitsauffassung, freudig zu (pakkhandati), entspannt und befriedet sich dabei (pasīdati), wird dabei still und sicher (santitthati) und fühlt sich befreit (vimuccati) M 64 / WW56,96

Der Hörer hat größte Hochachtung zum Erwachten, zur Lehre, zur Jüngerschaft und zu den 3 hohen Übungen (> 4 Glieder des Stromeintritts) A VI,92 / A VII,66 / D 34 VI / M 104 / S 48,58 / HH.H459

Ähnlich: 21 Hausväter haben Gewissheit erlangt (samannāgato) bei 6 Eigenschaften: Vertrauen zu Buddha, dhamma, sangha; edle Tugend, Erkenntnis und Befreiung A VI,119-139

Zur Übung in hoher Tugend (adhisīla-sikkhā) hat er unerschütterliche Zuversicht; noch nicht zur hohen Geistesschulung (adhicitta-sikkhā) und zur hohen Wissensschulung (adhipaññā-sikkhā) > sikkhā HH.H444

In Tugend erprobt, in Einigung und Weisheit nur mäßig entwickelt A IX,12 / HH.H461

Der Hörer überwindet die 5 Gemütsverhärtungen (ceto-khila) M 16 / HH.H444

Der träge / lässige (pamāda) sotāpanna S 55,40 / HH.S62 Fn53 / FS.N795/802  
sikkhā-dubbalyam āpadi (in der Übung schwach geworden): Die mindeste Übung sind die 5 Tugendregeln (sikkhā-pāda); der Stromeingetretene Sarakāni erfüllte das 5. sīla erst am Lebensende S 55,24 / HH.H446

Brahma Tissa: Bei allen 6 Stufen der Himmelswesen der Sinnensphäre gibt es Stromeingetretene A VI,34

Die Kammerherren Isidatta und Purāna wurden Einmalwiederkehrer (Tusita), obwohl sie in je einer Eigenschaft unvollkommen waren (in Tugend bzw. Weisheit) A VI,44 / A X,75 / HH.H446

4 Eigenschaften sichern den Stromeintritt: „Er besitzt Erfahrung und große Strebsamkeit (bahu-saccena / bahu-sacca), hat in Erkenntnis etwas erreicht; auch wird ihm dann und wann Loslösung (samāyikam vimuttim) / Freude und Begeisterung durch das Hören der Lehre zuteil.“ Diesem können gelegentliche Zustände von Groll, Dünkel, Begehren oder böse Äußerungen nichts anhaben A VI,44 / A X,75

sotāpannasse-angāni (4 Glieder / Kennzeichen / Merkmale des Stromeingetretenen)

> sotāpattiy'angāni (NYT) A V,15 Fn8

4 Faktoren für den Stromeintritt BB.F94

„An den 4 Gliedern des Stromeintritts ist die Fähigkeit des Vertrauens (saddh'indriya) zu erkennen“ S 48,8

„An den 4 Gliedern des Stromeintritts ist die Kraft des Vertrauens (saddhā-bala) zu erkennen“ A V,15

„Der Spiegel der Lehre“ zur eigenen Überprüfung des Stromeintritts D 16 II,8 / HH.G1

Ist er zu 4 Eigenschaften / zur endgültigen befriedenden / unerschütterlichen Klarheit (avecca pasāda) erwachsen (1) bei dem Erhabenen (Buddha), (2) bei der Lehre (dhamma), (3) bei der Heilsgängergemeinde (sangha), (4) bei den heilenden Tugenden,

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

die zur Einigung führen? A V,179 / A X,92 / D 33,4.XIV / S 12,41 / S 55,1/3/28 / FS.E129 / FS.R474 / HH.H440 / NH.J54 / PD.R301

Nr. (4) für Hausleute: im Gemüt frei von Engherzigkeit, Kleinlichkeit, Geiz; stattdessen: Freude am Loslassen, Zurücktreten, Teilen (cāga) S 55,6/32/37/39/42 / FS.N260 / HH.H445

Oder: (4) edle, durchbohrende Weisheit S 48,10 / S 55,33/43

Oder nach Überwindung der Herzenstrübungen: (4) Loslassen der sinnlichen Beschränktheit (yath'odhi; KEN: Rücksicht) = Überwindung der 3. Fessel: Wirken in der Welt, um loszulassen (Haltung des Nichtwiederkehrers) M 7 / HH.H445

Nr. (4) Er bewahrt [das Ideal] der Tugenden, die den Edlen lieb sind, ungebrochen, unverletzt, ungemustert und ungesprenkelt, aus freiem Entschluss als von Verständigen gepriesene, unüberschätzte, zur Einigung hinlenkende. [Der Hörer ist noch unvollkommen in der Erfüllung der Tugendregeln, doch das Gebot bewahrt er ungebrochen. Erst die Arahats sind vollkommen in den Tugenden.] A V,32 / A X,92 / D 16 II / D 33,4.XIV / M 48 / M 104 / HH.H445

Erweiterung des Tugendwerks für Hausleute: rechter Wandel in Werken (Umbringen von Lebendigem, Stehlen, sexuelles Ausschweifen liegen ihm fern) und rechter Wandel in Worten (Lügen, Hintertragen, barsches Reden, seichtes Geschwätz liegen ihm fern) > sīla S 55,7 / HH.H446

sotāpatti / sot'āpatti (Stromeintritt; KEN: Hörschaft) A X,76 / M 115 / S 12,41 / AK.M208 / BA.S94 / FS.N745/794 / HH.F404 / HH.H98/430 / HH.L62 / HH.P134 / HH.S90 / PD173/849/1054/1413/2096 / RMG.ST / UT.V445 / WW56,95

Die wahnlose rechte Anschauung (anāsava sammā-ditthi) zu erlangen, ist das wichtigste Ereignis in der Existenz: Der Weltmensch wird zum Heilsgänger HH.P117

4 Voraussetzungen: (1) karmische Ernte außen: die Lehre eines Erwachten; (2) karmische Ernte innen: die Suche nach der Wahrheit; (3) gründliche Geistestätigkeit; prüfen bis die Lehre klar einleuchtet; (4) lehrgemäß nachfolgen > sotāpattiy'angāni D 33,4.XIII / HH.F404

Wie pflege ich den zum Stromeintritt tauglichen Anblick? WW56,66

Der Übergang von der Endlosigkeit des Leidens zur Beendbarkeit des Leidens HH.H432

Die Frucht des Stromeintritts (> sotāpatti-phala) HH.S58

Der Stromeintritt bewirkt 4 Ströme des Verdienstes (4 Fluten des Heilsamen), eine unermesslich große Masse von Verdienst S 55,41 / HH.H430

Wirklichkeitsgemäßes Erkennen der 4 Heilswahrheiten A III,12

Ausspruch beim Erreichen des Stromeintritts: „Was immer entsteht, muss vergehen.“ A VIII,12 Fn21 (Sīho) / A VII,58 (Assaji > Upatissa > Kolita) / M 56 (Upāli)

Vision des dhamma (dhammacakkhu-patīlābha) und Durchbruch zum Verständnis (dhamm'ābhisamaya) M 74 / S 13,1 / NH.J17

Kriterium des Stromeintritts: Freude an der Wahrheit der Lehre M 33 / M 48 / M 96 / FS.N795 / PD5805

Kriterium des Stromeintritts (Gleichnis): Das Herz des Stromeingetretenen wendet sich der Darlegung der Nicht-Ichheit, der Auflösung der Persönlichkeitsauffassung, freudig zu (pakkhandati), entspannt und befriedet sich dabei (pasīdati), wird dabei still und sicher (santitthati) und fühlt sich befreit (vimuccati) M 64 / WW56,96

Anschlussgespräch (für Hausleute und Laien) nach dem Stromeintritt > Lehrweise des Buddha.

Berichte über den Stromeintritt: Hausvater Upāli M 56 / HH.S65

Der Aussätzige Suppabuddho Ud V,3 / FS.V183 zit. bei HH.S66

Der greise Brahmane Brahmāyū (Stromeintritt & Nichtwiederkehr) M 91 / HH.S69

Feldherr Sīho A VIII,12 / MV VI,21 / HH.S70

Anāthapindikō CV VI,4 / HH.S70

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Yaso, seine Eltern und seine Gattin MV I,7-8 / HH.S70

Der Buddha Vipassī führte nach seiner Erwachung als erste einen Fürstensohn und den Hofpriestersohn zum Stromeintritt; beim Anschlussgespräch erlangten beide Heiligkeit und wurden seine Hauptjünger D 14 / HH.S71

soṭāpatti-maggo (Pfad zum Stromeintritt) beginnt durch momentane meditative Entfaltung (bhāvanā-mayā paññā) = reine Anschauung (ditthi-visuddhi) > sakkāya-ditthi HH.S39  
Der „1. Mensch“ (> ariya-puggala), der den „Pfad zur soṭāpatti betreten hat“, hat bereits die 3 Fesseln aufgelöst und die Früchte der soṭāpatti gewonnen; jedoch empfindet er sie noch nicht. Erst im Laufe der Zeit werden die Früchte spürbar (und er wird zum 2. edlen Menschen (s.u.) M 48 / PD.F246

soṭāpatti-phala (Frucht des Stromeintritts):

Der Fruchtmoment des Glücks, der Erleichterung und des Verstehens zieht automatisch eine dreifache Rekapitulation nach sich: das Erlebnis, die Freude darüber und die innere Änderung (das Wissen um den Grad der Läuterung) AK.M211

Die Ablösung der 3 Verstrickungen hat bereits stattgefunden, aber diese Tatsache merkt er nun erst allmählich im Laufe der Zeit durch das Fehlen der Daseinsbangnis und des Weltverbesserungsstrebens PD.F246 / PD.R297

Nachdem die Ich-Bin-Auffassung als Irrtum durchschaut ist, beginnt der zarte Ansatz einer wacheren Instanz, die Wissen (vijjā), Wachheit (bodhi), Weisheit (paññā), Erkenntnis (ñāna), Durchblick (dassana) genannt wird PD649

> 7 Prüfungen führen zur Vollendung des Stromeintritts. Erst nach der 7. Prüfung hat er alle Früchte des Stromeintritts (soṭāpatti-phala) vollständig erworben und sich fühlbar gemacht M 48 / PD.F246 / PD.R297

(1) Irrtumstriebe (Fesseln 1-3) und die niederen Sinnentriebe, die zum Abweg führen, sind aufgehoben A VI,90-91

(2) Die 4 Triebflüsse (āsavā) sind schon etwas verdünnt HH.H455

(3) 3 Reinheiten (visuddhi): reine Anschauung, reine Zweifelsentrinnung, reine Wissensklarheit über Weg und Nicht-Weg sind erlangt > sekho > anusāri > soṭāpanna HH.H450 / HH.S39/58 / RMG.ST

(4) 6 Verbrechen kann er nicht mehr begehen A VI,94 / M 115 / HH.H456

(5) 4 Abwege sind versiegt: Hölle, Tierheit, Gespensterwelt, (Asuras) S 55,1/7/24/25 /28 / HH.H459

(6) 6 Segnungen des Stromeintritts A VI,97 / HH.H459

(7) Gleichnisse für das Leiden, das ein Stromeingetretener in höchstens 7 Leben noch zu ertragen hat S 13,1-11 = S 56,49-60 / HH.H461

> soṭāpannasse-angāni (4 Glieder / Kennzeichen des Stromeingetretenen = der 4fache Spiegel) > 7 Prüfungen HH.H440/447

soṭāpattiy'angāni (4 Glieder zur Hörschaft / 4 Eigenschaften, die zur Verwirklichung der Frucht des Stromeintritts führen / Vorbedingungen für die Erreichung des Stromeintritts):

(1) Umgang mit rechten Menschen (sappurisa-sansevo; ariya);

(2) Hören der wahren Lehre (saddhamma-savana);

(3) gründliches Wirken im Geist (yoniso manasikāra);

(4) der Lehre lehrgemäß nachfolgen (dhammānudhamma-patipatti)

A V,15 Fn8 / D 33,4.XIII / S 55,5/50/55/ FS.E130/156 / FS.R474 / HH.H434 / HH.S24 / PD.R300

= in 2 zusammengefasst: (1) die Stimme eines anderen, (2) gründliche Geistestätigkeit

= 2 Bedingungen für rechte Anschauung A II,126-127 / M 43 / HH.S24

Wachstum der Weisheit durch (1) - (4) = 4 Bedingungen für den Stromeintritt A IV,246a

Vgl. > 12gliedriger Gang der Selbsterziehung M 95

sovacassatā (Freundlichkeit; NYT: Zugänglichkeit für Belehrung) A VII,33-34-ChS34-35

stūpa (Skr.) / thūpa (Kuppelmal, Denkmal) A II,56 Fn48 / HH.D503/519

(A) symbolische Darstellung der 6 Arten (Elemente):

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(1) Bewusstseinsselement: unendlich blauer Himmel; darin (2) Erde: gelber Würfel; darüber (3) Wasser: schneeweiße Kugel; darüber (4) Feuer: hellroter Kegel; darüber (5) Luft: hellgrüne Schale; darüber (6) Raum: Regenbogen-Juwel AM.F132 / AM.M288

**(B)** Symbol für die Erwachung des Buddha

**(C)** Monument / Schrein (evtl. mit Reliquien des Buddha)

Eines Kuppelmals würdig AIV,245

su- [Vorsilbe] (gut, wohl, schön, günstig, recht) Ggs. du- FS.N803 / HH.H202 / HH.L17

subha (schön, Schönheit) HH.H340

**(A)** In der Sinnenwelt nur verbunden mit asubha > Betrachtung der Unschönheit

**(B)** In der Brahmawelt: Leuchten der Reinen Form; Glanz; das selbstleuchtende Herz  
M 77 / PD4764

Die an sich finstere Art (tama-dhātu) der Sinnenwelt geht völlig unter und die schön-glänzende Art der Brahmawelt (ābhā- und subha-dhātu) geht auf S 14,11 / HH.H340  
Glanz, Schimmer, lockendes Licht HH.H340

Das innere Leuchten als Motor der äußeren Schönheit HH.Z151

subha-dhātu (die schön-glänzende Art der Brahmawelt) 2. Element zur meditativen Vorbereitung der formfreien Entrückungen; 3. Freijung; 3. Stufe in der rūpa-dhātu S 14,11 / HH.H340

Subhakinnā / Subhakinā (die Schönheitsversunkenen / PD: die Strahlenden Götter / NYT: die All-Leuchtenden) > rūpa-loka HH.H340

3. Stufe der formhaften Selbsterfahrung im Wohl: von stillem Wohl durchtränkt und gesättigt, in Schönheit gebadet: mudita (Freude) und 3. jhāna in Vollendung! Die Gestillten D 33,3.XLI / FS.R458 / PD.R184

Die All-Leuchtenden Götter, die heiter-zufriedenen, empfinden das höchste Glück (sukha) A V,170

subha-nimitta (wtl. Vorstellung des Schönen, Reinen, Lieblichen) ein Begehren erzeugendes Objekt A I,2 / A V,30 / FS.E357 / HH.P68/190

Das Blenden der Erscheinungen M 5 / HH.H203

Seichte Aufmerksamkeit (ayoniso manasikāra) bei einer schönen Erscheinung ernährt die 1. Hemmung (kāma-cchando) A I,2 / HH.F175 / HH.P190

sucarita > carita

Suddhāvāsa / Suddh'avasa (Stätte der Reinheit; Lautere / Reine Gefilde; Reine Wohnungen; die Reinhausigen Götter) > anāgāmi (Nichtwiederkehrer) / Reinhausige A VII,16-17/52  
83 / A X,63 Fn85/87 / Pg 41-46 / HH.G164 / HH.H471 / HH.S74 / HH.Z233 / NH.J19 / PD.R185 / RMG.31E / TK.K108 / UT.V162

In allen 4 Bereichen der formhaften Selbsterfahrung (rūpa-attapatilābha) erscheinen Nichtwiederkehrer (die die 4. und 5. Fessel aufgelöst haben) bei den Reinhausigen; im sicheren Besitz des Friedens bis zu 500 Weltzeitaltern PD.R185

> rūpa-loka > paccekabrahmā

Die exklusivste Daseinsform, gewirkt aus Erlösungsgedanken HH.H471

Die erträglichste aller Daseinsformen M 12 / HH.H472

vi-hāya (das Hier verlassen habend) A X,63 / HH.G158

idha-vihāya (der Sinnenwelt entrückt) A X,63 / HH.H468

Die Vorstellung von einem idealen, sorgenfreien Leben bei den Reinhausigen führte zur (Mahāyāna-) Legende vom Glücksland Sukhāvātī (das Westliche Paradies) HH.H473

**[A]** Es gibt 5 Reine Gefilde (= 7 Fahrten), in denen ausschließlich Nichtwiederkehrer erscheinen: A III,88-89 / A IV,124 Fn 196 / A VII,52 / D 33,5.XVII / Pg 46 /

FS.R491 / HH.H471/474 / HH.S74 / RMG.31E / UT.V449

Benannt nach dem Namen ihres Himmelsbereichs:

**(1)** Avihā (Gewaltlose / die Mühelosen Götter / die Unzerstreuten)

Aviha devā (eventuell von vihesā = vihimsā)

Die Avihā erreichen innerhalb ihrer Lebensspanne die Heiligkeit; 3 Reifegrade: (1a) bald nach der Geburt bei den Reinhausigen; (1b) auf der Höhe ihres Lebens; (1c) zum

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Lebensende HH.H474

Aviha Ghātikāro M 81 / S 1,50 / S 2,24 / HH.H470

**(2) Ātappā** (die Strebsamen / die Beschwerfreien / die Quallosen): Sie erreichen die Heiligkeit mit Kraftanstrengung beim Nahen des Todes HH.H475

Die Unersättlichen (hinsichtlich ihres Strahlens und ihrer Freude an der Lehre)  
HH.F269

**(3) Sudassā** (Nur Schönheit Schauende / die Klarsichtigen): die Schönheitsversunkenen (aktiv schauend) HH.F270

In ihrer ersten Existenz bei den Reinhausigen konnten sie die Form-Fessel (6. samyojana) nicht überwinden und setzen ihre Läuterung in einem zweiten geistgebildeten Körper fort. Dieser ist noch schöner als der erste (daher „die Schönanzuschauenden“). Nun erreichen sie mühelos (asankhāra) im samādhi die Heiligkeit HH.H475

**(4) Sudassī** (In reiner Schönheit Erscheinende / die Klarsichtbaren): die Schönheitsversunkenen (passiv) HH.F270

Sie erreichen die Heiligkeit mit Mühe als „schwächere Schönanzuschauende“ im zweiten reinhausigen Leben HH.H475

**(5) Akanitthā** (wtl. die Nicht-Jungen; die Uraltvorderen Reichgesegneten / die Gewaltigen / die Hehren Götter): Sie lassen sich vom Strom der Erlösungstendenzen treiben und erreichen im dritten Leben als Reinhausige die Heiligkeit. Eventuell werden sie bei den Formlosen (arūpa-loka) wiedergeboren, um dort zu erlöschen A IV,131 / BWB215 / HH.F271 / HH.H475

**[B]** Bezeichnungen für die Nichtwiederkehrer entsprechend ihrer o.a. Wohnstätten: In A III,88 ist die Reihenfolge vom schwächsten anagāmī (5) zu dem am schnellsten erlöschenden (1):

**(5) uddhamsoto-akanitthagāmī** (Stromaufwärts zu den Hehren Göttern Eilender)  
A IV,131

**(4) sasankhāra-parinibbāyī** (Mühsam Erlöschender) A IV,169

**(3) asankhāra-parinibbāyī** (Mühelos Erlöschender) A IV,169

**(2) upahacca-parinibbāyī** (Nach halber Fährte / Nach der Lebensmitte Erlöschender)

**(1) antara-parinibbāyī** (Auf halber Fährte / Vor der Lebensmitte Erlöschender): 3 Weisen  
[> avihā] A IV,131 / HH.H474

**[C]** = **[A]** Anschaulicher ist die umgekehrte Reihenfolge wie im Gleichnis von erhitzten Eisentopf: 7 Erkenntnisfährten (purisa gatiyo) bei den Reinhausigen (die Avihā verlöschen auf 3 unterschiedlichen Fährten) A III,89 / A VII,52 Fn51 / A VII,83 / D 33,5. XVIII / FS.R491 / HH.B78 / HH.G164 / HH.H474 / HH.P277

Die Reinen Gefilde: „Dort stärkt er seinen Klarblick“ A XI,17 Fn22

Die Reinen Götter (Bereich der Nichtwiederkehrer) A X,63-64 / D 14 III,29 / M 120 / HH.G158 / PD6008

Durchschauung der 5 Daseinsgruppen (vergänglich, leidvoll, leer und ichlos) auf Grundlage der Schauungen / Strahlungen führt zur Wiedergeburt in den Reinen Gefilden  
A IV,124 / A IV,126

528 (8 mal 66) Betrachtungen, die zur Aufhebung der 5 niederen Fesseln führen  
A VII,83-ChS95-622

Geburt in den 5 Stufen der Reinen Wohnungen wird bestimmt durch die Entfaltung der 5 Heilskräfte (Vertrauen, Tatkraft, Achtsamkeit, Versenkung, Weisheit). Die höchste Stufe (Akanistha; Skr.) betont vipassanā TK.K108

Die Stärke der 5 Heilsfähigkeiten (indriya) bestimmt den Grad des Nichtwiederkehrers (HH: „den personalen Typ“) S 48,15-18/66 / HH.H469

Ein Nichtwiederkehrer verwirklicht bei Lebzeiten die formlosen Vertiefungen und erfreut sich daran; so wird er bei den formlosen Wesen wiedergeboren und erlischt dort > arūpa-loka A III,117 / A IV,172 / HH.H471 / HH.P273

Hausvater Uggas Wiedergeburt A V,44 Fn60



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Buddhas Besuch bei den Reinhausigen D 14 III,29 / HH.H472  
Nur Nichtwiederkehrer und Heilige mit Gemütereinlösung, magischer Kraft und mit dem himmlischen Auge (2. Wissen) können die Reinhausigen besuchen. Die Götter der Brahmawelt können die Reinhausigen nicht sehen M 90 / HH.H471  
4 suddhāvāsā sprechen bei der Versammlung des Erwachten mit seinen 500 Arahats S 1,37 / ähnlich D 20 / HH.H474  
Mogallāna besucht Brahma Tissa A VI,34 / A VII,53  
Suddhāvāsa (Name eines > paccekabrahmas) S 6,6-8  
suddhi (rein; bloß)  
  parisuddha / aparisuddha M 4  
  pārisuddhi (lauter, geläutert) BWB248  
  visuddhi (Reinheit) M 24 / BWB247 / HH.S1  
Sudhammā (Versammlungshalle der Götter der Dreiunddreißig) D 21 I,7 / S 11,4/24/25  
sugatā (die gut Gegangenen, die Gesegneten) A III,73  
sugati (gute Bahn, guter Weg; Glück, Wohlergehen) It 21 / M 115 / FS.A159 / KM.P366  
  Der gute Gang für einen abscheidenden Gott ist das Menschentum It 83  
Sugato (wtl. der gut Gegangene; der Sieger) Beiname des Buddha A III,71 Fn123a / TK.K208  
sugatovāda (Buddha-Predigt) KM.P366  
suggati (guter Gang, guter Weg) It 21  
sukha (Wohl, körperlich und/oder geistig: Freude, Glücksgefühl) BWB215 / HH.L63 / KM.P365  
  > 2. jhāna > pīti-sukha  
  > Himmelsleitergefühle PPPSS  
  Wohl beginnt erst mit dem Übersteigen der Sinnengenüsse D 33,3.XLI / FS.R458  
  sukhañca ? M 111 (jhāna)  
  sukha-vedanā (körperliches Wohlgefühl) M 36 / FS.N160  
  5 Arten des Glücks UT.V129  
  anavajja-sukha (das innere Wohl der Untadeligkeit / Vorwurfsfreiheit / Gewissensreinheit; das Glück der Makellosigkeit; Tugendwohl) A IV,62 / D 4 / FS.N210/649/652/656 / HH.H146/174 / HH.Z160  
  avyāseka-sukha (das Glück der Selbständigkeit und Unabhängigkeit vom Äußeren; das unüberschwemmte Glück, das Glück der Nichtüberschwemmung; das Wohl der Sinnenzügelung) D 2 / HH.H159/174 / HH.Z161  
  Die Schauungen sind glückliches Weilen zu Lebzeiten (dittha-dhamma-sukha-vihāra).  
  KEN: sichtbares Wohl > jhāna M 8-ChS82 / HH.F208  
  Das Wohl der Schauungen: Wohl der Entsagung (nekkhamma-sukha), der Abgeschiedenheit (paviveka-sukha), der Beruhigung (upasama-sukha), der Erwachung (sambodhi-sukha) > jhāna M 66 / M 122-ChS186 / M 139 / HH.F207 / PD6535  
  Das Wohl eines Geheilten: nekkhamma-sukha, paviveka-sukha, upasama-sukha, sambodhi-sukha A VI,42  
  sukham patthayati (Glück begehren, wünschen; HH: erstreben) > 3 Arten von Glück  
  It 76  
sukha-patisamvedī (Glück empfindend) M 118 / HH.Z121 / RMG.M118  
sukhuma bandhana (feinere Bindungen in der feinstofflichen Selbsterfahrnis) PD762 / WW62,127  
sukhuma sacca-saññā (feine, zarte Wahrheitswahrnehmung) A IX,46-51 / D 9 / FS.N562 / FS.R57/348 / HH.F208 / HH.H289/291/358 / PD6967  
  Nur möglich durch Läuterung; in Entrückungen PD6969  
  Diese Wahrnehmung entsteht nicht durch ein Berührungsempfinden, sondern ist bedingt durch die Verfassung des Herzens; z.B. im 1. jhāna aus Abgeschiedenheit geboren  
  D 9 / WW62,164  
  In den weltlosen Entrückungen: die Wahrnehmung unbefangen durch Triebflüsse sehen

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (PD) = Freiheit des Sichtabstandes (abhijānāti) M 1 / FS.R57  
sukhumam ditthi-vipassanā (HH: beim Zarten voller klarer Sicht) It 81  
Im 6. jhāna: Das einzige Ding, das erkannt wird, ist das Erkennen selber; Subjekt und Objekt, Sein und Erfassen fallen zusammen; zarte Wahrheitswahrnehmung HH.H358  
sukh'uppapatti (Wiedergeburt in Wohlsein / PD: Wohlbereich): (1) Brahma, (2) Ābhassara, (3) Subhakinna > Himmelswesen D 33,3.XLI / FS.R457 PD.R181-184  
sukka (weiß, licht, hell; lauter, klar, gut) S 2,29 / KM.P365  
2 helle Dinge beschützen die Welt: Scham (hiri) und Scheu (ottappa) It 42  
kanha-sukka-sappatibhāga (Gegensatz von hell und dunkel) A III,36 Fn38 / KM.P365  
sukkha (trocken, dürr; bloß) S 12,70 / KM.P365  
sukkha-vipassaka („trockene Einsicht“): ein Arahat durch Erkenntnis der physischen und psychischen Erscheinungen; seine Leidenschaften sind versiegt / trocken S 12,70 / BA.S106  
NYT: der auf bloßen Hellblick Gestützte BWB216  
sukkha-vipassanā (Meditationsmethode der trockenen Einsicht) z.B. bei Mahasi Sayadaw, U Ba Khin, Goenka: Ihr fehlt die „Feuchtigkeit“ von samatha: Freude, Ruhe und Gleichmut, die Geschmeidigkeit verleiht JY.H512  
sumedhā (viel Weisheit) M 23-ChS251 / KM.P288  
Sumeru (Berg Meru) mythischer Berg im Mahāyāna-Buddhismus; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel > Kosmologie TK.K35/39  
suñña (leer) KM.P366  
„Leer ist die Welt (= 6 āyatanā, 6 Arten viññāna, 6 Arten phassa, 18 Gefühle), leer von Ich und Mein.“ S 35,85 / HH.H244  
Das leere Dorf: Gleichnis für die 6 Innengebiete, die von den Außengebieten ausgeplündert werden S 35,197 / FS.A211 / HH.H244  
suññaka (Leerheit) S 35,197 / FS.A211  
suññatā (Leere / Leerheit / Entleertheit / KEN: Armut) M 121 / M 151 / FS.N490 / FS.R353 / HH.H360  
Alle Daseinsformen sind leer von einer Persönlichkeit, ..., ohne Kern BWB216  
Leerheit alles Daseins von einem Ich und etwas zu einem Ich Gehörenden A II,48 Fn41  
Die Betrachtung der Leerheit HH.H244 / RMG.A  
Einsicht in die Leerheit JY.H18/311/324/394/408/496/512/533  
Es ist keine Leerheit an sich in einer realen Welt da, sondern eine Gewahrung von Vielfalt, die den Eindruck von Innen und Außen auseinanderreißt HH.H244  
Die tiefsinnigen, überweltlichen, von der Leerheit handelnden Lehrreden werden in künftiger Zeit kein Gehör mehr finden, werden nicht mehr überliefert, sondern durch fremde Lehren ersetzt S 20,7 / HH.H245  
suññatā (die Leerheiten) Stufenweg allmählicher Entleerung des Wahrnehmungsgangs von vergänglichen Inhalten M 121 / HH.H344/357/358 / HH.Z54  
suññata-vihāra (Verweilen in der Leere) M 151 / NH.J68  
Weilen in Entleertheit (suññata-vihāra): Dauerzustand des Vollendeten M 122 / FS.R383  
śūnyatā [Skr.] (Leere, Leerheit): Mahayāna-Philosophie AM.M129  
supanna (Greife) = garuda: 4 Entstehungsweisen / Arten S 30,1-46 (Supanna-Samyutta)  
surāmeraya-majja-pamāda-tthānā (surā = Branntwein; meraya = Rauschtrank; majja = Wein, Branntwein, Rauschtrank; pamāda = Sorglosigkeit, Lässigkeit; thāna = Haltung): fahrlässiger Umgang mit Rauschmitteln > sīla PD.R190  
suta (wtl. Gehörtes; Wahrheitskenntnis, Lehrkenntnis; Erfahrung) von sunāti = hören M 43 / M 53? / M 95 (7 Übungsschritte) / M 120 / PD218/687/5668/60126022  
> sammā-ditthi > yoniso manasikāra  
Lehrkenntnis erwächst aus der rechten Anschauung und stützt sie. Dazu gehört: die Lehren im Gedächtnis halten, gründlich prüfen und häufig wiederholen A X,73 / M 95  
PD218

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Bereitschaft und Fähigkeit, Wissenswertes aufzunehmen, einzuordnen, zu behalten und abzurufen HH.F385

3 Waffen: Lehrkenntnis, Abgeschiedenheit (paviveka), Weisheit (paññā): durch Hören der Lehre gewonnene Erfahrung D 33,3.XLIV / FS.R459 / PD221

Im Festungsgleichnis: Pfeile und Speere (Fernwaffen) Durchschauung der Dinge A VII,63 / PD221

Lehrkenntnis A XI,12 & 13 / FS.N318

bahussuto (viel gehört haben / viel erfahrene Lehrkenntnis) A VII,82-ChS94 / D 33,2.XXI / M 53 / S 14,15 / FS.N702 / FS.R444 / HH.F386

Der erste Grad von Weisheit (pañña) PD6022

suta = Erscheinungsform der sati > 7fache Ausrüstung und 4 Lebensmittel A VII,63 / HH.B56

> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.N205 / FS.R515

suta-mayā paññā (durch Hören / Lehrkenntnis gewonnene Weisheit / gehörte Weisheit)

2. Weisheit A VII,63 / D 33,3.XLIII-ChS305 / AM.M233 / FS.E254 / FS.R459 / HH.S27 / PD.R323

sutavā (wtl. der mit dem Gehörten Begabte): er kennt die Lehre richtig und wird von ihr weitgehend gelenkt: ein Heilsgänger PD6022

Mönche, die die Reden auswendig kannten und bei einem Stichwort (Titel der Rede) deren Inhalt gegenwärtig hatten PD2636

assutavā (unbelehrt, ungebildet) NH.J251

sutavant (der Belehrt, Heilsgänger) Ggs. asutavant (der Weltling) PD218

sutta (Faden, Leitfaden, Richtschnur; Abhandlung; Lehrrede) A I Vw.9

Sutta-Pitaka (Korb der Lehrtexte) FS.N18

suvanno (wtl. schöner Überzug; der schöne Schein) > asubha-sañña HH.H202

dubbanno (du-vanno) = hässlich HH.H202

## T

-tā (-heit, -keit) [Nachsilbe zur Substantivierung eines Adjektivs oder Verbs] > -ka HH.L18 / FS.A213 / FS.N803

takka (Denken, Erwägung; Vermutung; Logik) von takketi KM.P175

Spinnen & Meinen des diskursiven Geistes; stets negativ > vitakka HH.W177

Grübeln (in den Lehrreden ausnahmslos negativ) HH.F44

tamo (das Dunkle, das Dunkel) tama (dunkel, finster) Ggs. ābhā / āloka A VIII,11

Kennzeichen der Sinnenwelt HH.S340

Niedere Welt, Leidensfährte, Daseinsabgründe A IV,85 / S 3,21

> duggati

tandī (Mattigkeit, Trägheit, Faulheit; HH: Langeweile) KM.P177

Ernährt die 3. Hemmung (thīna-middha) A I,2-ChS13 / S 46,2 / HH.P206

tanhā (Begehren, Durst nach Vorstellungen, seelischer Durst) > paticca-samuppāda > 4. Heer Māras A IV,9 / A VI,61 / It 58/105 / S 1,63 / S 35,63 / Sn 436 / Sn 740-741 / FS.A170 / HH.Z100 / PD154/443/496 / PD.R115

Vgl. tāsa (Schreck, Angst) von tasati (dürsten, zittern) FS.A170

Durch Gefühl (vedanā) bedingt ist Durst > paticca-samuppāda D 15 / FS.R183

Bei Wohlgefühl: hinstrebender Durst: das Begehrte genießen oder erzeugen;

bei Wehgefühl: fortstrebender Durst: das Gehasste vermeiden, vernichten PD.R115

6 Gruppen S 12,2

3 x 3 Dürste: D 33,3.XVI-XVIII / FS.E228 / FS.R448

3 Dürste (tisso tanhā): Sinnendurst, Daseinsdurst, Selbstvernichtungsdurst A VI,106

Falsche Achtsamkeit: Durch Unwissen (avijjā) gesteuerter Sinnlichkeitsdurst (Sinnendurst, Aversionsdurst, Gewaltsamkeitsdurst), Daseinsdurst sowie geistiger Durst nach Gedanken (Ansichtsdurst, Nichtdaseinsdurst = Vernichtungsdurst) HH.F154

(A) kāma-tanhā (Sinnendurst; der Durst nach Sinnenbefriedigung);

bhava-tanhā (Daseinsdurst; der Durst, Wohl in sich selber zu entwickeln) S 6,1 / PD.R118

Die Gefühlsbetrachtung (citta-nupassanā) benutzt den Daseinsdurst, um formhaftes (rūpa-) und formloses Dasein (arūpa-bhava) anzustreben HH.F172

Durst nach Ansichten: vibhava-tanhā (Nichtdaseinsdurst; Vernichtungsdurst) A IV,10 / HH.F156 / PD818

Feinste Form: der Durst, das Dasein zu durchschauen und in der Klarheit Erlösung zu finden (nirodha-tanhā) HH.H79 / PD.R119

Größte Form: Selbstmord PD.R118

**(B)** kāma-tanhā (Sinnendurst);

rūpa-tanhā (Durst nach reiner Form) > 6. Fessel;

arūpa-tanhā (Durst nach Formfreiheit) > 7. Fessel PD.R118

**(C)** rūpa-tanhā; arūpa-tanhā; nirodha-tanhā (Durst nach Auflösung) HH.F172

Durst ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) des Leidens (dukkha)

A VI,63 / FS.R149

Durst und Unwissen, die beiden unheilsamen Gewahrungen (saññā), sind Ursache allen Leidens > paticca-samuppāda HH.H79

Die Näherin: Das Behren näht beide Enden zusammen: Sinneneindruck (phassa) und Entstehung des Sinneneindrucks (phassa-samudaya). So entsteht aus dem gegenwärtigen Leben die künftige Daseinsform. Die Mitte ist Aufhebung des Sinneneindrucks (phassa-nirodha), d.i. nibbāna A VI,61

3 Merkmale des Durstes: (1) wiederdasein-säend (er bleibt ewig bestehen, da er sich selbst ernährt); (2) genügensgier-verbunden (die Gier der Tiebe zu befriedigen, genügt ihm); (3) er ergötzt sich bei jeder Gelegenheit D 22 / FS.E228 / HH.H80

36 Fährten des Begehrens: 18 durch die eigene Person bedingte Fährten + 18 äußerlich bedingte Fährten. Auf Grundlage der 5 Daseinsgruppen und durch die 3 Äußerungsformen des Begehrens – Verlangen (chanda), Dünkel (māna), Ansichten (ditthi) – entsteht der Gedanke ‚Ich bin‘ (asmī’ti) und zahlreiche Erweiterungen (papañcitāni) davon. 36 vergangene, 36 zukünftige, 36 gegenwärtige = 108 Fährten A IV,199

tanhā-samyojana (Durstfessel) It 15

tanhā-sota (Strom des Durstes) Dh 251 / S 2,8 / HH.P297/298

tapa / tapo (Askese, asketische Praktiken; Buße; Selbstkasteiung; Selbstzucht; Keuschheit)

A IV,196 / A X,94 / D 8 / S 4,1 / S 42,12 / S 56,11 / BA.S46 / KM.P177

Selbstüberwindung: Abkehr vom Triebhaften, Umkehr zum Heilsamen HH.F380

tapo-jiguccha (wtl. abstoßende Kasteiung; strenge Kasteiung) A IV,196

dukkarakārikā (schwere asketische Übungen des Bodhisatta) M 36 / S 4,1

du-kkara-kārika (mühseliges Tun) HH.D148

Vierfach geübte Askese des Bodhisatta in früherer Existenz M 12 / BA.S47 / HH.D84

Schmerzliche, unedle, heillose Selbstqual. Extreme vermeiden S 56,11 / HH.D197

tapanīya (brennend, plagend; HH: reuevoll) Ggs. atapanīya It 30-31 / KM.P177

dve dhammā tapanīyā (2 reuevolle Dinge) It 30

tapassin (sich selbst beherrschend, asketisch) / HH.Z256: Bußeifer M 99 / KM.P177

tāsa (Schreck, Angst) von tasati (dürsten, zittern) vgl. tanhā FS.A170

tasati (dürsten, zittern) FS.A170

Der Mangel Empfindende ist in dauernder Bewegung: Grobe Unruhe = Durst (im kāma-bhava), feines Vibrieren (im rūpa-bhava), feinstes Vibrieren (paritassati) = restlicher

Durst des Nichtwiederkehrers (im arūpa-bhava) S 12,51 / FS.A170

tatha (Soheit; das Wahre und Wirkliche) M 118 / HH.H262 / PD2752

vitatha (Täuschung, Blendung, Wahn) PD2752

tathāgata (tatha-āgata; der So-Gegangene; der zum klaren Anblick des Wahren und Wirklichen Gelangte; der Vollendete) It 112 / FS.R45 / HH.H485 / PD2752

Bezeichnung (1) für jedes befreite Wesen, (2) für Buddha, den Erwachten, (3) die

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Buddha für sich selbst verwandte D 16 II,8 / S 44,1 / NH.J287  
2 Haupterklärungen: (1) tathā-gato (der so Gegangene); (2) tath(am)āgato (der zur Wahrheit Gelangte) A IV,23 Fn57 / S 6,1 Fn3  
6 Kräfte des Vollendeten A VI,64  
dasa tathāgata-balāni (10 Kräfte / Tugenden [KEN] des Vollendeten) A X,21 / M 12  
Tathāgata-Gang (Übungsanweisung für Mönche; Trainingsprogramm der Mönchsausbildung; Entwicklungsgang des Jüngers; HH: Gang der Nachfolge)  
26 mal in den Reden: A VIII,12? / A X,99 / D 2 - 13 / D 3 II,40-98 / D 4,40-98 / D 5,40-74 (das höchste Opfer) / D 6,16-82 / M 38 / M 39 / M 60 / FS.N100/458/482/489 / HH.H226/228/229 / HH.S20 / HH.Z25/258 / PD6953 / RMG.TG  
Rückkopplungen im Tathāgata-Gang HH.F199 / HH.S20  
= anupubba-sikkhā (> Stufenweg)
- tathatā (Soheit; Entsprechung) zu solcher Art D 15 / FS.R45/181 / KM.P176 / TK.K209  
Es ist, wie es ist FS.R58
- tathatta (Wahrheit; nibbāna) so sein, wie es der Lehre entspricht S 16,1 / KM.P176
- Tāvātimsa (Himmel der 33) 2. sinnlicher Himmel S 11,14 / RMG.31E
- Tāvātimsā (Götter der 33) PD.R177  
Die ruhmreichen 30 (!) Götter S 11,18  
,Die herrlichen Dreimalzehn‘ [aber auch ‚die 33 Götter‘ sind genannt] S 9,6  
Satullapa-Devatā (Kaufleute, die im T. wiedergeboren sind) S 1,31-34/36/38  
Götterkönige: Sakka, Pajāpati, Varuna, Isāna (Rudra-Shiva) S 11,3  
Sakka und der zornfressende (kodha-bhakkha) Yakkha S 11,22  
devatā Jālinī lockt Anuruddha mit Nandana (himmlischer Garten) S 9,6
- tejo (Wärme, Hitze; Stechendes, Schärfe; Glanz, Licht, Feuer, Glut, Strahl; Kraft, Energie; Macht) FS.R544  
(A) die Gesamtheit der Triebe (rāga – dosa – moha) als Ursache für alles Erleben PD7399  
(B) Wärmestrahlung und Lichtstrahlung des Feurigen; daher die einzige Gewordenheit (mahā-bhūta), die die 2. Daseinsweise ausmacht (Selbstleuchten des Herzens) FS.R38/41/544
- tejo-dhātu (Feuerart): Wärme- und Lichtaspekt FS.A185 / FS.R544  
Vgl. aggi (sinnlich erlebbares Feuer) FS.R38
- te-vijja (3 Wissen) > vijjā > abhiññā > ñānadassana > vimutti A III,59-60 / A VIII,11 / Dh 423 / It 99 / M 4 / M 36 / M 53 / M 54 / M 60 / M 95? / S 8,7/9 / S 52,22-24 / FS.E126 / FS.N167/250/682 / HH.F298 / HH.H366/389 / NH.J216  
PD6152 bezeichnet die 3 Wissen (4. - 6. abhiññā) als 1. - 3. Weisheitsdurchbruch.  
Das 3. Wissen (über die 4 Wahrheiten) führt zur Triebversiegung, ist unerlässlich für die Erlösung > 7. visuddhi HH.S80  
Der Dreiwissensmächtige BWB219
- thambha (Starrsinn, Störrigkeit; Trotz) sich verschließen vor den Anliegen und Nöten anderer; keine Bereitschaft zu verhandeln > upakkilesa > Triebe > Trübungen > 8. Heer Māras A VI,76 / M 7 / Sn 436 / HH.F358 / HH.Z105 / PD.R242 / RMG.16H
- thāna (Haltungen, feste Standorte, Grundlagen, „Pfeiler“) > satipatthāna > dhātu-kammatthāna FS.N320 / NH.J40 / RMG.A
- thāniya (verbunden; KEN: bestehend; Dahlke: bedingend) M 140 / FS.A183
- thero (Älterer, Ehrwürdiger) A II,39 / A IV,22 Fn51
- Thera (alt, ehrwürdig; der Ältere; Ordensältere mit 10 Ordensjahren und mehr; Achtungsbezeugung für die erfahrenen Mönche)  
Theragāthā (Verse der Mönche) Thag  
Eigenschaften der Theras S 14,15
- Theravāda (die Lehre, die 500 Ordensältere auf dem 1. Konzil zusammengetragen haben)  
Theravāda-Buddhismus im Unterschied zum späteren Mahāyāna-Buddhismus

TK.K209

Therī (die Ältere; Ordensältere; Achtungsbezeichnung für die erfahrenen Nonnen)

Therīgāthā (Verse der erwachten Nonnen) Thīg

thīnam (Mattheit) > nīvarana > Triebe > Trübungen HH.F345

thīna-middha (Matte Müde; Trägheit und Dumpfheit; Öde, Leere) Übermaß unheilsamer  
Passivität; PD: Sichtreibenlassen im Gewohnten, Beharren in der weltlichen Banalität  
Das Bleiben im Gewohnten verhindert die Befreiung von allen Hemmungen HH.P204  
> 3. nīvarana HH.H230 / HH.P199 / JY.H103 / PD839 / PD.R289

Ernährung durch seichte Aufmerksamkeit bei Unlust (arati) und Langeweile (tandi),  
bei Nichtstun und Schläffheit des Gemüts (cetaso līnatta) A I,2-ChS13 /  
HH.P205

2 Seiten (= 2 Hemmungen): (a) mit Abneigung (negativ): Mattheit; (b) mit Zuneigung  
(positiv): wohlige Müde [vgl. 4. Hemmung] HH.P200

Geistige Starrheit und Mattheit BWB220

Körperliche Trägheit und geistige Stumpfheit AM.F162

> upakkilesa > 5. Heer Māras M 128 / Sn 437 / HH.Z74/103

> Dumpfheit (middha) AM.M218 / JY.H184/495

„Sinken“: progressive subtile Dumpfheit AM.F61/65 / AM.M216 / JY.H149/184/504

Überwindung: Motivation durch Erwägen; trotz Widerständen den ersten Schritt tun;  
gerichtete Aufmerksamkeit (vitakka) JY.H103

Grundlegende Einsicht: „Die menschliche Seele darf nicht stille stehen, wenn sie nicht  
aufwärts strebt, treibt sie nach unten“ lt. Papst Gregor d. Gr. HH.P202

Ohne Höheres erstreben, droht der Abstieg zur Gespensterwelt A I,33 / HH.P202

Nahrungsentzug für die Matte Müde: gründliche Aufmerksamkeit beim Aufraffen,  
Ausbrechen, Transzendieren S 46,51 / HH.P212

Vordergründige Mittel: Ablenkung, leichte sinnvolle Aktivität, aufbauende Gedanken  
HH.P212

Überwindung der 3. Hemmung hebt das Gemüt auf ein höheres Niveau. Das Freiheits-  
gefühl vertreibt das träge Beharren im Gewohnten > aloka-saññī M 106 /  
PD840 / PD.R290

Gegenmittel: achtsam und klarbewusst das Licht gewahren (āloka-saññā; die innere  
Helle des selbstleuchtenden Herzens) M 51 / HH.H231 / HH.P214

Die aktivierenden Erweckungen Lehrergründung, Tatkraft und Jubel überwinden die  
Matte Müde S 46,53 / HH.P215

Ratschläge für Mahāmoggallāna zur Bekämpfung der Trägheit (Schläfrigkeit, Müdigkeit)  
A VII,58 / HH.D388 / NH.J107 / RMG.ÜS

thita-kappī (Äonen-Anhaltender) > anusāri Pg 20 / HH.S58

thiti (Dauer, Beständigkeit; Lage, Zustand) M 43 / KM.P174

thitika (dauerhaft, standhaft; gestützt auf etwas, leben von etwas, abhängig von etwas) >  
sankhāra FS.R440 / KM.P174

patitthita (gestützt auf) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R195 / KM.P230

thitiya (Stütze, Stützpunkt) > viññāna-tthitiya

thūpa (Skr. > stūpa; Kuppelmal / Denkmal) Syn. cetiya; heute: Dagoba A II,56 Fn48 /  
A IV,245 / HH.D503/519

Im Vinaya: cetiya (Schrein: Baum oder Höhle, die einem yakkha geweiht sind), nicht  
thūpa BB.F174

ti [am Ende eines Satzes] ein stillschweigender Gedanke oder direkte Rede FS.E344

ti-lakkhana (3 Daseinsmerkmale): anicca, dukkha, anattā A I,25 Fn45 / A III,137 / BWB220 /  
JY.H533 / TS.N7 / WW56,3/4

Unbeständigkeit, Unzulänglichkeit, Substanzlosigkeit AM.M122

Vergänglich, leidhaft, nicht-ich ist alles ... Dh 277-279 / WW56,129

tinna (hinausgelangt) PP zu tarati (hinausgelangen über); ebenso vitinna & vitarati. Syn. vigata

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (hinausgelangt) > kankhā-vitarana-visuddhi HH.S43  
vitinna-kankhā (zweifelentronnen) Sn 249/318/514 / Thag 5-8 / HH.S43 Fn38  
ti-pitaka (Dreikorb) Kanon des Theravāda A I Vw.9 / FS.N18  
tiracchāna (Tier, Tierheit) M 129 / HH.F255 / KM.P180 / PD.R168  
tiracchāna-kathā (alberne, banale, kindisch-tierische Gespräche) PD.R168  
tiracchāna-yoni (wtl. tierischer Schoß; Tierreich) 2. Fährte / Bahn der Existenz A VI,45 / M 12 / RMG.31E  
Im Tierreich gibt es kein heilsames Verdienst schaffendes Wirken, keine die Mitwesen berücksichtigende Lebensführung, daher dauert es sehr lange, bis menschliche Wiedergeburt erlangt wird (Gleichnis der blinden Schildkröte im Meer) M 129 / PD.R169  
„Nicht sehe ich auch nur eine Gruppe, die mannigfaltiger wäre als die Lebewesen des Tierreichs.“ S 22,100
- ti-ratana (3 Juwelen / Kleinodien / Kostbarkeiten): Buddha, Dhamma, Sangha > anussati  
BWB222 / NH.J14
- tiriyam (quer hindurch) Strahlungen, die sich auf die Jenseitigen richten > brahmavihara  
A IV,125 / J 169 / Sn 150 / HH.H312
- tittha (wtl. Furt; nichtbuddhistische Erlösungslehre, Lehrmeinung)  
titthāyatana (Glaubensstandpunkt) > miccha-ditthi A III,62 / D 11  
3 problematische Lebensanschauungen bzgl. Karma A III,62 / PD502
- titthiya (andersgläubige Asketen) A III,62 Fn75  
aññā-titthiya paribbāja (andersfährige Wanderasketen) A VII,39-ChS42
- to [Suffix] Ablativendung bei Substantiven; Ausgangspunkt eines Ereignisses; Ablativ des Grundes (für ein Ereignis) FS.R47 / HR.L70
- Trikāya-Lehre (die 3 Körper der Erleuchtung) [Mahāyāna; Skr.] nirmanakāya, sambhogakāya, dharmakāya AM.F178
- tusita (wtl. still geworden) 3. Wohl-Stadium (im 3. rūpa-loka?) > Subhakinna FS.R458  
Tusita (Freudvolles Reines Land) 4. sinnlicher Himmel TK.K99  
Vor 91 kappas legte der bodhisatta Vipassī den Tusita-Körper ab und trat in den Mutterschoß ein D 14 I,17  
Der Bodhisatta steigt aus dem Tusita-Himmel in den Mutterleib A IV,127  
Māyā, die Mutter des Buddha, Anāthapindiko und Königin Mallikā werden in Tusita wiedergeboren PD.R179  
Die Kammerherren Isidatta und Purāna erscheinen in Tusita als Einmalwiederkehrer, obwohl sie in je einer Eigenschaft unvollkommen waren (in Tugend bzw. Weisheit)  
A VI,44 / A X,75 / HH.H446  
> Metteyyo
- Tusitā-devā (Selige / Stillzufriedene Götter) 4. Stufe der sinnlichen Himmelswesen BWB60  
/ PD.R179 / RMG.31E
- tutthi (Freude, Zufriedenheit) A III,126 / FS.R69 / KM.P181
- ### U
- ubbillam (überschwängliches Entzücken, Erregung, Unruhe) > upakkilesa M 128/  
HH.Z76/93 / RMG.V2  
Eine Form der 4. Hemmung HH.Z76  
Gemischt mit pīti HH.Z76 / HH.Z200: ubilla
- ubhatobhāga-vimutto (der Beiderseitserlöste) > 7 Arten von Menschen A IX,45 / M 70 /  
BWB224 / HH.H334/482 / PD.R294  
Die umfassendste Erlösung: alle 9 Vertiefungen (4 Schauungen, 4 Formlosigkeiten, Auflösung) leibhaftig erfahren (Gemütererlösung) und alle 8 überweltlichen Wissen verwirklicht (Weisheitserlösung). Er kommt einem Buddha am nächsten HH.H482  
Beiderseits-Erlöste haben die 4 Machtfährten entfaltet S 51,7  
Beiderseitserlöste haben alle 8 Freiungen leibhaftig auf- und abwärts gemeistert  
A IV,87 / D 15 / FS.R214 / HH.H334

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- uccheda-ditthi (Vernichtungsglaube): mit dem Tod stirbt auch das Ich /die Persönlichkeit > Irrlehren > sassata-ditthi UT.V395
- ud- [Vorsilbe] (auf-) [nicht bei HH.L17: du- = auf, herauf]
- udāna (Aufatmen; Trost) FS.E221
- uddesa (Zusammenfassung) > Uddesa-vibhanga-sutta M 138 NH.J250 / HH.W197  
Kurze, treffende Kennzeichnung. Eine der vier Bezeichnungen des Wertbenennungssystems (nāma-kāya) D 15 / FS.R190  
KEN: Stempel M 131-ChS272
- uddhacca (wtl. Auf-trag; Aufgeregtheit, Unruhe; Überaktivität) > Triebe > Trübungen  
A III,131 / HH.F349 / HH.P217/274 / NH.J62 Fn14 / PD844  
> 9. Fessel: die letzte Unruhe vor der Erwachung: „noch Etwas-Vorhaben“, weil das Ziel noch nicht erreicht ist; fällt mit der 10. Fessel HH.S77  
Ist mit jedem karmisch unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden [lt.Abhidhamma] A X,105 Fn131  
Gleichnis: der Sklave, der Aufträge erhält und daher nicht zur Ruhe kommt M 39 / FS.N799 / PD843
- uddhacca-kukkucca (AM: Unruhe und Besorgtheit / HH: Aufgeregtheit und Ungeduld / NYT: Gewissensunruhe / PD: Erregbarkeit und geistige Unruhe). Übermaß an unheilsamer Aktivität / ruheloses Herz > 4. nīvarana A I,2 / A III,131 / AM.F157 / HH.H231 / HH.P217 / JY.H104 / PD842 / PD.R291  
2 Seiten (= 2 Hemmungen): (a) mit Zuneigung (Gier): Unruhe; (b) mit Abneigung (Hass): Ungeduld [vgl. 3. Hemmung] HH.P217  
Dritter Aspekt: Aufregung, Aktionismus, Geschäftigkeit HH.P218  
Überwindung: heilsames Handeln (sīla); innere Reinigung zum Geistesfrieden (Reue-losigkeit (avipattisāra); meditative Freude (pīti) JY.H106  
Überwindung durch ein Ebenmaß der Spannung (der Willenskraft). Gleichnis von der Laute A VI,55 / PD843  
Subtile Form der Unruhe: ‚Driften‘ > upacāra-samādhi AM.F61/65 / AM.M216  
Gleichnisse A V,23/51 / S 46,39/53  
Ernährung: seichte Aufmerksamkeit beim Nicht-zur-Ruhe-kommen des Gemüts; sich fesseln an die Entwürfe des Geistes; Lärm HH.P227  
Überwindung A I,2 / S 46,2/53 / HH.P230
- uggaha-nimitta (gewonnenes / aufgefasstes Bild) AM.M104  
Zeigt upacāra-samādhi an AM.F46 / JY.H270/277/284/348/492
- ujukatā (Redlichkeit, Rechtschaffenheit) reine Motivation / Ethik: Kennzeichen / Eigenschaft des Geistes in jhānas > cetasika AM.F73 / AM.M224 / KM.P90
- ūmi (Woge) Gefahren im Fluss It 109 / M 67 / HH.P295
- upa- [Vorsilbe] (her, heran zu mir, bezogen auf mich) Ggs. adhi- HH.L18  
Immer wieder FS.R507
- upa-cāra (Herangehen an etwas, Sichnähern) HH.Z11
- upacāra (Angrenzungsmoment) BWB227
- upacāra-jjhāna (Angrenzungsstadium einer unkörperlichen Vertiefung) A III,117 Fn199
- upacāra-samādhi (angrenzende Sammlung / Zugangsversenkung) [nicht in FBT]  
AM.F34/46 / AM.M93/104 / BWB227 / FS.N774 / HH.Z11 / JY.H35/277/326/382/492/515 / NH.J216 / UT.V114  
Übergang zwischen rechter Achtsamkeit (Stufe VII) und rechter Sammlung (Stufe VIII)  
HH.Z12  
Die Erwachungsglieder 1 - 5 > bojhhanga HH.Z142/156/172/187/225/229  
> Himmelsleiter zur Erwachung  
Zugang zu jhāna als auch zu vipassanā JY.H516  
Der unübertreffliche Geist (anuttaram citta): die vollständigste Form der angrenzenden Sammlung (upacāra-samādhi) JY.H516



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Methoden zur Erlangung angrenzender Sammlung LB.M201

11 Herzenstrübungen (upakkilesa) behindern angrenzende Sammlung M 128

Die subtilen Hindernisse in der angrenzenden Sammlung: ‚Sinken‘ (subtile Dumpfheit > middha) und ‚Driften‘ (subtile Unruhe > uddhacca) vgl. 3. & 4. Hemmung AM.F61 / AM.M216

Gegenmittel zum Sinken: Bemühung erhöhen, z.B. schärfere Aufmerksamkeit oder größere Bandbreite = Fokus erweitern AM.M221

Gegenmittel zum Driften: Bemühung etwas abschwächen, z.B. entspannen oder Rezeptivität erhöhen; Gefühle und Emotionen stärker beachten AM.M221

Wandernde Gedanken: im peripheren Gewahrsein harmlos, aber potentielle Ablenkungen; als Randerscheinungen erkennen und ziehen lassen AM.M219

5 Vertiefungsfaktoren > jhānanga JY.H492

upādāna (ergreifen, aufgreifen, aneignen, herantreten; KEN: anhängen; anhaften; genießen, befriedigen; erfassen) A V,30 / A VII,53 Fn63 / D 15 / M 38 / M 66 / S 12,15 / S 35,124 / FS.N516/579 / FS.R182 / HH.H80 / PD366/623/5598/6408 / PD.M567/573/578 / PD.R121

[GNH II,12: upādāna = Erfassung (WG) <> HH.H: viññāna = Erfassung!]

„Bei den Gefühlen sich befriedigen (nandi), das ist Ergreifen“ M 38 / PD624 / PD.R121

Fehldeutung durch den Geist des Weltgängers: „das gehört mir, das bin ich, das habe ich als beständigen Kern“ FS.A145

Willensreiz bei den 5 Gruppen des Anhängens ist Anhängen M 44

Durst (tanhā) bedingt Aneignen bedingt Leidensfortsetzung (Werden, bhava). Das Aneignen der 5 Erscheinungen (khandha), das den Durst befriedigt, ist die Wurzel des Leidens. HH.H80 [Genauer: Im Durst und im Ergreifen ist Unwissen; damit kommen die 3 Leidenswurzeln zusammen.]

2 Aspekte: (1) Sinnliches oder Ansicht über Sinnliches haben wollen = Aneignen von ‚Welt‘; (2) Sein wollen oder Ansicht über ein seiendes Ich ergreifen = Aneignen von ‚Ich‘; diese beiden Aspekte werden von upādāna ins Werden eingegeben HH.H82

Aneignen ist Triebaktivität, die auf Wohl- oder Wehegefühl folgt; es programmiert den Trieb, indem ich ihn bestätige, verändere oder neu schaffe → Fortsetzung des Durstes. Bei neutralem Gefühl alternative Aktivität: Überlegen, Nachdenken (yoniso manasikāra), Umorientieren und Triebe entwerten HH.H80

Die stufenweise Verbindung des Denkens mit den Sinnenobjekten im Dreitakt:

Herantreten / Aufsuchen (upāya) → Aufgreifen / Erfassen (upādāna) → Dabeiverbleiben (vinivesa); dadurch wird das Gemüt (ceto) an die Objekte / an die Welt gebunden. Das Wollen (adhithāna) des Denkens (cetaso), sein Eindringen (abhinivesa) und Darinbeharren (anusaya) gilt es zu durchschauen S 12,15 / S 22,3-4 / FS.N563/579 / PD.R132

Dem Dreitakt upāya – upādāna – vinivesa [s.o.] entsprechen abhinandati (Befriedigung suchen) – abhivadati (bedenken) – ajjhosāya titthati (sich stützen) M 1 / PD823

4 Arten des Aneignens / Aufgreifens: D 15 / M 9 / M 11 / S 22,3 Fn56 / S 12,32 Fn1 (S. 79) / FS.A211 / FS.E245 / FS.R182 / PD.F139 / PD.R122

(1) kām’upādāna (Anhängen an Sinnlichkeit / Sinnenwunsch-Aufgreifen);

(2) ditth’upādāna (Anhängen an Ansichten / Ansichten Aufgreifen);

(3) sīlabbat’upādāna (Anhängen an Regeln und Riten / Verhaltensweisen Aufgreifen);

(4) attavād’upādāna (Anhängen am Ich-Glauben / Selbstgestaltung Aufgreifen).

Die 4 Arten des Erfassens [WG] S 12,2

Willensgier ist Anhängen S 22,121

Unersättlichkeit A III,109

Verweigerung des Aufgreifens: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, da ist für mich kein Kern.“ FS.R183

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

3 Möglichkeiten des Nicht-ergreifens: (1) Nicht hinschauen, (2) nicht einsaugen wollen; (3) nicht dabeibleiben (nicht hinterherschauen, nicht wieder hinschauen, nicht positiv bewerten) HH.H157

Nicht-Ergreifen gilt nur für Objekte, die Habsucht (abhihā) bestärken und deren Mangel Missmut (domanassam) zeitigt HH.H157

Nichtaufgreifen ist mehr als Loslassen FS.N581

Das höchste Ergreifen M 106 / FS.A169 / PD1271

upādāna-kkhandhā (Zusammenhäufungen; Gruppen des Anhaftens, Faktoren des Ergreifens; durch Ergreifen entstandene Zusammenhäufungen, Greif-Häufungen; Aneignungen; Daseinsgruppen, Daseinsfaktoren; WG: Gruppen des Erfassens) > khandha  
A III,62 / A V,30 / A VI,63 / A IX,66 / A X,27 / M 109 / S 4,16 / S 22,3/83/95 / S 56,11 / FS.N563 / FS.R307/314 / HH.F175 / HH.S6 / PD247/5594 / PD.F110/125 / PD.M140 / PD.R39

pañc'upādāna-khandhā (5 Faktoren des Ergreifens) HH.P113

Form, Gefühl, Wahrnehmung, Vorgänge, eingespielter (Wohl-)Erfahrungssuchlauf FS.N118

Gleichnisse für die 5 Zusammenhäufungen: Schaummasse (= Körperlichkeit / Form); Wasserblase (= Gefühl); Luftspiegelung (= Wahrnehmung); Bananenstamm (= Gestaltung); Gaukelwerk (= Bewusstseinsablauf). Alle sind leer, hohl und kernlos S 22,95 / PD286

„Was auf Grund der 4 ausgedehnten Gewordenheiten aufgegriffen wird“ (> 4 Arten): Wunschvorstellungen: Sinnlichkeit (kāma'upādāna), Ansichten (ditth'upādāna), Verhaltensweisen (sīlabbat'upādāna) oder Selbstgestaltung (attavād'upādāna) D 15 / M 106 / FS.E245 / FS.R182/336 / PD5598

4 Arten des Aufgreifens bei den 5 khandha FS.E247

Die 5 Zusammenhäufungen wurzeln im Willen (chanda): Willensreiz zum Aufgreifen M 109 / FS.R315

Die 5 Gruppen des Anhaftens sind weise zu durchschauen > satipatthāna

A IV,251 / HH.F175

Bei der Betrachtung ihres Entstehens und Vergehens festigt sich der Ekel vor dem Anhaften (upādāna) A V,30

Überwindung der 5 Daseinsfaktoren HH.S22/75

<b>upādāna-khandha</b>	<b>magga-khandha</b>	<b>dhamma-khandha</b>	<b>visuddhi</b>
Form	Tugend (Stufen III-V)	Tugend als Lehrfaktor	Tugendreinheit (1)
Gefühl & Wahrnehmung	Einigung (VI-VIII)	Einigung	Herzensreinheit (2)
Gestaltung	Weisheit (I-II & IX)	Weisheit	Reinheiten 3-7
Bewusstseinsablauf	Erlösung (X)	Wissensklarheit der Erlösung	Reine Wissensklarheit (7)

upādā-paritassanā (Fürchten durch Anhängen; das durch Greifen entstandene Fürchten / Zittern) S 22,7-8/55 Fn66 / S 22,90 Fn184 / M 138

upaddava (bestürzende Heimsuchungen) M 115 / FS.A135

upadhayo (Daseinsgrundlagen) S 12,66 Fn3 (S. 149)

upadhi (Grundlage, Unterlage, Substrat; Lebensnotwendigkeit) A VI,56 / S 1,12/ S 12,66 Fn3 (S. 149) / S 5,8

Bezüge It 51/73/77

Grundlage der Wiedergeburt, Haften an der Weltlichkeit KM.P98

Im Sinne von 1) Lebensbedürfnissen, Besitz; 2) allgemeinen Existenzbedingungen, z.B. 5 Daseinsgruppen (khandha), 5 Sinnenobjekte (kāma), Befleckungen (kilesa), Wirken (kamma) A II,2 Fn4

upādi (Vereinnahmung; Aneignen) ≈ upādāna A VII,53 Fn63 / A IX,12 Fn28 / M 105 / HH.W166 / SB.V128

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Bezugssystem HH.H496

upādinna [PP von upādiyati] (angenommen, ergriffen) z.B. innere Erdenart: was innerlich  
einzeln als fest, hart, rau angenommen wird M 140 / FS.A184

upādiyati (haften, hängen am weltlichen Leben) KM.P103

upakkileśa / upakkileśehi (Trübungen; Befleckungen; KEN: Verschlackungen) A I,10-11 /  
M 7 / M 128 / BWB229 / HH.F335 / HH.P182 / HH.Z73/92/99 / NH.J213 / RMG.V

Das lautere Bewusstsein (pabhassara citta) [hier ist das Unterbewusste gemeint:  
bhavanga-citta] wird verunreinigt durch ‚hinzukommende Befleckungen‘ (āgantukehi) –  
Formen von Gier, Abneigung, Verblendung –, die im Impulsstadium des Wahrnehmungs-  
prozesses aufsteigen (upakkileśehi) > Geistsystem A I,10 Fn21 / PD.R222

Der Weltling (puthujjana) weiß nicht, wie die Befleckungen entstehen und wie sein Unter-  
bewusstsein davon frei sein kann, er hat keine Festigkeit des Geistes (citta-tthiti), kein  
analytisches Erfassen des Geistes (citta-pariggaha). Darum gibt es für den unkundigen  
Weltling keine Entfaltung des Geistes A I,11 Fn22-24

> 16 Herzenstrübungen (citt'upakkileśa / citassa upakkileśa / cetaso upakkileśa) NYT:  
Geistestrübungen M 7 / HH.P183 / HH.W47 / PD.R235 / RMG.16H / WW6,72

Trübungen in der zwischenmenschlichen Begegnung / im Sozialen HH.Z92

Die 16 Herzenstrübungen differenzieren die Außenseite, d.h. die soziale Komponente der  
5 Hemmungen (nīvarana) als Mangel an Heilsfähigkeiten (indriya) HH.P183

> 11 Herzenstrübungen (KEN: Verschlackungen) verhindern nimitta und angrenzende  
Sammlung M 128 (Upakkileśa-Sutta) / BA.S91 / HH.H329 / HH.Z73/92/99

Subtile Hindernisse in der Zugangsversenkung (upacāra-samādhī) AM.F65

Trübungen, Hemmungen und unvollkommene Heilsfähigkeiten HH.Z93

> nīvarana (5 Hemmungen) A IV,198

> 16 Unreinheiten des Herzens / Befleckungen bringen dem Asketen Angst und  
Schrecken M 4 / FS.N678 / HH.W42 / RMG.16H

> 8 Heere Māras > Bodhisattas Erwachen Sn 436-438 / HH.Z100

> 4 Grade von Unreinheiten bei der vipassanā-Meditation A III,102

> kileśa > sankileśa > vipassan'upakkileśa

upanāha (Rachsucht, Nachtragen, Feindseligkeit) > upakkileśa > Triebe > Trübungen  
M 7 / HH.F352 / PD.R238 / RMG.16H

upanisā ("unterstützender Faktor", Stütze; WG: Voraussetzung) ist ein Begriff, der einen  
kausalen Zusammenhang kennzeichnet. Anders als beim Begriff „Bedingung“ (paccaya)  
ist es ein Kann-Zusammenhang, wie bei der überweltlichen Entstehungskette (> lokuttāra  
paticcasamuppāda), die von dukkha über Vertrauen (saddhā) etc. zur Befreiung führen  
kann KZ.M117 Fn1 / SB.V61

Voraussetzung; Syn. kāraṇa (Grund), paccaya (Ursache) S 12,23 Vw

Parallelform zu upanissaya, die 9. der 24 paccaya A V,24 Fn18a / A VI,50

sa-upaniso (mit einer Stütze oder Grundlage; Vorbedingung, Voraussetzung; befähigt)  
A III,68 Fn106a

upanisa-sampanna (ausgestattet mit einer Stütze): hīrottappa (= hīrī-ottappa) stützt  
indriya-samvara → stützt sīla → sammā-samādhī → yathābhūta-ñānadassana →  
nibbidā → virāga → vimutti-ñānadassana A VII,61-ChS65 / A VIII,81 / UT.V333

Upanisā-Sutta: S 12,23 / AK.M91 / AM.M277 / HH.H83 / RMG.BE / SB.V61 /  
UT.V333

Wer die bedingte Entstehung und die Leidensursachen (dukkha) durchschaut, fasst  
Vertrauen zum Ungewordenen / zur Lehre. Auf dies Vertrauen folgen Freude, Jubel,  
Beschwichtigung, Wohl, Frieden, wirklichkeitsgemäßes Erkennen, Überdruß,  
Entreizung, Erlösung, Kenntnis der Triebversiegung S 12,23 / AM.F121 / HH.H83

(1) „Unterstützt von Geburt ist **dukkha**.“ 3. Daseinsmerkmal; enthält das 2. Daseins-  
merkmal (anicca): „Die ständige Bewegung ist dukkha“.

(2) „Unterstützt von dukkha ist Vertrauen (**saddhā**).“ Vertrauen in die Lehre; Hingabe und

Liebe.

(3) „Unterstützt von Vertrauen ist Freude.“ WG: Wohlgefallen (**pāmojja**). Liebende Zuwendung zum spirituellen Weg. > Himmelsleitergefühle

(4) „Unterstützt von Freude ist Frohsinn.“ Meditative, geistige Freude, Verzückung (**pīti**).

(5) „Unterstützt von Frohsinn (pīti) ist innere Harmonie.“ WG: Seelenfriede (**passaddhi**).

(6) „Unterstützt von Harmonie ist Glück.“ WG: Wonne (**sukha**); AK: Zufriedenheit.

(7) „Unterstützt von Glück ist geistige Sammlung.“ AK: Ruhe, rechte Konzentration (**sammā-samādhi**). SB: Konzentration.

(8) „Unterstützt von Sammlung ist das Wissen und Schauen der Dinge, wie sie wirklich sind“ (**yathābhūta-ñānadassana**).

(9) „Unterstützt von Wissen und Sehen ist Ernüchterung.“ WG: Widerwille; AM: Rückzug (**nibbidā**). Sichabwenden vom Unbestand. Gleichmut.

(10) „Unterstützt von Ernüchterung ist Leidenschaftslosigkeit.“ WG: Verschwinden (von Begehren, Abneigung und Verblendung). AM: Loslösung (**virāga**); Entreizung. Gemütlösung (**ceto-vimutti**) und Weisheitserlösung (**paññā-vimutti**); Pfad- und Fruchtmoment der Befreiung.

(11) „Unterstützt von Leidenschaftslosigkeit ist Freiheit“ (**vimutti**). AK: Befreiung, Vernichtung aller Triebe. WG: Erlösung.

(12) „Unterstützt von Freiheit ist das Wissen von der Vernichtung aller Triebe (**āsavakkhaya-ñāna**).“ AK.M94-208 / AM.M277/281 / SB.V62

upanissaya (wtl. Stützen; Vorbedingungen) S 22,55 Fn112

Eine der 24 Abhängigkeitsbedingungen (**paccaya**): Anlass A V,24 Fn18a / BWB229

Zur Heiligkeit befähigende Vorbedingungen: Gebefreudigkeit, Sittlichkeit, Geistesentfaltung. Gebefreudigkeit und Sittlichkeit sind schwach, sie führen zu den ersten 3 Pfaden und Zielen. Geistesentfaltung ist stark, lässt die Heiligkeit erreichen S 22,55 Fn112

Ähnlich A V,24: Eines aufs andere gestützt: (1) Sittlichkeit stützt rechte Sammlung; (2) rechte Sammlung stützt wirklichkeitsgemäßen Erkenntnisblick [lt. Vis. 701 der noch schwache Hellblick (**vipassanā**), beginnend mit dem analytischen Erkennen der körperlichen und geistigen Daseinsvorgänge (**nāma-rūpa-pariccheda**)] Fn19

(3) **vipassanā** stützt Abwendung (**nibbidā**) [lt. Vis. 777 Stadium des intensiven Hellblicks] und Loslösung (**virāga**) [Pfaderreichung, z.B. Stromeintritt] Fn20

(4) Löslösung ist die Grundlage für den Erkenntnisblick der Erlösung = Pfadergebnis, Frucht (**phala**) der Heiligkeit mit folgendem Rückblickwissen (**paccavekkhana-ñāna**) Fn21

Ähnlich A V,25: Stufenweise Förderung rechter Erkenntnis und ihre Früchte:

Sittlichkeit → Hören der Lehre → Besprechen der Lehre (Klärung und Verstehen) → Geistesruhe in den Vertiefungen (Einigung, Sammlung) → Hellblick → Gemüts- und Weisheitserlösung

A VI,50 beginnt mit Sinnenzügelung (**indriyasamvara**), dann wie A V,24.

upapajjati (in eine neue Existenz eintreten, wiedergeboren werden) KM.P100

upapatti (Entstehung, Geburt; Wiedergeburt) von upapajjati > uppatti KM.P100

kām'upapatti (Wiedergeburt in Sinnenwunschssein) D 33,3.XL / FS.R456

sukh'uppapatti (Wiedergeburten in Wohlsein / PD: Wohlbereich): (1) Brahma, (2) Ābhassara, (3) Subhakinna D 33,3.XLI / FS.R457 PD.R181-184

upasasagga (Missgeschicke) M 115 / FS.A135

upāsaka (Laienanhänger; Jünger, der zum Erwachten Zuflucht genommen hat; noch kein anusāri) A V,175 / A VII,27-30 / A VIII,25/26 / S 55,37 / FS.N610/757 / HH.Fxxvii / NYT.A Bd.1 S. 48 / PD671

3 mal 7 Schädliches (**parihāna** = Abnahme, Schwund / **vipatti** = Misslingen, Unglück / **parābhava** = Verlust, Verderben) und 3 mal 7 Förderliches (**aparihāna** = Förderung / **sampadā** = Gelingen, Erfolg / **sambhavā** = Entstehung, Erfolg, Ehre) für den Laienjünger A VII,27-30-ChS29-31

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 5 Eigenschaften des erwachsenen Jüngers S 55,37 / FS.N581 / PD688  
Anhänger des Buddha in drei sehr verschiedenen Gruppen: Hausleute, Asketen und Götter HH.D385  
> gahapati (im Haus Lebende; Hausner)
- upasama (Ruhe, Gemütsruhe) KM.P102  
upasama-sukha (Friedensglück) > Wohl A V,30 / A VI,42
- upasampadā (Ordination als Mönch; die volle Mönchsweihe) > pabbajjā A V,180  
Fn202 / A X,31 II Fn55 / S 41,9 / NH.J240  
Die 8 wichtigen Gebote aufzunehmen, gilt als Weihe im > Nonnenorden A VIII,51  
6 Regeln, die 2 Jahre lang geübt werden, sind Vorbedingung für die Weihung zur Nonne:  
5 sīla + Essen zur Unzeit A VIII,51 Fn 84
- upāsikā (Anhängerin) HH.Fxxvii
- upatthahati (A) gegenwärtig sein, begleiten, bereit sein; (B) aufwarten, dienen, unterstützen
- upatthāna (Gegenwart, Begleitung) > satipatthāna BA.S40
- upatthita sati (durch Üben der satipatthānas erworbene Achtsamkeit;  
Ggs. muttha-sati (Verlust der Achtsamkeit) BA.S40
- upavicāra (immer wieder weiterverfolgen): je 6 Arten des Nachgehens (einer sinnlichen Berührung) mit (1) erfreulichem Gefühl (somanassa), (2) mit unerfreulichem Gefühl (domanassa), (3) mit gleichmütigem Gefühl (upekhā) D 33,6.XI-XIII / M 140-ChS346 / FS.R505
- upavicarati (herangehen) > mano-pavicāra M 140-ChS346
- upāya (Aufsuchen, Herantreten, Sich-Anschließen) S 12,15 / S 14,9 / S 22,53 Fn97 / PD365  
2 Arten: sich anschließen durch Begehren und durch Ansichten S 22,3-4 Fn56  
Dreitakt: upāya → upādāna (Ergreifen) → abhinivesa (Hängenbleiben) S 12,15 / FS.A214  
Vgl. Aufsuchen (pariyesana) S 14,7-10
- upāyāsa (Verzweiflung, Kummer) „er schlägt sich stöhnend an die Brust“ HH.P77 / KM.P103
- upāy'upādāna (Sich-Anschließen und Anhängen) S 22,3-4 Fn56
- upekhā / upekkhā (Gleichmut) Gelassenheit, ausgeglichene Gemütsverfassung / Dinge überblicken / neutraler Hinblick / neutrale Haltung des Zuschauens / reines Anschauen HH.H348 / HH.L68 / HH.Z243  
Im neutralen Gefühl schweigen momentan die Triebe HH.H79  
Viele Abstufungen des Gleichmuts HH.Z243
- (A)** Gleichmut, der auf Vielfalt gründet, Teilbereiche überblickt;  
Indifferentes Gefühl (adukkha-asukhā-vedanā) > 14. indriya > vedanā AG.P150 / BWB86 / HH.Z245
- Mit dem Hause verbunden, ohne das Elend zu sehen [KEN] M 137
- (B)** erhabener Gleichmut im samādhi, der auf Einheit gründet M 54 / FS.N247 / HH.H352 / UT.V278
- Höchste Form des samādhi HH.Z246
- Vertiefungsfaktor(?) in 4. Entrückung (> 4. jhāna) D 9 / AK.L83 / PD1268
- Mit Entsagung verbunden M 137 / HH.H352
- Er verwirklicht den Anblick, der einfältig Einheit sucht, ohne am Weltlichen anzuhaften, und erreicht diese letzte, gleichmütig achtsame vollkommene Reine (4. jhāna) M 54
- (C)** 4. brahmavihāra: die allliebende Qualität des Gleichmuts AM.M255 / UT.V278
- Ferner Feind: kalte, verhärtete Gleichgültigkeit / Unruhe, Sorge, Aufregung.  
Nahe Feind: Desinteresse, Teilnahmslosigkeit / Gleichgültigkeit / mit dem Hause verbundener Gleichmut M 137 / AK.B41 / AM.F103 / AM.M257 / HH.H351
- Gleichmut ist eine äußerst reichhaltige, hochentwickelte Emotion, die sich nur dann in vollem Umfang entfalten kann, wenn man schon mettā, karunā und muditā kultiviert hat AM.M258

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

**(D)** Am häufigsten erscheint der Gleichmut im Gewand der Achtsamkeit, als prüfendes Zuschauen (auf Formen bezogen); insbes. bei der 4. Schauung und der 4. Strahlung; vgl. (B) & (C) HH.Z246

**(E)** Als Erweckung mit Formlosigkeit verbunden > 7. bojhhanga > Freiungen 4 - 7 > santa-vihāra HH.H353 / HH.Z246

Einheitlich mit Einheit verbunden (ekatta-sita), auf die 4 Formlosigkeiten gestützt (nissita) M 137 / HH.H361 / HH.Z250

**(F)** Sonstiges:

Weltlicher, überweltlicher, noch überweltlicherer Gleichmut S 36,29 / HH.H352

8 Arten des Gleichmuts UT.V151

> 10. pāramī

upekkhā-bhāvanā (Entfaltung des Gleichmuts) > brahmavihāra AM.F101 / AM.M256

upekkhati (uninteressiert, gleichgültig sein) wtl. darüber hin (upa) sehen (Skr.-Wurzel ṭks) KM.P104 / HH.Z243

> ajjhupekkhati (anschauen, überwachen) > satipatthāna A VII,44 / M 118-ChS149 / HH.Z249 / KM.P20 / RMG.M118

upekkh'indriya (Gleichmutsfähigkeit)

upekkhā-nimitta (Zeichen des Gleichmuts) A III,103

upekkhā-sambojjhanga (Erwachungsmitglied Gleichmut) > upekkhā (D) HH.H348 / HH.Z242  
Gleichmut bei inneren Dingen, Gleichmut bei äußeren Dingen S 46,52 / HH.H352

Gleichmut innerhalb der Schauungen, der Strahlungen, innerhalb der 3. Freieung (innerhalb der Form) zählt zur Einigungserweckung, erst bei der Formlosigkeit besteht Gleichmutserweckung HH.H353

upekkhā-sukha (Gleichmutsglück) in 3. jhāna A IX,33

uposatha (fasten)

uposatha (Feiertag, Fasttag) an Neumond, Vollmond und Halbmonden A III,38a/71 / A IV,190 / A VII,49 / A VIII,20 / A VIII,41-45 / A X,46 / FS.E373 / FS.N363 / HH.D350 / HH.F121 / HH.H95/103 / HH.P156 / MT.M52 / NH.J273 / PD.R339

Erlass der Versammlung der Mönche an den vier Uposatha-Tagen MV II,1

Erlaubnis zum Vortragen der Lehre und zur Rezitation des pātimokkha an den Uposatha-Tagen MV II,2

Zwei Uposatha-Tage (der 14. und der 29. Tag des Monats) MV II,13

atthanga-samannāgata uposatha (wtl. der mit 8 Gliedern ausgestattete Fasttag) der Fasttag der 8 Entschlüsse > sīla A VIII,44 Fn70

uppāda (Entstehen) > anicca S 22,37-38 Fn80

Das Entstehen der Wesen A III,118 Fn207

uppajjati (aufsteigen) A VIII,61 / FS.E282

Entstehen; wiedergeboren werden KM.P104

uppatti (Resultat; Entstehung; Wiedergeburt) von uppajjati > upapatti KM.P104

pacc'uppattita-kāma (zur Verfügung stehende Sinnengenüsse) D 33,3.XL / FS.R456  
[KM.P220 andere Schreibweise: pacc'upatthita]

uppatti-bhava (Entstehungs- / Wiedergeburtprozess) > bhava BWB45

usmā (Wärme)

Wärme bedingt Lebensenergie, Lebensenergie bedingt Wärme M 43 / FS.A64

Thermodynamik: Wärme und Bewegung FS.A66

ussāda von ussādeti (wegschicken, anhäufen, hochziehen, lobpreisen) KM.P109

Lt. PTS-Wörterbuch negative Bedeutung: zur Rechenschaft ziehen, abkanzeln.

PD: beurteilen, einstufen, aburteilen M 139 / PD6530

ussāha (Ausdauer; Kraft, Stärke, Energie, Anstrengung) vgl. viriya HH.F380 / KM.P109

uttara-manussa (übermenschlich) A I,7 Fn17

uttari-manussa-dhammā (übermenschliche Eigenschaften) A III,61 Fn71 / AB.G348

**V**

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- vācā (Rede, Wort; sprechen) HH.L69  
sammā-vācā (rechte Rede) > III. magga > kamma-pathā > sīla AK.I31 / HH.F60  
4 rechte Redeweisen: Wahrhaftigkeit statt Lüge; Versöhnen statt Hintertragen;  
Freundlichkeit statt Verletzen; Sinnvolles statt Geschwätz HH.F61  
5 innere Einstellungen (dhamma) / Merkmale heilsamer Rede:  
(1) zur rechten Zeit, nicht unzeitig; (2) der Wirklichkeit gemäß (bhūtena), nicht trügerisch;  
(3) höflich, sanft, nicht verletzend; (4) zielgerichtet (attha) / heilsam, nicht zum Schaden;  
(5) liebevollen Herzens, nicht ablehnend, ohne heimlichen Groll D 33,5.XV / M 21 /  
FS.R490  
Ähnlich: (1) zur rechten Zeit, (2) über Wirkliches, (3) auf den Sinn bedacht, zweckmäßig,  
(4) der Lehre und Ordnung getreu, (5) aus eigener Erfahrung und der von Vorbildern  
HH.F72  
Das wohlgesprochene Wort ist zur rechten Zeit, wahr, höflich, zweckmäßig und aus  
liebvoller Gesinnung gesprochen A V,198  
Dreierlei Rede: Kot, Blumen, Nektar A III,28  
Richtiges Verhalten bei heimlicher Rede (Verleumdung & Hintertragen, pisuna) und  
öffentlichem Geflüster (bloßstellende Rede) > sīla D 31 / M 139 / PD6540  
Ohne Eile sprechen, mit Verständigungsbereitschaft M 139 / PD6547  
Fragenbeantwortung und Gesprächsführung > Gespräch A III,68  
Unrechte Rede und ihre Folgen A III,70  
27 zu meidende Gesprächsthemen (für Mönche) M 77 / HH.F75  
4 Arten schlechten Wandels in Worten: Lüge, Hinterbringen, rohe Worte, müßiges  
Geschwätz A IV,148  
5 Nachteile eines gesprächigen Menschen A V,214  
Versöhnende Rede (apisunā vācā) A IV,149
- vācāya (sprachlich) > sankhāra HH.P81
- vacī-sankhāra (geistige Bewegtheit; Sprachgestaltung) HH.F3/33 / HH.L69 /  
HH.W177
- vāda (Lehre; Gespräch; Behauptung; Unterstellung) FS.E246 / FS.R231 / PD.R126  
anattā-vāda (die Lehre vom Nichtselbst) TS.N5  
> attavāda (die Lehre von einem andauernden Ich; Ichglaube; Ich-Behauptung)  
PD.R126  
> attavād'upādāna FS.E246
- vagga (Zehnerabschnitt, Kapitel) Gruppierung der Lehrreden GNH IV,16  
Kapitel der Lehrreden A I Anhang I = NYT.A Bd.1 S. 41
- valāha (Wolkengeister) 5 Arten Götter, die zur Schar der Wolkengeister gehören S 32,1-57  
(Valāha-Samyutta)
- vamsa (Bambus; Abstammung, Stammbaum, Tradition, Brauch) HH.Z113  
ariya-vamsa (4 edle Bräuche) > Asketentugend A IV,28 / BWB36  
Ajahn Brahma-vamso = Ajahn Brahm  
Buddhavamsa (Die Geschichte des Buddha) > Khuddaka-Nikāya
- vanna (Überzug, Farbe; Aussehen, Ausstrahlung; Glanz) D 33,5.V / FS.R497  
suvanno (wohlfarbig, schön) Ggs. duvanno (missfarbig, unschön)  
Die Gewahrung der 4 reinen Farben ist die letzte Vereinfachung der Form-Gewahrung  
nīla-vanna (blaufarbig) > 5. Überwindungsgebiet HH.H340  
lohita-vanna (rotfarbig) > 7. Überwindungsgebiet HH.H342
- vasa (Wille, Befehl; Herrschaft, Gewalt) KM.P307
- vāsa (Aufenthalt, Verweilen; Aufenthaltsort, Wohnung; Lage) KM.P310  
āvāsa (Aufenthalt; Lebensweise; Wohnsitz) KM.P82  
āvasatham (Heimstätten) S 11,12  
ariyā-vāsā (10 Stätten der Edlen / 10 heilende Stätten) A X,20 / D 33,10.V /  
FS.R546

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- vasam vattentī **(A)** Macht ausüben [über die ihnen zur Verfügung stehenden Sinnengenüsse]  
D 33,3.XL / FS.R456
- (B)** Den Willen auf das Erleben richten D 33,3.XL / HH.Z152  
In D 33,3.XL werden ‚dreierlei Wiedergeburt in Sinnenwuschdasein‘ [FS] mit dieser  
Eigenschaft genannt, aber nur bei der 3. Gruppe heißt es schon im Namen, dass sie  
paranimmita-vasavattī seien. Anders FS.R456 HH.Z152  
Dritte Erfahrungsmöglichkeit in sinnenhafter Selbsterfahrnis PD.R180
- vasavattana (Machtausübung) KM.P308
- vasavattin (sich selbst beherrschend) KM.P308
- vasavattī (HH: der Selbstgewaltige) It 22  
Der Göttersohn Vasavattī (NYT: Willensgewalt) übertrifft alle in tugendlichem Verhalten  
A VIII,36 / PD715
- Vasavattino / Vasavattins / Vasavattī (Allgebietende, Mächtige):
- (A)** Eine Gruppe von 72 Brahmagöttern, zu denen Bako sich zählt und als vasavattino  
bezeichnet [einer der Irrtümer des Brahma Bako] S 6,4 Fn2 / FS.A107  
[Fragliche Ableitung: vasī = Beherrschung, Meisterschaft (der 1. Vertiefung); d.h. die  
Vasavattino stünden an der Spitze der Mahābrahmas. ‚Allgebietende‘ könnte besagen,  
dass die V. Weltenschöpfer und -beherrscher sind, wie z.B. Mahābrahma und Bako.]
- (B)** Paranimmita-vasavatti-devā (die Selbstgewaltigen) Gottheiten der 6. Stufe der  
sinnlichen Himmel > Himmelswesen A VIII,36 / S 5,7 Fn1-2 (nach Kirfel, Kosmo-  
graphie der Inder, S. 191/194) / HH.F267 / HH.Z151 / PD715 / PD.R180 / RMG.31E
- vasena (Sprachgebrauch): vohāra-vasena (konventionelle Sprache) Ggs. paramattha-vasena  
(letztgültige Aussage) A III,34 Fn34
- vasī (Beherrschung, Meisterschaft) 5 Arten der Meisterschaft der 1. Vertiefung (Vis. IV)  
BWB232
- Vasu (Göttergruppe) Vāsava (ihr Oberhaupt; ein Name Indras) S 11,12 Fn3  
Vāsava (Anrede für Sakko) S 11,18-21
- vatapadāni (Sakkas 7 Gelübde) S 11,11
- vatta (Runde; Kreis) > paticca-samuppāda D 15 / M 115 / BWB232 / FS.A128  
Daseinsrunde > samsāra  
vattam vattati (der Kreis ist geeignet), die Existenz erklärend erkennbar zu machen,  
nämlich wertendes Formbenennen mit Bewusstseinsablauf (viññāna-nāma-rūpa)  
> paticca-samuppāda D 15-ChS116 / FS.R196  
„Soweit der Kreis ist, so weit kreist er (vattati)“: Das Zuweisen von Bezeichnungen beim  
Wertbenennen (nāma) webt eine kreisförmige, bedingte sprachliche Struktur (Daseins-  
kreislauf) > paticca-samuppāda D 15-ChS126 / FS.R208
- vattati (1. sich drehen, kreisen; 2. geeignet sein; 3. erforderlich sein) KM.P304
- vatthu, das (Grund, Boden; HH: Grundlage; Gegenstand, Sachverhalt) HH.VV1 / KM.P305  
Reales, Eigentum, Ding FS.R37/107 / A III,34 / S 1,54  
vatthum aññam na vijjati (eine andere Realität ist nicht zu finden) A III,34 / FS.R107  
Die 6 physischen Grundlagen des Bewusstseinsablaufs = 5 Sinnesorgane + Herz  
BWB232
- āghāta-vatthūni (9 Fälle des Anstoßnehmens) D 33,9.I / FS.R532
- ārabha-vatthūni (8 Fälle des Sichaufraffens) D 33,8.V / FS.R524
- dāna-vatthūni (8 Arten zu geben) A VIII,31 / D 33,8.VI / FS.R526
- kusīta-vatthūni (8 Fälle der Trägheit) D 33,8.IV / FS.R522
- ñāna-vatthūni (44 Grundlagen des Wissens) S 12,33
- puñña-kiriya-vatthūni (3 Arten verdienstvollen Wirkens): dāna, sīla, bhāvanā  
A VIII,36
- sangaha-vatthūni (Grundlagen des Zusammenhalts) A IV,32 Fn81
- vatthu-kāma (Begierdenobjekte) S 22,3 Fn60
- vaya (Verlust, Untergang, Verfall) KM.P307



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- vāyāma, sammā- (rechte Anstrengung) Syn. sammā-padhāna (rechte Bemühung) > VI. magga  
> Läuterung AK.I43 / HH.F128  
Ziele: rechte Einigung, Weltüberwindung, Triebüberwindung HH.F129  
Wendung nach innen; Bezug zum Ich; Tiefenläuterung des Herzens HH.H95  
> Die 4 rechten Kämpfe > padhāna HH.H96/149 / RMG.4K  
3 Gründe der Anstrengung A III,50
- vāyamati [vgl Skr. yam] (sich anstrengen, sich bemühen, streben) M 77 / KM.P310
- vāyati (wehen, blasen) KM.P310
- vāyo-dhātu (Windart)  
Innere Windart: Winde im Bauch, in den Därmen; Winde, die durch die Glieder verlaufen;  
Ein- und Ausatmung M 140 / FS.A185
- vāyu (Wind) KM.P310
- veda („Wissen“ i.S. von Verstehen; Verständnis; Verstehen mit unmittelbarem Evidenzgefühl;  
geistbetonte Erkenntnisfreudigkeit; Gefühl des Findens, insb. Begeisterung, Wahrheits-  
wonnes) Kurzform von vedanā FS.A57 / HH.H260 / HH.L69 / HH.Z186 /  
PD.M497
- veda (VIII. magga) ist Grundlage für vijja (Wissen = sammā-ñāna, rechtes Erkennen;  
IX. Stufe des Achtpfads) HH.H260
- (1) Höheres Verständnis, spirituelles Wissen; (2) freudiges Gefühl; Frohgestimmtsein  
darüber, dass der wahre Sinn des Daseins, Leiden aufzulösen und Wohl zu entfalten,  
zunimmt > Himmelsleitergefühle HH.Z156
- Einleitung zu den 4 heilsamen Gefühlen: pāmojja, pīti, passadhi, sukha HH.L69
- „Wahrheitswonnes“ als Beginn der Himmelsleitergefühle wird meistens im Dreitakt  
dargestellt: > (1) attha-veda > (2) dhamma-veda > (3) dhamm‘upasamhita pāmojja.
- Die verschiedenen Übersetzungen des Dreitakts ergeben zusammen ein gutes Bild:
- Begeisterung für das Ziel, Begeisterung für die Lehre, Freude an der Lehre A VI,10
  - Verständnis des Sinnes, Verständnis der Wahrheit, verständnisreife Wahrheitswonnes  
M 7 / M 99
  - Verständnis des Sinnes, Verständnis der Lehre, verständnisvoller Genuss der Lehre  
[KEN] M 33 / M 48
  - Sinn für das Ziel, Sinn für die Wahrheit, mit der Wahrheit verbundene innere Freude  
FS.N266
  - Empfinden für das Ziel, Empfinden für die Wahrheit, aus der Wahrheit aufsteigende  
geistige Freude FS.N803
  - Empfinden für den Sinn, für die Wahrheit, mit der Wahrheit verbundene Freude PD43
  - Freudiges Verständnis des Sinnes, freudiges Verständnis der Lehre, der Lehre  
gemäße Freude HH.Z186
- 5 Befreiungswege über die Himmelsleiter A V,26
- vedanā („wissend sein“ = Gefühl; sowohl Körpergefühl [Empfindung] als auch Lebensgefühl  
[Stimmung]) > 2. khandha M 141 / S 36 Vedanā-Samyutta / HH.F188 / HH.H78 /  
HH.L69 / PD2637 / PD.R43 / UT.V356
- Eine jede bewusste Erfahrung begleitende Qualität und Einschätzung als angenehm,  
unangenehm oder irgendetwas dazwischen AB.G159
- Im Gefühl erfahren wir die Resonanz des Wollens, der Triebe auf das Erlebte (auf die  
Berührung), nichts Eigenständiges PD.R12/112
- Gleichnis: Wasserblase > upādāna-khandha S 22,95 / PD295
- Gleichnis im Lebensrad: ein Pfeil im Auge: (1) jedes Gefühl (der Pfeil) ist ein Schmerz;  
(2) jedes Gefühl trübt die klare Sicht (Pfeil im Auge) PD.R113
- D 15: „So kommen diese 2 Dinge aus 2 verschiedenen Richtungen im Gefühl zu einer  
Einheit zusammen.“ Das Gefühl wird bestimmt (1) durch die Resonanz der Triebe und  
(2) von der Art der Formen, Töne, Düfte ... Vorstellungen, die als Ernte früheren Wirkens  
herantreten (die früher benannten Reihen abgesondeter Wahrnehmungen) M 18 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

M 146 / FS.R113/119 / PD391 / PD.R112

6 Gruppen entsprechend der 6 Sinne S 12,2

Je nach Standpunkt (KEN) umfassend (PD) dargelegt: 2 / 3 / 5 / 6 / 18 / 36 / 108 Gefühle

M 59 / S 36,22 / HH.Z245 / PD4260/4265/4271

= 7 Gruppen:

Weltliche Gefühle (āmisā vedanā) durch Berührung der Sinne; überweltliche Gefühle

(nirāmisā vedanā) in den weltlosen Entrückungen > cetasika vedanā PD.R46

2 + 3 Gefühle: körperliche (kāyikā vedanā): sukha und dukkha (im engeren Sinn)

und gemüthhafte (cetasika vedanā): somanassa und domanassa

und neutrale im Gleichmut (upekkhā): weder – noch

M 141 / S 36,6 / HH.H78 /

PD1119 = WW56,176 / PD.R45/306 / WW62,5

= 5 Gefühle (2+2+1) > indriya 10-14 BWB86

5 Gefühlsfähigkeiten (indriya): Körperlicher Schmerzzustand, geistiger Schmerzzustand,  
körperlicher Wohlzustand, geistiger Wohlzustand, Gleichmutzustand S 48,40

kāyika vedanā entstehen durch Berührung des Körpers / der Sinnesdränge (kāyasam-  
phassa); cetasika vedanā entstehen durch Berührung des Geistes (manosamphassa):

Kummer, Gram, Verzweiflung PD.R306

3 Gefühle: Wohlgefühl, Wehgefühl, Weder-Weh-noch-Wohl-Gefühl

It 52/53 / S

36,29 / HH.F190

Verschiedenartigkeit der Gefühle (2 x 3): weltliches Wohl- / Wehe- / Weder-noch-Gefühl,  
überweltliches Wohl- / Wehe- / Weder-noch-Gefühl A VI,63

Alle Gefühle ohne Ausnahme sind durch Berührung (phassa) eines der 6 Sinne bedingt  
FS.R183

6 durch Berührung der 6 Sinne geborene Gefühle:

18 Gefühle (3 x 6) = Freude, Traurigkeit, Gleichgültigkeit (3) bei Formen, Tönen, Düften,  
Säften, Tastungen, Gedanken (6).

36 Gefühle: je 6 mit Weltlichem verbundene Freuden, Traurigkeiten, Gleichgültigkeiten; je

6 mit Befreiung (Entsagung) verbundene Freuden, Traurigkeiten, Gleichmut M 137

108 Gefühle: je 36 Gefühle der Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart S 36,22 /

UT.V356

3 x 3 Gefühle: (1) Wohl-, Weh-, Weder-weh-noch-wohl-Gefühle; davon:

(2) grobe = weltliche Wohl-, Weh-, Weder-weh-noch-wohl-Gefühle;

(3) feine = überweltliche Wohl-, Weh-, Weder-weh-noch-wohl-Gefühle

M 10 /

S 36,14

3 x 3 Gefühle: pīti – sukha – upekkhā: jeweils weltlich – überweltlich – noch

überweltlicher > pīti S 36,29

3 Weisen der Gefühlsverbindung:

(1) karmisch aktives Gefühl (kamma-vedanā): mit karmisch heilsamen oder  
unheilsamen Taten verbunden;

(2) funktionelles Gefühl: karmisch unabhängig: weder mit heilsamem noch mit  
unheilsamem Bewusstsein verbunden, noch karmisch gewirkt > kiriya-citta

BWB113 / HH.F190

(3) durch frühere Tat bedingtes Gefühl (vipāka-vedanā) A III,62 Fn79

Das sicherste „Wissen“, das Gewisseste der Existenz ist der Klang des Gefühls

HH.H78

Durch Gefühl bedingt ist Durst (tanhā) D 15 / FS.R183

Ergebnis (vipāka) der Gefühle: eine verdienst- oder schuldvolle Daseinsform

A VI,63

In der Aufhebung des Sinneneindrucks besteht die Aufhebung der Gefühle

A VI,63

vedanā-nupassanā (Betrachtung der Gefühle) > satipatthāna

BWB234 / HH.F169 /

HH.H221

Unterscheidung von niederen (groben, weltlichen, sinnlichen) Gefühlen und höheren  
(übersinnlichen, überweltlichen, unkörperlichen) Gefühlen; zwischen unheilsam und

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- heilsam HH.F169  
Heilsam sind: (a) auf der Sinnenebene: (1) Wahrheitswonne über zunehmende Klarheit der Anschauung, (2) Tugendwohl, (3) Sinnenzügelungswohl; (b) in Schauungen: übersinnliches Wohl (sukha) & zarte Wahrheitswahrnehmung (sukhuma saññā sacca); (c) in Formfreiheiten: überweltliches Weder-weh-noch-wohl-Gefühl & zarte Wahrheitswahrnehmung HH.F170  
Hier geht die Gefühlsbetrachtung (Stufe VII) in die VIII. Stufe (samādhi) über.  
Höchste Gefühlsbetrachtung in den 4 formfreien Entrückungen (arūpa-jjhāna): durchweg gleichmütige Gefühle: das überweltliche Weder-weh-noch-wohl-Gefühl HH.F171  
Schritt-für-Schritt-Methode: Gefühlsbetrachtung zur Läuterung AK.M220
- vedanāsu vedanānupassī (contemplating feelings as feelings, just as they are, in and of themselves) D 22 / JY.S  
Perzeption: reine Wahrnehmung der Form und des Gefühls (rūpa – vedanā); ohne Konzeption (Sinnengenuss oder Emotion) d.h. ohne Gestaltung, ist nur einem (zumindest teilweise) geeinten Geist möglich.  
Formen (rūpa) kann der noch nicht über die Sinnenwunschwelt hinausgewachsene Mensch gar nicht unmittelbar erleben, sondern nur ihr programmgesteuert mit dem Begriffsgriffel umrissenes Bild (rūpa) > nāma-rūpa FS.E298
- vedanīyā dhammā (die erlebbaren Dinge) M 43 / FS.A65
- vedeti / vediyati (empfinden, fühlen) aus Erleben wissen; erlebend erfahren FS.R140 / KM.P327  
„Das Gefühl fühlt“ M 43 / FS.A59
- vedha (Durchbohrung, Durchstoßung) KM.P327
- Vehapphalā (Die Reichgesegneten Götter) > rūpa-loka FS.A102 / RMG.31E  
Ihr Erleben ist die Reife der 4. Entrückung. D.i. die Selbsterfahrnis jenseits des Wohls in Gleichmut > asaññā-satta PD.R184
- Vemānika-petā (Himmelspaläste bewohnende Geister) aufgrund ihres früheren Wirkens mit starken Gegensätzen (Gut und Böse, Licht und Schatten) leben sie teilweise in himmlischem Glück, teilweise in der Unterwelt (vinipāta); ebenso wie ihr Herrscher Yama A III,23 Fn27 / A III,36-37 Fn38 / KM.P328
- vemattatā (Unterschiedlichkeit) von matta = messen (Auseinander-Gemessenheit): gemessen wird nach dem Wertsystem (nāma-kāya) und entsprechende Bezeichnungen werden zugewiesen > viññāna-nāma-rūpa A VI,63 / FS.R139 / KM.P328
- Vepacitti (Dämonenfürst, Asurakönig) Rāhus Vater S 2,9-10 / S 11,4/5/7/9
- vera (Feindschaft, Hass, Sünde) A V,215 / KM.P328  
verāni (Feindseligkeiten) > sīla S 12,41  
avera (keine Feindschaft) PD.R248
- veramanī (Enthaltung, Enthaltbarkeit; Abwendung; Abrücken, Abstehen; Widerstreben des Herzens vor Heilsuntauglichem) M 9 / S 22,39-42 / FS.A22 / KM.P328 / PD.R190
- vesārajja (Selbstvertrauen, Unfehlbarkeit) KM.P328  
Reife der Erkenntnis: das Verstehen der 4 Heilswahrheiten bringt Gewissheit und Selbstvertrauen HH.F398  
4fache Sicherheit / KEN: Zuversicht des Buddha M 12 / HH.Z41
- Vessavana: der Herr des Nordens unter den 4 Großen Götterkönigen > cātummahārājā vi-, vy-, by- [Vorsilbe] (auseinander-, ver-) Ggs. sam- HH.L17  
vi- als Verstärkungssilbe [?] FS.E95
- vibhaṅga (Teilung; Verteilung; Einteilung) KM.P319  
Darlegung > Uddesa-vibhanga-sutta M 138 / S 12,2 / HH.W197 / NH.J250  
Kennzeichnung, Abzeichen M 131-ChS272 / M 135 – M 141 / HH.W194  
2. Teil des Abhidhamma-Pitaka
- vibbhanta (umherschweifend; vom Ordensleben abweichend) PP von vibbhamati KM.P319  
Geschäftigkeit, Beschäftigungssucht als Selbstzweck; uferloses Interesse für alles >

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Triebe > Trübungen HH.F351
- vibhava (Nichtdasein)
- vibhava abhinandati (Genügen haben am Nichtdasein) Einverstanden sein mit der Vorstellung vom Nichtdasein (falsche Ansicht) > ditthi-gata It 49
  - vibhava-tanhā (Verlangen nach Vernichtung; Vernichtungsdurst) FS.E228
- vicarati (umhergehen, wandern; sich verbreiten; FS: weiterverfolgen) KM.P313
- vicāra **[A]** (Nachdenken, Sinnen; folgern, assoziieren; diskursives Denken; herumwanderndes Denken, das durch Wiederholung die Entscheidung [vitakka] festigt) > vacī-sankhāra FS.A139 / FS.R461 / HH.F34 / HH.L70
- (A) Überlegung, (B) Untersuchung, Prüfung; von vicarati (erwägen, prüfen); carati (a) gehen, wandern, (b) sich verhalten, sich benehmen, Leben führen;
- pavicarati (gründlich untersuchen) FS.E95
- [B]** vicāra in jhānas (absichtsvoll aufrechterhaltene / anhaltende Aufmerksamkeit) JY.H49/109/167/492
- Aufrechterhaltendes Ausrichten des Geistes; absichtsvoll gerichtete Entfaltung der Aufmerksamkeit. Keine sinnende Reflexion im 1. jhāna BA.S90/92
- Sinnen ohne Erwägen auf der Höhe des 1. jhāna HH.F34
- Unwillkürliches Zugreifen auf Glückseligkeit des 1. jhāna AB.G214
- Erwägendes Denken AM.F39 / AM.M99
- Stützende Gedanken M 77 / BV.Q88
- An dem Meditationsobjekt festhalten wirkt gegen 5. Hemmung AK.M122
- > jhānanga > vitakka-vicāra > upa-vicāra
- vi-cayo (auseinander-häufen) > dhamma-vicaya HH.H263
- vicikicchā (Zweifel; Auseinander-gehen-müssen im Denken) HH.P121/236 / HH.S42
- Zweifel gehört zu dosa (Abneigung, Gegenwendung, Abwehr) HH.P121
- Syn. kankhā (Schwanken) Ud V,7 / HH.P137 / HH.S51
- Kankhā-Revato überwand das Schwanken durch die Schauungen → an der Spitze der Vertiefungsmächtigen A I,24 / Thag 3 / HH.P137
- tinna-vicikicchā (zweifelsentronnen) = kankhā-vitarana > visuddhi HH.S43
- > 7. Heer Māras Sn 437 / HH.Z103
- (1) Berechtigter Zweifel an falschen Lehren S 42,13 / HH.P125
- (2) Unberechtigter Zweifel an der Wahrheit (heilloser Zweifel) 2. Fessel HH.P127
- (3) Zweifel als Hindernis auf dem Heilsweg: 5. Hemmung
- vicikicchā-nīvarana (Zweifelsucht; Daseinssorge, Daseinsbangnis) Ansichtstrieb > 5. Hemmung M 39 / AM.F168 / HH.H232 / HH.P236 / JY.H107 / PD845 / PD.R292
- Bei fehlender rechter Anschauung bleibt die Existenz ein Rätsel und es gibt Zweifel an der Welt, am eigenen Ich und an der Orientierung auf dem Lebensweg. Damit werden alle Bestrebungen nach Höherem gehemmt. Damit ernährt und bestätigt die fünfte Hemmung die anderen vier und verhindert deren Durchschauung und Auflösung.
- Ernährung: seichte Aufmerksamkeit bei bezweifelbaren Dingen S 46,2 / HH.P244
- Überwindung: gründliche Aufmerksamkeit (yoniso manasikāra) A I,2 / HH.P247
- Logisches Denken, Vertrauen, Zuversicht; anhaltende Aufmerksamkeit (vicāra) JY.H107
- Die 5. Hemmung kann nicht bestehen, wenn die anderen vier aufgehoben sind PD.R292
- Gleichnisse A V,23/51 / M 39 / S 46,39 / HH.P242
- vicikicchā-samyojana (Fessel des existenziellen Zweifels; Grundzweifel am Heil; Daseinsbangnis; existenzielle Sorge; Grundangst) > 2. Fessel D 33,6.XVII / HH.F364 / HH.H232/452 / HH.P121/127 / HH.S42 / PD789/1061 / PD.M620 / PD.R273 / WW56,89
- Zweifel an Buddha, dhamma, sanghā, am Übungsweg (= an der rechten Anschauung); nicht die existentielle Angst vor Verlusten, vor Leiden durch Alter und Tod HH.S43
- Die Aufhebung der 2. Verstrickung tritt als Frucht der Aufhebung der ersteren ein

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- PD.R276  
Auflösung der 2. Fessel → Reinheit der Zweifelsentrinnung HH.H453  
Überwindung der 5 Gemütsverhärtungen (ceto-khila) M 16 / HH.P128
- vicikicchā-upakkilesa (Zweifel-Befleckung) M 128 / HH.Z73
- vidha (Anteil) A VII,48 / HH.ET202
- vidhā (Zwieheit): dreifache Einschätzung: besser, gleich, geringer A VI,49 / D 33,3.XXIII / FS.R448
- vigata- [Vorsilbe] (ohne; weggegangen seiend; frei von) Ggs. sa- HH.L17
- vihāra (Verweilen, Verweilung, Weilung; Wohnstätte, Aufenthaltsort; Lebensumstand; Zustand) KM.P325  
Unspezifisches Synonym für samādhi HH.Z226  
phāsu-vihāra (Verweilen in wohlthuender innerer Berührung) [abgeleitet von phassa] ‚Verweilen in Wohlsein‘ steht für jhāna, vimokkha, samādhi, samāpatti HH.Z227  
3 Verweilungszustände: (1) himmlisches Verweilen (dibba-vihāra), (2) brahmisches Verweilen (brahma-vihāra), (3) Verweilen als Heilsgänger (ariya-vihāra) A IV,190 / D 33,3.LIX / FS.R463  
Entsprechend 3 Ruhelager A III,64  
anupubba-vihāra (9 stufenweise Zustände) Stufenfolge von Verweilungen: jhāna 1-8 und Erlöschen von Wahrnehmung und Gefühl A IX,31-33/41-51 / D 33,9.V = D 34 IX / FS.R537 / HH.Z227  
sukha-vihāra (Verweilen im Wohl der Schauungen) HH.Z227  
santa-vihāra (Verweilen im Stillen der Formfreiheiten; stilles Weilen) HH.Z227 / FS.R5/44  
Weilen in Entleertheit (suññata-vihāra) des Vollendeten M 122 / M151 / FS.R383 / NH.J68  
Geistige Weilung gröberer Art & friedvolle geistige Weilung S 21,3
- viharati (verweilen, sich aufhalten, wohnen) M 77 / FS.R276 / HH.Z226 / KM.P325  
Verweilen, beharren in etwas FS.N177  
anupassī viharati (wtl. entlangschauend weilen; absichtslos Zuschauen) > satipatthāna M 77 / FS.R276
- vi-hāya (das Hier verlassen habend) Absv. von vijahati (aufgeben, verlassen) HH.G158 / KM.P313/325  
idha-vihāya (der Sinnenwelt entrückt) > anāgāmi > suddhāvāsa HH.H468
- vihesā (Gegenwendung; Feindseligkeit; Schädigung, Grausamkeit, Gewalttätigkeit)  
Ggs. avihesā (Schonen); Syn. vihimsā A V,200 Fn242 / A VI,13 / D 33,5.XXIV / D 33,6.XVII / M 55-ChS54 / FS.R497/510 / KM.P325  
vi-hetheti (ärgern, kränken, quälen, plagen, schädigen) KM.P325  
= verfolgen, verletzen anderer; Oberbegriff für die dosa-Seite des falschen viriya HH.L70  
kāya-vihesā (körperliche Verletzung) S 6,1 Fn2 (S. 214)  
[?Aviha devā = die Mühelosen / Quallosen Götter?]
- vihesā-dhātu (Art des Verletzens) M 115 / FS.A141
- vihimsā (Schädigung durch Rücksichtslosigkeit; Verletzung) von himsati (schädigen, verletzen);  
Ggs. avihimsā / ahimsā; Syn. vihesā KM.P325  
Gewalt; Gegenwendung als Fortsetzung der übelwollenden Abwendung HH.H109  
Ein umfassender Oberbegriff der Lehre für alle Herzenstrübungen (kilesa, upakkilesa) außer abhijjhā (Habsucht) und vyāpāda (Übelwollen) FS.R233
- vihimsā-sankappa (Gewalt sinnen) 3. falsche Gesinnung HH.H109
- vihimsā-vitakka (Gedanke der Gewalttätigkeit, Erwägung der Rohheit) S 14,12 / PD53
- vijānāti (er läuft bewusst erfahrend ab; erfahren) > viññāna M 43 / FS.A58 / FS.R127 / PD6567 / PD.R313
- vijjā (Wissen, Wahrwissen) von vindati (finden) M 118 / BWB236 / FS.A169 / HH.H366/

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 389 / HH.S80 / PD673/822 / PD.F1017 / PD.M620  
Weltüberlegenes Wissen / Weisheitsdurchbrüche PD.R68  
Wurzel ‚vind‘ = finden: das Heil finden durch Aufhebung des Wahns FS.N562  
> te-vijja (die 3 Wissen)  
3 Wissen / 6 Wissen > abhiññā > Weisheitsdurchbrüche
- vijjā-vimutti (Erlösung durch Wahrwissen) A X,61-62 / PD883  
vikkhitta (zerstreut, unaufmerksam) KM.P312  
Zerstreutheit > Triebe > Trübungen HH.F354
- vīmamsā / vīmamsana (Prüfen; feinfühliges Prüfen an der Erfahrung; unintellektuelles Abschmecken; auf den „Geschmack der Erlösung“ prüfen) [WG: erwägen (= vitakka) ist zu intellektuell] M 115 / S 12,51 / Ud V,5 / BWB237 / FS.A138/163 / FS.E96 / HH.L73 / PD2729/4750  
Eine Funktion der Achtsamkeit S 51,1 Anmerkung HH  
Gleichnis: ‚Fühlorgan‘ (Rüsselspitze des edlen Ilph) A VI,43 Fn64 / HH.B60  
pari-vīmamsana (umfassend feinfühliges Prüfen / in die Tiefe, den Kern vordringen) M 118 / S 12,51 / FS.A163/171 / HH.Z163  
4. Machtfahrte: Prüfens-Einigung (vimamsā-samādhi): ein Aspekt der Achtsamkeitsfähigkeit > iddhi-pāda > sati M 77 / FS.A138 / FS.R444 / HH.Z247  
Entspricht bhāvanā-bala (Kraft des Entfaltens) D 33,2.XXI / FS.R444
- vīmamsaka (feinfühlig an der Erfahrung Prüfender; Forscher, Wahrheitssucher) M 115 / S 22,2 Fn50 / FS.A127/139
- vīmamsati (erproben, abschmecken) FS.E95
- vimati (Zwiespältigkeit): Schwanken (kankhā) und Zwiespalt > vicikiccha HH.P138
- vimāna (himmlischer Palast) mit Garten und Nymphen S 1,46 / HH.VV
- vimocana (Loslassen, Freilassen; Befreien) KM.P320  
vimocayam cittam (den Geist / das Herz befreiend) M 118-ChS148 / AB.G138 / HH.Z126 / RMG.M118 / TNH.A14
- vimokkha (Erlösung, Befreiung) > vimutti > samādhi BWB237 / HH.H334 / KM.P320  
**(A)** 3 Erlösungen: suññata-, animitta-, appanihita-vimokkha = vimokkha-mukha (3 Tore der Erlösung) A III,184 / Pts II,35 / UT.V455  
**(B)** 8 Freiungen, Loslösungen A IV,87 / A VIII,66 / D 15 / D 16 III,33 / D 33,4.XXX / D 33,8.XI / M 77 / M 137 / FS.E363 / FS.R212/280/479/531 / HH.D144 / HH.F220 / HH.H334 / PD4761 / PD.R356 / UT.V60  
Die Freiungen erfordern die Aufhebung aller 5 Hemmungen sowie Einigung als Erwachungsglied (samādhi-sambojjhanga). Sie beginnen oberhalb der Sinnenwunschwelt (kāma-loka) in der Selbsterfahrnis der reinen Formen (rūpa-attapatilābha). Die ersten 4 Freiungen vereinfachen das Erleben der reinen Formen auf die Grundfarben des selbstleuchtenden Herzens zur Vorbereitung auf die stillen Weilungen (santa-vihāra) FS.R280  
Die 8 Freiungen vereinheitlichen die Gewahrung (sati beherrscht saññā) HH.H335  
(1) rūpī rūpāni passati: „Innen formhaft sieht er außen Formen“ (KEN). „Formhaft seiend sieht er Formen“ (FS.R213/281). „Sich selbst als formhaft empfindend, sieht er als Außenwelt nur noch Form“ (PD); ohne die Gefühlsresonanz der Sinnentriebe (kāma), damit auch ohne Begriffsstempel (nāma). D.h. Formen (mit Eigenschaften wie blau, lang, groß usw.) sind ohne Bedeutung; ohne papañca. Befreiung von der Bedürftigkeit nach Sinneseindrücken FS.E363  
(2) „Sich selbst als ohne Form begreifend, sind ihm alle Formen nur Außenwelt.“ „Innen formfrei wahrnehmend, sieht er außen Formen“ (FS.R213/281). Betrachtung der 4 Gewordenheiten des Körpers; der Körper ist Außenwelt. Befreiung vom Sinneseindrücke liefernden Apparat.  
(3) „Schönheit nur hat er im Sinn“ (KEN). „Von Schönheit ist er angezogen“ (FS.R213/281). Alle Formen sind vergänglich, leidig, wandelbar; der Fortfall aller Formen und damit

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

des gesamten Welterlebens macht fröhlich bewegt: „Schön ist das.“ Freijung in Schönheit (subha vimokkha). Das selbstleuchtende, reine Herz S 46,54 / FS.E353/366/382 / PD.R357

1 - 3 entfalten Einigung (samādhi);

4 - 7 entfalten die Formfreiheiten = stille Weilungen (santa vihāra) / stille Freijungen M 8 / FS.E367 / HH.F221

8 übersteigt die Formfreiheiten zum nibbāna bei Lebzeiten FS.R281 / HH.H335

3. - 6. Freijung als Gemütererlösung (mettā- / karunā- / muditā- / upekkhā-ceto-vimutti); die 7. & 8. Freijung sind mit den Strahlungen nicht zu erreichen S 46,54

> ubhato-bhāga-vimutto (Beiderseits-Erlöster) FS.R214

ariya vimokkha (heilende Befreiung) M 106 / FS.R346

4 Übungsbereiche: **(a)** Überwindungsfelder (abhibh-āyatanāni); **(b)** Allheiten (kasina); **(c)** Anblickserreichungen (dassana-samāpatti); **(d)** Leerheiten HH.F222 / HH.H336/343

Übersicht:

Freijung vimokkha	Überwindungsgebiet abhibh-āyatana	Allheit kasina	Anblickserreichung dassana-samāpatti
1 Formhaft seiend, erblickt man Formen:	1 begrenzte Formen 2 unbegrenzte Formen		1 31 Körperteile 2 Gerippe
2 Innen ohne Form, erblickt man außen Formen:	3 begrenzte Formen 4 unbegrenzte Formen	1 Festes 2 Flüssiges 3 Feueriges 4 Luftiges	3 Erfassungsstrom (viññāna-sota) zur Sinnen- und zur Brahmawelt
3 Von Schönheit (subha) angezogen	5 blaue Formen 6 gelbe Formen 7 rote Formen 8 weiße Formen	5 blaue Formen 6 gelbe Formen 7 rote Formen 8 weiße Formen	
4 Unendlicher Raum		9 Unendlicher Raum	4 Erfassungsstrom ohne Brandung zu einer Welt
5 Unendliches Bewusstsein		10 Unendliches Bewusstsein	
6 Nicht-Etwasheit			
7 Grenzscheide			
8 Auflösung			

**(a)** 8 Überwindungsfelder differenzieren die formhaften Freijungen 1 - 3 und verfeinern Schritt für Schritt die Gewahrung durch weiteres Entleeren des Wahrnehmungsgangs: 1. & 2. Überwindungsfeld (= 1. Freijung): Transparenz der sinnlichen Formen; Abglanz (ābhā) der reinen Formen; Beginn der Einigung, angrenzende Sammlung. 3. & 4. Überwindungsfeld (= 2. Freijung): Verdichtung der Formen zum Symbol ‚Welt‘; archetypische Symbole der Einigung; Vorstellungsgegenstände der Einigung (samādhi-nimitta); d.h. der aufgefasste Reflex (1. Freijung) wird zum Gegenbild (patibhāga-nimitta), zum Symbol, das aufgelöst wird (Freijung ohne Welt). 5. - 8. Überwindungsfeld (= 3. Freijung): Schönheit (subha), der Glanz der reinen Formwelt zeigt sich bei den Überwindungen in den 4 Grundfarben des selbstleuchtenden Herzens (subha-vanna) Blau, Gelb, Rot, Weiß; d.i. die letzte Vereinfachung der Formgewahrung. Vollendung der 3. Freijung im Gleichmut (4. jhāna), die Grenzscheide zur Formlosigkeit M 77 / BWB11 / FS.R281/283 / HH.F222 / HH.H334/343

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

vimutt'āyatana [Pl. -āyatanāni] > 5 Felder der Erlösung münden in die > Himmelsleiter

A V,26 / D 33,5.XXV / D 34 V / FS.R498 / HH.Z14/41/171/179/256

= vimuccana-kāranāni (5 Befreiungswege) A V,26 Fn23

vimutti (Befreiung, Erlösung): > ceto-vimutti, > paññā-vimutti S 8,7 / BWB239 / HH.H98

Das erlöste Herz ist triebfrei; dann hat es nur noch ein einziges Gefälle, es neigt zum nibbāna. Dieses unumkehrbare Gefälle beginnt bereits beim Stromeintritt HH.F320

Wege zur > Erlösung HH.P271

Gemütererlösung und Weisheiterlösung HH.H367/425/481/496 / HH.P271

Zahlreiche Mischformen: der Beiderseiterlöste, der Körperzeuge, der Sechswissensmächtige, der Dreiwissensmächtige u.a. A IV,87 / S 12,70 / HH.H482

Der Gemütererlöste löst erst alle Objekte (khandha) auf, danach später auch alles

Subjektive (Triebe; Ergreifen). Der Weisheiterlöste löst erst das Subjektive auf und überlässt die Objekte der Vergänglichkeit, die zum Tod führt > nibbāna HH.H497

5 Arten der Befreiung > pahāna

Erlösung ist unteilbar (mit Blick auf Bodhisattva-Gelübde) HH.S89

Erlösung ist der wahre Zweck der Dinge A X,58 = A VIII,83 / HH.S89

Befreiung ist der wahre Zweck (sārā = Kern) des beabsichtigenden Denkens (sankappa-vitakka) A IX,14

**[A]** Falsche / verkehrte Erlösung A X,94/109 / D 34 X / HH.F324 / HH.H424

**[B]** Rechte Erlösung (sammā-vimutti) 2. Phase des 3. Wissens > vijjā > X. magga HH.H424

In 4 Schritten: Nichts-daran-finden (nibbidā) → Entreizung (virāga) → Auflösung (nirodha) → Wissensklarheit der Erlösung (vimutti-ñānadassana) HH.F402

**[B1]** Wahnhafte rechte Erlösung: mehr oder weniger starke Ablösung von der Sinnenwelt oder von der ganzen Formwelt; mit Einigung verbunden; z.B. Strahlungen (Gemütererlösung); zeitliche Erlösung (= Gemütererlösung ohne Weisheiterlösung) > Mystik > Asaññā-sattā M 29 / HH.H425 / PD.F1004

**[B2]** Wahnlöse rechte Erlösung = edle Erlösung (ariya vimutti); sie ist zeitlos, ewig, weil nacheinander die 10 Fesseln für immer aufgehoben werden. Nur bei Heilsgängern (> 8 Grade von Menschen; ariya)

Zeitlose Erlösung tritt beim Hörer erst sporadisch, zeitweilig auf (störbar, kuppa); erst beim Heiligen für immer ungestört (akuppa) HH.H426

akuppa vimutti (unerschütterliche Erlösung) Frucht der Heiligkeit HH.S83

Zur Erlösung führende Betrachtungen A V,69-72

Gleichnisse: Lotos unbenetzt vom Wasser (A X,81); Rossebändiger: durch Übung erschließen sich die 10 Stufen des Achtpfads bis zur untrüglichen rechten Erlösung (M 65); vom Sonnenbrand des samsāro befreit (S 41,5); Kernholz: die unerschütterliche

Gemütererlösung ist der Kern, das Ziel (A V,24 / M 29 / M 30) HH.H428

parimutto (vollkommen erlöst) von den Abwegen; dem Verderben entronnen > sotāpanna S 55,24 / HH.H436

vimutti-ñānadassana (Wissensklarheit der Erlösung) > X. magga. 4 Grade:

HH.F402 / HH.H488

(1) beim Hörer: 7 Prüfungen (M 48) = 7 unvergleichliche Wissen (a-sādhāra ñānam); 6 Segnungen des Stromeintritts A VI,97

(2) beim EWK: Verdünnung der Fesseln (4 & 5) und Auflösung der Herzenstrübungen löst die Begegnungsprobleme in der Welt;

(3) beim NWK: die Welt wird farblos und ohne Reize; der innere Herzensfrieden ist im Vordergrund;

(4) 5 Aspekte beim Heiligen: „Ein Endiger, der das Werk gewirkt, die Last abgelegt, das Heil errungen, die Daseinsfesseln zerstört hat, der in vollkommener Erkenntnis erlöst ist“ M 1 / M 22 / M 34 / M 80 / M 107 / M 118 u.a.

Ähnlich: „Im Erlösten ist die Erlösung. Versiegt ist die (Wieder-)Geburt, vollendet das



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Asketentum, gewirkt das Werk; nichts Höheres als dies hier [nibbāna]“ A VI,55 (Sona)  
/ A VI,60 (Citta) / M 36 / HH.H489
- vimutti-paripācāniya saññā (5 zum Reifwerden der Erlösung führende Wahrnehmungen)  
D 33,5.XXVI / FS.R501
- vimutti-visuddhi (reine Erlösung) Frucht der Heiligkeit HH.S83
- vinaya (Wegführung) Vertreibung des Unheilsamen; Verb: vinayanti (vertreiben) Thag 3 /  
HH.S45
- vinaya (Ordensdisziplin / Ordensregeln) > pātimokkha M 65 (Bhaddāli) / KM.P316  
Der Buddha erließ jede Regel erst aus gegebener Veranlassung; so entstand eine  
praxisbezogene, pragmatische Gesetzgebung M 65 / HH.D245  
10 Gründe für den Erlass der Ordensregeln A X,31 / HH.D246/390  
Upāli befragt den Erwachten zur Ordenssatzung, zum Ordenslehrer und zur Ordens-  
spaltung A X,31-36 / MV IX,6 / MV X,6  
> Ordensspaltung und -streitigkeiten > Streit A X,37-43/50 / MV X  
Pflicht zur gemeinsamen Aussprache am Ende jeder Regenzeit für alle Mönche, die die  
3 Monate zusammengelebt hatten. Gegenseitige Einladung zur Kritik (pavāranā)  
A II,201-230 Fn 68 / MV IV / S 8,7 / HH.D285/287  
Ordination HH.D249-258  
7 Personengruppen, die keine Ordination erhalten: (1) fortgelaufene Sklaven, (2)  
säumige Schuldner, (3) ausgebrochene Häftlinge, (4) steckbriefliche Gesuchte, (5) – (7)  
3 Arten gezüchtigter Verbrecher; keine Ordination für erkennbar Kriminelle  
MV I,41-47 / HH.D249  
Keine Ordination für: Männer im Dienst des Königs (MV I,40); Personen mit 5 Krank-  
heiten (MV I,39); u.a. 20 + 32 Fälle (MV I,64-68/71) HH.D250  
4 Monate Probezeit für Bewerber aus anderen Orden (andersfährige Asketen)  
HH.D252  
4 Gegebenheiten eines Mönchs: (1) Almosenspeise, (2) einfaches Gewand aus  
Reststoffen, (3) er wohnt am Fuße eines Baumes, (4) seine Arznei sind Hausmittel  
HH.D255  
Wohlbefinden im Orden A V,105-106
- vinaya-peyyāla (Ordenszucht und so weiter) A II,201-230
- Vinaya-Pitaka (Korb der Ordenszucht / der Zurechtführung) > Ordensregeln für Mönche und  
Nonnen > pātimokkha A VII,72 Fn103-104 / BB.F55 / FS.N18 / HH.D538  
I. Suttavibhanga: Entstehung der 227 buddhistischen Mönchs- und der 311 Nonnen-  
regeln. Regeln für alle Bereiche des Lebens der Ordinierten. Das Pātimokkha ist ein  
Extrakt, eine Art „Beichtformular“ aus den beiden vibhangas.  
II. Khandakas („Gruppen“): Mahāvagga, Cullavagga.  
III. Parivara (später hinzugefügtes Rahmenwerk).  
Heute übliche Einteilung:  
Buch I = Pārājika („Ausschlussvergehen“): schwere Vergehen  
Buch II = Pācittiya („Abbitte“): zu beichtende Vergehen  
Buch III = Mahāvagga („Die große Gruppe“)  
Buch IV = Cullavagga („Die kleine Gruppe“)  
Buch V = Parivara (wtl. „Begleitung“, „Gefolge“).  
In der vollständigen dt. Übersetzung die logische Reihenfolge: Mahāvagga, Cullavagga,  
Bhikkhu-, Bhikkhuni-Vibhanga, Parivara [Santuttho Bhikkhu: Vinaya – Gesamtausgabe in  
sechs Bänden. Eigenverlag, Berlin 2017, ISBN 978-3-00-056266-2] Wikipedia  
5 Gefahren des Familienverkehrs für Mönche; 4 Ordensvergehen (pācittiya) A V,225
- vinayavādi (er spricht der Sitte / der Ordenszucht gemäß) A IV,22 Fn52
- vineyya (entfernt habend; frei; beseitigend) vineti (entfernen, beseitigen) > satipathāna  
D 22 / M 118 / BA.S81 / HH.L71 / HH.Z251 / JY.S / KM.P317  
vineyya vineyya (immer wieder entsagend) A IV,193

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- vinibandha (Gewohnheitsbande) S 12,15 / FS.A214  
> cetaso vinibandha > bandhana
- vinipāta (Verdammnis; Daseinsabgründe, Unterwelt) Syn. apāya (Hölle), duggati (Abweg)  
A I,6 Fn16 / A III,23 / A III,36 Fn38 / S 12,41 Fn2 (S. 98) / S 12,60  
avinipāta-dhammo (ohne Dinge, die zur Verdammnis führen; ohne Abweg) > sotāpanna  
HH.H435
- vinipātikā (Wesen der Daseinsabgründe) A III,23 Fn27
- vinīvarana citta (das von allen Hemmungen befreite Herz) erreichten Weltlinge im vorbereiten-  
den Lehrgespräch mit dem Erwachten; bereit für die 5. Lehre > nīvarana M 56 /  
M 91 / PD.R285
- vinivesa (Dabeiverbleiben) das Wollen des Denkens, sein Eindringen und Darinbeharren  
> abhinivesa S 12,15
- viññānam (wtl. auseinander-wissen = „zusammenwissen“; Bewusstsein)  
FS: Bewusstseinsablauf; HH.H: Erfassung [WG in GNH II,12: upādāna = Erfassung!],  
Gewöhnung, Erfassungsgewöhnung, Erkenntnisgewöhnung; PD: programmierte (Wohl-)  
Erfahrungssuche; eingespielter (Wohl-)Erfahrungssuchlauf M 43 / M 138 /  
S 22,3 / FS.A58 / FS.N133/559 / HH.H75/239/357 / GNH IV,7/21 / PD257/332/345/6564/  
6585 / PD.F113 / PD.M233 / PD.R94-103 / UT.V363  
> 5. khandha / 6. ausgedehnte Gewordenheit > mahā-bhūta > dhātu / 2. Formfreiheit >  
arūpa-jhāna > stille Weilungen (santa-vihāra) > āneñja / 10. Allheit (kasina)  
> paticca-samuppāda  
Die programmierte Wohl-Erfahrungssuche – im Dienst der lungernden Triebe – führt die  
Objekte (rūpa) an die Sinnesorgane (nāma) heran M 138 / PD473  
Die programmierte Wohl-Erfahrungssuche ist gefesselt an bereits vergangene Erlebnisse  
M 131 / M 132 / PD474  
„Gaukelkünsten ähnelt das Bewusstsein“ S 22,95 / PD.R51  
3 Bedingungen für Bewusstsein / Karmabewusstsein [Gleichnis]: (1) Bewusstsein und  
seine Nahrung [= 5 Pflanzenarten]; (2) 4 Stützen (khandha) des B. [= Erde]; (3) Sucht  
nach Befriedigung (nandī-rāga) [= Wasser] S 22,54 / PD.R52  
6faches Sinnesbewusstsein: cakkhu-, sota-, ghāna-, jivha-, kāya-, mano-viññāna  
HH.F321 / JY.H194/522  
= 6 Bewusstseinsablaufs-Verkörperungen (viññāna-kāya) D 33,6.III / FS.R503  
„Durch den Geist (mano) und die Dinge (dhammā) entsteht Geist-Erfahrung (mano-  
viññāna)“ PD.R49  
Das Zuweisen einer Bezeichnung ist die einzige Tätigkeit des Bewusstseinsablaufs:  
Berührungs-, Gefühls-, Wahrnehmungs-, Denk-Bezeichnungen erfolgen nach einander;  
dann die Bezeichnung ‚Benannte Reihen abgesonderter Wahrnehmungen strömen  
heran‘ > sankhara M 18 / FS.R130 / PD6585  
Bewusstsein ist ein Prozess des Informationsaustausches im Geist JY.H494/516  
Jegliche bewusste Erfahrung besteht aus einzelnen kurzen Momenten (bewusste  
Geistmomente) > Bewusstseinsmomente (citta-kkhana) BWB57 / JY.H192  
„Auseinander-wissen“: die Erfassung setzt ihrem Wesen nach etwas Erfassbares in die  
Welt, spaltet es ab, entwirft bei ihrer Geburt sofort einen Gegenstand [das Bild der Form]  
mit HH.H77  
Der Beobachter (Subjekt) ist die geistige Funktion des Erkennens, Feststellens,  
Erfassens von etwas (Objekt) HH.H357  
Unterschied zu mano & citta GNH,XIX  
Das kamma verdichtet sich nach dem Tod zum viññāna, ... das zwischen zwei aufein-  
ander folgenden Existenzen die Verbindung herstellt S 12,1 Vw / S 4,23 / S 22,87  
Das viññāna tritt als gandhabba in den Mutterschoß ein PD258  
Das Lebensprinzip, die lebendige Dynamik der seelischen Kräfte HH.H76  
Die Natur des Bewusstseins: Jedes natürliche Einzelding ist über die gemeinsame

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Rezeptivität und durch den Informationsaustausch definiert. Nicht die äußere Begrenzung verleiht Individualität. Gemeinsame Rezeptivität auf jeder Ebene des Geistsystems und in jeder Struktur des Universums JY.H351/498/502/536
- Das Erlebnisvermögen des Mentalleibes HH.H373
- 7 Stätten des viññāna > 9 Orte der Wesen D 34 / HH.H415
- Bindungsbewusstsein JY.H193/270/494
- viññāna-bhāga (Teilerfahrung): Erfahrung eines der 5 Sinnestriebe bei Berührung (phassa) PD471/6563 / PD.R9
- 3 Aspekte ein und derselben Sache: (1) Berührung des Triebs (Innengebiete); (2) Ernährung (āhāra) des Triebs (Ausgleich seines Mangels); (3) Teil-Erfahrung des jeweiligen Sinnes (Luger, Lauscher, Riecher, Schmecker, Taster, Denker) > āyatana > phassa > āhāra M 28 / PD.R10/108
- Jede einzelne Teilerfahrung ernährt das Psychische (nāma) [Programmierung] und bewegt das Physische (rūpa), den Körper, zur Erfüllung der Triebe PD.R95
- viññāna-dhātu (Bewusstseinsablauf-Art) D 33,6.XVI / FS.R509
- viññāna-kasina (Bewusstseinsablauf-Allheit) > 10 Allheiten M 77 / FS.R294/542
- viññāna-kāya (6 Bewusstseinsablauf-Verkörperungen) der Ablauf des Erlebens in den 6 Sinnen > kāya D 33,6.III / FS.R503
- viññāna-kicca (Bewusstseinsablauf; wtl. Aufgabe des Bewusstseins, d.h. was zu tun ist, um bewusst zu werden) 14 Funktionen im sinnlichen Bewusstwerdeprozess bei der Einwirkung eines sinnlichen Objekts auf ein Sinnesorgan [lt. Abhidhamma] BWB239 > javana > Geistsystem
- viññāna-nāma-rūpa (Bewusstseinsablauf und wertendes Benennen des Gestalteten) D15 / FS.R6 / HH.H76 / PD5321 / PD.M233 / PD.R94-103 / SB.V68
- Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) besteht in untrennbarer wechselseitiger Abhängigkeit vom Psycho-Physischen (nāma-rūpa) und bleibt immer daran gebunden > Wiedergeburt PD.R53
- Der Kreis ist geeignet (vattam vattati), die Existenz erklärend erkennbar zu machen, nämlich wertendes Formbenennen mit Bewusstseinsablauf (viññāna-nāma-rūpa) D 15 / FS.A145 / FS.R196
- Gegenseitige Bedingtheit = Kreiszusammenhang = innerste Achse des Daseinskreislaufs wobei viññāna innen und nāma-rūpa außen D 15 / S 12,19 / FS.R178/198 / HH.H76
- Gegenseitige Bedingtheit:
- (a) viññāna (Erfahrungssuchlauf) führt rūpa (den Körper mit Sinnesorganen) an nāma (das Psychische) heran; dadurch werden die Triebe in den Sinnen (nāma-kāya) berührt etc. > khandha PD.R95
- (b) Die Triebe des nāma-kāya drängen das viññāna zur Suche nach der Welt des Empfindbaren (rūpa) PD.R99
- Der Bewusstseinsablauf besteht im programmierten Ablauf des bewertenden Benennens ‚Wohl/weh/weder-wohl-noch-weh tut das.‘ FS.A175
- Die Bedingungskette im Bewusstseinsablauf M 18 / FS.R128
- viññānañc'āyatana (Bewusstseinsunendlichkeitsgebiet) 2. formfreie Vertiefung, 5. Freijung, 6. Verweilung, 6. jhāna > āneñja M 77 / M 121 / BWB92 / HH.H357
- viññāna + ānañca + āyatana
- [Andere Schreibweise: viññānañc'āyatana KM.P314]
- Subjektiver Erkenntnisraum; die Unendlichkeit ist eine Dimension des Erkennens; das Erkennen birgt Ausdehnung und Dimensionalität in sich. Ein Erfassungsstrom, der sich selber im unendlichen Nacheinander gebiert. Die Kette der Erkenntnisblitze macht den Strom der Zeit HH.H358
- Das einzige Ding, das erkannt wird, ist das Erkennen selber; Subjekt und Objekt, Sein und Erfassen fallen zusammen; zarte Wahrheitswahrnehmung (sukhuma sacca saññā) HH.H358

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- viññāna-sota (Bewusstseinsstrom; Strömung der programmierten Erfahrungssuche)  
PD.F113  
Der durchgängige Aktivitätsfluss des Geistes PD257  
Fließt „ununterbrochen nach beiden Seiten, nach dieser und jener Welt, fasst Fuß in Brandung zu dieser Welt, in Brandung zu jener Welt“ D 28 / PD.R51  
Die programmierte Wohlerfahrungssuche ist im Dienst der hungrigen Triebe immer im Bereich der 4 Zusammenhäufungen tätig, stützt sich auf sie, ist auf sie aus.  
Durch die 3 Bewegtheiten (sankhāra) bedingt ist viññāna PD.R84
- viññānassa oko (Haus des Bewusstseins, d.s. die 4 weiteren khandhā)  
= viññāna-tthitiya (4 Stationen / Stützen / Wohnungen des Bewusstseinsablaufs): Form, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen D 33,4.XVIII / S 22,53-54 / FS.R475 / NH.J253 / PD363
- viññāna-tthitiyo (7 Bewusstseinsstätten) A VII,41 / A X,27 / BWB241  
= 7 Zustände / Stationen des Bewusstseinsablaufs D 33,7.X / FS.R518 / UT.V407  
= 7 Stützzustände des Bewusstseinsablaufs D 15 / FS.R209  
> 9 Orte der Wesen (sattāvāsa)
- viññāna-tthiti (Stätten des Bewusstseins) die Formlosigkeit 1-3 (lt. D 15 / D 34 VII)  
A VII,41 Fn25 / HH.H362  
„Sich im Hause ergehend“ (oka-sārī) S 22,3  
Die Gewöhnung (viññāna) ist „heim-suchend“ und gewöhnt sich an ihr „Haus“ HH.H406
- viññeyya [Gerundivum von vijānāti] (eingebbar, erfahrbar)  
Dem Augsinn eingebbare (cakkhu-viññeyya) Formen, dem Ohrsinn eingebbare (sota-viññeyya) Töne, ... > kāma-guna A VI,63 / M 18 / FS.R126/140
- vinodana (Vertreiben, Beseitigen) von vinodeti > 7 Werkzeuge A VI,58 / M2 / FS.R72 / KM.P317  
Eine Erwägung des Übelwollens (byāpāda-vitakka) vertreiben M 19-ChS208
- vipāka (Frucht des Wirkens, Fruchtreife; Heranreifen des Karma; in geistigen Dingen bestehende Karmawirkung; Potential zur Erzeugung von Ergebnissen; Ergebnis früheren Wirkens; Wirkung der Taten) > kamma-vipāka > phala A III,113 / A VI,63 / AG.P126 / BWB243 / FS.R139 / HH.E33 / HH.H402 / HH.S23 / NH.J16  
aggo vipāko (höchster Segen) durch > 4 Arten des höchsten Vertrauens (saddhā) A IV,34  
Früchte der Anstrengung und Früchte früheren Wirkens A IV,134
- vipallāsa (Verkehrtheit, Verzerrung, Illusion, Störung; irrtümliche Vorstellung): saññā-, citta-, ditthi-vipallāsa: 4 Verkehrtheiten in der Wahrnehmung, den Gedanken und den Ansichten. Ggs. na-vipallāsa > saññā A IV,49 / BA.S36 / HH.P177 / UT.V358  
Wurzel seichter Aufmerksamkeit (ayoniso manasikāra) sind die verdrehten Wahrnehmungen HH.P177
- viparināma (Wechsel, Veränderung, Wandlung) It 77 / M 109 / FS.R320 / KM.P317  
viparināma-dukkhatā (Leidhaftigkeit der Veränderung) PD734
- vipassanā (Klarblick, Hellblick, Einsicht) > sammā-ditthi A XI,17 Fn19 / A IX,36 / M 52 / M 64 / NYT.W92 / PD233/811/1898 / UT.V451  
18 Hauptarten des Hellblicks Pts I,24 / Vis XX / BWB244  
Einführung i.d. Einsichtsmeditation AM.F53/108 / AM.M118  
Übungsmethode Mahasi Sayadaw BA.S111  
Definition JY.H496  
5 wichtige Einsichten: in die Vergänglichkeit (anicca), in die Leerheit (suññata), in die Natur des Leidens (dukkha), in die kausale wechselseitige Abhängigkeit aller Phänomene (paticca-samuppāda), in die Illusion vom eigenständig existierenden Selbst (anattā) JY.H18/311/512  
Der Klarblickende sieht in entblendeter Wirklichkeitssicht (yathābhūta ñānadassana) den geschlossenen Kreis aller Wirkungen Ursache PD235  
Einsicht in die Vergänglichkeit JY.H323

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Einsicht in die Leerheit und die Natur des Geistes JY.H394
- Grundlagen für vipassanā: (1) für die ersten 4 Einsichten: Erweckungen 1 bis 4 bis zum khaṅkha-samādhi (geistige Flexibilität): der Geist ist geschmeidig und gefügig; (2) für die 5. Einsicht: samatha mit 7. Erweckung (tiefe Ruhe und Gleichmut) JY.H18/512  
> Einsichtserfahrungen durch Achtsamkeit in Form metakognitiven Gewahrseins  
JY.H309/338/496
- Die 5. Stütze der rechten Anschauung (sammā-ditthi) A V,25 / M 43-ChS452 / FS.A62 / PD216/275
- Geistiges Begehren und Ergötzen an meditativen Geisteszuständen (dhamma-rāgena dhamma-nandiyā) = Anhänglichkeit an erreichten Vertiefungszuständen (jhāna-nikanti); tritt auch bei Hellblick-Meditationen als Trübung auf (vipassan'ūpakkilesa) A IX,36 Fn78  
10 Trübungen des Hellblicks (dasa vipassan'ūpakkilesa) = Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakkā) A III,102 / A IV,170 Fn248
- samatha & vipassanā A IV,170 / AM.M118 / JY.H17/511 / PD234  
> sukkha-vipassanā JY.H512
- balava vipassanā (intensiver Klarblick) > animitta-cetovimutti A VI,13 Fn16
- vipassanā-bhāvanā (Entfaltung des Hellblicks) = paññā-bhāvanā (Entfaltung des Wissens = Entfaltung der Kenntnis der Gesetze des Daseins = Entfaltung des dhamma-kāya  
BWB46 / HH.H176
- vipassanā-citta (Hellblicks-Bewusstsein) A III,102
- vipassanā-samādhi (Sammlung des Geistes im Klarblick) = animitta-samādhi (vorstellungsfreie Sammlung), da sie frei ist von der Vorstellung, die Gestaltungen seien beständig, leidlos, wesenhaft S 22,80 Fn142
- vipassan'upakkilesa (Trübungen des Hellblicks) Vis.XX / BWB246  
Während einer Hellblickserfahrung, z.B. bei der Betrachtung der Vergänglichkeit aller Erscheinungen, können 10 Hindernisse aufsteigen: Lichtglanz, Erkennen, Begeisterung, Frieden, Glücksgefühl, Entschlossenheit, Kraft, Besonnenheit, Gleichmut und geistige Lust. – Diese an sich positiven Geistesfaktoren, die den Klarblick begleiten, werden nur dann zu Hindernissen, wenn sie vom Meditierenden ergriffen werden (upādāna).  
dasa vipassan'upakkilesa (10 Trübungen des Hellblicks) = Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakkā) A III,102 / A IV,170 Fn248  
> 4 Grade von Unreinheiten bei der vipassanā-Meditation. Gleichnis vom Goldläutern  
A III,102
- vipatti (Abweichung, Versagen, Misslingen) Ggs. sampadā  
In Sittlichkeit (sīla-), in der Gesinnung (citta-), in Erkenntnis d.i. falsche Anschauung  
> kamma-pathā A III,118-119  
Schädliches für den Laienanhänger > upasaka A VII,27-30 Fn14  
Ähnlich A III,120: Versagen in Taten (kammanta-vipatti), in der Lebensweise (ajīva-vipatti), in der Erkenntnis.  
Devadattas Untergang A VIII,7  
atta-vipatti (eigener Fehltritt), para-vipatti (Fehltritt anderer) A VIII,8
- vippatisāri (Gewissensunruhe, Bedauern, Reue) S 22,87-88 Fn175 / JY.H104
- vippatisāro (Reue, innere Unruhe, Bedauern, Schuldgefühle) > Triebe > Trübungen  
A VII,51 / HH.F352
- virāga (Entfärben, Verblässen; Verschwinden; Entreizung) S 12,16/23/31 / HH.F403 / HH.H412 / HH.S78  
„Zum Zwecke der Reiz-Entreizung [u.a.m.] wird der Reinheitswandel (brahma-cariya) geführt“ S 45,41 / HH.H412  
Entreizung durch die Distanzierung von den 5 Hemmungen HH.H235  
Betrachtung der Reizlosigkeit > 4. satipatthāna M 118 / HH.H235  
Die Betrachtung der Reizlosigkeit allen Daseins überwindet das Hängen an der Welt  
A X,60 / HH.H247

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

> nibbidā > Himmelsleiter

viragānupassī (die Entreizung betrachtend) M 118 / HH.Z130 / RMG.M118

viriya (Energie, Tatkraft, NYT: Willenskraft) identisch mit rechter Anstrengung (sammā-vāyāma)

> 2. indriya, > 2. bala, > 3. bojhhanga, > 5. pāramī HH.F377

Eine vom Vertrauen (saddhā) und den Einsichten des Geistes ausgelöste Aktivität

PD.R318

āradhha-viriya (große Energie; wtl. voll Aufbruchs-Kraft) A VI,55 / M 53 / FS.N702

Bußeifer (tapas) und keuscher Wandel (brahma-cariyam) = 2 Formen der Tatkraft

HH.B59

Tatkraft bei den 4 Kämpfen > padhāna PD.M804

Formulierungen für den Einsatz von Tatkraft [Stellenlese] HH.Z189

Spannung der Tatkraft in der angrenzenden Sammlung > upakkilesa M 128 / HH.Z77

Gewissenhaftigkeit / Beharrlichkeit / Ausdauer bei der Meditationspraxis (vgl. appamāda)

JY.H18/70/86/93/109/317/396/439/499/516/539

Mangel an höheren Zielen → Mangel an Tatkraft (hīna-viriya) → 8 Triebe HH.F345

viriya-bala (Tatkraft als Heilskraft) HH.H265

viriya-ārambha (Tatkraft einsetzen) D 33,7.VII / D 34 VII / FS.R517 / HH.Z192

= viriy'ārambha (Eifer, Energie; Willenskraft) > ārambha A V,90 / KM.P321

viriya-samatam (Ebenmaß der Willenskraft) > indriya-samatam A VI,55 Fn96

viriya-sambojjhanga (Erweckung der Tatkraft) > 3. bojhhanga M 118 / HH.F235 / HH.H265

/ HH.Z181

Gefühlskraft, Kraftgefühl; strömende Kraft der Nachfolge HH.H265 / HH.Z186

Aus dem Vertrauen der 2. Erweckung erwächst die Tatkraft des Herzens, aus dem

Sicherheitsgefühl das Kraftgefühl der 3. Erweckung: "Ich kenne das Gesetz, also kann

ich aus eigener Kraft Wohl erreichen." HH.H265

Tatkraft erzeugt Energie und Wohlgefühl (Frohsinn): (1) beim Tugendwerk das Glück der

Vorwurfsfreiheit und Reuelosigkeit des guten Gewissens; (2) als Erweckung die Freude

der unerschütterlichen Lehrnachfolge > dhamm'upasamhita pāmojja HH.F236

Nahrung: (1) die Art des Aufraffens (ārambha-dhātu), (2) die Art des Ausbrechens

(nikkama-dhātu), (3) die Art des Überschreitens / Transzendierens (parakkama-dhātu)

S 46,2/51 / HH.Z183

viriy'indriya (Fähigkeit der Tatkraft / Willenskraft) FS.N772 / HH.F377 / HH.H265

2. Heilsfähigkeit > indriya

8 Aspekte der Tatkraft-Fähigkeit: viriya, dhiti, karunā, kicc'ussuka, ussāha, tapa,

anuddayā, sīla HH.F377

An den 4 Kämpfen (padhāna) ist die Fähigkeit der Tatkraft zu erkennen S 48,8-11

visama-lobha (unmäßige Begehrrsucht / Sucht nach Unrecht) > lobha FS.N173 / HH.P47

visamyutta (frei von Fesseln) > samyojana S 12,51 / FS.A172

visuddhi (Reinheit) > 7 Reinheiten (satta visuddhi):

1. Tugend-Reinheit (sīla-visuddhi), 2. Herzens-Reinheit (citta-visuddhi), 3. Reine

Anschauung (ditthi-visuddhi), 4. Reine Zweifelsentrinnung (kankhā-vitarana-visuddhi),

5. Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nichtweg (magg'āmagga ñānadassana-

visuddhi); nach dem Stromeintritt: 6. Reinheit der Wissensklarheit über den Fortschritt

(patipāda-ñānadassana-visuddhi), 7. Reine Wissensklarheit (ñānadassana-visuddhi)

M 24 / HH.H427/451 / HH.S / BWB247 / PD242 / RMG.ST / UT.V477

> 3 Hauptentwicklungsetappen des Achtpfads PD 3172

> parisuddhi (vollkommene Reinheit) HH.S16

vīta-, vi-ita- [Vorsilbe] (ohne, frei von) Ggs. sa- HH.L17

vitakka [A] (Erwägen; Gedanke; vergleichendes Denken, das Entscheidungen trifft) > takka

FS.A138 / FS.R126/ 391/461

Fragend und analysierend (Thesis & Antithesis) HH.F33

kusala vitakka (heilsames Unterscheiden) > vacīsankhāra HH.W177

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Erwägen: Bedingungsreihe PD7233  
Abwägendes Bedenken > 6 Weisen des von āsāva freien Denkens PD5862 / RMG.AD  
dhamma-vitakka (Gedanken an geistige Vorgänge) = 10 Trübungen des Hellblicks  
A III,102 / A IV,170 Fn248  
Läuterung der Gedankenerwägungen: 6 Überlegungen des Bodhisatta, die zur Verleug-  
nung der 3 bösen Erwägungen (Begehren, Hassen, Gewalt; s.u.) führen > 2. Kampf  
M 19 / HH.H169 / RMG.4K  
3 unheilsame Erwägungen A VI,74 / It 80  
3 heilsuntaugliche Denkweisen (kāma-, vyāpāda-, vihimsā-vitakka) > sankappa  
A VI,74/75 / D 33,3.V / M 19-ChS207/208 / S 14,12 / S 56,7-8 / It 87/110 / M 124 /  
HH.P165 / PD53 / PD.R77  
Hindernisse für die 1. Schauung: kāma-, byāpāda-, vihimsa-saññā A VI,74  
3 heilstaugliche Denkweisen (nekkhamma-, avyāpāda-, avihimsā-vitakka) > sankappa  
D 33,3.VI / It 87/110 / S 14,12 / FS.R446 / PD62 / PD.R77  
**[B]** vitakka in jhānas (absichtsvoll gerichtete Aufmerksamkeit) JY.H491  
Anfängliches Ausrichten des Geistes; absichtsvoll gerichtete Entfaltung der Aufmerksam-  
keit. Kein begriffliches Denken im 1. jhāna BA.S90/92  
Aufnehmendes Denken AM.F39 / AM.M99  
Gerichtete Gedanken M 77 / BV.Q88  
Feste Absichten erwägen A IX,41  
Sich dem Meditationsobjekt zuwenden wirkt gegen 3. Hemmung AK.M120  
Absichtsvoll gerichtete Aufmerksamkeit wirkt der 3. Hemmung entgegen  
JY.H49/104/491  
3 Arten von Einigung (± vitakka-vicāra) D 33,3.L / FS.R461  
> vicāra > vitakka-vicāra > jhananga  
vitakketi (erwägen, überlegen; unterscheiden, denken) FS.E204 / KM.P314  
„Was man fühlt, das nimmt man wahr, was man wahrnimmt, das bedenkt man  
(vitakketi)“ M 18 / FS.R126 / PD103  
3 schreckliche Unterscheidungen: „Ich bin besser, ich bin geringer, ich bin gleich.“  
FS.E199  
vitakka-vicāra **[A]** (Erwägen und Sinnen; unterscheidendes Denken und still betrachtendes  
Denken) M 44 / M 111 / FS.E207 / PD.F739 / PD.R76  
**[B]** Als Faktoren der Vertiefung (jhānanga) D 33,3.L / M 27 / M 111 /  
AG.P108 / AK.L9/17 / FS.R461 / UT.V124  
Sich dem Meditationsobjekt zuwenden und an dem M. festhalten AK.M120  
Anfängliche und anhaltende Zuwendung des Geistes M 27 / AK.L9/17  
Schwanken: vicāra = unwillkürliches Zugreifen auf Glückseligkeit des 1. jhāna → sati  
nimmt ab → unwillkürliches Loslassen → vitakka = automatische Rückkehrbewegung in  
die Glückseligkeit AB.G214  
vitarāga (Gierlosigkeit) A VIII,35 Fn63  
vithata (nicht wirklich) Sn 9-13 / FS.E202  
vivāda (Streit, Auseinandersetzung) KM.P322  
vivāda-mūlāni (6 Streit-Wurzeln) A VI,36 / D 33,6.XV / FS.R508 / UT.V460  
viveka (Abgeschiedenheit) > paviveka It 38 / M 43 / BWB257 / HH.F376 / NYT.W83  
(„Entrückung“) / PD.M498  
kāya-viveka (abgeschieden von sinnlichen Dingen)  
citta-viveka (abgeschieden von den karmisch-unheilsamen Zuständen = abgewandt  
und losgelöst von sinnlichen Dingen)  
Die Entwicklung zur Abgeschiedenheit gilt als Umbruch des Menschen von außen nach  
innen PD799  
Das Herz neigt zur Abgeschiedenheit M 44 / M 122 / PD.R225  
Voraussetzung für 1. Entrückung: aus Abgeschiedenheit geboren (vivekaja) M 43 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- FS.A62/175  
Abgeschiedenheit von allem FS.N557  
Im Wald A X,99 (Upāli) / HH.B102  
paviveka (aus Abgeschiedenheit [geboren]; durch A. gewonnen) FS.N641 / FS.R459  
pavivekāni (wtl. Abtrennungen, Absonderungen, Ablösungen; Entsagungen) A III,94  
Fähigkeit zur Einsamkeit = Rückseite des Selbstvertrauens HH.B59  
vohāra (Geschäft, Handel; Sitte, Brauch; Art und Weise; Bezeichnung, Ausdruck; Justiz, Prozess) KM.P329  
Weltbezug; üblicher weltlicher Umgang, Konvention, innerweltliche Kommunikation; Vereinbarung M 54 / FS.E284 / FS.N246 / FS.R144  
Sprachliche Bezeichnungen: „Was immer man wahrnimmt, das bezeichnet man (voharati): „So wahrnehmend bin ich gewesen (evam saññīti aho)“ > vgl. mānas-viññāna A VI,63 / FS.R144  
ariya-vohārā (Aussagen von Heiligen) ihre wirklichkeitsgemäße Betrachtungsweise; anariya-vohārā (Aussagen von Nichtheiligen), die der Täuschung unterworfen sind A IV,247-250  
anariya-vohārā (heillose Üblichkeiten im sprachlichen Umgang): trügerisches Reden (musā-vāda), Hintertragen (pisunā-vācā), verletzendes Reden (pharusā-vācā), leeres Geschwätz (samphappalāpa) D 33,4.XLI / FS.R483  
voharati (vereinbaren; bezeichnen) FS.R144 / KM.P329  
vohāra-vasena (konventioneller Sprachgebrauch) Ggs. paramattha-vasena (letztgültige Aussage) A III,34 Fn34 / FS.R103  
vossagga (Entspannung, Lockerung, Nachlassen; Spende, Gabe) Loslassen M 118 / S 48,10-11 / KM.P329  
vosagga parināmin (völlig zur Loslösung übergehend) M 118 / HH.Z252  
vūpasama (Aufhören, Erleichterung, Beruhigung; Ruhe) HH.F392 / KM.P326  
vy- / by- / vi- [Vorsilbe] auseinander, ver- HH.L17  
vyagga (Zerstreuung, Zerfahrenheit, Zerspalteneheit) FS.E138/178  
avyagga (Nichtzerstreuung, Nichtzerfahrenheit, Nichtzerspalteneheit) „Unverstörung“ (> aneñja) S 46,51 / FS.E138/149/178  
vyañjana / byañjana (Kennzeichen, Merkmal) vgl. nimitta KM.P329  
Assoziation, Zugabe M 27-ChS295 / HH.Z25  
anuvyañjana (untergeordnetes Kennzeichen, Sekundärmerkmal, Detail) KM.P41  
anuvyañjana-ggāhī (Assoziationen fassen / aufgreifen) M 27-ChS295 / S 35,120 / HH.Z26  
vyāpāda / byāpāda (wtl. stark – a – auseinander – vy – gehen -pada -)  
Oberbegriff für Nichtmögen, Abneigung, Ablehnung, Übelwollen, Ärger, Groll; Aversion, Antipathie, sinnliche Abstoßung; Hartherzigkeit; Nächstenblindheit, verweigernde Gesinnung) D 33,6.XVII / M 55 / FS.R509 / HH.F343 / HH.P159 / HH.L73 / JY.H102 / PD.R195/288  
Von vyāpajjati (falsch gehen, falsch gerichtet sein) HH.P159 / PD836 / PD.R288  
Eines der stärksten und häufigsten Wörter für negative Geisteszustände; dementsprechend stark positiv > a-vyāpāda, insb. als mettā HH.H106 / HH.L73  
Aversion ist nur in der Sinnenwelt möglich, nicht in der Erfahrung der Reinen Formen und der Formfreiheit HH.P160  
> dosa > vihimsa > Triebe > Trübungen  
Verschiedene Aspekte und Grade (byāpāda, vihesā, arati, patigha): M 55 / HH.P159  
(1) Nichtmögen (Antipathie) und unmittelbare Abwendung im Denken (Aversion);  
(2) Bei Kritik Widerstand mit Ärger und Zorn; Unversöhnlichkeit;  
(3) Verweigern, anderen nicht entgegenkommen;  
(4) Entreißen, Schadenwollen, Vergelten, Zerstören; Übelwollen, die aktivste Form der Feindschaft; HH.P162



(5) Anderen Übles vorwerfen.

byāpāda, vihesā, arati, patigho werden durch Übung der brahmavihāra überwunden  
M 62-ChS120

Als 2. falsche Gesinnung (micchā-sankappa / vyāpāda-sankappa): Aversion, Nichtmögen, Ablehnen, Hassen aller Hindernisse bei der Trieberfüllung.

Haupthindernisse dabei sind die Mitwesen HH.F38 / HH.P164

Als 2. Hemmung (vyāpāda-nīvarana) PD: Antipathie bis Hass / Aversion und Übelwollen (> vyāpāda-padosa) M 4 / M 41 / AM.F148 / HH.P193 / PD835

Ernährung: eine abstoßende Erscheinung (Objekt) und seichte Aufmerksamkeit  
A I,2 / HH.P197

Überwindung: Ablehnung erkennen und durch Gleichmut, Akzeptanz und Geduld ersetzen. Angenehme heilsame Gefühle auskosten und würdigen. Sukha entfalten  
JY.H102

Wohllullen und Mitgefühl zu allen Wesen > brahmavihāra M 7 / M 51 / HH.P198

Erwägen des Karmagesetzes > āghāta A V,161

Als 5. Fessel (vyāpāda-samyojana): Abneigung, Hass, Widerstand > dosa > patigha  
PD801

Als 2. Herzenstrübung (> upakkilesa): Nächstenblindheit bis Übelwollen M 7 /  
HH.P160 / PD.R236 / RMG.16H

Als 9. Wirkensbahn (> kamma-patha)

Kreislauf der Aversion: Die Sinne berühren etwas Unangenehmes → Weh-Gefühl des Nicht-Mögens → Fixierung als Wahrnehmung (Aversionsgewahrung / vyāpāda-saññā) →

Stellungnahme des Geistes: Gesinnung (vyāpāda-sankappa) → häufiges Nachdenken (vyāpāda-vitakka) verstärkt das Übelwollen M 78 / M 124 / HH.P164

Übelwollen durch Konkurrenz, Bedrohung des Ichs HH.H106 / HH.P195

> Nächstenblindheit PD.M376/482

Abschwächung FS.N798

12 Mittel, um Hass zu entfernen UT.V267

abyāpādo (Freisein von Gehässigkeit; Hasslosigkeit, Wohllullen) A III,67 / S 14,12

vyāpādapa-dosa (Übelwollen) FS.N428

vyāpāda-padoso (Hassensgroll) diejenige Form von Abstoßung (doso), die gegenüber anderen ein Nichtmögen hegt (Übelwollen, Groll) > 2. nīvarana HH.H230 / HH.P194

byāpanna-citta (übelwollendes Herz) und paduttha-mana-sankappa (boshafte Geist-Gesinnung) / HH: übelwollenden Herzens, in gehässiger Gesinnung > 2. Hemmung  
M 41-ChS440 / HH.P194

Gegenmittel: wohlwollende Zuwendung; mettā HH.H230

vyāpāda-sankappa (übelwollende, abneigende Gesinnung) M 78 / HH.P164

vyāpāda-saññā (Aversionsgewahrung) HH.P164

vyāpāda-vitakka (Gedanke der Bosheit, schädigende Gedanken) M 124 / HH.P165

Überwindung: mit ursächlicher Grundlage entsteht ein Gedanke der Nicht-Bosheit

(avyāpāda-vitakka) A VI,74 / S 14,12 / PD62

vyāpanna-citta (Hartherzigkeit) PD.R195

vyappana (konzentriertes Unterscheiden) > appana > yoniso manasikāra PD5863

## Y

yakkha / yakkho / yakkhinī **[A]** (Luftgeist; dämonisches Wesen) > Himmelswesen A III,57 Fn59  
> nāga (Wassergeist), > kumbhanda (Erdgeist: Trolle, Zwerge, Gnome) HH.Z148 /  
RMG.Z

S 10,1-12 (Yakkha-Samyutta): Offenbar dem Buddha zugewandte yakkhā stellen Fragen, um den Erwachten herauszufordern, belehrt zu werden oder ihn zu ehren; unwillige yakkhā kommen nicht vor, nur hilfreiche.

Viele sind dem Buddha abgeneigt, denn ihr paradiesisches Leben verführt sie zu Übermut, der in Untugend umschlägt: manche neigen zum Töten, Stehlen, zu unrechtem

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Geschlechterverkehr, zu trügerischer Rede und zum Genuss von Rauschmitteln

D 32 / PD.R177

yakkhā besetzen Menschen, treiben Unfug S 10,5

Ungebändigte yakkhā, Rebellen gegen die Großkönige D 32,2 & 9

Großkönig Vessavano verkündet den Ātānātiya-Schutz für Anhänger des Buddha gegen ungebändigte Yakkhā D 32

Yakkha Sīvaka hilft Anāthapindika, zum Buddha zu gelangen S 10,8

Yakkho Sūciloma S 10,3 / HH.D427

Der menschenfressende Yakkha Ālavaka wird vom Buddha belehrt S 10,12 / HH.D425

Ein Yakkho versucht, Sāriputta zu erschlagen Ud IV,4 / HH.D302/458 / HH.H457

yakkha **[B]** in allgemeiner Bedeutung: Nicht-Mensch; ein übermenschliches, göttliches oder dämonisches Wesen; auch die Devas, Gott Sakka und die 4 großen Könige S 1,20  
Fn1 (S.19)

yakkhinī (weiblicher Dämon) D 32 / S 10,5

yakkhinis hören die Lehre S 10,6-7

yakshas und yakshīs [Skr.] (Erdgeister!) JC.O177

Yama / Yamo (Todesfürst, Totenrichter; Herrscher der Vemānika-petā, der Himmelspaläste bewohnenden Geister; König der Höllenwesen?) lebt teilweise in himmlischen Glück, teilweise in der Unterwelt (vinipāta) > peta A III,36-37 Fn38

PD: Richter der Toten; KEN: Richter der Schatten > deva-dūta M 130 / PD41 / PD.R165

Sein Name ist ein Amt, kein Eigenname; ebenso wie „Māro“ oder „Sakko“ HH.W192

yamatam (Sterblichkeit) wtl. Zustand des Yama, in dem man Yama, dem Todestgott verfallen ist S 1,25

Yāma (Himmel der Gezügelten) PD.R179 / RMG.31E

Yāmā-devā (Gezügelte Götter) PD.R179

Fraglich: Götter der Unterwelt? Falsch: Schattengötter (KEN & HH)

yathā (wie, gleichsam) FS.E186 / KM.P289

yathā-bhūta (wtl. wie geworden; tatsächlich, wahr; in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit) A VI,71 / FS.E186

yathābhūta-ñānadassana (der der Wirklichkeit gemäße Erkenntnisblick) > upanisā > vipassanā > sammā-ditthi S 12,23 / BWB245/262 / UT.V333

Der Klarblickende (> vipassanā) sieht in entblendeter Wirklichkeitssicht den geschlossenen Kreis aller Wirkungen Ursache PD235

Wissen und Sicht der Wirklichkeit > sati-sampajañña BA.S55

yath'odhi (Reagieren auf sinnliche Beschränktheit; KEN: Rücksicht) M 7 / HH.H445 / HH.L49 / HH.Z26

yoga (Joch) Pl. yogā (HH / WG: Joche): (1) kāma-yoga (Sinnlichkeitsjoch), (2) bhava-yoga (Daseinsjoch), (3) ditthi-yoga (Ansichtsjoch), (4) avijjā-yoga (Unwissensjoch)

A IV,10 / D 33,4.XXXII / It 96 / S 16,2 Fn1 / FS.R479 / HH.P91 / PD.R57 / UT.V459

Identisch mit jeweils 4 Triebflüssen (āsavā) und Fluten (oghā) A IV,10 Fn22

Entsprechend 4 Entjochungen (visanyoga) D 33,4.XXXIII / FS.R479

Parallelen zu Fesseln > samyojana HH.P91

Verstrickungen, Bande > Syn. āsava BWB262

Skr.wurzel yuj (anschirren, verbinden, vereinen) analog religio JC.O25

Positiv: Anjochen an die Übung in der Heilslehre HH.F332

yoga-khema (Frieden durch / nach Bemühen; Jochfreiheit; Bürdenfreiheit; Loslösung von jeglichem Tun) Syn. für nibbāna A IV,10 Fn27 / A VI,45 Fn73 / It 34 / S 48,58 / HH.P93 / KM.P292

Gemütszustand eines Heiligen HH.P93

yoga-khemī (Entbürdeter / Entjochter) A IV,10

yojana (altindisches Längenmaß) 1 yojana = 16 km (Wikipedia)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

ca. 9 km	MT.M.Glossar		
yonī (wtl. Schoß; Herkunft, Grundlage, taugliche Mittel)		A III,16 / HH.L74	
4 Arten der Herkunft	D 33,4.XXXVI / M 12 / FS.R481/ PD.R156		
yoniso [Ablv. von yonī] (wtl. vom Schoß her; richtig, gründlich)		A III,5 / HH.L74	
Mit Blick auf die Bedingungen (2. Heilswahrheit)	FS.R84		
yoniso manasikāra (auf den Grund gerichtete Geistestätigkeit, auf die Grundlagen gerichtete Aufmerksamkeit; aufmerksame Betrachtung der Herkunft der Erscheinungen; gründliche Geistestätigkeit; weises Nachdenken / Erwägen)	It 16 / M 2 / FS.E30 / FS.R83 / PD731/864/2707 / PD.M657 / PD.R93		
2. Voraussetzung der rechten Anschauung	A I,27 / PD215,222		
9 in gründlicher Aufmerksamkeit wurzelnde Dinge sind oft zu wiederholen (bahukāra), dann entfaltet sich die Himmelsleiter PPPSS	D 34 IX / HH.Z259		
Zur Auswahl eines der 7 Werkzeuge zur Überwindung der Triebflüsse	M 2 / FS.R74		
Ggs. > ayoniso manasikāra (seichte, oberflächliche Aufmerksamkeit; NYT: unweises Nachdenken) erzeugt Triebe	A I,2 / S 46,2 / HH.P177 / HH.Z167 / PD2707		
Ernährt sati-sampajañña	A X,61-62 / PD903		

≈ ≈ ≈ ≈ ≈

Weitere Pāli-Begriffe erklärt Wilhelm Geiger im Register zu Samyutta-Nikāya Buch I und II > GNH I,377 und GNH II,289. Eine unverzichtbare Hilfe sind Nyanatilokas „Buddhistisches Wörterbuch“ (BWB) und Hellmuth Heckers „Kleines Lesebuch zur Pālisprache“ (HH.L); nach ihnen wurde die Schreibweise der meisten Pāli-Begriffe ausgerichtet.

### IX. Alphabetischer Stichwort-Index Deutsch

Viele Begriffe im Pāli-Kanon sind vielschichtig und wurden vom Buddha in verschiedenen Bedeutungsnuancen verwendet. Daher benötigen wir oft mehrere deutsche Begriffe, um dem Sinngehalt eines Pāli-Wortes gerecht zu werden. Daraus ergibt sich ein grundsätzliches Problem des deutschen Index: Um halbwegs vollständig zu sein, müsste er sehr lang werden.

Ein – zugegeben – extremes Beispiel ist ‚sankhāra‘. Um diesen zentralen Begriff der Funktionalität des Geistes in einem deutschen Index zu erfassen, müssten wir mindestens 15 Stichworte aufführen, die den 4fachen Aspekt von ‚sankhāra‘ berücksichtigen:

(A) Absicht; Wille; (B) bewegender Aspekt: Aktivität, Bewegtheit, Dynamik, Prozess, Zusammensetzen, Gestaltung (als Vorgang); (C) wirkender Aspekt: Wirksamkeit, Zusammenwirken, Bedingung; (D) Form-Aspekt: Gestaltung, Formation, Geistes-, Karmaformation.

Diese 15 Begriffe für ‚sankhāra‘ werden in Übersetzungen verwendet. Wahrscheinlich gibt es noch einige mehr, die ich übersehen habe. Ich habe mich daher vorerst dafür entschieden, weiterhin rein gefühlsmäßig – unsystematisch – Einträge in den deutschen Index vorzunehmen. Ein halbwegs vollständiger Index nach deutschen Stichworten wäre für Einsteiger zwar sehr hilfreich, wenn sie gleich ernsthaft studieren wollten, doch die Zeit dafür ist mir nicht gegeben. Ich stelle aber gerne meinen Dhamma-Index zur Verfügung, falls jemand darauf aufbauen möchte.

**A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z**

#### **A**

Abgeschiedenheit (viveka)	NYT.W83 (Entrückung) / PD.M498		
Voraussetzung für 1. Entrückung: aus Abgeschiedenheit geboren (vivekaja)		M 43 /	
FS.A62/175			

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Im Wald A X,99 (Upāli) / HH.B102  
Fähigkeit zur Einsamkeit = Rückseite des Selbstvertrauens HH.B59
- Abglanz (Lichtglanz; obhāsa) und Umriss übermenschlicher Gestalten: innere Erhellung, Leuchterscheinungen, die die angrenzende Sammlung begleiten > nimitta  
A VIII,64 / M 128 / HH.E36 / HH.G9 / HH.H329/336/383 / HH.Z59/70/110 / PD1924 / RMG.V  
Abglanz der reinen brahmischen Formwelt HH.H291/336
- Abhängigkeitsbedingungen (paccaya): Bedingtheit; Abhängigkeit  
4 Bedingungen M 115  
24 Bedingungen lt. Patthāna-Abhidhamma BWB145
- Absicht (cetanā) > geistiger Wille HH.H292 / JY.H38/239/241/491  
Absicht und Wirken (kamma) A VI,63 / JY.H51/517  
Bewusste Absicht (cetanā cetasika): Indem Grundaufgaben absichtlich wiederholt werden, werden unbewusste geistige Prozesse umprogrammiert. Top-down-Prozess: Konsens der Untergruppen; Vereinigung um eine gemeinsame Absicht  
JY.H39/50/200/224/239/336/493  
Bewusste Absicht fördert die Aufmerksamkeitsmomente und den Anteil der wahrnehmenden Momente; verhindert Dumpfheit JY.H200/503  
Absicht und introspektives Gewahrsein; subtile Dumpfheit korrigieren  
JY.H213/215/221  
Gemeinsame bewusste Absicht JY.H247/263/315  
Absicht ist die aktive Komponente jedes Bewusstseinsmoments JY.H224  
Absicht hält die geistige Energie / Aufmerksamkeit aufrecht JY.H150  
Absicht und Atem JY.H46  
Absicht und metakognitives Gewahrsein JY.H273
- Abweg, schlechte Bahn (duggati) M 129  
> Leidensfährte > tamo
- Abwendung (veramanī) S 22,39-42 Fn82: Abscheu / FS.A22
- Achtsamkeit (sati) sorgt dafür, dass wir ...  
(1) Optionen erkennen, mit Bedacht entscheiden, die Richtung bestimmen (Kontrolle);  
(2) Konditionierungen der Vergangenheit verändern;  
(3) Einsicht und Erwachen verwirklichen JY.H52  
Anwendungsebenen: (1) Verhalten zügeln; (2) Präsenz im Alltag; (3) Umprogrammierung von Konditionierungen (Transformation; Magie der Achtsamkeit); (4) Neukonditionierung mittels Einsichtserfahrungen JY.H153/177/182/335/338/401  
„Magie“ der Achtsamkeit entsteht, wenn die Aufmerksamkeit von der Intensität des Augenblicks nicht so völlig gefangengenommen ist, dass das Gewahrsein schwindet. Dann versorgen Aufmerksamkeit und Gewahrsein den unbewussten Geist mit neuen Informationen in Echtzeit JY.H156  
Die optimale Interaktion zwischen Aufmerksamkeit und peripherem Gewahrsein = Balance zwischen Momenten der Aufmerksamkeit und Momenten des Gewahrseins, was eine Steigerung der Bewusstseinskraft des Geistes insgesamt erfordert  
JY.H53/58/60/125/203/221/523  
Erhöhung der Achtsamkeit und der Bewusstseinskraft durch Steigerung der wahrnehmenden Momente und der Vereinigung der Untergruppen JY.H215/336  
2. Samatha-Merkmal: starke Achtsamkeit JY.H289  
Unermüdliche Achtsamkeit als Wächter des Geistes AIV,117  
> satipatthāna
- Aktivität, Syn. Gestaltung (sankhāra) HH.H74  
2 Aspekte der Herzgestaltung (citta-sankhāra) in den Schauungen: Absicht (cetanā) und Aufmerksamkeit (manasi-kāra) M 111 / HH.H292
- 10 Allheiten (kasina) A I,35 / A X,26 / M 77 / FS.R291 / HH.H343 / NH.J255

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Almosen, -gabe, -geben > dāna A V,31  
Almosenläuterung: Die selig heitere Übung [KEN]: 13 Stufen der Läuterung & Entfaltung  
M 151-ChS438
- Alter (jarā); Lebenslauf, Lebenszeit S 1,51-60 / S 2,19 / S 3,3 / S 22,1 / HH.H63 (jaro)  
Dem Altern unterworfen A V,57 / PD181  
Götter altern HH.H64  
Altern und Tod S 12,33  
Alter, Krankheit, Tod gegen Jugendrausch, Gesundheitsrausch, Lebensrausch  
A III,39a / HH.D66  
Altern, Krankheit, Sterben, Verfall, Untergang A V,48/4950  
Tugend, Vertrauen, Weisheit, Verdienst S 1,51  
2. Götterbote M 130
- Analytische Meditation / Kontemplation JY.H175/427/492/520
- Anblickgesicherter, Ansichtvertrauter (KEN) = Stromeingetretener, der mit der Lehre vertraut ist  
PD5782 / WW56,97
- 4 Anblickserreichungen (dassana-samāpatti) HH.H336/344
- Aneignen (upādāna)  
angrenzende Sammlung (upacāra-samādhi) > jhāna
- Angst (A) bhaya > Furcht > Schrecken A IV,184 / M 4 / S 6,13 / S 11,3 / S 55,26 /  
FS.N668 / PD.M424/862 / RMG.AS / WW62,79  
Heilsuntaugliche Angst und Schrecken (akusala bhayabhavera) M 4 / FS.N679  
Furcht, Angst, Schreck M 115 (Artungen)  
Fürchten durch Anhangen (Fn66: das durch Greifen entstandene Fürchten / Zittern =  
upādā-paritassanā) M 138 / S 22,7-8/55  
4 Arten der Furcht: (1) vor eigenen Vorwürfen, (2) vor fremden Vorwürfen, (3) vor Strafe,  
(4) vor leidvoller Wiedergeburt A IV,121  
5 Arten der Furcht: (1) wegen des Lebensunterhalts, (2) vor üblem Ruf, (3) Menschen-  
furcht in Versammlungen (parisa-bhaya), (4) Todesfurcht und (5) Furcht vor leidvoller  
Wiedergeburt. Überwindung durch > 4 Kräfte (bala) A IX,5  
Angst vor Vernichtung (schwacher Klarblick) S 22,55 Fn114  
> 4 Befürchtungen folgen 4 unheilsamen Wirkensweisen A IV,184 / RMG.AS  
Die Furcht vor dem Jenseits überwinden Hausleute, wenn sie Worte und Gedanken  
beherrschen, körperlich nicht sündigen und 4 Eigenschaften entfalten: Vertrauen, Milde,  
Mitteilen und Mitgefühl S 1,75  
Überwindung durch 5 sīla A X,92 / WW62,80  
Überwindung durch Erinnerung an Buddha, dhamma, sangha S 11,3  
Überwindung der Todesfurcht durch die 4 Glieder des Stromeintritts (Anāthapindika)  
S 55,27 / HH.H447  
Angst eines Stromeingetretenen A IV,184 / HH.P135  
(B) tāsa (Schreck, Angst) von tasati (dürsten, zittern) vgl. tanhā FS.A170  
(C) vicikiccha (existenzielle Grundangst / Daseinsbangnis) 2. Fessel PD.M620
- Anschauung als Samenkorn A I,28 / PD199  
Rechte Anschauung (sammā-ditthi) > I. magga  
2 Bedingungen für rechte Anschauung M 9 / PD2070  
4 Stufen (notwendige Etappen) rechter Anschauung (> 4 Vorschaltlehren) HH.H40
- Anschlussgespräch (für Hausleute und Laien) nach dem Stromeintritt > Lehrweise des Buddha  
Ansicht > Anschauung (ditthi)
- Anspornen zum Heilsamen A V,17-20
- Anstandsregeln für Mönche; NYT: Regeln der Zucht (sekham dhammam = sekhiya-dhammā)  
A V,21 Fn12
- Arahat (Heiliger, Geheilte) > arahatta
- Arme Seelen (christlich) = Gespenster (petā) PD.F501

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Artung / Gegebenheit / Element (dhātu) M 115 / S 22,3 / FS.N563 / HH.N32  
6 Artungen (dhātu) Erde, Wasser, Feuer, Luft, Raum, Bewusstseinsablauf D 33,6.XVI / FS.R509
- Askese / Asketische Praktiken / Selbstkasteiung (tapas) A IV,196 / A X,94 / D 8 / S 4,1 / S 42,12 / S 56,11 / BA.S46  
10 strikte asketische Bräuche (andersfährige Asketen) > dhutanga A V,181-190  
sallekha (asketische Enthalttsamkeit) A V,181-190 Fn211  
tapo-jiguccha (wtl. abstoßende Kasteiung; strenge Kasteiung) A IV,196  
dukkarakārikā (schwere asketische Übungen des Bodhisatta) S 4,1 Fn2  
Die 4fach geübte Askese des Bodhisatta [führte nicht zum Erfolg] M 12  
Die höchste bittere Schmerzensaskese ist kein Weg zur Erwachung M 36 / M 85  
Schmerzliche, unedle, heillose Selbstqual. Extreme vermeiden S 56,11  
Vor des > Bodhisattas Erwachung  
Später lehrte der Buddha vorwiegend die „geistige Askese“, d.h. unheilsamen Gedanken und Neigungen mit Bestimmtheit entgegenzutreten BA.S47
- Asket: Hausloser, Mönch; auch andersfähriger Pilger, Büsser > ariya-puggala HH.H427  
Die 4 (fortgeschrittenen) Asketen oder: Die 4 Grade der Geheilten A IV,87-90  
(1) Der unerschütterliche A.: unerschütterlich in seiner Erlösungserwartung; der Schulungstüchtige = der fortgeschrittene Kämpfer (sekho pātipado), der nach der höchsten Bürdenfreiheit (yogakkhema) strebt.  
(2) Der dem roten Lotus gleichende A.: Versiegung der Triebe bei Lebzeiten, Gemütereilösung und Weisheitserlösung ohne die 8 Freiungen (attha vimokkha) leibhaftig (kāyena) erreicht zu haben.  
(3) Der dem weißen Lotos gleichende A.: Versiegung der Triebe bei Lebzeiten, Gemütereilösung und Weisheitserlösung; persönlich die 8 Freiungen erreicht; Heiligkeit nach vollkommener Geistesruhe (samatha) → samathayānika.  
(4) Der unvergleichliche A. (samana-sukhumāla): Versiegung der Triebe bei Lebzeiten, Gemütereilösung und Weisheitserlösung selber erkennend und verwirklichend → der Buddha.  
4 Asketen ohne Verlangen nach Streit mit anderen Asketen M 11  
Der Erwachte belehrt auch andersfährige Asketen S 42,7  
Andersfährige Asketen sind das am wenigsten fruchtbare Feld S 42,7 / HH.D357  
Das Los des falschen Asketen A VII,68
- Indische Asketengruppen A V,293-302  
Asketenpflichten der Mönche M 39  
Asketentugend > vamsa A IV,27 / A IV,196
- Assoziation / Beziehungspunkt (anuvyañjana) 2. Objekt des Fassens (gāhāti) HH.H157
- Astraler Aufblick (1. Vorstufe des 1. Weisheitsdurchbruchs) HH.H372
- Astralleib > dibba-kāya
- Astralperson (gandhabba): die Form der leiblichen Darstellung entspricht genau der inneren Art der Psyche HH.H53
- Atem (pāna): untrennbar mit der Seele verbunden; die Nahtstelle zwischen Physis und Psyche HH.H188  
Der Atem ist das feinste der 4 Körperelemente. Er bietet den Übergang von der stofflichen Welt zur astralen Feinstofflichkeit und schließlich auch zur brahmischen Lichtform > ānapāna-sati > upacāra-samādhi > nimitta HH.Z119  
Der Atem im ganzen Körper > ānāpāna-sati M 118 / HH.H192 / TNH.A13  
Den ganzen Körper empfindend (sabba-kāya-patisamvedī) M 118 / HH.Z120  
Die Körpergestaltungen (= Ein- und Ausatem) beschwichtigen (kāya-sankhāra passambhati) M 118 / HH.Z120  
„Bei geübter Ein- und Ausatmung gehen auch die letzten Atemzüge wissentlich aus.“ M 62 / HH.H193  
Der schöne Atem [AB.G] HH.Z119

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Atembetrachtung (ānāpāna-sati; Achtsamkeit auf den Ein- und Ausatem) A X,60 / D 22 / M 10 / M 62 / M 118 / S 54 (Ānāpānasati-Samyutta) / AB.G / BWB23 / HH.H188 / HH.Z117/223 / JY.H / RMG.AP / TNH.A
- Anfängliche Schwierigkeiten des Abendländers und Ursachen HH.H189
- Ganzkörperatmung JY.H216/264/278
- Auflösung der Triebflüsse (āsavānam khaya) > Triebversiegung
- Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl (saññā-vedayita-nirodha) M 43 / FS.A65
- Auflösungswohl: das feinste Wohl → Geschmack der Erlösung FS.E234/239
- Aufmerksamkeit / Geistestätigkeit (manasi-kāra) HH.H88/292
- Aufmerksamkeit [nach Culadasa] > vitakka > vicāra > ekagatta > samādhi > sati
- Vgl. Fokus und Breite der Achtsamkeit AM.M200
- Ist eine von 2 Formen der bewussten Erfahrung; die zweite ist peripheres Gewährsein.
- Die bestmögliche Interaktion beider ist Achtsamkeit (sati) JY.H44/53/272/492
- Jeder Bewusstseinsmoment nimmt entweder die Form eines Aufmerksamkeitsmoments oder eines Moments des peripheren Gewährseins an JY.H196/492/503
- Aufmerksamkeitsmomente tragen die unbewusste Absicht, weiterhin Objekt der Aufmerksamkeit zu bleiben JY.H195/199/201/220/492
- Die Aufmerksamkeit übersetzt die „Roh“-Erfahrungen in Begriffe, Konzepte oder abstrakte Vorstellungen JY.H54
- Kognitive Fähigkeit, Informationen aus dem Gewährsein auszuwählen, zu analysieren, zu differenzieren und andere zu ignorieren [sati als Torwächter] JY.H58/492
- Aufmerksamkeit greift einen kleinen Teil aus dem Inhalt des Feldes bewussten Gewährseins heraus, um ihn zu analysieren und zu interpretieren. Das periphere Gewährsein ist eher holistisch, offen, allumfassend und liefert den Gesamtkontext für die bewusste Erfahrung JY.H44/195/198/272/516
- Bewegungen der Aufmerksamkeit werden ausgelöst durch die mit jedem Gewährseinsmoment verbundene Absicht, zum Objekt der Aufmerksamkeit zu werden JY.H117/231
- (1) Introspektive Aufmerksamkeit („Nachsehen“) JY.H143/150/167/243/500
- (2) Bewusst / absichtsvoll gerichtete Aufmerksamkeit (vitakka) JY.H49/491
- (3) Absichtsvoll aufrechterhaltene / anhaltende Aufmerksamkeit (vicāra) JY.H49/109/167/492
- (4) Gerichtete anhaltende Aufmerksamkeit (vitakka-vicāra) > jhānanga JY.H276
- (5) Ausschließliche / einsgerichtete / einspitzige Aufmerksamkeit (ekaggata) JY.H33/50/261/267/316/493/495/517
- Aufmerksamkeitsbereich JY.H128/214/265/267/492
- (6) Gerichtete (fokussierte), kontinuierliche, stabile Aufmerksamkeit JY.H31/47/49/167/504/514/517
- Gegensatz: spontane Bewegungen der Aufmerksamkeit: (1) Scannen, (2) Ergreifen, (3) Wechseln (diskontinuierlich); Zerstreuung JY.H47/121/135/147/262/504/507
- Fokus (Umfang) der Aufmerksamkeit: Selektivität JY.H51/517
- (7) Stabile Aufmerksamkeit (samādhi) Merkmal der samatha JY.H17/47/52/81/118/121/ 289/504
- Zieht weniger Bewusstseinskraft ab, die dem peripheren Gewährsein zugutekommt JY.H60/518
- Aufsuchen (pariyesana) S 14,7-10
- upāya S 12,15
- Ausbildung des Körpers und Herzens M 36 / FS.N171
- > 12gliedriger Gang der **Selbsterziehung** = 12gliedriger Wahrheitsweg M 70 / M 95 / FS.N109/792 / HH.S27 (8 Schritte) / RMG.H
- Ausschweifen / sexuelle Ausschweifung / Zügellosigkeit / Ehebruch (kāmesu micchācāra) > IV. magga > sīla S 12,41 / Sn 396 / HH.H131
- Authentizität der frühbuddhistischen Texte (FBT) BB.F

**B**

- Beabsichtigen (cetanā) FS.A170  
Beben / Erdbeben > Erbeben  
Bedingte Entstehung (paticca-samuppāda) > nidāna D 1 III,71 / D 15,1-22 / S 12  
(Nidāna-Samyutta) / S 12,15/33/46 / FS.N528/531 / PD.M563  
Ernährende Bedingungen für Daseinsdurst (bhava-tanhā) = 10gliedriger Kreislauf der  
verdorbenen Nahrung [PD] A X,61/62 / PD813/874  
Erlösung von Daseinsdurst und Wahn durch Wahrwissen (vijjā-vimutti) = 10gliedrige  
Kette der Heilnahrung [PD] A X,61-62 / PD881  
Überweltliche Entstehungskette, die von dukkha über Vertrauen etc. zur Befreiung führen  
kann > Upanisā-Sutta S 12,23 / AK.M91 / KZ.M117 Fn1 / SB.V61  
Bedingte Entstehung von Geburt, Alter und Tod A X,76  
Bedrängen (vyāpajja; byāpajja), Bedrängnis, Störung, Belästigung M 90 / S 55,6 /  
FS.N260/521/545  
Bedrängnis, Beklemmung, Enge (sambādha): die 5 Sinnenobjekte A IX,37 Fn83  
Ausweg aus der Bedrängnis A IX,42  
Befreiung > vimokkha > Erlösung > vimutti  
Befrieden des Geistes > Geistsystem JY.H288(Tabelle)  
(1) Befrieden des unterscheidenden Geistes: Vereinigung der Untergruppen in einer  
einzigsten bewussten Absicht (Atem) → geistige Geschmeidigkeit (ekaggatā);  
Mühelosigkeit JY.H284/286/315/493/506/528/532  
(2) Befrieden der Sinne → körperliche Geschmeidigkeit → meditative Freude (pīti) →  
Glückseligkeit körperlicher Geschmeidigkeit (sukha)  
JY.H286/290/302/328/356/367/493/499/500/528  
Befriedigung (nandi) ist des Leidens Wurzel M 1 / PD451  
Heilende Begegnungsweise (Tugendreinheit) bewirkt Untadeligkeit (anavajja) und Sicherheit im  
zwischenmenschlichen Umgang > vgl. avipattisāra > sīla A V,34 / D 4 / FS.N649 /  
PD174  
Wahres, bleibendes Wohl erwartet er nicht mehr von den Begegnungserscheinungen,  
sondern nur von ihrem Stillwerden und Aufhören. Der Stromeingetretene entwickelt die  
Absicht, das Begegnungsleben endgültig aufzuheben WW56,92  
Beharrlichkeit (virīya) JY.H552  
Der Beiderseitserlöste (ubhatobhāga-vimutto) > 7 Arten von Menschen A IX,45 / M 70 /  
BWB224 / HH.H334/368/482 / PD.R294  
Die umfassendste Erlösung: alle 9 Vertiefungen (4 Schauungen, 4 Formlosigkeiten,  
Auflösung) leibhaftig erfahren (Gemütererlösung) und alle 8 überweltlichen Wissen  
verwirklicht (Weisheitserlösung). Er kommt einem Buddha am nächsten HH.H482  
Beiderseits-Erlöste haben die 4 Machtfahrten entfaltet S 51,7  
Beiderseitserlöste haben alle 8 Freiungen leibhaftig erfahren A IV,87 / HH.H334  
Der Belehrung zugänglich: 4 Arten des Verstehens (3 Kranke) A III,22 Fn23 / A IV,133  
3 Felder für Belehrung: (1) das beste Feld: Mönche und Nonnen; (2) das mittlere Feld:  
Anhänger und Anhängerinnen; (3) das dürftige Feld mit schlechter Erde: die anders-  
fährtigen Asketen, Brahmanen und Pilger S 42,7 / HH.D357  
Der Beobachter (Subjekt) ist die geistige Funktion des Erkennens, Feststellens, Erfassens von  
etwas (Objekt) > viññāna HH.H357 / JY.H179  
Berg Meru > Sumeru (mythischer Berg des Mahāyāna; symbolisches Weltsystem der 4  
Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K35/39  
Berührung / Bewusstseinsindruck (phassa)  
Berührungsfelder / NYT: Grundlagen des Sinneneindrucks (phass'āyatanāni) > āyatana  
A III,62 / A IV,10 Fn26 / A IV,174a / A V,30 / S 35,94 / FS.R44/112/141 PD6389  
Beruf > sammā-ājīva (rechter Wandel, Lebensführung) A VIII,54 / D 30,XX / HH.F93 /  
HH.H142



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 5 verwerfliche Berufe A V,177 / HH.F93  
Verwerfliche Berufe A VI,18  
Rinderschlächter wird nach langen Höllenqualen ein Gespenst S 19,1  
Arbeitnehmer & Arbeitgeber D 31 / HH.F97  
Besitz > sammā-ājīva (rechter Wandel) A VIII,54 / Dh 200 / M 66 / S 3,19 / HH.F99 / HH.H140  
4 gut angewandte Werke A IV,61 / HH.D352 / RMG.EE  
> 4 Arten des Glücks A IV,62 / HH.D352  
5 Verwendungsarten des Besitzes [ähnlich A IV,61] A V,41 / A V,58/227  
10 weltlich Genießende A X,91 / HH.D352  
6 Besinnungen (anusati) PD.M499  
Bewährung (sampadā) in Vertrauen, Tugend, Loslassen, Klarwissen A IV,61 / FS.N231  
In Vertrauen, Tugend, Erkenntnis A III,139  
3 Beweggründe (adhipateyya) zum Guten: der persönliche, der weltliche, die Lehre A III,40  
Bewegtheiten (sankhāra) PD.M932  
Bewertung erhält ihre Kraft durch einleuchtende rechte Anschauung PD.F740  
Wirkung der Bewertung auf die Triebe PD.F743  
Bewusstsein (viññāna)  
Reflexives Bewusstsein / Gewährsein AM.M20  
Bewusstseinseindruck / Berührung (phassa)  
Bewusstseinskraft / Kraft der Achtsamkeit [virīya? jivita?] JY.H58/61/139/204/214/221  
Ist für optimale Interaktion zwischen Aufmerksamkeit und Gewährsein erforderlich  
JY.H60  
Bewusstseinsmomente / bewusste Geistmomente (citta-kkhana) mit jeweils 7 Attributen  
(Geistesfaktoren > cetasika) > viññāna > khana BWB57 / JY.H192/220/270/347 /494/521  
7 Kategorien entsprechend ihrer „Herkunft“ bzw. Funktion: (1) bis (5) von den 5 Körper-  
sinnen, (6) vom Geistsinn (mano) ins Bewusstsein projiziert; (7) Bindungsbewusstseins-  
momente vom Bindungsbewusstsein (mānas-viññāna) projiziert JY.H193/224  
Jeder wahrnehmende Bewusstseinsmoment ist mit der Absicht verbunden, zum Objekt  
der Aufmerksamkeit zu werden JY.H224/231  
Jeder Bewusstseinsmoment ist mit Lebensenergie (jivit'indriya-cetasika) ausgestattet;  
nichtwahrnehmende Momente wesentlich weniger JY.H200/500/522  
(A) Aufmerksamkeitsmomente (mit wenigen Objekten; stark verarbeitet = komplexe  
Konzepte des Geistsinns) oder  
(B) Momente des peripheren Gewährseins (mit vielen Objekten; gering verarbeitet =  
einfache Konzepte; überwiegend von Körpersinnen) JY.H196/201  
Diskontinuierliche Wahrnehmung JY.H193/521  
Nichtwahrnehmende Geistmomente (bhavanga citta): wenig Energie (jivit'indriya  
cetasika), ohne Absicht; führen zu Dumpfheit. Potenzielle Bewusstseinsmomente,  
die (eingestreut) wahrnehmende Momente ersetzen JY.H199/204/503  
Nichtwahrnehmende Geistmomente erzeugen Empfänglichkeit für Inhalte des tiefen  
Unterbewusstseins → Visionen, Träume; beabsichtigt bei schamanischen Praktiken  
JY.H205  
Mit jedem unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden: moha,  
uddhacca, ahirika, anotappa [lt. Abhidhamma] A X,105 Fn131  
Bindungsbewusstsein (Skr. mānas-vijñāna) > Geistsystem JY.H195/270/494/525  
Der Geist fügt die einzelnen Sinneseindrücke zu einem Ganzen zusammen und sucht  
nach Erfüllungsmöglichkeiten für die Triebe PD472  
Bindungsbewusstseinsmomente nehmen die vorausgangenen Bewusstseinsmomente auf und  
kombinieren sie zu einem Ganzen. Der Output vieler Untergruppen und Unter-Unter-  
gruppen besteht weitgehend aus Bindungsmomenten, die den Inhalt des Bewusstseins

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- ausmachen JY.H195/255/270/344/346/349/494/522  
Der erzählende Geist erzeugt das Bindungsbewusstsein, das in seinen Bindungs-  
momenten einen Bezug zu „Ich“ oder „Andere“ konstruiert (→ Ich-Bewusstsein)  
JY.H195/249/270/346/494/496/522/526  
Raum- und Zeitgefühl ist das Ergebnis unbewusster Bindungsaktivitäten JY.H349  
Raumbezogene Bindung JY.H350
- bodhisatta, Skr. bodhisattva (1) an der Erwachung hängen, ihr nachhängen; oder (2)  
Erwachungs Wesen HH.D11  
Selbstvertrauen, Zuversicht, unbeirrbares Gewissheit HH.D15  
2 Gruppen von Eigenschaften, die von einem bodhisatta besonders geübt werden:  
(1) 20 Tugenden (in D 30), (2) die 10 Vollkommenheiten (pāramitā) in Bv, Cp, NK  
HH.D15
- Der Bodhisatta: damit ist (A) eine vorherige Inkarnation des Buddha Gotamo oder (B) der  
Buddha Gotamo vor seiner Erwachung gemeint.  
Der Bodhisatta wird der Götterkönig Sakka J 31
- (Vor des) Bodhisattas Erwachen A V,68 / A VII,47 / A VIII,64 / A IX,41 / M 4 / M 14 / M 19  
/ M 26 / M 36 / M 75 / M 85 / M 128 / S 35,117 / S 51,11/21 / S 54,8 / Sn 3,2 / BB.F107 /  
FS.N160/678 / HH.D108/535 [weitere Quellen] / HH.P264 / HH.Z71 / HH.W61  
Die 4fach geübte > Askese; die höchste Nahrungsaskese führt nicht zur Wissensklarheit,  
nicht zur Leidensversiegung M 12  
Die höchste Schmerzaskese führt nicht zur Wissensklarheit, nicht zur Erwachung  
M 36 / M 85  
Der Kampf des Bodhisatta mit den > 8 Heeren Māras Sn 436-438 / HH.P259 /  
HH.Z100  
Erwägungen des Übels: 9 stufenweise Erreichungen (samāpatti) > vitakka A IX,41  
> 11 Herzenstrübungen der angrenzenden Sammlung (upacāra-jjhāna) M 128 /  
HH.P257  
9 stufenweise Erreichungszustände (8 Entrückungen + Erlöschen von Wahrnehmung  
und Gefühl) > jhāna > samāpatti A IX,41  
Überwindung des sinnlichen Verlangens durch Entwicklung der Vertiefungen  
A IX,41 / M 14 / S 35,117 / BA.S101  
Um höheren Wohls willen mocht' ich niederes Wohl lassen M 75 / PD299  
Erlösung von den Trieben durch 16fache Atembetrachtung (ānapāna-sati) S 54,8 /  
BA.S102  
Abfolge der Schritte zur Entfaltung von samatha vor seinem Erwachen BA.S101 Fn89  
Befreiung von den 7 Geschlechtsfesseln A VII,47 / BA.S101  
Entfaltung der Machtfährten S 51,11/21 / HH.D113  
5 Traumbilder des Bodhisatta; sein letzter Traum A V,196 / HH.D114/336  
Frühere Existenzen A VII,58 II / D 30 / PD6300/6304  
Geburtsgeschichten des Bodhisatta (Jātakas) UT.V208  
Seine beiden Lehrer: Ālāro Kālāmo und Uddako Rāmaputto M 26 / M 36 / M 85 /  
S 35,103 / AB.G178 / BA.S88/102 / HH.D86 / HH.H362  
Beide Lehrer hatten offenbar die beiden ersten Welten (kāma- und rūpa-loka) so weit  
zurückgedrängt, wie es im samsāra ohne einen Buddha möglich ist. Vermutlich gelang-  
ten sie über die Freiungen (vimokkha) oder die Allheiten (kāšina) zu den Formfreiheiten.  
Also lehrten sie die Schauungen nicht. Der Bodhisatta aber musste über die Schauungen  
hinaus die Weisheitsdurchbrüche erlangen, daher genügten ihm die Lehren von Ālāro  
und Uddako nicht HH.P270  
Beide Lehrer hatten die Fähigkeit zu tiefer Konzentration, aber nicht zu rechter  
Konzentration (sammā-samādhi), weil die rechte Sicht fehlte BA.S88
- bodhisattva [Skr.] Mahāyāna-Philosophie: Bodhisattvas sind entweder bereits erleuchtet oder  
Wesen, die unwiderruflich auf dem Weg zur Erleuchtung sind AM.M288 Fn72

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Bodhisattva-Gelübde im Mahāyāna HH.S88  
Theorien über ein Bodhisattva-Ideal sind nichts anderes als Verflechtungen in der 3. Fessel HH.H453
- Brahmā > brahma-loka > rūpa-loka D 1  
Hat noch eine Spur von Sehnsucht nach außen; ein latentes Ergänzungsbedürfnis, indem er wünscht, dass andere Wesen auftauchen mögen D 1 / HH.ET206  
Schöpfergott des Monotheismus HH.D419 / TK.K207
- Brahmā-Welt, Wiedergeburt in M 97 / NH.J54
- Brahmanen, 5 Arten A V,192 / HH.D369  
5 alte Brahmanensitten A V,191  
Ein großer Teil der Jünger des Buddha waren Brahmanen HH.D367  
Die meisten geistigen Auseinandersetzungen, Kontroversen, Probleme und Kritik führte der Erwachte mit Brahmanen. Viele wurden seine Mönche und Anhänger HH.D367  
Wahres Brahmanentum durch die 3 Wissen A III,59-60 / A IV,35 / D 13 / M 91 / HH.D377  
> Kaste
- Brahmanismus z.Zt. des Buddha Gotamo BB.F40
- Brutprozess des samādhi: Ausbildung des Mentalleibes (mano-maya-kāya) M 16 / M 53 / HH.H324
- Buddha (sammā-sambuddha; Vollkommen Erwachter) A II,57 / HH.H21/485  
bujjhati (wach sein, wach wahrnehmen, erkennen) HH.D18  
Gesetzmäßige Art (dhammatā) aller Vollkommen Erwachter: (1) eine Woche nach der Geburt stirbt ihre Mutter (D14 / Ud V,2 / HH.D53); (2) 32 Merkmale (D 30); (3) in Bezug auf das höchste Heilsziel sind sie taub für die Stimme eines anderen (Lehrers); (4) sie können den Ausweg nur aus eigener Erfahrung selbst entdecken; (5) die 5 Heilssinne sind bis zur äußersten Vollendung ausgebildet; (6) die Vertrauensfähigkeit erstreckt sich nicht auf andere Lehrer, sondern ist absolut unerschütterliches Vertrauen in das eigene Vermögen FS.A156  
32 Körpermerkmale des Erwachter D 30 / HH.BV / HH.D33/36/50  
Radzeichen in den Fußspuren des Erhabenen A IV,36  
19 erstaunliche, außerordentliche Eigenschaften eines Vollendeten M 123  
10 Kräfte / KEN: Tugenden eines Vollendeten A X,21 / M 12 / S 52,15-24 / HH.D223  
Wie der Vollendete spricht, so handelt er A IV,23  
„Für Vollendete gibt's keinen Meinungsang“ A IV,24  
4 Gewissheiten / KEN: Arten der Zuversicht eines Vollendeten M 12 / HH.D223  
> tathāgata > pacceka-buddha
- Buddha Gotamo (563/560/557 - 483/477 v. Chr.) AP.S / HH.D28 / JC.O294  
Stark abweichende Angabe: ca. 450 - 370 v. Chr. AM.F176 / AM.M339  
Nach indischer und singhalesischer Berechnung: 624 - 544 v. Chr. HH.D28  
Nach der Theravāda-Tradition: 623 - 543 v. Chr. BB.F13  
Nach der „langen Chronologie“: 563 - 483 v. Chr. BB.F13  
Nach der „mittleren Chronologie“: ca. 480 - 400 v. Chr. BB.F13  
Zeitgenossen: Aischylos (525 - 456), Bimbisara (558 - 492), Dareios I. (reg. 521 - 486), Empedokles (490 - 430), Goshāla (um 535), Heraklit (544 - 484), Kapila (um 600), Konfutsse (551 - 478), Lao-tse (604 - 514), Mahāvīra (569 - 485/498), Parmenides (540 - 483), Pythagoras (582/572 - 500/493), Xenophanes (575 - 483) AP.S / JC.O286/291  
Sektenlehrer / Furtbereiter / Asketen und Priester z.Z des Buddha:  
Pūrana Kassapa, Makkhali Gosāla, Nigantha Nātaputta, Sañjaya Belatthiputta, Pakudha Kaccāyana, Ajita Kesakambalī D 1 / S 2,30 / S 3,1 / HH.D288  
Makkhali Gosāla: Gründer des Ājīvaka-Ordens (nackte Asketen) A I,30 / A III,73  
Fn123 / A III,62/138  
Nātaputta, genannt Jina (der Sieger) oder Mahāvīra (der Held) > Jaina A III,62/71

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Nātaputta (599 - 527 v. Chr.) lt. Jina-Tradition BB.F38  
Pūrana Kassapa A VI,57 Fn103  
Weitere > Sektenlehrer, die von verschiedenen devaputtas, ihren Anhängern, gepriesen werden S 2,30  
Geburtsname: Siddh'attho Gotamo (Skr. Siddhartha; „Erreichter Zweck“); Gotamiden: Adels- und Herrschergeschlecht des Sakyer-Volkes; Kriegerkaste HH.D30/50  
Biografien: (1) Nidāna-kathā, (2) Mahāvastu, (3) Lalita-vistara, (4) Abhiniśkramana-Sutra, (5) Buddha-carita (Aśvaghosa) HH.D3/535  
Nach der Erwachung A IV,21-22 / S 4,1-2 / HH.D535 [weitere Quellen] / HH.H491  
Die beiden Hauptjünger des Buddha Gotamo: Sāriputto und Moggalāno D 28 / M 141 / MV I,24 / S 47,13-14 / HH.D239/457  
Aufwärter des Buddha (A) die ersten 20 Jahre: Meghiyo, Nāgasamālo, Nāgito, Sāgato (> A I,24), Upavāno, Mahācundo, Sunakkhatto [Reihenfolge?];  
(B) die letzten 25 Jahre: Ānando HH.D320  
Tagesablauf des Buddha HH.D326  
Nachmittags Gedenkensruhe oder Kontakt zu Besuchern.  
Die 12 Stunden der Nacht: 1. Nachtwache (18-22 h) nach Aufhebung der Gedenkensruhe: Belehrung der Mönche; 2. Nachtwache (22-02 h): Belehrung der Geistwesen und Götter; 3. Nachtwache (02-06 h): 3 Teile: Auf- und Abwandeln, Schlafen, Blick über die Welt und die Wesen HH.D326  
Der Buddha besuchte > 8 Versammlungen und sprach dort D 16 III,21-23 / M 12 / HH.D418 / NH.J195  
Der Buddha im Gespräch mit Himmelswesen bzw. Māra: über 200 Suttas im Sagātha-Vagga (S 1-11) BB.F110  
Die Sprache des Erwachten HH.D326  
Gleichnisse HH.B / HH.D404  
Sonadando preist den Erwachten D 4 / HH.D328  
Das letzte Lebensjahr des Buddha D 16 / HH.D447/535 [weitere Quellen]  
Vor dem Erlöschen A IV,76  
Erlöschen des Buddha D 16 V / HH.D510  
> 4 sehenswürdige, ergreifende Orte A IV,118 / HH.D  
> Regenzeiten  
Vor des > Bodhisattas Erwachung  
Buddha-Feld S 12,4-10 / Thag 490/1087 / HH.D22 / HH.H486 / NH.J161 Fn22  
6 Vorgänger des Buddha Gotama: Vipassi vor 91 Weltzeitaltern, Sikhī (Sikhin) & Vessabhū vor 31 W., Kakusandha, Konāgamana & Kassapa in diesem W. D 14 I,4 / A IV,67 Fn141 / S 12,5 / HH.H396/401/487 / NH.J47  
7 Buddhas und ihre Bäume (unter denen sie erwachten) D 14 I,8 / BB.F136  
Kassapo und der Nichtwiederkehrer Ghatīkāro (Ghātīkaro) M 81 / HH.D104  
Kassapa, Gavesī & 500 Laienanhänger A V,180  
Kakusandha, Konāgamana & Kassapa und die Lebensdauer der Menschen S 15,20  
Nāgafürst Kāla bewahrt die Almosenschalen der Buddhas Kakusandho, Konāgamano, Kassapo und Gotamo im Fluss Nerañjarā HH.D119  
Kakusandhā, seine Jünger Wissenswalt und Lebenswalt und Māro Dūsī (Mogallāno) M 50 / PD.R167  
Sikhin war der 20. Vorläufer des Buddha Gotama [vgl. D14!] S 6,14 / Bv 21  
Sikhin erscheint mit dem Bhikkhu Abhibhū in Brahmā Sahassins Welt und der Bhikkhu hält eine Lehrrede zugleich in der Brahmawelt und in der Mönchsgemeinde S 6,14  
Ānanda berichtet von Sikhis Jünger Abhibhū, der sich in einem tausendfachen Weltsystem verständlich machen konnte A III,81  
Vipassi war der 19. unter den 24 Buddhas, die dem historischen Buddha Gotama vorausgingen. Er entdeckte den > paticca-samuppāda S 12,4

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

I.S.d. Mahāyāna TK.K206

Metteyya, der künftige Buddha D 26,25 / HH.H404

Der Machtbereich der Buddhas ist etwas Unerfassbares, über das man nicht nachdenken sollte > vgl. buddh'anussati A IV,77 / HH.H484

Schon bei Lebzeiten ist der Vollendete unerfassbar M 22

Brahma Sahampati: Buddhas und Heilige aller Zeiten bezeugen der Wahrheit (dhamma) Achtung und Ehrerbietung A IV,21

Buddhanatur FS.R65

Buddha Gautama Śākyamuni (Skr.-Bezeichnung des Buddha Gotama) AM.M339

Buddhismus

Historie der philosophischen Schulen Diagramm 1 & 2 v. F.-J. Litsch (2010)

Kulturelle Vorgeschichte JC.O281

Weltliche Herrscher, die Buddha-Anhänger wurden: Ashoka Maurya (ca. 268 - 232 v. Chr.), Menander (Milinda; ca. 125 - 95 v. Chr., als die Griechen in Indien herrschten), Kanishka (78 - 123 oder 120 - 162 n. Chr. König der Kushāna, als die Hunnen in Indien herrschten).

HH.H30: Die sogenannte Entwicklung des Buddhismus ist in Wirklichkeit:

(1) Abweichungen, Verirrungen, Rückwärtsentwicklungen; (2) dadurch bedingte Bemühungen, zum Kern zurückzufinden, (3) Anpassungen an andere Kulturräume.

Schisma: Spaltungen ab 100 Jahre nach Buddha: 17 Sekten & Mahāyāna HH.H458  
> Konzil

Budenangst (wenn einem ‚die Decke auf den Kopf fällt‘) > ājīva HH.H138

**C**

**D**

Dämon (yakkha; yakkhini) A III,57 / TK.K78

Allgemeiner: amanussā (die Nichtmenschen) S 10,3 Fn1 (S. 325)

vāle amanusse (wilde, nichtmenschliche Wesen, böse Geister, Unholde) A III,57

amanussā halten durch Finsternis den Zugang zum Buddha geschlossen S 10,8

pisācā (dämonische Wesen) S 1,46 / S 10,6

WG: asura S 11,10/23 Fn4

dankbar (kataññu) / Dankbarkeit (kataññuta) HH.L41 / KM.P125 / PD.F719

Dasein / Sein: diese Begriffe sind unrealistisch, da sie eine Beständigkeit implizieren. Tatsache ist jedoch, dass sich alle Dinge (und Wesen) in ununterbrochenem Werden (bhava) befinden PD.R265

[Mit diesem Vorbehalt übernehme ich ‚Dasein‘ aus den Übersetzungen und der Kommentarliteratur, wo es sich eingebürgert hat, und verwende es auch in der konventionellen Redeweise.]

Nur wenige Wesen erleben eine günstige Ernte (vipāka), bei weitem mehr Wesen erfahren leidige Frucht > 5 Fährten A I,33 / S 56, 61-131 / HH.H403

Daseinsbängnis (vicikiccha) 2. Fessel / Verstrickung (samyojana) PD.R273 / WW56,89

Daseinsbereiche (loka) AK.M18 / RMG.31E

Die leidigen Daseinsstätten überwiegen bei weitem die erträglichen A I,33 / S 56, 102-131 / HH.H403

Daseinserscheinungen

**(A)** Alle Erscheinungen beruhen auf den 5 Daseinsgruppen (khandha): Körperlichkeit, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung und Bewusstsein.

**(B)** Einteilung lt. Abhidhamma in (1) Bewusstsein, (2) Geistesfaktoren (cetasika) und (3) Körperlichkeit. Hierin bilden Gefühl (vedanā), Wahrnehmung (saññā) und die 50 Geistesformationen (sankhāra) die 52 Geistesfaktoren BWB54

Daseinsgebilde (dhamma / sankhāra) A IV,92-94 Fn173

Das wichtigste Daseinsgesetz > Gesetz des Lebens PD.R31

3 Daseinsmerkmale (ti-lakkhana) HH.H245 / TS.N7

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Daseinsrad > Lebensrad (bhava-cakka)

Daseinsstrom (bhava-sota; bhavanga-sota)

3 Daseinsweisen (bhava)

Demut: den tiefsten und echten Grund zur Demut hat nur der, der die 1. Fessel aufgehoben hat WW62,190

Devolution > Evolution > Weisheitsdurchbrüche HH.F303

Dogma / Sonderwahrheit / Einzelwahrheits-Behauptung (pacceka-sacca) A IV,38 / D 33,10.V / FS.R547

pannunna-paccekasacco (einer, der Sonderwahrheiten abgetan hat; aller Dogmen ledig) A IV,38

Dreitakt der Triebaflösung: Nichts-daran-finden (nibbidā), Entreizung (virāga), Erlösung (nirodha) HH.S78

Der Dreiwissensmächtige erlebt die 3 Weisheitsdurchbrüche (tevijja), aber nicht Formlosigkeit und Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl HH.H482

Driften (subtile Unruhe > uddhacca) > upacāra-samādhī

Dualität: die Ich-Umwelt-Polarität ist keine echte Zweiheit, eine Aufspaltung und Ausbreitung der Erscheinung (papañca-saññā) PD616

Dumpfheit / Stumpfheit (middha) > nīvarana AM.F162 / JY.H111/147/150/184/204/337/495 > upacāra-samādhī

Entwickelt sich aus der Zunahme nichtwahrnehmender Geistmomente, da diese keine Absicht enthalten, die nachfolgenden Momente wahrzunehmen: Die stabile subtile Dumpfheit des Alltags (zu Beginn der Meditation) wird dann zu progressiver subtiler D., die zu starker D. und Schläfrigkeit anwächst JY.H200/205

Entsteht aus Trägheit (3. Hemmung): Abnahme der geistigen Energie JY.H111

Stabile, stark fokussierte Aufmerksamkeit ohne Achtsamkeit führt zu einem Zustand seliger Dumpfheit (Sackgasse) JY.H19

Dumpfheit raubt Bewusstseinskraft JY.H60

„Sinken“ (progressive subtile Dumpfheit) AM.F61/65 / AM.M216 / JY.H184/504

Stabile subtile Dumpfheit täuscht ausschließliche Fokussierung vor: Geistmomente der subtilen Ablenkungen schwinden aus dem peripheren Gewahrsein und werden zu nichtwahrnehmenden Geistmomenten (mit geringerer Lebensenergie) JY.H220

(1) Deutlichkeit und Klarheit des Meditationsobjekts nehmen ab; subtile Ablenkungen nehmen zunächst zu. (2) Das periphere Gewahrsein schwindet; das Feld der bewussten Wahrnehmung schrumpft. (3) Angenehmes Gefühl. (4) Abnehmende Bewusstseinskraft. (5) Eine Falle! JY.H209/212/214

Gegenmittel: AM.M221 / JY.H112/200/205/211/213/214/221

Energie / Bewusstseinskraft aufladen. Wachsamkeit.

Die Absicht stärken, in jedem Bewusstseinsmoment wahrzunehmen

In regelmäßigen Abständen nach subtiler Dumpfheit Ausschau halten.

Feste Absicht, das introspektive Gewahrsein zu stärken: Inhalte und Aktivitäten.

Dem Atem folgen und verbinden JY.H122/137/183/214/495

Den Aufmerksamkeitsbereich absichtlich auf die Körperempfindungen ausdehnen.

Achtsamkeit steigern: Körperscan & Meditation über die Elemente JY.H215/221

Im Alltag: verschiedene Grade stabiler subtiler Dumpfheit JY.H204/211

Dünkel > Geistesgifte > māno

Gegenmittel: 6-Elemente-Praktik (Kontemplation) AM.M268

Durchschauung (pariññā) S 22,23-24/106

Durchschauungssprache vs. Erlebnissprache FS.N142

Durst (tanhā)

Durstfessel A IV,9 / It 14-15

Erlösungsdurst, der beste Durst HH.H456

**E**

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Ehe > Mann und Frau  
4 Arten des Zusammenlebens A IV,53-54  
Die idealen Eheleute Nakulapitā & Nakulamātā A IV,55 / HH.D353  
Nakulamātā, die ideale Ehefrau A VI,16 / HH.D302  
5 Pflichten der Gattin A V,33 / HH.D353  
7 Arten von Gattinnen A VII,59 / HH.D354  
5 (8) Eigenschaften der Gattin führen zur Wiedergeburt unter der Schar der Anmutigen Gottheiten (mānapakāyika devā = nimmānaratī devā) A V,33 / A VIII,46-48
- Einheit (ekatta, ekagga, ekodi) im Ggs. zu Vielheitswahrnehmung HH.Z82  
Einheitswahrnehmung (ekatta-saññā) HH.Z82
- Einigung (samādhī) Syn. Sammlung, Herzenseinigung, jedoch nicht Konzentration!
- Einsicht [KEN] falsch für > sati
- Einsichtserfahrungen (vipassanā) JY.H159/309/338/395  
Durch Achtsamkeit in Form metakognitiven Gewahrseins JY.H309/496  
Durch aufmerksames Folgen des Atems JY.H322
- Einsichtsmeditation > vipassanā
- Einspitzigkeit [ungenaue Übersetzung bei AK, AM.F41, BWB72/191, KZ.M] > ekaggatā HH.L36 / HH.Z226
- Ekel, Abwendung, Abkehr bei der Betrachtung des Widerlichen (asubha), der Vergänglichkeit der 6 Grundlagen des Sinneneindrucks (phass'āyatana), des Entstehens und Vergehens der 5 Zusammenhäufungen (upādāna-kkhandha) A V,30
- Die 4 Elemente = die ausgedehnten Gewordenheiten (mahā-bhūta)
- 6-Elemente-Praktik (Kontemplation) als Gegenmittel zum Geistesgift Dünkel AM.M268
- Das Elend der Sinnensucht bis auf den Grund entlarvende Gleichnisse (für Hausleute)  
M 14 / M 36 / M 54 / M 105 / FS.N206  
7 Gleichnisse vom Elend der Sinneswünsche M 54 / FS.N247  
Betrachtung des Elends der Sinnenwünsche > jhāna > 10 heilsame Wahrnehmungen FS.N219
- Eltern (mātā-pitaro) A II,34 / A III,31 / A IV,4/63 / A VIII,38 / It 106 / KM.P283 / PD.F712  
Eltern und Kinder A V,39 / It 74  
Fürsorge für die Eltern D 31 / HH.F102  
Den Mönchen ist es erlaubt – selbst während der Klausur der Regenzeit –, die kranken Eltern zu besuchen (die einzige Ausnahme) MV III,7 / HH.D292  
Schwere Verschuldung gegen Eltern, Asketen und Priester und regelmäßiges Töten von Lebewesen führt in die Lokantarika-Hölle A IV,127
- Empfängnis > paticca-samuppāda A III,62
- Entleerung des Wahrnehmungsganges (4. Wirkungsweise) M 121 / M 122 / FS.R5/106/208 /291/342/353/543 / RMG.M121 / RMG.T
- Entledigung / Ledigung (sallekha) M 8 / FS.R215/230
- Entreizung (virāga)
- Entrinnung (nissarana)
- Entrückung = Schauung (jhāna) 4 formhafte Vertiefungen D 6 / FS.N483 / HH.D105  
Unumgängliches Mittel zur Austreibung der sinnlichen Triebe HH.D106
- Entsagung (nekkhamma) A IX,41  
Entsagung sinnen (nekkhamma-sankappa) HH.F40 / HH.H100  
Entsagung denken / erwägen (nekkhamma-vitakka)
- Entschiedenheit (dhitthāna = dhiti + thāna)  
4 Entschiedenheiten beim Heilsgänger M 140 / FS.A183
- Entschlossenheit / Entschluss / KEN: Beschluss (adhimokkha) M 111 / BWB17
- Entschluss, Entscheidung HH.H91
- Erbeben der Erde / KMT: Erderschütterung  
8 Anlässe: ... (3) beim Eintritt des Bodhisatta in den Mutterschoß; (4) bei der Geburt des

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Bodhisatta; (5) bei der Erwachung des Vollendeten; (6) beim Ingangsetzen des Rades der Lehre (in Benares S 56,11), als der erste Mönch (Kondañño) durch eine Rede des Buddha geheilt wurde; (7) wenn der Vollendete die Lebenskraft aufgibt; (8) beim restlosen Erlöschen des Vollendeten D 16 III,13 / FS.R69 / KMT13
- Erbeben des tausendfachen Weltsystems anlässlich der Rede A III,126 FS.R69
- Erdgeister > Götter der Vier Großen Könige S 56,11 Anmerkung HH
- Erfassung, Erfassungsgewöhnung, Erkenntnisgewöhnung (viññāna) HH.H75/239
- „Was der Mensch häufig erwägt und sinnt, dahin neigt sich das Herz.“ M 19
- Ergreifen, aufgreifen, aneignen, anhängen, festhalten (upādāna)
- Erhellung des Gemüts > Werkzeuge des Herzens > Himmelsleiter > anussati M 99 / FS.N266
- Erinnern: eine Funktion der > sati
- Erkenntnisblick (ñāna-dassana; Kennerblick) im 4. jhāna D 6 / D 11 / FS.N461/484/725
- Die Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) führt zur Erlangung des Erkenntnisblicks (ñānadassana) A IV,41 / A VI,29
- Das mit dem himmlischen Auge verbundene Wissen (dibba-cakkhu-ñāna) A VI,29 FN40
- Erlangen (lābha); vollkommen erlangen (patilābha) FS.A28
- Nicht erlangen ist Leiden HH.H67
- Erlanger-Typ (lābhī) A V,43 / FS.N229,233 / RMG.EE
- Erleben ist nicht Wirklichkeit, sondern ein Abstraktum, ein bedingter Ablauf von Bezeichnungen: Berührung, Gefühl, Wahrnehmung, Denken, Benennung der Reihen abgesonderter Wahrnehmungen M 18 / FS.E296
- „Wirken und Erleben – anderes Reales gibt es nicht.“ A III,34 / FS.R97
- Die erlebbaren Dinge (vedanīyā dhammā) M 43 / FS.A65
- 3 Erlebensweisen: sañjānati, parijānati, abhijānati FS.R8/12
- Erlebnissprache vs. Durchschauungssprache FS.N142
- Erlöschen / Aufhören der Wahrnehmung (saññā-nirodha) JY.H534
- Erlöschen bei den Formfreien Göttern A III,117 / A IV,172 / HH.P273
- Erlöschen / Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl (saññā-vedayita-nirodha). Eine der tiefgehendsten Einsichtserfahrungen > vipassanā JY.H339/534
- Erlöschungszustand (nirodha-samāpatti) NH.J42
- Erlösung (vimutti) FS.N492
- Geschmack der Erlösung FS.E239
- Immer und ausnahmslos müssen die 5 Faktoren des Ergreifens durchschaut und losgelassen werden HH.P272
- Wege zur Erlösung A IV,169-170
- (A) Gemütererlösung (ceto-vimutti):
- (a) 4 Schauungen + 4 Formfreiheiten + Auflösung von Wahrnehmung und Fühlbarkeit = 9 Erreichungen (samāpatti);
  - (b) 8 Freiungen (vimokkha);
  - (c) Strahlungen (brahmavihāra);
- (B) Weisheiterlösung / Wissenserlösung (paññā-vimutti): 4 Schauungen + vipassanā;
- (C) 11 Tore: 4 Schauungen, 4 Strahlungen, 3 Formlosigkeiten: eines der Tore + vipassanā M 52 / M 64 / HH.P271
- Erlösungsformel: „Versiegt ist die Geburt, vollendet der heilige Wandel, gewirkt das Werk, nichts Höheres gibt es über dieses hier.“ M 7 / M 109 / S 35,1-6
- Ermahnung der Mönche: Das sei euer Streben: Die Sinnentore bewachen; maßhalten beim Essen; der Wachsamkeit ergeben; die heilsamen Dinge beachten und zu Beginn und am Ende der Nacht die zur Erleuchtung führenden Dinge (bodhi-pakkhiyā-dhammā) entfalten. A VI,17
- Ernährung > rechter Wandel A V,228 / M 66 / HH.H136
- Maßhalten beim Essen A VI,17 / S 3,13 / S 35,198 / HH.H161



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Für Mönche M 39 / M 53 / M 107 / M 125 / HH.H162

4. Gemütsbindung (cetaso vinibandha): Übermäßiges Essen führt zu behaglichem (sukha) Sitzen, zu angenehmer Berührung (phassa), zu angenehmem Dösen (middha) D 33,5.XX / FS.R493

Die dynamische Sicht auf die Umwandlung der körperbildenden Nahrung HH.H210  
> Nahrung (āhāra)

Ernst / Ernsthaftigkeit / ernstes Streben / Strebsamkeit / WG: Unermüdlichkeit (appamāda) wtl. Nicht-Lässigkeit) Wachsamkeit; ist nahe verwandt mit Achtsamkeit. Inbegriff aller heilstauglichen Eigenschaften A V,43 / A VI,53 / S 3,17-18 / S 55,6 / Dh21 / FS.N125/230/260 / PD682 / RMG.EE

In heißem, innigem Ernst ... M 7

Gleichnisse vom Ernst als Höchstem A X,15 / S 45,139-148 / HH.B112

Erotik: unlauterer Keuschheitswandel; 7 Geschlechtsfesseln A VII,47

Ab 100 v. Chr. wurden Frauen auf Bildornamenten buddhistischer Monumente zunehmend in erotischen Posen dargestellt, z.B. Shrī Lakshmī. „Und im Laufe der folgenden Jahrhunderte, sei es in der buddhistischen, hinduistischen oder selbst der jainistischen Kunst und Literatur, nimmt diese Betonung der Frau, insbesondere als erotisches Objekt, immer mehr zu, bis es im 12. und 13. Jahrhundert fast den Anschein hat, als bestünde die indische Mystik aus kaum etwas anderem.“ JC.O348

[Eine der problematischen Folgen der Mahāyāna-Ansicht ab 100 n. Chr.]

4 Erreichungen (-patta): 1. den Zustand Himmlischer erreicht (deva-patta) = 4 Schauungen;  
2. den Zustand Brahmischer erreicht (brahma-patta) = 4 Strahlungen;  
3. den Zustand der Unverstörung erreicht (ān-ejja-patta) = 4 Formfreiheiten;  
4. den Zustand der Edlen erreicht (ariya-patta) = 4 Heilswahrheiten erkannt  
A IV,190 / HH.Z234. Vgl. 3 Ruhelager (A III,64)

9 Erreichungen (samāpatti) = 4 Schauungen (rūpa-jjhāna) + 4 Formfreiheiten (arūpa-jjhāna) +  
Auflösung / Erlöschungszustand BWB193/138 / HH.Z227

5 Erscheinungen (khandhā) Daseinsgruppen

Erwachen (bodhi) / Erleuchtung / Befreiung: ein kognitives Ereignis, das die Unwissenheit (avijjā) durch direkte Erfahrung vertreibt. Direktes Erkennen der wahren Natur der Wirklichkeit und permanente Befreiung vom Leiden ist das einzige echte Ziel des spirituellen Weges JY.H11/17/511

Der Erwachte / der Erhabene / der Vollendete: damit ist hier stets der Buddha Gotamo gemeint.

Erwachung des Bodhisatta A VIII,11 / M 4 / M 19 / M 26 / M 36 / M 85 (lange Fassung) /  
FS.N678 / HH.H169/258 / HH.W61

Erwachungslieder > Erweckungen (bojjhanga)

Erwägen (manasikareyya) A XI,9 Fn4

Losgelöste Erwägung A XI,9

vitakketi & Syn. vicinati HH.Z168

sankappa-vitakkā (Denken und Trachten): Über das Wesen der Gedankenerwägungen  
A IX,14

Der erzählende Geist (Skr. mānas-vijñāna) erzeugt Bindungsbewusstseinsmomente, die Inhalte von Momenten introspektiven Gewahrseins integrieren; diese informationsbindende Aktivität erzeugt > metakognitive Gewahrseinsmomente > Geistsystem JY.H274

Erweckungen > Erwachungslieder (bojjhanga)

Erziehung

Unterweisung mit Milde und Strenge A IV,111

Selbsterziehung: Die 4 edlen Rosse und die Peitsche A IV,113

Essen

5 Nachteile des zu späten Essens A V,228

Maßhalten beim Essen > padhāna

Evolution > Devolution > Weisheitsdurchbrüche D 26 / D 27 / FS.N473 / HH.F303

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Evolutionsscholastik HH.H392  
Ewiges Leben: gerade noch vorstellbar ist ein Weltzeitalter (Äon = ewig) HH.H325  
Existenz > samsāra  
Die sogenannte Existenz besteht nur aus Wollen und Wahrnehmung PD.F38
- F**  
Fahrenlassen, Loslassen; KEN: Entfremdung? (patinissagga) > vosagga M 2 / M 118 /  
BWB174 / HH.H247/255  
Fassen (gāhāti) sinnliches Aneignen (kām'upādāna): Geburt der Triebe: Die verbindenden  
Bezüge zwischen Innen- und Außengebieten gebären die Triebe, die das Außen als  
angenehm auffassen HH.H157  
Objekte des Fassens:  
(1) 6 Vorstellungsgegenstände (nimitta) des Durstes = Neigung; (2) daran geknüpfte  
Einzelheiten, Assoziationen, Beziehungspunkte (anuvyañjana) = Absicht > āyatana  
H.H157  
Fatalismus: Glaube an die Ursachlosigkeit des Daseins (adhicca-samuppanna) > akiriya-vāda >  
micchā-ditthi > Makkhali Gosāla A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58  
Feiertag > uposatha  
Feinstofflicher Leib / Körper > Astralleib / -körper > dibba-kāya HH.H50  
10 Fesseln / PD & FS: Verstrickungen (samyojana) A II,37 / BWB199  
Die fesselnden Dinge sind die 6 Innengebiete (Augsinn usw.). Dabei erscheint Fesselbindung  
(samyojana-vinibandha) und Anlehnung (ajjhosāna; Hingabe). Die Sinne sind nicht die  
Fessel, aber sie fesseln und lassen die Fessel erscheinen S 46,29 / HH.P86  
Feuer (aggi) als Syn. für Hinneigung (rāg'aggi), Abneigung (dos'aggi), Blendung (moh'aggi)  
A VII,43 / M 54 / S 35,38 / FS.N470  
3 Feuer, die man achtet und ehrt: Vater und Mutter, Familie und Mitarbeiter, ernsthafte  
Asketen und Priester A VII,44-ChS47  
Feuerpredigt MV I,21 / S 35,28 / HH.Z108  
Flow-Erleben > jhāna JY.H275  
Fokus & Breite des Gewährseins im Gleichgewicht AM.M200  
Fokus: die Aufmerksamkeit ist aktiv auf das Meditationsobjekt gerichtet (vitakka-vicāra);  
Breite: Empfänglichkeit für die eigene Grundlage des Achtsamkeit (Körper, Gefühle,  
Emotionen, Gedanken); umfassendes Selbst-Gewahrsein = Hintergrund-Gewahrsein  
= peripheres > Gewährsein [JY] > Meditation  
Form (rūpa) > khandha  
Formfreiheit / Formlosigkeit (arūpa) > āyatana > jhāna  
Fortexistenz > Wiedergeburt  
Fortschritt, 4 Wege (catasso patipadā) A IV,161-163  
Fragenbeantwortung und Gesprächsführung A III,68  
> Viererlei Fragen und ihre Beantwortung A IV,42  
Warum man Fragen stellt A V,165  
Freie Brüder / Niganther > Jina > Nātaputta M 101  
Freigebigkeit, Zurücktreten, Verzicht; anderen etwas überlassen; Loslassen (cāga) S 41,10  
Kommentar / HH.L33 / PD6014/6024  
Freigebig (muttacāga) S 11,11  
Bewährung in Freigebigkeit (cāga-sampadā) A IV,61 / FS.N231  
Bewährt in / erwachsen zu Freigebigkeit (cāga-sampanna)  
Betrachtung über die Freigebigkeit (cāg'anussati) > anussati BWB53  
8 Freiungen (vimokkha) Loslösungen > Überwindungsfelder D 15 / D 16 III,33 /  
D 33,8.XI / M 77 / FS.R212/280/531 / HH.H334  
Freizeit D 1 / D 31 / HH.F112  
Freude (pāmojja) [FS.N195: pāmuja] HH.H267 / PD.M495 / RMG.E  
5 Arten von Freude HH.H268

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Mit der Wahrheit / mit Heilstauglichkeit verbundene innere Freude (Werkzeug des Herzens) M 99 / FS.N266  
Mit dem Gesetz / der Lehre verbundene Freude (dhamm'upasamhita pāmojja) PD: Wahrheitswonne A VI,10 Fn9 / HH.H271  
Mit Befreiung verbundene Freude M 137 / PD6421  
Viele gute Anlässe zum Aufkommen von innerer geistiger Freude PD6421  
Freundschaft mit Gutem, Echtem / mit Guten, Echten = das ganze brahmische Leben A VIII,54 / D 31 / It 17 / S 3,18 / S 45,2 / FS.N124 / HH.F104  
Edler Freund (kalyāna-mitta) A III,136 / BWB94  
Der wahre Freund A VII,35-36  
Frieden (arana) a-rana = Nicht-Krieg / KEN: Streitlos M 139 / KM.P61  
Frieden schaffendes Wirken; der mittlere Weg M 139 / PD6519  
Frohsinn, Fröhlichkeit (somanassam) HH.H267  
Frucht, Ergebnis (phala) die 4 Pfadergebnisse der Heilsgänger = Fruchterreichungen BWB33/181 / HH.F419 / NH.J16  
Frucht des achtfachen Pfads > atthangika-magga HH.Z111  
Fundamente der Geistesmacht: 4 Wege (iddhi-pādā) PD4747  
Furcht (paritassanā) > Angst S 22,90 Fn185
- G**
- Der Gaben würdig: sekha & asekha A II,36  
8 Arten der Wiederkehr der Gaben (dānuppattiyo) D 33,8.VII  
Ganzkörperatmung JY.H216/264/278  
Gaukler > viññāna  
Geben (dāna) A III,58 / A VII,49 / S 1,32/33 / S 55,69 / FS.N587 / FS.R456 / PD5677/7363  
Geben, Gewähren, Humanität (dānam) HH.H40  
1. rechte Anschauung (sammā-ditthi) > Vorschaltlehren PD206  
HH.H43 unterscheidet 3 Stufen:  
(1) individuelles Geben = gewährende Haltung zu Wesen meiner Umgebung;  
(2) kollektives Spenden = Abgeben an soziale Organisationen, an die Gesellschaft / Staat (Steuern); (3) loslassendes Opfern, Verzicht zugunsten eines anderen.  
Geben als Vorstufe der Tugend (Selbsterziehung) HH.H45  
8 Arten zu geben (dāna-vatthūni) A VIII,31 / D 33,8.VI / FS.R526  
Almosengeben A V,31/34/35  
Rechtzeitige Gaben A V,36  
Nahrungsspende A V,37  
Rechtes und verkehrtes Geben A V,147/148  
Gleichnis Regen It 75
- Geburt (jāti) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R175/179  
11. Glied der bedingten Entstehung HH.H82  
> gandhabba > gabbā D 15 / D 33 / M 38 / M 93 / FS.R180 / PD5103 / PD.M228  
Die umständliche Geburtsentwicklung nur bei Menschen, Tieren und einigen erdgebundenen Geistern; ansonsten spontanes geistiges Erscheinen HH.H370  
Es gibt nicht nur Geburt durch Eltern, sondern auch geistunmittelbare Geburt M 41 / PD212  
Wenn Drei sich vereinen, bildet sich eine Leibesfrucht M 38 / PD636  
Alles ist der Geburt, dem Altern, der Krankheit, ... unterworfen S 35,33 / PD594  
Geborenwerden, Altern, Sterben überwinden A X,76 / PD585  
> Wiedergeburt
- Gedächtnis: im Groben bewahrend, im Feinen kontinuierliche Veränderung PD.F178  
Gedächtnisfundus & Rückerinnerung PD.F181
- Gedanke (**A**) vitakka (vergleichendes Denken); (**B**) sankappa (Gesinnung; handlungsvorbereitender Gedanke; Planung nach außen hin) HH.H169

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

4 Gruppen von ichbezogenen Gedanken: HH.H170

- (1) Ich-Ausbreitung (Genuss und Erhaltung des Körper-Ichs);
  - (2) Ich-Abkapselung (durch Stolz, Trotz, Zerstreuung & Verdrängung des besseren Ichs);
  - (3) schwächende Gedanken, die träge, kleinmütig oder deprimiert machen;
  - (4) Gedanken, die zu Unruhe, Reue, Aufgeregtheit und Ungeduld führen > 2. Kampf
- Diese Gedanken nähren die 5 Hemmungen (nīvarana).

sankappa-vitakkā (Denken und Trachten): Über das Wesen der Gedankenerwägungen  
A IX,14

Geduld (khanti) > pāramī BWB112

Weg der Geduld / Ungeduld A IV,165-165

Sakkos höchster Sinn / Zweck (attha) ist Geduld S 11,4/5/8

Gefahr (bhaya) > 4 Gefahren beim Baden / Schwimmen A IV,122 / M 67 / HH.P41

Drohende Gefahr, noch nicht entstanden (anāgata bhaya)

5 Gefahren für den Waldasketen A V,77

5 Gefahren für den Mönch A V,78/80

5 Gefahren für den Orden A V,79

> Wasser

Gefangenschaft in der Wahrnehmung A III,67 / M 4 / FS.N122/542/681/688

Gefügigkeit (kammaññatā) mit jedem heilsamen Bewusstseinsmoment verbunden > cetasika

(1) Gefügigkeit der Geistesfaktoren (kāya-k.)

(2) Gefügigkeit des Bewusstseins (citta-k.) BWB95/Tab.II

Gefühle (vedanā) je nach Standpunkt [KEN] umfassend [PD] dargelegt: 2 / 3 / 5 / 6 / 18 / 36 /

108 Gefühle M 59 / HH.F188 / HH.Z245 / PD4260/4265

= 7 Gruppen S 36,22 / PD4271

Gegebenheiten (dhātu) PD

Gegenstand (**A**) dhamma (Ding);

(**B**) nimitta (6 Vorstellungsgegenstände des Durstes) > gāhāti (Fassen) HH.H157

Gegenwärtigkeit (sati)

Geheilte, Heiliger > arahatta

Gehmeditation; achtsames Gehen [gute Anleitung] AM.F136 / AM.M293

5 Vorteile gewährt das Auf- und Abwandeln A V,29 Fn34

Geist AM.M18 / HH.P113

Geist zeigt gleichzeitig Züge der Nichtexistenz und Züge der Existenz. In 3 Aspekten:

(1) Geist ist wesenhaft leer; leer wie der Raum.

Bewusstsein ist – wie der Raum – überall. [> 5. und 6. jhana; 9. und 10. Allheit]

(2) Leuchtkraft: keine visuelle Erfahrung, sondern die Fähigkeit des Geistes zu erkennen, wahrzunehmen und zu erfahren. [Geist 'beleuchtet' die Formen durch Aufmerken.]

(3) Ungehinderte, dynamische Natur des Geistes: Die grobe Ebene dessen ist die bewusste Erfahrung der Form als Form; seine Fähigkeit, die phänomenale Welt zu

erfahren, zu unterscheiden und zu bewerten. [khandha] KR.B / RMG.Mahamudra

[Die 3 Aspekte lassen darauf schließen, dass mit ‚Geist‘ viññāna gemeint ist.]

Der aufleuchtende Bewusstseinsblitz der Gegenwart ist der Grund dafür, dass eine in Raum und Zeit ausgebreitete Welt erscheint HH.H72

Der reine Geist ohne Inhalte, die Nichtform, die unendliche Leerheit, d.i. die tiefste  
Existenzerfahrung in den 4 Formfreiheiten (arūpa) HH.H355

Geist(es)faktoren (cetasika)

5 Geistesgifte: Hass, Stolz, Gier, Neid, Unwissenheit AM.F177

Hass, egoistischer Stolz, Gier, Neid, spirituelle Unwissenheit AM.M233 Fn55

Ablenkung, Hass, Begehren, Dünkel, Unwissenheit AM.M243

Geistesmacht (iddhimatā) D 6 / FS.N461/485

Geistessammlung (samādhi-bhāvanā)

Geistgebildeter Körper (mano-maya-kāya) D 6 / FS.N485 / FS.R4 / HH.H355

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Geistgeborene sind die meisten Jenseitigen HH.H468
- Geistige Geschmeidigkeit (ekaggatā): Einsgerichtetheit; Vereinigung der Untergruppen des unterscheidenden Geistes; Befriedung JY.H286/498/528
- Geistige Reinigung von Hemmungen (nīvarana) JY.H305
- Geistmomente: (1) nichtwahrnehmende = potenzielle G. Objektlose G. mit wenig Energie und ohne Absicht (> Dumpfheit) JY.H199/203/220/498/503  
(2) bewusste > Bewusstseinsmomente (citta-kkhana)
- Geistsinn (mano-āyatana) JY.H36/516
- Geistsystem > viññāna JY.H223/256/342/524
- Die Grundstruktur des Geistsystems wiederholt sich auf vielen verschiedenen Ebenen. Das Kollektiv der Untergruppen und Unter-Untergruppen des unbewussten Geistes tauscht auf vielen Hierarchieebenen Informationen aus. Die sich wiederholende Organisationsstruktur, in der sich auf immer tieferen Ebenen genau dieselben bewusstseins-erzeugenden Prozesse ereignen, zeugt von der fraktalen Natur des Geistsystems. Erst die höchste Ebene des gesamten Austauschprozesses wird subjektiv erfahren und „Bewusstsein“ genannt. Tiefer liegende unbewusste Loci dienen dem Informationsaustausch der Untergruppen (bewusstseinsähnliche Prozesse) JY.H343
- Unbewusster Geist (alāya-vijñāna [Skr. It. Lankāvatāra-Sutra]) > bhavanga JY.H505
- 7 unbewusste Geist-Untergruppen (viññānas): 5 sensorische, der unterscheidende Geist und der erzählende Geist. Diese setzen sich zusammen aus vielen einzelnen Geist-Untergruppen, die simultan und autonom arbeiten JY.H225/342/344/505/524/525
- Jede Geist-Untergruppe kann Perzepte speichern und abrufen: Gewohnheitsenergie, Erinnerung, karmische Reste (vasana). Diese sind stets mit Gefühl (vedanā) verbunden JY.H227/525
- Der sensorische Geist erzeugt aus den Rohinformationen der 5 Sinne > Perzepte mit Gefühlsbewertung. Zwischen den 5 Sinnen werden Informationen in Form von Perzepten ausgetauscht JY.H225/231/256/290/344/504
- Der unterscheidende Geist: (mano-vijñāna): große Untergruppen: (a) der denkende, (b) der emotionale, (c) der erzählende Geist  
JY.H226/228/249/267/347/495/496/498/506/525/526
- Der unterscheidende Geist nimmt Perzepte des sensorischen Geistes auf und interpretiert sie; damit erzeugt er konzeptuelle Konstrukte (> Konzepte), die die überwiegenden Aufmerksamkeitsobjekte des Alltagsbewusstseins sind; dazwischen sind einzelne Perzepte eingestreut JY.H268
- Informationsverarbeitung im unterscheidenden Geist (Apperzeption) JY.H347
- Der unterscheidende Geist konstruiert das Konzept von einem Selbst  
JY.H251/253/256/274
- > Befriedung des unterscheidenden Geistes → geistige Geschmeidigkeit (ekaggata): Wesentliche Untergruppen des unt. Geistes vereinigen sich in der gemeinsamen Absicht, den Aufmerksamkeitsfokus aufrechtzuerhalten (Transformation) → ausschließlicher Fokus und starke Achtsamkeit mühelos über lange Zeit JY.H267/285/330/493/506
- Der erzählende Geist (Skr. mānas-vijñāna; klista-mānas-vijñāna) erzeugt Bindungsbewusstseinsmomente, die Inhalte von Momenten introspektiven Gewahrseins integrieren; diese informationsbindende Aktivität erzeugt > metakognitive Gewahrseinsmomente  
JY.H249/255/273/343/496/526
- Bewusster Geist: universaler Informationsempfänger. Schnittstelle für Kommunikation und Kooperation der unbewussten Untergruppen JY.H232/256/342/351/493
- Geistraum, in den die unbewussten Geist-Untergruppen Geistmomente projizieren, sodass die 7 viññānas in Erscheinung treten: 5 Arten des Sinnesbewusstseins + Geistbewusstsein + Bindungsbewusstsein (mānas-vijñāna). Jedem der 7 Arten von Bewusstseinsmomenten wohnt eine bewusste Absicht inne, die eine Handlung anstrebt  
JY.H224/524/525

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Exekutive (ausführende) Funktionen: höhere kognitive Aufgaben (Regulieren, Organisieren, Planen, Hemmen usw.); Interaktionen vieler unbewusster Untergruppen mittels des Bewusstseins JY.H234/497

Exekutive Prozesse trainieren die Untergruppen des unbewussten Geistes: eine gemeinsame bewusste Absicht + positive Gemütsbewegung JY.H246/248/263

Das Bewusstsein kann Absichten, die dem Unbewussten entspringen, zulassen, unterdrücken oder modifizieren, bevor sie Handlungen auslösen. Vetorecht als bewusster Willensakt JY.H344/535

Geiz (macchariya) A IX,62/69 / It 26 / S 1,49 / BWB117

Die passiven Untugenden wie Neid und Geiz lassen Menschen absinken in die Gespensterwelt (peta-loka) HH.F256

Geiz, Spenden, Wiedergeburt S 1,32/49

Gelegenheit, rechte > 4 Gelegenheiten

Gemüt (ceto) FS.N489

Gemütlösung (ceto-vimutti) A II,32 / M 43 / FS.A67 / FS.N492/523/618 HH.P271

Gemütlösung: primär Auflösung aller Dinge und sekundär ihrer Bezüge;

Weisheitserlösung: primär Auflösung aller Bezüge (zu einem Ich) und sekundär Entwertung der Dinge, bis sie sich auflösen HH.H85

Gemütsruhe (ceto samatha) PD1893

Unbeschränkte Sammlung des Gemüts (appamāno cetosamādhī) A IV,51

Gemütsruhe und Klarblick PD1898

Gemütsverfassung (Gesinnung) > sankappa PD.M770

Genuss der Welt A III,104-107

Unersättlichkeit: Genuss des Schlafs, berauschender Getränke und des Geschlechtsakts A III,109

Geografie & Politik in Nordindien z.Z. des Erwachten

16 mächtige, an den 7 Schätzen reiche Länder A VIII,44 II

Geschlechtsverkehr (setu-ghāta) A IV,159 Fn226 / A V,55 / NH.J181 / PD.F613/640

methuna (sinnliche Liebe) HH.H134

„Dem Geschlechtsgenuss kann man immer wieder frönen und wird doch nicht satt.“

A III,109

Ausschweifen (kāmesu micchācāra) > IV. magga > sīla M 114 / Sn 396 / HH.H131 / PD.F623

> 4 Trübungen bei Asketen und Priestern A IV,50

Versuchung und Verführung eines Mönchs A V,75-76 / HH.H135

Geschlechtsverkehr bei Göttern HH.H134 / TK.K96

Die Geschlechtlichkeit in den 6 Sinnesfreuden genießenden Götterbereichen HH in WW62,186

Heilsame Betrachtung: Eine dem menschlichen Geschlecht notwendig zugewiesene Leistung, die der Bereitung von Ziegelsteinen oder einem anderen Geschäft gleichkommt Cassian, Coll. XII,7 zit. bei HH.H153

Die Betrachtung der Unschönheit, des Unreinen (asubha-nimitta) führt zur Abwendung vom Geschlechtsverkehr > 7 segensreiche Vorstellungen A VII,46

Geschlechtwechsel (Transsexualität): Gopikā lebte mit Zutrauen zum Buddha, zur Lehre und zur Gemeinde, strebte nach Vollkommenheit in der Sittlichkeit. Nachdem sie ihr weibliches Gemüt aufgegeben hatte, ein männliches Gemüt kultiviert hatte, beim Zerbrechen des Körpers, nach dem Tode, wurde sie in guter Existenz, in himmlischer Welt wiedergeboren als Göttersohn Gopaka, in der Gemeinschaft der Götter der Dreiunddreißig D 21 I,11

Geschmeidigkeit (mudutā) > cetasika > jhāna BWBTab.II

geschmeidig (mudubhuta) JY.H515

(1) geistige Geschmeidigkeit (citta-mudutā): mühelos aufrechterhaltene stabile

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Aufmerksamkeit und starke Achtsamkeit; vollständige Befriedung des unterscheidenden Geistes; meditative Freude (pīti); Glückseligkeit geistiger Geschmeidigkeit (sukha)  
JY.H35/285/287/298/331/373/388/498/499

(2) körperliche Geschmeidigkeit (kāya-mudutā): Meditation ohne körperliches Unbehagen, frei von sensorischen Ablenkungen; vollständige Befriedung der Sinne; meditative Freude (pīti) Glückseligkeit körperlicher Geschmeidigkeit (sukha)  
JY.H35/287/295/302/356/368/376/381/388/499/500

Gesellschaft, menschliche > Verkehr

Gesellschaftschichten / Versammlungen / Ränge (parisā) A VIII,69 / D 33,8.VIII / FS.R528

Gesetz (dhamma) das Gesetz ist der Mitherrscher des Weltenherrschers und des Vollendeten  
A V,133

Gesetz der Affinität Cancama-Sutta (S 14 Dhātu-Samyutta) / UKL148

Gesetz des Beharrungsvermögens: Ohne Ernährung (geistiges Bewerten) bleiben die Triebe so wie sie sind; sie verändern sich nur durch denkerische Bewertung PD.R30

Gesetz des Lebens / das wichtigste Daseinsgesetz: Jede weise oder unweise gedankliche Betrachtung einer Sache ist eine kurze geistige Tat, die die Triebe beeinflusst. Sie bewirkt alles Heil und alles Unheil der gesamten Daseinsmöglichkeiten. „Vom Geiste geh'n die Dinge aus, sind denkgeboren, denkgefügt ...“ Dh 1-2 / PD.R31

Gesetz der fortwährenden Spaltung und Aufspaltung in 4 Schritten:

(1) Neigung (Subjekt) – Ding (Objekt);

(2) Innen-Außengebiete: Sinneswerkzeug (Körper) – Formen (Welt);

(3) Gefühlsunterscheidung: Wohl – Wehe;

(4) Zeitunterscheidung durch Ergreifen HH.H442

Gesetz der Tateignerschaft (kamma-ssakatā): „Eigner seiner Taten, Erbe der Taten, hat sie zur Zuflucht“ A V,161

Gesetz des geistigen Weges:

Erst aus der höheren Warte kann man das, was man besitzt, richtig überblicken  
HH.H161

Gesetz der Willensbildung (Programmierung der Wohlerfahrungssuche) PD.F157

Gesetz der zwischenmenschlichen Beziehungen WW62,23

Gesinnung (PD: Gemütsverfassung) > sankappa

Gesprächsführung und Fragenbeantwortung A III,68

Reaktion in Gesprächen bei Kritik oder Ermahnung die Triade: Ärger, Hass (dosa), Hartnäckigkeit (= 3 Zeiten: Ärger tritt aktuell auf, Hass wurde in der Vergangenheit aufgetürmt und hartnäckig hält er an ihnen fest.) Dieser ist nicht für ein Gespräch geeignet

A III,68 / D 24 / M 79 / M 135 / HH.P61

Unangebrachte Gespräche A V,157

> Viererlei Fragen und ihre Beantwortung A IV,42

Das wohlgesprochene Wort ist zur rechten Zeit, wahr, höflich, zweckmäßig und aus liebevoller Gesinnung gesprochen A V,198

5 Nachteile eines gesprächigen Menschen > vācā A V,214

Gesprächsthemen > kathā A V,90 Fn112 / M 122-ChS189

Gespenster, Geister (petā) S 19,1-21 / HH.F256 / HH.H459

Der Gestillte / Triebversiegte hat den Reiz zur Sinnlichkeit (kāmarāga), den Reiz zur Form (rūparāga), den Reiz zur Formfreiheit (arūparāga) abgetan > rāga PD80

Gesundheit, Gesinnung und Untugenden HH.H47

Gesundheitsrausch > māda PD185

Gewahrung / Wahrnehmung (saññā)

Gewahrsein / Gegenwärtigkeit (sati) JY.H499/502/505

(1) bewusstes Gewährsein: Aufmerksamkeit + peripheres Gewährsein;

(2) nichtbewusstes Gewährsein:

(2.1) unbewusstes Gewährsein: unterschwellige Reize, die nie bewusst werden;

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(2.2) unterbewusstes Gewahrsein sensorischer Reize kann potenziell bewusst werden.  
Peripheres Gewahrsein: allgemeines Erkennen sensorischer Informationen, geistiger Objekte (Gedanken, Erinnerungen und Gefühle) sowie des Gesamtzustands und der Aktivitäten des Geistes. Inklusiv, holistisch, minimal konzeptuell. Erfasst die Beziehungen der Objekte zueinander. Bildet Hintergrund und Gesamtkontext für bewusste Erfahrung durch gerichtete Aufmerksamkeit. Ist wachsam gegenüber der Umgebung und setzt die Aufmerksamkeit so effektiv wie möglich ein. Diese Interaktion stellt das Betätigungsfeld der Achtsamkeit dar JY.H54/58/503/518

Introspektives Gewahrsein: Gedanken, Gefühle und Geisteszustände gewahren JY.H56/500

Kontinuierliches introspektives Gewahrsein JY.H167

> Metakognitives introspektives Gewahrsein (sati-sampajañña): ein Gewahrsein des Geistes selbst: sein Zustand, seine Aktivitäten JY.H33/169/271/501

Offenes Gewahrsein = höchste Verfeinerung des samādhi: Objekte entstehen und vergehen, ohne dass sie zum Fokus der Aufmerksamkeit werden JY.H512

Gewissenhaftigkeit bei der Meditationspraxis (vgl. appamāda) > viriya JY.H70/121/499  
Gewöhnung (viññāna)

Gewordenheiten, die 4 ausgedehnten > mahā-bhūta

3 Glaubensstandpunkte (titthāyatanani), die in Untätigkeit (akiriya) enden: A III,62

1) Alles ist bedingt durch frühere (vorgeburtliche) Tat [> Nāthaputta: Jainas];

2) alles ist bedingt durch Gottes Schöpfung [> Determinismus];

3) alles geschieht ohne Ursache und Grund [> Fatalismus > Makkhali Gosāla]

> micchā-ditthi A I,27 Fn52 / A I,30 Fn 58

Gleichmaß, Ebenmaß (samatam)

viriya-samatam (Ebenmaß der Willenkraft); indriya-samatam (Gleichmaß der Heilfähigkeiten A VI,55

Gleichmut (upekkhā) > brahmavihāra > jhāna

Gleichnisse im Pāli-Kanon: in fast jeder Lehrrede; geschätzt 1000; C.A.F Rhys Davids (1906)

zählt 568 Pāli-Begriffe, für die Gleichnisse verwendet werden HH.BII

Buch der Gleichnisse M 21 – M 30

Gruppe der Gleichnisse S 20 (Opamma-Samyutta)

Umfassende Gleichnisse (Parabeln) für die Heilswahrheiten S 35

Glück / Wohl (sukha): 12 mal 2 Arten A II,65-77

3 Arten des Glücks: (1) Glück der Fehlerfreiheit (erlangt durch Tugend); (2) der Gelassenheit (durch Sammlung); (3) der Erleuchtung (durch Weisheit) UT.V7

Glück des Erwachten: Glück der Entsagung, der Loslösung, des Friedens, der Erleuchtung A V,30

Glück kann durch Glück erreicht werden (sukhena sukham adhigantabbam) A IV,4  
Fn5 / M 14

Dem menschlichen Glück folgt himmlisches, dem Vertiefungsglück das Glück des Hellblicks, dem Hellblicksglück folgt das Glück der hohen Pfade (Sicherheitsgrade), dem Pfadglück das Glück der Früchte und durch das Glück der hohen Früchte wird das Glück Nibbānas gewonnen A IV,4 Fn5

Glück der Makellosigkeit (anavajja-sukha; das innere Wohl der Untadeligkeit) A IV,62 /  
FS.N210 / HH.H145

Glück der Nichtüberschwemmung (avyāseka-sukha) Wohl der Sinnenzügelung HH.H159

Glück der Vorwurfsfreiheit (avippatisāra; Reuelosigkeit, Befreiung vom Gewissensdruck)  
FS.N211/649

Gnade FS.N78/469 / PD.F512

Götter, Gottheiten (devatā und Brahmas) A III,71

5 Eigenschaften der Gottheiten: Vertrauen, Tugend, Wissen / Lehrkenntnis, Freigebigkeit, Weisheit > anussati A III,71



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Götter der Dreiunddreißig (Tāvātimsa-deva) > Himmelswesen BWB60  
Götter der Vier Großen Könige (Cātummahārājika-deva) > Himmelswesen BWB54/60 /  
Anmerkung HH zu S 56,11
- Götterboten (graue Haare) des Königs Makhadevo M 83  
3 Götterboten (deva-dūta): Alter, Krankheit, Tod (Sterben) A III,36 / BWB61  
3 Schrecken, bei denen es keine Hilfe gibt A III,64  
5 Götterboten: 1. Geburt, 2. Alter, 3. Krankheit, 4. bei den Menschen: Strafen für Verbrecher,  
5. Sterben M 130 / HH.H65 (ohne 4.)  
5 Betrachtungen für jedermann A V,57 / PD179  
HH.W191 fasst 4. & 5. Götterboten zusammen: Tod durch Strafe oder Natur  
Meistens nur 3 aufgeführt: Altern, Krankheit, Tod (s.o.)  
4 Mahnungen der Götterboten (Krankheit oder Tod) bestärken den kämpfenden  
Heilsgänger A IV,113
- Göttersohn (devaputto)  
Grenzscheide möglicher Wahrnehmung (8. jhāna; 7. vimokkha) M 106 / FS.R290  
Grenzscheide der Wahrnehmung / Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung  
(nevasaññā-nasaññāyatana) 8. jhāna A III,117 / M 66 / BWB41/91
- Groll, Bosheit, Böswilligkeit (āghāta) KM.P72  
Überwindung des Grolls A V,161-162
- Großartigkeit (mah'agga-tā) Großherzigkeit als Ziel der Strahlungen HH.H313  
Grundgefühl HH.H160 / PD170 / PD.M474/480  
Stufen der Erhöhung des Grundgefühls: Wahrheitswonne, Freude, Jubel, Lindheit, Wohl  
(> Himmelsleitergefühle) HH.H256
- Grundhaltungen, 6 geistige / heilsame: (1) Zucht und Zügelung (mittels Scham & Scheu), (2)  
Schweigen (mittels Abgeschiedenheit), (3) Zufriedenheit (insbes. mit äußeren Dingen),  
(4) Demut (d.h. ohne Forderungen, Erwartungen, Verletzlichkeit), (5) Helligkeit (durch  
Überwindung der Herzenstrübungen), (6) Heiterkeit (durch Heilsvertrauen) WW6,65
- Grundlagen des Sinneneindrucks [NYT] / Berührungsfelder (phass'āyatanāni) > āyatana  
A III,62 / A IV,10 Fn26 / A IV,174a / A V,30 / S 35,94 / FS.R44/112/141 PD6389
- Güte / liebende Güte / bedingungslose Liebe > mettā
- Gunsterweisung: (1) Geben, (2) freundliche Worte, (3) tätige Hilfe, (4) Gleichheitsbezeugung;  
und das jeweils Beste davon A IX,5  
Kraft der Gunsterweisung (sangaha-bala) A IX,5
- ## H
- Habsucht: vermehrt das Mein (> mamamkāra) WW62,190  
Halbmenschen (kim-purisa): halb Mensch halb Tier (z.B. mit Vogelköpfen); gehören zusammen  
mit den Kinnaras zum Gefolge Kuberas A II,61
- Halluzinationen, sensorische JY.H297/530
- Hass (dosa) / Abneigung (vyāpāda)  
7 Folgen der Gehässigkeit (kodha) A VII,60
- Hausleute (sāgārā) Ggs. anagārā (Hauslose) It 107  
Die Eckdaten des Hausners: Er findet Gefallen an Gesellschaft, Gespräch, Geschäftig-  
keit und Gemütlichkeit. Innerhalb dieses Rahmens kann er Tugendwohl entfalten  
HH.F193
- Hausvater (gahapati) Laienanhänger It 107 / HH.D346 / KM.P154
- Häufungen (khandhā) > Zusammenhäufungen (upādāna-kkhandha)
- Heilende Begegnungsweise (Tugendreinheit) bewirkt Untadeligkeit (anavajja) vgl. avipattisāra  
D 4 / FS.N649  
Wohl der Untadeligkeit (anavajja-sukha) D 4 / FS.N649/652
- Heiliger, Geheilte > arahatta  
6 heilsame Besinnungen PD.M499  
6 heilsame Grundhaltungen WW6,65

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

5 Heilsfähigkeiten (indriya)

Heilsgänger (ariya-sāvaka; sappurisa) > ariya-puggala > purisa-puggala FS.A183

5 Heilskräfte (bala)

Heilsstand (= jenseits der 5 khandhā) A V,130 / A VIII,36 / PD736

Heilsversprechen des Erwachten A VII,45-46 / A X,121 / PD6163

Die rechte Anschauung als Vorläufer und erstes Anzeichen der heilsamen Dinge bedingt den Achtfachen Pfad und Befreiung A X,121 / HH.H91

Entledigung (sallekha) führt zum vollkommenen Erlöschen M 8 / FS.R215

7 Vorstellungen (saññā), entfaltet und häufig geübt, bringen hohen Lohn und Segen; sie münden im Todlosen, sie enden im Todlosen A VII,45-46

Wer das All / das Dünken / die Sucht / den Hass / die Irre / den Zorn / die Machtgier durchschaut, ist davon entreizt, hat es überwunden und ist fähig zur Leidversiegung It 7-13

Gründliche Aufmerksamkeit (yoniso manasikāra), ernsthaftes Üben, klarbewusst und voller Achtsamkeit, erreicht Versiegung allen Leids It 16-17

4 Heilswahrheiten / heilende / edle Wahrheiten > sacca

Heilsweg: eine Übung in 3 großen Schritten: Tugend – Geistessammlung – Weisheit

A III,90-91 / HH.H444

= 3 dringende > Pflichten für den Mönch (Gleichnis vom Landmann); 3 Asketenpflichten

A III,82-84 / A III,93

Heldenmut [KEN]: unbeugsame Entschlossenheit, mit besonderer Ausdauer M 16 /

HH.H327 / PD2746

5 Hemmungen (Haupthindernisse; nīvarana) PD.M500 / RMG.5H

Befleckungen des Gemüts / Erschwerung des weisen Anblicks WW62,7

Bewährung (sampadā) in Klarwissen FS.N232

Aufhebung im Dreitakt mano – ceto – citta M 39 / PD2668

Gleichnisse & Aufhebung D 11 (Tathāgata-Gang) / FS.N458

Betrachtung im 4. Satipatthāna HH.P102

Wer die 5 Hemmungen überwindet, kommt zur Schauung HH.W47

6. Hemmung: Hemmung des Unwissens: „Durch Durst gefesselt, vom Unwissen gehemmt ...“ HH.P102

Teile der 16 Herzenstrübungen / Unreinheiten in M 4 FS.N678 / HH.W42 / RMG.16H

Gleichnis vom Leiden der 5 Hemmungen M 39 = D 2 / HH.B84

Hemmungen und Machtfährten HH.H327

Herz (hadaya)

Herzensimpuls (citt'uppāda) was aus dem Herzen aufsteigt A VII,50 / M 114 / FS.N350

Herzenskunde (ceto-paricca) Kardiognosis HH.H385

Herzenstrübungen (Befleckungen) bei den Göttern der 33: feine Grade von Neid & Geiz

PD7224

11 Herzenstrübungen (upakkilesa), Verdunklungen, Unreinheiten; KEN: Verschlackungen;

Befleckungen bei der angrenzenden Sammlung (upacāra-samādhī) M 128 /

HH.P256 / HH.Z59/73 / NH.J213 / RMG.V

16 Herzenstrübungen M 7 / HH.W47 / PD.M867 / RMG16H / WW6,71

Wer die 16 sozialen Trübungen überwindet, kommt zur Strahlung M 7 / HH.W47

Herzenswandlung durch das Wunder der Belehrung (> 4 Vorschaltlehren): „Im Herzen

bereitsam (kalla-citta), geschmeidig (mudu-citta), unbehindert (vinīvarana), aufgerichtet

(udagga-citta), heiter (pasanna-citta) geworden.“ [KEN] M 56 (Hausvater Upāli) /

andere Übersetzungen z.B. NYT (A VIII,12 Feldherr Sīha / A VIII,21 Hausvater Ugga) /

FS (Ud V,3) / HH.S31 / HH.Z14

> citta-visuddhi

Herzgestaltung (citta-sankhāra): Gefühl und Wahrnehmung FS.R291

Herzlicht (selbstleuchtendes Herz; Selbstwahrnehmung; selbstleuchtendes Gemüt) > samādhī

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- > Licht > reines Herz M 106 / FS.R290 / HH.H281 / HH.S32  
sappabhāsa citta (leuchtendes Herz) D 33,4.V / FS.R466
- Himmelsleiter / Himmelsleiter zur Erweckung (PD) / Aufstiegsleiter / Gesetzmäßigkeit der geistigen Entwicklung A X,1-5 = A XI,1-5 / S 12,23 / HH.H410 / HH.P264 / HH.Z13/143/224/253/261 / PD.M521 / PD.R365
- Tugend (sīla) → Reuelosigkeit (avipatisāra) → Freude (pāmojja) → Verzückung (pīti) → Gestilltheit (passaddhi) → Glücksgefühl (sukha) → Geistessammlung (samādhi) → wirklichkeitsgemäßes Erkennen (yathābhūta-ñānadassana) → Abwendung / Überdruß (nibbidā) → Entreizung (virāga) → Auflösung (nirodha) → Wissensklarheit der Erlösung (āsavānam khaya ñānam)
- Entsprechungen zu Erweckungsgliedern: HH.F227 / HH.Z156/166/253  
Freudiges Verständnis des Sinnes (attha-veda) – Erweckung der Achtsamkeit (1);  
Freudiges Verständnis der Lehre (dhamma-veda) – Wirklichkeitsergründung (2);  
Mit der Lehre verbundene Freude (dhamm’upasamhita pāmojja) – Tatkraft (3);  
Jubel (pīti) – Erweckung des Jubels (pīti-sambojjhanga; 4);  
Besänftigung (passaddhi; 5); Wohl, Glückseligkeit (sukha; 6); Einigung (samādhi; 7).  
Die Himmelsleiter im Tathagāta-Gang D 2 – D13 / HH.Z258  
Mystiker anderer Religionen führt die Himmelsleiter nur zum Brahmahimmel, nicht zur Erweckung. Für Laien ist der Einstieg in die Himmelsleiter über das Verständnis (veda) leichter als mit der 1. und 2. Erweckung. Die Erweckungen sind die am stärksten von der Weisheit geprägte Erlebnisweise einer Einigung HH.H227  
> bojjhanga
- Himmelsleitergefühle (auch in anderen mystischen Religionen):  
Kein anderer Weg führt zum Heil als der über höheres Wohl M 13 / M 75 / HH.H289  
Um höheren Wohls willen mocht’ ich niederes Wohl lassen M 75 / PD299  
Die Quelle, die Kraftquelle, das belebende Wasser des Nachfolgers HH.H257  
Der 2. Abschnitt des Achtpfads (samādhi) in 5 Stufen: **PPPSS** S 55,40 / HH.S62 / HH.Z265
- (A) Wahrheitswonne (dhamma-veda) → helle Freude (pāmojja) → Jubel (pīti) → Lindheit (passaddhi) → Wohl (sukha) → Einigung (samādhi) HH.H256/271  
(B) dhamma-veda als Vorstufe zu PPPSS = pāmojja, pīti, passaddhi, sukha, samādhi (Freude, Jubel, Lindheit, Wohl, Einigung) A X,1-3 / HH.Z224  
(C) dukkha → saddhā → pāmojja → pīti → passaddhi → sukha → samādhi S 12,23 / AM.F121
- 9 in gründlicher Aufmerksamkeit wurzelnde Dinge sind oft zu wiederholen (bahukāra), dann entfaltet sich die Himmelsleiter PPPSS D 34 IX / HH.H257 / HH.Z259  
H. führen zu Schauungen (D 2 - D 12) und Strahlungen (D 13) HH.H307 / HH.Z259  
Die 6 Erinnerungen (anussati) erheben das Herz zu den Himmelsleitergefühlen  
A VI,10 / A XI,13 / HH.H256 / HH.Z255
- Weitere Anlässe für das Aufspringen der Himmelsleitergefühle:  
– Buddha, dhamma, sangha, sīla (die 4 erhabenen Dinge) S 55,40 / HH.Z262  
– Buddha, dhamma, sangha (die 3 Juwelen) M 7  
– Die Lehre → Verständnis des Sinnes (attha-patisamvedī) → Verständnis der Lehre (dhamma-patisamvedī) > 5 Felder der Erlösung (vimutt’āyatana) D 33,5.XXV / FS.R498 / HH.Z171/178/256  
– Die Lehre → Verständnis des Sinnes (attha-veda) → Verständnis der Lehre (dhamma-veda) → Genuss der Lehre (dhamm’upasamhita pāmojja) [KEN] M 33 / M 48 / H.Z255  
– Eintracht und Freundlichkeit in der sangha → Mitfreude (muditā) → pīti ... A II,96 / HH.Z260  
– Der gerade Weg des Asketentums (Läuterung) → Wonne ... M 40 / HH.Z259  
– Rüstzeug des Herzens: mit 5 Dingen entfaltet sich das Herz ohne Feindschaft und

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Bedrängnis: (1) die Wahrheit sagen; (2) sich selbst beherrschend (tapassin) / HH: Bußeifer; (3) Keuschheit; (4) viel lernen; (5) viel zurücktreten. Wenn einer dies bei sich bemerkt, dann erlangt er attha-veda, dhamma-veda, pāmojja M 99 / HH.Z256  
– Tugend → Reuelosigkeit → Freude ... A X,1-3 (Gesetzmäßigkeit der geistigen Entwicklung) / HH.Z263  
– Erfüllung der 10 heilsamen Tatengänge (kamma-pathā) und Gedanken an himmlische Wiedergeburt → Freude ... S 42,13 / HH.Z262  
– Nicht lässig weilen: Sinne zügeln, dann wird das Herz bei dem ins Bewusstsein Treten nicht ausgetrocknet → Wohl der Nichtaustrocknung (avyāseka-sukha) = Freude (pāmojja) .... S 35,97 / HH.Z261 / PD.R321  
– Nichts mehr an den äußeren Dingen finden (nibbindati) → relative Blendungsfreiheit + Tugendwohl (Erhellung) → Freude ... PD.R350  
– Visākḥās Erinnerung an ihre reichlichen Spenden → PPPSS MV VIII,15 (11) / HH.Z260  
– Bei Ablenkungen während der Satipatthāna-Übung: das Herz auf eine befriedigende Vorstellung richten → Freude ... S 47,10 / HH.H256 / HH.Z263

6 sinnliche Himmelswelten (sagga) HH.Z145

**Himmelswesen** (deva / Pl. devā) auch: devatā (Gottheit) siehe auch > brahmas

A III,71 / A IV,123 / A VI,10 / A VIII,22/36/43-45 / A IX,21 / A X,46 / A XI,12-14 / D 33,3.XL / M 12 / M 31 / M 60 / M 97 / M 100 / M 120 / M 127 / S 1 (Devatā-Samyutta) / S 2 (Devaputta-Samyutta) / S 5,7 / S 9 (Vana-Samyutta) / BWB60 / FS.N518 / HH.D415/418 / PD5985 / PD.M268

Die Stufenfolge innerhalb der 6 sinnlichen Himmel (sagga) = Verfeinerung der Begehrenshemmung (→ Kettenreaktion auf restliche Hemmungen) = Rückweg über die Himmelswelten zu brahmischer Herzensart durch Läuterung HH.Z147

Geburt bei den 6 Klassen sinnlicher Himmelswesen durch 3 Arten verdienstvollen Wirkens A VIII,36 / PD713

Dreierlei Wiedergeburt in Sinnenwunsch-Dasein (kāma-upapatti) D 33,3.XL / FS.R456

10 himmlische Eigenschaften A VIII,36

Ebenmaß des Geistes (sama-citta) besitzende Götter, ... 60 auf einer Nadelspitze A II,37

Himmliches Wohl (dibba-sukha) HH.Z169

In der mittleren Nachtwache (22-02 h) belehrte der Erwachte Geistwesen und Götter, die ihn besuchten; z.B. verstorbene Mönche und Anhänger A III,128 / A V,44 / D 20 / HH.D326/417

Tausende erlangen den Stromeintritt M 147 / HH.D417

Tausende nehmen Zuflucht D 4 / HH.D417

Der Buddha im Gespräch mit Himmelswesen bzw. Māra: über 200 Suttas im Sagātha-Vagga (S 1-11) BB.F110

Die Himmelswesen bis hinauf zur Brahmawelt spenden dem erlösten Mönch Beifall A VII,65

Bei Pātali D 16 / FS.N519

Die Himmelswesen bitten Citto auf dem Krankenbett S 41,10 / FS.N518

Bedrängen bei Himmelswesen M 90 / FS.N521

Hatthako als junges Himmelswesen erzeugt dichtere Form A III,128 / FS.N520

Anāthapindikō steigt auf zu den Stillzufriedenen M 143 / FS.N566

Götterdämmerung It 83 / HH.H64 / PD.R175

[A] 6 Klassen der Himmelswesen der sinnlichen Welt (kāma-loka): A VII,65 / BWB60 / RMG.31E

[1] Cātu-m-mahārājika loka (Himmel der Vier Großen Könige) BWB54

1. Stufe der sinnlichen Himmel

Der menschenähnlichste (charakterlich), der menschenächste (räumlich), der viel-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

fältigste und bunte aller Himmelsbereiche. Berufspflichten, Verantwortung, soziale Stände; strenge Hierarchie HH.F260 / HH.Z149  
Lebensalter der Gottheiten der 4 Großen Könige:  
50 Menschenjahre = 1 himmlischer Tag+Nacht  
x 30 = 1 Monat (1500 Jahre)  
x 12 = 1 himml. Jahr (18000 J.) x 500 = Lebensalter (9 Mio. J.) A VIII,44 II / FS.N377  
4 Großkönige / Welthüter herrschen in den 4 Elementen S 11,18 / HH.F261  
**(A)** Virūpakka (Skr. Virūpākṣa) Herrscher der nāgas TK.K94/208  
Wassergeister (Schlangengeister) sind noch irdisch gesinnt und menschnah; die niedersten Himmelswesen. Geburt nicht nur feinstofflich, sondern 4 Schoße (Ei, Schwangerschaft in einem Leib, Gärung, Erscheinung). Feinde innerhalb ihres Bereiches: Gegengötter (supanna): Raubvogelgeister (garuda). Feindschaft führt zum Verlust ihrer Tugenden M 12 / HH.F262 / HH.Z148  
**(B)** Vessavano (Skr. Vāiśravana) = Kubera. Herr des Nordens. Ein sotāpanna A VII,50 / A VIII,8 / M 37 / FS.N609 / RMG.Z  
Gebiet der yakkhā (Skr. yāksa) Machtgötter, Luftgeister HH.Z148 / TK.K94/209  
Unterschiede in der Anwendung der Macht: a) Dem Buddha, den Tugenden feindlich gesonnen; Übermut und Schadenfreude; Gewalttätigkeit; b) Schutzgeister (-engel) für Menschen; Wohlwollen HH.F262  
Der zornfressende yakkha S 11,22  
**(C)** Virūlhaka (Skr. Virudhaka) Gebiet der kumbhaṇḍas TK.K94/207  
Erdeister (Trolle, Zwerge, Gnome) regulieren das feinstoffliche Erdelement HH.F263 / HH.Z149  
**(D)** Dhatarattha (Skr. Dhrtarāstra) Gebiet der Naturgeister (gandhabba); d.s. die tugendhaftesten, liebenswürdigsten des untersten Himmels; ein heiteres Völkchen (wie Oberons Gefolge bei Shakespeare). Sie sorgen für das Wachstum der Pflanzen auf der Erde HH.F263  
gandhabba (menschnaher Jenseitiger; Bewohner des Himmels der 4 Großen Könige; menschnahes Geistwesen; Himmelsbote; Engel; Naturgeist: Fee, Elfe) D 21 / FS.N500 / HH.Z148 / PD7208 / PD.M271 / RMG.Z  
gandhārva [Skr.] (himmlische Musikanten) im Gefolge von Großkönig Dhrtarāstra [Skr.] TK.K94  
gandhabba-Wesensklassen D 18,20 Fn5  
10 Arten der Duftesser / zu den Gandharven-Scharen gehörende Götter S 30,1-112  
4 Arten von Naturgottheiten: Hain-, Wald-, Baumgottheiten und solche, die in Heilkräutern, Gräsern und hohen Wipfeln wohnen (Devas im Bereich der 4 Großen Könige) M 45 / S 41,10  
Waldgottheiten (devatā) ermuntern Mönche im Wald S 9 (Vana-Samyutta) / HH.D418  
gandhabba deva Pañcasikha D 19 / UKL72  
**(E)** Unklare Zuordnung:  
Die Geisterbereiche der 4 Großen Könige: Yakkha, Nāga, Gandhabba, Supanna, Valāhā HH.D418  
Regengeister S 1,54  
valāha (Wolkengeister) 5 Arten Götter, die zur Schar der Wolkengeister gehören S 32  
accharā (Nymphen) des Gartens eines vimāna (Himmelspalast) S 1,46  
Nymphen werden in der Avīci-Hölle wiedergeboren S 2,17  
An Feiertagen durchwandern die 4 Großkönige (cattāro mahārājāno), ihre Söhne und ihre Würdenträger die Welt, um zu sehen, wie die Menschen Uposatha nutzen, und berichten den Göttern der 33 davon A III,38a  
Halbgöttliche Wesen wie Nāgas, Garudas, Kumbhaṇḍas als Schutzwachen vor den Asuras S 11,1 Vw.  
yakkha [in allgemeiner Bedeutung]: ein übermenschliches, göttliches oder dämonisches

Wesen; auch die Devas, die 4 großen Könige und Götterkönig Sakka S 1,20  
 Fn1 (S. 19) / S 11,18  
 > asura

- [2] Tāvātimsa loka (Himmel der 33) 2. Stufe der sinnlichen Himmel HH.Z149  
 Zahllose Nachfolger des Buddha wurden hier wiedergeboren („buddhistische Abteilung“) HH.F263  
 Die ruhmreichen 30 (!) Götter S 11,18  
 Die Götter der 33 leben in engstem Kontakt zu den Himmelswesen der untersten Stufe und sind ihre Gebieter; die 4 Großkönige sind ihnen an Tugend gleich HH.F263  
 Sie herrschen über die kosmischen Kräfte. Schönheit, Harmonie, ohne Sorgen und Körperleiden; höchste Steigerung der sinnlichen Fülle in Vielfalt und Buntheit. Keine Feinde innerhalb ihres Reiches, jedoch ewiger Krieg (mit Pausen) mit den Titanen (asura) und Ärger mit rebellischen, übermütigen yakkhas HH.F264  
 Nur Verteidigung gegen die Angriffe der asuras; kein Präventivkrieg, keine Vernichtungsgedanken, sondern Versöhnungsfrieden HH.Z149  
 Lebensalter: 100 Menschenjahre = 1 himmlischer Tag+Nacht  
 x 30 x 12 x 1000 = 36 Mio J. A VIII,44 II / FS.N377  
 Übergang zu den Gezügelten: nicht ‚mehr haben‘, sondern ‚nicht mehr haben wollen‘ HH.F265  
Sakko (= Indra = Vāsavo; Götterkönig; König der Götter der 33) A VIII,8 / D 21 / M 37 / M 83 / S 11 / S 35,207 / HH.D420 / NH.J124/ 126 / PD5994 / PD.M271 / PD.R178  
 Wegen Asuras PD 5305  
 Ermahnung durch Moggallāna NH.J124  
 Mahā-Moggallāna lässt Sakkos Siegesbanner-Schloss erbeben M 37  
 Der Erwachte führt Götter der 33 zum Stromeintritt D 16 II / M 12  
 Ein zornfressender Yakkha auf dem Sitz Sakkas S 11,22
- [3] Yāma devā (die Gezügelten) 3. Stufe der sinnlichen Himmel M 120 / BWB262 / HH.F266 / HH.Z150 / PD5996 / PD.R179 / TK.K98  
 yamati (sich zügeln) PD.R179  
 Der Göttersohn Suyāmo übertrifft alle in tugendlichem Verhalten A VIII,36 / PD714  
 Lebensalter: 200 Menschenjahre = 1 himmlischer Tag+Nacht;  
 x 30 x 12 x 2000 = 144 Mio J. A VIII,44 II / FS.N377
- [4] Tusita devā (die Stillzufriedenen / die Seligen) 4. Stufe der sinnlichen Himmel M 120 / BWB223 / HH.F266 / HH.Z150 / PD5997 / TK.K99  
 Die Stillzufriedenen: der friedsamste Bereich der Sinnenwelt, förderlich der ungestörten Besinnung FS.N569  
 Der Göttersohn Santusito übertrifft alle in tugendlichem Verhalten A VIII,36 / PD715  
 Lebensalter: 400 Menschenjahre = 1 himmlischer Tag+Nacht;  
 x 30 x 12 x 4000 = 576 Mio J. A VIII,44 II / FS.N377  
 Tusita (Freudvolles Reines Land) ein Versammlungsort buddhistischer Gelehrter TK.K99  
 Aufenthalt des Bodhisatta vor seiner letzten Wiedergeburt A IV,127  
 Aufenthaltsort des künftigen Buddha Metteyya HH.F267  
 Vasu (eine Göttergruppe) Vāsava (ihr Oberhaupt; ein Name des Indra) S 11,12 Fn3  
 Vāsava (Anrede für Sakko) S 11,18-21
- [5] Nimmāna-ratī devā (die Schaffensfreudigen; KEN: Götter unumschränkter Freude) 5. Stufe der sinnlichen Himmel BWB138 / HH.F267  
 Ihre Lust (rati) ist nicht mehr karmisch beschränkt, sondern sie haben die Macht, fortwährend Sinnengenüsse durch bloße geistige Vorstellung zu schaffen (nimmita-kāma), um sie zu erleben. Sie sind mächtiger als das Karma, indem sie sich ihre wenigen äußeren Wünsche sofort selber erfüllen können; sie sind dabei ihr eigener Schöpfergott FS.R456 / HH.Z151  
 Andere Bezeichnung: manāpakāyika devā (die Anmutigen Gottheiten) A V,33 Fn48 /

A VIII,46-48

Der Göttersohn Sunimitto übertrifft alle in tugendlichem Verhalten A VIII,36 / PD715

Lebensalter: 800 Menschenjahre = 1 himmlischer Tag+Nacht;

x 30 x 12 x 8000 = 2304 Mio J. A VIII,44 II / FS.N377

6] [Paranimmita-vasavatti-devā (die über das von anderen [para] durch Vorstellung Geschaffene [nimmita] hinaus Selbstgewaltigen [vasavattī]) Götter BWB160 / HH.Z151

Die über das Schaffen hinaus Selbstgewaltigen HH.F267

KEN: Götter jenseits unbeschränkter Freude; NYT: Über die Erzeugnisse anderer

Verfügende; KZ: Macht über die Schöpfungen anderer haben HH.Z151

NYT: Die über die Erzeugnisse anderer verfügenden Götterwesen A I,25 Fn50

WG: Sie erfreuen sich an Reichtümern, die andere erworben haben S 1,49

Bewohner der 6. Stufe der sinnlichen Himmel S 5,7 Fn1-2 (nach Kirfel, Kosmo-  
graphie der Inder, S. 191/194) / HH.F267 / HH.Z151 / RMG.31E

Paranimmita-vasavattī (die Selbstgewaltigen) wollen nur dem wohlwollend zuschauen,  
was andere produzieren (d.i. ihre einzige sinnliche Verhaftung, die ihren Gleichmut  
verletzen könnte); in ihrer Selbstgenügsamkeit sind sie den Brahmas ganz nahe  
HH.F267 / HH.Z151

Der Göttersohn Vasavattī (NYT: Willensgewalt) übertrifft alle in tugendlichem Verhalten  
A VIII,36 / PD715

Lebensalter: 1600 Menschenjahre = 1 himmlischer Tag+Nacht;

x 30 x 12 x 16000 = 9216 Mio J. A V III,44 II / FS.N377

[B] rūpūpagā sattā (Wesen der feinkörperlichen Welt) > rūpa-Loka S 5,4 Fn3 / M 1 / M 120  
/ HH.F268

Götter der Brahmawelt und Reinhausige (suddhāvāsa) > brahma-loka

[C] aruppatthāyino sattā (Wesen der unkörperlichen, formfreien Daseinsweise) S 5,4 Fn3  
> arūpa-loka, -bhava, -dhātu > arūp'āyatana

Neva-saññā-nasaññino: Wesen der Grenzscheide (weder wahrnehmend noch  
nichtwahrnehmend) A IV,34 Fn85

Himmlisches Gehör (dibba-soto) HH.H380

Hintertragen (pisunā-vācā) > sīla > anariya-vohārā HH.H116

Hoffnung auf die Zukunft S 22,3 / PD378

Hölle A I,6 / A V,174 / A X,89 / M 129 / M 130 / FS.N471/498 / HH.H460 / TK.K39/64/196

2 Erlebnisformen: Gequälte und Quäler HH.F254

3 Makel führen in die Hölle: Sittenlosigkeit, Neid, Geiz A III,10

5 schwere Frevler werden bei Lebzeiten des Buddha lebendigen Leibes von der Erzölle  
verschlungen: Devadatto (Schwager und Vetter des Buddha), Suppabuddho (Schwieger-  
vater des Buddha), Nando (der die Nonne Uppalavannā vergewaltigte), Ciñcā (eine  
junge Brahmanin, die den Buddha verleumdete; die einzige Frau) und ein Yakkho  
(der auf Sāriputto einschlug, um ihn umzubringen) HH.D300/440

Suppabuddho, Fürst von Devadaho, stürzt in die Hölle Dh 127 / HH.D317

Ajātasattu lässt seinen Vater Bimbisāro ermorden und wird König von Magadhā. Eines  
der 5 schweren Vergehen, die unmittelbar zur Hölle führen HH.D442

Schwere Vergehen gegen Vater, Mutter, den Buddha oder einen Jünger des Vollendeten  
ziehen große Schuld nach sich: Tadel der Weisen, nach dem Tod der Hölle Pein A IV,4

Nymphen werden in der Avīci-Hölle wiedergeboren S 2,17

Avīci-Hölle (ununterbrochene, lückenlose Hölle) A III,57 Fn57

Räume der Avīci-Hölle in zunehmender Aufenthaltsdauer: Abbuda, Nirabbuda, Ababa,  
Atata, Ahaha, Kumuda, Sogandhika, Uppala, Pundarīka, Paduma S 6,10

Erzölle mit dreierlei Namen: Hölle der 6 Sinne, Hölle der Lanzenstarre, Hölle der  
innigen Pein [KEN] M 50

Erzölle mit 4 Toren umgeben von der Dreckölle, der Hundehölle (Höllenhunde  
[Cerberus]), dem Dornenwald, dem Wald der Schwertblätter, dem Gewässer der

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Laugenätze [KEN] M 129 / M 130 Fn169/171[KEN]  
Lokantarika-Hölle (schreckliche, abgründige Zwischenwelt zwischen 3 Weltsystemen)  
kamma-Ergebnis (1) schwerer Verschuldung gegen Eltern, Asketen und Priester und  
(2) regelmäßigen Tötens von Lebewesen A IV,127  
Mahāroruva-Hölle (Gildemeister ohne Erben) S 3,20  
Paduma-Hölle (Bhikkhu Kokālika) A X,89 / S 6,10  
Schauspieler gelangen in die Gelächter-Hölle S 42,2 / HH.D355  
Mutig kämpfende Soldaten gelangen in die Siegreiche Hölle S 42,3 / HH.D355  
Vetaranī (Höllfluss) S 1,33  
Abbuda (Abudda?) = 10.000.000 / Nirabbuda (Nirabudda?) = 10.000.000: Namen und  
Lebensdauer von Höllenwelten A IV,3 Fn7  
Höllische Taten im Dreißigjährigen Krieg M 130 Fn171 [KEN]  
Höllwächter (niraya-pālā): Māros Gesellen, Māros Gefolge; dunkle Asuras; auch genannt:  
yama-purisa (Dh 225) M 129 / M 130 / HH.H460 / HH.W192 / PD.R166  
Quäler: böse Geister, Dämonen, Furien, Teufel HH.F254  
In der Hölle ist das Labsal der Dämonen das Quälen anderer HH.H416  
> asura  
Höllwesen können wegen ihres großen Leidens nur eine Silbe hervorbringen J 314 / J 418 /  
HH.H384  
Hörer (sotāpanna; Stromeingetretener) > ariya-sāvaka > sappuriso M 66 / M 115 /  
HH.ET52 / WW6,35  
Hörer, Frucht, 4 Glieder M 7 / M 48  
Hörerschaftsanblick (rechte Anschauung des Stromeingetretenen und weiterer ariya)  
Des Tiefsinns Erweckung (VIII. Stufe) ist die Wiederholung des Hörerschaftsanblicks der  
I. Stufe (rechte Anschauung) auf breiter Front HH.H262  
Der Einmalwiederkehrer ernährt sich vom Hörerschaftsanblick HH.H464  
> sotāpanna > samyojana > sakkaya-ditthi  
10 huldreiche Eigenschaften M 108  
Hypnose zwecks Rückerinnerung HH.H397  
|  
Ich-Du-Gleichheit (mettā) PD430  
Ich-Wahn > Wahn  
Ich und Welt > Welt  
Illusion einer gespaltenen Begegnungswahrnehmung (papañca-saññā-sankha) PD249/7234  
Sinnes-indriya, an die Gegebenheiten (dhātu) herantreten > mahā-bhūta PD249  
Integration: bisher getrennte Teile der Psyche verschmelzen zu einem Ganzen > bhāvanā >  
upacāra-samādhi > jhāna AM.M89  
Vertikale Integration AM.M91  
Irrlehren D 1 / D 23 (Pāyāsi) / M 57 (Gelübde) / M 136 / S 24 / PD138/148  
4 Arten unechter Asketenschaft M 76  
10 falsche Annahmen der Freien Brüder M 101  
> tittha > 3 Glaubensstandpunkte (titthāyatana) A III,62  
issara-nimmāna-hetu (alles ist bedingt durch Gottes Schöpfung);  
alles ist die Wirkung der in früheren Leben begangenen Taten > Nātaputta / Jina  
akiriya-ditthi (Lehre von der Unwirksamkeit selbständigen Handelns) A III,62 Fn77  
akiriya-vāda (Lehre von der Wirkungslosigkeit sittlichen Handelns) A II,35 Fn17  
> micchā-ditthi A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58  
> sassata-ditthi (Ewigkeitsansicht) Glaube an den fortdauernden Bestand eines Ich / einer  
Seele A IV,174a / D 1 / S 22,81 / PD138  
ucceda-ditthi (Vernichtungsansicht) Glaube an die Vernichtung der Persönlichkeit / des Ich  
nach dem Tod A IV,174a / A VII,52 Fn52 / A X,29 / S 22,81  
ekacca-sassata-ditthi (teilweiser Ewigkeitsglaube) A VI,174a



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

adhicca-samuppanna: Glaube an die Ursachlosigkeit des Daseins > Fatalismus >  
Makkhali Gosāla A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58

### J

Jaina > Jina [Pāli-Index]

Jenseits; Jenseitiger (gandhabba) HH.H368/380 / PD.M230 / PD.R142/148

Jenseitskunde (sagga) M 41 / HH.H47

3. rechte Anschauung > 3. Vorschaltlehre PD211

Offenbart die immanente Gerechtigkeit des Weltgesetzes (Karma) HH.H54

Jenseitswelten (paraloka) D 2 - D 6 / D 12 / D 28 / M 27 / M 51 / M 60 / M 85? / M 114 /  
M 127 / FS.N451/467/518

Joche (yoga) HH.P91

Jubel, Beglückung, Entzückung (pīti) HH.Z200 / PD.M497

In jhānas FS.N219

5 Arten von Jubel HH.H273

Des Jubels Erweckung (pīti-sambojjhanga) HH.H271

> Himmelsleitergefühle PPPSS

Jugendrausch > māda PD183

Jünger des / der Buddhas S 14,15 / HH.H39

Die beiden Hauptjünger des Buddha Gotamo: Sāriputto und Moggallāno M 141 /  
MV I,24 / HH.D239

Frühere Pilger / Asketen, dann bedeutende Jünger: Sāriputto, Mahāmoggallāno, Mahā-  
kassapo, Kondañño, Uruvelā-Kassapo und seine Brüder, Kundadhāno, Vappo  
HH.D382

Die meisten Jünger hat ein Buddha unter den Göttern → Hausleute → Mönche & Nonnen  
(darunter die meisten Geheilten) HH.F186

Jüngerschaft (Nachfolger-Orden, sāvaka-sangho) HH.H37

### K

Kampf: viele Gleichnisse in den Lehrreden

Die 4 rechten Kämpfe (sammā-padhāna) HH.H149

„Unermüdtlich muss er kämpfen“ (padahati): allmählich, Schritt um Schritt erlangt man  
Gewissheit → 10 Etappen der Annäherung an das Ziel:

(1) ein Vertrauend-Geborener begegnet der Lehre; (2) gesellt sich dazu;

(3) hört offenen Ohres die rechte Lehre (saddhamma-savana);

(4) behält sie im Gedächtnis; (5) betrachtet und prüft ihren Inhalt; (6) erlangt Einsicht;

(7) billigt den Lehranblick (dhamma-nijjhāna-khanti / ditthi-nijjhāna-khanti);

(8) die Lehrsätze bekommen für ihn Gültigkeit;

(9) er nimmt die Lehrsätze zum Maßstab seines Erwägens (yoniso manasikāra);

(10) nun wird der Wille (chando) zur Nachfolge geboren, der Wille zur Verwirklichung der  
neuen Maßstäbe, Werte, Ansichten und Verhaltensweisen M 70 / HH.S27/60

Kämpfender Heilsgänger / Heilskämpfer M 1 / FS.R50

Karma (Pāli: kamma) Wirken und Wirkung im totalen Sinn PD.F39

Karmagesetz A III,101 / A IV,195 / A VIII,40 / A X,206/208 / D 30 / M 12 / M 135 / HH.M /  
PD209/1360/1363 / PD.F472 / PD.R157

> 2. Vorschaltlehre PD209

2 Grundhaltungen ergeben sich aus dem Karmagesetz: (1) Unangenehmes hinnehmen  
ohne Aufbegehren; (2) beharrlich im Guten wandeln PD.R161

Nicht über Einzelheiten nachgrübeln! A IV,77 / FS.N488

Der Zusammenhang zwischen Saat und Ernte ist total: vormals selbst geschaffene  
Bedingungen (das Sosein) bestimmen das Wirken (Saat) des Menschen (um den Durst  
zu befriedigen) und die Folgen des Wirkens (Ernte = Erleben) schaffen die Bedingungen  
(das Sosein) für weiteres Wirken PD.F472

Saat und Ernte in der Begegnungswelt; 16 Glücksgüter HH.F276

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Üble Taten ziehen langes höllisches Leiden und anschließende Wiedergeburt als gequältes Gespenst (peta) nach sich S 19 / PD571

Das himmlische Auge sieht das Gesetz als Ablauf der Kausalität von Saat (Wirken, kamma) und Ernte (Frucht, vipāka) HH.H402

Karmawirkung: In die Ernte jedes Wirkens fließt auch die Gesamtheit des Wirkens ein; Gleichnis vom Salz im Süßwasser A III,101 / Dh173 / HH.F277 / PD.R160

5 Dinge kann niemand abwenden: Altern, Krankheit, Sterben, Verfall und Untergang A V,48-50

Das Karmagesetz im Christentum und Islam PD.F508

Kaste (vanno) A V,196 / M 84 / M 93 / HH.D334/380

Kastensystem in Indien A VI,52 / M 90 / M 96 / HH.D332/338

Ursprünglich die 4 Stände, die dem Menschentum natürlicherweise zugrunde liegen HH.F93

(1) Kriegerkaste (khattiya) Adlige, Edelleute; Minister, Offiziere, Bürgermeister, Beamte HH.D362

(2) Brahmanenkaste HH.D367

„Priester nur ist höchste Kaste, ...“ D 27 / M 84 / M 93 / M 96 / HH.D372

(3) gahapati (Hausherr, Hausvater; Bürger) Laienanhänger HH.D346 / KM.P154

(4) Diener

(5) paria-candāla (Bettler) ohne Kastenzugehörigkeit S 7,7

(6) pukkusa (eine besonders verachtete Kaste) S 3,25 Fn2

(7) Der Asketenstand überwindet die 4 Kasten HH.D381

Wer sich läutert (Energie, Sammlung, Ausdauer) erlangt höchste Reinheit, in welcher Kaste er auch immer geboren ist S 7,7 / HH.D375

3 Kategorien (rāsī) D 33,3.XXVIII / FS.R451

Kausalität HH.H55

Da überall kausale Gesetzmäßigkeit herrscht, gibt es keinen Anfang der Kausalität HH.H31

Wo Kausalität (bedingte Entstehung) ist, herrscht Anfanglosigkeit HH.H397/501

anvaye ñānam (das Wissen von der logischen Aufeinanderfolge in der bedingten Entstehung) S 12,33

Kausalkörper (dhamma-kāya) HH.H176

Die 4 rechten Kämpfe (sammā-padhāna) = 4 rechte Anstrengungen (sammā-vāyāma)

A IV,13-14 / D 33,4.X / M 77 / M 78 / BWB153 / FS.N617 / FS.R277 / HH.F126 / HH.H149 / PD4744 / PD.M801 / RMG.4K

1. Abwehr (unheilsamer Formen): Sinnenzügelung;

nach außen gerichtet, damit Nichtentstandenes nicht entsteht.

2. Überwindung durch Zurückstoßen (des Begehrens, der Abneigung, der Gewalt); nach innen gewandt, damit Entstandenes vergeht: Gedankenzügelung.

3. Entfaltung (des Heilsamen; insbesondere der 7 Erweckungen).

4. Erhaltung des Heilsamen.

Kennen, Kunde, Erkenntnis (ñāna)

Kenntnis des Entrinnens M 102 / FS.A120

Kern der Lehre: Unterscheiden von Gut und Böse, heilstauglich und heilsuntauglich: die einzige Unterscheidung, auf die es ankommt M 9 / FS.A23

Die 2. Heilswahrheit, denn auf ihr beruhen die anderen drei Wahrheiten FS.R154  
> sacca (die 4 Heilswahrheiten)

Enthüllung des Māyā-Charakters des Erlebens: „Zur Erwachung zeigt er die Lehre.“  
D 25 / PD.R229

Keuschheit (brahma-cariyam): **(A)** relativ für Hausleute: nicht ausschweifen; **(B)** absolut für Mönche: Keuschheitsgelöbnis, Zölibat HH.H133

Tugendwerk und Mettā-Entfaltung nähren feineres und höheres Wohl, das Keuschheit

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- ermöglicht: Wo mettā wächst, da schwindet methuna (sinnliche Liebe) HH.H134  
„Ungezügelter Sinne gefährden das Keuschheitsleben.“ A X,73 / HH.H135  
Unkeuscher Wandel verkürzt das Leben A V,125 / HH.H162  
Unlauterer Keuschheitswandel; 7 Geschlechtsfesseln A VII,47  
Kinobesuch: Gleichnis für die Entstehung des Wahns (avijjā) PD793  
Klarbewusstheit (Wissensklarheit; sampajañña) A VI,29 / M 10 / HH.H185/194 / PD861  
/ RMG.A  
Klarblick (vipassanā), ungetrübter, heller PD1898  
Klarwissen / Weisheit (pañña) durch Auflösung der 5 Hemmungen FS.232  
Eigenschaft des Heilsgängers FS.N512  
Klesha-Bewusstsein [Skr.] (geplagtes Bewusstsein) DPR197  
Knoten **(A)** > gantha  
**(B)** 4 Knoten, bei denen sich der Ich-Gedanke verfestigt und verknäuelte hat; d.i. die gewohnte Sichtweise auf: (1) den Körper, (2) die Gefühle, (3) die Herzensverfassung, (4) die Phänomene des Erlebens > satipatthāna HH.H185  
Kontemplation / Analytische Meditation JY.H175/427/520  
Kontemplation über Vergänglichkeit, Unbeständigkeit, Tod als Gegenmittel zum Begehren AM.M262  
> Reflexion > vipassanā  
Konzentration (falsche Übersetzung für samādhi bei AK, AM, KMT.D, KZ.M u.a.) HH.Z224  
Konzept / Konzeptualisieren > Perzept > Geistsystem JY.H268  
1. Konzil von Rājagaham, 6 Monate nach Buddhas Tod, ca. 480 v. Chr., dauerte 7 Monate. 399 v. Chr. BB.F13/103/147  
Vorsitzender: Mahā-Kassapa. 3 Hauptteile: (1) Vinaya & pātimokkha nach Upālis Vortrag der vom Buddha erlassenen Regeln; (2) nach Ānandos Rezitationen legten Hunderte erwachte Mönche einmütig den Wortlaut der 4 großen Lehrreden-Sammlungen fest. (3) letzte Anweisungen des Buddha A IV,6 Fn16 / S 22,90 Fn182 / Vin 2,284 / HH.D5/522 / NH.J157/204/252/397  
Feststellung des Kanons S 11,2 Vw.  
Die Sattapanni-Höhle bei Rājagaham, in der angeblich das 1. Konzil stattfand, ist sehr klein BB.F140  
2. Konzil von Vesali, ca. 380 v. Chr., dauerte 8 Monate. Ausschließlich Fragen der Ordenszucht F.-J. Litsch (2010) / HH.D526  
300 v. Chr.: keine Veränderung der Lehrtexte BB.F13/149  
In der Zeit bis zum 3. Konzil bildeten sich neben der Theravāda-Strömung 17 weitere Gruppen, die sich zu dogmatischen Sekten verfestigten HH.D527  
3. Konzil von Pataliputta, ca. 245 / 250 v. Chr. F.-J. Litsch (2010) / HH.D527  
28 v. Chr. wurde unter König Vattagāmi der Pāli-Kanon auf Palmblättern schriftlich aufgezeichnet HH.D6  
Konzil [unsicher] unter Kanishka (78-123 oder 120-162), das das Mahāyāna begründete JC.O345  
6. Konzil von Rangun (Burma) 1954-1956 A I Vw.14/16 / A II,231 Fn70 / UKL21  
Chattha saṅgīti (6. Konzil zur Festlegung des Kanons) NYT.A16  
Chattha Sangayana Tipitaka Pāli (6. Zusammenstellung des Dreikorbs in Pāli) ChS  
„Die 6. Konzilsausgabe weicht häufig von der PTS-Ausgabe ab, der ich jedoch in Zweifelsfällen meist den Vorrang einräume“ HH.Z132 Fn106  
Körper (kāya) Leib (grobstofflich, feinstofflich oder geistgebildet)  
Ist Wahrnehmung des Herzens = maya (Mache) M 78 / FS.N486  
Ist durch Durst Aufgegriffenes M 28 / FS.N486  
Die 4 Körper des Menschen: olarika-kāya (grobstofflicher K.), nāma-kāya (Empfindungskörper; Ätherleib), dibba-kāya (feinstofflicher, himmlischer K.; Astralleib), mano-maya-kāya (geistgebildeter K.; brahmischer Körper)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 3 Körperverbindungen: Fleischleib, Astralleib, geistgebildeter Leib HH.P64  
Körperbetrachtung; auf den Körper gerichtete Achtsamkeit (kāya gatā-sati): Die Bewegtheit der körperlichen Aktivität soll für samādhi beruhigt werden. 6 Übungen > ānāpāna-sati > satipatthāna A I,36-37 / D 22 / M 10 / HH.H185/193 / NH.J262
- Körperknoten > gantha  
Körperscan JY.H215/264  
Körperübungen / Leibesübungen AM.M174  
Der Körperzeuge (kāya-sakkhī) > ariya-puggala (B) A III,21 Fn21 / A VII,53 / A IX,43 / M 70 / BWB35/105 / HH.H354/482 / NH.J92
- Kosmologie > Welt  
Indisch-buddhistische Kosmologie: Eine Welteinheit (cakkavāla) besteht aus einer runden Scheibe mit dem Meru-Gebirge in der Mitte, umgeben von 4 Kontinenten. Unzählige Welteinheiten; je 3 bilden eine Gruppe, deren Zwischenraum die Lokantarika-Hölle (Zwischenwelt) füllt A IV,127 Fn198  
Berg Meru > Sumeru (mythischer Berg des Mahāyāna; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K35/39
- Die Kosmologie der Jainas weist einige Überschneidungen mit dem hinduistischen und dem buddhistischen Weltbild auf: (1) Karma-Gesetz: Wirkungen des Handelns treten automatisch ein; (2) Kreislauf der Wiedergeburten in 6 absteigenden und 6 aufsteigenden Zeitaltern; (3) Berg Meru-Weltsystem; (4) einige Wesenheiten (gandhabbā, yakkhā, pisākā; Großkönige, Leuchtende; weitere evtl. ähnlich). – Ihr 23. Welterlöser war Pārshva (ca. 872 – 772 v. Chr.); der 24. war Mahāvīra (gest. 485 v. Chr.) JC.O256  
[zu (2) vgl. Sri Yukteshvar: Die heilige Wissenschaft]  
> Nātaputta
- Kraft (bala) > 4 Kräfte  
10 Kräfte / KEN: Tugenden eines Vollendeten M 12 / HH.D223  
8 Kräfte A VIII,27
- Krankheit (ābādha) Bedrängnis, akute Krankheit HH.H212  
app'ābhādo (geringere Beschwer) = chronische Belastung durch die Erdschwere des Körpers S 22,1 / HH.H212  
Der Krankheit unterworfen A V,57 / PD185  
3. Götterbote M 130
- Kreis, Runde, Kreislauf (vatta)  
Kreislauf (samsāra)  
Kreislauf der Wiedergeburten, Geburten-Kreislauf (jāti-samsāro) It 94 / HH.H490
- Krieg / Kriegerkaste HH.D362  
Ajātasattu (König von Māgadha) gegen Pasenadi (König von Kosala) S 3,14-15
- kundig (kusala, wtl. tauglich) unmittelbares Erleben im Weisheitsanblick; stilles Hinschauen mit einigem Herzen = Klarsehen (paññā) & feinfühliges an der Erfahrung Prüfen (vīmamsā) FS.A127/139/161  
Nichtwiederkehrer werden Kundige: kundig der Artungen, der Felder, der Bedingtheit, des Möglichen und Unmöglichen M 115 / FS.A161  
> 7fach kundig (aññū) > sappurisa-dhammā > samannāgata
- Kummer (soko) Ggs. ohne Kummer (a-soko) HH.H65
- L**  
Lässigkeit, Nachlässigkeit (pamāda)  
Der lässige sotāpanna S 55,40 / HH.S62 Fn53
- Läuterung (A) des Außen a) der Geistesinhalte (I. & II. magga); b) des Begegnungslebens (III.-V. magga; (B) Läuterung des Inneren: 4 rechte Kämpfe (VI. magga) > vayāma > padhāna HH.F129  
Almosenläuterung: Die selig heitere (pīti-pāmojja) Übung [KEN]: 13 Stufen der Läuterung & Entfaltung M 151-ChS438

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Läuterung des befleckten Geistes mittels 5 anussati A III,71
- Läuterung der Gedankenerwägungen: 6 Überlegungen des Bodhisatta, die zur Verleugnung der 3 bösen Erwägungen (Begehren, Hassen, Gewalt) führen > 2. Kampf M 19 / HH.H169 / RMG.4K
- Gleichnis vom Goldläutern: Überwindung von (1) groben Unreinheiten (schlechter Wandel in Werken, Worten und Gedanken); (2) mittleren Unreinheiten (sinnliche, gehässige und grausame Gedanken); (3) kleinen Unreinheiten (ichbezogene Gedanken) und (4) Gedanken an geistige Vorgänge während der Meditation > 2. Kampf A III,102
- Leben, Lebensprinzip (jīva) BWB93
- 7 Gleichnisse: Das Leben ist begrenzt, flüchtig und leidvoll A VII,70
- Lebensalter /-dauer der Himmelswesen der Sinnenwelt > Himmelswesen A VIII,44 II
- Lebensenergie / Lebenskraft (āyu) S 41,6 / FS.N556 / PD183 / PD.M540
- Lebenskraft, -dauer (āyu) durch Machtfahrten D 26,28 / HH.Z237
- Lebenverkürzende und lebenverlängernde Dinge A V,125-126 / HH.H163
- Kräftigung des vegetativen Impulses durch ānāpāna-sati S 54,8 / HH.H193
- Der Erwachte gibt die Lebenskraft auf D 16 III,10
- Lebensfähigkeit, Vitalität (jīvita / jivit'indriya) > 9. indriya BWB86/93
- Lebensführung > Wandel > Keuschheit > brahma-cariya
- Folgen der Lebensführung M 45 / HH.P37
- Lebensrad (bhava-cakka) > Rad des Lebens (bildliche Darstellung der weltlichen Kette bedingten Entstehens; überliefert in tibetischer Darstellung) > nidāna > paticca-samuppāda > samsāra > Wiedergeburt HH.P84 / TK.K25 / WW56,92
- = Treitmühle angetrieben durch Durst PD452
- Gleichnisse HH.B22
- Beschreibung AK.M16 / AM.M111
- Lebensrausch > māda PD188
- Lebensregeln der hauslosen Mönche A IV,198
- Lebenstraum, Wahn > avijjā > māyā PD.F41-58
- Leer (suñña) ist das alles von Selbst (atta) oder Selbstbezüglichem M 106 / FS.R340
- „Leer ist die Welt (= 6 āyatanā, 6 Arten viññāna, 6 Arten phassa, 18 Gefühle), leer von Ich und Mein.“ S 35,85
- Das leere Dorf (die 6 Innengebiete, die von den Außengebieten geplündert werden) S 35,197
- Das leere Tongefäß: der offene, belehrbare Schüler AK.I63
- Leerheit (suññata) M 121 / HH.H244/344
- [Nur Aufzählung, keine Erklärung] A II,39 / A V,79 = S 20,7 / S 55,53
- Die Lehre des Erwachten S 12,41 / PD118
- Die Wahrheit der Lehre ist deutlich erkennbar A VI,47 / S 35,70 / PD118
- Abseits der Lehre und Zucht (Tugend, Einigung, Weisheit, Erlösung): **(A)** der Weltling; **(B)** einer der 7 Übenden (sekha) im Augenblick einer unheilsamen Willensregung > sikkhā A IV,2
- 4 Grundlehren (dhamma-padāni): ursprünglich, althergebracht, altüberliefert: Gierlosigkeit (anabhijjhā), Hasslosigkeit (abyāpādo), rechte Achtsamkeit (sammā-sati), rechte Geistessammlung (sammā-samādhi) A IV,29-30 / BA.S26
- Lehrer / Lehrfähigkeiten > 10 Eigenschaften eines Lehrers > dhamma-khandha
- Lehrer prüfen M 95 / PD171
- Lehrer des Bodhisatta: Ālāro Kālāmo und Uddako Rāmaputto > Bodhisattas Erwachen
- Das Lehrgebäude: Gleichnis PD HH.F423
- Lehrnachfolge
- Voraussetzungen HH.S23
- 3 Hindernisse: A VI,86 / HH.S23
- (1) unheilsame Taten (kamma) im jetzigen Leben, insbesondere die 5 schweren Untaten (ānantarika kammāni) A I,25 / A V,129 / A VI,87 / HH.S24

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(2) Leidenschaften (kilesā), lt. Komm. die grundsichlichen Ansichten mit festbestimmter Folge (niyata-micchādītthi); niedere Sinnensüchte, fanatische Ansichtstrieb  
A VI,86 Fn158 / BWB142 / HH.S26

(3) Ergebnis früheren Wirkens (kamma-vipāka): angeborene geistige oder körperliche Defekte A VI,86 Fn159

Lehrweise des Buddha (weiterführendes Anschlussgespräch bei vielen Zuhörern nach ihrem Stromeintritt, s.u.):

(1) Er ist ein Ermahner (ovādako), (2) ein Umgewöhner des Bewusstseins (viññāpako), (3) ein Klarmacher, ein ‚Sehenlassender‘ (sandassako), (4) die Hörer akzeptieren seine Lehre, es bleiben keine Widersprüche (sam-ādapako), (5) er spornt an, ermutigt (sam-uttejeko), (6) er macht die Hörer froh (sam-pahamsako), zeigt, dass die Lehre Freude macht, erhellt und befreit HH.S4

Ähnlich die Lehrweise der Mönche, die in Tugend, Vertiefung, Weisheit, Erlösung und Wissensklarheit der Erlösung vollkommen sind (Geheilte) It 104 / S 46,3

Ähnlich Ānando über den (erloschenen) Sāriputto: „Aber er war mir ein Lehrer, hat mich aufgeklärt, unterwiesen, angeregt, erhoben und erheitert.“ S 47,13

An 38 Stellen im Kanon 4 dieser Lehrweisen; z.B. nach dem Stromeintritt des Aussätzigen Suppabuddho: „Der Erwachte belehrte ihn, klärte auf, spornte an, ermutigte und beglückte ihn“ Ud V,3 / FS.V / HH.S66/69 Fn58

Weitere: Feldherr Sīho (A VIII,12 / MV VI,21 / HH.S70); Anāthapindiko (CV VI,4 / HH.S70); Yaso, seine Eltern und seine Gattin (MV I,7-8 / HH.S70); der Buddha Vipassī führte als erste nach seiner Erwachung einen Fürstenson und den Hofpriestersohn zum Stromeintritt (> sotāpatti); beim Anschlussgespräch erlangten beide Heiligkeit und wurden seine Hauptjünger (D 14 / HH.S71)

leibhaftig (kāyena) körperlich A IV,87 Fn167 / HH.H334 / HH.P81

Leiche, Zustand einer L.: Lebensenergie (āyu), Wärme (usmā) und Bewusstseinsablauf (viññāna) haben den Körper verlassen M 43 / FS.A66

Leiden (dukkha): 1. Heilswahrheit HH.H61

Grundsätzliches Leiden („Basis-dukkha“): die Identifikation mit den upādāna-khandha ist die Wurzel für alle übrigen Leiden AK.I130

Leidensende durch wirklichkeitsgemäßes Verstehen und Erkennen A IV,175

Leidensfährte / Daseinsabgründe / niedere Welt A IV,85 / S 3,21

Leidensmasse, Leidenshäufung (dukkha-kkhandha): Geburt, Altern und Sterben, Kummer (soka), Jammer (parideva), Leid, Trübsinn (domanassa) und Auflehnung (upāyāsa) > paticca-samuppāda M 115 / FS.A146

Leidensursachen: (1) grundlegend: Unwissen (Ich- und Weltwahn); (2) daraus geboren: Durst, die merklichste Ursache; (3) die durstgetriebene Aktivität: Ergreifen, Aneignen. = 3 Leidenswurzeln: im Durst (2) und im Ergreifen (3) ist Unwissen (1).

Leuchtkraft des Geistes nach Befreiung von den 5 Hemmungen A V,23 / HH.B86

Levitation: Zurschaustellung von Wundern CV V,8 / HH.D299

Licht / Leuchten / Glanz / Abglanz M 128 / FS.R454 / PD6172 / RMG.10A

Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) als Beginn der Entfaltung der Machtfährten zur Gewinnung des Erkenntnisblicks > 4 Entfaltungen der Einigung (samādhi-bhāvanā) A IV,41 / A VI,29 / D 33,4.V / HH.H326

Entfaltung des selbstleuchtenden Herzens bei den Machtfährten S 51,20 / HH.H326

Die Vorstellung des Lichts entfalten, um Müdigkeit zu überwinden A VII,58

Lichtgewahrung als Abglanz des auf reine Form gerichteten Herzens HH.H291

Lichtgewahrung als Folge der Aufhebung der 3. Hemmung HH.H231/326

āloka-saññī (wtl. des Lichts bewusst) hellen Geistes frei von Starrheit und Mattigkeit A IV,198

Eines der 5 Merkmale jeder rechten Einigung ist strahlendes Licht D 34 V / HH.H290

Der Glanz der Vertiefungen gehört zum Bereich der Form; allerdings nur als Inhalt der

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Gewahrung: Form und Gewahrung fallen zusammen: Form-Gewahrung HH.H292  
Unermessliches, gewaltiges Licht, das die Leuchtkraft der Götter übertrifft, als der  
Bodhisatta (1) in den Mutterleib hinabsteigt, (2) aus dem Mutterleib austritt, (3) wenn  
der Vollendete die Erleuchtung gewinnt und (4) das Rad der Lehre in Bewegung setzt;  
selbst in den Zwischenwelten (Höllen) erscheint das Licht A IV,127

> Allheiten > Freijungen > rūpa-loka

Lichterfahrungen der Mystiker > Mystik HH.H300

Lichtglanz (Abglanz; obhāsa) A VIII,64 / M 128 / HH.E36 / HH.G9 / HH.H329/336/383 /  
HH.Z59/70/110 / PD1924 / RMG.V

Lichtglanz, mannigfaltige Farbenglanzerscheinungen (uccāvaca vannañibhā) der devatā  
S 2,29

Eine der 10 Trübungen des **Hellblicks** (dasa vipassan'ūpakkilesa) = Gedanken an  
geistige Vorgänge (dhamma-vitakkā); d.i. falsche Beurteilung von: Lichtglanz, Erkenntnis,  
Begeisterung, Ruhe, Glücksgefühl, Entschlossenheit, Kraftanspannung, Achtsamkeit und  
Gleichmut erzeugt Dünkel und unterbricht die Übung A III,102 / A IV,170 Fn248

Licht-Strahlung des Herzens / Licht der metta-Strahlung ist eine ausgedehnte Gewordenheit  
(mahā-bhūta) FS.R4

Liebe > mettā

methuna (sinnliche Liebe) HH.H134

Liebevolle Zuwendung AK.I83

Löwenruf (Ruhmesruf) Titel einiger Reden des Buddha A V,11 / D 8,21-22 / D 25 / D 26 /  
M 11 / M 12 / S 22,78 / FS.E216

Die Darlegung der Lehre vor einer Versammlung gilt als Löwenruf des Vollendeten  
A IV,8 / A IV,33 / A V,99 / A X,21

„Den Löwenruf, Mönche, lasset erschallen!“ M 11

Sariputtas Löwenruf D 28

Gipfelt in der Nidāna-Reihe S 12,21 Fn2

= Betrachtung der Vergänglichkeit der Daseinsgruppen S III,84 = S 22,84 / BA.S238

Loslassen M 143 / S 46,56 / FS.N133/177/182/191/197/199/261/330

> Fahrenlassen > Freigebigkeit (cāga)

Das Loslassen aller Bezüge u.a. (nibbāna) S 48,50 / FS.N250

Nichtaufgreifen ist mehr als Loslassen FS.N581

Die 4. Wirkensart: die Absicht, loszulassen FS.N582

Die 4. Eigenschaft des Stromeingetretenen S 55,6 / FS.N260

4 Eigenschaften: Bewährung in Vertrauen, Tugend, Loslassen, Klarwissen A IV,61 /  
FS.N231 / PD694

6 anussati A XI,12 & 13 / FS.N318

Die 4. Herzenseigenschaft, durch welche jene Himmelswesen zu ihrer Wahrnehmungs-  
weise gekommen sind (> 6 anussati) FS.N332/369 / RMG.AN

5 Heilssinne für häusliche Nachfolger FS.N357/370

7 Reichtümer A VII,7 / FS.N205

Loslassen, Fahrenlassen; KEN: Entfremdung? (patinissagga) M 118 / BWB174 / HH.H247

Loslassen & Kontrolle JY.H332

Lüge (musā-vāda) > sīla > anariya-vohārā FS.N639 / HH.H113

## M

Machtfahrten / Machtgebiete / Fundamente der Geistesmacht (iddhi-pādā) S 51 (Iddhi-  
pādā-Samyutta) / HH.H323

Magie (iddhi) > iddhi-pādā > abhiññā HH.H323

Beherrschung der Elemente [Stellenlese] HH.H375

Einsiedler Rohitassa A IV,45 / PD65

Mahā-Moggallāna lässt Mutter Migāras Terrasse erbeben S 51,14 / HH.D395

Mahā-Moggallāna lässt Sakkos Palast, das Siegesbanner-Schloss erbeben M 37

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Magische Aktivität (iddh'abhisankhāro) Telekinese u.a. HH.H378  
Makellosigkeit (anavajja) Untadeligkeit = Steigerung der Reuelosigkeit A IV,62 / M 5 /  
FS.N210/649/652 / NH.J115  
„Maler Herz“ > citta PD609  
Mangel = das Wesen des sinnlichen Begehrens HH.H58  
Nicht-ergreifen gilt nur für Objekte, die Habsucht (abhijjā) bestärken und deren Mangel  
Missmut (domanassam) zeitigt. Begierde ist chronischer Mangel, Missmut akuter. Ein  
Teufelskreis von Begierde und Missmut HH.H158  
Mann und Frau > mātā-pitaro (Eltern) > mātugāma (Hausmutter) A I,1/25 / A II,62 / A  
V,55/75-76/137 / It 106 / M 67 / HH.H152 / KM.P283 / PD.F230  
Den Unterschied gibt es nur in der Sinnenwunschwelt FS.A154  
Gegenseitig gefesselt A VIII,17-18  
Einer Frau ist es nicht möglich: ein Geheilter Vollkommen Erwachter oder ein Weltkaiser  
zu sein; den Rang des Himmelskönigs Sakko, des Bösen Māro oder die oberste  
Brahmaschaft zu erwerben A I,25 / M 115 / FS.A154 / PD.F234  
purisa-bhāva (männliche), itthi-bhāva (weibliche Natur) BWB46/110  
puris'indriya (männlicher Sinn, Männlichkeit); itth'indriya (weiblicher Sinn, Weiblichkeit)  
A VII,48 / BWB88/184 / HH.ET200  
> Erotik > Ehe  
Māros Verweisung durch Moggallāno M 50  
Maßhalten beim Essen > padhāna  
Maßstab für Bewertung, Beurteilung, Entscheidung: „Wenn ihr selber erkennt: diese Dinge sind  
heilsam und untadelig ...“ A III,66-67 / A IV,193 / FS.N687 / HH.H32 / PD128  
Maßstab für Gesprächsthemen A IV,183  
Maßstab der Lebensführung: „... wobei die schlechten Eigenschaften schwinden, die guten  
aber zunehmen, ...“ A III,79 / M 114 / RMG.EF  
8 weltliche Maßstäbe (loka-dhammā) > 8 Weltgesetze D 33,8.IX / FS.R529  
Materielles, 3 Arten: Materielles, das sichtbar und tastbar ist; das nicht sichtbar, aber tastbar ist;  
Materielles, das nicht sichtbar und nicht tastbar ist (Raum; ākāsa) D 33,3.XXXIV  
Meditation / Geistesentfaltung (bhāvanā) AK.G / AM.M15  
> Gewahrsein > Fokus & Breite > satipatthāna > jhāna  
4 Arbeitsprinzipien des Meditierens: (1) Vorhandene Geisteszustände / Hemmungen  
anerkennen; (2) Selbst-Vertrauen; (3) Fokus getragen von Breite; (4) angemessene  
Bemühung AM.M203  
Meditationsfaktoren (jhānanga)  
Meditationsprotokoll AM.M204  
Meditationssitz > Sitzhaltung PD.F200  
Meditationsübungen, Zusammenstellung A I,35 Fn64  
Medizin  
Myrobalanen (die Frucht eines Wolfsmilchgewächses) nahm der frisch Erwachte gegen  
eine Kolik HH.D157  
Meinungen, bevorzugte (ditthi-nijjhāna-khanti) A III,66 / A IV,193 / PD135  
Der Mensch ist eine Dreifaltigkeit: ein von einem Lust suchenden Fühler und von einem  
Sicherheit suchenden Beobachter benutzter willenloser Körper PD.R22  
Grundtypen des Menschen im Maßstab ihres Fortschritts zwischen Unheil und Heil:  
(1) Weltgänger / Weltling (puthujjano); (2) Heilsgänger (ariya-sāvako); (3) Geheilte  
(arahat); (4) Einzelerwachte (pacceka-buddha); (5) Vollendete (tathā-gata) FS.R8  
Menschheit (pajā) D 15 / FS.R175 / KM.P221  
Menschenkenntnis A IV,187/192  
Menschentum (manussā) HH.F256  
Wiedergeburt ist schwer zu erreichen aus den Höllen und dem Tierreich; Gleichnis der  
einäugigen Schildkröte in den Weltmeeren M 129 / PD.R172



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die besonderen Möglichkeiten im Menschentum FS.R7 / HH.F257  
Ein guter Gang (sugati) It 83  
Die meisten Menschen gehen abwärts, weil sie die Chancen des Menschentums nicht erkennen und wahrnehmen HH.F258  
Schwinden, Abnahme der Menschen A IV,57 / HH.P48  
Mentalleib der Brahmawelt > bhāvanā HH.H176  
Meru-Weltsystem > Sumeru (mythischer Berg des Mahāyāna; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K39  
Metakognitives introspektives Gewahrsein (sati-sampajañña): ein Gewahrsein des Geistes selbst: sein Zustand, seine Aktivitäten JY.H33/169/254/260/271/369/501  
1. Aspekt: 2 Arten geistiger Aktivität gewahren: (a) Bewegung der Aufmerksamkeit; (b) Veränderung bei den Objekten des peripheren Gewahrseins.  
2. Aspekt: Gewahrung des Geisteszustands: Klarheit, Wachheit, Emotion, hedonistische Gefühle, Absichten? JY.H271/527  
Der erzählende Geist (mānas) erzeugt Bindungsbewusstseinsmomente, die Inhalte von Momenten introspektiven Gewahrseins integrieren; diese informationsbindende Aktivität erzeugt metakognitive Gewahrseinsmomente > Geistsystem JY.H274  
Das Gefühl des „Zeugen“ des Geschehens verleitet den unterscheidenden Geist dazu, sein Konzept eines Ego-Selbst aufrechtzuerhalten JY.H274/527  
Einsichtserfahrungen (vipassanā) durch Achtsamkeit in Form metakognitiven Gewahrseins JY.H309/496  
Metaphysik und Transzendenz (Jenseitskunde; sagga) HH.D214 / HH.H47  
Mission  
Verkündigungsauftrag für die ersten 60 geheilten Mönche MV I,11 / S 4,5 / HH.D218/221  
Wirken für eigenes und fremdes Heil durch Unterweisung in der Lehre A IV,97  
Missmut (a) durch Nichterfüllung der Sinnentriebe; (b) durch Nichterfüllung der Sinnenzügelung > padhāna HH.F135  
Mitfreude (muditā) > brahma-vihāra  
Mitgefühl, Erbarmen, Barmherzigkeit (karunā) > brahma-vihāra  
Mönch, buddhistischer (bhikkhu)  
> 5 Eigenschaften eines würdigen Mönchs A V,140  
6 schädliche und 6 förderliche Dinge A VI,21-22  
7 schädliche und 7 förderliche Dinge A VII,26-ChS28  
Ein schlechter Mönch unter Buddha Kassapa wird ein Gespenst S 19,17  
Aus 4 Gründen freut sich ein schlechter Mönch über eine Spaltung in der Mönchsgemeinde > Ordensspaltung A IV,241  
Monotheismus  
Schöpfergott der monotheistischen Religionen > Brahma HH.D419 / TK.K207  
Mühelosigkeit aufgrund vollständiger > Befriedung des Geistes, d.h. die Untergruppen des unterscheidenden Geistes sind in der Absicht vereint, den Atem zu beobachten. Sie korrigieren potenzielle Ablenkungen automatisch → mühelose ausschließliche Aufmerksamkeit und ausdauerndes Gewahrsein JY.H314/318/330/502  
> Geistige Geschmeidigkeit JY.H286/358/362/528  
Loslassen & Kontrolle JY.H332  
Mystik HH.D214 / HH.H57 / HH.H285 / PD.M643 / PD.R198  
Die 4. Lehre des Buddha gleicht der hohen Mystik anderer Kulturen: Indien (samādhi); China (Tao / Dao); Islam (Sufismus); Christentum (unio mystica); [Judentum?]  
Die Überwindung der Vielfalt der sinnlichen Welt durch Versenkung führt zu herzunmittelbarer Seligkeit (Herzensfrieden). Das Anhaften (upādāna) daran führt zu einer Wiedergeburt in einem geistgebildeten Körper (manomaya-kāya) > rūpa-loka D 27 / PD.R198

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Sinnenzügelung (1. Kampf) ist Wesen und Kern der Mystik HH.H149

Sehnsucht nach innerem Frieden HH.H57

Die gotische Mystik Deutschlands (Ekkehard, Ruisbroeck, Seuse, Tauler) versandete um 1450 HH.H57

Mystiker = ein außerhalb der Lehre stehender von Sinnensucht Freier M 142 / FS.N596 / FS.R17/19 / HH.F321 / HH.H432 / PD886

Schauungsberichte der Mystiker HH.H300

Strahlungsberichte der Mystiker HH.H318

Nur wenige Mystiker berichten vom Erleben der Formfreiheiten (arūpa-jhāna): Meister

Ekkehard (christl.), Bayazid Al-Bistami (Sufi), Huang Po (chin. Zen) HH.P268

Ālāro Kālāmo (1. Lehrer des Bodhisatta) D 16 / HH.P269 / PD114

Udako Rāmaputto (2. Lehrer des Bodhisatta) HH.P269

Ruisbroeck PD113 / WW56,78

## N

Nachdenken / Erwägen (manasikāra) vgl. vitakka

(**A**) unweise (ayoniso); (**B**) weise / gründlich / auf den Grund führend (yoniso)

Glied der bedingten Entstehung A X,61-62

Nachsicht (khanti) Geduld, Duldsamkeit > pāramī BWB112

Nächstenblindheit (vyāpāda) PD.M376/482

Nächstenliebe, Güte (mettā) PD.M482

Nahrung (āhāra) > 4 Arten

Neid (issā) > upakkilesa

Die passiven Untugenden wie Neid und Geiz lassen Menschen absinken in die

Gespensterwelt (peta-loka) HH.F256

Neigungen (adhimutti) > ceto-paricca M 12 / HH.H387

Neurose: steckengebliebener Versuch einer Selbstheilung (C.G. Jung), wenn Triebe zwar zurückgewiesen (verdrängt), aber nicht entwertet werden HH.H154

Nicht-Ich (anattā)

Nichtmenschen (a-manussā): Wesen, die geistig nicht höher als die Menschen stehen

(Dämonen, Gespenster und niedrigste Himmelswesen, Erdgeister) HH.H382

Nicht-Selbst (anattā)

Nichtüberschwemmung (avyāpāda) HH.H159

Nichtwiederkehrer (anāgāmī) > suddhāvāsa > Reinhausige A IV,131/ A VII,49/52 / PD5679

Nonne, buddhistische (bhikkhunī)

Nonnenorden

Gründung im Feigenbaumkloster bei Kapilavatthu: Mahā-Pajāpati (Pflegermutter und Tante des Buddha) fordert die Hauslosigkeit für Frauen: 3 mal verweigert → Anandos Fürsprache: 3 mal verweigert → Auch Frauen können den Heilsweg verwirklichen und das Heilsziel erreichen → 8 zeitlebens nicht zu übertretende wichtige Gebote für Nonnen. Mit dieser Einsetzung des Nonnenordens wird der Heilige Wandel keinen langen Bestand haben (500 Jahre) A VIII,51

## O

Okkultismus im Abendland ab 18. Jh. erschwert Jenseitskunde HH.H51

Opfer A III,60-61 / A VII,44 / A VIII,1 Fn1 / HH.D372

3 opferwürdige Feuer: Eltern, Familie, Asketen A VII,44

Totenopfer A X,177

Der geeignete Ort für Opfergaben A X,177 / FS.N499

Wohin mit dem Rest des Feueropfers? Materielles Feuer vs. inneres Feuer S 7,9

Würdig der Opfergaben (dakkhineyya) S 7,9 / KM.P184

Gewaltloses Opfer: ständige Wohltätigkeit A IV,39-40 / HH.D373

5 vorteilhafte Opfer: (1) regelmäßig an Asketen; (2) Mönchsbehausung bieten; (3)

Zuflucht zum Erhabenen, zur Lehre, zur Gemeinschaft der Nachfolger; (4) 5 Schulungs-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

regeln (sīla). Gewaltfreies Opfer D 5 / FS.N283 / HH.D373  
Menschenopfer an die Muttergöttin (Indus-Kultur) JC.O189  
bali (Opferspende für untergeordnete Gottheiten oder Geister) A III,124 Fn214  
Tieropfer als Quälerei A IV,198

Orden [ohne nähere Bezeichnung ist im Index stets der urbuddhistische Mönchsorden gemeint]  
Entstehung des buddhistischen Ordens: (1) Kondañño; (2) Vappo, Bhaddiyo, Mahānāmo, Assaji [die 5 verbündeten Asketen / Mönche]; (3) Yaso; (4) Yasos 4 Freunde und 50 Bekannte [= 60 geheilte Mönche am Ende der 1. Regenzeit]; (5) Die 3 Kassapo-Brüder mit 1000 Schülern [,Feuerpredigt']; Uruvelā-Kassapo, der größte Zubringer von Mönchen A I,24 / HH.D203/217/228/382  
Zum Gedeihen für den Orden A VII,21-25 / D 16 I  
5 drohende Gefahren für den Orden: Verfall der Lehre und der Ordenszucht: A V,79  
4 Monate Probezeit für Pilger eines anderen Ordens vor der Aufnahme in den Buddha-Orden M 75 (Māgandiyo)  
Bimbisāro, König von Magadhā, stiftet dem Orden den ‚Bambuspark am Hügel der Eichhörnchen‘ in Rājagaham HH.D237  
Sudatto, genannt Anāthapindiko, stiftet dem Orden das ‚Siegerwaldkloster‘ und den ‚Jetahain‘ in Sāvattihī CV VI,9 / HH.D280  
Visakhā stiftet dem Orden das Kloster ‚Mutter Migāros Terrasse‘ in Sāvattihī HH.D285  
> Nonnenorden

Ordensregeln (pātimokkha)  
5 Gefahren des Familienverkehrs für Mönche; 4 Ordensvergehen (pācittiya) A V,225  
Ordensspaltung (sangha-bheda) eine der > 5 schweren Untaten > kamma > Streit A I,25 / A IV,241 / A V,100/156 / BB.F42 / KM.P337  
Bis zu den Reinhausigen drang die Kunde von der ersten drohenden Ordensspaltung (anlässlich des Streits von Kosambi) MV X,1-6 / M 48 / M 128 / HH.D306 / HH.G5  
Devadattos Plan CV VII,3-4 / HH.D439  
Devaputto Kakudha berichtet Mahā-Moggallāna von Devadattos Plan A V,100  
Aus 4 Gründen freut sich ein schlechter Mönch über eine Spaltung in der Mönchsgemeinde A IV,241  
Ein Ordensspalter gehört ein Äon dem Abgrund, der Hölle an A X,37-38 / It 18  
Ordensvergehen, schwere (pārājikā)  
4fache Furcht vor Ordensvergehen A IV,242

## P

Pāli-Alphabet KM.P12  
Der Pāli-Kanon wurde in den ersten Jh. ausschließlich mündlich überliefert. Erst 29 v. Chr. auf Ceylon schriftlich auf Palmblättern fixiert. Ohne willkürliche Änderungen treulich bewahrt.  
> Konzil HH.H36  
28 v. Chr. wurde unter König Vattagāmi der Pāli-Kanon auf Palmblättern schriftlich aufgezeichnet. HH.D6  
Authentizität frühbuddhistischer Texte BB.F  
3 Hauptschichten der Pāli-Tradition in historischer Abfolge: (1) Lehrreden, (2) Abhidhamma, (3) Kommentare [nach Nānamoli 1991] BA.S40  
Später wurde der Kanon in verschiedene asiatische Sprachen übertragen FS.N18  
Die Textausgabe des 6. Konzils weicht häufig von der PTS-Ausgabe ab. HH räumt der PTS-Ausgabe in Zweifelsfällen den Vorrang ein HH.Z132 Fn106  
Pāli-Sprache: Umgangssprache / Verständigungssprache; zwischen Dialekt und Hochsprache in Nord- und Mittelindien z.Zt. des Erwachten FS.N17  
Verschiedene Dialekte z.Zt. des Buddha; als sich der Buddhismus in ganz Nordindien ausbreitete, wurde die Pāli-Sprache entwickelt und eingeführt (Standardisierungsbedarf) BB.F64

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Im Pāli wird bei Doppelbegriffen (z.B. samyojana & anusaya) zuerst die sichtbare Wirkung (z.B. Fesseln) genannt und danach deren Ursache (z.B. Anliegen). Im Deutschen ist es umgekehrt HH.P90
- Paradoxien, denn die Existenz ist in sich selber widersprüchlich HH.H371
- Pavāranāfeier > pavāranā > vinaya S 8,7
- Perfektionismus HH.P223
- Person in konventionellem Sinn: atta-bhāvo (Ichheit, Ichform) A III,34  
puggala (Individuum, Einzelner; Person; Charakter) Syn. satta (Wesen); atta (Selbst)  
S 48,12 / FS.A73 / FS.N514 / FS.R455 / HH.F407 / HH.P114  
4fache Unterscheidungen D 33,4.XLVII-L  
4 Arten Persönlichkeit (licht und finster) A IV,85 / S 3,21
- Persönlichkeit / Persönlichkeitsansicht / Seinsdarstellung (sakkāya-ditthi) M 44 /  
HH.P106/114
- Perzept: eine elementare geistige Repräsentation / ein unverarbeitetes Abbild eines von den Sinnen wahr-, (besser:) auf-genommenen Reizes; z.B. Wärme, salzig, süß, gelb, blau. Grundlegende Sinnesempfindung, aus der Wahrnehmungen und Konzepte erstellt werden JY.H226/503/525
- Perzepte sind die Verkehrssprache des > Geistsystems JY.H346
- Perzepte unmittelbar erfahren JY.H268/350
- Unverarbeitete sensorische Rohdaten sind Grundlage für Perzepte JY.H349
- Pfad, Weg (magga) A] [oft kurz für > atthangika-magga (Achtfacher Pfad) M 141  
Ein einziger Weg und 2 Arten Nicht-Wege: abwärts und aufwärts führende A IV,35 /  
A X,26 Fn31 / D 34 IX / M 98 = Sn 627 = Dh 403 / S 8,6 = Thag 1231 / HH.S47/50  
Der Wegesunkundige (Weltmensch) & der Wegeskundige (Geheilte); der linke Weg =  
falscher achtfacher Pfad; der rechte Weg = der edle achtfache Pfad S 22,84  
Gleichnis vom Scheideweg (für Tissa) S 22,84 / HH.B55 / HH.S50  
Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nichtweg (magg'āmagga ñānadassana-  
visuddhi) > 5. visuddhi M 24 / HH.S46
- 3 Pfade (patipadā): 1) der grob-sinnliche, 2) der qualvolle, 3) der mittlere Pfad A III,157  
4 Pfade der Heilsgänger, die zu den 4 Sicherheitsgraden führen > ariya-puggala
- Pfadwissen (magga-ñāna), Versiegungswissen (khaye-ñānam), höchstes Wissen (aññā)  
A III,86
- Pfeil, giftiger (auch: 2. Pfeil, Leidensstachel, Stachel des Kummers) Nicht wird durch Kummer oder Klagen auch nur der geringste Zweck erreicht A V,50  
Der 2. Pfeil = Jammern und Wehklagen (gemüthafte Gefühle; cetasika vedanā) =  
Widerstand gegen Wehgefühl → gefesselt ans Leiden (dukkha) S 36,6 / PD901
- Pflichten übernimmt er, ohne sie zu seiner eigenen Angelegenheit zu machen S 22,3 /  
FS.N564  
Der Verständige erfüllt herangetretene Pflichten, nicht herangetretene läßt er sich nicht auf A II,100 / HH.H449  
Der kāma-bhagin muss durch die Erfüllung seiner Pflichten in Atem gehalten werden, sonst schaukelt sich der Sinnengenuss auf PD in WW1969,292 zit. bei HH.F96
- Pflichten eines Mönchs, Asketenpflichten, 3 Hauptpflichten: hohe Tugendübung, hohe Geistesübung, hohe Weisheitsübung > atthangika-magga A III,82-91/93 / HH.H444
- Planen (abhisañceteti) S 12,51 / FS.A169
- Sinnliche Polarität: Wunscheswille (kāma-cchanda) und Aversion (vyāpāda);  
seelische Polarität: Matte Müde (thīna-middha) und Unruhe (uddhacca-kukkucca);  
geistige Polarität: falsche und rechte Anschauung > nīvarana HH.P175  
Die Polarität der Hemmungen geht zurück auf die grundlegende Polarität der Triebe:  
rāga-dosa HH.P176
- Prana [Skr.] > pāna JY.H299
- Präkognition: Weil das triebbedingte Gewirkte bereits in die Existenz gesetzt ist – was der

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

beschränkten Wahrnehmung jedoch nicht offenbar ist –, gibt es die Voraussage des In-Erscheinung-Treten des Gewirkten. PD386

Prüfen: erst verstehen und prüfen, dann tadeln oder loben, missbilligen oder billigen A IV,3

Prüfen / Nachprüfen / Überprüfen der Lehre („Komm‘ und sieh‘.“) HH.H31

Rede an die Kālāmer A III,66 / A IV,193 (Bhaddiyo) / FS.N687 / HH.D359 / HH.H32 / PD149

Prüfung des Erwachten und seiner Lehre M 47 / HH.H21

Prüfung des Stromeintritts: Das Herz des Stromeingetretenen wendet sich der Darlegung der Nicht-Ichheit, der Auflösung der Persönlichkeitsauffassung, freudig zu (pakkhandati), entspannt und befriedet sich dabei (pasīdati), wird dabei still und sicher (santitthati) und fühlt sich befreit (vimuccati) M 64 / WW56,96

7 Prüfungen für Stromeingetretene („Hörer“) M 48 / HH.G146 / HH.S63

Psychisches Gesetz (pāmojja – pitī – passaddhi – sukha – samādhī) > Himmelsleiter  
A X,1-3 = A XI,1-3 / S 55,40 / FS.N333 / PD6421 / RMG.GG

Psychologie HH.P14

## Q

Quälerei: Selbstquäler und Nächstenquäler A IV,198

Quälgeister in der Hölle > niraya-pālā > mārā-parisā > Māro PD.R166

Qualm / Rauch und Flammen: Gleichnisse für das Ent-/Bestehen von Gedanken  
A IV,200 / M 23

Quantentheorie FS.RVII/XII/274

## R

Das Rad des Lebens (tibetische Darstellung) > paticca-samuppāda > samsāra > Lebensrad  
> Wiedergeburt TK.K25

Raum (ākāsa) 5. ausgedehnte Gewordenheit > mahā-bhūta M 140 / PD6563

1. Formfreiheit > arūpa-jhāna > stille Weilungen (santa-vihāra); 9. Allheit (kasina).

Raumzeit: Wahrnehmung im 2. Überwindungsfeld FS.R286

Rausch (māda): Jugend-, Gesundheits-, Lebensrausch A III,39 / A V,57 / D 33,3.LV /  
FS.R463 / HH.D66 / HH.H216 / PD181 / PD.R245

Alter, Krankheit, Tod gegen Jugendrausch, Gesundheitsrausch, Lebensrausch

A III,39a / HH.D66

Berausung durch Alkohol u.a. Drogen > 5. sīla > ājīva D 31 / HH.F118

Realität nach der Lehre des Buddha (Buchtitel) > FS.R

„Wirken und Erleben – anderes Reales gibt es nicht!“ A III,34 / FS.R101

Die Realität des Erlebens ist gemeinsame Merkmal allen Lebens FS.R1

Reflexion zur Gewinnung von Einsicht (cintā-mayā paññā) AM.M234

10 Reflexionsthemen nach Gampopa („vorbereitende Grundlagen“) AM.M235

[Regenzeit (3 - 4 Monate, Juli - Oktober) ist Ruhezeit (kein Umherwandern) und Klausur

A II,10 Fn7

Verbrachte der Buddha teilweise in den dem Orden gestifteten Klöstern mit seinen Mönchen:

1. bei Benares (Auftrag zur Lehrverkündung); 2. Vesālī; 3. Sāvattihī; 4. Rājagaham; 5. Vesālī (Gründung des Nonnenordens); 6. Mankula-Grotte; 7. Himmel der Götter der 33 (Unterweisung seiner leiblichen Mutter); 8. im Land der Bhagger, bei Sumsumāragira im Wildpark des Bhesakala-Hains (die Eheleute Nakula > A IV,55 / A VI,16); 9. in Kosambi, Hauptstadt des Königreichs Vamsa, in Ghositos Gartenstiftung bzw. allein im Forst von Parileyya (Streit, drohende Ordensspaltung > M 128 / MV X,3 / J 428); 10.? 11. Ekanālā in Magadhā (Kasi-Bhāradvājo > S 7,11 = Sn 76-82); 12. Verañjarā (Hungersnot); 13. bei Cālikā in einer Grotte / in einem Kloster auf dem Cāliya-Berg [NYT] (Meghiyo > A IX,3 = Ud IV,1); 14. Sāvattihī (Rāhulo wird ordiniert); 15. Kapilavatthu im Feigenbaumkloster (Suppabuddho, Fürst von Devadaho, Schwiegervater des Buddha, stürzt in die Hölle > Dh 127); 16. Alavi; 17. Rājagaham; 18. & 19. in der Cālika-Grotte (s.o.); 20. Rājagaham

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (Ānando wird Aufwärter); 21. - 44. Sāvattṭī; 45. Vesālī  
HH.D218/277/282/285/291/294/299/302/304/310/315/316/318/319/325  
> pavāranā  
Einführung der Regenzeitobservanz MV III,1  
Regenzeitklausur der Nonnen A VIII,51  
Reine Formen des rūpa-dhātu D 33,3.XIII / FS.R447  
Reine Gefilde (suddhāvāsa) Wohnungen der > Reinhausigen A IV,124/126  
Das reine Herz > samādhi HH.H290 / HH.S32  
Die Realität in den Strahlungen: die Schönheit des fleckenlosen Gemüts ohne Ichwillen  
HH.H310  
Relative Herzensreinheit als Basis für die 5. Lehre (= 3. „Kutsche“ M 24) > citta-visuddhi  
HH.S33  
Reines Beobachten: bessere Übersetzung: absichtsloses Zuschauen (anupassi vihāraṭi) >  
satipatthāna FS.R276 / HH.H74  
7 Reinheiten (visuddhi) M 24 / HH.S / RMG.ST  
3 Hauptentwicklungsetappen des Achtpfads PD 3172  
Reinhausige Götter / Himmel der Reinheit (suddhāvāsa) FS.N521 / NH.J19 / HH.Z233  
5 Arten: Aviha (die Unzerstreuten), Atappā (die Beschwerfreien), Sudassā (Nur Schönheit  
Schauende), Sudassī (In reiner Schönheit Erscheinende), Akanitthā (die Uraltvorderen  
Reichgesegneten) A IV,124 Fn196 / D 33,5.XVII / FS.R491 / RMG.31E  
5 bzw. 7 Arten der Nichtwiederkehrer (anāgāmi) ... A VII,83 / D 33,5.XVIII / FS.R491  
Die 7 Verläufe der Wiedergeburt bei den Reinhausigen (Gleichnis vom Eisenstück)  
A VII,52 / HH.B78  
Subrahmā: Einzelbrahma (paccekabrahmā) S 6,6-8  
Suddhāvāsa: Einzelbrahma (paccekabrahmā) S 6,6-8  
Tudu: Einzelbrahma (paccekabrahmā): Nichtwiederkehrer S 6,9  
Paccekabrahmas leben für sich, außerhalb der Brahmawelten S 6,6 Fn3 (S. 229)  
Offenbar ist paccekabrahma eine andere Bezeichnung für Reinhausige, d.h. für Nicht-  
wiederkehrer im brahma-loka S 6,9 Fn1(S. 234)  
Buddhas Besuch bei den Reinhausigen D 14 III,29  
„In 3 Dingen ungestillt, stieg Hatthako ins reine Reich“ ; Himmelswesen hören bei ihm die  
Lehre A III,128 / FS.N521  
Bis zu den Reinhausigen drang die Kunde von der ersten drohenden Ordensspaltung  
(anlässlich des Streits von Kosambi) J 428 / M 48 / M 128 / MV X,1-6 / HH.D306 /  
HH.G5  
Reinigung von der zehnfachen Falschheit auf dem Zehnpfad A X,119-120 / HH.D374  
Der Brahmane Sangārava strebt Reinheit durch Wasser an S 7,21 / HH.D374  
Reiz (rāga) > kāma-rāga > virāga  
rekursiv (rückläufig, rückbezüglich) = replikativ (selbstverdoppelnd) SB.V47  
Rekursivität > Rückkoppelung  
Reue / Gewissensunruhe / Bedauern (vippatissāri) A II,109-110 / M 65 / S 22,87-88 Fn175 /  
HH.W109 / JY.H104  
Karmische Bedeutung NH.J60  
Fördert 4. Hemmung > nīvarana JY.H104  
Zitate A VI,45 / M 129 / WW62,79  
Reuelosigkeit (avippatissāra) Vorwurfsfreiheit, Befreiung vom Gewissensdruck A X,1 /  
FS.N210/649 / HH.H269 / HH.Z160  
Richter des Todes / KEN: Richter der Schatten (Yamo) M 130 / PD.R166  
Rückblickswissen (paccavekkhana-ñāna) Erkenntnisblick der Erlösung A V,24 Fn21 / A V,27  
Fn 28 / HH.H283  
5 Rückblickswissen der unbegrenzten Sammlung (appamāna-samādhi) A V,27  
Rückerinnerung an frühere Leben (pubbe-nivas'anussati) 1. Wissen > 4. abhiññā

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

M 4 / M 39 / M 79 / BWB14 / HH.H389 / PD588/592 / PD.F181

Keines Rückfalls fähig / dem nibbāna nahe: ein Mönch, (1) vollkommen in der Sittlichkeit, (2) hält seine Sinnentore bewacht, (3) kennt das Maß beim Essen, (4) befließigt sich der Wachsamkeit > padhāna A IV,37

Rückkehrer A IV,172

Rückkoppelung (Rekursivität) im Achtpfad: samādhi → sati → vāyāma A IV,41 / D 33,4.V / HH.H287/295

Rückwirk-Wahrnehmung / KEN: Gegenwahrnehmung (patigha-saññā) > Widerstandswahrnehmung BWB91

Rüge und Reue M 65 / HH.W109

Rüstzeug des Herzens: mit 5 Dingen entfaltet sich das Herz ohne Feindschaft und Bedrängnis: (1) die Wahrheit sagen, (2) sich selbst beherrschend (tapassin) / HH: Bußseifer; (3) Keuschheit; (4) viel lernen; (5) viel zurücktreten. Wenn einer dies bei sich bemerkt, dann erlangt er attha-veda, dhamma-veda, pāmojja > Himmelsleiter M 99 / HH.Z256

3 Ruhelager (Einigung): himmlische (= Schauungen), brahmische (Strahlungen), edle (Pflege des Wissens um die Überwindung von Gier, Hass und Verblendung) A III,64 / HH.Z234

Ruhemeditation > samatha

## S

Saat und Ernte > Karmagesetz

Samādhi-Falle (am Wohl der Schauungen hängen) FS.N619 / FS.R516 / HH.P254

Samādhi-Tage DPR234

Scham (hiri) M 39 / M 53 / M 54 / FS.N611/773 / PD5668 / PD.M471

7 Reichtümer A VII,7 / FS.N205

Schau, Durchblick (dassana) PD.M620

Schauspieler gelangen in die Gelächter-Hölle S 42,2

Schauungen (jhāna 1 - 4) M 39 / M 102 / FS.A109 / HH.B262 / PD.B345 / RMG.J

Scheideweg: Gleichnis für Tissa S 22,84 / HH.B55 / HH.S50

Scheu (otappa) M 39 / M 53 / M 54 / FS.N611/670/773 / PD5668 / PD.M471

7 Reichtümer A VII,7 / FS.N205

Schlaf HH.H174

Klarbewusstes Einschlafen hat 5 Vorteile A V,210

Schläfrigkeit: starke Dumpfheit JY.H92/111/139/147/205

Schmerz / körperliches Unbehagen bei der Meditation JY.H171

Schöpfergott der monotheistischen Religionen > Brahma HH.D419

Entstehung des Irrtums vom Schöpfergott Brahmā D 27 / PD144

Widerlegung der falschen Anschauung A III,62 / PD511

Schöpfungsmythos D 27 / BB.F91

Schreck, Schrecken > Angst (bhaya)

Viererlei Schrecken I - II A IV,119-120

Schuld bekennen ist Fortschritt A IV,159

Schulungskräfte (sekha-balāni) > 5 Schulungskräfte

Schwanken in jhānas M 102 / M 128 / AB.G214 / FS.R122

Die 7 Schwimmenden: Gleichnis für die Entwicklungsschritte des Menschen A VII,15 / HH.B72 / HH.H428 / HH.S74 / PD.M593 / PD1039

Der Sechswissensmächtige erlebt alle 8 überweltlichen Wissen (abhiññā), aber nicht Formlosigkeit und Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl HH.H482

Seele / Charakter / Herz / Psyche (citta) HH.P17/21/113 / PD351 / PD.F169/171

atta vs. Seele FS.R205

Seelenwanderung in der Antike: bei Ägyptern und Griechen HH.H398

Die Lehre von der Präexistenz und Fortexistenz im Abendland HH.H398

Sektenlehrer und -gründer / Furtbereiter / Asketen und Priester z.Zt. des > Buddha

D 1 / D 2 / D 16 V / S 2,30 / S 3,1 / HH.D507

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Sāmañña-phala (die Früchte des Asketentums) zu Lebzeiten erklären die Sektenlehrer:  
Purāno Kassapo mit der Lehre von der Nichttat;  
Makkhali Gosālo mit der Lehre von der automatischen Reinigung von samsāra;  
Ajito Kesakambalī mit der Lehre von der Vernichtung;  
Pakudho Kaccāyano mit (einer anderen) Lehre von der Vernichtung;  
Nigantho Nātaputto mit der Lehre von der vierfachen Zügelung;  
Sañjaya Belatthiputto mit einer ausweichenden Lehre. D 2  
Purāno Kassapo, Makkhali Gosālo, Ajito Kesakambalī, Pakudho Kaccāyano, Sañjaya  
Belatthiputto, Nigantho Nātaputto in Rājagaha M 77 / FS.R252  
Sektenlehrer, die von verschiedenen devaputtas, ihren Anhängern, gepriesen werden  
S 2,30

Pūrana Kassapa A VI,57 / BA.S48

Sañjaya Belatthiputta A IV,174a Fn267

Makkhali Gosāla: Gründer des Ājīvika-Ordens (nackte Asketen) / Ājīvika A III,73

Fn123 / BA.S48

> Irrlehren

Selbsterfahrnis (atta-patilābha)

Dritte Erfahrungsmöglichkeit in sinnenhafter Selbsterfahrnis PD.R180

Selbsterziehung: Geben als Vorstufe der Tugend HH.H45

12gliedriger Gang der Selbsterziehung = 12gliedriger Wahrheitsweg M 95 /

FS.N109/792 / RMG.H

> Erziehung

Selbstleuchtendes Herz / Gemüt > Licht S 51,20 / HH.F204

Führt zur Wissensklarheit (ñāna-dassana) HH.F218

Selbstprüfung > 7 Prüfungen M 48 / PD.F228

Selbsttötung: „Wer da den einen Körper ablegt und einen anderen Körper annimmt, ist  
tadelhaft.“ M 144

Folgende Mönche jedoch waren bereits heilig geworden, bevor sie zur Waffe griffen; so  
war ihr Selbstmord untadelhaft und ohne Folgen:

Vakkali S 22,87 / TS.N107

Channa M 144 = S 35,87 / NH.J55 / TS.N107

Der Ehrw. Godhika erlangte Befreiung im Todesmoment S 4,23 / BA.S103

Jaina- und Ājīvika-Asketen hielten rituellen Selbstmord für ideale Verwirklichung BA.S46

Selbstvertrauen: der Mönch ist vertrauensvoll, tugendhaft, wissensreich, willensstark und weise

> indriya (Heilsfähigkeiten für Hausleute) A V,101/158

selbstwahrnehmig: die Wahrnehmung nach dem Schwinden der Wahrnehmung ‚Nicht-Etwas‘

D 9 / D 33,7.X / FS.R519

Selten in der Welt zu finden > 6 Seltenheiten A VI,96

Sex > Erotik > Geschlechtsverkehr > Keuschheit

Liebe, Partnerschaft und Sexualität WW62,185

Die Geschlechtlichkeit in den 6 Sinnesfreuden genießenden Götterbereichen HH in  
WW62,186

Sicherheitsgrade, Wunsch nach Erreichung der M 6 / PD1918

Sinken in der Zugangssammlung (upacāra-samādhi) > Dumpfheit (middha)

Sinnen & Erwägen (vicāra-vitakka)

Sinnenwelt / sinnliche Welt (kāma-loka) 1. Ort der Wesen HH.H416

Sinnenzügelung > 1. Kampf (padhāna) FS.N436

Sinnesorgane [A] körperlich sichtbar: akkhi (Auge), kannam (Ohr), nāsa (Nase), ...

[B] als geistige Funktion mit innewohnenden Drängen (indriya): cakkhu (Luger), sotam  
(Lauscher), ghānam (Riecher), ... > kāma-guna PD93/469

Sinnesorgane / Sinnesgrundlagen (āyatana) berühren (phassa) Sinnesobjekte (rūpa, sabda,  
gandha, rasa, sparsa, dhamma) BWB41 / JY.H521



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Sinnlichkeitsebene vs. Wahrheitsebene FS.N212  
Sitzen: kurz für Sitzmeditation; Zazen  
Nur-Sitzen / Bloß-Sitzen: ohne festes Objekt AM.F134 / AM.M291  
Sitzhaltung M 10 / M 27 / M 60 / M 118 / M 119 / AM.M167/191  
Soheit (tathā) M 118 / HH.H262  
Soziales Miteinander / soziales Verhalten > Verkehr > Streit > sīla PD160  
Aggression, Faulheit, Habsucht und Zerstreutheit: 4 Grundtriebe allen asozialen Verhaltens HH.H46  
Je nach ihrer Art verbinden sich die Wesen ... It 78  
Spiegel der Lehre (4 Überprüfungen der Glieder des Stromeintritts) D 16 II,8 / FS.N800 / HH.G1 / HH.S63 / RMG.ST  
dhammādāso: ein Name der M 115 FS.A161  
Speicherbewusstsein (alāya-viññāna) DPR197/233  
Sprache beruht auf Vereinbarungen (vohāra), auf (vereinbarten) Bezeichnungen, die den Wahrnehmungen zugewiesen werden. Sprache reift als Frucht der Wahrnehmung heran A VI,63 / FS.R144  
Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Sprache der Realität entsprechend: „so wahrnehmend bin ich gewesen“ A VI,63 / FS.R145  
Grundsätzliche erhebliche Unterschiede zwischen dem homogenen Sanskrit Nordindiens mit seinen Prakrit-Ableitungen (wie dem Pāli) und den Sprachen des Abendlandes erschweren die Übersetzung. „Eigentlich müsste erst eine einheitliche, exakte Begriffssprache in Deutsch für die Pāli-Übersetzungen geschaffen werden“ HH.Z174  
Sprachgebrauch: vohāra-vasena (konventionell) oder paramattha-vasena (letztgültige Aussage) A III,34 Fn34  
Erlebnissprache vs. Durchschauungssprache FS.A160 / FS.N142/536  
> Viererlei Fragen und ihre Beantwortung A IV,42  
Der Buddha passte sich ... der Struktur der Sprache an ... außer in den letzten Durchschauungsübungen (satipatthāna) und der Kette der bedingten Entstehung PD.F130  
Stachel des Leidens > Pfeil  
Sterben ist Leiden (dukkha) > 1. Heilswahrheit HH.H64  
„Bei geübter Ein- und Ausatmung gehen auch die letzten Atemzüge wissentlich aus.“ M 62 / HH.H193  
Lebenskraft, Wärme und Bewusstsein verlassen den Körper M 43  
Dem Sterben unterworfen A V,57 / PD188  
5. Götterbote M 130  
Falsche oder rechte Erkenntnis in der Sterbezeit M 136  
Betrachtung des Todes AM.F109  
Stimmung des Gemüts = gemüthafte Gefühle (cetasika vedanā): Frohsinn (somanassa) und Trübsinn (domanassa) HH.F191  
Stolz vergrößert das Ich (> aham-kāra) WW62,190  
Strahlungen (brahma-vihāra) brahmisches / göttliches Weilen HH.H307  
Rechte Einigung besteht in strahlendem Jubel, Wohl, Licht und Gemüt D 34 V / HH.H307  
Streit, Auseinandersetzung (vivāda) KM.P322  
6 Streit-Wurzeln (vivāda-mūlāni) D 33,6.XV / FS.R508  
Streit um Meinungen S 22,3 / PD380  
Streit von Kosambi > Ordensspaltung  
Streitfall (adhikarana) A II,15/52/64  
7 Mittel zur Auflösung / Schlichtung eines Streitfalls (adhikarana-samatha) A II,230  
Fn69 / A VII,80 / D 33,7.XIV / M 104 / FS.R521  
Streit unter Mönchen A II,64 / A V,212 / A X,50 / S 11,24 / HH.D391 / HH.G14  
Ursachen des Streits: kāma-rāga & ditthi-rāga A II,38 / HH.P41

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 6 Wurzeln des Haders und 4 Arten der Streitigkeiten: wegen Haders, wegen Tadels, wegen Schuld, wegen Sühne. Hader um die Lebensnotwendigkeiten oder um die Ordensregeln hat geringere Folgen als Hader um den Weg (die Lehre), der zu Unheil und Leiden vieler führen würde M 104 / HH.D452 / PD6519
- 10 Wurzeln des Streits A X,41-43
- Beilegung in 7 Weisen A II,230 Fn69 / A VII,80 / M 104
- Fähig zur Fühlungnahme und Verständigung sind sie nachgiebig A II,52
- Selbstprüfung in Streitfällen A II,15
- Streit von Kosambi > Ordenspaltung (> sangha-bheda) J 428 / M 48 / M 128 / MV X,1-6 / HH.D304 / HH.G3 / HH.Z60
- Der Buddha wird dreimal von den streitenden Mönchen abgewiesen M 128
- Upāli, als Meister des Vinaya, Berichterstatte zur Lösung des Streits HH.D313
- Strom (sota)
- (A) Heilsströmung zur Erlösung > sotāpatti
- (B) Als Symbol für die Welt: das jenseitige Ufer symbolisiert nibbāna A IV,5
- Stromeintritt (sotāpatti), Frucht des Stromeintritts S 55,27
- = wirklichkeitsgemäßes Erkennen der 4 Heilswahrheiten A III,12
- = Hörschaftsanblick (rechte Anschauung der I. Stufe); dieser wird bei der Erweckung des Tiefsinns (VIII. Stufe) auf breiter Front wiederholt HH.H262
- Stufenweg (anupubba-sikkhā) [viele Lehrreden]
- Ein Buddha erscheint → verkündet die Lehre (dhamma) → ein Hausvater fasst Vertrauen (saddhā) → und geht in die Hauslosigkeit (pabajja) → Ordenspflichten (pātimokkha) → Tugenden (sīla) & rechte Rede → rechter Wandel (brahma-cariya): er hält sich fern von weltlichen Angelegenheiten → Zufriedenheit (santuttho) mit den Bedarfsgegenständen eines Mönchs → er wacht über die Sinne / Sinnenzügelung (indriya-samvara) → er ist achtsam und klarbewusst (sati-sampajāna). – Ausgestattet (samannāgata) mit den Tugenden, mit der Sinnenzügelung, mit Klarbewusstheit und Gegenwärtigkeit, mit Zufriedenheit sucht er die Abgeschiedenheit (vivitta = einsam) auf → Satipatthāna → Überwindung der Hemmungen (nīvarana) → 1. - 4. Schauung (jhāna) → →
- [An dieser Stelle variieren die Reden]:
- (A) Ausführlichste Fassung mit vielen Einschüben und 6 Wissen (abhiññā) D 2,40-98
- (B) → 3 Wissen : Rückerinnerung an frühere Daseinsformen → Verschwinden-Erscheinen der Wesen / himmlisches Auge (dibba cakkhu) → Kenntnis der Wahnversiegung (āsavā khaya-ñāna): 4 Heilswahrheiten → Erlösung / Triebversiegung M 27 (Die Spur des Vollendeten) / M 39-ChS431 [jhānas mit Gleichnissen] / M 51 / M 53 (Variante des Stufenwegs / Ānando) / M 60 (FS.N100) / M 76 (Ānando) / M 79 (ab 1. jhāna) / M 101 (ab 1. jhāna)
- / M 112 (ohne 1. & 2. Wissen) / M 125 (im ersten Teil abweichende Formulierungen)
- / A V,75 (beginnt mit Abgeschiedenheit; ohne 1. & 2. Wissen) / A V,76 (beginnt mit Sinnenzügelung)
- (C) Bis 4. jhāna in abweichender Formulierung M 107
- (D) → Auflösung des Genügehens (nandī-nirodha) an den Gefühlen, die bei Berührung einer Form aufkommen → Auflösung des Leidenkreislaufs (dukkha-kkhandha nirodha) M 38-ChS414 (Versiegung des Durstes II)
- (E) → 4 Formfreiheiten (jhānas 5-8) → Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl A X,99
- Stützpunkte der Wohlerfassungssuche (viññāna-tthitiya) D 33,4.XVIII / PD363
- Subtilitäten (sokkhommāni) 4 Arten des subtilen Einblicks: durchdringende Erkenntnis der subtilen Merkmale (d.s. anicca, dukkha, anattā) (1) des Körperlichen, (2) des Gefühls, (3) der Wahrnehmung, (4) der geistigen Bildekräfte > vipassanā A IV,16
- Suche / Aufsuchen / Ziel (pariyesana) A IV,252 / S 14,7-10
- Die Suche nach wahrer Sicherheit und Geborgenheit: das Gleichnis vom Kernholz M 29 / M 30 / M 64 / PD278

## T

- Tadelnswert und untadelig A IV,135  
5 Dinge beim Tadeln beachten: (1) nicht zur Unzeit, nicht vor anderen; (2) den Tatsachen gemäß; (3) höflich; (4) zweckmäßig; (5) in liebevoller Gesinnung A V,167
- Tao / Dao (chines.) PD262
- Tendenzen (FS / PD: anusaya) > Triebe
- Teufel (Māro) PD.R166
- Tierheit / Tiere / Tierreich (tiracchana-yoni) 2. Ebene der Existenzen HH.H460 / RMG.31E  
„Nicht sehe ich auch nur eine Gruppe, die mannigfaltiger wäre als die Lebewesen des Tierreichs.“ S 22,100  
Leiden der Tiere M 129  
Der Buddha und die Tiere A IV,67 = CV V,5 / A VI,18 / Dh 130 / M 12 / M 129 / MV I,78 / MV V,10 / Pj 61 / Pj II,7,27 / S 15,13 / S 19,1 / Sn 117 / Sn 147 / Sn 705 / Ud II,3 / Ud V,4 / Ud VI,9 / HH.D428  
Wie können Tiere Menschen werden? PD.F462
- Tod > Sterben S 12,33  
Im Tod schwindet meist die Spezialisierung der Fesseln an bestimmte Objekte, doch die Wurzel bleibt erhalten und legt in jeder weiteren Existenz an die aufsteigenden Objekte neue Fesseln an (Anjochung) HH.F177
- Tor (bāla): Abwege M 129
- Totenopfer A X,177
- Totenrichter: König Yama, Herrscher der Gespenster (peta-rāja) PD.R171
- Trägheit > thīna-middha (Matte Müde)  
kusīta-vatthūni (8 Fälle der Trägheit) D 33,8.IV / FS.R522
- Transzendierung, zweifache: 1. von sīla zu samādhi, vom Begegnungsleben zur Herzenseinigung; 2. von samādhi zu paññā, aus der vollendeten Herzenseinigung zum Klarblick PD2754
- Traum und Weltgewahrung HH.H71 / PD604  
Auf dem Weg der Läuterung schwinden alle Träume. Ein Geheilte träumt nicht mehr HH.D114  
5 Traumbilder des Bodhisatta; sein letzter Traum A V,196 / HH.D114
- Triebe, Tendenzen, Geneigtheiten, Leidenschaften, Anstrengungen [Oberbegriff: meistens āsavā] HH.F326/338 / HH.H414 / HH.P / PD.R1/5  
Im Deutschen eignet sich „Triebe“ gut als Oberbegriff für die vielen Spielarten der 3 Wurzeltriebe (mūla), denn sie treiben allesamt die Wesen durch das Erleben. Andere Übersetzungen sind zu schwach (z.B. Tendenzen, Neigungen). Im Pāli fehlt ein ähnlich allgemeines Wort; mitunter wird ‚āsavā‘ (Triebflüsse, Beeinflussungen) in allgemeinem Sinn für ‚die Triebe‘ verwendet. Auch ‚nāma-kāya‘ (Empfindungssuchtkörper) als ‚Resonanzboden‘ der Dränge ist geeignet, da in ihm alle Triebe zum Ausdruck kommen PD.R12/30  
Das Wissen über die vielfältigen Triebe zu vermitteln, ist ein zentrales Anliegen der Lehre, denn sie sind die eigentlichen ‚Feinde‘. In den Lehrreden werden die vielen verschiedenen Gruppen, Funktionen und Wirkungen ausführlich dargestellt.  
> anusaya > āsavā > bandhana > kilesa > mūla > nīvarana > samyojana > upakkilesā  
Gesamter Triebhaushalt: samyojana, nāma-kāya, rāga, dosa, moha PD.R35  
PD.R7 rechnet auch ajjhattika-āyatana, Sinnes-indriya und nāma-kāya zu den Trieben; ebenso wie 6 auf Berührung gespannte Süchte (phass’āyatana) in den Sinnen A III,62 / PD.R8  
Alle Triebe sind Trübungen (upakkilesā) des Herzens HH.H415  
Die Triebe des Herzens bestehen aus 2 Gruppen: (1) Sinnensucht (kāma) durch die Sinnesdränge (indriya) löst körperliche Gefühle aus (kāyika vedanā); (2) die Triebe des

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Gemüts: Übelwollen (vyāpāda) bis Liebe (mettā) & Rücksichtslosigkeit, Schädigenwollen (vihimsā) bis Erbarmen (karunā) lösen die gemüthhaften Gefühle aus (cetasika-vedanā)  
> citta PD.R214

Sinnensucht (kāma-rāga; 4. Fessel) ist die grundlegende Triebfeder für das Erleben der 10stufigen Welt der Sinnensucht-Erfahrung und bindet an den Daseinskreislauf. Sie ist moralisch neutral (horizontale Ausbreitung). Die ethische Qualität (vertikale Entfaltung) wird bestimmt durch das Verhältnis von vyāpāda zu mettā und von vihimśā zu karunā während der täglichen Aktivitäten der Sinnensucht-Befriedigung. Die vertikale Entwicklung entscheidet darüber, welche der 10 Stufen der Sinnenwelt von Hölle bis zum höchsten sinnlichen Himmel erfahren wird PD.R203/215

Die Gesamtheit der Triebe, der Zuneigungen und Abneigungen, sind die Erscheinungsmacher und die Gesamtheit der Erscheinungen ist die Welt M 43 / PD.R105

Die Gesamtheit der Triebe HH.H228

Die Triebe in der Gesamtschau: Nach außen die Fesselungen an die Objekte, nach innen die Hemmungen des Subjekts und schließlich die Triebflüsse, die innen und außen in sich vereinen. Außerdem hemmen die Trübungen das Subjekt M 54 / HH.P157

40 Triebe gruppiert als Mangel an den 5 Heilsfähigkeiten (indriya) HH.F338

3fache Gruppierung: HH.F327

(A) Abstrakteste Kategorie: die 3 Wurzeltriebe Gier Hass und Verblendung; der Kern des Wahns. Sie sind das einzige, was man „Etwas“ (kiñcana) nennen kann (M 43) und sie bestehen über alle Tode hinaus. Sie werden als Durst bewusst.

(B) Konkreteste Kategorie: 40 Herzenstrübungen (upakkilesa).

(C) Das Triebwerk in 4 Erscheinungsformen (nach HH.F330 z.T. verändert):

Pāli	Wörtlich	Übersetzung	Sinn	Pāli-Entsprechung	dt. Entsprechung
samyojana	Zusammenjochung	Fessel	Faszination	yoga (Joch) bandhana (Bande)	Verstrickung
āsava	Beeinflussbarkeit	Triebfluss	Schwäche	sota (Fluss)	Empfindlichkeit; Treffbarkeit
anusaya	Anliegen	Drang	Unkraft	ogha (Woge) aggi (Feuer)	Hang; Druck; Tendenz
nīvarana	Zurückhalten	Hemmung	Hindernis	(upa-)kilesa (Trübung) khila (Verhärtung)	Blockierung; Lähmung; Verdunkelung

Nach Hemmungen gruppiert:

(1) sinnliche Triebe: 1. & 2. Hemmung;

(2) Daseinstriebe: 3. & 4. Hemmung;

(3) Ansichtstriebe: 5. Hemmung;

(4) Nichtwissenstriebe.

Oder 3 Triebe (ohne Ansichtstrieb; dieser wird zum Unwissenstrieb gerechnet).

Unwissen bedingt die Entstehung der Triebe. Verschiedenartigkeit: Triebe, die zur Hölle, zum Tierschoß, zum Gespensterreich, zur Menschenwelt, zur Götterwelt führen A VI,63

Ihre Latenz, ihr Beharrungsvermögen und ihre Unverändertheit, solange nicht ein Denkakt die Veränderung vornimmt HH.H49

5 Qualitäten der Triebe: Neigung zu Gewähren, Ertragen, Verweigern, Entreißen, Verlangen PD.R155

Jeder Trieb ist immer ein Bezug / eine Spannung zwischen 2 Polen: Innen und Außen.

Oder: Aus Innengebiet und Außengebiet entsteht ein verbindender Bezug, der somit ein Trieb wird. HH.H50/157

Es wird ein Ausgangspunkt der Triebe erlebt als „Ich-Ort“ und es werden die unübersehbar vielen Zielpunkte der Triebe erlebt („Objekte“): die begehrten Erscheinungen („Welt-Ort“). So sind durch die Psyche (citta) die beiden Enden der Erscheinung bedingt: so-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

wohl die Zu- und Abneigung zu den „Objekten“, als auch die Blendung der Erscheinung selber PD.F172

Durst (tanhā) ist die Objektseite der Triebe HH.F327

Ein Komplex von Anliegen, von Kraftströmen; ein unübersichtliches Kraftfeld, Energie; die aktive, die Kraftseite des Daseins; 6fache Sinnesdränge > nāma-kāya WW56,143  
> 6 Wurzeln (mūla): lobha (rāga), dosa (vyāpāda), moha (avijjā); alobha, adosa (mettā), amoha (paññā); diese 6 Wurzelbedingungen (hetu-paccaya) liegen allen Trieben zugrunde. Sie bilden die 1. Abhängigkeitsbedingung (paccaya) BWB116/129 / HH.P29

> 3 oder 4 Triebflüsse (āsavā), „drängendes Fließen“; Wollensflüsse, Einströmungen, Beeinflussbarkeit, Beeinflussungen: kām'āsava, bhav'āsava, avijj'āsava, ditth'āsava M 2 / M 35 / M 36 / S 42,13 / S 51,15 / HH.P279 / PD2214/7389 / RMG.AD

In der tiefsten Tiefe des Bewusstseins HH.P279

Triebflüsse, Beeinflussbarkeiten beim Hörer HH.H455

Gleichnisse A IV,195 / A VII,15 / S 16,13 / HH.P282

> 4 Fluten (ogha) entsprechen den 4 Triebflüssen HH.P291

> 4 Joche (yoga) S 16,2 Fn1 / HH.P91

> 10 Fesseln (samyojana), Verstrickungen HH.P85

> 7 Anliegen / Tendenzen (anusaya), hartnäckige Neigungen M 18 / BWB29 / FS.R121 / HH.P88

Die Ich- und Mein-Macher (ahamkāra-, mamamkāra-mānānusaya) WW56,Heft 3/4

> Bande (bandhana): 5 Gemütsbande (cetaso-vinibandha) HH.P94

> 5 Hemmungen (nīvarana)

> 11 Unvollkommenheiten (upakkilesa), Herzenstrübungen, Befleckungen; KEN:

Verschlackungen M 128 / HH.Z59/73 / NH.J213 / RMG.V

> 16 soziale Herzenstrübungen (citt'upakkilesa) M 7 / HH.W47 / PD.M867 / RMG.16H / WW6,71

> 16 Unreinheiten des Herzens: Ursachen, die einen Asketen oder Brahmanen, der keine Herzenseinigung erlangt, um den Verstand bringen M 4 / RMG.16H

> 40 Triebe / Trübungen HH.F338

> Weitere Gruppen von Trieben: Knoten (gantha), Hang (sanga) HH.P97

> Woge (ūmi) HH.P295

Triebauflösung im Dreitakt: Nichts-daran-finden (nibbidā von nibbindati), Entreizung (virāga), Erlösung (nirodha) HH.H415 / HH.S78

Triebentwicklung und -minderung Dh 1-2 / M 101 / PD.R24-34

Erzeugung: Im Geist (mana) werden Gier, Hass und Verblendung erzeugt durch seichte Aufmerksamkeit (ayoniso manasikāra) A I,2 / M 2 / S 46,2 / HH.P80 / HH.Z167

Weitergestaltung innen (kāyena-, vācāya-, manasā-sankhāra): Im Gemüt (cetaso) wird durch Erwägen und Sinnen eine Neigung erzeugt, gern über Triebhaftes nachzudenken („Mögen“).

Weitergestaltung außen (kāya-, vāci-, citta-sankhāra): Bis man im Herzen (citta) daraus agiert im Handeln, Reden und Wandel („Können“; kamma) HH.P80

„Was man häufig erwägt (vitakka) und sinnt (vicāra), dahin geneigt ist das Herz“ M 19

Alle Triebe sind aus positiv wertenden Gedanken über das jeweilige Objekt entstanden; d.i. die unbewältigte Vergangenheit HH.H167/415

Triebe und Bewertung FS.R480 / HH.P38 / PD.F738

Das größte Unwissen besteht in der Verkennung der Macht der Triebe einerseits und der Macht der Weisheit als einzigem Mittel zur Triebüberwindung andererseits HH.P117

Die rechte Anschauung lenkt das gründliche Erwägen (yoniso manasikāra) PD.R34

Verstärkung durch positive Bewertung > 2 Arten von Trieben: die automatische Geneigtheit (Verblendung) des Triebes und die Neigung, die triebhafte Ansicht gern zu erwägen HH.Z167

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Triebfluss (āsava) > Triebe

Triebversiegung (āsavakkhaya; āsavānam khaya) Erlösung von Gier, Hass und Verblendung  
D 33,4.V / D 33,4.XXX / S 36,29

Höchster Weisheitsdurchbruch auf IX.Stufe (1. Frucht des Achtpfads)

Arten der Triebversiegung HH.P276

Aufgefächert als Erlösung von den 10 Fesseln HH.H426

Die tauglichen Mittel zur Triebversiegung A III,16 / A IV,71-72

Beifallsruf der Erdgeister, der Himmelswesen und der Brahma-Götter A VII,65

Trost / 4fache Zuversicht / 4 Gründe zum Aufatmen A III,66 / A VIII,12 / PD176 / RMG.TR

Trübungen / Herzenstrübungen > kilesa > saṅkilesa > upakkilesa > Triebe HH.F335

10 Trübungen des Hellblicks (dasa vipassan'upakkilesa) = Gedanken an geistige

Vorgänge (dhamma-vitakkā) A III,102

11 Trübungen (kilesa) Nachwehen der 5 Hemmungen blockieren samādhi M 128 /  
HH.P256 / HH.Z59/73 / NH.J213 / RMG.V

17 Trübungen / Leidenschaften / geistige Befleckungen und die zu entfaltenden Überwindungsmittel in „Reihentexten von der Erkenntnis der Gier“ am Ende jedes Buches (nipāta) > rāga-peyyāla (Gier und so weiter) A II,231-246 Fn70 / A III,184 / A

IV,271 / A V,303 / A VI,140 / A VII,84 / A VIII,92 / A IX,93 / A X,217-219 / A XI,24

Auch die 5 Hemmungen zählen zu den Trübungen > nīvarana HH.F335

Tugend / Tugendwerk / Sittlichkeit (sīlam) HH.H113/145

Der unterschiedliche Drang der Wesen nach Befriedigung WW62,183

Tugendläuterung: die selig heitere Übung [KEN] > Himmelsleiter M 15 / M 61 / M 151 /

HH.H269/275 / HH.P264

Tugendwohl (das Glück der Untadeligkeit, anavajja-sukha) HH.H148/160/269

## U

Überweltliche Entstehungskette (lokuttara-paticcasamuppāda), die von dukkha über Vertrauen etc. zur Befreiung führt S 12,23 (Upanisā-Sutta) / AK.M7/91 / HH.H83 / KZ.M117 Fn1 / SB.V61

Überweltliches Wohl (Jubelwohl) überwindet Sinnengier M 14 / HH.Z168

9 überweltliche Zustände (lokuttara dhamma) 4 Pfade + 4 Früchte + nibbāna A X,73

Überwindung (pahāna) M 20 / HH.H171 / HH.Z41

8 Überwindungsfelder, -gebiete (abhibh-āyatanāni) A VIII,65 / D 16 III,24 / D 33,8.X / M 77 /  
FS.R283/529 / HH.H334 / PD2280  
> vimokkha (Freiungen)

Umgang / Wandel > Verkehr

Unerschütterlichkeit (akuppam) A V,95-98/102

Unerschütterlichkeit (avecca; wtl. erkannt habend) FS.N567

avecca pasāda (die gewonnene Stille des Herzens als den Geschmack der Erlösung erkannt haben; die endgültig stillmachende Klarheit = Geist und Herz münden in die rechte Lehre) D 16 II,8 / M 9 / S 41,10 / S 48,42 / S 55,27 / FS.A23 / FS.N806

Unfreiheit (die Triebe als Fessel im Heillosen; samyojana) – Unkraft (Stärke der Aniegen; anusaya) – Unselbständigkeit (Beeinflussbarkeit; āsava) – Unwirksam-Machen (Hemmung; nīvarana) > Triebe HH.P102

Ungeduld > 4 Wege des Verhaltens

Universales Bewusstsein > universale Wahrnehmungsweise > abhiññā FS.N683

Universale Sechsheit (9 mal 6) HH.G127

Grade der Unreinheiten: (1) grobe (schlechter Wandel in Werken, Worten und Gedanken);

(2) mittlere (sinnliche, gehässige und grausame Gedanken);

(3) kleine (Gedanken über Angehörige, sein Land und der Gedanke, nicht missachtet zu werden [> asmi-māno], und

(4) Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakkā) = 10 Trübungen des Hellblicks.

Die Läuterung dieser Unreinheiten festigt, beruhigt und einigt das Hellblicks-Bewusstsein

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (vipassanā-citta) > hohe Geistesübung (Goldläutern) > 2. Kampf A III,102  
Unsterblichkeit und Machtfahrten D 16 III / D 26 / S 51,10 / HH.H325  
Untadeligkeit (anavajja) durch heilende Begegnungsweise (Tugendreinheit) vgl. avipattisāra  
D 4 / FS.N649  
Das innere Glück der Untadeligkeit (anavajja-sukha) HH.H145  
Die 5 schweren Untaten (ānantarika kammāni) A I,25 / A V,129 / A VI,86 Fn157 / A VI,87 /  
M 115 / HH.S24  
Unterbewusstsein > bhavanga-citta  
Unterscheiden von Gut und Böse, heilstauglich und heilsuntauglich: die einzige Unter-  
scheidung, auf die es ankommt (Kern der Lehre) M 9 / FS.A23  
Untreffbarkeit (anāsavā / anupalitta) PD77/78  
Das unübertreffliche Wissen und Handeln D 3,1-2/40-98 (Tathāgata-Gang)  
Tore des Verlustes D 3,3-10  
6 unübertreffliche Erinnerungen (anuttara anussati) A III,71 / A XI,12/13/14 / FS.N316 /  
FS.N363/518/705  
Unverstörung (āneñjā), Unverstörbarkeit; Reglosigkeit; unerschütterliche Ruhe HH.H358  
Mangels Formen in den Formfreiheiten (jhāna 5 - 8; vimokkha 4 - 7) gibt es keine  
Regung / keine Störung des samādhi A IV,190 / BWB26 / HH.N35 / HH.Z235  
Nur die ersten beiden Grade der Formfreiheiten M 105 / M 106 / FS.R324/339 /  
HH.W166 / PD.M149  
Unverstörung bewirkende Gestaltung (aneñj'abhisankhāra) D 33,3.XXXV / FS.R454  
Zustand der Unverstörung erreicht (ān-ejja-patta) = 4 Formfreiheiten A IV,190 / HH.Z235  
Unwissen, Nichtwissen (avijjā) > moha (Verblendung) HH.H71  
Das größte Unwissen besteht in der Verkennung der Macht der Triebe einerseits und der  
Macht der Weisheit als einzigem Mittel zur Triebüberwindung andererseits HH.P117  
urteilen, beurteilen, aburteilen > apasāda > ussāda A VI,44 / M 139 / PD6529
- ### V
- Verdienstvolles Wirken (puñña-kiriya-vatthu): 3 Felder der Wohlförderung: 1. Geben (dāna,  
cāga), 2. Tugendwerk (sīla), 3. Geistesentfaltung (bhāvanā) A VIII,36 / PD712  
3 Bedingungen: 1. Vertrauen in die Buddha-Lehre, 2. Gaben, 3. der Gaben Würdige  
A III,41  
„Verdienstliche Werke sind in der anderen Welt ein fester Halt für die Lebewesen.“ S 1,43  
8 Ströme des Verdienstes: Zuflucht zu Buddha, dhamma, sangha + 5 Tugenden A VIII,39  
4 Ströme des Verdienstes A IV,51-52  
Der Stromeintritt bewirkt 4 Ströme des Verdienstes (4 Fluten des Heilsamen), eine  
unermesslich große Masse von Verdienst S 55,41 / HH.H430  
Vergehen (vaya) vgl. vāyo = Wind S 22,37-38 Fn80  
Vergesslichkeit, Grund für V.: 5 Hemmungen A V,193 / NH.J175  
Verhalten  
> 4 Wege des Verhaltens A IV,164-165  
Verkehr / gesellschaftlicher Umgang > sammā-ājīva (rechter Wandel) A III,27 / A IV,91 /  
A VIII,54 / HH.H138  
Tugend, Geistessammlung und Weisheit als Maßstab A II,26  
Versammlungen A II,43-52 / A III,135  
Erst verstehen und prüfen, dann tadeln oder loben, missbilligen oder billigen A IV,3  
Die rechte Zeit für Lob und Tadel A IV,100  
Beurteilung der Mitmenschen A IV,65  
Schandfleck und Zierde der Gesellschaft A IV,211  
> Viererlei Fragen und ihre Beantwortung A IV,42  
> 4 Wege des Verhaltens A IV,164-165  
Umgang der Mönche mit Laien (samsagga) A V,90 / A VI,14 Fn21  
Zu meidende Familien A VII,13

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Verkündung der Lehre > Mission  
Versenkung (jhāna)  
Verstand: 3 Arten: leer, einem Schoße gleich, voll A III,30  
Verständnis = Verstehen (veda) Begeisterung A VI,10 / M 7 / HH.H260  
attha-veda (Verständnis des Sinnes / des Ziels) HH.H260  
dhamma-veda (Verständnis des Gesetzes / der Lehre) HH.H264  
Verständnisreife Wahrheitswonne (KEN) > Himmelsleitergefühle M 7 / RMG.E  
4 Arten des Verstehens (3 Kranke) A III,22 Fn23 / A IV,133  
Verstrickung [PD] / Fessel (samyojana)  
Versuchung und Verführung eines Mönchs A V,75-76 / HH.H135  
Vertiefung (jhāna)  
Vertiefungsfaktoren (jhānanga) AM.F39  
Vertrauen (saddhā)  
Verweilen = Weilungen (vihāra)  
Verweilen, wohliges (sukha-vihāra > M 8); stilles (santa-vihāra) HH.P268  
Verweilen, göttliches, himmlisches (brahma-vihāra) „Wohnstätten der Götter“  
Verzweiflung: ein Aspekt des Leidens M 29 / M 141 / HH.H66 / HH.P126  
Vielfalt M 54 / FS.N249/798 / RMG.DZ  
Vielfaltwahrnehmung (papañca-saññā) [Syn. nānatta-saññā?] FS.R291  
Vgl. Vielheitswahrnehmung (nānatta-saññā) BWB91/236  
Vitalität, Lebensfähigkeit (jīvita / jivit'indriya) > 9. indriya BWB86/93  
Vollendung = Triebversiegung = Heiligkeit  
5 Edle erreichen in der Sinnenwelt die Vollendung; 5 erreichen in der Brahmawelt der Reinen Gefilde (suddhāvāsa) die Vollendung > ariya A X,63 / HH.H468  
Der Vollendete (tathāgata) > Buddha FS.R63  
Vorbilder für Mönche: Sāriputto & Moggallāno (Geheilte); für Nonnen: Khemā & Uppalavannā (Geheilte); für Laienanhänger: Citta & Hatthako aus Ālavi (Nichtwiederkehrer); für Laienanhängerinnen: Khujjuttarā & Nandamātā (Nichtwiederkehrerinnen) > vgl. [IV] A 1,24 / A II,132-134 = A IV,176 / S 17,23 / HH.F111  
6 Vorgänger des Buddha Gotama: Vipassī vor 91 Weltzeitaltern, Sikhī & Vessabhū vor 31 W., Kakusandha, Komāgamana & Kassapa in diesem W. D 14 I,4 / NH.J47  
Vorschaltlehren / Vorbereitungslehren / Aufbaulehren (4 heilsame Anschauungen) M 56 / M 91 / FS.N77 / FS.R17 / HH.F11/25 / HH.H462 / HH.P119 / HH.S29 / HH.Z14 / PD2250 / PD.M343 / WW62,16  
21 mal in den Lehrreden und im Vinaya HH.S28 Fn24  
= Stufenweise Darlegung (anupubba-kathā) A V,159 Fn171 / A VIII,21/22 / HH.S28  
= 5fach gesteigerte Belehrung / 5 aufsteigende Grade rechter Anschauung PD205 / PD.R197/330  
„Lockerungsübungen“ [Alois Payer] HH.F11 / HH.S36 Fn33  
5 Stufen der Lehre:  
(1) humane Stufe: Geben, Abgeben (> dāna);  
(2) soziale Stufe: Tugendwerk, Selbsterziehung, sanfte Begegnung (> sīla);  
(3) transzendente Stufe: Gesetz der Triebe, des Karmas, der Wiedergeburt (> sagga);  
(4) mystische Stufe: Überwindung der sinnlichen Triebe; weltloser Friede, Spitze aller Religion (> nekkhamma);  
(5) Erkenntnis der Wahrheit durch die Lehre der Buddhas; Nirvāna HH.D214  
Geben, Tugend, Jenseits, unmittelbares Erscheinen, Loslassen FS.N118  
Ähnlich: Geben, Tugend, Jenseitskunde (sagga), Weltüberwindung HH.H40  
Ähnlich: Geben; Tugend; himmlische Welt; Elend, Sinnlosigkeit, Beflecktheit der Sinnen-süchte; Segen des Loslassens A VIII,12 (General Sīho) / FS.N686  
Mittels der 4 Vorschaltlehren befreite der Erwachte die Zuhörer vorübergehend von den 5 Hemmungen und ihr Herz wurde fähig, bereit, klar, erhoben, ganz geöffnet für die 5.



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Lehre HH.Z14 / PD206

Anschließend: Die Lehrdarlegung, mit welcher die Erwachten über alles hinausgehen: das Leiden, die Entwicklung, die Auflösung, den Weg A VIII,12 (General Sīho) / FS.N686

M 56 [KEN]: „Geben; Tugend; selige Welt; des Begehrens Elend, Ungemach, Trübsal; der Entsagung Vorzüglichkeit.“-- Daraufhin die Herzenswandlung bei dem Hausvater Upāli durch das Wunder der Belehrung: „Im Herzen bereitsam (kalla-citta), geschmeidig (mudu-citta), unbehindert (vinīvarana), aufgerichtet (udagga-citta), heiter (pasanna-citta) geworden.“ Andere Übersetzungen, z.B. NYT (A VIII,12 / A VIII,21) / FS (Ud V,3) / HH.S31 / HH.Z14

Die Geburt der 5 Heilsfähigkeiten: „bereitsam“ (Achtsamkeit), „geschmeidig“ (Einigung), „unbehindert“ (offen für Weisheit), „aufgerichtet“ (Tatkraft), „heiter“ (vertrauensvoll zugewandt) HH.H463

Falsche Anschauung und verdrehte Sicht: Leugnung der 4 Vorschaltlehren D 33,9.IV / FS.R536

Vorwurfsfreiheit (avippatisāra) Freisein von Reue oder Bedauern > Himmelsleiter BB.A36 / FS.N211/649

Das Wohl der Vorwurfsfreiheit (an-avajja-sukha); eine zweite Form von attha-veda HH.Z160

## W

Wachen: **(A)** Zur VI. Stufe gehörig (Wachen als rechte Bemühung; Achtsamkeit dient hier nur zur Abwehr der Sinnesreize, nicht zu scharfer Betrachtung):

(a) indriyesu gutta-dvāra (über die Sinnestore wachen) A IV,164-165 / HH.L37

(b) samvaram āpajjati (sich der Selbstbeherrschung / Bewachung befleißigen);

**(B)** Zur VII. Stufe gehörig (Wachen als Achtsamkeit):

(a) anupassati (über den Körper wachen); (b) Wachsamkeit (jāgariyam) HH.H153

Wachheit (bodhi) HH.N33 / PD10 / PD.M620

Wird bestimmt durch den Anteil der aktiv wahrnehmenden Geistmomente. Ggs. > Dumpfheit (middha) JY.H204

Wachsamkeit ist das Ergebnis fester Absichten unter Einbeziehung des introspektiven Gewährseins JY.H214/314

Beim Aufrechterhalten der ausschließlichen Aufmerksamkeit und des metakognitiven Gewährseins: das introspektive Gewährsein ist klar, wach und bereit, alles zu entdecken, was die stabile Aufmerksamkeit und Achtsamkeit bedroht JY.H34/507

Wachsamkeit (jāgaratā): Läuterung des Herzens und Klarbewusstheit bei Tag und bei Nacht; 2. Kampf > padhāna A IV,37 / A VIII,9 / M 39 / M 53 / M 107 / S 35,198 / HH.H165/173

Wahn (avijjā; Nichtwissen, Unwissen; Falschwissen; Verblendung) FS.N540 / PD.M588  
Bei KEN: āsava

Wahnhafte und wahnlose rechte Anschauung HH.H90

Die wahnlose, d.h. nicht mehr triebbeeinflusste (anāsava) rechte Anschauung zu erlangen, ist das wichtigste Ereignis in der Existenz: der Weltmensch wird zum Heilsgänger > sotapatti > sacca HH.P117

Wahnbefangen: Gier (lobha), Hass (dosa), Verblendung (moha), Rausch (pamāda) > mūla A IV,66

Heilbare Wahnkrankheit FS.N532

= geistige Krankheit A IV,157 / FS.N542

Frei vom Ichwahn A III,32-33

Wahrheit (Wirklichkeit)

**(A)** die relative Wahrheit (noch wahnhaft) befasst sich mit dem Erschienenen (Geben, Tugend, Jenseits, Entsagen);

**(B)** die absolute Wahrheit (wahnlos) befasst sich mit dem Erscheinen HH.H90

Wahrheiten, 4 heilende / 4 Heilswahrheiten > sacca

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Wahrheitsebene vs. Sinnlichkeitsebene FS.N212  
Wahrheitsgegenwart: eine Form der sati  
Wahrheitskenntnis (suta; erfahrene Lehrkenntnis) M 95 (7 Übungsschritte) / PD5668  
Wahrheitswahrnehmung (sacca saññā) in Entrückungen PD1258/6969  
Zarte Wahrheitsgewahrung (statt Weltgewahrung) D 9 / HH.H291  
Wahrheitswonne [KEN; PD] unscharfe, aber treffliche Übersetzung für:  
(A) veda HH.L69  
(B) dhamma-veda (freudiges Verständnis der Gesetze der Lehre) HH.Z166/254  
(C) dhamm'upasamhita pāmojja (Freude an der Lehre; mit der Wahrheit / dem Gesetz / der Lehre verbundene innere Freude) A VI,10 / HH.H271 / PD.M497  
Im Dreitakt: Verständnis des Sinnes (attha-veda), Verständnis der Wahrheit / der Lehre (dhamma-veda), verständnisreife Wahrheitwonne [KEN] M 7 / M 33 / M 48 / M 99 / HH.Z255  
„Entdeckerfreude“: 1. Grad: attha-veda; 2. Grad: dhamma-veda → PPPSS HH.Z254  
Wahrheitswonne des Verstehens der Gesetze (dhamma) = Vertrauen durch weisheitliche Unterscheidung (vicaya) + Gefühl des Verstehens (veda) HH.H264  
Wahrheitswonne kommt aus klarem Verständnis der Lehre PD.M497  
Heilsame Freude ist das > Rüstzeug des Herzens M 99 / HH.Z256  
> Himmelsleitergefühle > bojjhanga  
Wahrnehmung (saññā) M 35 / FS.N486 / PD.F38 / PD.M547  
Auflösung der W. (abhisañña-nirodha) D 9 / S 41,6 / FS.N489/555  
Ausrodung von Gefühl und Wahrnehmung (sañña-vedayita-nirodha) D 33,9.V / PD6984  
Spitze der W. / „selbstwahrnehmig ist er“ (saka-saññi hoti) D 9 / FS.N489 / PD6970/6984/6987  
Leib als die zentrale Wahrnehmung, zentrale Aktivität des Herzens FS.N487  
Gefangen in der W. > Gefangenschaft  
Die Wahrnehmungslosen Wesen / Götter (asañña-sattā) rūpa-loka 22. Ebene D 24 II,20 / RMG.31E  
3 Wahrnehmungsweisen PD2254/7021 / PD.M478 / RMG.E  
10 heilsame Wahrnehmungen A X,60 / PD.M908  
Wandel A IV,116  
3fach übler Wandel (in Werken, Worten und Gedanken) > kamma-pathā A X,61-62  
3fach guter Wandel > kamma-pathā A X,61-62  
Rechter Wandel (sammā-ājīva) Lebensführung, Lebenserwerb > V. magga > sīla  
3 Aspekte: Lebensnotwendigkeiten pflegend berücksichtigen, Unumgänglichkeiten dulddend ertragen, Schädliches meiden HH.H94  
4 Bereiche: (A) Ernährung; (B) Freizeit und Umgang; (C) Besitz; (D) Beruf HH.H136  
Budenangst (wenn einem ‚die Decke auf den Kopf fällt‘) HH.H138  
Wandel und Wiedergeburt (Karma) > kamma A II,16-18/27-30  
Wasser / Ozean / Meer / See / Fluss / Strömung symbolisieren das gefährliche Element; Gleichnisse & Gefahren A IV,5/122/196 / A VII,15 / D 13 / It 69/109 / M 22 / M 34 / M 64 / M 67 / S 1,1 / S 22,93 / S 35,187/189 / HH.B35 / PD408  
Weg (magga) > Pfad  
weilen (vihāra) verweilen  
Weilung (vihāra)  
Der Weise / der Heilige / wtl. der Schweiger (muni)  
Weiser / großer Mann: 4 Eigenschaften A IV,35  
weises Nachdenken A III,69  
Weisheit, die das Entstehen und Vergehen aller Erscheinungen sieht PD5671  
Lächelnde Weisheit steht über dem samsāro (arahat & NWK) S 55,24  
Schnelle Weisheit kann blitzschnell alles einordnen (arahat & NWK) S 55,24  
Der Weisheitserlöste / der Wissenserlöste (paññā-vimutto) A IV,87 / A IX,44 / M 70 / S

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

12,70 / BWB35 / HH.H482

Weisheitslösung (pañña-vimutti) A II,32 / FS.N492/618 / HH.P271

Gemütelösung (ceto-vimutti): primär Auflösung aller Dinge und sekundär ihrer Bezüge;

Weisheitslösung: primär Auflösung aller Bezüge (zu einem Ich) und sekundär

Entwertung der Dinge, bis sie sich auflösen HH.H85

8 / 6 / 3 Weisheitsdurchbrüche [PD] = Sammelbegriff für > Wissen (vijjā), Kunde, Kennen (> ñāna), Wissensklarheit (> ñāna-dassana), erfahrene Weisheit (bhava-maya-paññā) = 1. Frucht des Achtfachen Pfades (= IX. Stufe) HH.H366

A III,59 / D 2 - D 4,83-98 / D 6 - D 8,83-96 / D 11 - D 12 / M 19 / M 27 / M 51 / M 53 / M

60 / M 71 / M 73 / M 77 / M 108 / S 51,11 / S 52,12-14/22-24 / HH.F280/296 / HH.H371 /

HH.P271 / HH.S79/86 / HH.Z110 / PD1923 / PD.R360

2 Vorstadien (HH.H372):

**(1)** Der astrale Aufblick: Erkennen des Körpers; Betrachtung mit Abstand; Lösung der Identifikation des Bewusstseins mit dem Fleischleib D 6,83-84 / M 77 /

FS.R297 / HH.F283

**(2)** Herausziehen des Mentalleibes; Erschaffung eines geistgestalteten Körpers (mano-maya-kāya); Grundlage aller Möglichkeiten übersinnlicher Fähigkeiten D 6,85-86 / M

77 / FS.R298 / HH.F283

6 höhere Geisteskräfte / HH: Überblickswissen (abhiññā) A III,102-103 / M 12 / M 36 / M

73 / M 77 / S 51,11 / BWB13 / HH.F284 / HH.Z110

**(3)** Die übernatürlichen Fähigkeiten; Entfaltung magischer Macht (iddhi); Überwindung des Materieglaubens; Allmacht des Geistes über den Leib; übersinnliche Macht-Arten (iddhi-vidhā) D 6,87-88 / FS.R299 / HH.H371/375

Macht über 5 Gewordenheiten HH.F285

**(4)** Himmlisches Gehör (dibba-sota) D 6,89-90 / FS.R300 / HH.F286 / HH.H380

Zugang zum gesamten Wissensschatz der jenseitigen Wesen, die sich über Laute und Sprache mitteilen HH.H371

**(5)** Herzenskunde (ceto-paricca): der anderen Wesen Gemüt im Gemüt umfassen und die Eigenschaften ihres Herzens erkennen D 6,91-92 / FS.R301 / HH.F173/296 / HH.H385

Die unendliche Vielfalt der Herzensqualitäten wird überschaubar, auf wenige Grundarten zurückführbar HH.H371

**(6)** Rückerinnerung an frühere Leben / Daseinsformen (pubbe-nivas'anussati)

Kenntnis der früheren Existenzen = 1. Wissen (vijjā) D 6,93-94 / M 79 / BWB14 /

FS.R197/302 / HH.H389

Die Zeitstruktur des gegenwärtigen Lebens, die Zeitlichkeit wird überstiegen; Kenntnis der Anfanglosigkeit (anamatagga) des samsāra, der Unendlichkeit des Leidens: eine ewige Wiederkehr des Gleichen S 15,1-20 / HH.F298

18 – 22 Uhr in der Nacht des Erwachens HH.F299

**(7)** Verschwinden – Erscheinen (cut'upapāte); Sterben und Wiedererscheinen der Wesen = 2. Wissen. Das himmlische Auge (dibba-cakkhu) / das Kausalauge sieht Saat und Ernte, alle Zusammenhänge zwischen den Leben, das karmische Gesetz in Aktion D 6,95-96 / M 12 / M 79 / Thag 909 / FS.R197/303 / HH.H371/399

Vorausschau des Buddha auf die Zukunft (Präkognition) D 24 / D 26 / M 58 / HH.H404

Alles Kommende ist dem Erwachungs-Auge der Präkognition (= das auf die Zukunft erweiterte himmlische Auge; dibba-cakkhu) schon Gegenwart. Da heben sich die Zeitbegriffe vollends auf. HH.H405

Ausdehnung des himmlischen Auges auf andere Weltsysteme: die weiteste Ausdehnung, die Erfahrung überhaupt haben kann; die höchste Möglichkeit des Allwissens HH.H405

22 – 02 Uhr in der Nacht des Erwachens HH.F302

**(8)** Erkenntnis der Triebversiegung (āsavānam khaya ñāna): die unbeeinflussbare

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Gemüts-Erlösung, Klarwissens-Erlösung (anāsava cetovimutti paññāvimutti) zu Lebzeiten; Löschung des Daseinsbrandes (nibbāna) M 77 / FS.R305

Die Kunst der Triebversiegung im Dreitakt:

Verstehen der 4 Heilswahrheiten → Erlösung von den Trieben → Wissenklarheit der Erlösung = 3. Wissen D 6,19 / M 79 / FS.R197 / HH.H408/415

Gleichnisse D 2 / M 77 / HH.F319

Der 3. Weisheitsdurchbruch genügt zum Erreichen des Heilsstands; der 1. und 2. W. sind für Heilsgänger, die durch Nachfolge der Lehre („der Stimme eines anderen“) den Weg finden, nicht erforderlich. Der Weisheitserlöste ist das Minimum der Erlösung; das Maximum ist der Beiderseiterlöste > 8 Freiungen FS.R212

Der achtfache Erkenntnisblick (ñānadassana; 8 Wissen; ñāna) A VIII,64 Fn106 / HH.Z110

FS.R197/212 / PD6152 bezeichnen die 4., 5. und 6. abhiññā als 1., 2. und 3. Weisheitsdurchbruch.

Welt / Welt-Erleben wird in zwei Aspekten beschrieben: (1) subjektiv als Lebensprozess: Werden / Weiterwerden / Dasein (bhava); (2) objektiv als Lebensbereich ‚Welt‘ (loka). 3 Daseinsarten: (1) Sinnenwunsch-Welt (kāma-loka) / sinnliches Dasein (kāma-bhava); (2) Welt der reinen Formen (rūpa-loka) / Daseinsweise der reinen Form (rūpa-bhava); (3) formfreie Welt, ‚Welt der Weltlosigkeit‘ (arūpa-loka) / formfreies, unkörperliches Dasein (arūpa-bhava) AM.M114 / FS.RVI / HH.P249  
Ein dritter Aspekt der 3 Daseinsarten ist neutral: Art / Artung / Bereich, den die Art bestimmt / Sphäre (dhātu): kāma-dhātu, rūpa-dhātu, arūpa-dhātu D 33,3.XIII / FS.R447  
Gipfel der Daseinsartungen ist die Auflösungsart (nirodha-dhātu) D 33,3.XIV / FS.R447

Welt = wahnhafter Prozess; ein Erlebnisvorgang (5 khandha) bedingt durch die Dränge des Herzens und erscheinend als Vorgänge des Herzens: Gefühl und Wahrnehmung (citta-sankhāra) FS.N516  
Wir haben nie wirklich Welt erlebt, nur Formen, Töne, Düfte und haben daraus Welt gemacht. Der oberflächliche Mensch meint, dass die Welt Grundlage seiner Erlebnisse sei, aber sie ist deren Summe. PD594  
Erleben ist Gewahrung, die durch die Empfindlichkeit der Sinne möglich ist. Das ist eigentlich ein einheitlicher Vorgang; doch die Gewahrung (saññā) entwirft die 6 Innen-Außen-Gebiete (āyatanā), denn es treten Formen, Farben, Töne, Gerüche, Schmeckbares und Tastungen heran, die Objekten zugeordnet werden (Subjekt-Objekt-Spaltung). Die Reize der Objekte werden als ‚Welt außen‘ erlebt, die reizbare Empfindlichkeit der Sinne als ‚Ich innen‘ (Ich-in-der-Welt-Illusion). Somit ist Erleben im doppelten Sinne relativ: Spaltung der einheitlichen Gewahrung in zweifache Polaritäten. Doch die Betrachtung der Ich-Losigkeit (4. Satipatthāna) deckt auf, dass es niemals eine feste Grenze zwischen Ich und Welt gibt. Beide bedingen und verändern sich wechselseitig. HH.H243  
Als Welt gelten die 5 Sinnenobjekte (kāma-guna) A IX,38  
Erleben ist Absonderung; Welt ist Sonderheit (papañca): PD: Weltausbreitung. Das Ende von papañca (= nippapañca) ist erst da erreicht, wo das Ende von Welt erreicht ist: „Man kann dem Leiden kein Ende machen, ohne der Welt ein Ende zu machen“ A IX,38 / FS.E187  
Die Gesamtheit der Triebe, der Zuneigungen und Abneigungen, sind die Erscheinungsmacher und die Gesamtheit der Erscheinungen ist die Welt M 43 / PD.R105  
Der Hörer überwindet den Glauben an Ich und Welt: da ist eine Geneigtheit, die sich für ein Ich hält, und da ist die gespiegelte Welt der Objekte > reine Anschauung > visuddhi HH.H451  
„Was da hinsichtlich von Welt Welt-Gewahrung und Welt-Dünken ist, das wird in des Edlen Ordnung Welt genannt.“ S 35,116 / HH.H71

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- „Leer ist die Welt (= 6 āyatanā, 6 Arten viññāna, 6 Arten phassa, 18 vedana), leer von Ich und Mein.“ S 35,85  
Diese Welt und jene Welt, Naturgebiet, Naturgebot, Freiheit, Zeitlichkeit und Ewigkeit verstehen M 34 / HH.H24  
Raum der 4 Elemente: nur die 4 Farben, die den Raum ausfüllen und Grenzen setzen, Lichtunterschiede, Schattenrisse. ... Was wir Welt nennen, ist keine Statik, sondern ein Fluss von Wellen, die uns als ein Strom von Licht und Unterschieden erscheinen HH.H237  
Weltwahrnehmung (loka-saññi) PD6970  
Welt schlechthin = „das Immer-Herantreten“; Aufgreifen (upādāna) S 12,15 / FS.N516 / PD618/6970  
Diese Welt = Sinnenwelt = kāma-guna (5 Sinnesstränge) A IX,38 / FS.N516 / PD82/6970 / PD.R65  
4 Aussagen über den mit Wahrnehmung und Geist besetzten Leib:  
(1) In ihm ist die Welt enthalten, (2) in ihm ist die Ursache / Fortsetzung der Welt enthalten, (3) die Weltauflösung und (4) auch die zur Weltauflösung taugliche Vorgehensweise A IV,45 / PD87/524 / PD.R65/105  
Fragen der devatā zur Welt S 1,62-70 / S 2,26  
Rohitassa: das Ende der Welt? A IV,45-46 = S 2,26 / A IX,38 / S 35,116 / PD65  
Durchschauung der Welt: der Genuss, das Elend, die Entrinnung A III,104-107  
Der Vollendete hat die Welt durchschaut A IV,23  
„Nicht mehr ist diese Welt“: Im Erleben eines Geheilten ist atta (Selbst) als Bezugspunkt für „andere“ aufgelöst FS.R103  
Betrachtung über die Unerfreulichkeit der Welt D 34 / M 50 / HH.H247  
Die Betrachtung der Reizlosigkeit allen Daseins überwindet das Hängen an der Welt A X,60  
Gleichnis vom Küken in der Eierschale (Welt) A VIII,11 / HH.H24  
Weltalter, Weltzeitalter, Äon (kappa) S 15,7 / S 52,11 (Anuruddho)  
Weltanschauungen, falsche (Die 5 als 3) M 102 / FS.A109  
62 denkbare (falsche) Weltanschauungen > Irrlehren D 1 / FS.R273  
3 Quellen für religiöse Aussagen: (1) philosophisches Erwägen; (2) teilweise geistige Erfahrung; (3) vollkommener Durchblick eines Erwachten D 1 / PD137  
Weltart (loka-dhātu) WG: Weltbereich; KEN: Weltordnung; FS: Weltsystem; Syn. cakkavāla M 115 / S 1,37 Fn2 (S. 41) / FS.A152  
18 Ebenen der Existenz HH.F253  
Weltauflösung / Auflösung der Welterscheinung > Weltüberwindung PD640  
Welteinheit (cakkavāla) A IV,127 Fn198  
Nach indisch-buddhistischer Kosmologie besteht eine Welteinheit aus einer runden Scheibe mit dem Meru-Gebirge in der Mitte, umgeben von 4 Kontinenten. Unzählige Welteinheiten; je 3 bilden eine Gruppe, deren Zwischenraum die Lokantarika-Hölle (Zwischenwelt) füllt A IV,127 Fn198  
Weltentfaltung, -ausbreitung D 1 / D 24 II,15 / D 27,10-25 / HH.D419 / HH.H81/392/420 / PD143  
Einwärtsentwicklung der Weltausbreitung HH.H237  
Weltentwicklung (Evolution) ist immer Abstieg; die ewige Evolution des Minderwertigen HH.H325/420  
Abfallprodukt aus Bedürftigkeit und Wirkensdrang hoher, gelangweilter Geister HH.H393  
Weltentwicklung und Lebenszeit der Menschen D 26 / HH.F310 / PD.F484  
Weltfortsetzung durch Ergreifen (upādāna) PD623  
8 Weltgesetze (attha loka-dhamma) folgen dem Weltlauf und der Weltlauf folgt diesen 8 Weltgesetzen: Gewinn & Verlust, Ehre & Verachtung, Lob & Tadel, Freude & Leid

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- A IV,192 / A VIII,5-6 / A X,27 / BWB116  
= 8 weltliche Maßstäbe (loka-dhammā) > Maßstäbe D 33,8.IX / FS.R529
- Weltgläubigkeit > Welt A IV,45 / A IX,38 / S 12,48 / FS.N532  
PD sieht in A IX,38 die Fortsetzung der Rede A IV,45 PD82
- Weltkaiser, Weltherrscher; KZ: Universalherrscher (rāja cakkavatti) M 115 / FS.A153
- Weltliche Kette der bedingten Entstehung (lokiya-paticcasamuppāda) AK.M7/15
- Weltling (puthujjana) BWB184  
Der Weltling weiß nicht, wie die Befleckungen entstehen und wie sein Unterbewusstsein davon frei sein kann, er hat keine Festigkeit des Geistes (citta-tthiti), kein analytisches Erfassen des Geistes (citta-pariggaha). Darum gibt es für den unkundigen Weltling keine Entfaltung des Geistes A I,11 Fn22-24
- Weltperiode / Weltzyklus > Weltentfaltung > Kosmologie  
Entwicklungsgesetz der Weltzeitalter: Zusammenballung / Weltentfaltung HH.F303  
4 unermessliche Zeitabschnitte einer Weltperiode (kappassa asankheyyāni):  
Es kann nicht in Jahren berechnet werden, ...  
(1) ... wie lange ein Weltuntergang (die Zusammenfaltung) dauert (kappo samvattati);  
(2) und in Zusammenfaltung (Chaos) andauert (kappo samvatto tittathi);  
(3) ... wie lange eine Weltentstehung (die Entfaltung) andauert (kappo vivattati);  
(4) und wie lange eine Welt bestehen bleibt (kappo vivatto tittathi) A IV,156
- Weltsystem (loka-dhātu) A IV,127 Fn198 / A X,29  
Kleines tausendfaches Weltsystem; mittleres Weltsystem (1000<sup>2</sup>; dvisahassī majjhimā lokadhātu); großes tausendfaches Weltsystem (1000<sup>3</sup>) A III,81 / HH.H418  
Sumeru (Berg Meru) mythischer Berg des Mahāyāna; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K35/39
- Weltüberwindung, Verinnerlichung, Mystik (nekkhamma) HH.H55  
Der Weltüberwindungswille (der Machtfahrten) gebiert die andere Welt mit, über die man Überblick gewinnen will und muss ... HH.H330
- Weltzeitalter (kappa; Skr. kalpa) NH.J193/398 / D 14 I,4  
Die längste vorstellbare Zeiteinheit ist ein Weltzeitalter (Äon = ewig) HH.H325
- 5 Werkzeuge des Herzens, weil sie das Herz frei machen von Abwehr und Bedrängen: Aus  
(1) Wahrheit, (2) innigem Streben, (3) brahmischem Wandel, (4) Wiederholen der Wahrheitsworte und (5) Loslassen erwachsen jeweils: (a) ein Sinn für das Ziel (attha-veda),  
(b) ein Sinn für die Wahrheit / für die Daseinsgesetze (dhamma-veda),  
(c) mit der Wahrheit verbundene innere Freude (dhamm'upasamhitam pāmojja,  
(d) [zusammengefasst:] mit der Heilstauglichkeit verbundene innere Freude  
(kusal'upasamhitam pāmojja) > Erhellung M 99 / FS.N266
- > 7 Werkzeuge > padhāna M 2
- Widerstands-Erleben FS.R291 [> Widerstandswahrnehmung]  
Erlebbarer Widerstand, z.B. Strahlungsdruck FS.R454
- Widerstandswahrnehmung = Rückwirk-Wahrnehmung = Gegenwahrnehmung [KEN] > patigha-saññā M 111 u.a.
- Wiedergeburt (punabbhava) = bhavābhavam (wiederholtes Werden) A I,33 / A V,55 Fn79  
Fortexistenz HH.H54  
patisamdhi / patisandhi (wtl. Wiederverbindung) > Abhidhamma BB.F132 / BWB177  
patisandhi-viññāna (Wiedergeburtsbewusstsein) BWB177  
Das kamma verdichtet sich nach dem Tod zum viññāna, ... das zwischen zwei aufeinander folgenden Existenzen die Verbindung herstellt S 12,1 Vw / S 4,23 / S 22,87  
Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) besteht in untrennbarer wechselseitiger Abhängigkeit vom Psycho-Physischen (nāma-rūpa) und bleibt immer daran gebunden PD.R53  
Beim Tod verlässt das viññāna mitsamt dem Empfindungskörper (nāma-kāya) und dem feinstofflichen Körper den Fleischleib PD.R85/96

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Wenn es nur um dieses eine und einmalige Leben ginge, auf das nach dem Tod ein Nichts folgte, dann würde sich keine Anstrengung lohnen, sich davon zu befreien, und der Buddha hätte sich nicht bemühen müssen, die Lehre aufzuzeigen. PD587  
Das Rad des Lebens (tibetische Darstellung) > paticca-samuppāda > samsāra TK.K25  
Wiedergeburt im Menschtum ist schwer erreichbar, sobald der Tor in die Tiefe hinabgesunken ist (Gleichnis der einäugigen Schildkröte im Ozean) M 129  
Weg zur gewünschten Wiedergeburt auf der Grundlage der „5 Eigenschaften, die den Göttern wert sind“: Vertrauen, Tugend, Erfahrung, Entsagung, Weisheit [KEN] M 120  
puñña-kiriya-vatthūni (3 Arten verdienstvollen Wirkens): dāna, sīla, bhāvanā führen zur Wiedergeburt in glücklichen Verhältnissen unter den Menschen oder bei den Göttern der Sinnenwelt > vgl. A VIII,35 (> dāna) A VIII,36 / PD713  
Dreierlei Wiedergeburt in Sinnenwunsch-Dasein (kāma'uppapatti) D 33,3.XL / FS.R456  
Dreierlei Wiedergeburten in Wohlsein (sukh'uppapatti): Brahmā, Ābhassarā, Subhakinā [NYT: Subhakinnā] D 33,3.XLI / FS.R457  
Formhafte Vertiefungen (Schauungen, jhāna 1-4) intensiv praktiziert von Weltlingen führen zur Wiedergeburt im > rūpa-loka; in Verbindung mit vipassanā zu den Reinen Gefilden (suddhāvāsa) A IV,123/124  
Formfreie Vertiefungen (jhāna 5-8) intensiv praktiziert führen zur Wiedergeburt im > arūpa-loka A III,117  
Die Schauungen in Verbindung mit den Strahlungen (brahma-vihāra) führen zur Wiedergeburt im > rūpa-loka; ein unkundiger Weltling steigt daraus wieder ab in untermenschliche Daseinsform, ein kundiger Jünger erreicht die völlige Wahnerlöschung  
A IV,125/126  
> Geburt > gabbā > gandhabba > Jenseitskunde

Wille > cetanā > chanda

Überwindung S 51,15 / FS.N437

Willensfreiheit BWB173 / HH.WF188-208

Willensgier (chanda-rāga) HH.P44 / PD5594 / SB.V59/78

Überwindung S 22,2

Willensreiz / KEN: Erwägung des Begehrens (kāma-vitakka) M 19-ChS207 / PD.F185

„Wirken und Erleben – anderes Reales gibt es nicht.“ A III,34 / FS.R97

Wirkensbahnen, -fährten (kamma-pathā) A X,176 / M 41 = 42 / FS.N334/429 / S 42,8

6 Wirkensfolgen (kamma-phala) PD.M277 / RMG.6W

4 Wirkensweisen (4 Arten des Wirkens): 1. dunkles Wirken, 2. lichtetes Wirken, 3. teils lichtetes, teils dunkles Wirken, 4. weder lichtetes, noch dunkles Wirken A IV,232 & 233 /

D 33,4.XXIX / M 57 / FS.N445/672 / PD6282 / RMG.AS

= 4 Wirkensfolgen (bezogen auf Wiedergeburt) M 12 / M 57 / HH.E34 / RMG.4W

Wirkung > vipāka > kamma-phala

Wissen (vijjā) BWB236 / HH.H389 / PD673 / PD.M620

> tevijja (Dreiwissensmächtiger) BWB219

3 Wissen / 6 Wissen > abhiññā > Weisheitsdurchbrüche

Wissensklarheit / Klarbewusstheit / Klarwissen (sampajañña) oft zusammen mit Achtsamkeit genannt (sati – sampajañña) A IV,41 / A VI,29 / M 10 / HH.H185/194 / PD861 /

RMG.A

Wohl(gefühl)

Begierden-, Sinnen-, Sinnlichkeits-, Tugend-, Schauungswohl M 66 / HH.P264

3 weltbezogene Arten des Wohles auf dem Heilsweg:

(1) das Glück der Annäherung an die Wahrheit (dhamma-veda → pāmojja);

(2) das gute Gewissen nach außen (avipattisāra → anavajja-sukha); Tugendwohl;

(3) das Glück der Unüberschwemmung nach innen (avyāsekha-sukha); Zügelungswohl.

(4) Überweltliches Wohl: Die Achtsamkeit als Erweckung wendet sich ab vom Weltbezug, lässt Hemmungen und Trübungen des Herzens verblassen und betrachtet die Gefühls-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

erhöhung der Einigungsgefühle HH.H258  
Tugendwohl (das Glück der Untadeligkeit; anavajja-sukha) HH.H148/160  
Wohl der Sinnenzügelung (das Glück der Nichtüberschwemmung; avyāseka-sukha)  
HH.H159

Die Tugend befreite von äußeren Feinden und vom Druck des schlechten Gewissens,  
die Sinnenzügelung befreit von inneren Feinden, besonders vom Trübsinn der unerfüllten  
Sinnentriebe und ihrer Leere HH.H161

Für alle 4 Schauungen gilt: nekkhamma-sukha (Wohl der Entsagung), paviveka-sukha  
(Wohl der Abgeschiedenheit), upasama-sukha (Friedensglück), sambodhi-sukha (Wohl  
der Erwachung) M 66 / M 122-ChS186 / HH.P266

Die 4 Schauungen (jhāna) führen zu gegenwärtigem Wohlsein A IV,41 / A VI,29

Ohne Schauungswohl ist Begierdenwohl nicht zu überwinden, aber mit ihm ist kein  
Schauungswohl zu erlangen > Tugendläuterung HH.P264

Ohne körperliche Regung, ohne sprachliche Betätigung, sieben Tage und Nächte einzig  
und allein Wohl erfahren M 14 / FS.N195 / HH.H24

Wohl, himmlisches M 75 / HH.P264

Wunder / Magie D 11 / S 41,4 (Mahako) / FS.N451 / NH.J382

Wunder der Belehrung > Vorschaltlehren > Herzenswandlung > dhamma FS.R68 /  
HH.F.402 / HH.S31/33 / WW62,32

Die Anleitung zur totalen Umstellung von der Sinnensuchthörigkeit auf das Sehen mit  
freiem Abstand (abhijānāti) macht das Wunder der Belehrung aus M 77 /  
FS.R15/17/68/273/278

3 Wunder: das Wunder der Magie, der Vorhersage, der Belehrung A III,61 /  
HH.H384/388

Die hangfreie, dünklerzerstörende, friedenbringende, das Nichtwissen zerstörende Lehre  
bewirkt 4 außerordentliche, wunderbare Dinge A IV,128

Wunscherfüllung gibt es für den Tugendhaften bei Reinheit der Gemütseinstellung / bei  
Befreiung von sinnlichem Begehren D 33,8.VII / FS.R526

Wurzel des Übels: „das Begehren nach Sinnlichkeit, nach Dasein, nach Nichtsein“ S 22,31  
mūla-pariyāya (Wurzeldarlegung) M 1 / FS.R1/32

Wurzel der Wurzel: „Befriedigung ist des Leidens Wurzel“ FS.R.33

2 Wurzeln der Existenz = 2 zusammenwirkende Gegebenheiten als Quellen des Gefühls: die  
Triebe (Sinnesdränge der Innengebiete) und das als außen Gewirkte > vedanā  
PD390

Wurzeltriebe: Gier, Hass und Verblendung > mūla A X,76/174 / BWB129 / HH.P23 / PD595

**X**

**Y**

**Z**

Zeit / Zeitlichkeit: Die Lehre ist zeitlos, denn grundlegend ist das Gesetz der Wirklichkeit und  
sekundär [im Erleben] erscheinen Zeit und Raum A VI,47 / HH.H30

Zeitlichkeit wird durch Aneignen (upādāna) ins Werden (bhava) eingegeben HH.H81

Vergangenheit ist das eine Ende, Zukunft ist das andere Ende, die Gegenwart ist die  
Mitte. Die Näherin Durst (tanhā) näht beide Enden zusammen zur Wiedergeburt  
A VI,61 / PD457

Zeit ist derjenige Wahn, der beim Erscheinen von etwas gleichzeitig eine Scheinbegrün-  
dung projiziert, die das Bild einer objektiven Kausalkette liefert HH.H502

Nur in der zeitlosen Gegenwärtigkeit liegt die Möglichkeit von Schöpfung und von  
Wiederauflösung HH.H502

Zeitlichkeit ist gegeben durch die 5fache sinnliche Wahrnehmung, die ununterbrochen  
einen Sinneseindruck nach dem anderen ins Bewusstsein spült PD806

Zeit ist nichts an sich Bestehendes, nichts außerhalb der Wahrnehmung, sondern nur ein



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Wechsel von Mustern aus Färbungen der benannten Reihen abgesonderter Wahrnehmungen; Bewegungsbilder, Abläufe der Wahrnehmung, Abläufe von Aktivitäten des Herzens. Zeitbegriff und Zeitempfinden werden beim wertenden Benennen gestaltet  
M 18 / FS.E291/297 / FS.R118/139/316

Im 2. jhāna ist mit dem Denken auch die Zeitvorstellung geschwunden HH.H298  
Diese Welt und jene Welt, Naturgebiet, Naturgebot, Freiheit, Zeitlichkeit und Ewigkeit verstehen M 34 / HH.H24

Kein Sehnen nach vergangener Zeit, kein Hoffen auf die Zukunft, ... gewärtig in der Gegenwart (Glückseligeinsam) M 133 / M 134

Triebtätigkeit in Vergangenheit, Zukunft, Gegenwart HH.P286

Im Bewusstseinsunendlichkeitsgebiet (viññānañc'āyatana) offenbart sich das viññāna als subjektiver Erkenntnisraum; die Unendlichkeit ist eine Dimension des Erkennens; das Erkennen birgt Ausdehnung und Dimensionalität in sich. Ein Erfassungsstrom, der sich selber im unendlichen Nacheinander gebiert. Die Kette der Erkenntnisblitze macht den Strom der Zeit HH.H358

Rückerinnerung (pubbe-nivas'anussati) durchbricht die Mauer des Zeitgefängnisses und eröffnet alle Räume. Auch die Erinnerung an die Zeit ist eine Projektion der Gegenwart HH.H386/502

Alles Kommende ist dem Erwachungs-Auge der Präkognition (= das auf die Zukunft erweiterte himmlische Auge; dibba-cakkhu) schon Gegenwart. Da heben sich die Zeitbegriffe vollends auf HH.H405

Günstige und ungünstige Zeit für geistiges Kämpfen A V,54

Zeitdauer: die längste vorstellbare Zeiteinheit ist ein Weltzeitalter (Äon = ewig) HH.H325

Rückerinnerung kennt keine Zeitdauer HH.H390

Zeitpunkt / Gelegenheit (khana) KM.P147

8 ungünstige Zeiten (akkhanā) und nur 1 günstige Gelegenheit, das heilige Leben (brahmacariya) zu führen A VIII,29

Zeuge der Aktivitäten des Geistes; Ich-Gefühl JY.H274/378/538

Das Gefühl des „Zeugen“ des Geschehens verleitet den unterscheidenden Geist dazu, sein Konzept eines Ego-Selbst aufrechtzuerhalten JY.H274/527

Ziel, das wahre (> Gemütherlösung) M 29 [vorletzter Abs.] / NYT.W95

4 edle Ziele (pariyesanā): nibbāna A IV,252 / S 14,7-10

Zorn (kodha) A III,25/27/133 / A IV,110 / A VII,60 / S 1,71 / S 2,3 / S 7,2 / S 11,4-5 / FS.N661 / HH.B77/103 / HH.D370 / PD6305 / UT.V267

Der zornfressende Yakkha S 11,22

Zufall vs. Entstehung in Abhängigkeit > paticca-samuppāda BWB173

Zuflucht (sarana) A VIII,39 / KM.P356

Dreifache Zufluchtsformel MV I,12 / AK.I11 / HH.D216/221

Zufluchtnahme des Königs von Magadhā, Seniyo Bimbisāro MV I,22 / HH.D233

„Selber die Leuchte / Insel (dīpa), selber die Zuflucht sollt ihr sein ...“ > dīpa  
D 16 II,26 / S 47,13 / PD.F129

Zukunft / das Noch-nicht-Herangetretene (an-āgata) HH.H404

Hoffnung auf die Zukunft S 22,3 / PD378

Zufriedenheit D 2,66 / D 33,4.IX / WW6,69

10 Vertrauen erweckende Eigenschaften eines würdigen Mönchs

Drei höchste Zufriedenheiten It 90 / HH.H422

Zusammentreffen / Zusammensein der drei (Sinn, Sinnesobjekt, viññāna) → Berührung (phassa) M 18 / S 12,44 / FS.E281 / FS.R112/121

Zusammenhäufungen (upādāna-kkhandhā) > Häufungen (khandhā)

Zuversicht > Trost

Zweck der Satipatthāna-Übung: (1) Erkenntnis (ñāna-matta), (2) Besinnung (patissati-matta)  
HH.H187

Zweifel an Buddha, dhamma, sanghā, Übungspraxis	NH.J201
Existentieller Zweifel (vicikicchā) an der rechten Anschauung > visuddhi	HH.S42
Synonyme: geistige Zwiespältigkeit von unvereinbaren Widersprüchen (vi-mati); Verschwommenheit oder schillernde Zweideutigkeit (sam-saya); zögernde Vorbehalte, da Vermutungen vermutet werden	HH.S42
Syn. kankhā (methodischer Zweifel)	HH.S51
Zweifel an den eigenen Fähigkeiten (Tissa)	S 22,84
Hindernis überwinden	JY.H107
Zwieheit (vidhā)	D 33,3.XXIII / FS.R448

## X. Numerischer Index

Der numerische Index ist unvollständig und wird es wohl auch bleiben, denn die Zahl der Begriffsreihen und Aufzählungen in den Lehrreden ist enorm. Ich wähle willkürlich aus und werde weitere Ergänzungen einfügen – wie es die Zeit erlaubt.

Viel Material hierzu findet sich in der **Angereichten Sammlung**, die Themen mit 1 bis 11 Gliedern aufführt.

Zu Aufzählungen mit 1 bis 10 Gliedern siehe auch **D 33,1-10**. Diese Rede fasst die Lehre vollständig zusammen; geordnet nach Anzahl der Glieder. Siehe Übersetzung FS.R437ff.

### **1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 >10**

#### **1**

**1. Entrückung** / Schauung (jhāna): körperliches Wehe (dukkh'indriya) geht unter D 9 / PD1247/6966

Wahrnehmung aus Sinnensucht (kāma-saññā) geht unter und feine Wahrheits-Wahrnehmung (sukhuma sacca-saññā) geht auf: aus innerer Abgeschiedenheit (viveka) geborene Entzückung (paviveka-pīti) D 9 / PD6967

**1. Fessel / Verstrickung:** sakkāya-ditthi-samyojana (Persönlichkeitsglaube; Seinsdarstellung) FS.N517 / PD1055 / PD.M670 / WW56,83

**1. Hemmung:** kāma-cchando (Wunschswille, Sinnlichkeitswille, weltliches Begehren) AK.B120 / FS.N798 / HH.H228 / HH.P44 / PD.M500

**1. Konzil** (in Rājagaha) Vin 2,284 / NH.J157/204/397  
Feststellung des Kanons S 11,2 Vw.

**1. Wirkungsweise** = dunkles Wirken > kamma

#### **2**

2 Bedingungen für rechte **Anschauung:**

1. Die Stimme (ghosa) eines anderen, 2. yoniso manasikāra M 9 / PD2070  
(= Voraussetzungen s.u.)

2 Voraussetzungen der rechten **Anschauung:** 1. die Übermittlung der Lehrreden, 2. auf den Grund führende Aufmerksamkeit (yoniso manasikāra) M 43 / PD214

(= Bedingungen s.o.)

**2 Betrachtungsweisen:** die Betrachtung des Genusses bei den fesselnden Dingen und die Betrachtung der Abwendung von den fesselnden Dingen A II,6

**2. Entrückung** / Schauung (jhāna): domanassa (geistiges Wehe; Denkenmüssen) geht unter D 9 / PD1261

Das „edle Schweigen“ S 21,1 / NH.J110

**2. Fessel / Verstrickung:** vicikicchā-samyojana (Daseinsbagnis; Grundangst, existenzieller Zweifel) Zweifel an der rechten Anschauung D 33,6.XVII / FS.R512 / HH.P121 / HH.S42 / PD1061 / PD.M620 / WW56,89

„Unsicherheit und Zweifel; er ist nicht zur Gewissheit gelangt im guten Gesetz“ (= hat

- noch nicht den Stromeintritt erreicht) S 22,81
- 2 **Gefühle**: körperliche und gemütsmäßige S 36,22
2. **Hemmung**: vyāpāda-padoso (Übelwollen, Gehässigkeit, Abneigung) AK.B130 / HH.H230
- Zweierlei upāya: **Sich-Anschließen** durch Begehren und durch Ansichten S 22,3 Fn56
- Zweierlei **Sprachen**: Erlebnissprache und Durchschauungssprache FS.N142
- Zweierlei Art: Materielles und **Wahrheit** (Belehrung; dhamma) bei Gaben, Spenden, Freigebigkeit, Entsagung, Genuss, Vollgenuss, Spendenverteilung, Fürsorge, Beistand, Mitgefühl; Hilfe, Hilfeleistung, Suche, Fahnden, Erkunden, Huldigung (durch Nachfolgen der Wahrheit), Gastgeschenken, Macht, Gedeihen, Kleinodien, Schatzanhäufung, Reichtum  
A II,142-163
2. **Wirkenweise** = lichtet Wirken > kamma
- 3
- 3 Abschnitte des **Achtpfads**: sīla-, samādhī-, paññā-kkhandha HH.Z299
- 3 Hauptentwicklungsetappen (Abschnitte; khandha) des **Achtfachen Pfads**:
1. Tugend (sīla) in Vollendung: vollkommene Sittenreinheit (sīla-visuddhi);
  2. Herzenseinigung (samādhī): Herzensreinheit (citta-visuddhi);
  3. Weisheit (paññā): unverblendete reine Sichtweise (ditthi-visuddhi);
    - 3.1 zweifelsfreie Gewissheit (kankhāvitarana-visuddhi);
    - 3.2 reines Erkennen und Sehen der Wege und Abwege (maggāmagga ñānadassana visuddhi);
    - 3.3 reines Erkennen der Vorgehensweisen der Wesen (patipāda ñānadassana visuddhi);
    - 3.4 reines Erkennen und Sehen (ñānadassana visuddhi);
    - 3.5 in reiner Unabhängigkeit bestehende Erlösung (anupadā parinibbāna) PD 3172
- Die Unterteilung des 3. Abschnitts (paññā) in 5 aufeinander folgende Schritte nach M 24 (> 7 Reinheiten; > visuddhi) HH.S1
- 3 Grade der **Anschauung** (ditthi): 1. triebhörige, 2. kritische und zukunftsweisende, 3. heilende und befreiende Anschauung (vgl. Erlebnisweisen) PD.M71
- 3 **Augsinne**: mamsa-, dibba-, pañña-cakkhu D 33,3.XLVI / FS.R460
- 3 **Beweggründe** (adhipateyya) zum Guten: der persönliche, der weltliche, die Lehre A III,40
- 3 **Betrachtungen**: asubhānupassī (das Unschöne am Körper), ānāpāna-sati (achtsame Ein- und Ausatmung), aniccānupassī (die Unbeständigkeit aller Gestaltungen) It 85
- 3 **Daseinsmerkmale** (ti-lakkhana): anicca (Vergänglichkeit, Unbeständigkeit), dukkha (Leidhaftigkeit, Unvollkommenheit), anattā (Nicht-Selbst, Nicht-Ich) TS.N7
- 3 **Daseinsweisen** (bhava): kāma-, rūpa-, arūpa-bhava (sinnliches, feinkörperliches, formfreies Dasein) M 60 / FS.N96
- (1) Leiden in der Sinnensuchtwelt (kāma-bhava): dukkha-dukkhatā (die Leidhaftigkeit des direkten, meist körperlichen Schmerzes). Gleichnisse: Die Empfindlichkeit der Aussatzwunden; glühende Kohlengruben. [Außerdem (2) & (3)]
  - (2) Rūpa-bhava: die Leidhaftigkeit der Aktivität (sankhāra-dukkhatā): überwiegend Herzensfrieden in den ersten bis mittleren Tiefen des samādhī, der durch gestaltende Aktivität (Vorstellungen, Wünsche) unterbrochen wird; Mühsal durch Regung; Unruhe. [Außerdem (3)]
  - (3) Arūpa-bhava: Ruhe bedingt durch Gefühl und Wahrnehmung (2. & 3. khandha), daher wandelbar, unzulänglich; nur noch viparināma-dukkhatā. PD772
- 3 heilsuntaugliche **Denkweisen** (vitakka): Gedanken an Sinnenwünsche (kāma-vitakka), an Ablehnung (vyāpāda-vitakka), an Gewalttätigkeit (vihimsā-vitakka) D 33,3.V / FS.R446
- 3 heilstaugliche **Denkweisen**: Gedanken an das Übersteigen von Sinnenwünschen (nekkhamma-vitakka), an Nicht-Ablehnung (avyāpāda-vitakka), an Gewaltfreiheit (avihimsā-vitakka) D 33,3.VI / FS.R446
- 3 Arten von **Durchschauung** (pariññā): S,22,24 Fn75
- verstanden (abhijāna) = nāta-pariññā (Durchschauung durch Wissen);
  - durchschaut (parijāna) = tīrana-pariññā (Durchschauung durch Ergründen);

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- abgetan (virājayam) = aufgegeben (pajaham) = pahāna-pariññā (D. durch Aufgeben).
- 3 Betrachtungen = 3fache **Durchschauung der 5 khandhā** unter den Hauptaspekten der 3 Daseinsmerkmale (anicca, dukkha, anattā) PD.M682
- 3 Arten von **Einigung** (samādhi): mit vitakka-vicāra (mit Erwägen und Sinnen); ohne vitakka mit vicāra; ohne vitakka-vicāra D 33,3.L / FS.R461
- 3. Entrückung** (jhāna): stille Freude (sukha): In der Einigung geboren. Ohne Sinnen und Erwägen. Innere Meeresstille (KEN), Beruhigung (KZ), Jubel, Freude D 9 / PD1264
- 3 Erlebnisweisen**: (1) sañjānati („er nimmt wahr“): Erleben des Weltgängers; (2) parijānati („er schaut rundum“): Sichtweise des Heilsgängers; 3) abhijānati („er sieht mit freiem Abstand, ... darüber hinaus“): die Erlebensweise des kämpfenden Heilsgängers; der Hörschaftsanblick > saññā, pariññā, abhiññā FS.R12  
Vgl. 3 Grade der Anschauung PD.M71
- 3 Erlösungen** = 3 Tore der Erlösung (vimokkha-mukha): A III,184 / BWB237
1. „Wer von Entschlossenheit erfüllt die Gebilde als ‚vergänglich‘ (anicca) erwägt, erlangt die von Daseinsbedingungen freie Erlösung (animitta-vimokkha);
  2. wer von Ruhe erfüllt die Gebilde als ‚elend‘ (leidhaft, dukkha) erwägt, erlangt die wunschlose Erlösung (appanihita-vimokkha);
  3. wer von Wissen erfüllt die Gebilde als ‚unpersönlich‘ (leer, anattā) erwägt, erlangt die Leerheitserlösung (suññata-vimokkha).“  
= leere (3), vorstellungslose (1), ungerichtete (2) Einigung S 43,4
- 3 Etwas** (kiñcana): Begehren, Abneigung, Verblendung = Bezüge des Herzens zu vorgestellten Dingen; Etwasmacher (kiñcana karana) D 33,3.XXXI / FS.R452
- 3 Fähigkeiten** (indriya): 1. ‚Nicht-Erkanntes werde ich erkennen‘; 2. die Fähigkeit zum höchsten Erkennen; 3. die Fähigkeit dessen, der erkannt hat D 33,3.XLV / S 48,23  
Diese Fähigkeiten haben nur die 8 ariya: die 1. Fähigkeit haben die Nachfolger; die 2. Fähigkeit wächst beim Stromeingetretenen bis hin zum Anwärter zur Erwachung; die 3. Fähigkeit hat nur der Erwachte S 48,23 Fn
- 3. Fessel / Verstrickung**: sīlabbata-parāmāsa-samyojana (Hängen an Riten und Regeln; Tugendwerk für das Höchste halten; Weltgläubigkeit) BWB 199 / HH.P139 / PD1063 / WW56,91
- 3+3 Eigenschaften (**Fesseln**) müssen aufgegeben und abgetan werden:
1. der Glaube an Persönlichkeit, 2. die Daseinsbangnis und 3. das Hängen an Tugendwerk, um rāga, dosa, moha zu überwinden; sowie
  1. rāga, 2. dosa, 3. moha, um Geburt, Alter, Tod zu überwinden A X,76
- 3 Filter** für kāmabhogin (Sinnenwünsche Befriedigende): FS.N185
1. Um keinen Preis zur sinnlichen Befriedigung die 5 Grundtugenden (sīla) verletzen;
  2. die Sinne nicht rauschhaft befriedigen;
  3. nicht derartig auf Sinnenbefriedigung fixiert sein, dass das Entrinnen vergessen wird. „Notventil“ FS.N191  
Oder: 1. Nicht rauschhaft den Wunsch erfüllen;
  2. Bei der Wunscherfüllung das Elend nicht vergessen;
  3. Bei der Wunscherfüllung die Entrinnung nicht aus den Augen verlieren FS.E251
- 3 Gruppen von **Formen** (rūpa-sangaha): 1. Sichtbare, gegenständliche; 2. unsichtbare, gegenständliche; 3. unsichtbare, ungegenständliche Formen D 33,3.XXXIV / FS.R453 / PD.R41
- 3 Gefühle**: Wohl-, Weh-, Weder Wohl noch Weh-Gefühl S 36,22
- 3 Arten der **Geistessammlung**: auf die Leerheit (anattā), auf die Merkmallosigkeit (animitta), auf die Wunschlosigkeit (appanihita) gerichtet = 3 Tore der Erlösung (vimokkha-mukha) A III,184
- 3 böse Erwägungen (> heilsuntaugliche **Gesinnungen**): des Begehrens, des Hassens, der Gewalt M 19 / HH.H169
- 3 heilsuntaugliche **Gesinnungen** (akusala sankappa): kāma-, byāpāda-, vihimsa-sankappa

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

M 78 / FS.N623

- 3 rechte **Gesinnungen** (sammā-sankappa): Entsagung (nekkhamma), Wohlwollen (avyāpāda), Friedfertigkeit (Gewaltlosigkeit, avihimsā) BWB119
- 3 **Gestaltungen** (sankhāra): Verdienst, keinen Verdienst, Unverstörung bewirkend D 33, 3.XXXV / FS.R454
- 3 Arten der **Gestaltung**: kāya-sankhāra ((Körper-G.), vacīsaṅkhāra (Denken und Sprechen gestalten: Sprach-G.), citta-sankhāra (Gefühl und Wahrnehmung gestalten: Herz-G.) HH.F1
- 3 Entwicklungsphasen / Merkmale alles **Gestalteten**: Entstehen (uppāda), Veränderung des Bestehenden (thitassa aññathatta), Vergehen (vaya) A III,47 / S 22,37-38 Fn80
- 3 **Glaubensstandpunkte** (tittthāyanani), die in Untätigkeit enden: A III,62
- 1) Alles ist bedingt durch frühere (vorgeburtliche) Tat [> Nāthaputta: Jinas];
  - 2) alles ist bedingt durch Gottes Schöpfung [> Determinismus];
  - 3) alles geschieht ohne Ursache und Grund [> Makkhali Gosāla] > miccha-ditthi
- 3 Arten von **Glück** erstrebend und dabei **Tugend** bewahren: (1) Lob, (2) Reichtum, (3) auf gute Fährte (sugati), in himmlische Welt gelangen It 76
- 3 **Götterrufe** (deva-saddā) zu bestimmten Zeiten: (1) „Dieser edle Jünger beabsichtigt, mit Māro zu kämpfen!“ (wenn er in die Hauslosigkeit zieht);
- (2) „... kämpft mit Māro!“ (wenn er die 7 Erweckungen entfaltet);
  - (3) „... hat im Kampf gesiegt!“ (wenn er die Triebversiegung verwirklicht hat) It 82
- 3 **Götterrufe** / freundliche Mahnungen (deva-saddā), wenn ein Gott im Begriff steht, aus dem Götterkreis abzuschneiden: (1) „Gehe einen guten Gang (sugata)!“ (zum Menschentum); (2) „Fasse Vertrauen zu Lehre und Ordenssatzung (vinaya)!“ (3) „Werde darin fest gegründet!“ [Weitere Mahnungen und: „befestige andere Sterbliche in Lehre und Asketentum.“] It 83
- Ähnlich A VII,65
- 3 höchstmögliche **gute Taten**: 1) Jemanden veranlassen, Zuflucht zum Erwachten zu nehmen; 2) jemandem den Stromeintritt zu ermöglichen; 3) jemanden zum Heilsstand zu führen A III,24 / PD5788
3. **Hemmung**: thīna-middha (Matte Müde, Trägheit; sich treiben lassen im Gewohnten) AK.B138 / HH.H230
- 3 edle **Jünger** (ariya-puggala): der Körperzeuge (kāya-sakkhī), der Erkenntnisgereifte (ditthipatto), der Vertrauenserteilte (saddhā-vimutto) A III,21 Fn21 / NH.J92
- auch: 8 Heilsgänger auf den 8 Stufen zur Heiligkeit BWB33
- 3 Arten zum Abschichten führende **Läuterungen** (Grundstruktur der 4. Wirkensart):
1. Im Verhalten sich vor dem kleinsten Fehltritt hüten; Übungen fortführen;
  2. heilende Tugenden (an denen man nicht hängt) führen zu samādhi;
  3. Durchschauung der 4 Heilswahrheiten → Versiegung der Beeinflussungen → Gemütereilösung und Weisheitserlösung A III,75 / FS.N446
- 3 Kennzeichen der **Lehre** (dhamma): A III,126 / FS.R67
- (1) zur Erlangung von weltüberlegenem Wissen (abhiññā);
  - (2) mit den Bedingungen (sa-nidāna);
  - (3) über das Gewohnte hinaus atemberaubend einschlagend (sappati-hāriyam).
- 3 **Leidenswurzeln**: im Durst (2) und im Ergreifen (3) ist Unwissen (1) > paticca-samuppāda
- 3 **Leidhaftigkeiten** (dukkhatā): Jede Erscheinung wird irgendwann aus einem von drei Gründen als leidig empfunden: (1) wenn sie erscheint und andauert oder (2) im Vergleich zu vorausgehendem Wohl als leidiger „Abstieg“ erlebt wird oder (3) -- falls sie andauerndes Wohl brachte -- wenn das letztendlich vergeht FS.N157
- Anders BWB71: 1. körperliches oder geistiges Wehgefühl (dukkha-dukkhatā); 2. das Bedrücktsein aller Daseinsgebilde durch das immerwährende Entstehen und Vergehen (sankhāra-dukkhatā); 3. alle angenehmen Gefühle sind unbeständig und wandelbar (viparināma-dukkhatā) D 33,3.XXXVII / FS.R451

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Dazu PD.M512 / PD.R83 / WW62,131: 1. der direkte, ständig gegenwärtige leibhaftige Schmerz; 2. die Mühsal der Gestaltung (Aktivität) / die Leidhaftigkeit der denkerischen Bewegtheit, des Erwägens und Sinnens; 3. möglicher Verlust des Angenehmen durch dauernde Wandlung.

In der gesamten Sinnensuchtwelt (kāma-bhava): alle 3 Leidhaftigkeiten;

im rūpa-bhava: 2. & 3. dukkhatā; im arūpa-bhava: nur noch viparināma-dukkhatā.

Dazu HH.H68: Leiden als Leidwesen, als Aktivität, als Wandelbarkeit.

- 3 Arten **Materielles** (rūpa): 1. das sichtbar und tastbar ist; 2. das nicht sichtbar, aber tastbar ist; 3. Materielles, das nicht sichtbar und nicht tastbar ist (Raum; ākāsa) D 33,3.XXXIV
- 3 Gruppen von **Menschen**: (1) gemeiner Art, schwer begreifend, unter dem Wasserspiegel; (2) edlerer Art, leicht begreifend, auf der Wasseroberfläche; (3) vom Heilsweg angezogen, ohne Rückfallmöglichkeit, gesichert in der Lehre / über der Tiefe M 26 / HH.D167
- 3 **opferwürdige** Feuer: Eltern, Familie, Asketen A VII,44
- 3 **Räusche** (māda): Jugend-, Gesundheits-, Lebensrausch A III,39 / A V,57 / D 33,3.LV / FS.R463 / PD181
- 3 Arten von **Ruhelagern**: himmlische (= Schauungen), brahmische (Strahlungen), edle (Pflege des Wissens um die Überwindung von Gier, Hass und Verblendung) HH.Z234
- 3 Stufen der **Selbsterfahrnis** (atta-patīlābha): olarika, mano-maya, arūpa = saññā-maya D 9 / PD7388 / PD.M665
- 3 Grade der **Stromeingetretenen** (sotāpanna)
- 3fache **Übung** (sikkhā): hohe Tugend (adhi-sīla), hohe Geistigkeit (adhi-citta; d.i. samādhi), hohe Weisheit (adhi-paññā) > paticca-samuppāda A VI,105 / S 22,76
- 3fache **Untersuchung** auf: dhātu, āyatana, paticca-samuppāda S 22,57 Fn115
- 3 **Verdienst** wirkende Sachverhalte (puñña-kiriya-vatthūni): dāna, sīla, bhāvanā D 33, 3.XXXVIII / FS.R456
- 3 Arten **Verstand**: leer, einem Schoße gleich, voll A III,30
- 3 **Verweilungszustände** (vihāra): 1. himmlisches Verweilen (dibba-), 2. brahmisches Verweilen (brahma-), 3. Verweilen als Heilsgänger (ariya-vihāra) D 33,3.LIX / FS.R463
- 3 zur Heiligkeit befähigende **Vorbedingungen** (upanissaya): Gebefreudigkeit, Sittlichkeit, Geistesentfaltung. S 22,55 Fn112
- 3 **Wahrnehmungsweisen** PD2254/7021/6153 / PD.M478 / RMG.E  
(1) die beschränkte sinnliche W. = weltwahrnehmig (loka-saññi); (2) die freie W. der Entrückungen; d.i. die geistgebildete Selbsterfahrnis durch Herzensfrieden = selbstwahrnehmig (saka-saññi); (3) die universale W. mit Kenntnis aller Gesetze des Daseins; d.i. die formfreie Selbsterfahrnis = wahrnehmungsfrei (asaññi).  
? (Als vierte, die wahrnehmungsfreie Weise nennt PD2254/6153 die Überwindung der Wahrnehmung, nibbāna.) ?
- 3 Ziele der **Weisheit**: abhiññā, pariññā, pahāna M 43 / FS.R458
- 3 Arten der **Weisheit**: 1. des Übenden (sekha); 2. des Übungsledigen (asekha); 3. dessen, der weder übt noch über das Üben hinaus ist (Weltgänger) D 33,3.XLII / FS.R458
- 3 Arten der **Weisheit**: 1. durch Denken gewonnene W. (cintā-mayā paññā); 2. gehörte Weisheit (suta-mayā paññā); 3. durch Entfaltung gewonnene W. (bhāvanā-mayā paññā) D 33,3.XLIII-ChS305 / FS.R459
- 3 Wurzeln der **Weltausbreitung** (papañca-mūla): Gefühl → Begehren (tanhā); Wahrnehmung → falsche Ansichten (ditthi); verkehrte Gedanken → Ich-bin-Dünkel (māna) A VII,37 Fn17
- 3 Arten verdienstvollen **Wirkens**: Geben, Tugend, Geistesentfaltung A VIII,36 (NYT)  
= 3 Felder der Wohlförderung: dāna, sīla, bhāvanā (Übersteigerung, Transzendierung) A VIII,36 / PD712  
= 3 Verdienst wirkende Sachverhalte (puñña-kiriya-vatthūni): dāna, sīla, bhāvanā (s.o.) D 33,3.XXXVIII / FS.R456  
= 3 zur Heiligkeit befähigende **Vorbedingungen** (upanissaya): Gebefreudigkeit,

Sittlichkeit, Geistesentfaltung. S 22,55 Fn112

**3. Wirkungsweise** = teils lichtet, teils dunkles Wirken > kamma

**3 Wissen** (tevijja) = Weisheitsdurchbrüche 4 - 6 D 6? / D 11? / D 33,3.LVIII / M 4 / M 19 / M 36 / M 60 / M 85 / FS.R463 / FS.N682 / HH.H389

1. Erinnerung an frühere Daseinsformen; Rückerinnerung > pubbe nivanussati;

2. Durchschauung von Saat und Ernte der Wesen; Kausalauge; himmlisches Auge > dibba-cakkhu;

3. Erwachen aus dem Daseinstraum; Triebversiegung > āsavakkhaya

M 6 / BWB13 / HH.H371 / PD1923

**3 Wege zum Wohl:** Entsagen (nekkhama) der Sinnengenüsse; Stillen der 3 gröberen

Aktivitäten (sankhāra); wahrheitsgemäßes Verstehen (dhamma-veda) D 18,23

**3 Arten von Wundern** (pātihariya): Geistesmacht, Herzenskunde (Seelenkunde), Unterweisung (Belehrung) A III,61 / D 11 / FS.N451465

**3 höchste Zufriedenheiten** (aggappasāda): mit dem Buddha, seiner Lehre und der Gemeinde bringen höchsten Lohn It 90

#### 4

**4 Abhängigkeitsbedingungen** (paccaya; > paticca-samuppāda): M 115

„Wenn Jenes ist wird Dieses, durch Entstehung von Jenem entsteht Dieses; wenn Jenes nicht ist wird Dieses nicht, durch die Auflösung von Jenem wird Dieses aufgelöst.“ [KEN]

**4fache Achtsamkeit** und Geistesklarheit (catu sati-sampajañña): klarbewusst (1) des Zwecks, (2) des Nutzens, (3) der Pflicht, (4) der Wahrheit, des Gesetzes NYT.W107

**4 Grundlagen der Achtsamkeit** = 4 Pfeiler der Achtsamkeit (satipathāna):

1. Betrachtung des Körpers (kāya-nupassanā), 2. der Gefühle (vedanā-nupassanā), 3. der Herzensverfassung (citta-nupassanā), 4. der geistigen Dinge (dhamma-nupassanā) HH.F158 / PD.M813

**4 analytische Wissen** (patisambhidā-ñāna) A IV,173 / BWB175

1. attha-p. (das Wissen vom wahren Wesen), 2. dhamma-p. (das Wissen vom Gesetz), 3. nirutti-p. ( das Wissen von der Sprache), 4. patibhāna-p. (das Wissen von der Schlagfertigkeit)

**4 grundlegende falsche Ansichten** (ditthi):

1. Beständiges im Unbeständigen suchen;
2. Befriedigung im Leidhaften wünschen;
3. ein Selbst sehen, wo es keines gibt;
4. Schönes im Abstoßenden erstreben.

**4facher Bedingungs Zusammenhang:** dhātu → sañña → ditthi → vitakka S 14,13 / PD384

**4 Stützen des Bewusstseinsablaufs** (viññāna-tthitiya): Form (Körper), Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung (Aktivität) D 33,4.XVIII / S 22,53-54 Fn106 / FS.R475

**4 Stationen des Bewusstseins** (viññāna-thiti): rūpa, vedanā, saññā, sankhāra D 33.4.XVIII / NH.J253

**4 Wohnungen im Haus des Bewusstseins** (viññānassa oko)

Das begehrliche viññāna ergeht sich im Haus (oka-sārī), d.s. die 4 weiteren khandhā S 22,3 / NH.J253

**4 edle Bräuche** (ariya-vamsa): die Zufriedenheit (santutthitā) des Mönchs mit jeder Art

Gewand, Almosenspeise, Lagerstatt und Freude an geistiger Übung BWB36

Die 4fältige Methode (z.B. zum **Durchschau**en der khandha, der edlen Wahrheiten etc.):

z.B. Erkennen der Körperlichkeit (1), der Entstehung der K. (2), der Aufhebung der K. (3), des zur Aufhebung der Körperlichkeit führenden Pfads (4) S 22,56

**4 Entfaltungen der Einigung** / Geistessammlung (samādhi-bhāvanā) A IV,41 / D 33,4.V / FS.R466

(1) 4 Schauungen (jhāna) führen zu gegenwärtigem Wohlsein (sukha);

(2) die Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) führt zur Erlangung des Erkenntnisblicks (ñānadassana);

(3) die Betrachtung des Entstehen-Vergehens der Gefühle, Wahrnehmungen und Gedanken führt zu Achtsamkeit (sati) und Wissensklarheit (sampajañña);

(4) die Betrachtung des Entstehen-Vergehens bei den 5 upādāna-kkhandha führt zur Versiegung der Triebe (āsavānam khaya) > vgl. 4 Subtilitäten A IV,41 / A VI,29

**4 Elemente** (Hauptstoffe; die 4 ausgedehnten Gewordenheiten, mahā-bhūta) > dhātu  
4 Giftschlangen S 35,197

**4. Entrückung:** Gleichmut (upekkhā) > jhāna D 9 / PD1267  
„Sichtbares nibbāna“; „zarte Wahrheitswahrnehmung“ A IX,46-51 / FS.R348

**4 Arten von Ergreifen** („Bei den Gefühlen sich befriedigen, das ist Ergreifen.“ M 38):

kām'upādāna (Anhaften an Sinnesobjekten),

ditth'upādāna (Anhaften an falschen Ansichten),

sīlabat'upādāna (Anhaften an Riten und Regeln, an gewohntem Tugendverhalten;

d.i. Anhaften an 3. Fessel),

attavad'upādāna (Anhaften an Persönlichkeitsglauben; 1. Fessel; Selbst-Darstellung)

M 106 / S 12,2 / BWB227 / FS.R336 / PD5598

It. BWB228 weitere Arten des Anhaftens: bhav'upādāna, rup'upādāna, arup'upādāna

Die **4 erhabenen Dinge** (3 Juwelen + Tugend): Buddha, dhamma, sangha, sīla > anussati  
M 7 / S 55,40 / HH.H256

**4 Eigenschaften**, die zum **Erlangen** von 4 erwünschten Dingen führen:

Bewährung (sampadā) in 1. Vertrauen, 2. Tugend, 3. Loslassen, 4. Klarwissen A IV,61  
/ FS.N231

**4 Grade edler Erlösung** (ariya vimutti): Hörer (=Stromeingetretener), Einmalwiederkehrer,  
Nichtwiederkehrer, Heiliger HH.H426

**4 Erreichungen** (patta): 1. den Zustand Himmlischer erreicht (deva-patta) = 4 Schauungen;

2. den Zustand Brahmischer erreicht (brahma-patta) = 4 Strahlungen;

3. den Zustand der Unverstörung erreicht (ān-ejja-patta) = 4 Formfreiheiten;

4. den Zustand der Edlen erreicht (ariya-patta) = 4 Heilswahrheiten erkannt

A IV,190 / HH.Z234. Vgl. 3 Ruhelager (A III,64); vgl. 9 Erreichungen

**4. Fessel / Verstrickung:** kāma-rāga (sinnliches Begehren, Sinnengier) FS.N798 / BWB199

**4 Fluten bzw. 4 Wogen** (ogha): kām'ogha (Flut der Sinnlichkeit), bhav'ogha (Flut des Werde-  
seins), ditth'ogha (Flut der Ansichten), avijj'ogha (Flut des Unwissens) D 33,4.XXXI /  
S 1,1 / S 35,197 / FS.A212 / FS.R479 / HH.P295 / HH.B45

**4 Wege des Fortschritts I** (catasso patipadā): A IV,161-162

(1) Mühsamer Fortschritt (dukkha-patipadā): starke Gier, starker Hass, starke Verblendung  
mit langsamem Verständnis: 5 Fähigkeiten (indriya) schwach entwickelt: Vertrauen,  
Willenskraft, Achtsamkeit, Geistessammlung, Weisheit des Hellblicks (A IV,162 FN231).

(2) Mühsamer Fortschritt (s.o.) mit schnellem Verständnis: 5 Fähigkeiten stark entwickelt.

(3) Müheloser Fortschritt (sukha-patipadā): keine starke Gier, Hass und Verblendung mit  
langsamem Verständnis: 5 Fähigkeiten schwach (s.o.).

(4) Müheloser Fortschritt (s.o.) mit schnellem Verständnis: 5 Fähigkeiten stark entwickelt.

**4 Wege des Fortschritts II:** A IV,163

(1) Mühsamer Fortschritt: Betrachtung der Widerlichkeit des Körpers, des Ekels bei der  
Nahrung, der Reizlosigkeit des ganzen Daseins, der Vergänglichkeit aller Gebilde, des  
Todes [> 10 Betrachtungen, vgl. A I,35]; die 5 Schulungskräfte (sekha-balāni) sind seine  
Stütze: Vertrauen, Schamgefühl, sittliche Scheu, Willenskraft und Weisheit; mit langsa-  
mem Verständnis: 5 Fähigkeiten (indriya) schwach entwickelt: Vertrauen, Willenskraft,  
Achtsamkeit, Geistessammlung, Weisheit.

(2) Mühsamer Fortschritt (s. 1) mit schnellem Verständnis: 5 Fähigkeiten stark entwickelt.

(3) Müheloser Fortschritt: 4 Schauungen & 5 Schulungskräfte (s. 1) mit langsamem  
Verständnis: 5 Fähigkeiten schwach (s.o.).

(4) Müheloser Fortschritt (s. 3) mit schnellem Verständnis: 5 Fähigkeiten stark entwickelt.

> anāgāmī > suddhāvāsa A IV,169



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Vierlei **Fragen** und ihre Beantwortung: (1) direkte Antwort; (2) erläuternde Antwort;

(3) Gegenfrage; (4) Abweisen der Frage A IV,42

4 **Fundamente der Geistesmacht** / 4 Wege > 4 Machtfährten > iddhi-pāda PD4747

4 **Gänge**, die nicht gegangen werden sollten (agati-gamanāni): (1) Gang des Triebwillens (chandāgati), (2) Gang der Ablehnung (dosāgati), (3) Gang der Verblendung (mohāgati), (4) Gang der Angst (bhayāgati) D 33,4.XIX / FS.R476

4 tröstliche **Gedanken**: Gedanken an den Erwachten (Buddha); an das Gesetz, die Lehre, die Wahrheit (dhamma); an die Heilsgängergemeinde (sangha); an die heilenden Tugenden (sīla) S 55,54 / FS.N510

4 Gruppen von ichbezogenen **Gedanken**: HH.H170/174

(1) Ich-Ausbreitung (Genuss und Erhaltung des Körper-Ichs);

(2) Ich-Abkapselung (durch Stolz, Trotz, Zerstreuung & Verdrängung des besseren Ichs);

(3) schwächende Gedanken, die träge, kleinstütig oder deprimiert machen;

(4) Gedanken, die zu Unruhe, Reue, Aufgeregtheit und Ungeduld führen > 2. Kampf

4 unfassbare Dinge, über die man **nicht nachdenken** soll, um nicht verrückt zu werden: (1) der Machtbereich eines Buddha, (2) der Machtbereich der Schauungen [NYT: die durch die 4. Vertiefung bedingten höheren Geisteskräfte (abhiññā)], (3) die Reife / Wirkung der Taten (kamma-vipāka), (4) Grübeln über die Welt > atakkāvacara A IV,77 / HH.H405 / PD.F40

4 **Gefahren** beim Baden drohen dem hauslosen Asketen: (1) Die Gefahr der Woge / Flut (Zorn, Ärger, Verzweiflung); (2) des Krokodils (Gefräßigkeit); (3) des Strudels (5 Sinnesfreuden); (4) des Haies (das Weib) A IV,122 / M 67 / S 35,187 / HH.P41 / PD408

Abweichend: (2) Krokodile und Dämonen (Sexualität) It 109 / HH.B35 / HH.P296

In 4 Eigenschaften **gefestigt**: in Tugenden (sīla-sampanna); im Heilsvertrauen (saddhā-sampanna); im Loslassen, in Freigebigkeit (cāga-sampanna); im Klarwissen, in Weisheit (paññā sampanna) S 55,37 / PD669

suta-sampanna (in Erfahrung bewährt) als 5. Eigenschaft HH Kommentar zu S 55,37 ähnlich M 120

4 heilsame **Gefühle**: pāmojja (helle Freude), pīti (Jubel), passaddhi (Lindheit, Gestilltheit, Beruhigung), sukha (Wohl, stille Freude) HH.L69

Einleitung dazu mittels veda (einführendes Verstehen, Wahrheitswonne) HH.L69

> 5 **Himmelsleitergefühle**: Wahrheitswonne (KEN) = zwifaches Verstehen (veda), Freude, Jubel, Lindheit, Wohl HH.H256/271

= Aufstiegsleiter A X,1-3 = A XI,1-3 / PD.M521

4 Arten von **Gefühlsfähigkeiten**, die in den 4 Entrückungen (jhāna) nacheinander untergehen:

(1) die Fähigkeit zum Wehe (dukkh'indriya; körperlich), (2) zum Trübsinn (domanass'-indriya, geistig), (3) zum Wohl (sukh'indriya, körperlich), (4) zum Frohsinn (somanass'-indriya, geistig) S 48,40 / PD6977

4 Fundamente der **Geistesmacht** / Machtgebiete / Machtfährten (iddhi-pāda): Wille (chando), Tatkraft (viriya), Herzentfaltung (citta), Prüfen (vīmaṃsā) M 77 / S 51,15 / PD4747

4 Gelegenheiten: eine rechte Gelegenheit für das Hören der Lehre, für das Besprechen der Lehre, für die Geistesruhe, für den Hellblick A IV,146-147

4 Weisen der **Gemüterlösung** (ceto-vimutti) [NH.J: Befreiung]:

1. die unermessliche (unbegrenzte; appamāna-) = brahmavihāra;

2. die etwaslose (bindungslose; ākiñcaññā-) = 7. jhāna;

3. die leere (suññatā-): ‚Leer ist das von Ich und Mein‘; frei von den 3 Beschränkungen Gier, Hass und Verblendung;

4. die vorstellungslose (formlose; animittā-cetovimutti) im animitta-samādhi.

Gemeinsamkeit: nach der Triebversiegung werden alle unerschütterlich S 41,7 / BWB56 / NH.J382 Fn3

4 Arten des **Glücks** (sukha) für kāmabhogin (Sinnenwünsche Befriedigende / Hausleute):

Das Glück 1. des Besitzens, 2. der Fülle, 3. der Schuldenfreiheit, 4. der Makellosigkeit (anavajja-sukha) A IV,62 / FS.N210/649

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

4 Mahnungen der **Götterboten** (Krankheit oder Tod) bestärken den kämpfenden Heilsgänger  
A IV,113

Die **4 Großen Könige** (Herrscher des 1. sinnlichen Himmels):

Dhatharaṭṭha, Herrscher der Gandhabbas, im Osten;

Virūḷha, Herrscher der Kumbhaṇḍas, im Süden;

Virūpakka, Herrscher der Nāgas, im Westen;

Kuvera (Vessavaṇa), Herrscher der Yakkhas, im Norden D 32,4-7

4 **Grundlehren** (dhamma-padāni) sind ursprünglich, althergebracht, altüberliefert: Gierlosigkeit (anabhijjhā), Hasslosigkeit (abyāpādo), rechte Achtsamkeit (sammā-sati), rechte Geistessammlung (sammā-samādhi) A IV,29-30 / BA.S26

4 Arten der **Gunsterweisungen** (sangaha-vatthūni): (1) Geben (dāna), (2) freundliche Worte (peyyavajja), (3) tätige Hilfe / hilfreiche Förderung [KEN] (attha-cariya), (4) sich als gleich ansehen (samān-attatā) – Davon das Beste: 1. die Gabe der Lehre, 2. die Lehre weisen, 3. zum Vertrauen, zur Tugend, zur Freigebigkeit, zur Weisheit ermutigen, 4. sich einem ariya gleich erweisen > zur Überwindung von 5 Arten der Furcht > 4 Kräfte  
A IV,32/253 / A IX,5

= 4 Grundlagen der Gunstgewinnung / Eintrachtbildung : (1) durch Geben (dāna), (2) liebevolle Worte (peyyavajja), (3) hilfreiche Tat / zum Heilsziel Wandeln (attha-cariya), (4) alle als sich selbst gleich Behandeln (samān-attata) = brahmisches Weilen  
A VIII,24 / D 33,4.XL / FS.R483 / PD.R209

4 **heilende Eigenschaften**:

1. die heilende Begegnungsweise (ariya sīla),

2. die heilende weltbefreite Herzenseinigung (ariya samādhi),

3. der heilende Klarblick (ariya paññā),

4. das Heil der Erlösung (ariya vimutti) D 16 / PD3141

4 **Heilswahrheiten** (ariya sacca; catu sacca-dhammā) > sacca M 141 / S 56,11 / AK.B167 / HH.P118 / PD534

1. Die fünf Faktoren des Ergreifens (upādāna-kkhandha) sind Leiden (dukkha):

Leiden an der Form: Geburt, Alter, Krankheit und Sterben.

Leiden am Gefühl: Kummer, Jammer, Schmerz, Gram und Verzweiflung.

Leiden an der Wahrnehmung (im Erleben): Vereintsein mit Unliebem und Getrenntsein von Liebem.

Leiden in der Aktivität (im Anstreben): Was man begehrt, nicht erlangen.

In der Summe: Leiden an der Wohlerfahrungssuche. PD534

2. Ursache des Leidens ist der Durst (taṇhā): der sinnliche Durst, der Daseinsdurst, der Nichtdaseinsdurst. Der triebbedingte Wahn (avijjā) eines Ich in einer Umwelt ist die noch vor dem Durst liegende Ursache für die Fortsetzung des Leidens, die alle Glieder der bedingten Entstehung bedingt (> paticca-samuppāda). PD539

3. Die Leidensauflösung ist die restlose Entreizung und Auflösung dieses Durstes, bedingt durch die restlose Auflösung des Unwissens (avijjā). PD542

4. Das zur Leidensauflösung führende Vorgehen ist der Achtfache Pfad. PD544

Im 4. satipatthāna HH.F179

4. **Hemmung**: uddhacca-kukkucca (Aufgeregtheit, Unruhe, Geschäftigkeit, Ungeduld)

A III,131 Fn25 / AK.B140 / NH.J62 Fn14

4 **Joche** (WG: yogā; HH & NYT: yoga): 1. Sinnesjoch (kāma-yogā), Daseinsjoch (bhava-yogā), Ansichtsloch (ditthi-yogā), Unwissensjoch (avijjā-yogā) D 33,4.XXXII / S 16,2 Fn1 / BWB262 / HH.P91

4 rechte **Kämpfe** (sammā-padhāna; die 4 großen K. = 4 rechte Anstrengungen)

A IV,13-14 / D 33,4.X / M 77 / M 78 / BWB153 / FS.N617 / FS.R277 / HH.F126 / HH.H149 / PD4744 / PD.M801 / RMG.4K

1. Abwehr (unheilsamer Formen): **Sinnenzügelung**

(nach außen gerichtet, damit Nichtentstandenes nicht entsteht).

2. Überwindung durch Zurückstoßen (des Begehrens, der Abneigung, der Gewalt) (nach innen gewandt, damit Entstandenes vergeht). **Gedankenzügelung**.
3. Entfaltung (des Heilsamen; insbesondere der 7 Erweckungen).
4. Erhaltung des Heilsamen.

4 Umstände, wegen derer ein **kāmabhogin** zu loben ist:

1. weil er nach Befriedigung auf rechte Weise und ohne Gewalt sucht;
2. weil er es sich selbst angenehm und befriedigend macht;
3. weil er teilt und damit Gutes tut;
4. weil er mit diesen sinnlichen Befriedigungsmöglichkeiten unverstrickt umgeht, ... das Elend sieht und den klaren Blick für das Entrinnen behält S 42,12 / FS.N203

4 Arten des **Klarwissens** = kundig (tauglich, kusala) 1. der Arten (dhātu), 2. der Felder (āyatana), 3. der bedingten Entstehung (paticca-samuppāda), 4. dessen, was möglich und unmöglich ist M 115 / FS.A127

4 **Körperknoten** (kāya-gantha): (1) Habgier (abhijjhā), Hinstarren auf die 5 Sinnesobjekte; grobe Art der Sinnengier (kāma-rāga); 4. Fessel, 1. Hemmung;  
(2) Aversion (vyāpāda), Kehrseite der Habgier; 5. Fessel, 2. Hemmung;  
(3) Überschätzen von Tugendwerk (sīlabbata parāmāsa); 3. Fessel;  
(4) Starrsinn, Rechthaberei, Intoleranz entspringen dem Dünken (asmi-māno; 8. Fessel).  
Knoten verbinden Trieb und Objekt BWB78 / HH.P97 / HH.H185

4 Gründe für die Entstehung des **Körpers**: Nahrung, Begehren, Eigendünkel und Geschlechtsverkehr (d.i. Zerstörung der Brücke zum nibbāna) und 4fache **Läuterung** A IV,159  
Fn224 / NH.J181

4 **Kräfte** (bala): 1. der Weisheit, 2. des Willens, 3. der Unbescholtenheit, 4. der Gunsterweisung zur Überwindung von > 5 Arten der Furcht (bhaya) A IX,5

4 Kräfte: 1. der Tatkraft, 2. der Achtsamkeit, 3. der Einigung, 4. der Weisheit D 33.4.XXVI

4faches Eindringen in die **Lehre**:

- (1) Der anusāri sieht die Wahrheit der Lehre (dittha-dhamma), das Lehrgebäude v. ferne;
  - (2) er klopft an das Tor, öffnet die Tür und tritt ein (patta-dhamma);
  - (3) er erkundet das Gebäude, erfährt leibhaftig die Wahrheit (vidita-dhamma);
  - (4) er wird zum Bewohner des Lehrgebäudes (pariyo-galha-dhamma) HH.S40
- Dieses 4fache Eindringen in die Lehre hebt den existenziellen Zweifel auf (2. Fessel); der Nachfolger ist dem Zweifel entronnen > kankhā-vitarana-visuddhi M 24 / M 56 (Upāli) / M 73 / M 74 / HH.S43

4 **Machtfährten** / Machtgebiete / Fundamente der Geistesmacht (iddhi-pādā): Wille (chando), Tatkraft (viriya), Herzentfaltung (citta), Prüfen (vīmaṃsā) M 16 / M 77 / S 51,15 / HH.H323 / PD4747

4 Paare von **Menschen**, d.h. 8 menschliche Charaktere (purisa-puggala): der erste jedes Paares betritt den Heils-Pfad und der zweite verwirklicht die **Frucht**:

1. Paar: anusāri (Nachfolgender – sotāpanna (Stromeingetretener, Hörer);
2. Paar: auf dem Pfad zur Einmalwiederkehr – sakadāgāmi (Einmalwiederkehrer);
3. Paar: auf dem Pfad zur Nichtwiederkehr – anāgāmi (Nichtwiederkehrer);
4. Paar: auf dem Pfad zur Erlösung – arahat (Triebversiegter, Geheilte).

Die ersten 7 Grade von Menschen sind Übende (sekha), der Geheilte ist ein Nicht-mehr-Übender (a-sekho) M 7 / HH.F405

4 Arten von **Nahrung** (āhāra): (1) körperbildende, stoffliche Nahrung (kabalimkāra); (2) Berührung (phassa); (3) geistige Absicht (mano-sañcetanā); (4) programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) A III,34 / D 33,4.XVII / M 9 / S 12,11-12/63 / AK.B185 / FS.A24 / FS.R97 / HH.B26 / PD2101/5546 / PD.R99 / RMG.T

zu (4) viññāna ist die vierte, grundlegendste, alle Daseinsarten umfassende Art der Nahrung D 34 IV / M 38 / FS.R345

Ähnlich: Entstehen der 4 Pfeiler der Achtsamkeit:

1. der Körper entsteht durch Nahrung; 2. die Gefühle durch Berührung; 3. das Herz

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- durch nāma-rūpa; 4. die Dinge (dhamma) bzw. Erscheinungen durch Aufmerksamkeit (Geistestätigkeit; manasikāra) S 47,42 / HH.H187 / RMG.A
- 4 Arten von **Naturgottheiten**: Hain-, Wald-, Baumgottheiten und solche, die in Heilkräutern, Gräsern und hohen Wipfeln wohnen (devatā im Bereich der 4 Großen Könige) S 41,10 / M 45
- 4 sehenswürdige, ergreifende **Orte**: (1) der Geburtsort des Bodhisatta Gotamo (unter einem Salbaum im Lumbini-Hain auf halbem Weg zwischen Kapilavatthu und Devadaho); (2) der Ort der Erleuchtung (unter einem Bodhi-Baum in Buddhagayā bei Uruvelā); (3) wo der Vollendete das Rad der Lehre in Bewegung setzte (am Seherstein im Wildpark am Stadtrand von Benares / Kāsi); (4) der Ort des Erlöschens des Buddha (zwischen 2 Salbäumen bei Kusinārā) A IV,118 / HH.D36/120/195/501
- 4 Arten des **Ruhens**: (1) Das Ruhens der Verstorbenen (kālakatā / petā): auf dem Rücken; (2) der Genussmenschen: auf der linken Seite; (3) des Löwen: auf der rechten Seite (wie der Buddha); den Mönchen angeraten; (4) des Vollendeten: in den 4 Schauungen > samatha A IV,244
- 4facher Fortschritt im **samādhi** PD4756:  
1. Entrückungen, 2. selbstleuchtendes Gemüt, Wissensklarheit eines Brahmā, 3. Wahrheitsgegenwart, Klarbewusstheit, 4. Durchschauung der 5 Zusammenhäufungen.  
In anderen Worten: 4 Arten, Einigung zu entfalten (samādhi-bhāvanā):  
1. Verweilen im Wohl zu Lebzeiten (Entrückungen); 2. Wissensklarheit (ñāna-dassana); 3. Achtsamkeit und Klarbewusstheit (sati-sampajañña); 4. Versiegen der Triebflüsse (āsavānam khāya) D 33,4.V / FS.R466
- 4 Entfaltungen der Geistessammlung (**samādhi-bhāvanā**) führen zu: (1) Wohlfühlen [Schauungen], (2) Erlangung des Erkenntnisblicks [Machtfahrten], (3) Achtsamkeit und Wissensklarheit sowie (4) Versiegung der Triebe (āsava) [Kraft zur Erlangung der Erlösung] A IV,41 / HH.H287 / PD.R322
- 4 **Schauungen** (jhāna) = himmlische Weilungen (dibba-vihāra) > Entrückungen 1 - 4 M 77 / A IV,190 Fn301 / HH.B120
- 4 **schwer zu erreichende Dinge**: Besitz, Anerkennung, Lebenskraft, himmlische Welt A IV,61 / FS.N231 [ähnlich: A V,43 > 5 Dinge]
- 4 Eigenschaften, die in diesem Leben **Segen und Wohl** bringen:  
1. Bewährung (sampadā) in Strebsamkeit, 2. Bewährung in Sorgsamkeit, 3. edle Freundschaft, 4. ausgeglichene Lebenshaltung A VIII,54 / FS.N127
- 4 Eigenschaften, die zu jenseitigem **Segen und Wohl** führen:  
1. Entwicklung zu Heilsvertrauen, 2. Tugend, 3. Loslassen, 4. Klarwissen A VIII,54 s.o.
- 4 Grade von **Spendenlauterkeit** M 142 / FS.N596  
4 Reinheiten der Spende D 33,4.XXXIX / FS.R483
- Der 4fache Spiegel > 4 Glieder des Stromeintritts
- 4 **Strahlungen** / brahmisches / göttliches Weilen / Verweilen (brahmavihāra):  
1. bedingungslose / nicht haftende / Liebe / liebende Güte / Allliebe (mettā);  
2. Mitgefühl / Erbarmen (karunā);  
3. Mitfreude (muditā);  
4. Gleichmut (upekkhā).  
Sie dienen als Werkzeug zum Erwachen (Einigung) und der Zerstrahlung früheren Karmas! S 42,8 / FS.N429 / RMG.K  
> 2. Ruhelager A III,64  
> 2. Erreichung (brahmapatto) A IV,190
- 4 Eigenschaften des **Stromeingetretenen**: Zur endgültigen befriedenden Klarheit erwachen  
1. beim Erwachten, 2. bei der Lehre, 3. bei der Heilsgängergemeinde; 4. Loslassen ist befreiend & Freude am Zurücktreten S 55,6 / FS.N260
- 4 Glieder des **Stromeingetretenen** (sotāpannassa-angāni): 1.-3. wie ‚Eigenschaften‘; 4. die heilenden Tugenden (> 4 Merkmale des Stromeintritts) D 33,4.XIV / BWB214 / FS.R474

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 4 Voraussetzungen für **Stromeintritt** = 4 Glieder des Stromeintritts (sotāpattiy'angāni):  
1. Umgang mit rechten Menschen (sappurisa); 2. Hören der rechten Lehre (dhamma);  
3. gründliche Aufmerksamkeit (yoniso manasikāra); 4. der Lehre lehrgemäß nachfolgen  
D 33,4.XIII / BWB214 / HH.S24
- 4 Kennzeichen des **Stromeintritts** > 4 Eigenschaften / 4 Merkmale des Stromeintritts  
S 55,6 / S 55,21-22/27 / FS.N261/437
- 4 Merkmale (Glieder) des **Stromeintritts** D 16 II,8-9 / D 33,4,XIV / S 12,41 / S 55,53 /  
FS.N792 / HH.G135 / RMG.ST  
1. - 3. Vertrauen in Buddha, Dhamma, Sangha (Zuflucht) und 4. der Tugendmaßstab (5  
sīla) sind unerschütterlich.  
Das prüft „**der vierfache Spiegel**“: 1. - 3. Besteht unerschütterliche Klarheit zu Buddha,  
Dhamma, Sangha? 4. Gibt es keine Kompromisse bei der Verwirklichung der Tugenden  
als unverzichtbare Eingangsstufe? = Spiegel der Lehre D 16 II,8-9 / FS.N800 /  
HH.H440 / HH.S63  
= 4 Übungen für den anusāri FS.N792  
Als Teile der > 6 anussati M 16 / FS.N792  
> 7 Prüfungen M 48 / HH.H447 / HH.S63 / RMG.ST
- 4 **Stützen** (catur'āpasseno) / Rückhalte (apassenāni): (1) Pflegen (patisevati): besonnener  
Gebrauch der Bedarfsgegenstände; (2) Hinnehmen (adhivāsati): besonnenes Erdulden  
von Schmerzen, Beleidigungen u.a.; (3) Aus-dem-Weg-gehen (pari-vajjeti): besonnenes  
Vermeiden körperlicher und geistiger Gefahren; (4) Verscheuchen (vinodeti): besonnenes  
Vertreiben übler Gedanken und Leidenschaften > 7 Werkzeuge A IX,2 / A X,20 / D  
33,4.VII / M 2 / FS.R470
- 4 **Stützen** des Bewusstseinsablaufs (viññāna-tthitiya): Form, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung  
> khandha D 33,4.XVIII / FS.R475
- 4 **Subtilitäten** (sokkhommāni) 4 Arten des subtilen Einblicks: durchdringende Erkenntnis der  
subtilen Merkmale (d.s. anicca, dukkha, anattā) (1) des Körperlichen, (2) des Gefühls,  
(3) der Wahrnehmung, (4) der geistigen Bildekräfte > vipassanā A IV,16
- 4 **Triebflüsse**, Beeinflussbarkeiten (āsāvā) HH.P / RMG.AD  
Trieb zur Sinnlichkeit (kāma'āsāva),  
Trieb zum Dasein (bhava'āsāva),  
Trieb zur Ansicht (ditth'āsāva),  
Trieb zum Nichtwissen (avijj'āsāva)
- 4facher **Trost / Zuversicht** A III,66 / RMG.TR
- 4 **Trübungen** bei Asketen und Priestern: (1) berauschte Mittel, (2) Geschlechtsverkehr, (3)  
Gold und Silber, (4) unrechte Lebensweise A IV,50
- 4 Grade von **Unreinheiten** (upakkilesa) bei der vipassanā-Meditation A III,102  
Ebenso wie bei den Schritten der Goldläuterung entfernt der die hohe Geistigkeit pflegen-  
de Mönch:  
(1) grobe Unreinheiten wie den schlechten Wandel in Werken, Worten und Gedanken;  
(2) mittlere Unreinheiten wie sinnliche, gehässige und grausame Gedanken;  
(3) kleine Unreinheiten wie Gedanken über sein Land, die Angehörigen und daran, selber  
nicht missachtet zu werden.  
(4) Übrig bleiben Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakka): die 10 Trübungen  
des Hellblicks (vipassan'upakkilesa). Diese schwinden, wenn sich das Hellblicksbewusst-  
sein (vipassanā-citta) festigt, beruhigt, einig wird und sich sammelt. Dies ist die Basis für  
die Verwirklichung der höheren Geisteskräfte (abhiññā) A III,102 Fn180-183
- 4 Ströme des **Verdienstes**: unerschütterliches Vertrauen (1) zum Erhabenen, (2) zur Lehre, (3)  
zur Jüngerschaft; (4) Bewahrung der ungebrochenen Sittenregeln A IV,52
- 4 **üble innere Verfassungen**: Begehren, Hass, Verblendung, Angst D 31 / PD.M424
- 4 Wege des **Verhaltens**: der Weg (1) der Ungeduld, (2) der Geduld, (3) der Bezähmung (damā-  
patipadā), (4) der Stillung. [(3) = 1. Kampf, (4) = 2. Kampf] A IV,164-165 / HH.H150

- 4 **Verkehrtheiten** / Verzerrungen / Illusionen / Störungen / irrtümliche Vorstellungen (vipallāsā) in der Wahrnehmung (saññā-), den Gedanken (citta-) und den Ansichten (ditthi-vipallāsa):  
(1) Vergängliches für unvergänglich halten;  
(2) Leiden für Glück halten;  
(3) Was ichlos ist, für ein Ich halten;  
(4) Was widerlich ist, für lieblich halten A IV,49 / BA.S36
- 4 Arten des **Verstehens** (3 Kranke) A III,22 Fn23 / A IV,133
- 4 Arten des höchsten **Vertrauens** (saddhā): (1) zum Vollendeten, (2) zum achtfachen Pfad, (3) auf die Entsüchtung / nibbāna, (4) zur Jüngerschaft des Vollendeten (die 4 Paare der Heiligen) → höchster Segen (aggo vipāko) A IV,34
- 4 **Vorschaltlehren** [HH] (anupubba-kathā = stufenweise Darlegung) Geben, Tugend, Jenseits, Mystik M 117 / HH.F11 / HH.P119 / RMG.H
- 4 heilsame Anschauungen (> **Vorschaltlehren**) HH.F11 / RMG.H
- 4 edle **Wahrheiten** (sacca; > Heilswahrheiten) S 22,104 / S 56,11 / RMG.H
- 4 üble **Wege** (agati): der üble Weg der Begehrlichkeit, der Gehässigkeit, der Verblendung, der Furcht (> 9 Unmöglichkeiten) A IV,17
- 4 göttliche **Weilungen** (brahmavihāra) > 2. Ruhelager > 4 Strahlungen (brahmavihāra)
- 4 himmlische **Weilungen** (dibba-vihāra) > 1. Ruhelager > 4 Entrückungen (jhāna)
- 4 Arten belastenden **Wirkens** (> sīla 1 - 4) D 31 / PD.M423/445
- 4 Arten des **Wirkens** (4 **Wirkensweisen**): 1. dunkles Wirken, 2. lichtetes Wirken, 3. teils lichtetes, teils dunkles Wirken, 4. weder lichtetes, noch dunkles Wirken > kamma > sankhāra  
A IV,232-234 / D 33,4.XXIX / M 57 / FS.N445/672 / HH.D370 / PD448/6282 / PD.R140 / RMG.AS  
= 4 **Wirkensfolgen** (bezogen auf die Wiedergeburt) M 12 / M 57 / HH.E34 / RMG.4W
4. **Wirkensweise** = weder dunkles noch lichtetes Wirken; Wirken ohne Absicht der Gefühlsbefriedigung, das zur Wirkensversiegung (kammakkhaya) führt > kamma M 57 / M 106 / HH.H76 / PD448 / PD.R140  
Entleerung des Wahrnehmungsganges, um den Wahn aufzulösen. Sich auf keine Erscheinung einlassen. Sinnenzügelung M 121 / M 122 / FS.R106 / FS.N436/582  
„Bei allem Wirken die Absicht, es aufzugeben.“ A IV,233 / FS.E171  
3 zur Versiegung führende Läuterungen A III,75  
Zurücktreten, Loslassen, das Aufgeben nicht nur des sinnlichen Begehrens, sondern alles Unbeständigen FS.N534
- 4 Befürchtungen folgen 4 unheilsamen **Wirkensweisen**: Er befürchtet den ...  
1. Verlust der Sinnendinge, denn er ist nicht befreit vom Reiz der Sinnendinge;  
2. Verlust des Körpers, denn er ist nicht befreit von der Reizung durch den Körper;  
3. Weg der Übeltäter (nach dem Tod), denn er hat Übles getan, nichts Gutes;  
4. Verlust des Lebens, denn er ist voller Daseinszweifel, hat keine Gewissheit bei der Lehre gewonnen A IV,184 / RMG.AS
- 4 **wunderbare Dinge**: (A) wenn der Vollendete erscheint A IV,127-128;  
(B) bei Ānanda A IV,129; (C) bei einem Weltenherrscher A IV,130
- 5**
- 5 Eigenschaften (Glieder) erwachsen aus der rechten **Anschauung** und unterstützen sie: Tugend (sīla), Lehrkenntnis und Erfahrung (suta), Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten (sākaṅkama), innere Ruhe (samatha) und Klarblick (vipassanā) M 43 / FS.A62 / PD215
- 5 rechte **Anschauungen** (4 Vorschaltlehren + dhamma) PD206
- 5 rechte **Anschauungen** (4 Vorschaltlehren + geistunmittelbares Erscheinen in jenseitigen Welten) PD5676
- 5 **Begehrensstränge** (kāma-guna; Sinnesstränge) D 33,5.III / FS.N152
- 5 verwerfliche **Berufe**: Handel mit Waffen, mit Lebewesen, mit Fleisch, mit Rauschmitteln, mit

Giften > sammā-ājīva A V,177

5 tägliche **Betrachtungen** für jedermann (paccevekkhana):

1. Ich bin dem Verfall unterworfen, ich kann dem Verfall nicht entgehen.
2. Ich bin der Krankheit unterworfen, ich kann der Krankheit nicht entgehen.
3. Ich bin dem Sterben unterworfen, ich kann dem Tode nicht entgehen
4. Was mein und mir lieb ist, muss sich verändern und entschwinden.
5. Ich bin der Eigentümer meines Karma, ich bin der Erbe meines Wirkens A V,57 / AK.B95 / PD179 / RB.B29

5 **Daseinslaufbahnen** (Existenzbereiche; gati): Hölle, Tierreich, Gespensterreich, Menschentum, Götterreich [manchmal wird für die asuras ein eigener, 6. Bereich genannt] D 33,5.IV / HH.B1

5 wichtige **Einsichten** (vipassanā): in die Vergänglichkeit (anicca), in die Leerheit (suññata), in die Natur des Leidens (dukkha), in die kausale wechselseitige Abhängigkeit aller Phänomene (paticca-samuppāda), in die Illusion vom eigenständig existierenden Selbst (anattā) > 18 Arten des Hellblicks JY.H18/512

5 Arten des **Entrinnens** (nissāranīyā dhātuyo): Erwägung der (1) Entsagung (nekkhamma); (2) Hasslosigkeit (abyāpāda); (3) Friedfertigkeit (avihesā); (4) Unkörperlichkeit (arūpa); (5) Aufhebung der Persönlichkeit (sakkaya-nirodha) A V,200 / D 33,5.XXIV  
6 andere Arten des Entrinnens A VI,13 / D 33,6.XVII

5 Felder der **Erlösung** (vimutt'āyatana):

- (1) Der Meister oder ein als Lehrer anerkannter Mönch legt die Lehre dar;
- (2) ein Mönch legt die Lehre dar, wie er sie gehört und behalten hat;
- (3) ein Mönch nimmt die Lehre im Selbststudium durch;
- (4) er denkt und sinnt über die Lehre nach, betrachtet sie genau;
- (5) der Mönch nimmt eine zur Einigung taugliche Vorstellung (samādhi-nimitta) gut auf, ... durchdringt sie mit Weisheit D 33,5.XXV / FS.R498 / HH.Z171/178/256  
> attha-patisamvedī > dhamma-patisamvedī > pāmojja > Himmelsleitergefühle

5. **Fessel / Verstrickung**: vyāpāda (Abneigung) BWB199

5 Arten der **Furcht** (bhaya): 1. wegen des Lebensunterhalts, 2. vor üblem Ruf, 3. vor Versammlungen (Menschen), 4. vor dem Tod, 5. vor leidvoller Wiedergeburt A IX,5

5 **Gefühle**: die Fähigkeit zu Wohl, zu Weh, zu Frohsinn, zu Trübsinn, zu Gleichmut S 36,22

5 **Gemütsbände** (cetaso vinibandhā): Bindung des Gemüts (ceto) an das 5-Sinnenerleben („das viññāna knüpft an wohltuende Formerscheinungen an“ M 138) D 33,5.XX / M 16 / HH.P94 / PD2659

Das Abschneiden der Bindungen des Gemüts an ...

1. ... die Sinnendinge (kāma) / die Sinnensucht → Zuwendung zur Herzenseinigung;
2. ... den Körper (kāya) → nur das Notwendige wird betrieben;
3. ... die Form (rūpa) / die Außenwelt → Freude bei dem Gedanken an zunehmende Unabhängigkeit;
4. ... die Geschmäckigkeit (sich im Genuss der Dinge behaglich einrichten) → Freude am Loslassen, Zurücktreten → Wohl der Entsagung;
5. ... himmlisches Wohl (feinkörperliches oder formfreies Dasein anstreben) → weiterstreben bis zum Endziel PD2676

= 5 Geistesumstrickungen (NYT) A V,206 / A IX,72

5 **Gemütsverhärtungen** / Geistesverhärtungen (ceto-khila) A V,205 / A IX,71 / D 33,5.XIX / M 16 / FS.R492 / HH.P96/128/172 / PD2659

1. Zweifel am Buddha, 2. an der Lehre / an der Wahrheit (dhamma); 3. an der Gemeinschaft der Heilsgänger / Jüngerschaft (sangha) 4. an den Übungsregeln / an der eigenen Übung (sikkha) / an dem Weg; 5. Ärger über die (vorbildhaften) Mitkämpfer als Projektion der eigenen Unzulänglichkeit.

Überwindung der Zweifelsfessel HH.P128

5 **Gewinne**: 1. Lebenskraft (āyu) aus den Machtfährten; 2. Schönheit (Lauterkeit) im Wandel

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

durch Tugendwerk; 3. Wohl der Schauungen; 4. Reichtum der Strahlungen; 5. Geisteskraft (bala) zur Triebversiegung D 26 / HH.Z236

5 **Götterboten**: 1. Geburt, 2. Altern, 3. Krankheit, 4. bei den Menschen: Strafen für Verbrecher, 5. Sterben M 130

5 **Gruppen** (khandha), Häufungen, Zusammenhäufungen, Daseinsgruppen, Erscheinungen: 1. Form (rūpa), 2. Gefühl (vedanā), 3. Wahrnehmung (saññā), 4. Gestaltung, Aktivität (sankhāra), 5. Bewusstsein, Erfassung, Wohlerfahrungssuche (viññāna)  
> 5 Gruppen des Anhaftens, Faktoren des Ergreifens (upādāna-kkhandha)

5 **Heilsfähigkeiten** / FS: Heilssinne (indriya) A III,21 / A IV,162-163 / M 77 / FS.R279/493/767 / HH.F371 / PD2260/4751 / PD.M808 / RMG.H

1. saddhā (Vertrauen), 2. viriya (Tatkraft, Energie), 3. sati (Achtsamkeit, Gegenwärtigkeit, Wahrheitsgegenwart), 4. samādhi (Einigung des Herzens, Sammlung), 5. paññā (Weisheit, Klarwissen)

5 **Heilskräfte** (bala) erwachsen auf dem Heilsweg aus den 5 Heilsfähigkeiten (> indriya)

5. **Hemmung**: vicikicchā (Zweifelsucht, skeptischer Zweifel) AK.B149 / HH.H232

5 **Hemmungen** (nīvarana) S 46,55 / PD.M500 / WW6,71

1. kāma-cchando (Wille nach Sinnlichem; Sinnenbegehren), 2. vyāpāda-padoso (Übelwollen, Gehässigkeit, Abneigung), 3. thīna-middham (Matte Müde, Trägheit, sich treiben lassen im Gewohnten), 4. uddhacca-kukkuccam (Aufgeregtheit, Unruhe, Geschäftigkeit, Ungeduld), 5. vicikicchā (Zweifelsucht) AK.B119 / HH.H225

5 **Himmelsleitergefühle**: Wahrheitswonne, Freude, Jubel, Lindheit, Wohl HH.H256/271  
= Aufstiegsleiter A X,1-3 = A XI,1-3 / PD.M521

5 heilstaugliche Eigenschaften (Eigenschaften der **Himmelswesen**): Vertrauen, Tugend, erfahrene Lehrkenntnis, Loslassen, Klarwissen A III,71/I / A IV,61 (ohne suta) / A XI,12 & 13 (+ 6. anussati) / M 120 / S 55,21-22 / FS.N357/436 / HH.B66 / PD6012 / PD.B344  
RMG.AN

5 erworbene und gepflegte Gewöhnungen (KEN) führen zu aufsteigender Wiedergeburt M 120 / PD5977

5 Eigenschaften des 1. **jhāna**: Die erste Vertiefung ist frei von ...

- (1) mit Sinnendingen verbundenem (kāṃ'upasaṃhita) Schmerz und Trübsinn;
- (2) ... Freude und Frohsinn;
- (3) mit Unheilhaftem verbundenem Schmerz und Trübsinn;
- (4) ... Freude und Frohsinn;
- (5) mit Heilsamem verbundenem Schmerz und Trübsinn.

D.h. das 1. jhāna ist mit Heilsamem verbundene Freude und Frohsinn A V,176

Die 5 hervorragendsten **Jünger**: Sariputta, Mahāmoggallāna, Mahākassapa, Ānanda, Anuruddha NH.J156

5 Eigenschaften des erwachsenen **Jüngers** (upāsaka): 1. Zuflucht zu Buddha, dhamma, sangha; 2. sīla; 3. Vertrauen zum Erwachten; 4. Loslassen, Geben, Zurücktreteten; 5. auf das Entstehen und Vergehen gerichtetes Klarwissen S 55,37 / FS.N581

5 **Juwelen** trifft man selten an in der Welt: A V,43 / FS.N205

1. Ein vollkommen Erwachter erscheint in der Welt.
2. Ein Mensch legt die Lehre des Erwachten dar.
3. Ein Mensch erfährt davon, dass die Lehre dargelegt wird.
4. Er richtet sein Leben danach ein.
5. Er erinnert dankbar sich daran, was für ihn getan wurde.

>>> Diese Juwelen als Freudenquell nutzen!

5 Sinnensucht-Stränge/Fäden/Bezüge (**kāmaguna**) PD2552

5 **Lebenstatsachen**: 1. Dem Altern, 2. der Krankheit, 3. dem Sterben bin ich unterworfen; kann dem Altern, der Krankheit, dem Sterben nicht entgehen. 4. Von allem, was mir lieb ist, muss ich scheiden. 5. Eigentum und Erbe meines Wirkens bin ich; ... mein gutes und



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

böses Wirken werde ich ernten A V,57 / FS.N66 / PD179

- 5 **Lehrfaktoren** (dhamma-khandha) von jedem Heiligen zu verwirklichen: 1. Tugend, 2. Einigung, 3. Weisheit, 4. Erlösung, 5. Wissensklarheit der Erlösung (d.s. die 3 Abschnitte des Achtpfads und die 2 Früchte des Pfads). Die 5 Lehrfaktoren sind Teil der > 10 Voraussetzungen für Lehrer HH.S3/21
- 5 Eigenschaften eines würdigen **Mönchs**: Er ist (1) gelehrig, (2) ein Kämpfer [2. Kampf], (3) wachsam [1. Kampf], (4) standhaft [geduldiges Ertragen], (5) ein Pfadfinder [er erreicht das Ziel] A V,140
- 5 Grade der **Nichtwiederkehrer** (anāgāmi) A III,88 / HH.G159
- 5 vorteilhafte **Opfer**: 1. regelmäßig an Asketen; 2. Mönchsbehausung bieten; 3. Zuflucht zum Erhabenen, zur Lehre, zur Gemeinschaft der Nachfolger; 4. Schulungsregeln (5 sīla) D 5 / FS.N283
- 3 mal 5 Hindernisse, den **Pfad der Gewissheit** zu betreten und Vollkommenheit im Guten zu erreichen, selbst wenn er die gute Lehre (saddhamma) zu hören bekommt:  
(A V,151) Er unterschätzt den Vortrag und den Vortragenden, unterschätzt sich selber; hört zu mit ungesammeltem Geist und unweisen Erwägungen.  
(A V,152) Er unterschätzt den Vortrag und den Vortragenden, unterschätzt sich selber; ist unverständlich, dumm und stumpfsinnig; Unverstandenes glaubt er zu verstehen.  
(A V,153) Nörgelnd, voller Vorurteile, nach Fehlern suchend hört er sich die Lehre an; ist gegen den Vortragenden eingenommen und erbittert; unverständlich, dumm und stumpf.
- 5 hervorragende **Qualitäten** Ānandas: Er stand an der Spitze derer, ...  
1. die viele Lehrreden gehört hatten (suta); ... der Wissensreichen (bahusuta);  
2. die über ein gutes Gedächtnis verfügten (sati);  
3. die die Struktur der Lehre verstanden (gati); ... die Textfolge Beherrschenden;  
4. die beharrlich studierten; ... die Energie (dhiti) beim Lernen aufwenden;  
5. die dem Buddha dienten (upatthāka) A I,24 / NH.J175
- 5 Merkmale der heilsamen **Rede** (sammā-vācā):  
zur rechten Zeit; der Wirklichkeit gemäß; höflich / nicht verletzend; zielgerichtet / heilsam; liebevoll / ohne Groll PD5675
- 5 Arten der **Reinhausigen** (suddhāvāsa) : Avihā (die Unzerstreuten), Atappā (die Beschwerfreien), Sudassā (Nur Schönheit Schauende), Sudassī (In reiner Schönheit Erscheinende), Akanitthā (die Uraltvorderen Reichgesegneten) D 33,5.XVII / FS.R491 / RMG.31E
- 5 **Rückblickswissen** der unbegrenzten Sammlung (appamāna-samādhī):  
(1) Diese Sammlung des Geistes ist gegenwärtiges Wohl und hat künftiges Wohl zur Folge; (2) ... ist edel und überweltlich; (3) ... wird nicht von schlechten Menschen geübt; (4) ... gelingt ohne mühsame Unterdrückung der Hindernisse (z.B. Hemmungen oder jhāna-nikanti) [das ist nur einem Triebversiegten möglich > Fn 29]; (5) „Besonnen trete ich in diese Sammlung ein, besonnen erhebe ich mich aus ihr.“ A V,27 7 HH.H283
- Rüstzeug** des Herzens: mit 5 Dingen entfaltet sich das Herz ohne Feindschaft und Bedrängnis:  
(1) die Wahrheit sagen, (2) sich selbst beherrschend (tapassin) / HH: Bußeifer; (3) Keuschheit; (4) viel lernen; (5) viel zurücktreten. Wenn einer dies bei sich bemerkt, dann erlangt er attha-veda, dhamma-veda, pāmojja > Himmelsleiter M 99 / HH.Z256
- 5 Verheißungen: **satipatthāna** ist ...  
1. der gerade Weg (ekayano maggo) zur Läuterung der Wesen;  
2. zur Überwindung von Sorge und Jammer (leidvolle Gefühle);  
3. zur Beendigung von Schmerz und Bekümmernis (Körperschmerzen und Kränkungen); [Durch Auflösung sinnlicher Triebe → keine durch Berührung ausgelöste Gefühle → keine Anliegen, Bedürfnisse und Wollungen bzgl. Ich und Welt → erhabener Gleichmut]  
4. zur Erlangung des Heilsstandes; (unverletzbarer Unverletztheit; die programmierte Wohlerfassungssuche kann stillgestellt werden, wenn keine Begegnung ist → keine Wahrnehmung) → nibbāna;  
5. Gewissheit zu Lebzeiten oder Nichtwiederkehr PD2245

- 5 **Schulungskräfte** (sekha-balāni): (1) Vertrauen, (2) Schamgefühl, (3) sittliche Scheu, (4) Willenskraft, (5) Weisheit A IV,163 / A V,1-12
- 5 **schwer zu erlangende Dinge**: Lebenskraft, Schönheit, Wohlbefinden, Ansehen, himmlisches Dasein (vgl. lābhī) A V,43 / FS.N228 / RMG.EE [ähnlich: A IV,61 > 4 Dinge]
- 5 **Tugendregeln** (sīla) = Grundgesetz aller menschlichen Kulturen:
1. andere Wesen nicht schädigen, sondern fördern;
  2. Nichtgegebenes nicht nehmen, sondern teilen und geben;
  3. keine unsittlichen Geschlechtsbeziehungen, sondern Gleichberechtigung und Verlässlichkeit in allen zwischenmenschlichen Beziehungen;
  4. rechte Rede! (auch in Gedanken);
  5. jegliche Trübung (Rausch) des Geistes meiden, sondern Achtsamkeit und Klarwissen fördern.
- 5 **Überwindungen** (pahāna) = 5 Befreiungen (vimutti): > 2. Kampf
1. tadanga-pahāna (Verleugnung durch Entsprechendes; Umwandlung des unheilsamen Gedankens in heilsame Vorstellungen): genau abgestimmte Gegenmedizin;
  2. nissarana-p. (Verleugnung durch Entrinnung): Betrachtung der leidhaften Folgen der bösen Erwägungen / des Elends der üblen Gedanken; ihren Unwert entlarven;
  3. samuccheda-p. (Verleugnung durch Abschneiden): Nicht-Beachten, Ablenken;
  4. patipassaddhi-p. (Überwindung durch Beschwichtigung): die unheilsamen Gedanken analysieren, im Dialog schrittweise sublimieren und widerlegen;
  5. vikkhambhana-p. (Verleugnung durch Unterdrückung; mit Anspannung vertreiben): ungünstigste Überwindung (nur einzusetzen, wenn 1. bis 4. pahāna nicht greifen) M 20 / HH.H171 / BWB154 andere Reihenfolge / PD.B254 / RMG.4K
- 5 **Übungswege** (sikkhāpada) für Hausleute = 5 Tugenden (sīla)
- 5 schwere **Untaten** / die 5 höllischen Taten mit unmittelbarem Ausgang (ānantarika kammāni): (1) seine Mutter töten; (2) seinen Vater töten; (3) einen Heiligen töten; (4) das Blut des Vollendeten vergießen; (5) die Mönchsgemeinde / den einigen Orden spalten > kamma A I,25 / A IV,234b / A V,129 / A VI,86 Fn157 / A VI,87 / M 115 / BWB22 / HH.S24
- 5 Haltungen, die zur Verdunkelung und zum **Verschwinden der Lehre** führen: Mönche und Nonnen sowie Laienanhänger haben keine Achtung und Ehrfurcht mehr vor Buddha, dhamma, sangha, den Übungen und Entrückungen S 16,13 / NH.J147
- 5 zum Reifwerden der Erlösung führende Wahrnehmungen (vimutti-paripācāniya saññā) D 33,5.XXVI / FS.R501
- 5 Verwandlungen der **Wahrnehmung**:
- (1) Widerwärtiges als nicht widerwärtig ansehen;
  - (2) Nicht-Widerwärtiges und Widerwärtiges als widerwärtig ansehen;
  - (3) Widerwärtiges und Nicht-Widerwärtiges als nicht widerwärtig ansehen;
  - (4) Nicht-Widerwärtiges abweisen,
  - (5) Widerwärtiges abweisen und gleichmütig bleiben, achtsam und klarbewusst.
- Die V. werden bei der Gemüterlösung angewandt, um von dem triebgefärbten Formbenennen unabhängig zu werden [Strahlungen sind auf Form bezogen.] S 46,54
- 5 Übungen zur **Wunscherfüllung**: 1. in Tugend vervollkommen, 2. Gemütsruhe anstreben, 3. Entrückungen nicht geringschätzen, 4. ungetrübten, hellen Klarblick anstreben, 5. häufig leere Klausen aufsuchen M 6 / PD1879
- 5 Haltungen, die **zweierlei Ausgang** haben: 1. Vertrauen (saddhā), 2. Faszination (ruci), 3. Tradition (anussava), 4. über das Wesen von etwas rundum nachdenken (ākāra-parivitakka), 5. sich durch Geltenlassen mit einer Ansicht befreunden M 95 / FS.N105
5. Hemmung: **Zweifel** (vicikicchā-nīvarana) HH.P236
- 6**
- 6 **abwärts führende Wege** = 6 gefährliche Genüsse: 1. berauschende Mittel, 2. Herumtreiben, 3. Veranstaltungen, 4. Spielleidenschaft, 5. schlechte Freundschaften D 31 / PD.M426/432

- 6 **Absichts-Verkörperungen** (sañcetanā-kāya): Wille nach Form, Ton, Duft, Saft, Tasting, Ding (dhamma-sañcetanā) D 33,6.VII / FS.R504
- 6 heilsame **Besinnungen** / Gegenstände der Andacht / Betrachtungen (> anussati):  
1. die Erinnerung an den Erwachten (buddhānussati), 2. an die Lehre (dhamma), 3. an die Heilsgängergemeinde (sangha), 4. an die heilsamen Tugenden (sīla), 5. an die Freigebigkeit (cāga), 6. an die Eigenschaften der > Himmelswesen (devata)  
A I,26 Fn 51 / A VI,10 / A XI,13 / D33,6.XIX / BWB29 / HH.H256 / PD.M499 / RMG.AN  
Gleichnisse für 5 anussati: 1) der Erwachte = Kopf, 2) die Lehre = Körper, 3) die Mönchsgemeinde = Gewand, 4) der Tugendmaßstab = Spiegel, 6) Gottheiten = Gold  
A III,71 / HH.B66
- 6 Vorgänger des **Buddha Gotama**: Vipassi vor 91 Weltzeitaltern, Sikhī & Vessabhū vor 31 W., Kakusandha, Komāgamana & Kassapa in diesem W. D 14 I,4 / NH.J47
- 6 Weisen des von āsava freien **Denkens** PD5862 / RMG.AD
- 6 zur **Durchbohrung** führende Wahrnehmungen (nibbedha-bhāgiyā-saññā):  
(1) Die Wahrnehmung der Unbeständigkeit (anicce anicca-saññā), (2) ... des Leidens bei der Unbeständigkeit (anicce dukkha-saññā), (3) ... der Kernlosigkeit im Leidhaften (dukkhe anatta-saññā), (4) die Wahrnehmung der Überwindung (pahāna-saññā), (5) ... der Entreizung (virāga-saññā), (6) ... der Auflösung (nirodha-saññā). Die Wiederholung dieser Vorstellungen führt zur durchdringenden Einsicht (nibbedha), bis diese zur Gesinnung geworden ist. Dann sind die > 7 Wahrnehmungen Bestandteil jeder normalen Wahrnehmung des Heilsgängers geworden A VII,45-46-ChS48 / D 33,6.XXII-ChS329 / FS.R514/518
- Durchdringende Darlegung**: 6 Dinge hat man zu erkennen sowie ihre bedingte Entstehung, ihre Verschiedenartigkeit, ihr Ergebnis, ihre Aufhebung und den zu ihrer Aufhebung führenden Weg: die Sinnenlüste (kāma), die Gefühle (vedanā), die Wahrnehmungen (saññā), die Triebe, das Wirken (kamma), das Leiden (dukkha) A VI,63
- 6 Gruppen des **Durstes** (tanhā) S 12,2
- 6 Andachten / Gegenstände der Andacht (> anussati; **Erinnerungen**) HH.F184 / HH.H256
- 6 unübertreffliche **Erinnerungen** (anuttara anussati): wie „Besinnungen“, jedoch andere Reihenfolge: Buddha, dhamma, sangha, sīla, devata (übermenschliche Eigenschaften), cāga (Loslassen) A III,71 / M 84 / FS.N316/363/705/792 / RMG.AN  
Teile der > 10 Betrachtungen
6. **Fessel / Verstrickung**: rūpa-rāga (Begehren nach Feinkörperlichkeit) BWB199 / FS.N485 / HH.P262
- 6 **Gebiete** (Erlebnisspannungsfelder; āyatana; sal-āyatana): 6 Innen-Außengebiete
- 6 Gebiete des **Gedenkens** (anussati-tthāna): A VI,29 Fn37  
(1) Die Entfaltung der 1., 2. und 3. Vertiefung führt zu gegenwärtigem Wohlsein;  
(2) die Vorstellung des Lichts (āloka-saññā) führt zur Gewinnung des Erkenntnisblicks;  
(3) die Betrachtung dieses Körpers führt zur Überwindung der Sinnenlust;  
(4) die Leichenfeldbetrachtungen führen zur Zerstörung des Ichwahns;  
(5) die Gewinnung der 4. Vertiefung führt zur Durchdringung der mannigfachen Elemente > dhātu (A) A I,22 Fn35  
(6) ein klarer Geist bei allen Körperhaltungen führt zur Achtsamkeit und Wissensklarheit (sati-sampajañña)
- 6 **Gefühle** (vedanā): durch Berührung der 6 Sinne geborene Gefühle S 36,22
- 6 heilsame, erstrebenswerte **Grundhaltungen**:  
Zucht / Zügelung, Schweigen, Zufriedenheit, Demut, Helligkeit (vs. Trübungen), Heiterkeit WW6,65
- 6 **Gesinnungen** (sankappa): 3 falsche (micchā) = heilsuntaugliche G. (akusala sankappa): Begehren (kāma-), Abneigung, Hass (byāpāda-), Gewalttätigkeit (vihimsa-sankappa) M 78 / FS.N623  
3 rechte Gesinnungen (sammā-sankappa): Entsagung (nekkhamma), Wohlwollen

(avyāpāda), Friedfertigkeit, Gewaltlosigkeit (avihimsā) BWB119  
= 6 Gemütsverfassungen M 19 / PD2811

6 Überlegungen zur Verleugnung der 3 bösen Erwägungen (> 3 falsche **Gesinnungen**):

1. diese führen zu eigener Beschwer, 2. zu fremder Beschwer, 3. zu beider Beschwer;
4. sie roden die unterscheidende Weisheit aus; 5. sie bringen Verstörung und Sorgen;
6. sie führen nicht zum Nirvāna hin M 19 / HH.H169 / PD2807 / RMG.4K

6 Artungen (**Gewordenheiten**; dhātu):

Festes, Flüssiges, Erhitzendes, Flüchtiges, offener Raum (ākāsa), unbegrenzter  
Bewusstseinsablauf (viññāna) M 115 / M 140 / FS.R291 (> kasina)

6 sinnliche **Himmel** (und ihre Anführer): 1. die Vier Großen Könige, 2. H. der Dreiunddreißig  
(Sakko), 3. Maya-Götter, die Gezügelten (Göttersohn Suyāmo), 4. die Seligen  
(Santusito), 5. die Schöpfungsfreudigen (Sunimitto), 6. die über die Erzeugnisse anderer  
Verfügenden, die Selbstgewaltigen (Göttersohn Vasavattī) A VIII,36 / PD712

**Universale Sechsheit** HH.G127

6 **Seltenheiten**: (1) das Erscheinen eines Vollendeten; (2) ein Lehrer, der den dhamma lehrt;  
(3) Wiedergeburt im Lande der Edlen; (4) unversehrte Sinne; (5) die Abwesenheit von  
Dummheit und Stumpsinn; (6) der Wille zum Guten, zur heilsamen Lehre A VI,96

6 Segnungen des **Stromeintritts**: Der sotāpanna:

- (1) ist in der Lehre gefestigt, (2) ist keinem Rückfall ausgesetzt, (3) hat dem Leiden eine  
Grenze gesetzt (d.h. höchstens 7 weitere Existenzen), (4) ist mit außergewöhnlicher  
Erkenntnis ausgestattet, (5) hat die Ursachen durchschaut, (6) hat die aus Ursachen  
entstandenen Dinge durchschaut A VI,97 / HH.H459

6 **Untaten**: eine der Früchte des Stromeintritts: 6 Verbrechen kann er nicht mehr begehen:  
Vatermord, Muttermord, Mord eines Heiligen, böswillig das Blut eines Vollendeten  
vergießen, den Orden spalten, einen anderen Meister wählen A VI,94 / M 115 /  
HH.H456

6 **Weisheitsdurchbrüche** (rechte Kunst/Kunde; sammā-ñānam) > 6 Wissen HH.H366

6 höhere Geisteskräfte (NYT) A III,102-103 / A V,23

2 Vorstadien (HH.H372):

1. Der astrale Aufblick: Körper und Bewusstsein D 6,83-84
2. Herausziehen des Mentalleibes; Erschaffung eines geistgestalteten Körpers  
D 6,85-86

6 abhiññā:

1. Die übernatürlichen Fähigkeiten; Entfaltung magischer Macht D 6,87-88 / HH.H375
2. Himmlisches Gehör (dibba-sota) D 6,89-90 / HH.H380
3. Herzenskunde (ceto-paricca) D 6,91-92 / HH.H385
4. Betrachtung der früheren Daseinsformen; Erinnerung an früheres Dasein (pubbe-  
nivās'ānussati) Rückerinnerung an frühere Leben A III,59 / A IV,189 Fn297

1. Wissen (vijjā) D 6,93-94 / HH.H389

5. Abscheiden und Wiedererscheinen der Wesen (sattānam cut'upapāto); Verschwinden  
– Erscheinen A III,59 / A IV,189 Fn299

2. Wissen; das himmlische Auge (dibba-cakkhu) D 6,95-96 / HH.H399

6. Vernichtung der Beeinflussungen. Die Kunst der Triebversiegung im Dreitakt:

- 1) Verstehen der 4 Heilswahrheiten; 2) Erlösung von den Trieben; 3) Wissensklarheit  
der Erlösung. 3. Wissen D 6,19 / HH.H408

6 Folgen des **Wirkens** (kamma-phāla) einer einzigen Tat:

1. Unmittelbare Reaktion des Täters in seinem Denken und Fühlen.
2. Unmittelbare Wirkung auf die Betroffenen und Zeugen der Tat und deren unmittelbare  
Reaktion auf den Täter.
3. Beeinflussung der Geisteshaltung der direkt und indirekt Betroffenen und Zeugen: Die  
Tat erzeugt bei ihnen ein Vorbild, das ihr Urteil über solche Taten verändert und ihre  
künftigen Taten färbt. Durch den Schneeballeffekt kehren die Folgen der Tat auf

Umwegen zum Täter zurück.

4. Unmittelbare Auswirkung auf die Gesundheit des Täters (vegetativer Impuls).

5. Durch positive Bewertung der Tat folgt Verstärkung der entsprechenden Triebe; die Tendenz zu gleichen Taten (Wiederholungen) nimmt zu; Vermehrung der Folgen.

6. Auswirkungen auf Sterben und Wiedergeburt des Täters PD161 / PD.M277 / PD.R159 / RMG.6W

**6 Wirksamkeiten eines Lehrers** (Lehrfähigkeiten): Er ist (1) Ermahner; (2) Umgewöhner des Bewusstseins; (3) Aufklärer; (4) er vermittelt die Lehre ohne Widersprüche, leicht anzunehmen; (5) er spornt an, ermutigt; (6) er erheitert; zeigt, dass die Lehre Freude macht M 24 / HH.S4

**6 überweltliche Wissen** (abhiññā) > 6 Weisheitsdurchbrüche:

1. Überwindung des Materiegläubens; magische Fähigkeiten; Allmacht des Geistes über den Fleischleib > iddhi;

2. himmlisches Gehör > dibba-sota;

3. Durchschauung des Gemüts und Geists anderer; Herzenskunde > ceto-paricca [BWB55: ceto-pariya-ñāna]

4. Erinnerung an frühere Daseinsformen; Rückerinnerung > pubbe nivāsānussati;

5. Durchschauung von Saat und Ernte der Wesen; Kausalauge; himmlisches Auge > dibba-cakkhu;

6. Erwachen aus dem Daseinstraum; Triebversiegung > āsavakkhaya

HH.H371 / BWB13 / PD1923 / M 6

2 Vorstadien der 6 Wissen: **(A)** Der astrale Aufblick: mittels Samādhi-Praxis (Schauungen oder Machtfahrten) wird die Verbindung zw. Fleisch-, Astral- und Mentalleib gelockert und das viññāna von kāma-rāga geläutert; rūpa-rāga bleibt.

**(B)** Herausziehen des Mentalleibes: die Bindung des viññāna an den Fleischleib wird gelöst HH.H372

abhiññā 4 – 6 > 3 Wissen (tevijja)

## 7

**7 Anliegen** / Neigungen / FS: Tendenzen (anusaya; Schreibweise nach HH.L25 & BWB):

1. sinnliches Begehren (kāma-rāga; rāg'anusaya), 2. Widerstreben (patigha), 3. Ansicht (ditthi), 4. Zweifelsucht (vicikiccha), 5. Dünkel (māna), 6. Daseinstrieb (bhav'anusaya), 7. Unwissenheit (avijjā) A VII,11 / D 33,7.XII / M 18 / BWB29 / FS.R125/520

in M 18: bhava-rāg'anusaya (Tendenz zu Sein und Werden) FS.R125

Drei der 7 Anliegen in M 9: rāg'anusaya (Begehrenstendenzen), patig'anusaya (Abwehrtendenzen), ditthi-mān'anusaya (Ich-Bin-Dünkens-Tendenz) FS.A25

**7 Begierdengleichnisse** entlarven die Sinnlichkeit: kahle Knochen machen nicht satt;

Fleischfetzen führen zum Streit; die flammende Strohfackel verbrennt ihn; glühende Kohlen töten ihn; Traumbilder zerplatzen; Darlehen werden zurückgefordert; Baum-

früchte verführen zum Kampf > kāma-rāga > vyāpāda > samyojana M 54 / HH.P158

**7 rechte Eigenschaften** (satta saddhammā) des fortgeschrittenen Kämpfers (sekho pātipado)

auf dem Heilspfad: 1. Vertrauen, 2. Scham, 3. Scheu, 4. wissensreich / viel erfahrene Lehrkenntnis (bahussuto), 5. tatkräftig / mit großer Energie (āraddha-viriyo) tilgt er heilsuntaugliche und erwirbt heilstaugliche Eigenschaften, 6. achtsam / höchste Unterscheidungskraft aus Wahrheitsgegenwart und Erinnerungsvermögen (sati), 7. weise / heilende, durchbohrende Weisheit A IV,202 / A VII,63 / M 53 / FS.E122 / FS.N701/611

... und er spornt die anderen zur Gewinnung dieser Eigenschaften an A IV,202

**7 Artungen** (dhātu) der formfreien **Entrückungen**: Lichtglanz (ābhā), Schönes (subha), Raumunendlichkeit (ākāsā-nañc'āyatana), Bewusstseinsunendlichkeit (viññāna-nañc'āyatana), Nichtsheit (ākimcaññ'āyatana), Grenzscheide der Wahrnehmung (nevasaññā-nasaññ'āyatana), Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl (saññā-vedayita-nirodha)

S 14,11

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 7 Erwachungsglieder / **Erweckungen** (sambojjhangā) D 33,7.II / M 77 / S 46 / FS.R515 / PD4757 / RMG.EW  
1. sati-sambojjhanga (Erweckung der Achtsamkeit), 2. dhamma-vicaya- (Wahrheits-  
ergründung), 3. viriya- (Tatkraft), 4. pīti- (Jubel), 5. passadhi- (Lindheit, Gestilltheit), 6.  
samādhī- (Einigung), 7. upekkhā- (Gleichmut) HH.H249  
4. satipathāna HH.F178
- 7. Fessel / Verstrickung** (arūpa-rāga) FS.N485 / HH.P267
- 7 Gruppen von **Gefühlen** M 59 / S 36,22 / PD4271
- 7 zum **Gedeihen** eines Volkes führende Dinge (aparihāniya dhammā)  
= 7 dem Niedergang [einer **Gemeinschaft**] entgegenwirkende Grundsätze: A VII,19-20 /  
FS.N274  
1. regelmäßige, häufige Versammlungen;  
2. in Eintracht zusammenkommen, auseinandergehen, Angelegenheiten erledigen;  
3. Bestimmungen im Geist des Rechts festlegen und danach leben;  
4. die ehrwürdigen Alten unter ihnen ernst nehmen und auf sie hören;  
5. Frauen und Mädchen keine Gewalt antun;  
6. Gedenkstätten in Ehren halten und dafür spenden;  
7. Heilige einladen und ihnen Rechtsschutz gewähren.
- 7 Glieder der wahnlosen rechten **Gesinnung** (anāsava ariya sammā-sankappo):  
1. takka (Spinnen & Meinen des gewöhl. Geistes) wird als lästig/überflüssig bemerkt;  
2. vi-takka: statt takka > kusala vitakka: Heilstaugliches Denken mit wachsendem  
Unterscheidungsvermögen;  
3. sankappo: Vorsatz: takka künftig zu meiden und Heilsames zu denken;  
4. appanā: Heilsames sogleich ergreifen und positiv bewerten;  
5. vyappanā: früher gewirktes Unheilsames entwerfen und verwerfen;  
6. abhi-ni-ropanā: die heilsamen Vorsätze bewusst ausbauen;  
7. vacī-sankhāro: die heilsame Gesinnung prägt die sprachliche Gestaltung, die Rede;  
sie prägt sich ein in Stichworten, Leitsätzen, Zusammenhängen (Sprachschatz).  
HH.W177
- 7fach **kundig**: 1. der Lehre kundig, 2. des Sinnes, 3. seiner selbst, 4. des rechten Maßes (beim  
Empfangen), 5. der rechten Zeit, 6. der Gruppen menschlicher Gesellschaft, 7. der  
persönlichen Unterschiede (in zweifacher Hinsicht) kundig > sappurisa-dhammā  
A VII,64 / D 33,7.VI / FS.R516
- 7 Hilfen zum Heil (HH.B70) = 7 Gruppen von **Lehrbegriffen** (NYT): 4 satipathāna, 4 padhāna,  
4 iddhi-pāda, 5 indriya, 5 bala, 7 bojjhanga, atthangika-magga = 37 zur Erleuchtung  
führende Dinge (> bodhi-pakkhiyā dhammā) A I,35 Fn64 / A VII,67 Fn93 / A VIII,19 / D  
16 III / D 28 / D 29 / M 103 / M 104 / M118 / M 149 / M 151 / S 22,101 / S 45,155 /  
HH.D451  
= 7 **Übungen** GNH V,217 / HH.W126
- 7 Arten von **Menschen** [KEN]: der Beiderseitserlöste (ubhatobhāga-vimutto), der Weisheits-  
erlöste (paññā-vimutto), der Körperzeuge (kāya-sakkhī), der Aufgeklärte (ditthippatto), der  
Gläubigerlöste (saddhā-vimutto), der Wissendergebene (dhamm'ānusārī), der Gläubig-  
ergebene (saddh'ānusārī) A IX,43-45 / M 70 / BWB35/105/224 / HH.H481
- 7 der Verehrung würdige **Menschen** (puggalā dakkhineyyā):  
(1) der Beiderseiterlöste (ubhato bhāga-vimutto);  
(2) der Weisheitserlöste (paññā-vimutto);  
(3) der leibhaftige Zeuge / Körperzeuge (kāya-sakkhī);  
(4) der durch Anblick gesicherte (ditthi-ppatto);  
(5) der Vertrauenserlöste (saddhā-vimutto);  
(6) der aus Anschauung Nachfolgende (dhamm-ānusārī);  
(7) der aus Vertrauen Nachfolgende (saddh'anusārī) D 33,7.XI / FS.R520
- 7 Prüfungen** des Stromeingetretenen (für Mönche) M 48 / HH.G146 / HH.H447 / HH.S63 /

PD.F228 / PD.R 297

(1) Ist sein Herz ... momentan von Hemmungen getrübt?

... von Meinungen über diese Welt und jene Welt besessen? ... zu Ansichtsstreit geneigt? – Nur die augenblickliche Abwesenheit dieser 8 Umspinnungen [KEN] erlaubt tiefes Erfassen der Heilswahrheiten! – Bemühung um Klarsicht.

(2) Pflügt er die rechte Anschauung vom Heil der Erwachung? Wird sie immer

deutlicher? – Dann wird er in ihr immer sicherer, ruhiger und zweifelsfreier.

Er kommt mit den Ansichten zu Ruhe und Auslöschung (lediglich im Geist, noch nicht im Herzen) [> sotāpatti-phala]. – Bemühung um Ruhe (Gemüt).

(3) Er hat die rechte Anschauung unbeirrbar im Geist; hat keine Stütze nötig; ein Wechsel der Lehre ist undenkbar! Er freut sich über Übereinstimmungen mit anderen Lehren. Nur die Lehrnachfolger besitzen die höchste Anschauung; innerhalb des Gewordenen ist der Kreis der Edlen das einzig heilsame Ding.

(4) Tugendregeln sind für ihn verbindlich; er bemerkt kleinste Fehler bei sich; er schreckt vor Untugenden zurück. Tugendverstöße verheimlicht er nicht, sondern er bereut sie und erhöht seine Achtsamkeit.

(5) Pflichten dienen ihm zur Übung in Tugend, Vertiefung und Weisheit. Der Verständige erfüllt herangetretene Pflichten, nicht herangetretene läßt er sich nicht auf A II, 100

(6) Kräftigkeit (balatā) des Ansichtvertrauten: seine Liebe zur Lehre und die Hochachtung vor ihr (Herzenskräfte) wachsen; er ernährt sich von der Lehre, er ist auf den Heilssinn bedacht.

(7) Beim aufmerksamen Hören der Lehre gelangt er zum Verständnis des Sinnes (attha-veda) und des Gesetzes (dhamma-veda), zu verständnisreifer Wahrheitswonne = freudiges Verständnis des Gesetzes (dhamm'upasamhita pāmojja) > vedo.

Erst nach der 7. Prüfung hat er alle Früchte des Stromeintritts (sotāpatti-phala) vollständig erworben und sich fühlbar gemacht PD.R297

**7 Reichtümer** / > 7 Schätze (dhānāni): 1. Heilsvertrauen, 2. Tugend, 3. Scham, 4. Scheu, 5. Erfahrung, 6. Loslassen, 7. Weisheit A VII,7 / FS.N205

**7 Reinheiten** (visuddhi):

1. Tugend-Reinheit (sīla-visuddhi), 2. Herzens-Reinheit (citta-visuddhi), 3. Reine Anschauung (ditthi-visuddhi), 4. Reine Zweifelsentrinnung (kankhāvitarana-visuddhi), 5. Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nichtweg (maggāmagga ñānadassana visuddhi), 6. Reinheit der Wissensklarheit über den Fortschritt (patipāda ñānadassana visuddhi), 7. Reine Wissensklarheit (ñānadassana visuddhi) M 24 / HH.S / RMG.ST  
> 3 Hauptentwicklungsetappen des Achtpfads PD 3172

**7 Schätze** / > 7 Reichtümer (dhānāni): cāga, saddhā, sīla, hiri, otappa, suta, paññā  
A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.R515

**7 schmerzliche Eigenschaften**: 1. avijjā (Unwissenheit, Verblendung); 2. kodhupāyāsa (Zorn und Aufbegehren); 3. vicikicchā (existenzieller Zweifel, Zweifel-Fessel); 4. nīvarana (5 Hemmungen); 5. upādāna-kkhandhā (5 Zusammenhäufungen); 6. kāma-guna (5 Sinnen-suchtbezüge); 7. nandirāga (Reiz nach Befriedigung) M 23 / PD3105

**7 Gleichnisse vom Elend der Sinnenwünsche** (kāma):

1. kahler Knochen (Vergeblichkeit des Versuchs der Befriedigung bei Unbeständigem);  
2. Fleischfetzen (Streitigkeiten um Sinneswünsche);  
3. brennender Strohwisch (brennende Begierde);  
4. glühende Kohlengrube (brennende Begierde);  
5. Traumbilder (lassen sich nicht festhalten);  
6. Darlehen (bittere Rückzahlung);  
7. Baumfrüchte (unvermeidliche Konkurrenz um das Begehrte). M 54 / FS.N247

**7 Arten von Spenden** an die Ordensgemeinschaft M 142 / FS.N596

**7 Stätten** des viññāna > 9 Orte der Wesen HH.H415

**7 Prüfungen zum Stromeintritt** M 48 / WW56,98

7 **Übende** (sekha) > 8 Grade von Menschen > ariya-puggala

4 überweltliche Pfade (lokuttara magga) und 3 Früchte (phala):

1. der Übenden = einer, der unterwegs ist, die Frucht des Stromeintritts zu verwirklichen (sotāpatti-phala s'acchi-kiriyāya patipanno) = der auf dem Pfad zum Stromeintritt ist (sotāpatti-magga) = Nachfolger (anusāri) HH.S39

2. einer, der die Frucht des Stromeintritts (sotāpatti-phala) verwirklicht = Stromeingetretener (sotāpanna);

3. einer, der auf dem Pfad zur Einmalwiederkehr (sakadāgāmī-magga) ist;

4. einer, der die Frucht der Einmalwiederkehr (sakadāgāmī-phala) verwirklicht = Einmalwiederkehrer (sakadāgāmī);

5. einer, der auf dem Pfad zur Nichtwiederkehr (anāgāmī-magga) ist;

6. einer, der die Frucht der Nichtwiederkehr (anāgāmī-phala) verwirklicht = Nichtwiederkehrer (anāgāmī);

7. einer, der auf dem Pfad zur Heiligkeit (arahatta-magga) ist; er überwindet die 5 emporziehenden Fesseln (samyojana) BWB33/207 HH.S76

(8.) die 4. Frucht ist die Arahatschaft; der Geheilte ist der Schulungsentgangene (asekho)

7 erotische (methuna) **Verstrickungen**: Er hat keinen Geschlechtsverkehr, doch (1) er lässt sich von Frauen massieren etc. oder (2) er amüsiert sich mit ihnen oder (3) er schaut ihnen nach oder (4) er achtet gern auf Frauenstimmen oder (5) er denkt daran zurück, wie er sich mit Frauen amüsiert hat oder (6) er schaut anderen Männern zu, wie sie die 5 Sinnesstränge genießen oder (7) er führt den brahmischen Wandel mit dem Verlangen nach einer himmlischen Wiedergeburt (um übermenschliche Sinnenfreuden zu genießen). A VII,47 / FS.N188

7 **Wahrnehmungen**:

(1) Unbeständigkeit (anicca-saññā), (2) Kernlosigkeit (anatta-saññā), (3) Unschönheit (asubha-sañña), (4) Elend (ādinava-sañña), (5) Überwindung (pahāna-sañña), (6) Entreizung (virāga-sañña), (7) Auflösung (nirodha-saññā) > nibbedha-bhāgiyā-saññā D 33,7.VIII-ChS329 / FS.R517

7 **Wahrnehmungen / segensreiche Vorstellungen** [NYT]: (1) Die Betrachtung der Unreinheit (asubha-saññā) des Körpers, (2) ... des Todes (maraṇa-saññā), (3) ... der Widerwärtigkeit bei der Nahrung (āhāre paṭikūla-saññā), (4) ... der Reizlosigkeit des ganzen Daseins (sabbaloke anabhirata-saññā), (5) ... der Vergänglichkeit (anicca saññā), (6) ... des Leidhaften in der Vergänglichkeit (anicce dukkha-saññā), (7) ... der Ichlosigkeit im Leidhaften (dukkhe anatta-saññā)

... lassen zurückschrecken vor: (1) Geschlechtsverkehr, (2) Lebenslust, (3) Geschmacks gier, (4) weltlichen Gedanken, (5) Gewinn, Ehre, Ruhm, (6) Faulheit, Trägheit, Schläflichkeit, Untätigkeit und Gedankenlosigkeit, (7) Ich- und Mein-Dünkel A VII,45-46-ChS48

Zusätzlich: (8) die Vorstellung des Aufgebens, (9) der Entsüchtung, (10) der Erlöschung A X,217-219

Die 7 **Werkzeuge** dienen der Überwindung der Triebe. Sie werden mittels auf den Grund gehender Geistestätigkeit (yoniso manasikāra) ausgewählt und eingesetzt:

(1) Richtig hinschauen (dassana) aus der Perspektive der 4 Heilswahrheiten → die 1., 2. und 3. Verstrickung lösen sich auf (Stromeintritt).

(2) Durch Zügelung (samvara) der 6 Sinne behütet (samvuto) und gründlich besonnen (yoniso patisankha) bleiben, damit entkräftende, fiebernde Triebflüsse nicht aufkommen > 1. Kampf (samvara-padhāna).

(3) Bedarfsgüter gründlich besonnen pflegen (patisevana), damit plagende, fiebernde Triebflüsse nicht aufsteigen.

(4) Unangenehmes geduldig hinnehmen (adhivāsana).

(5) Gefahren, Hindernissen und schlechten Freunden aus dem Weg gehen (pari-vajjana).

(6) Üble Gedanken und Verfassungen vertreiben (vinodana) > 2. Kampf.

(7) Die 7 Erwachungsglieder (bojjhanga) entfalten (bhāvanā) > 3. Kampf > 4 Stützen.



A VI,58 / M 2 / FS.R73/84 / HH.F139 / RMG.WerkzeugeHO

7 Gruppen von **Wesen** (Objekte der Mettā-Strahlung): (1) alle weiblichen Wesen, (2) alle männlichen Wesen, (3) alle Erleuchteten, (4) alle Unerleuchteten, (5) alle Götter, (6) alle Menschen, (7) alle leidenden Wesen [Eine traditionelle Aufteilung, um die unvorstellbare Vielzahl an Wesen systematisch mit mettā zu bestrahlen.] > appana AM.F106

7 Bedingungen für **Wiedergeburt** M 135 / PD6392 / RMG.K

7 unheilsame **Wirkensfährt**en (akusalā kamma-pathā) in Werken und Worten: Mörder, Dieb, Ehebrecher, Lügner, Zuträger, Schimpfbold oder Schwätzer (= Versagen in Tugend, sīlavipatti) A III,118-120

7 üble Folgen, die aus dem **Zorn** entstehen A VII,60 / PD6305

1. Der Zornige wird hässlich; 2. er schläft und träumt schlecht; 3. er verliert sein Unterscheidungsvermögen und handelt im Affekt; 4. er lässt sich zu Untaten hinreißen; 5. er verliert sein Ansehen, so wie er zuvor seine Selbstbeherrschung verlor; 6. Freunde ziehen sich zurück; 7. er geht nach dem Tod auf Abweg, zur Hölle.

## 8

8gliedriger Pfad; **Achtfacher Pfad**; Heilsweg (atthagika-magga; kurz: magga); > 4. Heilswahrheit:

1. rechte Anschauung, Ansicht (sammā-ditthi);
2. rechte Gesinnung, Gemütseinstellung (sammā-sankappa);
3. rechte Rede (sammā-vācā);
4. rechte Tat, rechtes Handeln (sammā-kammanta);
5. rechte Lebensführung, rechter Lebenswandel (sammā-ājīva);
6. rechte Anstrengung, Bemühung, rechtes Mühen (sammā-vāyāma, sammā-padhāna);
7. rechte Achtsamkeit (sammā-sati);

8. rechte Einigung, Sammlung (sammā-samādhi) BWB117

8 Grade (KEN: Arten) von Menschen (= 4 Paare) > **ariya** M 7 / HH.H426

8 Heilsgänger auf den 8 Stufen zur Heiligkeit > **ariya** BWB33

8 Arten der **Befreiung** > vimokkha (Freiungen) D 16 III,33 / NH.J195

8 Grundlagen der **Ergriffenheit** (samvega-vatthu): 1. Geburt, 2. Altern, 3. Krankheit, 4. Tod, 5. das Leiden der niederen Daseinsfährt, 6. das im Daseinskreislauf wurzelnde Leiden der Vergangenheit, 7. das im Daseinskreislauf wurzelnde Leiden der Zukunft, 8. das im Nahrungsuchen wurzelnde Leiden der Gegenwart BWB199 nach Vis. III

8 Ursachen für **Erdbeben** A VIII,70 / D 16 III,11-20 / NH.J195

8facher göttlicher **Erkenntnisblick** (ñāna-dassana) des Bodhisatta vor seiner Erwachung öffnet sich in Schritten: (1) Lichtglanz / Abglanz (obhāsa) und Gestalten / Umriss mit dem himmlischen Auge auf der Stufe des samādhi; (2) Gespräch mit den Himmelswesen (himmlisches Gehör); (3) Kenntnis der Götterklasse / Himmelsstufe (Herzenskunde); (4) Kenntnis des Wirkens als Mensch, das zu den Göttern führte; (5) Kenntnis ihrer Ernährung; (6) ihrer Erfahrung von Wohl und Wehe; (7) ihrer Lebenszeit; und (8) ob er schon früher in anderen Existenzen mit ihnen zusammenlebte. [Die letzten 5 sind Erfahrungen mit dem himmlischen Auge.] A VIII,64 / HH.H403

8 Gründe für die Schädigung der **Familie**: (1) Könige, (2) Räuber, (3) Feuer, (4) Wasser, (5) Fehlspekulationen, (6) Schlechtem ergeben, vernachlässigen sie die Arbeit, (7) ein Verschwender, (8) Unbeständigkeit S 42,9

**8. Fessel / Verstrickung**: māno; asmi-māno (Ich-Bin-Empfinden, -Dünken) A III,131 (Anuruddha) / S 22,89 (Khemako) / FS.R341 / NH.J62 Fn14 / PD.M670

**8 Freiungen** (> vimokkha) D 33,8.XI / M 77 / FS.E363 / FS.R280/531 / HH.H334 / PD4761

8 Arten der Wiederkehr der **Gaben** (dānuppattiyo) D 33,8.VII / FS.R526

8 Arten zu **geben** (dāna-vatthūni; Grundlagen des Gebens) A VIII,31 / D 33,8.VI / FS.R526

**8 Heere Māras**: (1) Begierde (kāma-rāga), (2) Unlust (arati), (3) Esslust und Trunksucht

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(pipāsa), (4) Durst (tanhā); (5) matte Müde (thīna-middha), (6) Furchtsamkeit (bhīrū), (7) Zweifelsucht (vicikiccha), (8) Herrschsucht (makkha) und Trotz (thambha); [9] Anerkennungsbedürfnis nach Gewinn (lābha), Ruhm (siloka), Ehre (sakkāra) > Māra > Bodhisattas Erwachen > upakkilesa Sn 436-438 / HH.P259 / HH.Z100

8 notwendige Eigenschaften eines **Lehrers** der Nonnen A VIII,52 / NH.J180

8 geistige Einstellungen (**Leitbilder**), die zum Ablösen der Weltbezüge (vohāra) führen M 54 / FS.N242

8 Gedanken eines großen **Menschen** (mahāpurisa-vitakka): Dieser dhamma ist für ...  
1. jemanden mit wenigen Wünschen; 2. einen Zufriedenen; 3. einen, der abgeschieden lebt; 4. einen Tatkräftigen; 5. einen Achtsamen; 6. einen Gesammelten; 7. einen Weisen; 8. einen, der zur Nichtzerstreuung / zur Nicht-Sonderung (nippapañca) neigt  
A VIII,30 / FS.E192 / NH.J214

8 Bedingungen für die Aufnahme in den **Nonnenorden** (bei der Gründung) NH.J180

8 Arten der **Überwindung** D 16 III,24-32 / HH.H334 / NH.J195

8 **Überwindungsfelder** (abhibh-āyatanāni) A X,29 / D 16 III,24-32 / D 33,8.X / M 77 / FS.R283/529 / HH.H334 / PD2280

8 Arten von **Versammlungen**, die der Buddha besuchte und dort sprach:  
Im Diesseits: Versammlungen der Krieger, Priester, Bürger, und Asketen;  
im Jenseits: Versammlungen der Götter der 4 Großen Könige, der Götter der Dreiund-dreißig, der sinnlichen Götter, der heiligen Götter [KEN]. HH: ‚dunkle untermenschliche Geister‘ statt ‚sinnliche Götter‘ und ‚Brahmas‘ statt ‚heilige Götter‘  
D 16 III,21-23 / M 12 / HH.D418 / NH.J195

8 (2 + 6) > **Weisheitsdurchbrüche** / 8 Wissen > abhiññā D 2 / D 3 / M 77 / HH.B120 / HH.H372 / HH.S79/86 / HH.Z110 / PD.R360

8 **Weltgesetze**: Gewinn und Verlust, Ehre und Verachtung, Lob und Tadel, Freude und Leid sind wandelbar, voll Unbestand; treffen den unwissenden Weltling wie auch den wissenden edlen Jünger, doch letzterer hängt nicht an der Freude und das Leid verdrießt ihn nicht A IV,192 / A VIII,5-6 / A X,27 / D 31,34? / BWB116

## 9

Die 9fache **Botschaft** (navanga-Buddha-sāsana) Einteilung des Lehrguts:

1. Lehrtexte (sutta); 2. mit Versen gemischte Prosa; 3. Exegese: Fragen-Beantwortung (u.a. Abhidhamma-Pitaka); 4. Verse: Dhammapada, Theragāthā, Therīgāthā, Sutta-Nipāta; 5. Hymnen, feierliche Aussprüche (Udāna); 6. Aussprüche (Itivuttaka); 7. (Wieder)Geburtsgeschichten (Jātaka); 8. wunderbare Dinge (abbhuta) z.B. A IV,127-130; 9. Erläuterungen (vedalla): M 43, M 44, M 9, D 21 u.a. A IV,6 Fn16

9 **Erreichungen** (samāpatti) = 4 Schauungen (rūpa-jjhāna) + 4 Formfreiheiten (arūpa-jjhāna) + Auflösung / Erlöschungszustand BWB193/138 / HH.P271 / HH.Z227  
Schauungen und Formfreiheiten sind relatives Erlöschen, die 9. Erreichung absolutes Erlöschen > nibbāna A IX,46-51 / HH.P271

9. **Fessel / Verstrickung**: uddhacca (Aufgeregtheit, Unruhe; wtl. Auf-trag) A II,131 / FS.N799 / NH.J62 Fn14

9 Dinge führen die **Gemüterlösung** (ceto-vimutti) zur Reife: (1) edle Freunde, (2) Tugend, (3) förderliche Gespräche, (4) Tatkraft, (5) Weisheit, die das Entstehen-Vergehen begreift, die zur völligen Leidensvernichtung führt, (6) die Vorstellung von der Unreinheit des Körpers, (7) Güte, (8) Achtsamkeit, (9) die Vorstellung der Vergänglichkeit zur Ausrottung des Ichdünkels (asmi-māno) A IX,3

= 9 das Erwachen beflügelnde Eigenschaften (sambodha-pakhikkhā dhammā)

= 9 Grundlagen der Erleuchtung (NYT) A IX,1 / FS.E387

9 Stufen der **Geistesentfaltung** zu shamatha [Skr.] Asanga: Stufen der Hörer (shravaka-bhumi) JY.H509

9 Betrachtungen des **Übels** der Sinnendinge, der Gedankenbildungen, der Verzückung, ... , des Gebietes der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung > 9 stufenweise

Erreichungszustände (jhānas & Befreiung) A IX,41

9 **überweltliche Zustände** (lokuttara dhamma) 4 Pfade + 4 Früchte + nibbāna A X,73

9 **unglückliche / ungünstige Umstände** (akkhana) und ungünstige Zeiten (asamayā), um den Reinheitswandel (brahmacāriya) zu führen: 1. Wiedergeburt in der Höllenwelt; 2. in der Tierwelt; 3. im Gespensterreich (petti-visaya); 4. bei den Titanen (asura); 5. in einem langlebigen Götterbereich; 6. unter unwissenden Barbaren; 7. bei Menschen mittlerer Art; voller falscher Anschauungen; 8. ohne Vernunft und Erkenntniskraft; 9. mit hellem Verstand und Erkenntniskraft, jedoch ist kein Vollendeter in der Welt und die Lehre wird nicht dargelegt > khana A VIII,29 / D 33,9.IV / FS.R534 / HH.S23

9 **Unmöglichkeiten**: Der Triebversiegte ist nicht imstande, (1) zu töten, (2) zu stehlen, (3) sich geschlechtlich zu betätigen, (4) wissentlich die Unwahrheit zu sprechen, (5) aufgespeichertes Gut (kāme) zu genießen, (6) den üblen Weg der Begehrlichkeit, (7) der Gehässigkeit, (8) der Verblendung, (9) der Furcht zu gehen A IX,7 (A IX,8 ähnlich) (6) bis (9) > die 4 üblen Wege A IV,17

9 Orte der **Wesen** / 9 Daseinsformen der Wesen (sattāvāsa) > rūpa-loka A IX,24 / A X,27-28 / D 33,9.III / BWB206

und darin 7 Stätten des viññāna (1-7; vgl. A VII,41), sind zu durchschauen: ihr Entstehen, Vergehen, Labsal, Elend und Entrinnung HH.H415

(1) Sinnenwelt

(2) Brahma-Welt: die Fülle des brahmischen Seins: tausendfache Weltsysteme A III,81  
Nur Ernte, keine Saat.

(3) Die Leuchtenden (Ābhassarā)

(4) Die Schönheit-Versunkenen (Subhakinnā)

(5a) Die Reichgesegneten (Vehapphalā): ihr Zustand entspricht der 4. Schauung: mit Gefühl (Gleichmut) und Wahrnehmung; dagegen ...

(5b) ... die unbewussten Wesen (Asaññā-sattā): ohne Wahrnehmung (asañño), ohne Fühlbarkeit (apatisamvedino)

(6) bis (9) Die 4 formlosen Orte der Wesen A III,117 / A IV,127 / HH.H423

Andere Reihenfolge: 7 Stützzustände des Bewusstseinsablaufs (viññāna-tthitiya) und 2 Felder (āyatana) D 15 / FS.R209

## 10

10 **Allheiten** (kasina) A I,35 // HH.H343 / RMG.10A

= 10 Allheitsfelder (kasin'āyatanāni): In sich total einheitliche Erlebnis-Felder. Sie beginnen erst nach Überwindung der Vielfalt-Wahrnehmungen (papañca-saññā) oberhalb der Sinnenwunschwelt (kāma-loka) in der Daseinsweise der reinen Formen (rūpa-loka); dort ist die Wahrnehmung „einheitlich nach oben, quer hindurch, ungeteilt, unermesslich“:

1. Gruppe (1-4): die 4 ausgedehnten Gewordenheiten (mahā-bhūta) sind herzbedingte Qualitäten des Erlebnisprozesses, Herzgestaltungen;

2. Gruppe (5-8): die 4 Grundfarben des inneren Leuchtens (Herzlicht) sind noch feinere Herzgestaltungen;

3. Gruppe (9-10): die 2 formfreien Gewordenheiten: ākāsa (Raum) und viññāna (Bewusstseinsablauf) D 33,10.II / M 77 / FS.R290/542

> vimokkha > abhibh-āyatanāni (8 Überwindungsfelder) > arūpa-jjhāna > santa-vihāra

10 Etappen der **Annäherung** an das Ziel: „Unermüdlich muss er kämpfen“ (padahati): allmählich, Schritt um Schritt erlangt man Gewissheit:

(1) ein Vertrauend-Geborener begegnet der Lehre; (2) gesellt sich dazu;

(3) hört offenen Ohres die rechte Lehre (saddhamma-savana);

(4) behält sie im Gedächtnis; (5) betrachtet und prüft ihren Inhalt; (6) erlangt Einsicht;

(7) billigt den Lehranblick (dhamma-nijjhāna-khanti / ditthi-nijjhāna-khanti);

(8) die Lehrsätze bekommen für ihn Gültigkeit;

(9) er nimmt die Lehrsätze zum Maßstab seines Erwägens (yoniso manasikāra);

(10) nun wird der Wille (chando) zur Nachfolge geboren, der Wille zur Verwirklichung der

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

neuen Maßstäbe, Werte, Ansichten und Verhaltensweisen > anupubba-sikkhā  
M 70 / HH.S27/60 / UT.V479

10 spekulative **Ansichten** (antaggāhikā ditthi):

1.-4. die Welt ist ewig – zeitlich, endlich – unendlich; 5.-6. Leib und Seele / Ich sind eines – sind etwas Verschiedenes; 7.-10. der Vollendete besteht nach dem Tode – besteht nicht – besteht und besteht nicht (in gewisser Hinsicht) – besteht weder, noch besteht er nicht.  
A III,51 Fn54 / HH.S44 (,10 Antinomien')

10 **Betrachtungen** (6 anussati + Ein- und Ausatmung, Tod, Körper, Frieden) A I,26 Fn51  
/ A I,35 / AM.F131

10 **Betrachtungen** (Heilung des Girmānanda): Vergänglichkeit, Nicht-Selbst, Unreinheit, Elend, Loslassen, Entsüchtung, Erlöschung, Reizlosigkeit allen Daseins, Vergänglichkeit aller Daseinsbildungen, Achtsamkeit bei der Ein- und Ausatmung A X,60

10 **Betrachtungen / Vorstellungen**: Er entfaltet die Vorstellung der Widerlichkeit, des Todes, des Ekelhaften bei der Nahrung, der Reizlosigkeit des ganzen Daseins, der Vergänglichkeit, des Leidens beim Vergänglichen, der Ichlosigkeit beim Leiden, der Überwindung, der Loslösung, der Erlöschung A I,35 / S 46,67-76

10 **Betrachtungen / Vorstellungen**: Er entfaltet die Vorstellung der Vergänglichkeit, der Ichlosigkeit, des Todes, des Ekelhaften bei der Nahrung, der Reizlosigkeit des ganzen Daseins, der Leichenknochen, einer von Würmern bedeckten Leiche, einer blau-verfärbten Leiche, einer durchlöcherten Leiche, einer aufgedunsenen Leiche A I,35

10 ernährende Bedingungen für **Daseinsdurst** (bhava-tanhā) A X,61-62 / PD813  
Kreislauf der verdorbenen Nahrung:

1. Umgang mit nicht auf das Wahre gerichteten Menschen (asappurisa-samseva) führt zum ...

2. Hören verkehrter Lehren (asaddhamma-savana); dies führt zu ...

3. Vertrauenslosigkeit (asaddhā); führt zu ...

4. auf den Anschein gerichteter Aufmerksamkeit (ayoniso manasikāra); führt zu ...

5. Nichteingedenksein (asati) und unklarem Bewusstsein (asampajañña); führen zu ...

6. Ungezügeltsein der Sinnesdränge (indriya-asamvara); dies führt zu ...

7. dreifach falscher Lebensführung (tini duccharitāni); führt zum ...

8. Auftreten der 5 Hemmungen (pañca nīvaranā); diese führen zu ...

9. Unwissenheit, Wahn (avijjā); führt zu ...

10. Daseinsdurst (bhava-tanhā).

[Vgl. die Umkehrung: 10 ernährende Bedingungen für **Wissenserlösung**]

10. **Fessel / Verstrickung**: avijjā (Unwissen; Nicht-wissen-wollen) BWB199

10 **Fesseln / Verstrickungen** (samyojana): 1. sakkāya-ditthi (Persönlichkeitsglaube), 2. vicikicchā (existenzieller Zweifel), 3. sīlabatta-paramāsa (Weltverbesserungsglaube), 4. kāma-rāga (Sinnengier), 5. vyāpāda (Abneigung, Übelwollen, Hass), 6. rūpa-rāga (Begehren nach Feinkörperlichkeit); 7. arūpa-rāga (Begehren nach Formfreiheit), 8. asmi-māno (Ich-Bin-Dünken), 9. uddhacca (Unruhe), 10. avijjā (Unwissen, Falschwissen, Wahn, Nichtwissenwollen). [1 – 5 sind niederhaltende, 6 – 10 sind emporziehende Fesseln.] BWB199 / HH.P104

PD: 1. Identifizierung mit dem Erscheinungs-Ich, 2. Daseinsbangnis, Grundangst, Unsicherheit, 3. Bindung an die Begegnung PD647

Die 5 emporziehenden Fesseln HH.H478 / HH.S77

rūpa-rāga-samyojana (Fessel der formhaften Neigung) HH.H478

Fesseln und Anliegen (anusaya) HH.P88/175

10 zu beachtende / nicht zu vergessende Eigenschaften (dhammā sāranīyā), die zu **Friedfertigkeit**, Eintracht und Einigung führen A X,50 / HH.G14

10 **Hemmungen** (nīvarana) = 5 Paare S 46,52

10 Trübungen des **Hellblicks** (dasa vipassan'ūpakkilesa) = Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakkā) = Wahrheitsunruhe (dhamm'uddhacca): A III,102 / A IV,170 Fn248

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Die falsche Beurteilung von: Lichtglanz, Erkenntnis, Begeisterung, Ruhe, Glücksgefühl, Entschlossenheit, Kraftanspannung, Achtsamkeit und Gleichmut erzeugt Dünkel und Unruhe und unterbricht die Übung.

- 10 **himmlische Eigenschaften** (in denen die Götterkönige jeweils ihr Gefolge / Volk der > 6 sinnlichen Himmel übertreffen): himmlische Lebensdauer, Schönheit, Glück, Ruhm, Herrschaft, Formen, Töne, Düfte, Geschmäcke und himmlische Tastungen  
A VIII,36 / PD712
- 10 **Kräfte** eines Vollendeten A X,21 / M 12 / S 52,15-24 / HH.D223  
6 Kräfte des Vollendeten A VI,64
- 10 an den **Körper** gebundene Dinge: Kälte, Hitze, Hunger, Durst, Kot, Urin, Zügelung in Taten, Zügelung in Worten, Zügelung in der Lebensweise, wiedergeburtzeugender Daseinswille (bhava-sankharanaka-kammam) A X,49
- 10 Kategorien für **Laienanhänger** A I,24 / NH.J21
- 10 heilsame Eigenschaften eines **Lehrers** M 24 / HH.S2
- = 10 Voraussetzungen eines (geheilten) Mönchs, der anderen Mönchen **Vorbild und Lehrer** ist (z.B. Punna Mantāniputta) = 10 heilsame Eigenschaften eines Sprechers der Lehre = **10 förderliche Gespräche** über: 1. Bescheidenheit (app'iccha), 2. Zufriedenheit (santutthi), 3. Abgeschiedenheit (pavivitta), 4. Alleinsamkeit, unbedürftig des Verkehrs und Austauschs (a-sam-sattha), 5. tatkräftiges Vorgehen, Tatkraft einsetzen (āradha-viriya), 6. Tugend; heilende Begegnungsweise (ariya sīla), 7. heilende weltbefreite Herzeinigung, 8. heilender Klarblick, 9. Heil der Erlösung, 10. Wissensklarheit der Erlösung.  
A V,90/97 / A IX,1/3 / A X,30/69/70 / M 24 / M 122/ Ud IV,1 / HH.S2 / PD3145  
Davon sind 6. - 10. die 5 Lehrfaktoren (dhamma-khandha) eines Heiligen HH.S3
- 10 Eigenschaften eines **Schulungsledigen** (asekha): die 8 überweltlichen Pfadglieder + sammā-ñāna + sammā-vimutti A X,112 / S 22,76
- 10 **schutzverleihende** / beschützende Dinge (nātha-karanā dhammā) A X,18 / HH.G14  
= 10 Schutz gewährende Eigenschaften: D 33,10.1 / FS.R539  
(1) Tugend; (2) Erfahrungswissen; (3) gute Freunde und Vertraute;  
(4) der Belehrung zugänglich (suvaco), ansprechbar, sanft, bereitwillig;  
(5) Pflichten gegenüber Mitwesen feinfühlig erfassend, tüchtig, eifrig erfüllend;  
(6) Verlangen nach der Lehre, Freude an der hohen Lehre (abhidhamma) und der Ordensdisziplin;  
(7) zufrieden mit den Lebensumständen;  
(8) Willenskraft / Energie zur Überwindung der unheilsamen Dinge und zur Gewinnung der heilsamen > 4 Kämpfe;  
(9) Wahrheitsgegenwart (sati), Achtsamkeit und Besonnenheit, Selbstbeherrschung (nepakka), gutes Erinnerungsvermögen;  
(10) Weisheit, die das Entstehen-Vergehen begreift, die heilende, durchbohrende, zur Auflösung des Leidens führende Weisheit.  
[Reihenfolge nach D 33; in A X,18 sind 7) und 8) vertauscht. Lt. A X,18 ergibt sich der schützende Umstand daraus, dass die Mitwesen diese Eigenschaften an einem schätzen, daher ihm zugetan sind, ihn ansprechen und gerne belehren. So kommt sein schützender Fortschritt zustande. – Die gleichen Eigenschaften im folgenden:]
- 10 Arten von **Sinnenwünsche Befriedigenden** (kāma-bhogin) A X,91 / S 42,12 / FS.N203  
nach 4 Kriterien:  
1. unrechtmäßig mit Gewalt vs. rechtmäßig ohne Gewalt;  
2. es sich selbst (nicht) angenehm und befriedigend machen;  
3. (nicht) teilen und Gutes tun;  
4. mit den sinnlichen Befriedigungsmöglichkeiten (un-)verstrickt umgehen, (nicht) das Elend sehen, (nicht) den Blick für das Entrinnen behalten.
- 10 **Störungen** der Vertiefung: Geselligkeit, liebliche Vorstellung, Anblick von Schaustellungen, Frauen, Geräusch, Gedankenfassen und Überlegen, Verzückung, Ein- und Ausatmen,

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Wahrnehmung und Gefühl, Gier, Hass, Verblendung A X,72
- 10 Kennzeichen des **Stromeingetretenen**: 5 Tugenden, 4 Glieder des Stromeintritts, weises Verstehen der bedingten Entstehung A X,92
- 10 Eigenschaften eines Mönchs, die **Vertrauen einflößen**: er ist (1) tugendhaft, (2) gelehrt, (3) zufrieden mit seiner Ausstattung, (4) er erlangt mit Leichtigkeit die 4 jhānas, (5) er besitzt psychische Kräfte, (6) das himmlische Ohr, (7) er dringt in den Geist anderer ein, (8) er erinnert sich an frühere Existenzen, (9) er verfügt über das himmlische Auge, (10) er hat alle Grundübel vernichtet (arahat). [s.u.] M 108 / NH.J396
- 10 **Vertrauen erweckende** (huldreiche) Eigenschaften (eines würdigen Mönchs):
1. Er ist tugendhaft, vor geringstem Fehl auf der Hut, er kämpft.
  2. Er bewahrt die Lehre im Gedächtnis.
  3. Er ist zufrieden.
  4. Er gewinnt die weltlosen Entrückungen.
  5. Er hat Geistesmacht.
  6. Er kann jenseitige Töne hören.
  7. Er kann anderer Personen Herz erkennen.
  8. Er hat Rückerinnerung.
  9. Er sieht, wie die Wesen je nach ihrem Wirken in der nächsten Daseinsform wiedergeboren werden.
  10. Er ist frei von Wollensflüssen / Einflüssen. [s.o.] WW6,70 > M 108 / PD5591
- 10 **Vollkommenheiten** (pāramī, pāramitā): 1. Gebefreudigkeit (dāna), 2. Sittlichkeit (sīla), 3. Verzicht / Entsagung (nekkhamma), 4. Wissen / Weisheit (paññā), 5. Willenskraft / Energie (virīya), 6. Geduld / Nachsicht (khanti), 7. Wahrhaftigkeit (sacca), 8. Entschiedenheit / Entschluss (adhitthana), 9. Barmherzigkeit / Güte (mettā) 10. Gleichmut (upekkhā) NH.J23 / BWB159
- 10 **Vorstellungen** > 10 Betrachtungen
- 10 **segensreiche Vorstellungen**: (1) Die Betrachtung der Unreinheit des Körpers, (2) des Todes, (3) der Widerwärtigkeit bei der Nahrung, (4) der Reizlosigkeit des ganzen Daseins, (5) der Vergänglichkeit, (6) des Leidhaften in der Vergänglichkeit, (7) der Ichlosigkeit im Leidhaften, (8) die Vorstellung des Aufgebens, (9) der Entsüchtung, (10) der Erlöschung A I,35 / A X,217-219 [A VII,46: > 7 Vorstellungen]
- 10 heilsame **Wahrnehmungen** / segensreiche Vorstellungen (kusala saññā): anicca-, anattā-, asubha-, ādīnava- (Erbärmlichkeit/Elend), pahāna- (Überwindungskampf), virāga- (Reizfreiheit), nirodha-, sabbaloke anabhirata- (Ungereiztheit bei der ganzen Welt), sabba-sankhāresu anicca- (Unbeständigkeit aller Bewegtheiten) -saññā und 10. ānapāna-sati A X,56/57/60 / PD.M908
- 10 heilsuntaugliche (akusala) **Wirkenbahnen** (kamma-pathā): [Quellen s.u.]  
Nicht auf Wahrheit und Stille gerichteter Lebenswandel (adhamma-cariya visama-cariya):
- 3fach mit dem Körper:  
grausam, mörderisch, gewaltsam, ohne Mitempfinden;  
ein Nehmer von Nichtgegebenem; diebische Art;  
pflegt falsche Geschlechtsbeziehungen; falscher Wandel im Geschlechtlichen;
  - 4fach mit der Sprache:  
ein Lügner, der klarbewusst die Unwahrheit sagt;  
ein Zwischenträger, den Entzweiung, Spaltung und Parteiung befriedigt;  
scharfzüngige, verletzende, bissige Sprache, die Einigung verhindert;  
ein Schwätzer; redet Sinnloses, der Lehre zuwider, im falschen Augenblick;
  - 3fach im Geist: habgierig; übelwollend; falsche Ansicht, verdrehte Sichtweise.
- 10 heilstaugliche (kusala) **Wirkenbahnen**: A III,118/147/164-183 / A X,27-28/176 / D 23 / D 26 / D 33,10.III-IV / M 9 / M 41 = M 42 / M 96 / S 42,8/13 / FS.A21 / FS.N334/419/428 / FS.R545 / PD507/2072/2082 / PD.R191
- 10 unheilsame (a-kusala; heilsuntaugliche) & 10 heilsame (kusala; heilstaugliche)

kommen nicht aus dem Geist oder aus der Gesinnung, sondern aus dem Herzen  
M 78 / FS.N617

In Kurzform A IV,204 / D 27,27-30 / D 33,10.III-IV / FS.R545

Auf Wahrheit und Stille gerichteter Lebenswandel (dhamma-cariya sama-cariya):

– 3fach mit dem Körper:

gewaltfrei, waffenlos, einfühlend, voll Mitempfinden mit allen Wesen;  
Nichtgegebenes zu nehmen widerstrebt seinem Wesen;  
falsche Geschlechtsbeziehungen hat er verworfen;

– 4fach mit der Sprache:

Lügen, Hintertragen, verletzende Rede, leeres Geschwätz hat er verworfen, das  
widerstrebt seinem Wesen;

– 3fach im Geist:

frei von Habsucht (nicht begehrllich); frei von Übelwollen (mit förderlicher Gesinnung);  
richtige Ansicht (Geben, Karma, Jenseits, brahmischer Wandel).

Ähnlich: die 10 guten Handlungen S 1,73 Fn5

10 ernährende Bedingungen für **Wissenserlösung** (vijjā-vimutti) A X,61-62 / PD881

Kette der heilenden Nahrung:

1. Umgang mit auf das Wahre gerichteten Menschen (sappurisa-samseva) führt zum ...
2. Hören der rechten Lehre (saddhamma-savana); das führt zu ...
3. Vertrauen (saddhā); führt zu ...
4. auf die Herkunft gerichteter Aufmerksamkeit (yoniso manasikāra); führt zu ...
5. Eingedenksein (sati) und Klarbewusstsein (sampajañña); diese führen zur ...
6. Zügelung der Sinnesdränge (indriya-asamvara); führt zu ...
7. dreifach guter Lebensführung (tini sucaritāni); führt zu den ...
8. 4 Satipatthāna-Übungen (cattāro satipatthānā); diese führen zu den ...
9. 7 Erwachungsgliedern (satta bojjhangā); diese führen zur ...
10. Erlösung durch Wahrwissen (vijjā-vimutti).

[Vgl. die Umkehrung: 10 ernährende Bedingungen für **Daseinsdurst und Wahn**]

## 11

11facher Segen der **mettā** A XI,16 / RMG.HO

11 **Trübungen** (upakkilesa), Herzenstrübungen (cittassa upa-kkilesa), KEN: Verschlackungen,  
KZ: Geistestrübungen; kurz: kilesa M 128 / HH.P256 / HH.Z73/92 / RMG.V /  
RMG.M

Reste der 5 Hemmungen treten in der angrenzenden Sammlung auf:

1. Zweifel (vicikicchā) / Schwanken; ein Rest der 5. Hemmung;
2. Unaufmerksamkeit (amanasikāra) / Unachtsamkeit;
3. Matte Müde (thīna-middham);
4. Entsetzen, Furcht (chambhitattam);
5. freudige Erregung, Entzücken, Begeisterung (ubbillam);
6. sexuelle Regungen (duttullam) / Schwerfälligkeit;
7. zu straffe Spannung der Tatkraft (acc'āradha-vīriya);
8. zu schlafe Spannung der Tatkraft (ati-līna-vīriya);
9. Fordern, Erwartung, Wünschen (abhijappā) / Beifall;
10. Vielheitwahrnehmung (nānatta-saññā);
11. zu scharfe Betrachtung der Umrisse (atinijjhāyitattam rūpānam)

HH.Z73/99

## 12

12 Glieder der **bedingten Entstehung** (> paticca-samuppāda)

12 **Bewusstseinsweiterungen** (= 4 Schauungen + 8 Weisheitsdurchbrüche) D 2 / M 77 /  
HH.B120

12 **Gebiete**, Felder, Grundlagen der geistigen Vorgänge (> āyatana) = 6 Innen- & 6 Außen-  
gebiete

12gliedriger Gang der **Selbsterziehung** = 12gliedriger Wahrheitsweg M 70 / M 95 /

FS.N109/792 / HH.S27 (8 Schritte) / RMG.H

Ähnlich die Vorstufen, die auf den Heilsweg führen [WG]: saddhā, ruci, anussava, ākāra-parivitakka, ditthi-nijjhāna-khanti S 12,68

12 Eigenschaften des auf das **Wahre** ausgerichteten Menschen:

1. Vertrauen; 2. Scham und Scheu; 3. Wahrheitskenntnis (suta); 4. Wahrheitsgegenwart (sati); 5. Weisheit; 6. Freundschaft und Umgang mit Menschen, die auf das Wahre ausgerichtet sind; 7. Erwägen der Folgen der Gedanken, Worte & Taten („ohne jemanden zu beschweren“); 8. heilsame Rede; 9. 3 Tugendregeln; 10. 5 rechte Anschauungen; 11. Durchschauung der khandhā (Stromeintritt); 12. 8faches rechtes Geben PD5666

### 13

13 Kategorien für **Bhikkhunis** (Nonnen) A I,24 / NH.J21

### 14

14 **Erweckungen** / Erwachungsglieder (> sambojjhanga) = 7 Paare S 46,52 / HH.Z222

14 **Körperbetrachtungen** (auf den Körper gerichtete Achtsamkeit; kāya gatā-sati) A I,36-37 Fn65 / D 22 / M 10 / NH.J262

14 Arten von personenbezogenen **Spenden** M 142 / FS.N595

### 16

16fache **Atembetrachtung** (ānapāna-sati; Achtsamkeit auf den Ein- und Ausatem) M 118 / TNH.A

16 **Befleckungen** M 4 / FS.N678 / HH.W43 / RMG.16H

16 Unreinheiten des Herzens bringen dem Asketen Angst und Schrecken:

1. - 3. ungeläutertes Wirken im Handeln, mit der Sprache, mit dem Geist;
4. ungeläuterte Lebensführung;
5. - 9. die 5 Hemmungen: Sinnensucht, Übelwollen, Sichtreibenlassen, Aufgeregtheit, Daseinszweifel und -sorgen;
10. Stolz und Geringschätzung anderer;
11. Grauen und Verzagttheit, Zurückschrecken vor höherer Vertiefung;
12. Ehrgeiz, Weltglaube;
13. Passivität und Kleinmut;
14. fehlende Wahrheitsgegenwart und Bewusstseinsklarheit;
15. Abgelenktheit;
16. fehlendes Klarwissen, innere Taubheit.

16 **Herzenstrübungen** (citt'upakkilesa) M 7 / HH.P183 / HH.W47 / PD.R235 / RMG.16H / WW6,72

Trübungen in der zwischenmenschlichen Begegnung / im Sozialen HH.Z92

1. Selbstsucht, Habgier, verderbte Habsucht (abhijjhā-visama-lobha),
2. Nächstenblindheit, Übelwollen (vyāpāda),
3. Zorn, Empörung, Auflehnung Ärger, Aufbrausen (kodha),
4. Rachsucht, Groll, Nachtragen, Feindseligkeit (upanāha)
5. Anerkennungsbedürfnis, Stolz (makkha); HH: Machtgier
6. Herrschsucht, Empfindlichkeit (palāsa)
7. Neid, Eifersucht (issā)
8. Engherzigkeit, Geiz, Eigensucht (macchariya)
9. Hinterlist, Heuchelei (māyā)
10. Heimlichkeit, Verschlagenheit, Tücke, Hinterlist, Betrug (sātheyya)
11. Starrsinn, Trotz (thambha)
12. Rechthaberei, Anmaßung (sārambha)
13. Dünkel, Einbildung, Stolz (māna)
14. Überheblichkeit, Verachtung (atimāna)
15. Rausch (mada): Jugendrausch, Gesundheitsrausch, Lebensrausch, (Stolz, Eitelkeit?) A III,39
16. Nachlässigkeit, Leichtsinn (pamāda)



[Bei HH.P183 sind 11 & 12 mit 15 & 16 vertauscht.]

Die Herzenstrübungen differenzieren die Außenseite, d.h. die soziale Komponente der 5 Hemmungen (nīvarana) als Mangel an Heilsfähigkeiten (indriya):

(a) Die Trübungen Nr. 1 & 2 entsprechen den Hemmungen 1 & 2;

(b) die aktiven Trübungen Nr. 3 bis 6 stellen die Außenseite der 4. Hemmung (Unruhe und Ungeduld) dar; somit ein Mangel an rechter Passivität (Einigungsfähigkeit);

(c) die passiven Trübungen Nr. 7 bis 10 vertreten die Außenseite der 3. Hemmung (Matte Müde); somit ein Mangel an rechter Aktivität (Tatkraftfähigkeit);

(d) die Trübungen 11 bis 16 ergänzen die 5 Hemmungen als Abwesenheit der Achtsamkeitsfähigkeit: falsche, verblendete Achtsamkeit verhindert die Erkenntnis des Seelischen im Sozialen;

(e) Die 5. Hemmung (Zweifel) und Verblendung als Mangel an Weisheitskraft und Vertrauen sind die Folge der anderen Hemmungen & Trübungen HH.P183

## 17

17 **Trübungen** / Leidenschaften / geistige Befleckungen und die zu entfaltenden Überwindungsmittel in „Reihentexten von der Erkenntnis der Gier“ am Ende jedes Buches (nipāta) > rāga-peyyāla (Gier und so weiter) A II,231-246 Fn70 / A III,184 / A IV,271 / A V,303 / A VI,140 / A VII,84 / A VIII,92 / A IX,93 / A X,217-219 / A XI,24

## 18

18 **Artungen** (> dhātu) = 6 x 3: Sehen, Sichtbares und Sehbewusstsein, Hören, Hörbares und Hörbewusstsein ... Riechen..., Tasten..., Schmecken..., Denken D 33,2.X / M 115 / S 14,1

18 Ebenen der **Existenz** > samsāra > Weltart HH.F253

18 **Gefühle** S 35,85

je 6faches Nachsinnen über Frohsinn, über Trübsinn, über Gleichmut (HH) S 36,22

[klarer:] 18 Gefühle (3 x 6) = Freude, Traurigkeit, Gleichgültigkeit (= 3) bei Formen, Tönen, Düften, Säften, Tastungen, Gedanken (= 6) PD4282

= 18 **Aktivitäten** / Reaktionen (sankhāra) / KEN: geistige Angehungen, die entweder mit dem Hause verbunden oder mit Entsagung verbunden sind = 36 Fesselpfade [KEN] M 137 / HH.W196

= 18 geistige Erwägungen (mano-pavicāra) A III,62

18 Hauptarten des **Klarblicks** (vipassanā) mittels 18 Betrachtungen (nupassanā) BWB244

## 19

19 edle **Geistesformationen** (sobhana cetasika): 6 davon sind qualitative Faktoren in jhāna-Zuständen als Begleiter der Geistesruhe (samatha): (1) Beruhigung (passaddhi), (2) Beweglichkeit des Geistes (lahutā), (3) Geschmeidigkeit (mudutā), (4) Leistungsfähigkeit (kammaññatā), (5) Fertigkeit (pāguññatā), (6) aufrechte (ujukatā) eindeutige Absicht [lt. Abhidhamma] AM.F72 / AM.M223/336 / BWB.Anhang Tab.II

19 Vorgehensweisen zum **weltüberlegenen Überblick** (abhiññā) FS.R276

20 Gleichnisse für das Elend der **Sinnesbegierden** (kāma-cchanda / kāma-gunā) UT.V106

22 **Fähigkeiten** (Sinne; indriya) BWB86

24 **Abhängigkeitsbedingungen** (paccaya) lt. Patthāna-Abhidhamma BWB145

31 Ebenen der **Existenz** RMG.31E

satta-loka (die Gesamtheit der 31 Welten von der Hölle bis zur Grenzscheide) S 5,10  
Fn4

31 **Körperteile** der Körperbetrachtung (kāya gatā-sati) A VI,29 / A X,60 / D 22 / D 28 / M 10 / M 119 / S 35,127

32 Teile des Körpers UT.V247

32 Merkmale eines **Buddha** D 3,11-19

32 Merkmale eines großen Mannes [KEN] M 91

33 Götter im Tāvātimsa-Himmel S 11,1 Vw.

- 34** Hindernisse für und Anlässe zu Tugend (sīla) UT.V15
- 36** Fährten des **Begehrens** > tanhā A IV,199
- 36** **Gefühle**: je 6 mit dem Haus verbundene Fröhlichkeiten, Traurigkeiten, Gleichmut; je 6 mit der Entsagung verbundene Fröhlichkeiten, Traurigkeiten, Gleichmut (HH) S 36,22  
= je 6 mit Weltlichem verbundene Freuden, Traurigkeiten, Gleichgültigkeiten; je 6 mit Befreiung verbundene Freuden, Traurigkeiten, Gleichmut M 137 / HH.W196 / PD4283  
= 36 Fesselpfade [KEN] (chattimsā sattapadā) > cetasika vedanā M 137-ChS306
- 37** Elemente der **Erleuchtung** (satta-timsa bodhi-pakkhiyā dhammā) A I,35 Fn64 / A III, 157-163 / A VII,67 Fn93 / M 149 / S 2,1 Fn2 (S. 73) / S 43,1-12 / PD739  
> 7 Gruppen von Lehrbegriffen / Übungen (13 mal in den Lehrreden)  
Siehe auch: 5 + 4 Grundlagen der Erleuchtung A IX,1 Fn1
- 38** meditative Vorstellungen (ārammana) > samādhi-nimitta A V,26 Fn 25
- 38** **Meditationsobjekte**: 10 kasinas, 10 Wahrnehmungen der Verwesung, 10 Erinnerungen (anussati), die 4 unermesslichen Gedanken (appamāma citta), Bestimmung der 4 Elemente (catu-dhātu-vavatthāna), Wahrnehmung der Fäule von Nahrung (ahāre patikkūlasaññā), die Sphäre der Nichtsheit (akiñcaññ'āyatana), die Sphäre der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung (neva-saññā-na-saññ'āyatana) UT.V93
- 40** heilsame **Fähigkeiten** (indriya) HH.F371  
Vierzigmächtig M 117
- 40** **Triebe** (Mangel an Heilsfähigkeiten; Herzenstrübungen, kilesa) HH.F338
- 41** **Gegebenheiten** (dhātu) M 115 / PD386/2499
- 44** Grundlagen des **Wissens** (ñāna-vatthūni) = die 4 Heilswahrheiten auf das 2. bis 12. Glied der Nidāna-Reihe angewandt > dhamme ñānam S 12,33
- 47** Kategorien für **Bhikkhus** (Mönche) [ich zähle 45] A I,24 / NH.J21
- 50** **Geistesformationen** (sankhāra) BWB Anhang II
- 52** **Geistesfaktoren** (cetasika): Gefühl + Wahrnehmung + 50 Geistesformationen (sankhāra) BWB54
- 60** geheilte Mönche erhalten den Auftrag, die **Lehre zu verkünden** MV I,11 / S 4,5 / HH.D218/221
- 61** **Arahats** sandte der Buddha aus, um die Lehre zu verkünden [Am Ende der ersten Regenzeit, in der sich der Orden begründete, gab es 61 Geheilte inkl. des Buddha, die sich von Benares aus auf den Weg machten HH.D218] NH.J37
- 62** falsche **Ansichten** (alle denkbaren Weltanschauungen) D 1 (Brahma-jāla = „Priesternetz“) / S 41,3 / FS.A109 / FS.R273
- 72** **Brahmagötter** in der Gruppe der Vasavattino (Allgebietende), zu denen Bako gehört S 6,4 Fn2
- 72 Arten des **Wissens** (ñāna) Ps 1 / NH.J76
- 80** Kategorien edler **Jünger** [ich zähle 78] A I,24 Anhang II Fn37 / NH.J21
- 91** Das 91. Äon vor unserem, in dem Buddha Vipassī lebte D 14 / M 71 / S 15,7 / S 42,9 / HH.H395
- 108** Fährten des **Begehrens** > tanhā A IV,199
- 108** **Gefühle**: je 36 Gefühle der Vergangenheit, der Zukunft, der Gegenwart M 59 / S 36,22
- 108** Perlen des **Rosenkranzes** (Mala) im Mahāyāna: Avalokitesvara S 36,22 Fn
- 134** **Verunreinigungen** UT.V457
- 227** **Ordenstugenden** / Vorschriften für Mönche und Nonnen > pātimokkha FS.N812  
In früherer Fassung 150 Übungsregeln A III,85 Fn145 / A III,87  
Der Erwachte musste im Laufe der Zeit die Ordensregeln den heilsuntauglichen Vorkommnissen anpassen.
- 262** Fragen des Königs **Milinda** (griech. Menander) an den Mönch Nāgasena (Milinda-Pañhā;

ca. 50 v. Chr.) JC.O342

**280** Kombinationen (appana) der **Mettā-Meditation**: 7 Gruppen von Wesen x 4 Wünsche x 10 Richtungen AM.F106

**500** [große Zahlen wie 100, 500, 1000 usw. bezeichnen oft keine exakte Anzahl, sondern beschreiben die Größe der Ansammlung]

500 **Arahants** bei der ersten Pavāranāfeier in Sāvaththī: 60 der 3 Wissen kundig, 60 besitzen die 6 überweltlichen Fähigkeiten, 60 sind Beiderseitserlöste und 320 sind Weisheitserlöste S 8,7 / HH.D287

**528** (8 mal 66) **Betrachtungen**, die zur Aufhebung der 5 niederen Fesseln führen A VII,83-ChS95-622

**547 Jātakas** HH.H398

**833 Gleichnisse** in den Lehrreden der 4 Hauptsammlungen HH.D328

**84000 Rezitationseinheiten** umfasst die Lehre Thag 1024 (Ānando) / NH.J178

≈ ≈ ≈ ≈ ≈

## **XI. Nachwort und Vorgeschichte**

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie bis hierher vorgedrungen sind, fragen Sie sich vielleicht, welche Mühe und Aufwand wohl in dem Index steckt oder wie einer so bescheuert sein kann, zigtausend Wörter und Kürzel einzutippen. – Die kurze Antwort ist: Das Tippen der richtigen Tasten war fast die einzige Mühe. Alles andere war Geistestätigkeit, die jeder auf seine Weise erbringen muss, der die Lehre verstehen möchte. – Die längere Antwort ist die Vorgeschichte:

Bereits in den Jahren 1995 – 2012, als ich mir die Lehre nach Schwerpunkten erschloss, d.h. nach Themen, die sich für ein 10- oder 5-tägiges Meditationsretreat oder für ein Wochenendseminar eigneten, sammelten sich viele Zusammenstellungen, Notizen und Skripten in Aktenordnern und auf meinem Laptop. Schließlich konnte ich manche Textstelle in den Lehrreden, der Literatur und in meinen eigenen Texten nur nach langem Suchen auffinden. Diese Zeit wollte ich besser nutzen und begann ca. 2010 diejenigen Quellenverweise zu notieren, die für mich von besonderem Interesse waren. Zunächst ging es dabei meistens um ausgefallene Dinge, die nur selten irgendwo auftauchten. Wenn ich dann an anderer Stelle eine erhellende Parallele gefunden hatte, konnte ich die erste Stelle nicht wiederfinden. Ärgerlich! Doch damit ist jetzt Schluss! Alles wird nun – nach gründlichem Erwägen – eingetragen. Dies allerdings erst seit einem Jahr, als ich den Anstoß bekam, auch die grundlegenden Themen der Lehre aufzuführen, damit der Index auch für Einsteiger und vom Deutschen her erschlossen werden kann. Zur gleichen Zeit, in den ersten Wochen des Corona-Ausbruchs, habe ich mir dann doch einige Mühe gegeben, dem Dhamma-Index eine halbwegs durchgängige Systematik zu geben, die hoffentlich auch für andere praxistauglich ist.

Soweit zur Mühe des Eintippens. Doch die längere Zeit habe ich damit verbracht, die geeignete Formulierung und die passende Stelle für den jeweiligen Eintrag zu finden. Dabei habe ich natürlich Lehrinhalte durchdacht, unterschieden, verglichen, erwogen und zusammengebracht. Diese Geistestätigkeit (manasikāra) bringt reiche Ernte. Ich möchte nur zwei Aspekte hervorheben, die mich bei der Arbeit am Dhamma-Index und an den grundlegenden Studien stets begleiten.

(1) Die rechte Anschauung entfaltet sich in einem Maße, das ich selbst bestimme, denn ich „höre die Stimme eines anderen“, d.h. ich lese die Worte des Erwachten, und ich wende meine „auf den Grund führende Aufmerksamkeit“ (yoniso manasikāra) auf die Lehre an. Das sind die zwei Bedingungen für rechte Anschauung (M 9).

(2) Die gründliche Geistestätigkeit führt zu einem Verstehen (vedo), das Frohsinn nach sich zieht (somanassa). Das geschieht in mehreren Schritten. Zunächst verstehen wir den Sinn

eines Dinges, z.B. „Gefühl“ (vedanā), dann können wir uns etwas unter „Wahrnehmung“ (saññā) vorstellen usw. Allmählich wird das Zusammenspiel von Form, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung und Bewusstseinsablauf klarer und damit klärt sich auch der Sinn der Worte des Buddha. Dieses Verstehen des Sinnes (attha-veda) erweitert und vertieft sich bei jedem Erwägen. Z.B. führt das Verständnis der eben genannten fünf Daseinsgruppen zum Verstehen des Sinnes der ersten Heilswahrheit. Damit entfaltet sich auch das Verstehen des Zieles (ebenfalls attha-veda).

Eine weitere Folge der gründlichen Erwägung der Lehre ist das Verstehen der Wahrheit, das Verständnis der Gesetze (dhamma-veda). Wie wir alle schon erfahren haben, ist das Verstehen (vedo) mit einem freudigen Gefühl verbunden, besonders dann, wenn wir gerade unsere Lehrkenntnis (suta) erweitern. Dann kommt die mit der Lehre / mit der Wahrheit verbundene Freude auf (dhamm'upāsāhita pāmojja). Diese Palette an feinen Gefühlen, dieses freudige Verstehen der Lehre wird „Wahrheitswonne“ [PD] genannt.

Das eben geschilderte Verstehen der Lehre lässt sich auch als Kontemplation über ein selbstgewähltes Thema zu Beginn einer Meditationssitzung einsetzen (3. Kampf). Die dabei aufkommende Freude erleichtert die Abwendung von den 5 Hemmungen und führt in die Abgeschiedenheit (viveka). Bei fortwährender Achtsamkeit auf den Atem und auf die erscheinenden, verweilenden und vergehenden feinen Gefühle wird die angrenzende Sammlung schnell erreicht. Weiteres unter > jhāna > bojḅhanga > Himmelsleitergefühle.

Der langen Antwort kurzer Sinn: Die „Arbeit“ am Dhamma-Index hat mir einen wunderbaren See voller Freude geschenkt, die mich über ein emotional anspruchsvolles Jahr getragen hat. Dagegen erscheint mir die Mühe des Tippens wie eine schnell austrocknende Pfütze.

Der langen Antwort langer Sinn: Der Index liefert keine fertigen Antworten, sondern führt die gegebene Vielfalt an Einträgen zum jeweiligen Stichwort auf. Mitunter ergänzen sich diese, können sich aber auch widersprechen und fordern den Nutzer zu gründlichem Erwägen auf. Daraus erwächst das freudige Verstehen!

Rainer M. Gebers. Stakendorf, im März 2021